

Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

August 2007

SCHULPFLEGSCHAFT - RÜCKBLICK UND VORAUSSCHAU

Zunächst wollen wir auf diesem Weg alle Eltern und Schüler der 5. Klassen herzlich willkommen heißen.

Zum Einstieg in das neue Schuljahr möchten wir kurze Rückblicke ebenso wie Ausblicke vornehmen.

Im vergangenen Jahr wurde das Gymnasium Rheinkamp zum Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers (GREM). Auf dem Weg, diesem Anforderungsprofil gerecht zu werden, wurde ein Schulprogramm entwickelt, an dem nun stetig weitergearbeitet wird. Interessierte Eltern aus der Elternpflegschaft haben sich einige Male getroffen, um Themenfelder des Schulprogramms zu diskutieren, um dann mit entsprechenden Vorschlägen aus Elternsicht in die Steuergruppe Schulprogramm mit Lehrern und Schülern gehen zu können.

Hieran werden wir auch im kommenden Jahr weiter arbeiten.

Zur weiteren positiven Entwicklung des GREM wird auch die Eltern- und Schülerbefragung beitragen.

Die Herausgabe und Auswertung einer Elternumfrage in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und Lehrern liegt hinter uns. Eine erste kurze Zusammenfassung der Ergebnisse ist bereits in der letzten Ausgabe des Gymfos veröffentlicht worden. Weitere Einzelheiten können Sie in dieser Ausgabe nachlesen.

Das Ausfüllen eines Schülerfragebogens erfolgte in der letzten Woche vor den Ferien in den Klassen. Die Auswertung hierzu erfolgt in Kürze.

Auch diese Ergebnisse werden wichtige Anregungen zur weiteren Entwicklung der Schule geben können. Gemeinsam mit der Schulleitung, weiteren Lehrern und Schülern werden Elternvertreter an der Umsetzung ganz konkreter Handlungsempfehlungen und mancher Verbesserungsvorschläge arbeiten, die sich aus den Befragungen ergeben.

Die Elternveranstaltung zum Thema Gebärmutterhalskrebs stieß auf große Akzeptanz und reges Interesse. Auch für das kommende Schuljahr ist eine Elternveranstaltung angedacht. Themen dazu werden in der Schulpflegschaft gesammelt.

Zum Schluss möchten wir noch auf zwei Termine hinweisen:

Die erste Sitzung der Schulpflegschaft wird am 30. August 2007 stattfinden.

Das diesjährige Grillfest findet statt am Freitag, 14. September 2007 ab 18 Uhr auf dem Gelände der Schule.

Für das Grillfest hoffen wir auf zahlreiches Erscheinen, gutes Wetter und einen unterhaltsamen Abend für Schüler, Eltern und Lehrer.

Bis dahin
Barbara Hoppe
-Vorsitzende-

Sonja Oppermann
-Stellvertreterin-

DELFL 2007 - die Chronik

Samstag, 20. Januar 2007, 8.45 Uhr im Gymnasium Rheinkamp:

Die schriftlichen DELF- Prüfungen stehen bevor. Gespannte Erwartung, auch Nervosität bei den Kandidaten. Manche überspielen sie mit ablenkenden Gesprächen, andere versuchen sich zu konzentrieren, letzte Vokabelfragen, Händchen halten, Daumen drücken, ermutigende Worte der Lehrerinnen, die insgeheim mitfiebern.

Samstag, 24. Februar 2007 in einem Krefelder Gymnasium:

Die mündlichen Prüfungen stehen bevor. Weiter: siehe oben.

Mittwoch, 20. Juni 2007, 10.00 Uhr im PZ:

Vierzig Schülerinnen und Schüler der Jgst. 7- 12 nehmen strahlend und sicher auch ein bisschen stolz ihr ‚**Diplôme d’Etudes en Langue Française**‘ der Stufen A1, A2, B1 bzw. B2, des höchsten schulisch erreichbaren Niveaus, entgegen.

Und sie dürfen stolz sein. Ihr Einsatz hat ihnen ein international anerkanntes Sprachzertifikat für Französisch gebracht, sie haben sich frühzeitig echten Prüfungssituationen mit unbekanntem Aufgaben und vor unbekanntem Prüfern gestellt und sich eine zusätzliche, berufsrelevante Qualifikation erworben.

Wir gratulieren ganz herzlich!

Christa Tobias und Marianne Stumpf

CertiLingua – ein Zertifikat für Sprachbegeisterte

Seit diesem Schuljahr besteht die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler an der Europaschule Moers, das europäische „**Exzellenzlabel CertiLingua für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen**“ zu erwerben. Dies ist ein Zertifikat, das sie mit dem Abiturzeugnis erhalten, wenn sie bestimmte Bedingungen in ihrer Schullaufbahn erfüllt haben. Diese Bedingungen beinhalten:

- die Beherrschung zweier moderner Fremdsprachen,
- Teilnahme am bilingualen Unterricht bis zum Abitur,
- Mitarbeit an internationalen Projekten, wie z.B. dem Venlo-Austausch.

Das Gymnasium Rheinkamp arbeitet hierbei in einem Netzwerk mit anderen Schulen im In- und Ausland zusammen, die auch dieses Zertifikat vergeben. Die überwiegend sprachlichen Qualifikationen eines Schülers/einer Schülerin werden dokumentiert und eine internationale Anerkennung dieser Leistungen ist gesichert. In Zukunft erleichtert dieses Zertifikat also den Zugang zu einem Studienplatz oder einer Arbeitsstelle im europäischen Ausland.

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11-13, die bisher alle oben genannten Bedingungen erfüllt haben und weitere Informationen über CertiLingua haben möchten und/oder Interesse am Erwerb dieses Zertifikats haben, melden sich bitte bei Frau Hampel.

Ricarda Hampel



Ele.it – Che cosa è?

Bei dem, was zunächst aussieht wie eine wirre Buchstabenkombination, die nur schwer auszusprechen ist, handelt es sich um eine italienische Sprachprüfung für ausländische Schüler und Studenten. Ausgestellt wird das Zertifikat von der Universität in Rom „Roma Tre“. Es bescheinigt den Teilnehmern die Sprachkompetenz auf dem Niveau B1 des europäischen Referenzrahmens und wird damit in allen europäischen Ländern anerkannt. Besonders für diejenigen Schüler, die sich um einen Studienplatz in Italien bewerben oder die einem zukünftigem Arbeitgeber offiziell nachweisen möchten, wie gut ihr Italienisch ist, kann die Prüfung sehr nützlich sein. Natürlich kann man die Prüfung auch schon einmal als Übungsfeld für das mündliche Abitur nutzen.

Insgesamt gliedert sich die Prüfung in fünf Teile (Hörverstehen, Leseverstehen, Alltagsitalienisch, schriftliche Prüfung und eine kurze mündliche Prüfung) und dauert 2 Stunden und 10 Minuten (für den mündlichen Teil).

Der nächste Prüfungstermin ist am 26. Januar 2008 und findet im Kulturinstitut in Köln statt. Anmeldeschluss ist bereits der 30.11.2007.

Die Anmeldegebühr beträgt 35€.

Und wer noch Fragen hat, findet weitere Informationen unter: http://www.iicwolfsburg.esteri.it/IIC_Colonia/Menu/Imparare_Italiano/Certificazioni/eleIT+Junior.htm

Erfahrungen aus dem letzten Schuljahr haben gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler aus dem 13. Jahrgang auch ohne große Vorbereitung die Prüfung bestehen können. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch an Alisa und Sarah!

Anne-Kathrin Vahle und Amelie Mayer von Wittgenstein

Ehrungen im PZ für besondere Leistungen





greco : transferstelle
Gestaltung Regionaler Cooperation in Schule,
Ausbildung und Beruf

Robodidactics

Projektziel:

Schulen sollen mit Unterstützung verschiedener Universitäten Methoden für den Unterricht von Robodidactics kennen lernen, ausprobieren und evaluieren. Die Schulen werden mit Unterrichtsmaterialien und Robotkits ausgestattet. Zur Vorbereitung werden Workshops durchgeführt. Abschließend soll ein Wettbewerb der Schulen durchgeführt werden.

Projektpartner:

Das Projekt „Robodidactics“ ist ein von der Europäischen Kommission gefördertes Minerva Projekt. Koordinator ist die Organisation „Consortio Giuventu Digitale“ (Website: <http://www.gioventudigitale.net>). Sie ist eine gemeinnützige, von der Stadt Rom unterstützte Einrichtung.

Universitäten aus Italien (Campus Biomedico Rom, Scuola di Robotica Genua), Schottland (TECHMAPP Edinburgh) und den Niederlanden (Amstelinstitut Amsterdam) entwerfen Materialien und evaluieren sie.

RoboTech Srl ist für die Hardwareausstattung zuständig. Bildungsinstitute in Deutschland (g:t Kleve), Polen (CKU Gdańsk) und Slowenien (MIRK Ljubljana) übernehmen die Koordination weiterer Schulen, so dass Schüler und Lehrer aus Italien, den Niederlanden, Deutschland, Polen und Slowenien beteiligt sind.

Projektzeitplan:

Bis Juni 2007:	Erstellung der ersten Version von Materialien
September 2007:	Workshops in den beteiligten Ländern
Schuljahr 2007/08:	Pilotprojekte in den Schulen
September 2008:	Abschlussveranstaltung

Sonstiges:

Die greco:transferstelle Kleve (www.greco-transferstelle.de) ist eine gemeinnützige Bildungsorganisation, die von der Stadt Kleve (Vorsitzender des Trägervereins ist der Bürgermeister) und der Bezirksregierung Düsseldorf (die Geschäftsführung wird mit einigen Stunden vom Unterricht freigestellt) unterstützt wird.

Jede Schule erhält 10 RobotKits mit einem Zusatzboard im Wert von ca. 1700 €, dazu die erforderliche Software mit Schullizenz und Unterrichtsmaterialien.

In diesem Schuljahr nimmt der Informatikkurs der Jgst. 12 an diesem Projekt teil. Auf einem internationalen Wettbewerb in Rom können unsere Schüler sich im Mai 2008 mit anderen Schulen messen.

H. Duensing

EPEC Summer School (14.06. - 18.06.07)

Im Rahmen des EPEC Projekts (*European Partnership of Electronics and Communication*) sind an einem Donnerstagmorgen, kurz vor den Sommerferien Fabian Bronner, Lukas Funderich, Till Geisendörfer, Julian Pawlik, Jonas Weidler, Fan Wu und Fabian Zekorn aus der Jahrgangsstufe 8 mit Herrn Duensing und zwei Herrn Teuber für fünf Tage nach England gefahren, um dort die EPEC Summer School zu besuchen.

Untergebracht waren wir in einer *Residence Hall* – einem Studentenwohnheim – der *University of Liverpool*. Nach einem Rundgang durch Liverpool und entlang der Waterfront trafen am Abend unsere spanischen Projektpartner ein. Dies führte dazu, dass bereits am ersten Abend alle bereits die Möglichkeit hatten Englisch zu sprechen, um miteinander Kontakt aufzunehmen, was die Schüler bis spät in die Nacht in vollen Zügen nutzten.

Nach einem ausgiebigen *English Breakfast* in der angrenzenden Carnatic Hall begann am Freitag der erste Projektarbeitstag in der *Edge Hill University* in Ormskirk, einem Ort in der Nähe von Liverpool. Am Vormittag stellten unsere Schüler den spanischen und englischen Schülern und Lehrern die Ergebnisse ihrer bisherigen Arbeit auf Englisch vor. Besonders begeistert waren unsere Projektpartner von unserem Film über Moers und unsere Schule, sowie unserem selbstprogrammierten Online-Dictionary und unserer Website.



Sowohl der Nachmittag als auch der Samstag waren durch Workshops geprägt, in denen alle Schüler in international gemischten Gruppen ein „*Steady-Hand Game*“ planten, entwarfen und herstellten. Vielen ist dieses Spiel vielleicht als „der heiße Draht“ bekannt: eine Drahtschleife muss mit ruhiger Hand über einen gebogenen Draht geführt werden, ohne diesen zu berühren. Auf diesem Weg lernten alle, Kunststoffboxen am PC zu konstruieren, diese mit einem Lasercutter zu bearbeiten, eine Platine mit LEDs (Leuchtdioden) und Widerständen zu löten, den dazugehörigen Chip zu programmieren und schließlich eine Funktionsprüfung des Spiels durchzuführen. So leuchteten je nach Häufigkeit des Berührens

verschiedenfarbige LEDs auf, am Ende des Spiels ertönte für Gewinner oder Verlierer eine unterschiedliche Melodie.

Nach erfolgreichem Abschluss des technischen Teils war der Sonntag als Ausflugstag eingeplant. Es ging mit allen Projektteilnehmern in einem Bus nach Chester, einer mittelalterlichen Stadt, die wir mit einem Rundgang auf den Grundfesten der Stadtmauer und einer anschließenden Bustour bei gutem Wetter erkundeten.

Am letzten Tag waren wir bei einer unserer englischen Partnerschulen, *Prescot School – Language College*, eingeladen. Dort hatten unsere Gastgeber ein interessantes Programm für uns zusammengestellt, das einen lehrreichen und detaillierten Einblick in das englische Schulsystem möglich machte. So konnten unsere Schüler gemeinsam mit ihren englischen Partnern unterschiedlichen Fachunterricht besuchen, Informationen und Erfahrungen mit der Schülervvertretung von Prescot austauschen und abschließend in einer Diskussions- und Feedbackrunde die Schulsysteme in England, Spanien und Deutschland vergleichen und bewerten.

Als Abschluss der Summer School stand für unsere Jungs noch einmal ein Highlight auf der Tagesordnung: ein Besuch in „*Anfield Road*“, dem Stadion des Liverpool F.C. Es war ein besonderes Erlebnis, in der Umkleide der Mannschaft zu stehen. Den heiligen Rasen durften wir aber leider nicht betreten.

Rückblickend lässt sich wohl sagen, dass diese Tage für alle Teilnehmer nicht nur lehrreich und interessant waren, sondern auch viel Spaß gemacht haben, nicht zuletzt durch die sehr gute Mitarbeit und das vorbildliche Verhalten unserer Schüler. Einziger Ausrutscher – ein von uns versehentlich ausgelöster Feueralarm, inklusive Gebäudeevakuierung. Aber auch den wussten wir sinnvoll zu nutzen, denn bei der Gelegenheit entstand unser Gruppenfoto.



EPEC Gruppenfoto vor der Edge Hill University

Martin Teuber

Das Projekt Blended Learning

Das Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers beteiligt sich am naturwissenschaftlichen Projekt Blended Learning, das 2006 in die Wege geleitet und im Juni 2007 endgültig genehmigt wurde.

Unter Blended Learning versteht man allgemein eine didaktisch sinnvolle Verschränkung von traditionellem Lernen im Klassenzimmer und modernen Formen von E-Learning.

Das Besondere an diesem Projekt ist die Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern aus verschiedenen Schulen des Euregio-Bereichs. In Teams arbeiten Kollegen und Kolleginnen aus verschiedenen Schulformen der Niederlande (Limburg) und Nordrhein – Westfalens, um Unterrichtsmodule in Physik, Chemie, Biologie, Mathematik und Technik zu erstellen, zu testen und eventuell nach der Erprobung weiteren Schulen zur Verfügung zu stellen.

Die Unterrichtseinheiten umfassen 6 – 8 Stunden und werden in der Sekundarstufe II und den oberen Klassen der Sekundarstufe I eingesetzt.

Die Themen wurden so ausgewählt, dass sie in die Lehrpläne der niederländischen und deutschen Schulen passen. Die technische Umsetzung liegt beim Kommunalen Rechenzentrum Moers, die benutzte Internetplattform ist Moodle, ein Programm, das vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten bietet und verschiedene Unterrichtsformen ermöglicht.

Für unsere Schüler und Schülerinnen bedeutet die Teilnahme der Schule am Blended Learning Projekt, dass sie – sofern sie in den entsprechenden Kursen bzw. Klassen sind – eine kostenlose Moodle-Schulung erhalten und die Module im zweiten Halbjahr dieses Schuljahres erproben können. Dabei können sie vielfältige Materialien auch vom PC zuhause aus abrufen und diese selbständig bearbeiten. Sie können in Nachrichtenforen diskutieren und Stellung nehmen und ihre Kenntnisse dann in den Kurs- oder Klassenunterricht einbringen.

Langfristig bestehen weitere Vorteile des Projektes darin, dass die eingerichtete Moodle-Plattform auch für weitere Unterrichtsvorhaben kostenlos genutzt werden kann. Materialien können kurzfristig in das Moodle-System eingebracht werden, Ergebnisse können an allen vernetzten Kopier- und Druckstationen ausgegeben werden.

Das langfristige Ziel des Projektes ist eine durch den Einsatz moderner Medien verbesserte naturwissenschaftliche Kompetenz, die die Chancen der Schülerinnen und Schüler in technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen verbessern soll.

Das Projekt Blended Learning ist ein Baustein auf unserem Weg zur Europaschule, da die Materialien mehrsprachig zur Verfügung gestellt werden (D,NL,E), bereits eine Kooperation zwischen niederländischen und deutschen Lehrerinnen und Lehrern stattfindet, die sehr anregend und Erfolg versprechend verläuft, und eine solche Kooperation dann auch in den Schülerteams angestrebt wird.

Sylvia Joos

Verkehrserziehung am Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers

„Es ist gar nicht so leicht, die Kette aufzulegen, wenn man gleichzeitig mit der anderen Hand im Kreis lenken muss“, sagte ein Schüler der 5. Jahrgangsstufe nach Absolvierung des von der Polizei aufgebauten Fahrradparcours. Und auch viele andere Kinder hatten die Aufgaben zum Fahrradtraining deutlich unterschätzt. Dennoch hat es allen viel Spaß gemacht.



In Fortsetzung der Verkehrserziehung in der Grundschule kamen zwei Beamte des Kreises Wesel in unser Gymnasium und erarbeiteten mit allen Schülern/innen der 5. Klassen das Thema ‚Sicheres Fahrrad fahren‘ unter den Gesichtspunkten:

- Grundlegende Verkehrsregeln
- Verkehrssicheres Fahrrad
- Geeignete Ausrüstung und Kleidung, vor allem in der dunklen Jahreszeit.

In einer zweiten Einheit wurden dann die Fahrräder überprüft, und jeder/jede durfte zeigen, wie gut er oder sie das Rad bei einem Fahrradparcours praktisch beherrschte.



Auch die Jahrgangsstufe 11 wurde von den beiden Polizisten Frau van Geldern und Herr Winkin besucht. Sehr eindrucksvoll und abwechslungsreich thematisierten sie das Problem ‚Junge Fahrer‘.

Mit Hilfe von Selbsteinschätzungsaufgaben, Diskussionen, Videos und verschiedenen Brillen zur Simulation von Rauschzuständen konnten die Schüler/innen Neues erfahren und sich in vielfältiger Weise austauschen und ausprobieren. Einige Aussagen aus der abschließenden kurzen Reflexion: sehr nachdenklich – krass – heftig – lehrreich – anschauliche Brillen – extrem – eindrucksvoll – realistische Videos – übertriebene Beispiele? – neue Informationen – insgesamt sehr gut.

Auch hier, so denke ich, ist die Fortsetzung der Verkehrserziehung gelungen und unser neues Konzept, welches ja noch in der Erprobung ist, bewährt sich.

Mechthild Smitmans



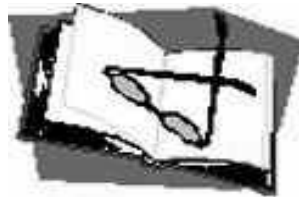
Vorlesewettbewerb der 6. Klassen



Der Vorlesewettbewerb wird seit 1959 jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und sonstigen kulturellen Einrichtungen veranstaltet. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Wettbewerben (fast 700.000 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich jedes Jahr).

Mitmachen können alle 6. Klassen. Wer gerne liest, wer Spaß an Büchern hat, ist eingeladen sein Lieblingsbuch vorzustellen und eine kurze Passage daraus vorzulesen.

Im letzten Schuljahr haben unsere 6. Klassen sich mit Schwung an dem Wettbewerb beteiligt. Die Klassensieger und Siegerinnen traten zum spannenden Schulentcheid an. Unsere Schulsiegerin Fenja Schäfer hat sich auf Kreisebene wacker geschlagen und als Zweitplatzierte um Haaresbreite den Einzug ins Bezirksfinale verpasst. Eine klasse Leistung Fenja, denn ...



„Lesen ist cool !“

„Lesen gefährdet die Dummheit!!!“

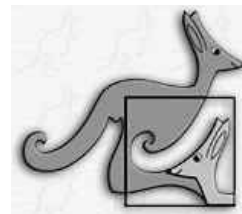
Tipps zum Schmökern und zur Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb bekommt ihr von euren Lehrerinnen und Lehrern und auch unter www.vorlesewettbewerb.de



Die Schulsiegerin und Zweitplatzierte auf Kreisebene

Astrid Weidler

Hervorragende Ergebnisse Das Känguru brachte Preise und Urkunden



Am 15. März gingen 123 Rheinkamper Gymnasiasten der Jahrgangsstufen 5 bis 8 beim diesjährigen Känguru-Wettbewerb an den Start. Nachdem das mathematische Institut der Humboldt-Universität in Berlin die Ergebnisse ausgewertet hatte, kamen von dort die lang ersehnten Urkunden und Preise. Experimentierkästen und anspruchsvolle Strategiespiele wurden für die besten ausgegeben, Bücher und Puzzles für die, die auf den zweiten und dritten Plätzen gelandet waren.

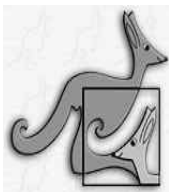


Ein Spitzenergebnis erreichte Fan Wu aus der Klasse 8a mit 131,25 Punkten. Damit gehört er zu den besten 51 Schülerinnen und Schülern von insgesamt rund 59.000 Teilnehmern seines Jahrgangs aus ganz Deutschland. Jan Schülling (8b) und Luke Wang (8a) erreichten einen beachtlichen dritten Rang. Lukas Mikolajczyk aus der 6b gelang der weiteste Kängurusprung mit 18 richtig

gelösten Aufgaben in Folge und einer Gesamtwertung von beachtlichen 126 Punkten. Damit gehört er zu den besten 2% aller Sechstklässler bundesweit, dicht gefolgt von Hannah Holzhauer aus der 6a.

Erfolgreichste Klasse war die 7c. Sie heimste gleich fünf Sachpreise für drei erste Platzierungen sowie für einen zweiten und einen dritten Rang ein. Marieke Leurs und Luise Greiffer aus der 5c zeigten mit einer zweiten und dritten Platzierung, dass Mädchen in Mathe auch Spitze sein können.

Wie üblich, wurden alle Teilnehmer mit einer Urkunde und einem kleinen Sachpreis, einem Puzzle, belohnt.



Schon mal vormerken!!!
Im nächsten Jahr kommt das Känguru wegen der Osterferien nicht am 3. Donnerstag im März, sondern erst am **10. April**.

Ingrid Hartmann

!!!Ankündigung!!!

Wie üblich findet die erste Runde der Matheolympiade wieder schulintern statt. Die Aufgaben bekommt ihr von euren Mathematiklehrern. Da die Teilnehmer für die zweite Runde schon bis zum 17. September (letzter Montag vor den Herbstferien) gemeldet werden müssen, ist

**Donnerstag, der 6. September, der späteste Abgabetermin
für eure Lösungen.**

Ich hoffe, dass ihr eifrig bei der Sache seid, damit wir, wie im letzten Jahr, wieder gute Ergebnisse erzielen können.

Viel Spaß beim Knobeln und Tüfteln

Ingrid Hartmann

Vizemeistertitel für die Tennismannschaft des Gymnasiums Rheinkamp

Nachdem im letzten Jahr die Kreismeisterschaft im Tennis in der Wettkampfklasse III der Mädchen (Jahrgänge 1992 und jünger) errungen wurde, durfte die Mannschaft des Gymnasiums Rheinkamp in diesem Jahr den Kreis Wesel bei den Bezirksmeisterschaften vertreten.

Dies gelang auch sehr gut. So konnte im ersten Spiel der Gewinner der Stadtmeisterschaften aus Duisburg und Oberhausen, das Steinbart - Gymnasium



Den Vizemeistertitel erreichten von links nach rechts:
Tatjana Röhrich, Talina Röhrich, Laura Schramm,
Anika Oppermann.

knapp, denn bei 3:3 Punkten und 6:7 Sätzen entschied nur das schlechtere Satzverhältnis die Bezirksmeisterschaft.

Im September beginnen die Vorrundenspiele für das Bundesfinale 2007. Die Mädchen des Gymnasiums Rheinkamp freuen sich schon jetzt darauf und wollen an ihre guten Leistungen anknüpfen.

Duisburg, mit einem 4:0-Sieg ausgeschaltet werden. Die zweite Begegnung gegen das stiftliche humanistische Gymnasium aus Mönchengladbach endete mit dem gleichen Ergebnis. Somit war das Finale der Bezirksmeisterschaft erreicht.

Auch hier zeigten die Moerser Mädchen ihr Können, doch gegen eine starke Mannschaft des Gymnasiums Marieburg Neuss reichte es nicht ganz. Denkbar

Mit sportlichen Grüßen
Helmut Mols

Praktische Philosophie – Vernunft und Empathie

Hattet ihr schon mal ein schlechtes Gewissen? Was ist eigentlich gerecht?

Im Fach Praktische Philosophie möchten wir bei den Schülerinnen und Schülern jene Fähigkeit wecken, die eine Grundvoraussetzung allen Philosophierens ist: die Fähigkeit, sich zu wundern als Bedingung der Möglichkeit klüger und sensibler zu fragen.

Es gibt an unserer Schule die Möglichkeit, ab der 9. Klasse das Fach Praktische Philosophie zu wählen.



Rodin - Le Penseur
(Der Denker)

Wir laden euch ein, über verschiedene Fragen nachzudenken, dazu euren eigenen Standpunkt zu finden und zu verteidigen. Es handelt sich um Fragen, die Menschen und insbesondere Philosophen seit eh und je beschäftigen, etwa

- nach dem Sinn des Lebens
- nach der Bedeutung des Todes
- über richtiges oder falsches Handeln
- über das Wesen menschlicher Beziehungen (Liebe, Freundschaft)
- den Einzelnen in der Gesellschaft
- den Stellenwert der Religion

Das Fach Praktische Philosophie ist zudem eine gute Hinführung, jedoch keine Bedingung für das Belegen des Faches Philosophie in der Oberstufe.

Astrid Weidler

„Mit dem Fach Praktische Philosophie wird Kindern und Jugendlichen ein Angebot gemacht, sich – religions- und weltanschauungsneutral – mit verschiedenen Wertaussagen auseinander zu setzen, um damit die eigenen Vorstellungen fortzuentwickeln, auszudifferenzieren und Grundlagen für das eigene Handeln zu entwickeln und so kritikfähig zu werden gegenüber eindimensionalen Menschenbildern, unverantwortlichen Vereinfachungen oder platten Vorurteilen.“

(Prof. Dr. H. W. Poelchau)

Wir stellen vor

Ich heiße Anne Haubruck, bin seit dem 1. August 2007 Koordinatorin für die Mittelstufe am Gymnasium Rheinkamp und unterrichte die Fächer Biologie und Chemie.

Bis jetzt war ich am Grafschafter Gymnasium Moers tätig. Obwohl ich dort sehr gerne war, freue ich mich auf die neue Schule, die SchülerInnen, das Kollegium und die neuen Aufgaben. Für den Unterricht hoffe ich auf aktive SchülerInnen. Meine Aufgabe als Koordinatorin sehe ich darin, Probleme in Zusammenarbeit mit alle Beteiligten zu lösen; dazu bin ich auf die Mitarbeit und Unterstützung aller angewiesen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Lesen und Volleyball spielen in einer Hobbymannschaft und Tennis.

Anne Haubruck



Jens Schwinge (Fächer: E, Bio, EK-bili), Junglehrer, hat seinen Weg zurück an den linken Niederrhein gefunden

Geboren im schönen Münster im Jahre '77 wuchs ich zwischen Niers und Nette im Dörfchen Wachendonk am linken Niederrhein auf, fing Frösche, schwamm und spielte Tennis, um zum Studium zunächst in meine Geburtsstadt zurück zu kehren. Nach einem Jahr als Assistenzlehrer im Nordosten der britischen Hauptinsel und meinem Ersten Staatsexamen begann ich mein zweijähriges Referendariat in Hilden. Nach dem Zweiten Staatsexamen folgte ein halbes Jahr als Vertretungslehrer an einer Gesamtschule in Monheim.

Nun ist der linke Niederrhein – meine wahre Heimat – wieder erreicht, und ich hoffe, meinen jungen Erfahrungsschatz und meine Motivation an die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Rheinkamp weitergeben zu können.

Auf gute Zusammenarbeit!

Jens Schwinge

Dr. Friedhelm Lischewski erzählt:

So war mein Leben, bisher:

Geboren wurde ich am 21. Juli 1948, in Duisburg. Dortselbst auch Erwerb des Freischwimmers, ich glaube 1957 oder so. Keine 10 Jahre nach dieser Prüfung dann das Abitur (1967).



Nach kurzen, aber heftigen Überlegungen ging's nach Mainz, danach nach Bochum. Zunächst Studium der Jurisprudenz; das wurde aber schnell zu albern („In welchem Verhältnis steht die Sachbeschädigung des zerschossenen Hemdes zum Tötungsdelikt?“). Also Aufbruch zum langen Marsch durch die Institution Schule: Englisch und Sozialwissenschaften. Das epochale Referendariat sah mich in einem Essener Studienseminar und einem Mülheimer Gymnasium mit bis dato mir nicht bekannten Regeln kämpfen („Sie können ja Ihre Meinung sagen, aber doch nicht immer!“).

Nach dem Examen wollte ich dahin, wo viel Kohle gemacht wird, also in den Duisburger Norden, wo ich 30 Jahre mein Unwesen an einem Ganztagsgymnasium trieb. Ich war dort gefühlte 40 Jahre SV-Lehrer. Irgendwann gegen Ende des vergangenen Jahrtausends habe ich einen Schweißepass gemacht und ein entspanntes Jahr in einer Oberhausener Schlosserei verbracht („Na, trägt man heute wieder Geländer?“): Ab-so-lut empfehlenswert, es ist so ... anders.

Promotion 2006.

Nachdem von der Obrigkeit beschlossen wurde, das Clauberg-Gymnasium auslaufen zu lassen, lernte ich das Wort „dienstliche Verwendbarkeit“ kennen. Dienstlich verwendbar bin ich seit Beginn des Schuljahres am Gymnasium Rheinkamp: Völlig andere Schule, neue Gesichter, freundliche Aufnahme. Ich freu' mich.

Ach so: Hobbys sind Sport, Lesen und Bergsteigen, daher auch das Foto.

Dr. Friedhelm Lischewski

Steckbrief: Oliver-Daniel Gerth

1975 im Kölner Norden geboren; „ne echte Kölsche Jung us em Veedel“
1995 nach dem Abitur Besuch der Berufsschule, Ausbildung und
weiterführendes Studium des Lehramtes in den Fächern Geographie und
Sport. U. a. Lehrer an privaten Schulen
Auslandserfahrungen im Sport in den USA
Sportbereiche: Basketball, Tennis, Spezialist für amerikanische Sportarten
Hobbys: Reisen, Computer, Sport, Lesen

Oliver-Daniel Gerth

Elternfragebogen 2007 - 1. Auswertung

1. Vorgeschichte und Allgemeines

Im Schuljahr 2006/07 konstituierte sich eine Gruppe aus Eltern, Schülern, Lehrern und Schulleitung, die sich im Vorfeld der kommenden Qualitätsanalyse (Schulinspektion) mit der Planung einer Befragung von Eltern, Schülern und Lehrern durch Fragebögen beschäftigte. Ziel war die positive Beeinflussung der Schulentwicklung.

Zunächst wurde ein Elternfragebogen entwickelt, der am Ende des 1. Halbjahres an die Eltern verteilt werden konnte. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit dem Schülerfragebogen, der im 2. Halbjahr ausgeteilt werden soll. Der Lehrerfragebogen ist für das Schuljahr 2007/08 vorgesehen.

In einer ersten Auswertungsrunde sollten neben einigen schulstatistischen Daten schwerpunktmäßig die Antworten zu den Fragekomplexen "Hausaufgaben" und "Nachhilfe" ausgewertet werden, Bereiche, die der Schulleitung und den Eltern wichtig bzw. problematisch erschienen und in denen sich ein Handlungsbedarf abzeichnete. Weitere Auswertungen werden noch vor den Sommerferien durchgeführt.

Die Veröffentlichung soll jeweils intern in den Gremien (Lehrerkonferenz, Schulkonferenz) und extern auf der Schulwebsite und im Schulinformationsblatt "Gymfo" erfolgen.

2. Erste Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Der **Rücklauf** war in der SI sehr groß, aus der SII beteiligten sich hingegen nur wenige Eltern. Deren Fragebögen und auch die ohne Angaben zur Jahrgangsstufe wurden aus der Untersuchung herausgenommen, so dass 426 Fragebögen ausgewertet werden konnten. Das sind 75% der SI. Damit sind die Ergebnisse repräsentativ. Die Eltern hatten also großes Interesse an dieser Aktion. Der erhebliche Aufwand hat sich gelohnt.

Stufe	5	6	7	8	9	10
Anzahl Rücklauf	84	97	62	79	57	47
% Rücklauf	82%	88%	68%	77%	66%	61%

Die im Folgenden angegebenen Prozentzahlen sind immer bezogen auf die Zahlen der ausgefüllten Fragebögen.

2.1 Allgemeine statistische Daten

Kinderzahl

1 Kind haben 27%, 2 Kinder 53%, 3 Kinder 16%, 4 und mehr Kinder noch 4%. Drei Viertel unserer Schülerinnen und Schüler kommen also aus einem Mehrkinderhaushalt. Das sind normale Werte für unseren Stadtteil.

Alleinerziehende

Relativ gering ist der Anteil allein Erziehender mit nur 16%. Zwar ist die Tatsache, dass ein Kind nur von einem Elternteil aufgezogen wird, nicht von vorneherein ein Nachteil, doch zeigen internationale Studien, dass sich dieses Merkmal statistisch ungünstig auf die Lernausgangslage auswirkt. Die bundesweiten Vergleichswerte streuen hier stark. So beträgt der Anteil Alleinerziehender in Köln beispielsweise 25 %. Bezogen auf Moers liegt unsere Zahl leicht unter dem Durchschnitt.

Häusliche Bedingungen

95% der Kinder haben einen eigenen Arbeitsplatz, sogar 97% können einen PC für schulische Arbeit benutzen, 96% haben Internetzugang. Die häuslichen Bedingungen sind also sehr gut.

Insgesamt zeigen die erhobenen Sozialdaten, dass die Lernausgangslage am Gymnasium Rheinkamp vergleichsweise günstig ist.

2.2 Hausaufgaben (HA)

71% unserer Schülerinnen und Schüler sitzen 1 bis 2 Std. pro Tag an ihren Hausaufgaben (das ist die vom Schulgesetz vorgesehene Zeit), 16% brauchen weniger und 13% mehr Zeit.

Das sehen wir als normale bzw. günstige Werte an. Dass in einer Lerngruppe 3 – 4 Schüler sich mit einem Fach schwer tun und deshalb länger für die Hausaufgaben benötigen und ebenso viele schneller fertig sind, liegt in der Natur unterschiedlicher Fähigkeiten.

Auch die durch Eltern wahrgenommene Belastung durch die Hausaufgaben entspricht ihren Vorstellungen und den oben angegebenen Werten.

Die Eltern halten die Menge überwiegend für angemessen (zwischen 64% in F/L und 78% in D), im Durchschnitt 9% hätten gerne mehr und 8% weniger HA für ihre Kinder.

Die Art und Schwierigkeit der HA wird nicht so positiv beurteilt: Nur 49% empfinden die HA als präzise gestellt, immerhin noch 43% als teilweise präzise. Hilfe bei den HA brauchen 75% selten, 11% häufig. Dabei werden überraschend die HA in E besonders häufig als schwer empfunden: 111 Nennungen gegenüber 88 in M und nur 27 in D, tendenziell eher von Mädchen-Eltern.

Die detaillierten Ergebnisse werden den Fachkonferenzen zur Beurteilung und Schlussfolgerung vorgelegt. Wichtig wird hier der Vergleich mit den Antworten aus den Schülerfragebögen sein.

2.3 Nachhilfe

31% der Kinder erhalten Nachhilfe, davon 28% bezahlte Nachhilfe durch Lehrer, Schüler oder Institute. Die fachspezifischen Nennungen differieren stark: In absoluten Zahlen sind es in Französisch 11; in Deutsch 19; aber in Latein 53 und Mathematik 78, dabei häufiger Mädchen als Jungen und besonders häufig in den Stufen 8 und 9. Dabei muss man berücksichtigen, dass

viel weniger Schüler/innen Latein und Französisch haben als Mathematik, Deutsch und Englisch.

Besonders auffallend fanden wir für ein bilinguales Gymnasium die Zahlen im Fach Englisch (108), dabei häufiger Mädchen als Jungen, in allen Stufen gleichmäßig. Hier findet sich eine Entsprechung zur wahrgenommenen Hausaufgabenschwierigkeit im Fach Englisch.

Ältere Untersuchungen sprechen in Deutschland von einer Nachhilfequote von 30% am Gymnasium (gegenüber 14 an der Realschule!).

Wir halten diese Zahlen für zu hoch! Natürlich wird auch manchmal über eine kurzfristige Nachhilfe längere Krankheit, familiäre Belastung oder pubertärer Leistungsabfall ausgeglichen, die die Schule nicht auffangen kann. Aber in der Summe erscheint es uns nicht tragbar, dass so viele Schülerinnen und Schüler die Schule nicht ohne solche besonderen Stützmaßnahmen durchlaufen können.

Die durchschnittliche monatliche Ausgabe für Nachhilfe bezogen auf die gesamten Schüler beträgt 11,80 € für Jungen und 14,20 € für Mädchen. Der durchschnittliche Nachhilfeschüler bezahlt dann ca. 35 € bzw. 43 €. Das deckt sich in etwa mit den bundesweiten Zahlen für den Nachhilfeaufwand.

Auch diese Ergebnisse werden den Fachkonferenzen vorgelegt. Zusammen mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen und Zentralen Prüfungen müssen sie ausgewertet werden und es muss gefragt werden, in wie weit die Schule an den Nachhilfeszahlen innerhalb ihrer Möglichkeiten etwas ändern kann. Auch ist hier besonders die zeitliche Entwicklung der Zahlen von Interesse. Sind z.B. die neuen zentralen Prüfungen Ursache höherer Nachhilfebedürfnisse?

2.4 Generaleindruck

Positiv fanden die Eltern besonders das bilinguale Angebot (63 Nennungen), SOON (47) und die Schulleitung (8), negativ wurden erwartungsgemäß die Toiletten (37), die fehlende Cafeteria (23) und die noch mangelnde individuelle Förderung (16) beurteilt. Weitere Wünsche, die zur Verbesserung mahnen: Sitzecken auf dem Schulhof (10), mehr AGs (10), besserer Vertretungsunterricht (8) und höheres Feingefühl einzelner Lehrer (8).

Die generelle Beurteilung ergab: Nur 2% beurteilten das G.R.E.M. als schlechte Schule, 21% fanden die Schule teilweise gut, 76% gut.

Mit dieser guten Beurteilung können wir sehr zufrieden sein!



Die Fragebogengruppe, 05/07

Hastings 07 – vier Tage England

Vier Tage England, vier Tage keine Schule, vier Tage Spaß!

Vom 06.06.07 bis zum 09./10.06.07 nahmen Schülerinnen und Schüler der Klassen 8a und 8d eine kleine „Auszeit“ vom regulären Unterricht und fuhren, begleitet von Frau Koriath und Herrn Elfgen, mit dem Bus nach Hastings, England. Die eigentlichen Gründe dieser außerplanmäßigen Klassenreise waren Nutzung der englischen Sprache und Erkundung dreier englischer Städte auf eigene Faust.

Nach ca. 10 Stunden Busfahrt mit zwischenzeitlichem Fährtransport von Calais nach Dover erreichten wir Hastings, unseren Hauptaufenthaltsort am Meer. Untergebracht waren wir zu zweit oder zu dritt in sehr freundlichen Gastfamilien, die uns mit Essen mehr oder weniger gut versorgten und uns ein Bett zum Schlafen boten. Wir trafen uns jeden Morgen um 8.30 an unserem ständig wechselnden Treffpunkt, von welchem wir uns auf den Weg zu den verschiedenen Tageszielen machten. Wir begannen mit einer Stadtrallye von Hastings und erkundeten nebenbei die Altstadt sowie die „Strandpromenade“ des Ortes. Wir alle hatten uns Hastings als ein kleines Kuhkaff am Ende der Welt vorgestellt doch es stellte sich heraus, dass dies nicht der Fall war! Spätestens nach der Entdeckung von MC Donalds und Subway waren auch die letzten mit dem Städtchen zufrieden und das Vorurteil wurde in den Wind geschossen! Nach Erledigung unserer „Pflichten“ (Stadtrallye etc.) hatten wir freie Zeit und Ausgang bis 22 Uhr und chillten normalerweise am Strand oder am Pier!



Doch wir haben uns nicht nur entspannt (naja!) sondern haben am Freitag Englands Hauptstadt London mit dem Bus aufgesucht. Nachdem wir uns dort beim „Changing of the Guards“ amüsiert hatten, von dem wir leider nicht viel

mitbekamen, da der Menschenandrang sehr groß war, teilten wir uns in kleinere Gruppen ein und machten die Innenstadt unsicher. Oxfordstreet, London Eye, diverse Spielkasinos und Spielzeuggläden wurden erkundet und Pfunde wurden gezählt und ausgegeben!



Auch Samstag verweilten wir nicht in Hastings sondern fuhren mit dem Zug nach Eastbourne, wo wir wiederum Zeit zu unserer Verfügung hatten, die wir nutzten, um unseren Lieblingsplatz, den Strand, aufzusuchen und auch die Innenstadt zu inspizieren. Nach diesen drei Tagen Powerprogramm und chillen ging es jedoch (leider) wieder zurück nach Deutschland. Auch zurück brachte uns der Busfahrer Alexander mit sicheren Reifen. Ziemlich erschöpft sehnten wir uns alle nach unserem eigenen Bett!

Eigentlich verlief die Reise ohne Komplikationen, wenn man von diversen Anrufen diverser Personen von diversen Kirchen, Verfolgern am Strand und Gepäckkontrollen einiger Taschen in Dover mal absieht und ich spreche im Namen aller Mitgereisten, wenn ich sage, dass es eine sehr gelungene Klassenreise war! Neue Freundschaften wurden geknüpft und auch wenn wir nicht ganz so viel Englisch gesprochen haben, hat es sich auf jeden Fall gelohnt! Frau Koriath und Herr Elfgen hatten zwar unsererseits einiges auszuhalten, doch ich denke, auch ihnen hat es in England gefallen!

Maike Knorre 9a

Ungarischer Besuch am Gymnasium Rheinkamp

Nach 18-stündiger Busfahrt empfangen am 22. März 31 deutsche Familien ihre ungarischen Gastschülerinnen und –schüler. Der Schüleraustausch mit dem Petöfi-Gymnasium aus Vecsés bei Budapest und dem Gymnasium Rheinkamp besteht bereits seit 1993. Die gegenseitigen Besuche finden im jährlichen Wechsel in Vecsés oder in Moers statt.



Dieses Mal arbeiteten die Jugendlichen in gemischten Gruppen zum Thema „Bergbau in Moers und Umgebung“. So beschäftigten sich die Arbeitsgruppen zum Beispiel mit den besonderen Arbeits- und Lebensbedingungen des Bergmanns, mit der Funktionsweise eines Bergwerkes und vor allem mit der Moerser Bergbaugeschichte.

In Zusatzprojekten nahmen die Schülerinnen und Schüler drei typische Arbeiterlieder auf und vertonten Industrieklänge. Um sich besser in die Arbeitswelt des Bergmannes hineindenken zu können, besuchten die Jugendlichen das Bergbaumuseum in Bochum. Die Bedeutung der Kohle bei der Stahlproduktion wurde bei der Besichtigung des Hochofens im Landschaftspark Duisburg-Nord verdeutlicht.

Zum Abschluss präsentierten die Gruppen am Mittwoch für Mitschüler, Eltern und Lehrer ihre Projektergebnisse.

Aber Ungarn und Deutsche arbeiteten nicht nur gemeinsam. Auf einem „Bunten Abend“ am Freitag lernte man sich bei Spiel und Tanz näher kennen.

Das Wochenende nutzten die meisten Familien für eine Stippvisite nach Köln. Eis essen, schwimmen gehen, bummeln, Treffen im Tennisclub ließen Heimweh erst gar nicht aufkommen.



Herr Burger und Frau Osikowicz auf dem Bunten Abend

Ein Besuch im Planetarium und im CentrO sowie eine Führung durch Repelen inklusive Besichtigung der ev. Dorfkirche rundete das Wochenprogramm ab.

Das bunte und abwechslungsreiche Programm gefiel allen und es entstanden und festigten sich viele Freundschaften. Mit schwerem Herzen und Tränen in den Augen hieß es dann am Donnerstag wieder Abschied voneinander zu nehmen. Nächstes Jahr treffen wir uns in Ungarn. Bis dahin: Glück auf!!!

Ingrid Hartmann

Venlo-Austausch 2007

In der ersten Woche nach den Osterferien hatten die Englisch-bili Schüler ihren Austausch mit der Partnerschule College den Hulster in Venlo. Leider konnten wegen der niedrigen Teilnehmerzahl aus Venlo nicht alle interessierten Schüler vom Gymnasium Rheinkamp teilnehmen.

Natürlich waren wir alle sehr gespannt auf unsere Partner, als wir vor dem Haupteingang unserer Schule standen und auf die ersten Autos mit gelbem Nummernschild warteten. Die Mütter der niederländischen Schüler, die zuerst in Moers waren, brachten uns nun nach Venlo. Die meisten Mütter konnten Deutsch, doch der Austausch sollte nur in Englisch stattfinden, so dass wir mit ihnen Englisch redeten. Nach einer $\frac{3}{4}$ Stunde lustiger Autofahrt kamen wir an dem College an. Das erste Treffen der Austauschschüler war sehr peinlich, man sagte „Hi!“, gab sich die Hand und versuchte, sich beschäftigt zu geben. Doch nach der ersten Stunde wurde es dann sehr offen. Der Unterricht in Venlo war sehr schwer, hat aber auch viel Spaß gemacht!

Jetzt erzählen wir etwas über das Projekt. Es handelte sich um eine Gruppenarbeit, um die Zusammenarbeit mit den Partnern zu fördern. Es mussten verschiedene Sachen über europäische Länder herausgefunden und in einer Broschüre zusammengestellt werden. Das war zum Teil schwer, da die Zeit sehr knapp war. In Deutschland wurde dann noch eine Präsentation über das jeweilige Land vorbereitet. Es wäre besser gewesen, wenn die Gruppen entweder eine Broschüre oder eine Präsentation gemacht hätten, da beides sehr viel war.

Jetzt kommen wir mal zu den Freizeitbeschäftigungen! Am Montag stand in Venlo eine Stadtrallye an. Wir fuhren mit den Fahrrädern in die Innenstadt von Venlo. Dort mussten wir sehr viele Fragen beantworten, obwohl es so heiß war. Die Lehrer hatten sich gemütlich in ein Cafe gesetzt und tranken einen Kaffee, während wir uns abrackern mussten. Um ca. 4 Uhr hatten wir endlich alle Fragen beantwortet und durften zur Belohnung ein Eis bei McDonald's essen. Wir mussten noch zurück zur Schule fahren und dann konnten wir endlich unsere Gastfamilien kennen lernen und etwas mit ihnen unternehmen. So endete der erste Tag.

Nach 6 Stunden Unterricht am Dienstag, fuhren wir mit den Fahrrädern zum Minigolfplatz. Beim Spiel lernten wir von unseren Partnern ein wenig Niederländisch. Nach sehr vielen Bahnen waren dann alle sehr erschöpft und so ging es langsam auf den Rückweg. Viele mussten zu Hause noch ihre Projekte weitermachen und trotzdem verabredeten wir uns mit fast allen Mädchen abends zum Filme gucken. Wir guckten einen schönen Film, natürlich auf Englisch.

Am Mittwoch fuhren wir dann zurück nach Moers, wo es sofort mit der Schule weiterging. Nach der Schule gingen wir mit fast allen Mädchen ins Schwimmbad. Es hat sehr viel Spaß gemacht.

Am Donnerstag hatten wir wieder 6 Stunden und fuhren dann direkt mit dem Bus in die Moerser Innenstadt. Dort machten wir wieder eine Stadtrallye. Es war auch sehr anstrengend, doch es war nicht mehr so warm. Nachdem wir unsere Fragebögen abgegeben hatten, durften wir uns ein Eis holen. Danach fuhren wir in einem sehr vollen Bus nach Hause. Am Abend kamen alle zum Grillfest. Das Grillfest war sehr gelungen!

Am Freitag führten alle Gruppen ihre Präsentationen vor. Danach wurden draußen Abschiedsfotos gemacht und die Niederländer wurden abgeholt. Es war ein sehr schöner Austausch!!!

Hannah Dijkstra und Julia Schleifenbaum 7c

GRILL- und SPIELFEST

Es war einmal die Klasse 5 c.....

Unsere Klasse feierte am 18. Juni ihr Grill- und Spielfest auf dem Schulhof. Es kamen die Eltern und Geschwisterkinder und natürlich Frau Smitmans. Alle brachten was Leckeres mit.



Während einige Eltern den Grill anfeuerten und alles (vorsichtshalber) unterm Pausenhofdach vor der Turnhalle aufbauten, fand in der Halle ein Spielfest (Eltern gegen Kinder) statt.

Das erste Spiel hieß „Matten schieben“, d. h. die Matten wurden durch Anlaufen nehmen und gekonntes Draufwerfen von der einen Seite zur anderen Seite der Halle „vorwärts bewegt“. Dieses Spiel gewannen natürlich die Kinder.

Beim zweiten Spiel wurden vier Reihen gebildet (zwei Kinder, zwei Erwachsene). Diese vier Wurmreihen wurden einmal „Händchen haltend“ vorwärts gehend bewegt. Dann „Händchen haltend“ durch die Beine des Hintermannes fassend, beim nächsten Mal an der Schulter festhaltend. Das Beste war natürlich der Wurm, der sich sitzend mit den festhaltenden Beinen des Hintermannes durch die Halle bewegte. Dies war auch ein großer Spaß für die Zuschauer (diejenigen, die weder spielten noch aufbauten, aber wichtig für das

Anfeuern und den Applaus waren). Leider gewann diesmal eine Elternmannschaft.

Das nächste war ein Gemeinschaftsspiel. Es wurde ein Kreis gebildet, man hielt sich an den Schultern fest und musste sich ganz langsam (damit ALLE nicht umfielen) auf den Schoß des Hintermanns bzw. der –frau setzen. Das klappte super gut. Auch beim 2. Versuch wartete Frau Smitmans vergeblich auf das „Auseinanderfallen des Kreises“.

Beim anschließenden Völkerballspiel (Kinder gegen Erwachsene) wurde „hart“ geworfen. Die Erwachsenen schafften es trotz vollen Einsatzes nicht, die Kinder zu schlagen und es ging – Leistungsgerechterweise – unentschieden aus. Der Sitzfußball wurde von den Erwachsenen gewonnen. Aber bestimmt nur, weil die schon länger in ihrem Leben Fußball spielen als die Kinder.

Nach den Spielen wurde das Buffet gestürmt. Das Wetter spielte auch mit, bis um kurz nach 21.00 Uhr der „Eismann“ kam. Es hatten gerade ein paar Kinder ein Eis erwischt, da goss es wie aus Eimern. Die Anderen warteten, bis der Schauer vorbei war, um dann auch ein leckeres Eis zu schlecken. Danach „mussten“ die Eltern das Fest verlassen, weil die gesamte Klasse zur Übernachtung in der Turnhalle blieb (natürlich ohne Eltern, das ist ja sonst uncooooooooooolllllll). Nachdem alle „Schlafhöhlen“ eingerichtet waren und für gut und „schlafeinladend“ - ☺ – TÜV-geprüft von Frau Smitmans abgenommen worden waren, sollte die Nachtruhe einkehren. Dies war natürlich um ca. 23.30 Uhr für die jungen Wilden noch viel zu früh. Und so herrschte noch weiterhin ein buntes Treiben. Die Mädchen hielten noch „Kaffeeklatsch“ und die Jungen wurden nach einem kollektiven Toilettengang von Frau Smitmans zurück in die Halle geholt. Nach immer wiederholten Mahnungen, dass endlich Schlafenszeit sei, wurde diese auch von Frau Smitmans (nur von den Kindern nicht) gegen 3.00 Uhr eingehalten. Nachdem ich weiterhin „Wache hielt“, wurde ich auch vom Schlaf überwältigt. Denn ich bemerkte nicht mehr, dass Frau Smitmans – überraschenderweise – von lauten Geräuschen geweckt, ein Jungen-Schlaf-Depot etwas auseinander zerren musste.

Gegen 6.30 Uhr morgens wurde es dann wieder richtig munter und alle kamen aus ihren „Schlafhöhlen“ heraus gekrochen. Ich glaube, die Einzigen, die geschlafen haben, waren Frau Smitmans und ich. Obwohl unausgeschlafen, schauten wir den Kindern bei ihren schon munteren Rauf- und Laufspielen zu.

Dann wurde es Zeit die Turnhalle aufzuräumen, denn das Frühstück wartete schon auf uns. Nach der Stärkung sind alle – bei super tollem Wetter mit strahlend blauem Himmel – ins Rheinkamper Freibad gegangen. Das war ein toller Abschluss.

Und wenn sie nicht so sind sie nun die

KLASSE 6 c

Kristin und Manuela Renner

Moers hat noch keine Stolpersteine – Das sollte sich ändern!

Der Kölner Künstler Gunter der NS-Zeit, indem er vor Wohnort Gedenktafeln aus einlässt. Bis Ende 2006 hat Ortschaften verlegt. "Ein wenn sein Name vergessen den Steinen steht HIER WOHNTE... Ein



Demnig erinnert an die Opfer ihrem letzten selbst gewählten Messing in den Bürgersteig er ca. 9000 Steine in über 190 Mensch ist erst vergessen, ist", sagt Gunter Demnig. Auf geschrieben: Stein. Ein Name. Ein Mensch.

Für 95 Euro kann jede Einzelperson oder Gruppe eine Patenschaft für die Herstellung und Verlegung eines STOLPERSTEINS übernehmen. Ich möchte gern in einer Geschichts-AG mit interessierten Schülerinnen und Schülern aus der Mittel- und Oberstufe über Opfer der NS-Zeit in Moers forschen und Maßnahmen in die Wege leiten, damit erste Stolpersteine in Moers verlegt werden.

Eine Liste, in die sich Interessierte eintragen können, hänge ich in den nächsten Tagen aus. Ein erstes Treffen soll nach den Herbstferien stattfinden. Den Termin dazu gebe ich ebenfalls durch Aushang bekannt.

Weitere Informationen über die Stolpersteine findet ihr im Internet unter: info@stolpersteine.com

Ingrid Hartmann

Musik Plus

Im vergangenen Schuljahr bot unsere Schule in Kooperation mit der Moerser Musikschule zum ersten Mal ein attraktives Projekt für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 an: Musik Plus.



Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Modell, das zum Ziel hat, möglichst vielen Kindern unserer Schule den Zugang zum Erlernen eines Blasinstruments auf ebenso interessante wie preiswerte Weise zu ermöglichen. Wer sich zu diesem Projekt anmeldet, bekommt für einen Vorzugspreis professionellen Instrumentalunterricht sowie ein Leihinstrument von der Musikschule, zusätzlich aber auch noch eine Ensemble – Stunde, die von einem Musiklehrer unserer Schule geleitet wird.

Im letzten Schuljahr konnte Herr Hänschke beim Kennenlernen – Nachmittag für die neue Jahrgangsstufe 5 demonstrieren, was Kinder innerhalb kurzer Zeit (die Kinder hatten erst neun Monate Instrumental-Unterricht genossen) sowohl auf ihrem Instrument als auch im Ensemblespiel zu leisten vermögen: Sie gaben eine sehr eindrucksvolle Vorstellung.

In diesem Schuljahr leitet Herr Trefzer die Ensemble-Proben, weil er auch der Leiter der neuen Jugend-Bigband unserer Schule ist. Für diese neue Band hat

sich ein großer Teil des ersten Musik-Plus-Kurses qualifiziert. Die zweite Gruppe „scharrt schon mit den Hufen“. Bernd Hänschke



Young SOON Der Nachwuchs kommt groß raus

Grimassen schneiden, traurig sein und auf Kommando ausflippen bzw. lachen bis zum Umfallen – das ist die Aufgabe von vielen neuen Schauspielern, denn seit dem letzten Schuljahr gibt es die Theaterwerkstatt young SOON für die Jahrgangsstufen 5 – 7. Der Ansturm war groß.

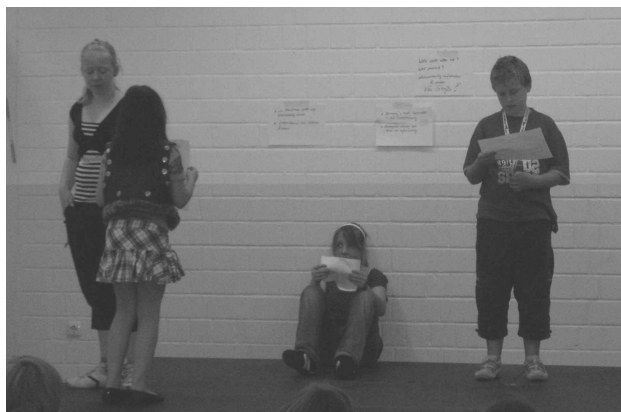
Seit den Sommerferien wird nun fleißig an dem ersten Stück geprobt. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen hierbei auch Aufgaben hinter der Bühne wie z.B. Kostüme, Maske und Bühnenbild.

Wir laden kurz vor den Weihnachtsferien zu der Aufführung unserer ersten Produktion, einem Stück mit vielen Turbulenzen, witzigen Szenen und humorvollen Gags, ein.

Es können auch noch weitere Schülerinnen und Schüler an der AG teilnehmen. Wir treffen uns **dienstags nach der 6. Stunde im Theaterkeller** im D-Gebäude.

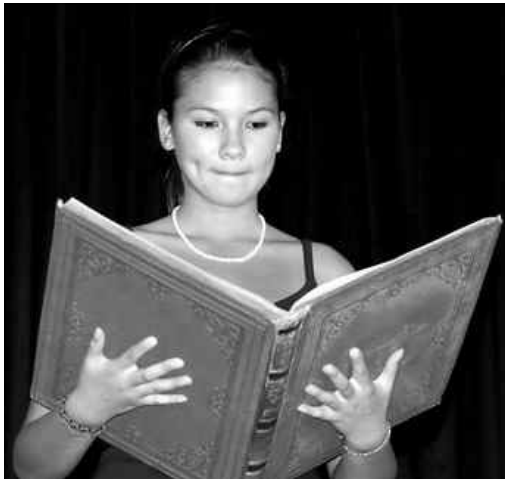
Ricarda Hampel, Sylia Stenders

Young SOON beim Casting



Neues von SOON

Mit Beginn des Schuljahres haben SOON und young SOON die Arbeit an ihren neuen Projekten begonnen. Young SOON wird im Dezember 2007 seine erste Produktion vorstellen. Die Daten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Im Februar 2008 werden einige SOON-Mitglieder einen Kabarett-Abend veranstalten: 'Abend und' lautet der – zugegeben etwas eigenartige Titel. Im Frühjahr 2008 folgt dann vielleicht noch ein Abend mit der SOON Big Band und dem SOON - Chor, ehe im Juni 2008 die neue große SOON - Produktion im Kulturzentrum zu sehen sein wird.



Diesmal hat SOON sich einen Klassiker vorgenommen: „Schöne Neue Welt“. Der berühmte Roman von Aldous Huxley wird von Herrn Enzweiler für die Bühne bearbeitet, Herr Hänschke und Herr Trefzer schreiben die Musik dazu.

Überhaupt wird sich SOON in den nächsten Jahren mehr europäischen Autoren und Stoffen zuwenden.

Der Zulauf zu den verschiedenen Gruppen von SOON und auch Young SOON hält ungebrochen

an. Teilweise melden sich so viele Schülerinnen und Schüler, dass dies beim besten Willen – selbst für SOON – nicht mehr zu bewältigen ist. In der Jahrgangsstufe 11 zum Beispiel haben 50 Schülerinnen und Schüler die Theatergruppe gewählt. |

Zum Schluss noch mal ein Dank an alle, die SOON bei der letzten Show „I'd like to be in America“ unterstützt haben. Drei Personen seien hier einmal namentlich erwähnt: Unser Hausmeister Herr Thüerer und unsere beiden Sekretärinnen Frau Friedrichs und Frau Jasbinscheck. Vielen Dank!



Wenn auch Sie SOON unterstützen wollen, so können Sie dies als Mitglied in unserem Verein „Die SOON – Freunde“ mit einem Beitrag von zehn Euro im Jahr tun. Anmeldeformulare gibt es im Sekretariat.



René Enzweiler

SOON meets „Gospel-Invitation“ - Ein Doppelchorkonzert

Ein Konzert der besonderen Art fand im letzten Mai statt: unser SOON-Chor veranstaltete ein Doppelchorkonzert zusammen mit dem Gospelchor „Gospel Invitation“ der kath. Kirchengemeinde St. Ida in Moers-Eick. Ein abwechslungsreiches Programm mit Pop- und Gospelsongs wie z.B. „Bohemian Rhapsody“, „Killing me softly“ oder „O happy day“ wurde zusammengestellt und in einem knapp 90 Minuten langen Konzert zur Aufführung gebracht.

Die Vorbereitungen dafür waren zwar recht umfangreich, haben sich aber gelohnt. Beide Chöre und ihre Chorleiter (Frau Hufen für den SOON-Chor und Herr Trefzer für „Gospel Invitation“) mussten nämlich nicht nur ihr eigenes Programm proben, sondern zusätzlich noch jeweils ein Stück, welches eigentlich zum Repertoire des jeweils anderen Chor gehört. Diese beiden Songs wurden dann zum Ende des Konzerts gemeinsam auf der Bühne des Kulturzentrum Rheinkamp zum Besten gegeben: es entstand dadurch ein Chor mit fast 100(!) Sängerinnen und Sängern.

Unterstützt wurden beide Chöre von einer kleinen Band, bestehend aus Patrick Schneider, Marian Sonneck und Matthias Mückshoff (Danke an die Drei noch einmal an dieser Stelle).

Wir hoffen, solch ein Konzert in Zukunft wiederholen zu können, da es allen Beteiligten wirklich viel Spass gemacht hat.

Oliver Trefzer

Wir begrüßen unsere neuen Fünftklässler und wünschen ihnen einen guten Start am GREM



Auf einem ersten Wandertag lernte man sich näher kennen.

Wie kommen 31 Kinder mit 20 Teppichfliesen zum Ziel?

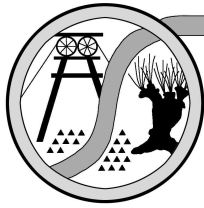
Mit den Grasski geht es nur im Gleichschritt: Alle hören auf ein Kommando!



Das gilt auch für die Grasschlitten.

Was macht man nur, wenn die Balken zu kurz sind? Vielleicht erst einmal gemeinsam beratschlagen?





Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Rheinkamp e.V.

Jeder fördert - wie er kann!

Aktuelles vom Förderverein – Neue Mitglieder, neue Partner, neue Projekte

Der Förderverein freut sich über zahlreiche, neue Mitglieder. Auch zu Beginn dieses Schuljahres sind viele Eltern der neuen 5. Klassen dem Förderverein beigetreten, um das GREM zu unterstützen – wir heißen Sie herzlich willkommen.

Mit Hilfe seiner Mitglieder und weiterer neuer Partner wird der Förderverein in diesem Schuljahr gemeinsam mit der Schulleitung gezielt im Interesse und zum Nutzen unserer Schülerinnen und Schüler neue Projekte fördern.

Der Förderverein geht dabei neue Wege bei der Partner- und Sponsorensuche. Mit Partnerunternehmen und Firmen aus Moers sind wir im Gespräch, konkrete Möglichkeiten und Projekte einer Zusammenarbeit zu etablieren. Vom Praktikumsplatz in Moers oder im europäischen Ausland, über praktische Themen für Schul- und Unterrichtsprojekte aus der Arbeitswelt unter dem Motto „Forschen und Entwickeln“ bis zum Angebot von Ausbildungsplätzen für die Zeit nach der Schule reichen die Gesprächsthemen mit interessierten Firmen aus dem Umfeld unserer Europaschule. Ziel aller Bemühungen ist es, die Berufsorientierung und die Berufsperspektiven der Schullaufbahn gemeinsam mit Moerser Arbeitgebern zu verbessern. Der Förderverein bietet erstmals insbesondere den Schülerinnen und Schülern, die nach dem Abitur eigeninitiativ keinen Ausbildungs- oder Studienplatz finden, Unterstützung bei der Suche nach alternativen Ausbildungsstellen an oder bei der Orientierung auf mögliche neue Berufsziele.

Daneben leistet der Förderverein ganz konkrete Hilfe im Schulalltag. Auf vielfachen Wunsch wurden Klapptische und Bänke sowie ein großer Grill beschafft. Beides konnte bereits im Rahmen des Venlo - Schüleraustausches erfolgreich eingesetzt werden. Für die Bewirtung bei den regelmäßigen Informations- und Schulveranstaltungen wurde eine zusätzliche, große Kaffeemaschine eingekauft. Bei der Ausstattung des neuen Entspannungs- und Ruheraumes finanziert der Förderverein die erforderliche raumgroße Gymnastikmatte. Der Einkauf von Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien wie z. B. DVDs erfolgt ebenfalls über den Förderverein. Besonders hervorzuheben ist die Beschaffung von zusätzlichen, aktuellen Schulungsmaterialien für das neue Selbstlernzentrum, die der Förderverein mit einem Zuschuss in Höhe von über 1.200 Euro ermöglicht hat. Wie in den Vorjahren unterstützt der Förderverein in erheblichem finanziellem Umfang auch das Schüleraustauschprogramm mit Ungarn.

Wir danken allen Freunden und Förderern für ihre Unterstützung. Sprechen Sie uns gerne an, mit neuen Ideen oder wenn Sie an einer weitergehenden Mitarbeit/Zusammenarbeit mit dem Förderverein interessiert sind.

Holger Baumann

www.gymnasium-rheinkamp.de ➤ Förderverein

E-Mail: foerderverein@gymnasium-rheinkamp.de

Birgit Büsch

**Wir gratulieren zum bestandenen Abitur
und wünschen Glück, Erfolg und Zufriedenheit
für den weiteren privaten und beruflichen
Lebensweg**



Jennifer Allermann
Joachim Barbeln
Alisa Ella Beer
Jennifer Biermann
Marta Blaumann
Teresa Böhning
Timo-Can Bretten
Marco Büsch
Maurice Büsch
Sabrina Damaschke
Ilka Drechsel
Janine Dreesen
Claudia Engelings
Sabrina Etzel
Claudio Friske
Jennifer Frosch
Achim Füngerlings
Marina Ganz
Tobias Garske
Sarah Gelzenleuchter
Eileen Gerrlich
Stella Louise Göke
Friederike Greiffer
Arne Grobe
Kristina Haastert
Malte Hebing
Stefanie Herhold
Sabrina Huellen

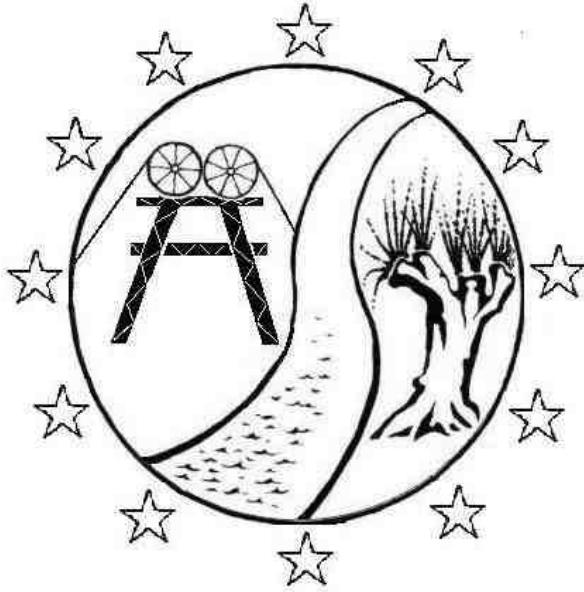
Diana Jarmoljuk
Lloyd-Melvin Kensah
Lene Kretschmar
Maher Kurdi
Maren Kuschay
Jane Lassen
Markus Lewitzki
Thomas Maschke
Robert Mei
Valeria-Laura Melis
Romina Mettler
Pascal Mirschel
Jana Morwinski
Jan-Thilo Müller
Susanne Muno
Laura Nachtkamp
Ingo Neumann
Franziska Noack
Nicole Nürnberg
Julian Öncü
Anica Sarina Opolony
Darya Ostapenko
Franziska Paßon
Sebastian Raschka
Karsten Reiß
Michael Rendla
Barbara Schleicher
Maren Scholz

Simon Schülling
Oliver Schwarzenbeck
Jenny Schwarzer
Franziska Steinmetz
Juliane Sy
Maren Teuber
Sarah Uphus
Lara Vennhoff
Sarah Waschk
Robert Werner
Claudia Wernicke
Svenja Wesling
Aletta Wiczorek
Anke Wiedemann
Marvin Wolf
Lennart Woltering
Christoph Wormuth

Terminplan 1. Halbjahr 2007 / 2008

- Mo 06.08.07 Beginn des 1. Halbjahres, Einschulung der Fünftklässler
- Fr 10.08.07 Wandertag Jgst. 5
- Mo 13.08.07 - Di 14.08.07 Jgst. 11 Einführungsworkshop Oberstufe
- Do 16.08.07 - Mi 17.08.07 Schüler- und Klassenfotos
- Mo 20.08.07 19.00 h Klassenpflegschaftssitzungen Jgst. 5
- Di 21.08.07 - Mi 22.08.07 Sitzungen der Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften Jgst. 6-13
- Do 30.08.07 19.00 h Sitzung der Schulpflegschaft D305
- Mo 10.09.07 - Fr 14.09.07 Klassenfahrt 5a und 5b
- Mo 10.09.07 Sitzung der Schulkonferenz D002
- Fr 14.09.07 ab 18.00 h Grillfest
- Mo 17.09.07 - Fr 21.09.07 Klassenfahrten Jgst. 10; Kursfahrt Jgst. 13
- Mo 24.09.07 - Fr 05.10.07 Herbstferien
- Mo 15.10.07 - Fr 19.10.07 Klassenfahrt 5c und 5d
- Sa 27.10.07 Tag der offenen Tür mit Unterrichtsbesuch der Grundschüler und Grundschulleitern
- Mo 29.10.07 Vierteljahrestermin Jgst. 11, 12 und 13
- Fr 02.11.07 beweglicher Ferientag
- Do 08.11.07 16.00 h – 20.00 h Elternsprechtage
- Di 27.11.07 Studientag; Pädagogische Konferenz
- Mi 19.12.07 Halbjahresende Jgst. 13
- Do 20.12.07 - Fr 04.01.08 Weihnachtsferien
- Fr 18.01.07 letzter Tag des ersten Halbjahres; Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde

Wir wünschen allen Schülerinnen, Schülern und Eltern ein gutes und erfolgreiches erstes Schulhalbjahr.



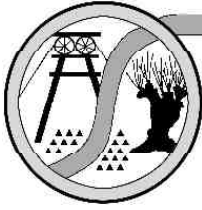
Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80
Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

Februar 2008



*Verein der Freunde und Förderer des
Gymnasiums Rheinkamp e.V.
Jeder fördert - wie er kann!*

Neues vom Förderverein

Liebe Eltern, liebe Freunde und Förderer der Europaschule Moers,

„Wer sind denn die neuen Vorstandsmitglieder im Förderverein?“, lautet eine Frage, die wir mit dem nachfolgenden Foto und einigen Hinweisen beantworten möchten, damit Sie uns besser kennen lernen und gezielter ansprechen können.



Fr. Oppermann, Fr. Büsch, Fr. Broekmans, Hr. Baumann, Fr. Mechmann, Hr. Müller, Hr. Stroh, Fr. Hoppe, Hr. Burger
Schulpflegschaftsvorsitzende Schulleiter

Holger Baumann,

Vorsitzender, 42 Jahre, ehemaliger Schüler des Gymnasiums Rheinkamp, Mitglied der Schulpflegschaft seit 2005, die beiden Töchter sind in den Jahrgangsstufen 5 und 7.

Birgit Büsch

stellv. Vorsitzende, 46 Jahre, zwei Söhne haben in diesem Sommer das Abitur bestanden, eine Tochter in Jgst. 9, seit 1999 Mitglied in der Schulpflegschaft, langjähriges, aktives Fördervereinsmitglied.

Birgit Broekmans

Kassenführerin, 45 Jahre, eine Tochter in Jgst. 10 und einen Sohn in Jgst. 9, seit 2005 Vorstandsmitglied im Förderverein, Mitarbeit bei 13plus seit 2005.

Sonja Oppermann

Schriftführerin, 42 Jahre, eine Tochter in Jgst. 9, stellvertretende Schulpflegschaftsvorsitzende seit 2003.

Anke Mechmann

Beisitzerin als Vertreterin der Lehrer/innen, 44 Jahre, zwei Töchter (14 und 10 Jahre alt), seit Sommer 2006 als Lehrerin mit der Fächerkombination Biologie und Französisch am GREM tätig.

Michael Stroh

Beisitzer, 48 Jahre, eine Tochter in Jahrgangsstufe 12 und einen Sohn in der Jahrgangsstufe 5, langjähriges, aktives Fördervereinsmitglied.

Herbert Müller

Kassenwart von Mai 1999 bis März 2007, jetzt im Ausschuss für Buchhaltung und Mitgliederwesen tätig, 53 Jahre, die Tochter hat 2005, der Sohn 2007 am GREM das Abitur bestanden.

Barbara Hoppe als Schulpflegschaftsvorsitzende und unser Schulleiter ***Fritz Burger*** gehören entsprechend der Satzung des Fördervereins aufgrund ihrer Ämter dem Vereinsvorstand als Mitglieder an.

„Was machen die eigentlich aktuell im Förderverein?“. Auch diese Frage wollen wir gerne beantworten und Interessierte für die Mitarbeit im Förderverein gewinnen. Die fleißigen Helfer des Fördervereins erleben Sie bei den Schulveranstaltungen. Die Bewirtung anlässlich der Soon-Auftritte, beim Grillfest, dem Kennenlernnachmittag für neue Schüler und am ersten Schultag wird vom Förderverein organisiert.

Der Förderverein hat in diesem Schuljahr bereits verschiedenste Projekte und Anschaffungen für die Schule mit über 6.000 Euro unterstützt. Einige Beispiele: Für das Selbstlernzentrum wurden unter anderem 50 verschiedene Jugendbücher und die kompletten 122 Bände der „Was ist Was“-Bücherreihe beschafft. Die Soon-Aufführungen wurden mit rund 800 Euro gesponsort. Für den Sportunterricht wurde ein defekter Ballkompressor ersetzt, außerdem wurden neue Trikot-Sets für die Schulmannschaften eingekauft. Klassenfahrten und Schüleraustauschprogramme profitierten ebenfalls von den Leistungen des Fördervereins. Auch einzelne Schüler werden im Bedarfsfall finanziell unterstützt, um ihnen die Teilnahme an schulischen Veranstaltungen zu ermöglichen.

Mit gezielter und bedarfsorientierter Förderung wird der Förderverein auch weiterhin die Angebote der Schule unterstützen. Wir danken allen Mitgliedern und Förderern für ihre wichtigen finanziellen Beiträge, die unseren Schülerinnen und Schülern direkt zugute kommen.

Besonders danken möchten wir der Sparkasse am Niederrhein für eine Spende in Höhe von 1.000 Euro, die auf der Schulmesse „didacta“ unmittelbar für den Ankauf von Unterrichtsmaterialien sowohl für mehrere Fächer als auch für das Selbstlernzentrum verwendet wurden.

Ein neuer Schwerpunkt in der Arbeit des Fördervereins ist der Aufbau von Schulpartnerschaften mit Moerser Unternehmen. Mit regionalen Partnerunternehmen wollen wir die Berufsorientierung während der Schulausbildung verbessern. Unsere Partnerunternehmen bieten Praktikumsplätze an, unterstützen konkrete Aufgabenstellungen einzelner Klassen und Arbeitsgemeinschaften oder helfen mit, praxisnah das neue Schulprojekt „Forschen und Entwickeln“ umzusetzen.

Wir suchen weitere Moerser Unternehmen, die unsere Schule auf diesem neuen Weg begleiten. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie den Förderverein bei Unternehmenspartnerschaften unterstützen möchten oder uns Kontakte vermitteln können.

Holger Baumann

Birgit Büsch

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Moers, Reg.-Nr. VR 668		
<u>Vertretungsberechtigter Vorstand:</u>		<u>Anschrift:</u>
Vorsitzender	Holger Baumann	Kopernikusstr. 8
stellv. Vorsitzende	Birgit Büsch	47445 Moers
Kassenführerin	Birgit Broekmans	☎ 02841 – 94280 Schulsekretariat
Bankverbindungen:	Sparkasse am Niederrhein Konto Nr. 1 115 006 478 BLZ 354 500 00	Volksbank Niederrhein eG Konto Nr. 1 708 238 011 BLZ 354 611 06

www.gymnasium-rheinkamp.de ➤ Förderverein

E-Mail: foerderverein@gymnasium-rheinkamp.de

Aktuelles aus der Schulpflegschaft

Zunächst ein kurzer Rückblick:

Im November fand - wie angekündigt - wieder ein Informationsabend für Eltern statt. Der Referent H. Dunkel von der Medienberatung NRW informierte die anwesenden Eltern und Lehrer über „Risiken und Chancen einer intensiven Mediennutzung“.

Nunmehr sind wir mitten in den Vorbereitungen zweier Veranstaltungen für unsere OberstufenschülerInnen. Im April wird es einen „Berufetag“ geben, an dem Eltern ihre Berufe den Schülerinnen und Schülern vorstellen und ihnen somit Einblick in verschiedene Berufsbilder und Berufsalltage geben werden.

Wir danken allen Eltern, die diesen Tag mitgestalten, vorab für ihr Engagement.

Im Anschluss daran werden einige Eltern im Rahmen einer AG ein intensives Bewerbungstraining für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 anbieten.

Das erste Mal vergeben: die Kopfnoten!

Im ersten Halbjahr haben sich alle Eltern in den Klassenpflegschaften und im weiteren auch in der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz ausführlich mit diesem Thema auseinandergesetzt. Nun fanden sich die Kopfnoten zum ersten Mal auf dem Zeugnis wieder. Nachdem nun einige Zeit nach der Zeugnisausgabe vergangen ist und wir nur aus einer Klasse Rückmeldungen über Unstimmigkeiten erhalten haben, gehen wir davon aus, dass sich die Mehrzahl der Eltern mit der Benotung einverstanden erklären können.

Wir werden gemeinsam mit der Schulleitung, Lehrern, Eltern und natürlich den Schülern in der Schulkonferenz Bilanz ziehen und das Verfahren zur Festsetzung der Kopfnoten weiterhin intensiv begleiten.

Wir sind auch weiterhin für jegliche Anregung und Rückmeldungen bezüglich des Schullebens, insbesondere auch zum Thema Kopfnoten, offen und dankbar.

Abschließend noch der Hinweis auf den Termin der zweiten Schulpflegschaftssitzung :

Dienstag, 4. März 2008, 19.30 Uhr.

Barbara Hoppe
- Vorsitzende -

Sonja Oppermann
- Stellvertreterin -

Auszeichnung als Europaschule

Als eine von 16 Schulen in NRW wurde das Gymnasium Rheinkamp am Dienstag, dem 9.10.2007, von NRW-Schulministerin Barbara Sommer als Europaschule ausgezeichnet.



Bei der Verleihung der Zertifizierung in Düsseldorf: Europaminister Michael Breuer, Jens Prehn (stellv. Schülersprecher), Meryem Korun (Schülersprecherin), Schulleiter Fritz Burger und Schulministerin Barbara Sommer (v.l.)

Volleyball: Gymnasium Rheinkamp Kreismeister in der Wettkampfklasse I und II

Wettkampfklasse I Jungen (Jahrgänge 1988-1992):

Nach deutlichen Siegen gegen die 2. Mannschaft des Gymnasiums Voerde und die Gesamtschule Hünxe kam es zum Endspiel gegen die 1. Mannschaft des Gymnasiums Voerde, die den Kreismeistertitel der letzten beiden Jahre verteidigen wollte.

Mit konzentriertem Spiel konnte das Team des Gymnasiums Rheinkamp den ersten Satz für sich entscheiden. Unachtsamkeiten und Pech führten zum Satzverlust im zweiten Satz, so dass der dritte die Entscheidung bringen musste. Hier fand unsere Mannschaft wieder Anschluss an die guten Leistungen des ersten Satzes und konnte so den Kreismeistertitel verdient nach Rheinkamp holen.



Kreismeister der Wettkampfklasse I wurden (von links nach rechts):
Steffen Gitzler, Julian Krebs, Bastian Hahn, Patrik Klupsch, Björn Diebels, Christoph Gaußelmann, David Wegener, Marco Spitzlay, Mario Dietrich

Wettkampfklasse II Jungen (Jahrgänge 1991-1993):

Nach dem Erfolg der Mannschaft in der Wettkampfklasse I konnte auch das jüngere Team des Gymnasiums Rheinkamp in der Wettkampfklasse II den Kreismeistertitel nach Moers holen.

In den ersten beiden Spielen war die Auswahl der Gesamtschule Schermbeck den Teams der Realschule Moers und des Gymnasiums Rheinkamp jeweils unterlegen. Somit kam es zum Endspiel der beiden letztgenannten Mann-

schaften. Mit einem 2:0 Erfolg konnten unsere Spieler den Kreismeister der letzten beiden Jahre entthronen.



Kreismeister der Wettkampfklasse II wurden (von links nach rechts):
Lucas Linder, Marcel Slatinjek, Patrick Stoick, Adrian Janzen, Timo Waamelink, Daniel Balewski, Oliver Bredehorn, Kai Kunzel, Matthias Gaußelmann.

Helmut Mols

Herzliche Glückwünsche!!!!

Unsere Fecht-Mädchen sind am 21.1.2008 auf Bezirksebene Sieger geworden. Ein ganz toller Erfolg!

Es war eine harte Konkurrenz, die Melissa Zekorn, Luise Greiffer und Samantha Schwarz (auf dem Bild von links nach rechts) aus unseren Klassen 5 und 6 bezwingen mussten, aber am Ende, nachdem auch ein paar Tränen geflossen waren, war die Freude über den Sieg riesengroß. Und das Beste: Das Adolfinum konnte geschlagen werden, wenn auch der direkte Vergleich zwischen beiden zu Gunsten des Adolfinums mit 5 : 4 ausgegangen war. Die Mannschaft des Landfermann-Gymnasiums wurde ohne Gegenpunkt mit 9 : 0 besiegt. Hervorragend!



Natürlich haben wir diese Erfolge nicht unserem Schulsport zu verdanken, sondern dem Fechtclub Moers, dem unsere Schülerinnen angehören und der eine sehr gute Nachwuchsarbeit leistet.

Als begleitende Sportlehrerin war es für mich das erste Mal, dass ich bei einem Fechtturnier zusehen durfte. Es war sehr interessant - deswegen noch einige Informationen:

In der Dreifach-Halle waren 12 Fechtbahnen (Metallmatten) mit den entsprechenden Stromanschlüssen ausgelegt. Denn jeder Fechter



ist über seine Weste, Handschuh und Waffe verkabelt, da die Treffer elektronisch angezeigt werden. Und das ist auch unbedingt nötig. Als Laie hatte ich vor allem anfangs große Mühe, überhaupt Treffer wahrnehmen zu können. Diese Sportart ist unheimlich schnell. Die Fechter sind am Körper gut

geschützt und tragen vor dem Gesicht- und Halsbereich eine Maske, die Stichverletzungen verhindert. Das Florett, die Waffe, ist nicht spitz und nicht schneidend. So gibt es bei Treffern höchstens blaue Flecken.

Eine Mannschaft bei den Florettfechtern der Minis besteht aus 3 Schülern oder Schülerinnen - in diesem Alter wird noch gemischt gefochten. Jeder gegen jeden, so dass eine Begegnung 9 Gefechte hat. Wer zuerst 4 Treffer erzielt hat, hat gewonnen und damit einen Punkt für seine Mannschaft geholt. Dabei müssen auch schon einmal Niederlagen eingesteckt werden. Aber die Mädchen gaben nicht auf und kämpften tapfer weiter.

Der Schiedsrichter, beim Fechten heißt er Obmann, wertet die elektronische Anzeige in Kombination mit seiner Wahrnehmung anhand - jedenfalls für mich - recht komplizierter Regeln aus und vergibt die Punkte. Dann fallen auch so Begriffe wie Parade, Reposte, Angriff von rechts usw. – eine eigene Fachsprache. Aber insgesamt eine sehr interessante Sportart.

Nochmals herzliche Glückwünsche an unsere strahlende Mannschaft.



Mechthild Smitmans

Basketball - AG

Erfolg lebt von der Herausforderung

Ich suche Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen, die mit mir gemeinsam die Arbeitsgemeinschaft Basketball aufbauen, fördern und aktivieren wollen.

Ihr tut etwas für eure Gesundheit!

Ihr habt Vergnügen!

Ihr lernt Teamgeist und werdet kommunikationsfähig!

Ich biete euch: - Dribbel- und Wurftechniken
- Spiel- und Trainingsformen
- Taktik
- Spaß am Spiel

Dienstag 15.00h – 16.30h

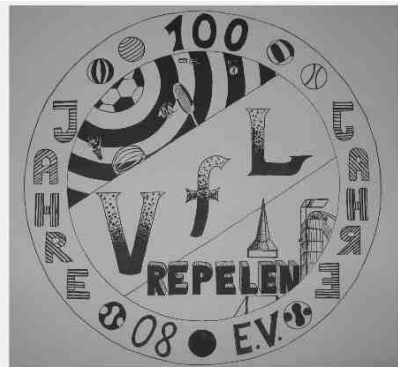
Donnerstag 15.00h – 16.30h

in der Halle des Gymnasiums.



Ich freue mich auf euch!

Oliver-Daniel Gerth



Das Siegerlogo von
Miriam Flüchter

VfL Repelen ehrte Miriam Flüchter und Louisa van den Bosch

am 17.10.2007 als Siegerinnen des Ideen- und Gestaltungswettbewerbs für den Entwurf eines neuen Vereins-Logos anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Vereins in diesem Jahr.

Auf Initiative des Vor-

sitzenden des Festausschusses, Frank Wölfling, hatte der Verein diesen Wettbewerb für alle Repelner Schulen ausgeschrieben. Die Beteiligung war groß. Repelner Hauptschüler, Gesamtschüler, Realschüler und Gymnasiasten reichten ihre Vorschläge, die sie im Kunstunterricht unter Leitung ihres Lehrers angefertigt hatten, ein.

Dem Bewertungsausschuss fiel die Auswahl nicht leicht, da viele Vorschläge von hoher Qualität waren.

Am 17.10. durften dann Miriam und Louisa, die von Herrn Stanley begleitet wurden, die Glückwünsche und Geldpreise in Höhe von 100€ bzw. 50€ entgegennehmen.

Herzlichen Glückwunsch!!!



Das Logo von Louisa van
den Bosch

Ingrid Hartmann

**„Mathematik - alles, was zählt“
unter diesem Motto steht 2008, das „Jahr der Mathematik“**



Den Spaß am Knobeln und Rechnen haben Fan Wu (9a), Julian Hoffmeister (8c), Nils Nommensen (5b) und Jan-Niklas Knorrek (5b) nicht erst in diesem Jahr entdeckt. Die vier Schüler erzielten in der Regionalrunde der diesjährigen Mathematikolympiade mit drei ersten und einem dritten Platz hervorragende Ergebnisse. Dafür

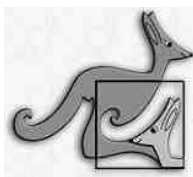
wurden sie mit Urkunden und Buchpreisen am 7. Februar in einer Feierstunde im Amplonius-Gymnasium in Rheinberg geehrt. Der stellvertretende Landrat, ein Vertreter der Bezirksregierung, sowie ein Vorstandsmitglied der Volksbank Niederrhein, die den Wettbewerb finanziell unterstützt, gratulierten den erfolgreichen Olympioniken.

Die 11 Erstplatzierten des Kreises haben sich für die dritte Runde auf Landesebene, die am 23. Februar in Mönchengladbach stattfindet, qualifiziert. Wir freuen uns, dass unsere Schule durch drei Erstplatzierte, nämlich Fan, Julian und Nils vertreten sein wird. Einen herzlichen



Glückwunsch an alle und viel Erfolg in der nächsten Runde.

Ingrid Hartmann



Am Donnerstag, dem 10. April 2008 findet in der **3. und 4. Stunde** der diesjährige **Känguru-Wettbewerb** statt.

An diesem Wettbewerb können wieder alle interessierten Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Die Mathematiklehrer nehmen zurzeit die Anmeldungen und das Startgeld in Höhe von 2€ entgegen.

Die 30 Aufgaben sind wie immer im Multiple-Choice-Verfahren zu lösen. Nach der Auswertung erhält jeder Teilnehmer eine Urkunde und einen kleinen Preis als Belohnung, die Besseren bekommen Buch- und Sachpreise, derjenige mit dem weitesten Kängurusprung (den meisten in Folge richtig gelösten Aufgaben) bekommt ein T-Shirt mit Känguru-Aufdruck.

Ab März steht ein Onlinespiel zur Verfügung unter den Adressen: www.jahr-der-mathematik.de und www.mathe-kaenguru.de.

Auf diesen Seiten kann man sich schon einmal gut auf die Aufgabentypen einstimmen.

Ingrid Hartmann

***The Big Challenge* – ein Englischwettbewerb für die Klassen 5-8**

In diesem Schuljahr, genauer gesagt am **Dienstag, den 6. Mai 2008**, wird zum ersten Mal *The Big Challenge* am Gymnasium Rheinkamp durchgeführt. Dies ist ein Englischwettbewerb, an dem alle Schüler der Klassen 5 bis 8 teilnehmen können. Die Teilnahmegebühr beläuft sich auf 2,90 € pro Schüler und alle Teilnehmer bzw. Klassen werden gesammelt angemeldet. Die Englischlehrer haben schon in ihren Klassen nachgefragt und es ist eine große Anzahl an interessierten Schülern zusammen gekommen. Manche Klassen nehmen sogar geschlossen teil.

Der Test enthält 54 Fragen zu Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Landeskunde. Aus vier möglichen Antworten muss die richtige gewählt und angekreuzt werden. Es gibt viele tolle Preise zu gewinnen – unter anderem einen iPod nano, eine Sprachreise, jede Menge Lektüren und Wörterbücher,... Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde und ein Geschenk. Es werden Ranglisten auf Schul-, Landes- und Bundesebene erstellt. Die Teilnehmer können sich mit Hilfe von Beispieltests auf der Website für *The Big Challenge* vorbereiten: www.thebigchallenge.com/de.

Ricarda Hampel

Venlo-Austausch 2008

Auch in diesem Jahr findet in der Woche nach den Osterferien der Venlo-Austausch statt (31.03.-04.04.2008). Er ist eine gute Gelegenheit für eine Gruppe Siebtklässler, ihr Englisch einmal außerhalb des Unterrichts zu erproben.

Bei dem Austausch mit dem Collège den Hulster in Venlo verbringen die Schüler eine Woche mit ihren Austauschpartnern – eine halbe Woche sind sie in einer Gastfamilie in Venlo, die andere halbe Woche sind die Schüler aus den Niederlanden zu Gast in den deutschen Familien. Der Austausch verschafft den Schülern einen Einblick in das niederländische Schulleben und in die niederländische Kultur. Neben dem Nachmittagsprogramm für die ganze Gruppe werden die Schüler auch Zeit in ihren Gastfamilien verbringen. Schwerpunkt des Austausches ist ein Europa-Projekt, welches in deutsch-niederländischer Gruppenarbeit erstellt wird. Verschiedene europäische Länder werden geographisch, politisch und kulturell unter die Lupe genommen und die Ergebnisse in einer Broschüre und einer Präsentation dargestellt. Mit der Teilnahme am Austausch und somit am Europa-Projekt haben die Schüler zudem eine Qualifikation für das internationale Sprachenzertifikat *CertiLingua* erfüllt, welches sie mit dem Abitur erwerben können.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Schüler keinerlei Probleme hatten, sich zu verständigen und auch keine Hemmungen, mit ihren Austauschpartnern auf Englisch zu kommunizieren. Da Englisch für alle eine Fremdsprache ist, ist es nicht so schlimm, wenn man einmal einen Fehler macht.

Ricarda Hampel

Trau keinem über dreißig!



**Wann
Jugendliche zum
Buch greifen?**

**Wenn es kein
Erwachsener für
sie ausgesucht hat.**

In diesem Jahr nimmt erstmalig eine Klasse des Rheinkamper Gymnasiums an der Moerser Jugendbuch Jury (MJJ) teil. Weit über

hundert Bücher haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7c insgesamt in den letzten Wochen gelesen.

Eine Vorbereitungsgruppe der MJJ sichtet jedes Jahr in den Verlagskatalogen die aktuellen Neuerscheinungen im Jugendbuchbereich. Nach intensiven Diskussionen werden 20 Titel ausgewählt, die den teilnehmenden Schulklassen in schmucken Bücherkisten überreicht werden. Die Bücher werden gelesen und beurteilt. Am Ende gewinnt das Buch, das die meisten Punkte auf sich vereint.

Die Schülerinnen und Schüler bewerten in dieser Jury, denn es macht aus ihrer Sicht keinen Sinn, wenn Erwachsene Kinder- und Jugendbücher bewerten. Meinungen aus der Klasse: *„Oft scheint es, als würden Erwachsene nur ‚pädagogisch wertvolle‘ Bücher auswählen und nicht so sehr darüber nachdenken, ob ein Buch für Jugendliche wirklich interessant ist. Sie sehen darin eher den Lerneffekt.“*



Die Klasse 7c hat mächtig viel gelesen und detaillierte und kritische Bewertungen zu den Lektüren abgegeben. Was mir nicht gelungen ist, ist einigen Schülerinnen und Schülern durchaus gelungen: Sie haben alle 20 Titel der Bücherkiste in 11 Wochen gelesen.

Wir sind gespannt, welche drei bestplatzierten Bücher schließlich auf der großen Abschlussparty vorgestellt werden.

Astrid Weidler

Rheinkamper feiern:



Hexen, Zauberer, Vampire und andere Gruselgestalten gaben sich Ende Oktober ein Stelldichein am Gymnasium Rheinkamp.

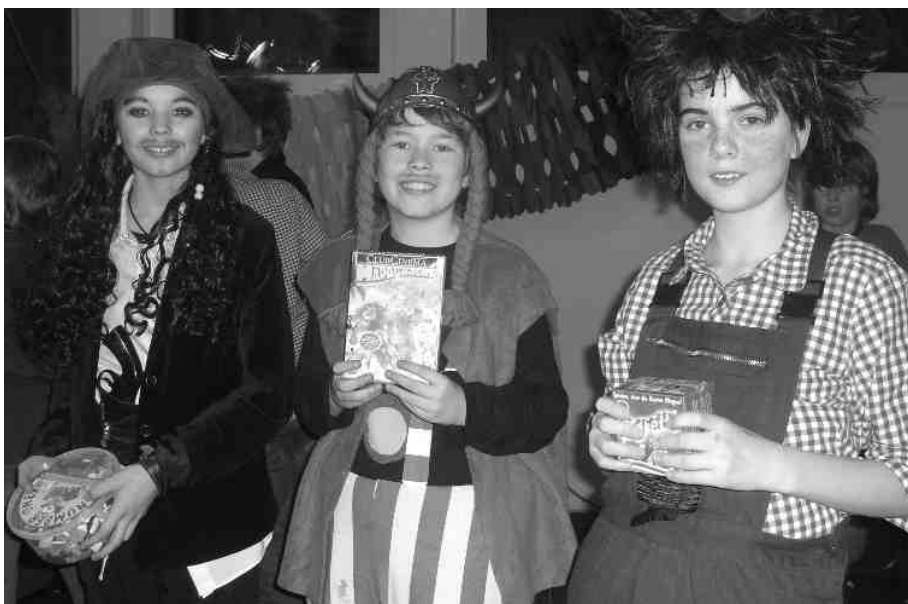
Die SV hatte die Unterstufe zur Halloween-Party in die „Folterkammer“ eingeladen. Im Keller des D-Gebäudes, von vielen Grablichtern beleuchtet und in orange-schwarze Dekoration gehüllt, feierten Schülerinnen und Schüler von 17.00 bis 20.00

Uhr. Bei Chips und Gummibärchen, cooler Musik und fröhlichen Spielen, wie z.B. der Reise nach Transsylvanien, ging es dann aber eher lustig und beschwingt als gruselig zu.

Bei der Wahl der drei besten Kostüme gab es tolle Preise zu gewinnen. „Tolle Musik, spaßige Spiele - im nächsten Jahr wünschen wir uns wieder so eine Party“, das war die einhellige Meinung.

Weiter ging es dann am 30. Januar mit einer
Karnevalsparty

für die Unterstufe. Auch hier wurden wieder drei originelle Kostüme prämiert:



Herzlichen Dank an das SV Organisationsteam für seine Mühe.

Ingrid Hartmann

Einsatz für die Dritte Welt auf dem Moerser Weihnachtsmarkt



Mit viel Schwung und Engagement verkauften Schülerinnen und Schüler der Klassen 7a und 9b am zweiten Adventswochenende fair gehandelte Produkte aus der so genannten Dritten Welt. Am Samstag brachte die Klasse 9b Kaffee, Tee, Kakao, Honig, Taschen, Schmuck und Süßigkeiten unter die Leute; am Sonntag war dann die 7a am Zuge. Mit selbstgebackenen Plätzchen zu einer Tasse Kaffee oder Kakao konnte man sich stärken, um sich dann wieder in das vorweihnachtliche Getümmel zu stürzen.

Die Waren wurden den Jugendlichen vom Eine-Welt-Laden Asberg in Kommission zur Verfügung gestellt. Der Erlös aus dem Verkauf geht an zwei Projekte, die schon über viele Jahre unterstützt werden: zum einen an ein Schulprojekt im Hochland von Guatemala und zum anderen an ein Gesundheitszentrum in Venezuela.

Ingrid Hartmann

Young SOONs präsentieren ihr erstes Stück: Schule – Nein danke?

Seit Anfang des Schuljahres probten 41 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-9 unter der Leitung von Frau Hampel und Frau Stenders mit viel Eifer und Elan, Spaß und Schweiß für ihre erste Aufführung. Musikalisch unterstützt wurden die young SOONs durch die Klassik-AG unter der Leitung von Herrn Trefzer.

Schule ist doof!

Tanja und Benjamin sind jedenfalls dieser Meinung und sie haben die Nase von Mathearbeiten, Deutschaufsätzen, Diktaten, Vokabeln lernen und vor allem von den nervtötenden Hausaufgaben gestrichen voll.

Auf dem Weg zur Schule beklagen sie sich über ihr anstrengendes Schülerdasein und ärgern sich über die Erwachsenen, die ihnen ständig nur



erzählen, wie gut sie es haben und wie froh sie doch sein müssten, in die Schule gehen zu DÜRFEN!!!

Sollen doch die Erwachsenen in die Schule gehen, wenn sie so begeistert davon sind, denken sich die beiden und wären sofort bereit mit ihnen zu tauschen.

Als dann der Zauberer Furufara auf den Plan kommt, werden die Rollen unerwartet getauscht.

So dürfen dann Polizist, Bauer, Verkäuferin, Postbote, Lehrer und Ärztin die Schulbank drücken und sie stellen bald fest, dass Schule auch kein Zuckerschlecken ist. Nervige Kunden und verstopfte Autobahnen vermiesen das Berufsleben. So sind am Ende alle froh, wieder ihre alte Rolle übernehmen zu dürfen.

Zahlreiche Zuschauer erlebten im Kulturzentrum Rheinkamp zwei amüsante Abende.



Ingrid Hartmann

Am 13. / 14. / 15. Juni präsentiert

SOON

den Klassiker der europäischen Literatur des 20. Jahrhunderts

Schöne neue Welt

von Aldous Huxley

als Musiktheater zur Musik von Bernd Hänshcke und Oliver Trefzer sowie Texten von René Enzweiler in Anlehnung an die Romanvorlage.

Neben Bühnenbild und Technik werden bei dieser Produktion auch zum ersten Mal die Kostüme selbst hergestellt.

Karten wird es im Vorverkauf im Sekretariat und über das Internet geben.

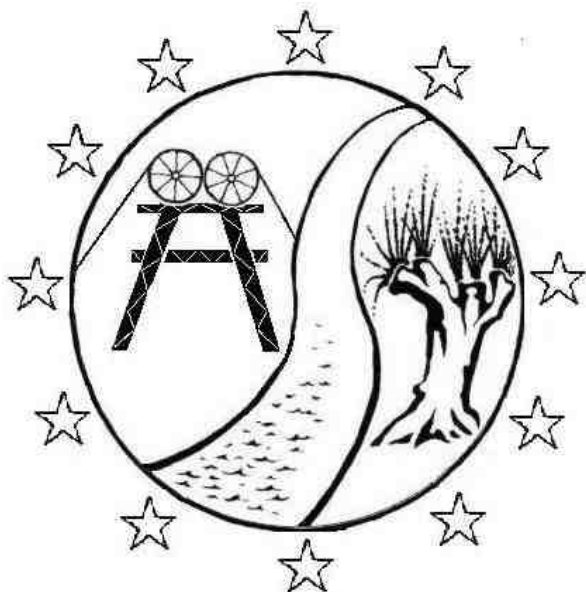


Wir gratulieren

Frau Vahle und ihrem Lebensgefährten zur Geburt ihres Sohnes Felix und wünschen ein fröhliches Wachsen und Gedeihen.

Termine 2. Halbjahr 2007/2008

- Mo 11.02.08 – Do 14.02.08 Anmeldungen Jgst. 5 und Jgst. 11
Mo 03.03.08 – Fr 14.03.08 Betriebspraktikum Jgst. 11
Di 04.03.08 19.00h Sitzung der Schulpflegschaft (D305)
Di 11.03.08 19.00h Sitzung der Schulkonferenz (C001)
Do 13.03.08 Abgabe Facharbeiten Jgst. 12
Mo 17.03.08 – Fr 28.03.08 Osterferien
Mo 31.03.08 – Fr 04.04.08 Venlo-Austausch Jgst. 7 (bili)
Fr 04.04.08 letzter Unterrichtstag Jgst. 13
Mo 07.04.08 – Do 24.04.08 schriftl. Abiturprüfungen
Mo 07.04.08 Wahlberatungen im PZ: 18.00h Jgst. 10; 19.30h Jgst. 11
Do 10.04.08 – Fr 18.04.08 Ungarn-Austausch
Do 10.04.08 Mathe-Känguru-Wettbewerb
Fr 11.04.08 Abgabe der Praktikumsberichte Jgst. 11
Fr 18.04.08 Ende der GK-Wahlen (Jgst. 10) und LK-Wahlen (Jgst. 11)
Mo 21.04.08 Informationsveranstaltungen (D 305)
18.00h Jgst. 5 zur Wahl der 2. Fremdsprache
19.00h Jgst. 6 zum bilingualen Sachfach
20.00h Jgst. 7/8 zu Wahlen im Differenzierungsbereich II
Do 24.04.08 16.00 – 20.00h Elternsprechtag am GREM (UEnde nach der 7. Std.)
Do 01.05.08 Himmelfahrt / Maifeiertag
Fr 02.05.08 bewegl. Ferientag
Di 06.05.08 Ende der Wahlfristen Differenzierung I und II
Mi 07.05.08 Zentrale Prüfungen D Jgst. 10
Fr 09.05.08 Zentrale Prüfungen E Jgst. 10
Di 13.05.08 Pfingstferien
Mi 14.05.08 – Sa 17.05.08 RoboCup in Rom
Do 15.05.08 Zentrale Prüfungen M Jgst. 10
Fr 16.05.08 Lernstandserhebungen D Jgst. 8
Mo 19.05.08 Lernstandserhebungen E Jgst. 8
Di 20.05.08 mündl. Abiturprüfungen 4. Fach; Studientag für Schüler
Mi 21.05.08 mündl. Abiturprüfungen 4. Fach
Mi 21.05.08 Lernstandserhebungen M Jgst. 8
Do 22.05.08 Fronleichnam
Mi 28.05.08 ZP 10: Bekanntgabe der Vor- und Prüfungsnoten
Do 29.05.08 Jgst. 8 (bili) Highland-Games
Mo 09.06.08 15.00 – 17.00h Kennenlernnachmittag der neuen Fünftklässler
Di 10.06.08 – Mi 11.06.08 Abitur mündl. Prüfungen 1.-3. Fach
Fr 13.06.08 – So 15.06.08 SOON – Aufführungen
Do 19.06.08 Verleihung der Certilingua - Zertifikate
Mo 23.06.08 Wandertag SI; Pflichtberatung Jgst. 11 und 12
Di 24.06.08 19.30h PZ Aushändigung der Abiturzeugnisse
Di 24.06.08 – Mo 30.06.08 EPEC Summer School Navarclès
Mi 25.06.08 letzter Schultag; Zeugnisausgabe nach der 3. Std.
Do 26.06.08 – Fr 08.08.08 Sommerferien
Mo 11.08.08 erster Schultag im Schuljahr 08/09



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

September 2008

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

Herzlich willkommen zum neuen Schuljahr am G.R.E.M.! Ich möchte Ihnen einige wichtige Informationen zur Situation der Schule geben. Wir gehen mit nun 882 Schülerinnen und Schülern ins neue Schuljahr. Frau Tobias, Herr Gerstung und Herr Neuroth sind in den Ruhestand getreten. Drei neue Gesichter aus dem Lehrerzimmer stellen sich Ihnen in dieser Ausgabe vor: Frau Schöpgens, Frau Beuchel und Herr Leers-Fischer.

Sportunterricht

Im Mai wurden zwei Sporthallen und ein Hallenbad über Nacht geschlossen. Wenn Sie in der Zeitung gelesen haben, dass der Schulleiter „das Vorgehen der Verwaltung lobt“, dann ist das eine Fehlinformation. Unsere Elternschaft hat heftig protestiert und dahinter stehe ich auch.

Der Fachbereich Sport – der alles genauso wie ich aus der Zeitung erfahren hat – hat aber alles denkbar Mögliche gemacht um unsere Abiturprüfungen zu sichern und auch jetzt besteht ständiger Kontakt um das Beste aus der Situation zu machen.

So haben wir jetzt im Keller einen Gymnastik-Raum eingerichtet und die Stadt hat viel Geld in die Hand genommen um ihn mit einer Judomatte zu versehen.

Seit zwei Jahren haben wir uns – ziemlich aussichtslos – um genau so eine Ausstattung bemüht. Jetzt geht es! Die Notsituation hat für findige Verhandler also auch ihr Gutes.

Die Sportlehrer der Schule meistern die Situation mit der ihnen eigenen Improvisationskunst. Insgesamt sind uns ausreichend Hallenkapazitäten zur Verfügung gestellt worden – aber einige müssen Bus fahren. Hoffen wir in den nächsten Wochen auf gutes Wetter!

Bücher

Im Auftrag der Schulkonferenz und im Anschluss an die Elternumfrage in den Stufen 5 – 7 habe ich das Ministerium wegen der geringen Akzeptanz des G8-Bildungsganges angeschrieben und zusätzliche Mittel für Schulbücher angemahnt, weil wir z.B. schon „fast“ überall in Euro rechnen und meistens Karten ohne DDR verwenden. Die Antwort ist so schmerzfrei wie vorhersehbar ausgefallen: Wir sollen es in der Schule richten, mehr Mittel gibt es nicht. Da unsere Schule wächst und wieder mehr Schülerinnen und Schüler hat, kommt es zu Engpässen bei der Bücherversorgung. Unser neues System der Anschaffung und Ausleihe durch den Förderverein hilft dem ab.

Lehrermangel

Was wir aber nicht bewältigen können, ist der gravierende Lehrermangel. Selbst nach Lesart der Bezirksregierung müssen bei uns 76 Unterrichtsstunden gekürzt werden. Tatsächlich sind es 73 und die meisten Klassen haben nur 29 – 30 Stunden. Wir hoffen, zum 1. Februar, wenn die Referendare frisch auf dem

Markt sind, diesen Mangel mit Neueinstellungen zu beseitigen. Das wird jenseits attraktiver Städte wie Münster oder Aachen immer schwerer.

Tröstliches

Von unseren vielen Baustellen kann Positives berichtet werden. Bis Ende des Jahres wird der Turnhallentrakt fertig gestellt sein. Halle und Duschen sind bereits jetzt wieder benutzbar. Im nächsten Jahr wird an das Gebäude A eine Küche angebaut und gegen Ende des Jahres der Mensabetrieb aufgenommen werden. Die Naturwissenschaften strahlen in neuem Glanz. Jetzt kämpfen wir um eine zeitgemäße Ausstattung mit Schülerexperimentiermaterial.

Perspektivisch werden wir einen Ganztagsbetrieb haben, allerdings erst für kommende Schülergenerationen. Aber auch ihr Kind wird dann von den offenen Angeboten und der Möglichkeit in der Schule zu essen profitieren.

Alle an dieser Schule sind wir uns einig: Kein Kind soll unter dem leiden, was unüberlegt von oben kommt. Der Maßstab für all unser Handeln sind die Eltern, deren Kinder uns anvertraut sind, und nicht die Erlasse der Bezirksregierung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihrem Kind ein erfolgreiches Schuljahr.

F. Burger

Neue Schulpflegschaft am GREM

Am 4. September 2008 fand die erste Schulpflegschaftssitzung des neuen Schuljahres 08/09 statt. Unsere bisherige Schulpflegschaftsvorsitzende, Barbara Hoppe, teilte den Klassenvertretern an diesem Abend mit, dass sie leider nicht mehr für dieses Amt kandidieren könne.

Als neue Schulpflegschaftsvorsitzende wurde daraufhin ihre bisherige Stellvertreterin, Frau Sonja Oppermann, und als neue Stellvertreterin Frau Claudia Baumann gewählt.

Wir beide wollen uns auf diesem Weg auch im Namen aller Eltern und Schüler zunächst einmal ganz herzlich für das großartige Engagement und den unermüdlichen, persönlichen Einsatz von Frau Hoppe während der letzten beiden Schuljahre als Schulpflegschaftsvorsitzende bedanken. Sie hat das Gymnasium Rheinkamp auf dem Weg zur Europaschule aktiv und mit viel Herz begleitet, in der Steuergruppe und anderen wichtigen Gremien der Schule das aktuelle Schulprogramm mit- und weiterentwickelt, sich auch in schwierigen Situationen allen Diskussionen engagiert gestellt und die Interessen der Eltern und Schüler vorbildlich vertreten, wie z.B. bei den anfangs schleppenden Baumaßnahmen oder bei der plötzlichen Schließung des Rheinkamper Hallenbades. Sie hat die große Eltern-Schüler-Umfrage-Aktion genauso mit ins Leben gerufen, wie auch die Elterninformationsabende und den Berufetag initiiert. Für dies alles und die vielen anderen Dinge, die hier nicht alle aufgezählt werden können, nochmals unser herzliches Dankeschön!



Sonja Oppermann und Claudia Baumann

An dieses beherzte Engagement wollen wir gerne anknüpfen und gemeinsam mit Ihnen, liebe Eltern, die kommenden Aufgaben und Herausforderungen an unserer Schule angehen. Hierfür möchten wir Sie zu einem engen und offenen Dialog einladen. Wir sehen uns in erster Linie als Ihre Ansprechpartner, Interessenvertreter und Vermittler in allen schulischen Belangen. Des Weiteren werden wir uns aktiv in die Weiterentwicklung des Schulprogramms einbringen und die Ideen der Elternschaft bei der Modernisierung und dem Umbau unserer Schule engagiert vertreten. Den wichtigen Dialog mit der Schulleitung und dem Schulträger werden wir, geprägt von Wertschätzung – wenn nötig aber auch kritisch – im Interesse der Eltern und vor allem unserer Kinder, fortführen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Anregungen und die aktive Zusammenarbeit mit allen Eltern, Lehren und Schülern.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Sonja Oppermann und Claudia Baumann

Sie erreichen uns telefonisch oder per E-Mail:
Sonja Oppermann, Tel.: 02841/76452; E-Mail: gesoop@freenet.de
Claudia Baumann, Tel.: 02841/769575; E-Mail: claudia.bmn1@gmx.de



Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Rheinkamp e.V. *Jeder fördert - wie er kann!*

Neues vom Förderverein

Der Förderverein freut sich über viele neue Mitglieder aus dem Kreis der Eltern der neuen Fünftklässler: Herzlich Willkommen und danke, dass Sie die Ziele und Projekte des Fördervereins mit unterstützen.

In den letzten Monaten hat der Förderverein neue Wege beschritten. In enger Abstimmung mit der Schulleitung haben wir begonnen, ein zum Gymnasium Rheinkamp passendes, seriöses und partnerschaftliches Schul sponsoring aufzubauen.

Unser Ziel ist es, mit ausgewählten Schulpartnern zum Vorteil unserer Schülerinnen und Schüler künftig noch effektiver die Schule über einzelne Projekte bedarfsgerecht zu unterstützen.

Als erstes erfolgreiches Beispiel für die neuen Schulpartnerschaften mit regionalen Unternehmen konnte über das Schul sponsoring für das neue Schulfach „Forschen und Entwickeln“ eine PC-gesteuerte Schul-CNC-Maschine erworben werden. Beim nächsten „Tag der offenen Tür“ wird die CNC-Maschine allen Interessierten von Schülern im Einsatz präsentiert. Lassen Sie sich von den ersten Ergebnissen und Produkten unserer Schüler aus der praktischen Arbeit mit der CNC-Maschine überraschen!



High-Tech im Unterricht: Die neue CNC-Maschine

Weitere Neuanschaffungen durch den Förderverein: Neben vielen Einzelförderungen und Beschaffungen gab es unter anderem für unseren beliebten Schulzoo neue Terrarien, in denen sich die großen Heuschrecken richtig wohl fühlen und weiter fleißig vermehren. Die Fachschaft Sport freut sich über neue Tischtennisplatten, die hoffentlich bald nach Abschluss der Bauarbeiten in der dann renovierten Schulsporthalle von den Schülerinnen und Schülern im Sportunterricht häufig und gerne genutzt werden.

Für die Fachschaft Französisch und das Selbstlernzentrum wurden dringend erforderliche Arbeitshefte und Unterrichtsmaterialien gekauft. Zudem unterstützte der Förderverein Klassenfahrten und die Schüleraustauschprogramme. Im Rahmen unserer sozialen Zielsetzung tragen wir dazu bei, dass alle Schüler die Möglichkeit haben an den Fahrten und Austauschprogrammen teilzunehmen. Erstmals konnte für zwei Schüler ein Auslandsbetriebspraktikum in Rumänien organisiert werden. Der Förderverein unterstützt die Durchführung der Auslandsbetriebspraktika und organisiert zurzeit weitere Praktikumsplätze im europäischen Ausland als Ergänzung des Schulprofils unserer Europaschule Moers.

Film-Projekt erfolgreich wiederbelebt



Seit langem hat die umständliche Arbeit mit einer veralteten und oft defekten VHS-Video-Kamera bei Schülern und Lehrern mehr Frust als Begeisterung bei Filmarbeiten ausgelöst. Der Förderverein konnte nunmehr den Wunsch der Fachschaft Kunst umsetzen und zwei digitale Filmkameras anschaffen. Die Schüler arbeiten jetzt sichtlich mit mehr Freude an den Filmprojekten. Gespannt erwarten wir die Vorführung der ersten neuen Kurzfilme und wünschen den Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Kreativität beim Filmen.

Für die Jahrgangsstufe 13 haben wir an vier Nachmittagen ein Bewerbungstraining durchgeführt. Vom zielgerichteten Bewerbungsanschreiben über den individuellen Lebenslauf bis zu praktischen Übungen für erfolgreiche Vorstellungsgespräche, Selbstpräsentation und Assessmentcenter erhielten die engagiert mitarbeitenden Schüler/innen viele Tipps, um ihre Bewerbungschancen zu verbessern. Wir danken besonders Frau Schieren-Ohl aus dem Kreis der engagierten Eltern und Frau Lucas von der Sparkasse am

Niederrhein für ihre Mithilfe und freuen uns auf die Fortsetzung im nächsten Schuljahr.

Bei der Berufsorientierung und der Suche nach einem konkreten Ausbildungsplatz für 2009 im Bereich von Banken, Sparkasse, Versicherungen, im kaufmännischen Bereich oder in der Verwaltung des öffentlichen Dienstes bietet der Förderverein seine Unterstützung an. Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Ausbildung im Jahr 2009 in den vorgenannten Bereichen interessieren, sollten sich an den Vorsitzenden des Fördervereins wenden, damit individuelle und gezielte Kontakte zu den jeweiligen Ausbildungsbetrieben vermittelt werden können.

Holger Baumann

Birgit Büsch

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Moers, Reg.-Nr. VR 668		
<u>Vertretungsberechtigter Vorstand:</u>		<u>Anschrift:</u>
Vorsitzender	Holger Baumann	Kopernikusstr. 8
stellv. Vorsitzende	Birgit Büsch	47445 Moers
Kassenführerin	Birgit Broekmans	☎ 02841 – 94280 Schulsekretariat
Bankverbindungen:	Sparkasse am Niederrhein Konto Nr. 1 115 006 478 BLZ 354 500 00	Volksbank Niederrhein eG Konto Nr. 1 708 238 011 BLZ 354 611 06

www.gymnasium-rheinkamp.de ➤förderverein

E-Mail: foerdereverein@gymnasium-rheinkamp.de

Abschied und Willkommen



Frau Tobias, Herr Neuroth und Herr Gerstung wurden am Ende des Schuljahres nach langjähriger Tätigkeit am Gymnasium Rheinkamp verabschiedet.



Auf diesem Wege wünschen wir den Pensionären, dass sie bei guter Gesundheit ihren wohlverdienten Ruhestand genießen können. Wir freuen uns, wenn der Kontakt über ihre Besuche, wie hier beim diesjährigen Grillfest, bestehen bleibt.



„Künstler sind irgendwie nicht ganz normal!“

Diese Ansicht scheint recht verbreitet zu sein. Schon komisch, denn ich könnte an dieser Stelle aufzeigen, wie normal ich doch eigentlich bin: Wie viele andere Lehrer habe ich einige Jahre studiert, bevor ich mein Referendariat in Duisburg antrat. Direkt danach kam meine Tochter Lotta zur Welt. Jetzt darf ich mit 31 Jahren an dieser Schule endlich die Fächer Deutsch und Kunst unterrichten und freue mich auf Euch Schüler, besonders natürlich auf meine erste eigene Klasse, die 7b. Das ist alles nicht so ungewöhnlich! Dennoch kommt es vor, dass selbst mein Mann mir einen gewissen künstlerischen Spleen zuspricht, wenn er ratlos vor meinen abstrakten Bildern steht, in denen er alles oder gar nichts zu sehen glaubt. Bei der Kunstbetrachtung versteift man sich oft zu sehr auf die Suche nach DER richtigen Aussage. Vielmehr verleitet der Künstler den Betrachter dazu, neue und ungewöhnliche Gedankengänge zuzulassen und Gesehenem kritisch gegenüberzustehen.

Euch, lieben Schülern, wünsche ich Freude an der Kunst, dass Ihr über das Kennenlernen fremder Ausdrucksformen neue Sichtweisen erfahrt und gleichzeitig Euren persönlichen Stil findet, Euch kritisch mit der Welt auseinanderzusetzen.

Das gilt natürlich nicht nur für den Kunstunterricht! Worte sind wie Farben. Auch mit ihnen lassen sich Gedanken ausdrücken. Und ist nicht jede Sprache auch eine Art Kunstwerk, das sich näher zu untersuchen lohnt?

Ich freue mich darauf, Euch und Eure Eltern persönlich kennen zu lernen!

Sabine Beuchel

Ich habe schon eine Menge verschiedener Dinge im Leben gemacht:

Abitur; Ausbildung als Betriebsschlosser; Arbeit als Mess- und Regelungstechniker; Studium, studentische Hilfskraft, wissenschaftliche Hilfskraft, Referendar, Lehrer in der Berufsausbildung und Berufsvorbereitung (M, Technisches Zeichnen), Lehrer an der Realschule (M, Bi, Ch, Ph, Sp, Technik) und jetzt Lehrer am GREM (M, Ch, Ph, Sp, Pa). Zurückblickend war die Zeit in der Ausbildung zum Betriebsschlosser beruflich gesehen die schönste Zeit. Aber damit ist es jetzt hoffentlich vorbei, denn ich verspreche mir sehr viel vom GREM. Ich freue mich auf meine Arbeit hier!



Hans Leers-Fischer

Natürlich habe ich auch ein Privatleben: Ich bin verheiratet, habe zwei Töchter. Meine Hobbies sind Musik, Schachsport, Badminton, Paddeln und irgendwie brauche ich immer etwas Altes, um glücklich zu sein. Mal hatte ich ein großes altes Feuerwehrauto, alte Traktoren ... und derzeit ist es ein 27 Jahre junges BMW-Motorrad.



Ich heiße Annette Schöpgens, wohne im wunderschönen Kempen und unterrichte seit diesem Schuljahr die Fächer Französisch und Sport am Gymnasium Rheinkamp. Nach dem Abitur verbrachte ich ein Jahr als Au-Pair-Mädchen in Lausanne. Anschließend folgten dann schöne Jahre in der Studentenstadt Münster und das Referendariat am Werner-Jäger Gymnasium in Nettetal.

Nach meinem Referendariat unterrichtete ich zwei Jahre als Vertretungslehrerin an verschiedenen Schulen (Krupp-Gymnasium Rheinhausen, Willi-Graf-Realschule Willich). Anschließend arbeitete ich zweieinhalb Jahre in der Wirtschaft, wo ich international zum einen im IT-Bereich und zum anderen auch in der Maschinenbaubranche tätig war. Die letzten knapp 7 Jahre habe ich an der GHS Johannesschule in Willich-Anrath unterrichtet.

Meine Hobbys sind Tennis, Laufen, Lesen und Filme.

Ich freue mich auf die neue Tätigkeit am Gymnasium Rheinkamp.
Vielen Dank für die nette Aufnahme!

Annette Schöpgens

Hallo, wir sind die neuen Referendare:

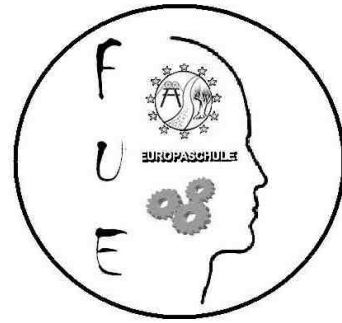


Von links nach rechts: Frau Alck (Biologie, Deutsch), Frau Bories (Englisch, Geschichte), Frau Kramer (Deutsch, Geschichte), Herr Rabstein (Englisch, Mathematik)

Studiert haben wir alle an der Universität Duisburg-Essen, wo wir uns aber nie über den Weg gelaufen sind. Erst hier haben wir uns dann kennen gelernt. Seit Februar 2008 sind wir nun am GREM und fühlen uns hier sehr wohl.

Bericht über die AG und das Fach "Forschen und Entwickeln"

Stolz hielten die Schüler/innen ihr Zertifikat am Ende des Schuljahrs in den Händen - sie hatten es geschafft: Die Firmenaufträge waren in den letzten Schulwochen erfolgreich bearbeitet und die Ergebnisse den Firmen präsentiert worden.



Die Firma **Euro Massivhaus** hatte uns die Aufträge "Planung von Jugendbereichen im Einfamilienhaus" und "Automatisierungsmöglichkeiten im Haus" erteilt. Von der **NIAG** erhielten wir den Auftrag "Untersuchung der Akzeptanz eines Jugendtickets im ÖPNV". Sichtlich beeindruckt waren die Vertreter der Firmen, als die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen und Ergebnisse auf Schaubildern und am Computer präsentierten.



Präsentation bei der Firma Euro Massivhaus

Die AG ist in ein neues Pilotfach im Wahlpflichtbereich der Klasse 8 gemündet. Es haben sich für das kommende Schuljahr 52 Schüler/innen angemeldet. Das zeigt uns die große Attraktivität selbstständiger Gruppenarbeit in technischen Projekten. Leider konnten wir im ersten Durchlauf, in der wir als einzige deutsche Schule im Europaprojekt **Technasium** zusammen mit niederländischen Schulen zusammenarbeiten werden, nur 20 Schüler/innen aufnehmen. Die ersten

Aufträge sind (in Klammern die Auftraggeber): Modelle eines Jugendzimmers (Fa. Euro Massivhaus); Werbekampagne für das Jugendticket (NIAG); Scanner gestütztes Verwaltungssystem für die Physiksammlung (Fachschaft Physik); Fertigung von Schlüsselanhängern mit der CNC-Maschine (Schulleitung).



Präsentation bei der NIAG

Wir erwarten, dass die Kreativität unserer Schüler/innen in neuen Projektaufträgen mit weiteren Firmen wieder überzeugt und dadurch die Zusammenarbeit für beide Seiten fruchtbar ist.

Vielleicht haben Sie, liebe Eltern, in Ihren Firmen noch Aufträge für uns?

H. Duensing

Bericht vom RomeCup 2008

Der Höhepunkt des internationalen Robodidactics-Projektes im Rahmen des EU-Minerva-Programms stand vor der Tür: Der Wettbewerb RomeCup 2008 am 15. Mai, bei dem Schüler aus 6 Ländern ihre selbst gebauten und programmierten Roboter in verschiedenen Wettbewerbsdisziplinen gegeneinander antreten lassen sollten.

Mühsam quälte sich der Informatikkurs Jgst.12 des GREM am Mittwoch um 4 Uhr aus den Betten - schließlich sollte der Flieger nach Rom schon um 6 Uhr starten. Unerwartet groß war das Gedränge vor den Sicherheitskontrollen, im letzten Moment erreichten 3 Roboterbauer noch das wartende Flugzeug. Die erste neue Europaerfahrung machten wir gleich im Minibus vom Flughafen zum Hotel: Der chaotische italienische Verkehr und seine Bewältigung durch tätowierte multimedial agierende Fahrer - das ständige Beschleunigen und im letzten Moment Bremsen, dabei gleichzeitiges Handy- und Sprechfunkgerät Bedienen und konsequentes "lane hopping" beeindruckte unsere Verkehrsfrischlinge schon sehr.

Rom entpuppte sich als quirlig (amerikanische Touristen überall!), laut und vollgestopft mit Sehenswürdigkeiten aus allen Jahrhunderten. Es dauerte einen

Tag, bis wir einen Überblick über den ÖPNV mit leider nur zwei U-Bahn-Linien gewonnen hatten, aber dann konnten wir die wesentlichen Highlights doch gut mit der obligatorischen Linie 492 anfahren: Forum Romanum und Colosseum, Vatikan mit Dom (anstrengend: Warterei und Treppen bis zum Dach!), Piazza Navona, Fontana di Trevi und und und. Zudem konnten wir Vieles laufend erreichen, wenn auch mit dem Ergebnis wunder Füße und schmerzender Knie (ja, ja, die Sportler). Die Verpflegung stellte für Jugendliche in der Hauptstadt von Pizza und Pasta glücklicherweise kein Problem dar.

Donnerstag: Der RomeCup - ein Paradebeispiel italienischer Lebensart. Im wunderschönen Rathaus im Capitolspalast zwischen alten Büsten und Teppichen wuselten Hunderte von Schülern, Offiziellen und Gästen durch die Räume, in denen in jeder Ecke die Teilnehmergruppen noch letzte Tests durchführten. Zeitplan, Raumplan oder eine Wettbewerbsordnung gab es scheinbar nicht. Irgendjemand führte irgendwas irgendwann vor. Welche Schulen waren eigentlich da? Welche Disziplinen und Regeln gab es? Wer war eigentlich durchführender Gastgeber? So war es auch nicht weiter schlimm, dass die meisten Roboter nicht so funktionierten wie gewünscht, die Technik war doch nicht sehr ausgereift. Auch unsere Roboter, im letzten Moment noch optimiert, versagten am Ende wegen Getriebeschadens(!) - leider kein Preis für uns, aber dieser Wettbewerb war ein Erlebnis! Wieder einmal konnten durch ein europäisches Projekt Vorurteile bekämpft werden, z.B. dass Italiener begnadete Organisationstalente seien.



Die Gruppe vor dem Colosseum

Voll mit Eindrücken einer tollen Stadt, aber auch ziemlich erschöpft, traten wir Samstag morgens die Heimreise an. Zweifel hatte ich doch sehr, ob Martin und Tobias noch in der Lage sein würden, nachmittags eine gute Leistung in ihren Fußballpunktspielen zu zeigen.

H. Duensing

Comenius project EPEC - report on the “summer school 2008” in Catalunya

In the middle of the night the alarm clock gave 8 Comenius students and their teachers a rude stop of their sleep as the plane to Barcelona left Düsseldorf at 6 a.m.

After touch-down we immediately went to the city centre by train, locked our luggage at the station and strolled around in the hot summer Mediterranean metropolis: *Ramblas*, *Barri Gotic* with *Placa Reial* and the beach were fantastic. In the evening the train took us to Manresa, where we stayed in the youth hostel on top of the city with all students sleeping in one room. Some Catalan partners and the English students with their teachers also stayed there, so we all made contact very soon.

Our Catalan hosts looked after us very attentively (sun cream!) and real friendships among us developed.



Comenius group in front of the youth hostel

On Thursday and Friday we had workshops at our Catalan partner school “*SES de Navarcles*” during which we assembled our electronically controlled toy puppets. In between we enjoyed opulent lunches.

A guided tour through the newly opened museum “*Sant Benet de Bages*”, a former monastery, was the end of the first working day. We admired high-tech historical presentations (i.e. a holographic priest) as well as the equipment of the associated food institute Alicia. At night all of us went to “*Los Jamones*” (ham house) - in Manresa as it became a tradition during the project.

The absolute highlight was the field trip to *Sitges* on Saturday, situated on the Costa Brava. We went there by local train, overcrowded with bathers. But the train ride was worth it, as we spent a day in a picturesque old town and a superb beach with great weather. In the evening we ordered pizza and coke for all to

celebrate a farewell party. On Sunday we already had to leave at 5:30 a.m. to go by taxi to Barcelona Airport.

All in all, we had a great time and a lot of fun. Thank you very much for your great hospitality, Catalans. Special thanks to the teachers, Dolors, Sara and Pep for their loving care and the good organisation.

Unfortunately, this was the end of our international EPEC project. In the meantime we have got the new one labelled ECOTAC (European Cities Of Technology And Culture) for class 8. It adds a new Slovak school to our team.

H. Duensing / M. Teuber

Die DELFIS schwimmen weiter!

Nachdem im vergangenen Schuljahr 44 Schülerinnen und Schüler ihre DELF-Prüfungen absolviert haben, bereiten sich nun 40 DELFIS der Jahrgangsstufen 10 (A2), 11 (B1) und 12 (B2) auf die neue Herausforderung vor.

Allen Französischschülerinnen und -schülern (F6, 8. Schuljahr, F7, 9. Schuljahr) machen wir das Angebot, im Frühjahr an der ersten Stufe von DELF scolaire – A1 – teilzunehmen. Der Französischunterricht bereitet schon ausreichend auf die Prüfungen vor. Nach den Weihnachtsferien werden für die A1 – Schüler zusätzlich „Vorbereitungsworkshops“ stattfinden. Genauer werden die Interessenten zeitnah zur Anmeldung erfahren.

Bonne chance!

M. Stumpf

Erste Schülerin des GREM mit dem Sprachenzertifikat *CertiLingua* ausgezeichnet

Im Schuljahr 2007/2008 ist die Abiturientin Kirsten Schwarzenbeck als erste Schülerin des Gymnasiums Rheinkamp mit dem Zertifikat *CertiLingua* ausgezeichnet worden. Bei einer feierlichen Zeremonie in Düsseldorf wurde ihr durch eine Vertreterin des Ministeriums das Zertifikat überreicht.

Seit dem letzten Schuljahr besteht die Möglichkeit, an der Europaschule Moers das *Exzellenzlabel CertiLingua für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen* zu erwerben. Schülerinnen und Schüler qualifizieren sich für *CertiLingua*, wenn sie folgende Bedingungen in ihrer Schullaufbahn erfüllen:

- die Beherrschung zweier moderner Fremdsprachen,
- die Teilnahme am bilingualen Unterricht bis zum Abitur,
- die Teilnahme und Mitarbeit an internationalen Projekten.

Es gibt 55 Pilot - Schulen im In- und Ausland, an denen das Zertifikat erlangt werden kann. Universitäten und Firmen unterstützen *CertiLingua*. Abiturientinnen und Abiturienten soll mit Hilfe des Zertifikats der Zugang zu einem Studienplatz oder einer Arbeitsstelle im europäischen Ausland erleichtert werden.

Weitere Informationen zum Zertifikat und zur Qualifikation gibt es bei Frau Hampel.

Wir gratulieren

Lilia Galeev, Jennifer Paluska und Christina Vetter haben erfolgreich an einer Prüfung in Köln teilgenommen und damit das international anerkannte Italienisch-Zertifikat Ele.it erworben.

Unsere „Mathe-Olympioniken“ erzielten im letzten Schuljahr wieder exzellente Ergebnisse. Aufgrund der guten Leistungen auf Regionalebene durfte das GREM drei Teilnehmer zur Landesrunde schicken: Nils Nommensen, Julian Hoffmeister und Fan Wu. Dabei erhielt Nils eine Anerkennung für gute Leistungen und Julian erzielte einen beachtlichen dritten Platz, der mit der Teilnahme an einem Mathe-Camp belohnt wurde.

Zurzeit werten wir die diesjährige Schulrunde aus und entscheiden vor den Herbstferien, wer unsere Schule auf der Regionalebene in diesem Jahr vertreten darf.

CUT schnitt gut ab

Ende letzten Jahres fand der jährliche Schülerzeitungswettbewerb der Sparkassen statt, an dem alle Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen teilnehmen konnten. Zum ersten Mal reichte die CUT - Redaktion ein aktuelles Exemplar ihrer Schülerzeitung ein und trat damit gegen 12 Moerser Schulen und 93 weiterführende Schulen in ganz NRW an.

Nachdem die Zeitungen von einer Jury aus professionellen Redakteurinnen und Redakteuren genau unter die Lupe genommen worden waren, fand am 21. Mai im Kasino der Sparkasse Moers die Siegerehrung statt.

Die 13 Moerser Schulen wurden in die drei Kategorien Grund-, Förder- und weiterführende Schule eingeteilt, um eine faire und bildungsgerechte Bewertung zu ermöglichen. Im Hauptwettbewerb „weiterführende Schulen“ erzielte CUT in Moers **den dritten Platz** und wurde mit einem Preisgeld von 200€ belohnt. NRW-weit belegte die Zeitung sogar den 24. Platz.

Herzlichen Glückwunsch!!!

I. Hartmann

SV-Seminar in Bonn

Kurz vor Beginn der Sommerferien, von Mittwoch, 18.06., bis Freitag ,20.06.08, machten sich 15 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 9-12 mit Bus und Bahn auf den Weg zum Haus Venusberg nach Bonn, um dort an einem Schülerversammlung (SV) -Seminar des Politischen Arbeitskreises Schulen (PAS e.V.) teilzunehmen.

Ziel der Fahrt war es mehr Schüler in die aktive Arbeit der SV einzubinden und zugleich den im kommenden Schuljahr bevorstehenden Generationswechsel möglichst gut abzufedern. So waren neben den aktiven „SV-lern“ interessierte Schülerinnen und Schüler eingeladen, die SV Arbeit am GREM kennen zu lernen und einen Einblick in die Aufgaben und Strukturen der Schülerversammlung zu erhalten.



Das Tagungsprogramm forderte die Seminarteilnehmer dazu auf, Stärken und Schwächen der SV am GREM möglichst konkret zu beschreiben, um daraus zukünftige Handlungsfelder für das kommende Schuljahr abzuleiten, basierend auf einer Analyse des vor Ort vorhandenen Potenzials für SV-Arbeit. Zudem gab es einen Vormittag mit zahlreichen detaillierten Informationen zum Thema SV-Arbeit und ihre rechtlichen Grundlagen. Den Seminarabschluss bildeten kurze Übungen zum Thema Rhetorik und Vortragstechnik.

Geleitet wurde das Seminar von Achim Böttcher, einem äußerst engagierten Mitarbeiter des PAS, der zudem dafür sorgte, dass – mithilfe der „Werwölfe vom Dunkelwald“ - auch nach dem offiziellen Programm die Teilnehmer oft und lange zusammen saßen.

Alles in allem war es ein sehr erfolgreiches Seminar, das neben der guten Arbeit eine Menge Spaß bereitete und viele Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert SV-Arbeit erfahren ließ.

Als Schülersprecherin wurde Franziska Sommer (11) gewählt. Ihre Vertreter sind Lisa Marie Jäger (11), Marco Ciechocinski und Felix Payer.

M. Teuber

Stufenfahrt nach Prag

Endlich war es soweit: Am sehr frühen Morgen des 17.9.2007 ging es los. Trotz der wirklich schülerunfreundlichen Stunde (6 Uhr) erschienen alle pünktlich und unser Studienreise stand nichts mehr im Weg. Da Prag nun alles andere als ein



Katzensprung entfernt ist, verbrachten wir ganze 12 Stunden gemeinsam im Bus. Dieser lange Zeitraum stellte sich aber keineswegs als langweilig dar, da Dank unserer Stufenleiterin Frau Mayer von Wittgenstein für genug Programm gesorgt wurde. Ja, ganz genau...- nach und nach durften wir unsere vorbereiteten Referate vorne durch das Fahrermikrofon der ganzen Busbesetzung vortragen. Einerseits sorgte dies wohl bei den meisten für eher weniger Begeisterung. Andererseits gab es so schon während der Reise einen Vorgeschmack auf die tolle Stadt, die für die nächsten fünf Tage von uns unsicher gemacht werden durfte. Unter anderem wurden Referate über die tschechische Währung, das tschechische Essen und, am wichtigsten, über das tschechische Bier gehalten.

Endlich am Ziel angekommen, konnten wir auch sofort unsere Zimmer im Tristar Hotel belegen. Danach ging es gemeinsam zur ersten Gegenderforschung.

Bereits am ersten Abend lockte eine typische tschechische Kneipe mit sagenhaftem 1€-Bier, das bis zum Ende unserer Reise zum Grundnahrungsmittel zählte.

Hier mal ein kurzer Einblick in unsere Tagesprogramme: Vormittags besichtigten wir gemeinsam mit unseren Lehrern die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, die Prag zu bieten hat. Zu unseren Zielen gehörten die berühmte Karlsbrücke, die Prager Burg und der Königspalast. Eine Führung durch das ehemalige Konzentrationslager Theresienstadt stimmte jeden von uns nachdenklich und ließ uns für einen Moment den Atem anhalten.

Der Nachmittag und der Abend standen uns zu unserem Vergnügen zur freien Verfügung. Meistens nutzten wir den Nachmittag zum "Shoppen" oder aber auch zum Schlafen. Zu Letzterem kamen wir am Abend und in der Nacht nämlich nicht, denn dann wurden entweder Prags Kneipen oder die größte Disko Europas unsicher gemacht. Wichtig war aber, dass wir trotz durchzechten Nächten morgens immer pünktlich für das Programm um 8 Uhr auf der Matte stehen konnten. Schließlich war es ja auch eine Studienfahrt! Alles in Allem war es eine sehr schöne und ereignisreiche Woche, die sicherlich unvergessen für uns alle bleibt.

Jennifer Paluska, Andrea Perkovic, Jahrgangsstufe 13

UNGARN 2008 Vecsés - Moers

Vom 10. April bis zum 17. April 2008 nahmen 32 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 am Austausch mit dem Petöfi Sándor Gymnasium in Vecsés, Ungarn teil. Nach anstrengender 18-stündiger Fahrt fiel das Einleben in den ungarischen Gastfamilien manch einem gar nicht so leicht. Zum Teil waren die Sprachbarrieren groß oder auch die Familiensitten und Speisen ungewohnt. Aber mit viel gutem Willen und ungarischer Herzlichkeit ließen sich fast alle Probleme lösen.

Sowohl das schulische als auch das außerschulische Programm war von den beiden ungarischen Lehrerinnen wieder bestens vorbereitet worden. So gab es eine kleine Einführung in die ungarische Sprache, die Sitten und Gewohnheiten, sowie einen kurzen Exkurs in Landeskunde. Die deutschen und ungarischen Schüler arbeiteten in gemischten Gruppen an ungarischen Gedichten und präsentierten ihre Ergebnisse mit Bild- und Wortvorträgen. Dabei zeigte die ungarische Sprache ihre Tücken.

Ausflüge zu einem Reiterhof mit Kutschfahrt, Geländespielen und ungarischer Gulaschsuppe, in das Festetics-Schloss nach Keszthely, zu einer Höhle in Tapolca, zur Besichtigung einer mittelalterlichen Burg in Sümeg, zur Abtei Tihany, von der man einen schönen Blick auf den Balaton-See hatte, nach Budapest zur Besichtigung der Burg und Oper und einer Schifffahrt auf der Donau ließen die Zeit wie im Fluge vergehen.



Die deutsch-ungarische Gruppe vor dem Hinterausgang der Schule

Wir freuen uns schon auf den ungarischen Gegenbesuch im nächsten Jahr.

I. Hartmann

Parisfahrt vom 4.9. - 7.9.2008

Donnerstagmorgen, 8:00 h. Gäh! Wir – das waren 33 Schülerinnen und Schüler der Französischkurse F7 der Jahrgangsstufe 9 - trafen uns, um mit dem Bus unter Führung unseres Busfahrers Manni nach Paris zu fahren. Schon die Busfahrt war ziemlich lustig und so vergingen die 7 Stunden wie im Flug. Als wir in Paris ankamen und das Hotel sahen, war die Aufregung natürlich groß. Wer geht mit wem auf ein Zimmer, was machen wir heute noch, wann müssen wir morgen aufstehen...? Gegen 17:30h gingen wir zur Kathedrale von Notre Dame, zu Fuß in 10 Minuten zu erreichen. Wir sahen uns die Gegend an und die uns begleitenden Lehrerinnen Frau Mechmann und Mme Mayer v. Wittgenstein zeigten uns den BESTEN EISSALON von Paris, wo wir uns abends, als wir alleine losgehen durften, Eis kauften!

Am nächsten Morgen gab's bis halb 10 Uhr Frühstück. Soll heißen, wir dachten, dass wir ausschlafen könnten. Falsch gedacht! Um 8 Uhr ging der Feuermelder los. Auf französisch hörte sich der Alarm aber an wie ein zu laut geratener Handywecker, was entschuldigen soll, weshalb Mme von Wittgenstein und Frau Mechmann nicht aus dem Gebäude gerannt kamen wie alle anderen. Während wir im Schlafanzug, mit frisch gewaschenen Haaren und barfuß draußen warteten, dass der Alarm aufhörte, diskutierten unsere Lehrerinnen darüber, ob es sich um Handyalarm oder doch den Wecker handelte. Nun gut, wäre das geklärt.

Um 10 Uhr liefen wir dann ganz entspannt durch unser Viertel, das Marais, zum Museum Georges Pompidou, wo wir von halb 11 bis halb 3 Freizeit hatten. Diese wurde natürlich von allen unterschiedlich genutzt. Während sich die einen irgendwelche Sehenswürdigkeiten anschauten, gingen die anderen shoppen. Aber egal, wer was getan hat, nach den 4 Stunden gab es keinen ohne schmerzende Füße. Dennoch fuhren wir zur Kirche Sacré Cœur, wo uns afrikanische Straßenhändler irgendwelche hässlichen Bänder andrehen wollten - das sind die weniger schönen Seiten an Paris! Aber als wir abends die Bootsfahrt auf der Seine machten, war das schon wieder vergessen. Die beleuchteten Gebäude, der Eiffelturm und sogar das Wetter - alles stimmte. Um halb 12 Uhr kamen wir wieder im Hotel an, und das war dann auch für die meisten das Ende des Tages - ab ins Bett.

Samstagmorgen, halb 10 Uhr: Los ging's! Wir liefen zur Metro, fuhren zum Louvre, staunten, sagten brav "Aaah." und "Oooh." und liefen anschließend die fast 2 km langen Champs-Élysées entlang zum Arc de Triomphe, auf den wir dann die 248 Stufen hinauf liefen - aber die Anstrengung hat sich gelohnt. Die Aussicht war toll. Schade für die, die wegen Höhenangst bzw. Bauchschmerzen unten bleiben mussten. Den ganzen Nachmittag hatten wir Freizeit, und da das Wetter wirklich toll war, haben die meisten diese Zeit sehr genossen. Abends um 9 Uhr liefen wir dann wieder gemeinsam los. Wir wollten zum Eiffelturm. Laufen, Metro, Laufen und, nachdem wir dann noch ca. 45 Minuten

angestanden hatten, fuhren wir mit dem Aufzug auf die zweite Etage des Wahrzeichens von Paris und staunten schon wieder: wer noch nie bei Nacht auf dem Eiffelturm war, sollte dies auf seine Wunschliste der Dinge schreiben, die er im Leben unbedingt mal machen will. Um halb 1Uhr waren wir wieder im Hotel, wobei viele noch bis 2 oder 3 Uhr wach waren. Na klar, war doch auch der letzte Abend!



Sonntag, leider schon der Abreisetag :(. Wir hatten bis 1 Uhr Freizeit. Einige fuhren noch einmal zum Louvre, um diesen von innen zu besichtigen. Als wir um halb 2 Uhr losfuhren Richtung Heimat, gab es im Bus natürlich Party :). Und auf einmal waren wir auch schon wieder in Moers, wo uns unsere Eltern erwarteten als wären wir 4 Wochen weg gewesen. Halloho, das waren doch nur 4 Tage, und die vergingen total schnell...

Ja, es war 'ne tolle Zeit mit tollen Leuten. Schade dass es nur 77 Stunden waren - aber auf jeden Fall waren sie unvergesslich :-)

Alina Enge, 9c

Es geht weiter – Young SOON startet wieder durch

Auch in diesem Schuljahr wollen wir mit den Klassen 5 – 7 ein Theaterstück auf die Bühne bringen. Wir hoffen auf begeisterte und kreative Schülerinnen und Schüler und die Hilfe engagierter Eltern. Wer mit in die Theaterwelt eintauchen möchte, sei es auf oder hinter der Bühne, ist herzlich willkommen!

Wir treffen uns immer dienstags, 13:30 Uhr am Theaterraum.

Ricarda Hampel, Silvia Stenders

Jungautoren gesucht!!!



Das Autorenteam

Hast du Spaß daran, nicht nur zu lesen, sondern dir auch eigene Geschichten und Erzählungen auszudenken? Findest du Interesse am Verfassen von Gedichten und Schreiben von Texten? Dann ist der Literaturtreff des Gymnasiums Rheinkamp genau das Richtige für dich! Gesucht sind junge Autoren und Texter ab der achten Klasse. Jeden zweiten Freitag (ungerade Wochen!) nach der sechsten Stunde versammelt sich eine Gruppe von Schülern und Schülerinnen unter der Betreuung des Deutschlehrers Christian Brune, der auch schon selbst zahlreiche Werke verfasst hat, im Raum gegenüber dem Sekretariat. Hier werden selbst verfasste Werke vorgelesen und von den anderen Teilnehmern kommentiert. In dieser Runde von Gleichgesinnten werden Tipps und Vorschläge ausgetauscht, sowohl positive als auch negative Kritiken dürfen geäußert werden. Es wird jedem zugehört, der etwas selbst Geschriebenes zu bieten hat, sei es nun eine lustige Kurzgeschichte, ein kritischer Roman oder ein eigens verfasstes Gedicht, jeder Beitrag ist gleichermaßen interessant und wird aufrichtig behandelt. Auch Mangas und Comics finden hier Beachtung. Außerdem ist bald unsere erste Lesung geplant.

Wenn wir bei euch Interesse geweckt haben, dann kommt doch einfach mal vorbei! Bald schon ist unser nächstes Treffen. Wir freuen uns auf neue Mitglieder und eure Unterstützung!

Luke Wang, 10a

SOON auf der Suche nach dem Heiligen Gral

Seit Beginn des Schuljahres probt unser Musiktheater SOON an einer neuen Produktion:

„GREMalot - Auf der Suche nach dem Heiligen Gral“. Grundlage dieses Stückes ist der Filmklassiker „Die Ritter der Kokosnuss“ der britischen Comedy-Truppe „Monty Python“.

König Artus und einige Ritter der Tafelrunde versuchen verzweifelt, dieses mythische Trinkgefäß zu finden und stolpern dabei immer wieder in allerhand skurrile Situationen.

Dieses Stück bietet alles: singende Ritter, tanzende Ritter, tapfere Ritter, feige Ritter, Ritter, die „NI“ sagen UND ...ein Gebüsch. Auch die Bühnentechnik steht vor großen Herausforderungen: zum ersten Mal in der Geschichte von SOON wird ein komplettes Schloss auf der Bühne stehen!

Damit diese aufwändige Produktion gut funktioniert, arbeiten etwa 150 Schülerinnen und Schüler in Chor, Band, Theater, Technik und Bühnenbau an diesem Projekt. Mithelfen kann man aber auch als Nicht-SOON-Mitglied: Wir suchen noch Mitglieder für den SOON-Förderverein und/oder Sponsoren. Ansprechpartner diesbezüglich sind Herr Enzweiler, Herr Hänschke, Frau Hufen oder Herr Trefzer.

Die Aufführungen werden zwischen dem 25. und dem 28. Juni 2009 stattfinden. Wir freuen uns jetzt schon, Euch/Sie dann begrüßen zu dürfen!

O. Trefzer

Petrus meinte es gut mit uns – Impressionen vom Grillfest





**Wir gratulieren zum
bestandenem Abitur und
wünschen für den weiteren
Lebensweg Glück und Erfolg.**



Kamil Balewski
Nicolas Bardtke
Jonas Barthen
Annette Bartram
René Bochynek
Kathrin Bommann
Jessica Braun
Gino Cavaliere
Mark Detzel
Annika Dirks
Daniel Dragomir
Tobias Fabritz
Anne Christine van Gaalen
Lilia Galeev
Eugen Gerber
Steffen Gitzler
Maria Christina Göbel
Maria Gottselich
Sascha Graßhoff
Sören Gronemann
Mark Hadyniak
Markus Hartwig
Christian Peter Heldt
Sarah Hornig
Sebastian Isbanner
Roman Janzen
Sven Kattelans
Patrik Klupsch
Irene Knaub
Wiebke Köhler
Christoph König
Markus Kralemann
Sarah Küppen

Marius Küppers
Patrick Lauer
Philipp Lewitzki
Florian Luge
Matthias Mückshoff
Mareike Murmann
Christiane Niemann
Fabian Ohl
Eva Olyschläger
Lasse Opriel
Jennifer Paluska
Claudia Parthie
Andrea Perkovic
Mirco Pieper
Timo Rilinger
Anna Scherrer
Patrick Schneider
Hans Martin Schramm
Kirsten Schwarzenbeck
Linda Schwiening
Manuel Senge
Stefan Senge
Marian Daniel Sonneck
Andrea Sowa
Evelyn Susanne Stoll
Thomas Struck
Nicola Alexander Suchanek
Geraldine Terasa
Christina Vetter
Fabian Waameling
Julia Wald
Daniel Weidner
Jennifer Wittig



**Schon mal vormerken:
Es weihnachtet sehr**



Am vierten Adventwochenende, dem 20. und 21. Dezember, verkaufen wir - die Klassen 6b und 7d - Waren aus der so genannten „Dritten Welt“ auf dem Moerser Weihnachtsmarkt.

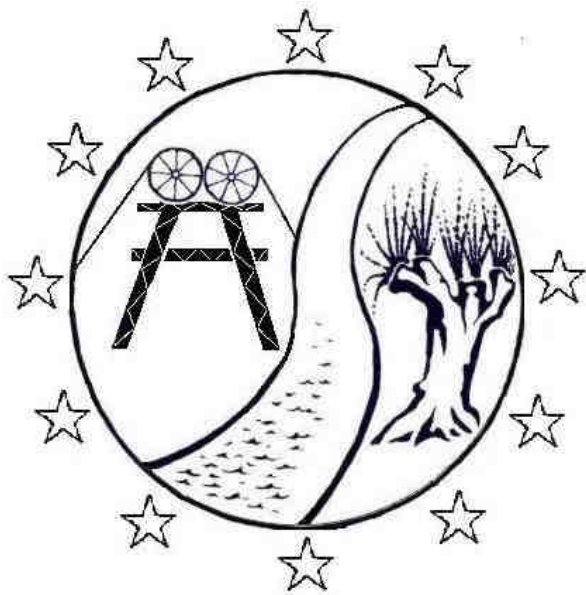
Wir haben zahlreiche Produkte aus FAIREM Handel, wie Kaffee, Kakao, Tee, Honig, Wein, Süßigkeiten, Fruchtsäfte, Geschenkartikel, Schreibwaren, Lederwaren und vieles mehr im Angebot. Bei selbst gebackenen Plätzchen können Sie / könnt Ihr eine Tasse Kaffee, Tee oder Kakao an unserem Stand genießen.

Mit dieser Aktion wollen wir zum einen helfen, den Waren aus der Dritten Welt hier bei uns einen Absatzmarkt zu bieten. Zum anderen wollen wir mit dem erwirtschafteten Gewinn zwei Projekte unterstützen: ein Gesundheitszentrum in Venezuela und ein Schulprojekt in Guatemala.

Wir freuen uns auf Ihren / Euren Besuch!

Termine im ersten Halbjahr 2008/2009

Do	18.09.08	Sitzung der Schulkonferenz C002
Mo	29.09.08	- Fr 12.10.08 Herbstferien
Sa	25.10.08	Tag der offenen Tür mit Unterrichtsbesuch der Grundschüler
Do	13.11.08	16.00 – 20.00 h Elternsprechtag
Mo	22.12.08	- Di 06.01.08 Weihnachtsferien
Fr	23.01.09	Letzter Tag des 1. Halbjahres; Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde



Gymfo

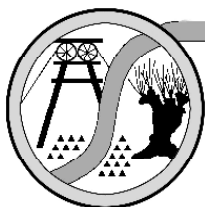
**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

Februar 2009



*Verein der Freunde und Förderer des
Gymnasiums Rheinkamp e.V.
Jeder fördert - wie er kann!*

Neues vom Förderverein

Der Förderverein blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurück. Die Mitgliederversammlung hat Ende November 2008 die Schwerpunkte für das Jahr 2009 definiert: Schnelle, pragmatische Unterstützung für Schüler und Fachschaften in Bedarfssituationen, Organisation des 1. Niederrheinischen Europastammtisches und Realisierung des Großprojektes „Teleschule für schwerstkranke Schüler“.

Daneben wird der Förderverein wie gewohnt mit vielen Einzelanschaffungen und gezielter finanzieller Förderung in enger Abstimmung mit Eltern, Schülern und Lehrern notwendige Maßnahmen und Einzelprojekte realisieren. Bleiben Sie mit uns im Gespräch, damit wir gemeinsam an der Schulentwicklung und der Verbesserung der Unterrichtsbedingungen arbeiten können. Teilen Sie uns auch weiterhin Ihre Anregungen und Wünsche mit, damit die Hilfe des Fördervereins dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

Bekannte Ansprechpartnerinnen stehen Ihnen im Vorstand des Fördervereins in neuer Funktion mit Rat und Tat zur Seite: Sonja Oppermann, unsere Schulpflegschaftsvorsitzende, arbeitet in dieser Funktion als Elternvertreterin auch im Vorstand des Fördervereins mit. Zudem hat die Mitgliederversammlung Frau Barbara Hoppe zur neuen Schriftführerin gewählt. Wir freuen uns, dass Frau Hoppe als ehemalige Schulpflegschaftsvorsitzende weiter mit großem Engagement im Förderverein mitarbeitet.

Der 1. Niederrheinische Europastammtisch wird am 26. Februar 2009 vom Förderverein an unserer Schule ausgerichtet. Alle interessierten Eltern, Lehrer und Schüler sind herzlich eingeladen, mit prominenten Experten darüber zu diskutieren, was uns allen Europa hier vor Ort in Moers bedeutet und an Chancen und Auswirkungen mit sich bringt. Der Eintritt zu dieser besonderen, öffentlichen Veranstaltung mit überregionaler Bedeutung ist für alle interessierten Besucher frei. Der 1. Niederrheinische Europastammtisch steht für eine besonders bürgernahe Veranstaltungsform, in der nicht abstrakte Fachvorträge, sondern das direkte Gespräch mit den Fachleuten und die Fragen aus dem Publikum im Mittelpunkt stehen werden. Nutzen Sie die Gelegenheit zur Diskussion mit den Experten. Wir freuen uns auf den Besuch von

***Staatssekretär Michael Mertes, Staatskanzlei und Europaministerium NRW,
Karl-Heinz Florenz, Mitglied des Europäischen Parlaments,
Erwin Schmitz, Geschäftsführer der deutsch-niederländischen Euregio Rhein
Waal.***

Und natürlich freuen wir uns auf möglichst zahlreichen Besuch aus dem Kreis der Eltern, Lehrer und Schüler.

Die Durchführung des 1. Niederrheinischen Europastammtisches stellt für unsere Schule eine große Chance und Herausforderung dar. Deshalb werben auch Sie bitte für den Besuch des 1. Niederrheinischen Europastammtisches bei anderen Bürgern vom Niederrhein. Weitere Informationen zum Europastammtisch mit dem Programmablauf und dem Grußwort unserer Schulministerin Barbara Sommer können Sie im Internet auf der Schulhomepage nachlesen. Gerne senden wir Ihnen auch unseren Programmflyer zu.

Ein ganz anderes Perspektivprojekt wird zurzeit vom Förderverein finanziert und umgesetzt: Die Installation einer „Teleschule für schwerstkranke Schüler“. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt vor 2 Jahren wird nunmehr in einem Klassenraum eine moderne „Teleschulanlage“ installiert, mit der schwerkranke Schüler, die dauerhaft nicht am Unterricht teilnehmen können, von zu Hause oder direkt vom Krankenbett aus „live“ per Video- und Audioanlage über Internetverbindung am Unterricht teilnehmen können. Über diese technische Anlage soll verhindert werden, dass schwerstkranke Schüler durch die schicksalhafte Erkrankung nicht auch noch 1-2 Schuljahre einbüßen und den Anschluss an den Klassenverband verlieren.

Unser „Teleschulprojekt“ ist mit seinen technischen Standards in dieser Form einmalig in ganz Nordrhein-Westfalen und soll damit auch eine Wegweiserfunktion für andere Schulen bieten. Die Finanzierung durch den Förderverein konnte nur mit Hilfe engagierter Sponsoren gelingen, denen wir für ihre Unterstützung herzlich Dank sagen.

Ganz praktische Hilfe möchte der Förderverein auch in diesem Schuljahr wieder Schülern bei ihrem Weg in den Beruf mit einem gezielten, arbeitsmarktorientierten Bewerbungstraining anbieten. Interessierte Schülerinnen und Schüler melden sich bitte direkt beim Förderverein (Mail to: holger.baumann@drv-rheinland.de).

Herzliche Grüße von Ihrem Schulförderverein

Holger Baumann

Birgit Büsch

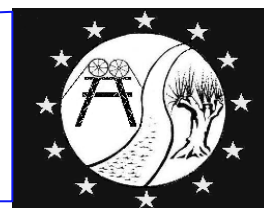


*Ein technisches Highlight:
AutoDome Ultra Speed Zoom-
Kamera für die Teleschulanlage*

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Moers, Reg.-Nr. VR 668		
<u>Vertretungsberechtigter Vorstand:</u>		<u>Anschrift:</u>
Vorsitzender	Holger Baumann	Kopernikusstr. 8
stellv. Vorsitzende	Birgit Büsch	47445 Moers
Kassenführerin	Birgit Broekmans	☎ 02841 – 94280 Schulsekretariat
Bankverbindungen:	Sparkasse am Niederrhein Konto Nr. 1 115 006 478 BLZ 354 500 00	Volksbank Niederrhein eG Konto Nr. 1 708 238 011 BLZ 354 611 06

www.gymnasium-rheinkamp.de ➤förderverein E-Mail: foerderverein@gymnasium-rheinkamp.de

Schulpflegschaft des Gymnasiums Rheinkamp- Europaschule Moers (GREM)



An den Erfolg der letzten Informationsveranstaltung wollten wir anknüpfen und hatten dieses Mal Herrn Wolfgang Seelbach vom Kommissariat Vorbeugung eingeladen. Am 16. Februar referierte er vor interessierten Eltern zum Thema

Alkohol, Sucht und Drogen

Im Wesentlichen informierte er zu folgenden Fragen:



- Was versteht man unter Sucht?
- Was sind die Ursachen für das Entstehen eines Suchtverhaltens?
- Was sind legale und illegale Drogen?
- Welche physischen, psychischen und sozialen Folgen haben die unterschiedlichen Drogen?
- Woran erkenne ich, dass mein Kind Drogen konsumiert?
- Welche Möglichkeiten haben wir als Eltern in der Erziehung unser Kind so zu stärken, dass es sich in keine Abhängigkeit begibt?

Herr Seelbach gestaltete seinen Vortrag sehr interessant, praxisnah und lebendig. Es war ihm ein Anliegen, klar zu machen, dass Kindern und Jugendlichen zum einen klare Grenzen gesetzt werden müssen, dass Eltern sich nicht aus Bequemlichkeit oder falsch verstandener Liebe ihrer Erziehungsverantwortung entziehen dürfen. Für ihn sind Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung in der Eltern-Kind-Beziehung das tragende Fundament, das Kinder stark macht.

Sonja Oppermann

Claudia Baumann

Wir begrüßen

Mein Name ist Sarah Krüger und ich unterrichte die Fächer Französisch und Deutsch seit dem 1. Februar am Gymnasium Rheinkamp. Ich bin schon sehr gespannt auf die ersten Wochen an Eurer Schule. Den Weg zum Beruf der Lehrerin habe ich auf Umwegen beschritten. Nach dem Abitur habe ich eine Lehre zur Groß- und Außenhandelskauffrau gemacht und erst danach erkannt, dass meine eigentlichen Interessen in einem anderen Beruf liegen. Durch verschiedene Lehrtätigkeiten neben Ausbildung und anschließendem Studium wurde mein Wunsch Lehrerin zu werden bestärkt. Nach Studium und zweijährigem Referendariat an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Moers ist diese Stelle am GREM meine erste Festanstellung als Lehrerin.



Neben meinem Beruf verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie, mit meinen Freunden und - nicht zu vergessen - mit meinem Hund. So oft es geht, versuche ich mich auch sportlich zu betätigen. Ich spiele seit vielen Jahren regelmäßig Tennis und seit kurzer Zeit auch Badminton. Im Winter fahre ich gerne in den Skiurlaub. Wann immer ich kann, versuche ich nach Frankreich zu reisen, um meine französische Familie zu besuchen.

Da bin ich wieder!

Eigentlich ist es ist noch gar nicht so lange her, dass ich hier selbst einmal Schülerin war. Aber seitdem hat sich doch sehr viel verändert. So hat sich der Name der Schule verlängert, es wurde und wird umgebaut und ein großer Teil des Kollegiums wie auch die Schulleitung sind neu besetzt.



In dieser Zeit der Veränderung habe ich an der Universität in Duisburg-Essen studiert, um anschließend mein Referendariat im wunderschönen Kleve anzutreten. Weit entfernt von der Europaschule war ich dennoch nicht, da ich als Referendarin mit meinen beiden Fächern Erdkunde und Englisch nebenan an der Anne Frank Gesamtschule tätig war.

Und da bin ich wieder. Jetzt mit einer neuen Aufgabe. Ich freue mich, hier nun meine beiden Fächer zu unterrichten und bin gespannt auf die Zusammenarbeit mit Kollegen, Eltern und euch Schülerinnen und Schülern, vor allem auf meine eigene Klasse 8b.

Verena Lindemann



Endlich angekommen!

Nach meinem Studium an der Universität zu Köln, begleitet von neun Jahren bei der Deutschen Lufthansa und meiner langjährigen Tätigkeit als freie Fotografin, habe ich nun den Weg dorthin gefunden, wo ich eigentlich immer schon hin wollte: an die Schule!

In meinem Referendariat am Lise-Meitner-Gymnasium in Leverkusen wurde mir schnell klar, dass die Entscheidung, Lehrerin zu werden, absolut richtig war. An das GREM hat es mich verschlagen, da mich die freundliche und offene Atmosphäre und das Schulprogramm vom ersten Moment an überzeugt haben.

Meine Schüler möchte ich in ihrer persönlichen Entfaltung und in ihrem selbstständigen Urteilen und Handeln unterstützen.

Als Lehrerin für die Fächer Deutsch und Philosophie ist eins meiner Hobbys naturgemäß das Lesen. Ich hoffe, auch meine Schüler für Literatur begeistern zu können!

Ich lebe in der wunderschönen Stadt Düsseldorf, fotografiere und reise sehr gerne und entspanne mich in meinem kleinen Garten und beim Yoga.

Ich freue mich sehr auf Sie und Euch und meine Arbeit hier!

Tonja Stein

Nach meiner Schulzeit in Duisburg habe ich zunächst in Mainz studiert. Während meiner Promotion war ich dann u.a. ein Jahr in Kanada tätig und habe dieses Land mit seiner großen kulturellen und landschaftlichen Vielfalt lieben gelernt. Dann zog es mich nach Berlin, wo ich in einem großen Pharmaunternehmen als Chemiker tätig war. Mein Interesse für Materialwissenschaften führte mich anschließend wieder zurück an die Universität Mainz, um dort an verschiedenen Forschungsprojekten und in der Lehre mitzuwirken. Es folgte die europaweite Tätigkeit für ein internationales Industrieunternehmen, bevor ich mich entschloss, aus privaten Gründen wieder an den Niederrhein zurückzukehren.

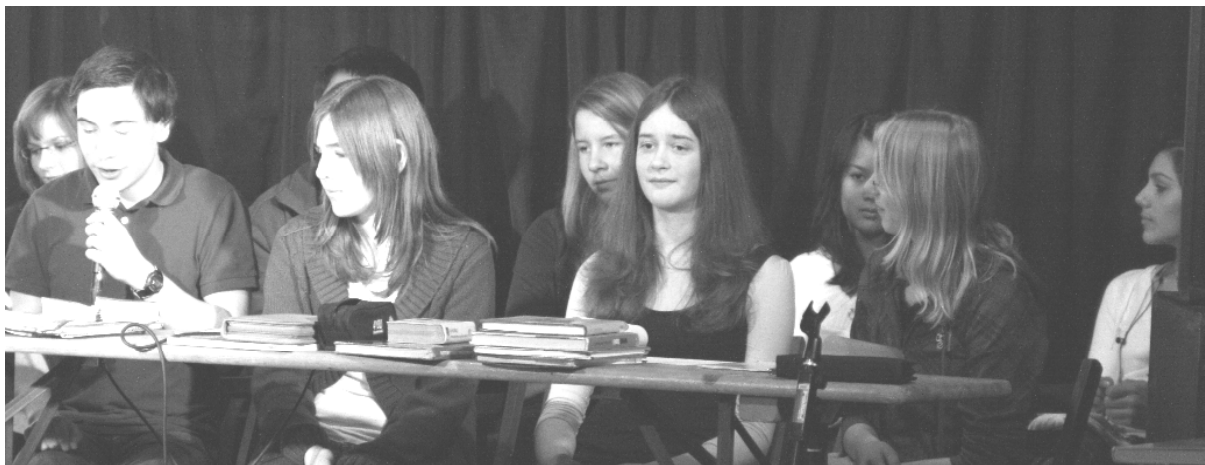


Da mir die Lehre immer besonderen Spaß gemacht hat und auch immer Bestandteil meiner beruflichen Tätigkeiten war, habe ich mit großem Enthusiasmus meinen Vorbereitungsdienst am Julius-Stursberg-Gymnasium in Neukirchen-Vluyn absolviert. Nun freue ich mich auf die Arbeit als Chemie- und Physiklehrer am hiesigen GREM. Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, wünsche ich, dass Ihr die Naturwissenschaften an der Schule weiterhin mit Freude „erlebt“.

Michael Hanson

Lesung in der Röhre

An einem verschneiten Tag war es endlich soweit. Der Literaturtreff des GREM hatte seine erste Lesung. Wir, also die Autoren vom Literaturtreff, waren total aufgeregt und als wir dann in den Keller der Röhre gingen und der Chef uns begrüßte, wussten wir, jetzt geht es los! Nach Soundchecks und dem Aufbau eines Klassenzimmers (unsere Bühnendeko) kamen die ersten Zuschauer. Wir haben uns erst Sorgen gemacht, dass wegen des hohen Schnees keine Leute kämen, aber alle 30 Stühle waren besetzt und es mussten sogar Leute stehen. Es waren auch einige Lehrer da. Herr Brune hat eine Begrüßungsrede gehalten und dann fingen wir an. Jeder hatte ungefähr 7 Minuten Zeit, seine Texte vorzulesen. Es gab Phantasie, Gedichte, Kapitel aus Romanen und sogar ein selbst komponiertes Lied, das zwei von uns vorsangen.

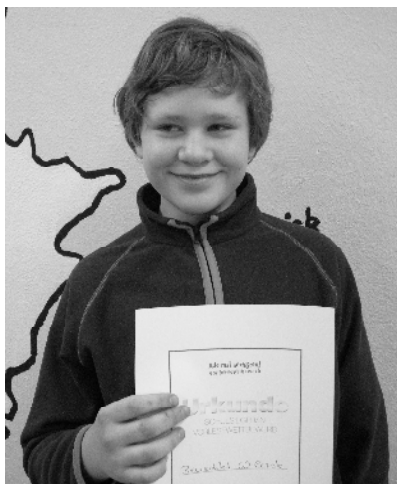


Ein buntes Programm. Nach der Lesung mussten wir dann wieder alles abbauen und der Chef der Röhre war sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Wir freuen uns alle schon sehr auf unsere nächste Lesung und arbeiten zurzeit an einem Buch, in dem alle Autoren des Literaturtreffs Selbstgeschriebenes veröffentlichen können. Also, für die, die neugierig geworden sind:

Das Buch gibt es beim nächsten Sommerfest des GREM zu kaufen!

Hannah Dijkstra (Jgst. 9)

Vorlesewettbewerb der Jahrgangsstufe 6



Am 18. Dezember fand der diesjährige Vorlesewettbewerb der 6. Klassen statt. Nachdem in den Klassen schon eine Vorauswahl getroffen worden war, gingen die Klassensieger an den Start. Gespannt warteten alle darauf, wer wohl den Wettbewerb gewinnen und die Schule auf Regionalebene vertreten würde.

Benedikt Wilczek überzeugte die Jury mit seinem Buch „Duell im Morgenrauen“ von Stefan Wolf aus der TKKG-Reihe. Wir drücken ihm die Daumen für ein gutes Gelingen in der nächsten Runde.

Autorenlesung am GREM: „Rätselhaftes NRW – ein literarischer Adventskalender“

Über eine Autorenlesung im Advent durften sich Fünftklässler am 19. Dezember freuen. Der Schriftsteller Dietmar Damwerth, zugleich Geschäftsführer der Verbandes Deutscher Schriftsteller in Nordrhein-Westfalen und der Gesellschaft für Literatur in NRW, trug seiner interessierten Zuhörerschaft ausgewählte Texte vor.

Die Autorenlesung fand im Rahmen der landesweiten Aktion „Rätselhaftes NRW – ein literarischer Adventskalender“ statt, die vom Land zusammen mit der Gesellschaft für Literatur organisiert wird. Vom 1. bis 24. Dezember stellten an jedem Tag in einem anderen Ort des Landes Autorinnen und Autoren Geschichten vor.

Mit der Veranstaltung wurden die Kinder auf Weihnachten eingestimmt und die Freude am Lesen und Vorlesen gefördert. Dietmar Damwerth ist an unserer Schule kein Unbekannter, kommt er doch bereits zum fünften Mal seit 2001 ans GREM. Besonders gerne erinnert sich Damwerth an die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Rheinkamp vor vier Jahren, als Schüler im Rahmen des landesweit durchgeführten Projektes „Vergessene Autoren“ Nachforschungen zum in Vergessenheit geratenen Moerser Schriftsteller Henryk Keisch anstellten und die Ergebnisse ihrer Recherchen in einer Broschüre des Schriftstellerverbandes vorstellten. „Ohne die fleißige und gründliche Unterstützung dieser Schüler wären die Informationen sicherlich verloren gegangen“, so Damwerth.

An der Veranstaltung am 19. Dezember nahmen auch die Nachwuchsautoren unserer Schule teil, die in einer AG eigene Texte verfassen, vortragen und besprechen. Insbesondere auf diese Begegnung freute sich Damwerth, der das Engagement des Nachwuchses ausdrücklich lobte. „Gerade solche Initiativen sieht der Schriftsteller-Verband ausgesprochen gerne.“



Die Moerser-Jugendbuch-Jury (MJJ)

Einmal im Jahr (von November bis Februar) findet die Moerser- Jugendbuch-Jury statt. In dieser Zeit lesen viele 12-bis 17-jährigen Schülerinnen und Schüler der Moerser Schulen, was das Zeug hält. Es gibt 20 Buchtitel, alles Neuerscheinungen des Jahres, die es zu bewerten gilt. Die Bücher wurden vor Beginn von dem Vorbereitungskomitee der MJJ ausgewählt. Dieses Team besteht ausschließlich aus Jugendlichen, denn Erwachsene gibt es bei der MJJ nicht. Die auserwählten Titel können dann von den Mitgliedern gelesen und bewertet werden. Dazu gibt es spezielle Bewertungsbögen, die man ausfüllen muss, nachdem man ein Buch gelesen hat.

Wenn die Lese- und Bewertungsarbeit vorbei ist, hat das MJJ-Team noch einiges zu tun, denn nun werden die Bewertungsbögen ausgewertet. Am Ende soll schließlich ein Gewinner feststehen. Auf einer Abschlussparty wird letzten Endes der Sieger verkündet. Auch die Autoren werden benachrichtigt und eingeladen. Nicht selten kommen sie sogar höchstpersönlich zur Abschlussfeier.

Auch die fleißigen Leser werden belohnt. Wer es schafft, alle 20 Titel zu lesen, wird zum „Vielleser“ gekrönt und bekommt die Möglichkeit, zur Frankfurter Buchmesse zu fahren. Wer mindestens 3 Titel gelesen hat, bekommt ein Buch geschenkt.

Wer Interesse hat, das nächste Mal an der MJJ teilzunehmen, sollte einmal auf ihrer Homepage unter www.moerser-jugendbuch-jury.com nachschauen. Dort findet man noch mehr Informationen. Auch von unserer Schulhomepage aus gelangt man zur Seite der MJJ. Oder wendet Euch einfach an Frau Weidler, die an unserer Schule Ansprechpartnerin der MJJ ist.

Mitmachen lohnt sich.

Miriam Baumann (8c)

Einsatz für FAIREN HANDEL auf dem Repelner und Moerser Weihnachtsmarkt



Mit viel Schwung und Engagement verkauften Schülerinnen und Schüler der Klasse 7d am Samstag vor dem ersten Advent fair gehandelte Produkte aus der so genannten Dritten Welt auf dem Repelner Weihnachtsmarkt.

Am vierten Adventswochenende brachten die 7d und 6b Kaffee, Tee, Kakao, Honig, Taschen, Schmuck und Süßigkeiten auf dem Moerser Weihnachtsmarkt unter die Leute. Mit selbst gebackenen Plätzchen und einer Tasse Kaffee oder

Kakao gestärkt, konnten die Kunden sich dann wieder in das vorweihnachtliche Getümmel stürzen.

Die Waren wurden den Jugendlichen vom Eine – Welt – Laden Asberg in Kommission zur Verfügung gestellt. Der Erlös aus dem Verkauf geht an zwei Projekte, die schon über viele Jahre unterstützt werden: zum einen an ein Schulprojekt im Hochland von Guatemala und zum anderen an ein Gesundheitszentrum in Venezuela.



Allen Helfern und Käufern ein herzliches Dankeschön

I. Hartmann

ROCK AT GREM



Am Freitag, den 30. Januar 2009, war es endlich wieder so weit: Das zweite „Rock at GREM“ Konzert fand unter Leitung der Schülervertretung statt.

Dabei rockten „Crashed Ice“, „The Knockouts“, „Emily’s Necklace“, „Way to Oblivion“, „No Concept Allstars“ und „Remedy“ die Bühne des Kulturzentrums. Schülersprecherin Franzi (16): „Der ganze Stress in der Vorbereitungsphase hat sich auf jeden Fall gelohnt und von Seiten der Bands gab es ebenfalls kaum Schwierigkeiten.“ Alle hoffen auf eine dritte Runde von Rock at GREM.

Kunstaussstellungen am Gymnasium Rheinkamp

Vielen Schülern, Eltern, Lehrern und Besuchern des Gymnasiums Rheinkamp ist in letzter Zeit sicherlich aufgefallen, dass in den Gebäudetrakten der Schule die gewohnten Kunstaussstellungen auf Stellwänden und an den Wänden rar geworden sind. Eine Ausnahme bildet der Flur vor dem Sekretariat, wo weiterhin eingerahmte Bilder der Schüler zu finden sind. Der Grund liegt nicht im mangelnden Engagement der Kunsterzieher, sondern an die Feuerschutzverordnung der Behörden, die besagt, dass keine Bilder oder Gegenstände unbeaufsichtigt im Gebäude aufgehängt oder aufgestellt werden dürfen!

Damit alle Schüler trotzdem ihre Werke ihrem Publikum zeigen können und das umständliche Rahmen auf ein Minimum reduziert wird, bin ich auf die Idee gekommen, ein KUNST-Forum im Internet mit wechselnden Ausstellungen für alle Kunstinteressierte zu gründen!

Ich stellte mir vor, in regelmäßigen Abständen neue Produktionen der Schüler zu fotografieren und diese auf unserer Homepage des Gymnasiums Rheinkamp zu präsentieren.

Heute bin ich in der Lage, die in letzter Zeit produzierten Bilder von Schülern, die im Unterricht von Sabine Beuchel, Andreas Wolf und mir entstanden sind, zu zeigen!

Viel Spaß und Muße bei unseren "Bilder einer Ausstellung"!

Chris Stanley (Fachvorsitzender Kunst)

ALLONS-Y: 1800 deutsche Schülerinnen und Schüler in Paris ...und wir waren dabei!

Innerhalb des Frankreich-Nordrhein-Westfalen-Jahres 2008/2009 besuchten fast 1800 nordrhein-westfälische Schülerinnen und Schüler, deren Schwerpunkt auf dem Französischunterricht liegt, vom 3. bis 5. Oktober 2008 Paris. Frau Mechmann und ihr damaliger Französischkurs der Jahrgangsstufe 11 hatten sich mit einem Projekt beworben, so dass auch das GREM zu dieser Gruppe von Gymnasiasten gehörte.



Im Rahmen ihres reichhaltigen Programms stellten sie in den Partnereinrichtungen in Versailles, Créteil und Paris sowie im Deutsch-Französischen Dorf am 4. Oktober in den Jardins du Luxembourg innovative pädagogische und künstlerische Projekte vor.

Auf dem Programm standen Begegnungen mit den Gastfamilien, Besuch des deutsch-französischen Dorfes im Jardin du Luxembourg, Museumsbesuche, ein

Konzert mit der Berliner Band Mia und die Pariser Kulturnacht "Nuit blanche"....

Wir hatten großes Glück mit der uns zugeteilten Schule - der Privatschule „Notre-Dame de la Providence“ - in dem wunderbaren Vorort Vincennes. Schüler und Lehrer verstanden sich während der drei Tag so gut, dass wir spontan einen Gegenbesuch im Dezember beschlossen. Und so kamen vom 4.-6.12.2008 sechzehn Franzosen mit ihren beiden Lehrerinnen zu Besuch. Auch diese drei Tage waren ein voller Erfolg. Auf dem Programm standen neben Unterrichtsbesuchen, Besichtigung der Stadt Moers und ihrem Weihnachtsmarkt auch eine Fahrt nach Aachen mit Domführung.

Wie man anhand der Rückmeldungen unserer Schüler feststellen kann, waren auch diese drei Tage zu kurz:

„ Mir hat der Mini-Austausch sehr gut gefallen, so konnte man sich im Alltag in der frz. Sprache üben und tolle Erfahrungen im Ausland sammeln, sowie neue deutsch-französische Freundschaften knüpfen.“

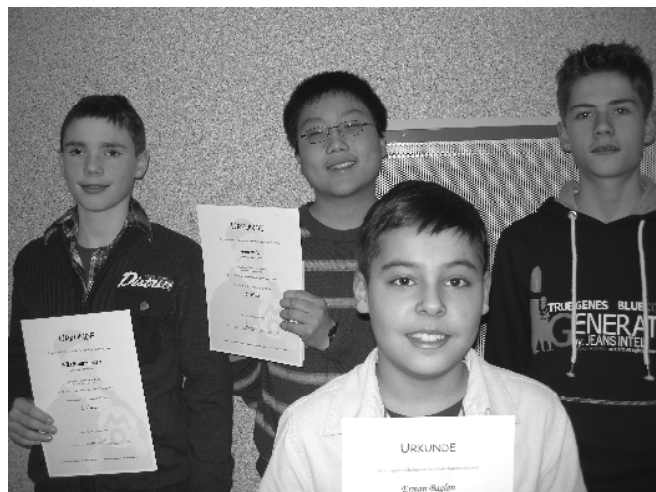
„Mir hat das Programm sehr gut gefallen und ich hoffe, dass so etwas wiederholt werden kann. Schade war nur, dass der Aufenthalt in Paris sehr kurz war. Jedoch habe ich viele Kontakte geknüpft, die auch weiterhin bestehen und noch lange Zeit bestehen werden, denke ich – Danke!“

Aufgrund dieser wunderbaren Resonanz versuchen wir, den Kontakt nach Vincennes aufrecht zu halten und hoffen, dass sich daraus weiter Austausch-Möglichkeiten ergeben.

A. Schöpgens

Ehrung für erfolgreiche Mathe-Olympioniken

Am 29. Januar wurden in einer Feierstunde zwanzig besonders erfolgreich Teilnehmer der Mathematikolympiade des Kreises Wesel geehrt. Auch in diesem Jahr war das GREM wieder mit vier schlaun Köpfen vertreten. Erman Baglan (Jgst. 5) erzielte einen dritten Platz, Nils Nommensen (Jgst. 6) mit voller Punktzahl den ersten Platz, Julian Hoffmeister (Jgst. 9) einen dritten Platz und Fan Wu (Jgst. 10) den zweiten Platz seiner Jahrgangsstufe. Nils, Julian und Fan werden des GREM am 21. Februar in Bad Oeynhausen beim Wettbewerb auf der Landesebene vertreten.



Zu diesem tollen Erfolg gratulieren wir ganz herzlich und wünschen gute Ideen, viel Spaß und Erfolg beim weitem Tüfteln und Knobeln. I. Hartmann

Volleyball: Das GREM gewinnt gegen die Stadtmeister aus Duisburg und Oberhausen

In der Wettkampfklasse II der Jungen traten drei Mannschaften nach dem Modus „jeder gegen jeden“ an. Die Auswahlmannschaften unserer Schule (Kreismeister des Kreises Wesel), der Gesamtschule Duisburg-Mitte (Stadtmeister der Stadt Duisburg) und des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums (Stadtmeister der Stadt Oberhausen) trafen in der Bezirksvorrunde in Duisburg-Buchholz aufeinander. In der ersten Begegnung gewann das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium gegen den Stadtmeister aus Duisburg, der auch in der zweiten Begegnung unserer Mannschaft deutlich unterlegen war. Beide Spiele endeten mit klaren 2:0-Siegen.

Somit kam es zum Endspiel Moers gegen Oberhausen um den Einzug in die Endrunde des Regierungsbezirks Düsseldorf. Hier bot unsere Mannschaft durch



ihre konzentrierte Spielweise den Spielern des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums keine Möglichkeit, die Endrunde zu erreichen. Mit 2:0 zogen wir die Fahrkarte zu den Bezirksmeisterschaften, die am 17. Februar 2009 in Essen-Kupferdreh stattfinden. Hier trifft unsere Mannschaft sehr wahrscheinlich auf Spieler von Humann-Essen und Bayer Wuppertal.

Auf die Bezirksmeisterschaft freuen sich auf dem Bild von links nach rechts: Marco Hoppstock, Matthis Andretzko, Adrian Janzen, Nico Zegelin, Patrick Stoick, Oliver Bredehorn, Leonard Horst und vorne Lucas Linder, Timo Waamelink.

H. Mols

Fechten: Zweiter Platz beim Bezirkssportfest

Am 26. Januar trat die junge Mannschaft unserer Schule mit Natascha Gollan, Luise Greiffer und Melissa Zekorn beim Bezirkssportfest in Solingen im Damenflorett an und belegte gegen die im Schnitt körperlich und altersmäßig überlegenen Mannschaften den beachtlichen zweiten Platz. Dazu gratulieren wir ganz herzlich.



Studien- und Berufsberatung am GREM

Jahrgangsstufe 12, man biegt ein auf die Zielgerade des Schulparcours und die Fragen rücken näher: studieren oder zunächst mit einer "soliden Ausbildung" auf Nummer sicher gehen? Und wenn doch studieren - FH oder Universität? Sollte man auf traditionelle Studiengänge wie Medizin oder Jura, Lehramt oder BWL setzen, oder liegt man bei modernen und häufig sehr schick klingenden Konzepten wie „event management“ oder „communication design“ richtig? Ist ein Auslandsstudium die ideale Option oder sollte man doch lieber die Vorteile von „Hotel Mama“ nutzen und sich heimatnah einschreiben? Oder überhaupt erst einmal etwas ganz anderes machen: ein freiwilliges Jahr einlegen oder Bund oder www.weltwaerts.de ziehen? Das sind spannende Fragen in einer privilegierten Lebensphase, in der viele Optionen offen stehen und man sich zu neuen Horizonten aufmachen kann. Nicht selten aber mischen sich auch Unsicherheiten und Selbstzweifel in diese Phase des Aufbruchs. Wo liegen meine Talente wirklich? Wo will ich eigentlich hin? Wie werde ich in einer neuen, unvertrauten Umgebung bestehen? Wie lassen sich meine Träume finanzieren? Die Liste der Fragen ist lang und fällt bei jeder und jedem etwas anders aus.

Das Studien- und Berufsberatungsangebot am GREM versucht seit etwa zwei Jahren, die Aktivitäten in diesem Bereich zu systematisieren und auf die Interessenlage der Schülerinnen und Schüler abzustimmen. Dazu halten wir eine recht umfangreiche Materialsammlung (Zeitschriften, Selbstdarstellungen von FH's und Universitäten, Materialien von Behörden und Berufsverbänden, Schriften der Berufsberatung des Arbeitsamts, Bewerbungsbögen der ZVS u.s.w.) vor, aus der sich alle interessierten Schülerinnen und Schüler bedienen können.

Bereits zweimal haben wir uns im laufenden Schuljahr gemeinsam außerhalb der Schule umgesehen. Im September besuchte eine große Gruppe unserer "Zwölfer" die Studien- und Azubimesse in Essen, die sich vornehmlich auf firmenbezogene Ausbildungsangebote konzentrierte. Unsere Eindrücke von dieser Veranstaltung haben wir bereits auf der Webseite der Schule geschildert.



Am 21. Januar 2009 bot sich die Möglichkeit am Tag der Offenen Tür auf dem Duisburger Campus der Universität Duisburg/Essen teilzunehmen. Die gesamte Jahrgangsstufe 12 des GREM war dort und verschaffte sich einen Eindruck von dem Angebot der uns am nächsten gelegenen Universität. Die Informationsveranstaltungen zu den dort angebotenen Studiengängen wurden fleißig besucht,

Einrichtungen wie Bücherei und Mensa inspiziert und beim Kaffee „Uniluft geschnuppert“. Manche(r) konnte seinen Entscheidungsprozess ein bisschen weiterführen. Nicht wenige Schülerinnen und Schüler äußerten aber Zweifel, ob die Universität Duisburg/Essen in ihre engere Studienortwahl kommt. Das eher nüchterne Flair an dieser „Heimschläferuni“ fanden viele doch recht uncharmant.

Grundsätzlich öffnet sich das Gymnasium Rheinkamp auch für Beratungsangebote aus Wirtschaft und Industrie, wobei Mitarbeiter- oder Kundenanwerbung nicht im Vordergrund stehen dürfen. Im Januar dieses Jahres hatte die Barmer Ersatzkasse die Möglichkeit, in einem 90-minütigen Vortrag samt Fragestunde Studien- und Berufswahlen aus ihrer Sicht vorzustellen. Allerlei neue Aspekte wurden vorgestellt und einige bereits bekannte erneut ins Bewusstsein gerufen. Insgesamt entstand der Eindruck, dass der streckenweise interessante Vortrag etwas unterhalb des Informationsstandes unserer Schülerinnen und Schüler angesetzt war.

Eine tolle Initiative geht von Eltern und Förderverein aus. Im letzten Jahr wurde unter der Ägide von Herrn Baumann, Frau Oppermann und Frau Hoppe und mit Unterstützung des Kollegen Mark Walbrun erstmals ein Berufetag durchgeführt. Eine Vielzahl von Eltern stellte ihren beruflichen Background vor, stand Fragen der Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler Frage und Antwort zu ihrem professionellen Tun. Die Schulgemeinde als „Brainpool“ – sicherlich ein höchst gelungenes Beispiel für moderne Kooperationsformen innerhalb der am Schulleben beteiligten Personen. Aufgrund der guten Resonanz wird diese Veranstaltung in diesem Jahr wiederholt – voraussichtlich bald nach den Osterferien.

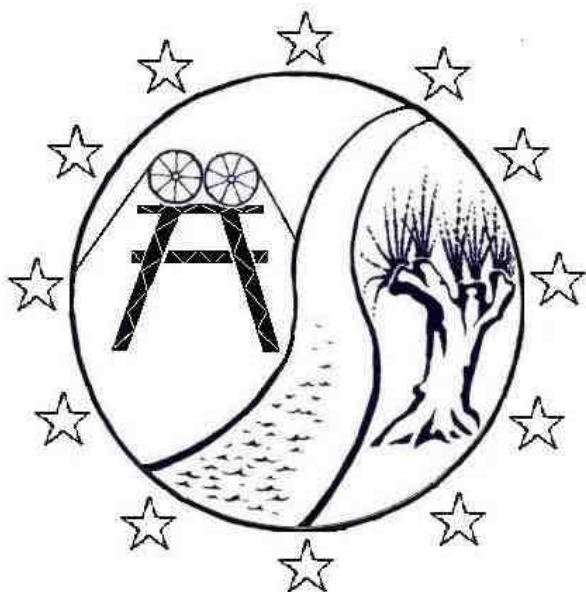
Schließlich versuchen wir in individuellen Gesprächen zu helfen. Durchschnittlich 2-3 Schülerinnen und Schüler nehmen dieses Angebot jede Woche wahr. Der Vorteil der Einzelberatung liegt darin, dass den psychologischen Dimensionen der Studien- und Berufswahl in kleinem Rahmen besser nachgespürt werden kann. Denn nicht selten sind es weniger die praktischen Dinge wie NC, Studienfach, Studienort oder Finanzierung, sondern persönlichere Fragen, die Bauchschmerzen bereiten: Was soll Beruf denn grundsätzlich für mich bedeuten? Folge ich den eigenen Impulsen oder den Familientraditionen? Wie gehe ich mit den Ratschlägen aus der Familie und dem Freundeskreis um? Wie sehr kann ich meiner Leistungsfähigkeit vertrauen? Wie wichtig ist mir Materielles? Soll ich „gewagtere“ Berufswünsche im kreativen Bereich ernst nehmen, oder ist das ohnehin „Spinnerei“? Auf solche Fragen gibt es selbstredend keine direkten Antworten, aber im günstigen Fall können Denkprozesse angeregt werden, die spätere Entscheidungen qualitativ aufwerten.

Das Büro der Studien- und Berufsberatung befindet sich derzeit in Raum C 203 und ist in der Regel während der großen Pausen geöffnet. Herr Lunder und Herr Lindner sind Ansprechpartner für interessierte Schülerinnen und Schüler.

Theodor Lindner

Terminplan 2. Halbjahr 2008/2009

Mi	18.02.09	19.30 h Sitzung der Schulpflegschaft (D305)
Mo	23.02.09	Rosenmontag; beweglicher Ferientag
Di	24.02.09	Karnevalsdienstag; beweglicher Ferientag
Do	26.02.09	16.00 h Europastammtisch im Pädagogischen Zentrum
Di	03.03.09	Lernstandserhebungen Jg. 8 Deutsch
Mi	04.03.09	19.30 h Sitzung der Schulkonferenz (C002)
Do	05.03.09	Lernstandserhebungen Jg. 8 Englisch
Mi	11.03.09	Lernstandserhebungen Jg. 8 Mathematik
Mi	18.03.09	Wahlberatungen 18.00 h Jg. 10 (PZ) 19.30 h Jg. 11 (PZ)
Do	19.03.09	3./4. Std. Känguru-Wettbewerb
Mo	23.03.09	- Fr 03.04.09 Betriebspraktikum 11
Do	02.04.09	Jg. 12 Abgabe Facharbeiten
Mo	06.04.09	- Fr 17.04.09 Osterferien
Mo	20.04.09	Vierteljahrestermin Jg. 11/12
Di	21.04.09	- Fr 08.05.09 schriftliche Abiturprüfungen
Do	23.04.09	16.00 – 20.00 h Elternsprechtage
Mo	27.04.09	Ende der GK-Wahlen (Jg. 10) und LK – Wahlen (Jg. 11)
Fr	01.05.09	Maifeiertag
Mo	04.05.09	Informationsveranstaltungen D305: 18.00 h Jg. 5 zur Wahl der 2. Fremdsprache; 19.00 h Jg. 6 zum bilingualen Sachfach; 20.00 h Jg. 7 zu Wahlen im Differenzierungsbereich II
Di	12.05.09	Zentrale Prüfungen Jg.10 Deutsch
Do	14.05.09	- Do 21.05.09 Ungarnaustausch: Besuch der ungarischen Gastschüler
Do	14.05.09	Zentrale Prüfungen Jg. 10 Englisch
Fr	15.05.09	Ende der GK-Wahlen Jg. 11
Di	19.05.09	Zentrale Prüfungen Jg. 10 Mathematik
Mi	20.05.09	Ende der Wahlfrist 2. Fremdsprache, Diff. I und II (Kl. 5/6/7)
Do	21.05.09	Himmelfahrt
Fr	22.05.09	beweglicher Ferientag
Mo	25.05.09	- Fr 29.05.09 Jg.7 (bili) Venlo - Austausch
Mo	25.05.09	u. Di 26.05.09 mündliche Abiturprüfungen; Di Studientag für Schüler
Di	02.06.09	Pfingstferien
Mo	08.06.09	15.00 – 17.00 h Kennenlernnachmittag der neuen 5er im Päd. Zentrum
Mi	10.06.09	- So 14.06.09 Englandfahrt nach Hastings (Jg. 6)
Do	11.06.09	Fronleichnam
Di	02.06.09	- Fr 05.06.09 Frankreichaustausch Jg 9 nach Vincennes / Paris
Fr	12.06.09	beweglicher Ferientag
Mi	17.06.09	- Do 18.06.09 mündliche Abiturprüfungen 1.-3. Fach
Mi	17.06.09	- So 21.06.09 Comenius summer school, Jg. 8, Edge Hill University, Engl.
Fr	26.06.09	- Di 30.06.09 Klassenfahrt 7d nach Hastings
Fr	26.06.09	Sa 27.6.; So 28.06.09 SOON-Aufführungen PZ
Mo	29.06.09	Wandertag SI
Mo	29.06.09	19.30 h Abiturfeier PZ
Di	30.06.09	Spiel- und Sportfest
Mi	01.07.09	Ehrungen (PZ); Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde
Do	02.07.09	- Fr 14.08.09 Sommerferien
Do	13.08.09	10.00 h schriftliche Nachprüfungen
Fr	14.08.09	10.00 h mündliche Nachprüfungen
Mo	17.08.09	8.54 h Beginn des neuen Schuljahres 2009/2010



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

Februar 2010

Die Schulpflegschaft informiert

Es hat sich viel getan an unserer Schule in den letzten Monaten:

Der „Ganztag“ in den 5.Klassen ist mittlerweile etabliert. Laut einer Umfrage, die die Schulpflegschaft in den 5er Klassen zum Ende des ersten Schulhalbjahres durchgeführt hat, herrscht bei den Schülerinnen und Schülern, wie auch bei den Eltern, eine positive Resonanz bezüglich des Ganztagesunterrichts und auch des Nachmittagsangebots.

Die Mensa hat ihren Betrieb komplett aufgenommen, so dass nun alle Schüler mittags ein warmes Essen bekommen können. Es schmeckt zwar vielleicht nicht allen Kindern jeden Tag gleich gut, aber das Gemeinschaftsgefühl führt doch offenbar dazu, dass viele Kinder in der Schule auch Speisen probieren, die sie zu Hause verschmähen.

Die Lehrersituation ist deutlich komfortabler als noch im letzten Schuljahr. Auch für das laufende 2. Halbjahr konnten neue Lehrkräfte und Referendare eingestellt werden, die sich in dieser Gymfo-Ausgabe vorstellen werden. Deshalb geht die Schulpflegschaft davon aus, dass nunmehr weniger Unterricht ausfallen wird. Dies ist schließlich ein Kernanliegen der Elternschaft.

Die Baumaßnahmen sind nahezu abgeschlossen. Die Klassenräume im A-Gebäude sind mit modernen Möbeln ausgestattet und auch die Flure zeigen sich in bunten, fröhlichen Farben.

Doch trotz dieser positiven Nachrichten, gibt es auch einige Punkte, die von unserer Seite kritisch gesehen werden:

So ist z.B. die Mensa vom Schulträger immer noch nicht mit dem endgültigen Mobiliar ausgestattet worden, was dazu führt, dass die lang ersehnten und inzwischen ja auch genehmigten Spinde noch nicht angeschafft werden konnten. Zudem ist von der Stadt keinerlei Unterstützung für die Ausstattung und Beschaffung von Materialien für die Ausgestaltung der Mittagspause erfolgt. Lehrer und ältere Schüler der Jgst. 11 sind zwar sehr engagiert, jedoch fehlt es an Sport- und Spielgeräten für die Gestaltung einer aktiven Mittagspause. Die zurzeit vorhandenen Materialien sind allesamt von privater Hand (Lehrer, Eltern und Schüler) und vom Förderverein angeschafft worden.

Außerdem kritisiert die Schulpflegschaft die mittlerweile teils mangelhafte Ausstattung der naturwissenschaftlichen Fächer mit Unterrichtsmaterialien. Die Stadt Moers als Schulträger hat z.B. in der Physik viele Experimentiergeräte stillgelegt und für keinerlei Ersatz gesorgt. Gleiches gilt für veraltetes Kartenmaterial, Bücher und Nachschlagewerke in den geisteswissenschaftlichen Fächern.

Zudem kommt im neuen Schuljahr der erste G8/G9 Doppeljahrgang auf uns zu: hier fehlen in fast allen Fächern ausreichende Schulbücher, für die die Stadt bislang kein erhöhtes Schulbuchbudget zur Verfügung stellt!

Diese und noch weitere Kritikpunkte haben wir gesammelt und zusammen mit dem Vorstand des Fördervereins in einem Gespräch im Rathaus mit Herrn Bürgermeister Ballhaus, Schuldezernent Rötters und Vertretern des für die Schulen zuständigen Fachbereichs erörtert.

Die Vertreter der Stadt Moers haben wortreich auf die rechtlichen Rahmenbedingungen und die schwierige Finanzlage der Stadt hingewiesen. Doch leider reicht der erkennbar gute Wille des Schulträgers nicht aus, um unsere Fragen, die dringendsten Anliegen zur Schulausstattung, die größten Defizite bei der Schulbuchsituation und den notwendigen Ersatz von veralteten Geräten betreffend, zufrieden stellend zu beantworten.

Deshalb werden wir, wie auch von den Vertretern der Stadt nahe gelegt, die dringendsten Kritikpunkte nun formal über Beschlüsse der Schulkonferenz auf den Weg bringen. D.h. wir werden Anträge an die Stadt Moers als Schulträger formulieren und von der Schulkonferenz, als höchstem Gremium der Schule, beschließen lassen, die dann ihren formalrechtlichen, verwaltungstechnischen Weg durch die verschiedenen Verwaltungsinstanzen gehen werden (notfalls bis zum Schulministerium).

Es kann schließlich nicht sein, dass unsere Schule zwar zum Teil schön ausgestattete Räume und moderne Sitzmöbel bekommt, für das Material, um einen zeitgemäßen und inhaltlich ansprechenden Unterricht durchführen zu können, dann aber letztendlich das Geld fehlt!

Sie können sicher sein, dass wir mit den zuständigen behördlichen Gremien im kritischen Dialog bleiben. Umso wichtiger ist es, dass die gesamte Elternschaft in diesem Punkt zusammensteht und diesen Weg geschlossen mit trägt. Deshalb bauen wir auf Ihre Unterstützung!

Ein anderer Dialog, der uns sehr wichtig ist, ist der Dialog zwischen Eltern als Experten in ihrem Beruf und Schülern der Oberstufe, die sich so langsam Gedanken über ihre Berufswünsche machen müssen. Deshalb sind wir gerade dabei, in den Jgst. 11 und 12 abzufragen, wie groß das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Durchführung eines Berufetages ist. Wer aus der Elternschaft Interesse hat, seinen Beruf an einem Samstagvormittag den Schülerinnen und Schülern vorzustellen, setze sich bitte telefonisch oder per Mail mit uns in Verbindung.

Ein anderes Angebot verschieben wir mangels Interesses ins nächste Schuljahr. Auf unseren Aufruf über die Klassenpflegschaften, uns Themenvorschläge für einen Elterninformationsabend mitzuteilen, haben wir leider keine Rückmeldungen erhalten. Deshalb werden wir in diesem Schuljahr keinen Elterninformationsabend anbieten. Sie können uns aber jederzeit Themenwünsche, zu denen Sie gerne Informationen von kompetenten Fachreferenten hätten, für das kommende Schuljahr mitteilen.

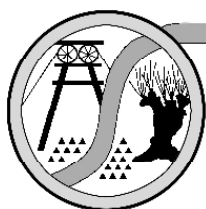
Zum Schluss kommen wir noch auf ein fröhliches Ereignis in diesem Schulhalbjahr zu sprechen: unser geplantes Schulfest am 24. April 2010.

Zum Gelingen eines Schulfestes braucht es immer viele Hände, die die Durchführung erst ermöglichen. Deshalb an dieser Stelle noch einmal ein Aufruf an alle Eltern, sich bitte in die Listen, die von den Klassenpflegschaftsvorsitzenden in den Klassen in den kommenden Tagen verteilt werden, einzutragen. Wenn jeder einen kleinen Beitrag leistet, sei es ein selbst gemachter Salat oder Hilfe beim Bierzapfen oder am Grill, so wird es sicher ein gelungener Abend und ein tolles Einweihungsfest für unser saniertes Schulgebäude.

Herzliche Grüße

Sonja Oppermann
gesoop@gmx.de
Tel: 02841/76452

Claudia Baumann
claudia.bmn1@gmx.de
Tel: 02841/769575



*Verein der Freunde und Förderer des
Gymnasiums Rheinkamp e.V.
Jeder fördert - wie er kann!*

Neues vom Förderverein

Die drei Themen „Europaschule“, „Technik und Naturwissenschaften“ und der „Ganztag“ haben auch den Förderverein in den letzten Monaten gefordert. Auf dem schwierigen Weg, diese drei zusätzlichen Schulschwerpunkte für unsere Schülerinnen und Schüler mit attraktiven Angeboten und anspruchsvollen Inhalten zu füllen, sind wir vorangekommen.

Ganz nah ran an Europa

Einige unserer Schüler werden schon bald die Gelegenheit haben, auf Einladung unseres zuständigen Europaabgeordneten Florenz das Europaparlament zu besuchen und aus erster Hand Aktuelles über die Europapolitik zu erfahren. Lange haben wir auch daran gearbeitet, für unsere Europaschule ein Auslandspraktikum mit unmittelbarem Europabezug zu organisieren. Jetzt steht fest: eine Schülerin wird Ende März einen besonders intensiven Einblick in die Zusammenarbeit zwischen der EU und dem Land Nordrhein-Westfalen bei einem Auslandspraktikum in der Landesvertretung NRW bei der EU in Brüssel erhalten. Die Staatskanzlei der Landesregierung ermöglicht in Kooperation mit dem Förderverein unserer Schule exklusiv als Pilotprojekt das Schülerpraktikum in Brüssel. Die Erfahrungen aus dem Schülerpraktikum und das hoffentlich so erworbene Insiderwissen, sollen auch in den Unterricht zum Thema Europa einfließen. Wir hoffen, dass das Schülerpraktikum so erfolgreich verläuft, dass in Zukunft noch viele Schüler des GREM dieses besondere Angebot nutzen können, Europa bei der EU in Brüssel live zu erleben.

Technik und Naturwissenschaften neu erleben

Der neue Technikraum an unserer Schule bietet für das Fach „Forschen und Entwickeln“ und die Technik-AG erheblich verbesserte Arbeitsbedingungen. Der Förderverein unterstützt weiterhin die Anschaffung notwendiger Arbeitsmaterialien, damit die Schüler ihre kreativen Ideen und Projekte auch technisch umsetzen können. Ein vergleichbarer, praxisnaher Technikschwerpunkt existiert an keinem anderen Gymnasium am Niederrhein. Dass wir hiermit vor allem auch die Interessen unserer Schülerinnen und Schüler getroffen haben, unterstreicht die wachsende Nachfrage. Leider reichen die vorhandenen Unterrichtsplätze nicht aus, um allen interessierten Schülern die Teilnahme zu ermöglichen. Für den weiteren Ausbau bitten wir die Elternschaft um zusätzliche Unterstützung bei der Bereitstellung von Klein- und Verbrauchsmaterial aus dem Bereich Elektrik und Elektronik. Die Wunsch- und Bedarfsliste ist lang und wir hoffen, dass wir noch viele Eltern und Firmen finden, die unseren technikbegeisterten Schülern Material stiften. Bitte sprechen Sie uns direkt an, wenn Sie auch kleine Materialspenden zur Verfügung stellen möchten oder uns den Kontakt zu Firmen vermitteln können.

zdi – ein Stück Zukunft am GREM

„Zukunft durch Innovation – zdi“, klingt gut und ist auch gut. Der Förderverein unterstützt die Kooperation zwischen der Universität Duisburg-Essen und unserer Schule im neu gegründeten **zdi-Zentrum DU.MINT** Duisburg Niederrhein. Im Internet und in dieser Gymfo-Ausgabe können Sie nachlesen, welche Chancen und Angebote mit diesem neuen Highlight am GREM verbunden sind. Aktuell wirbt und informiert der Förderverein Unternehmen, damit unsere Schüler im Unterricht auch effektiv vom **zdi**-Projekt profitieren werden.

Beim Ganztag und der Schulausstattung bleibt noch viel zu tun

Neben den vorgenannten Projekten wollen und werden wir im Förderverein nicht den Kern unserer Arbeit aus dem Blick verlieren – die gezielte Förderung in sozialen Bedarfsfällen und die Anschaffung dringend benötigter Schulausstattung. Der Förderverein hat unter anderem die Schach-AG mit Einsteigersets ausgestattet, Software für das Projekt „Schülerbibliothek“ angeschafft, meterweise und auch kistenweise Material für die Physik und den Technikbereich gekauft oder die Durchführung von Schülerseminaren und Schülerprojekten sowie Kursfahrten finanziell unterstützt. Diese Beispiele stehen für sinnvolle, unkomplizierte Hilfe des Fördervereins. Zunehmend springt der Förderverein aber auch dort ein, wo aus unserer Sicht eigentlich die Stadt Moers als Schulträger unmittelbar zuständig ist. So beschafft der Förderverein immer mehr Schulbücher und Unterrichtsmaterial, damit der Kernunterricht effektiv erteilt werden kann. Hier ist der Schulträger gefordert, eine unzureichende Schulausstattung in mehreren Fächern zu beheben. Deshalb führen Förderverein und Schulpflegschaftsvorsitzende zurzeit einen schwierigen Dialog mit dem Schulträger darüber, was in der Schule fehlt und von der Stadt Moers zu finanzieren ist. Über Art und Umfang einer angemessenen

Schulausstattung am GREM sowie den Umfang und die Umsetzung des Finanzierungsbedarfs gehen dabei die Standpunkte und Meinungen zwischen Stadtspitze und Elternvertreter noch weit auseinander. Wir werden diesen kritischen Dialog im Interesse unserer Schüler nachhaltig weiterführen.

Tombola fürs Schulfest geplant

Beim bevorstehenden Schulfest zur Einweihung des Neubaus am 24. April 2010 erwartet die Besucher neben einem interessanten Programm auch eine Tombola, für die wir schon einige tolle Preise als Spenden erhalten haben. Den Erlös der Tombola wird der Förderverein komplett in die Schulausstattung investieren. Ganz oben auf der Wunschliste der Schülerversammlung und der Schulleitung stehen die Schulhofgestaltung mit neuen, zusätzlichen Sitzgelegenheiten, eingezeichneten Spielfeldmarkierungen, Spielmaterial für die aktive Mittagspause und einer neuen Tischtennisplatte als Ersatz für die leider durch Vandalismus zerstörte alte TT-Platte. Für weitere Sachpreisspenden, die unsere Tombola bereichern, wären wir dankbar, damit wir im Ergebnis möglichst viele Wünsche mit dem Tombolaerlös finanzieren können.

Herzliche Grüße von Ihrem Schulförderverein

Holger Baumann

Birgit Büsch

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Moers, Reg.-Nr. VR 668		
<u>Vertretungsberechtigter Vorstand:</u>		<u>Anschrift:</u>
Vorsitzender	Holger Baumann	Kopernikusstr. 8
stellv. Vorsitzende	Birgit Büsch	47445 Moers
Kassenführerin	Birgit Broekmans	☎ 02841 – 94280 Schulsekretariat
Bankverbindungen:	Sparkasse am Niederrhein Konto Nr. 1 115 006 478 BLZ 354 500 00	Volksbank Niederrhein eG Konto Nr. 1 708 238 011 BLZ 354 611 06

www.gymnasium-rheinkamp.de ➤ Förderverein

E-Mail: foerdereverein@gymnasium-rheinkamp.de

Kunstaussstellung in der Sparda-Bank

Am 11. Dezember 2009 wurde in einer kleinen Feierstunde eine Kunstaussstellung mit Bildern von Schülerinnen und Schülern der Jgst. 9 des GREM in der Moerser Sparda-Bank-Filiale eröffnet.

Kunstlehrer Chris Stanley war sichtlich stolz, die Arbeiten seiner Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg einer breiten Öffentlichkeit vorstellen zu können. Bei Kaffee, Limonade und Gebäck erklärte der Bezirksleiter der Sparda-Bank, Andreas Luckhof, dass es ihm und seinem Team große Freude bereitet hätte, die



Kunstwerke auszuwählen und „ihre“ Filiale damit zu verschönern. Auch die Bankkunden seien sehr interessiert an den Kunstwerken. Viele hätten gestaunt, dass solche schöne Bilder von Schülern angefertigt worden sind. Dieses

Lob freute die anwesenden Künstlerinnen und Künstler natürlich ganz besonders.

Ein Besuch in der Sparda-Filiale in Moers am Neumarkt lohnt sich. Die Kunstwerke unserer Schülerinnen und Schüler können Sie sich noch bis Ende Februar in der Geschäftsstelle ansehen.

Der Moerser Sparda-Bank danken wir ganz herzlich für ihre Unterstützung

C. Baumann

Projektergebnisse des Forschen- und Entwickeln -Kurses (Jgst. 8)



In den Kursen FuE werden jeweils Projekte bearbeitet, die externe Firmen oder die Schule vorgeben. In diesem Fall war der „Auftraggeber“ die Schule selbst, denn für den Innenhof galt es verschiedene Möglichkeiten einer Bewässerung zu erarbeiten. Diese sollte automatisch erfolgen und es sollten drei unterschiedliche Preisvarianten vorgestellt werden. Ein weiterer Auftrag bestand darin, drei Gartenhäuser für den Innenhof (nach Bedarf sowie Größe und Preis) zu wählen.

Jeweils zwei Gruppen bearbeiteten denselben Auftrag; die dabei entstandenen Lösungen waren in jeder Gruppe unterschiedlich.

Das Thema „Gartenhaus“ bearbeitete eine Gruppe, indem sie ein Modell des Innenhofes baute. Dazu gehörten auch drei verschiedene Varianten von Gartenhäusern.

Die zweite Gruppe konzentrierte sich auf die verschiedenen Kosten, Funktionen und Eigenschaften von drei unterschiedlichen Gartenhäusern.

Das Thema „Bewässerungsanlagen“ bearbeitete eine Gruppe, indem sie drei Modelle des Innenhofes konstruierte und die verschiedenen Varianten in ihr Modell einzeichnete.

Die zweite Gruppe entschied sich ebenfalls für drei Modelle des Innenhofes, brachte aber in ihren Varianten unterschiedliche Materialien (Styropor, Dekosand, Plexiglas usw.) für die Darstellung des Bewässerungssystems zum Einsatz.

Innerhalb von 11 Wochen wurden die Aufträge bearbeitet. Dazu gehörte zum Beispiel:

- die Informationsbeschaffung,
- das Ausmessen des Innenhofes,
- die Auswertung der Messwerte,
- die Umsetzung in die verschiedenen Modelle
- die Vorbereitung der Präsentation (im Foyer Geb. A)

Am 10. Februar stellte der Kurs FuE 8 die verschiedenen Modelle im Foyer vor. Viele Schüler aller Jahrgangsstufen stellten interessiert Fragen zu den Projekten und waren von den Vorschlägen und Modellen beeindruckt.

Die Arbeit in den Projekten hat dem Kurs Spaß gemacht, obwohl es manchmal Probleme gab, die kreativ gelöst werden mussten. Jetzt bleibt abzuwarten, ob und für welches Modell sich der Auftraggeber „Schule“ entscheidet.



Laura Börngen (8b), Till Flügel (8c), Sanja Milovanovic (8d), Sara Schmettkamp (8c)

Zukunft durch Innovation –Eröffnung des zdi-Zentrums DU.MINT

Das GREM fördert den MINT –Nachwuchs

Am 7. Dezember eröffnete Michael Stückradt, Staatssekretär des Innovationsministeriums Nordrhein-Westfalen, das zdi-Zentrum "DU.MINT Duisburg Niederrhein". Das Projekt der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation (zdi) bietet Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen an vier Standorten in Duisburg und Moers Angebote rund um die die Themen Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).

Dazu gehören beispielsweise ein Chemie-Schülerlabor, ein Nano-Schülerlabor, ein mobiles Elektrotechniklabor, Mathematik-Projektwochen sowie MINT-Workshops speziell für Mädchen. Ziel ist es, mit Angeboten im Schulunterricht

und darüber hinaus Begeisterung für naturwissenschaftlich-technische Berufe zu wecken und Talente gezielt zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler haben in der Universität die Möglichkeit, unter Forschungsbedingungen praxisnah zu experimentieren.



Träger des zdi-Zentrums DU.MINT Duisburg Niederrhein ist die Universität Duisburg-Essen in Kooperation mit der Duisburger Gesellschaft für Wirtschaftsförderung. Unterstützt wird das Zentrum von der Stadt Duisburg und Partnern aus der Wirtschaft. Drei Duisburger Schulen und unser Gymnasium sind in das zdi-Zentrum als Standorte eingebunden.

H. Duensing

Grüße aus Höxter

Um einander besser kennen zu lernen machten die Fünftklässler Ende Oktober eine Klassenfahrt nach Höxter. Ein Tagesausflug ins Freilichtmuseum Detmold, eine Rallye durch Höxter und eine Besichtigung der Abtei Corvey standen auf dem Programm. Bei sportlichen Aktivitäten, Workshops, verschiedenen Abendprogrammen und der obligatorischen Abschlussdisco vergingen die fünf Tage wie im Flug.



I. Hartmann

Jahrgangsstufe 10 erkundet Berlin

Die Woche vor den Herbstferien war für uns 10-er eine ganz besonders schöne Woche, da wir mit der ganzen Stufe in Berlin waren. Als wir nach einer langen Busfahrt in die Stadt Berlin hinein fuhren, schauten alle gespannt aus den Fenstern, da es so viel zu sehen gab. Im Jugendhotel belegten wir erst einmal unsere Zimmer bzw. Appartements und dann startete auch schon das Programm.

Es gab viele Programmpunkte, an denen alle gemeinsam teilnahmen, aber zwischendurch hatten wir auch sehr viel Freizeit, um uns in kleinen Gruppen die Sehenswürdigkeiten oder Geschäfte anzuschauen, die uns noch ganz besonders interessierten.

Die gemeinsamen Programmpunkte waren aber auch sehr gut. Einmal waren wir (nach vielen Sicherheitskontrollen) im Reichstagsgebäude und hatten nach einer Führung durch den Bundestag und einem Gespräch mit dem Assistenten von Sigmund Ehrmann von der Glaskuppel aus eine tolle Aussicht auf Berlin. Bei dem Holocaustmahnmal am Reichstag haben wir uns in kleinen Gruppen einen Vortrag angehört und anschließend das dazugehörige Museum besichtigt. Es war wirklich sehr bedrückend.

Im Museum Checkpoint Charlie, das leider ein bisschen zu voll war, hatten wir Gelegenheit, mit einem Zeitzeugen zu sprechen, dessen Lieblingswort "dementsprechend" war. Dieser Zeitzeuge war ein DDR-Flüchtling der nach seiner gelungenen Flucht zu DDR-Zeiten anderen Mauerflüchtlingen geholfen hat. Er hat uns sogar eine Akte der Stasi vorgelesen, in der sein Tod geplant war!

Dann haben wir noch eine Stadtrundfahrt gemacht, auf der uns ein Stadtführer vieles erzählte und erklärte. Am Alexanderplatz sind wir an einem Abend auf den Fernsehturm gestiegen. Im Dunkeln sah Berlin noch mal ganz anders aus. Im Sony-Center haben wir uns im Kino einen 3D-Film angeschaut. Die Kinoleinwand zählt zu den größten, die es momentan in Europa gibt. Das war wirklich beeindruckend. Eigentlich wollten wir noch eine Mauertour mit dem Fahrrad machen, verbunden mit einem Vortrag auf Englisch, aber da es an dem Tag stark geregnet hat, ist sie buchstäblich ins "Wasser" gefallen und wir durften wieder alleine Berlin erkunden.

An einem Abend waren wir in einer Schülerdisco. Wir starteten recht spät und brauchten lange mit Bus und Bahn und kamen müde dort an, um uns nach einer Stunde schon wieder auf den Rückweg zu machen, da wir sonst nicht mehr in das Jugendhotel hineingekommen wären.

Wir haben wirklich viel von Berlin gesehen und unsere Hautstadt näher kennen gelernt. In dieser Woche hatten wir unheimlich viel Spaß mit dem ganzen Jahrgang und würden so eine Fahrt sofort wiederholen. Alle die, die Abschlussfahrt noch vor sich haben, können sich auf etwas wirklich Tolles freuen!

Linda Wald & Hannah Dijkstra

Einsatz für FAIREN HANDEL

Mit viel Schwung und Engagement verkauften Schülerinnen und Schüler der Klassen 5b und 8d am zweiten Adventswochenende fair gehandelte Produkte auf dem Moerser Weihnachtsmarkt. Kaffee, Tee, Kakao, Honig, Taschen, Schmuck und Süßigkeiten fanden trotz des schlechten Wetters ihre Abnehmer. Mit selbst gebackenen Plätzchen und einer Tasse Kaffee oder Kakao gestärkt, konnten die Kunden sich dann wieder in das weihnachtliche Getümmel stürzen. Die Waren wurden, wie in den letzten Jahren, vom Eine – Welt – Laden Asberg

in Kommission zur Verfügung gestellt. Der Erlös aus dem Verkauf geht an ein Schulprojekt im Hochland von Guatemala und ein Gesundheitszentrum in Venezuela.

Allen Helfern und Käufern ein herzliches Dankeschön!

I. Hartmann

Vorlesewettbewerb 2009/10 am G R E M

Lesen macht Laune

wer liest, der begegnet
Welten, Menschen, Din-
gen, denen er/sie sonst nie
begegnen würde

Lesen macht stark

nicht die Muskeln, wie der
Sport, sondern im Kopf,
wer liest, der kann sich
besser in der Welt
zurechtfinden, kennt sich
besser aus, das macht stark

Lesen macht tolerant

wer viel liest, der trifft auf viele verschiedene Meinungen, Ansichten, Gewohnheiten und ist mutiger, sich auch mit dem auseinander zu setzen, was zuerst fremd und anders erscheint.

Auch am GREM ist natürlich der Vorlesewettbewerb in die heiße Phase gegangen. Am letzten Donnerstag vor den Weihnachtsferien wurde die Schulentscheidung getroffen.

Alle sechsten Klassen hatten zuvor ihre Favoritin oder ihren Favoriten in der Klassenausscheidung ermittelt und ins Rennen geschickt.

Klassensieger/in 6a – Milena Dörenburg

Klassensieger/in 6b – Lara Bechram

Klassensieger/in 6c – Jan Fiedler

Klassensieger/in 6d – Jasmina Redzovic

Vor einem großen Publikum in unserer Schulmensa lieferten wirklich alle vier KandidatInnen eine hervorragende Lesung ab. Die Entscheidung fiel der Jury schwer, doch bei dem unbe-kannten Text, den es zu lesen galt, beeindruckte Jasmina Redzovic / 6d das Publikum, die Jury und sogar ihre Mit-streiter/innen am meisten.

Herzlichen Glückwunsch Jasmina !!!

Im Februar kommt die Einladung zum Regionalentscheid - wir drücken alle ganz fest die Daumen!!!

A. Weidler



Autorenlesung am GEM: „Die ganze Welt in NRW – ein literarischer Adventskalender“



Am 18. Dezember war der Schriftsteller Dietmar Damwerth zu Gast am GEM. Sein Besuch in der Adventszeit hat mittlerweile schon Tradition. In diesem Jahr referierte er vor Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10 über das Thema Bücherverbrennung am Beispiel der Stadt Münster. Dazu las er Texte von Autoren, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und deren Schriften verboten worden waren.

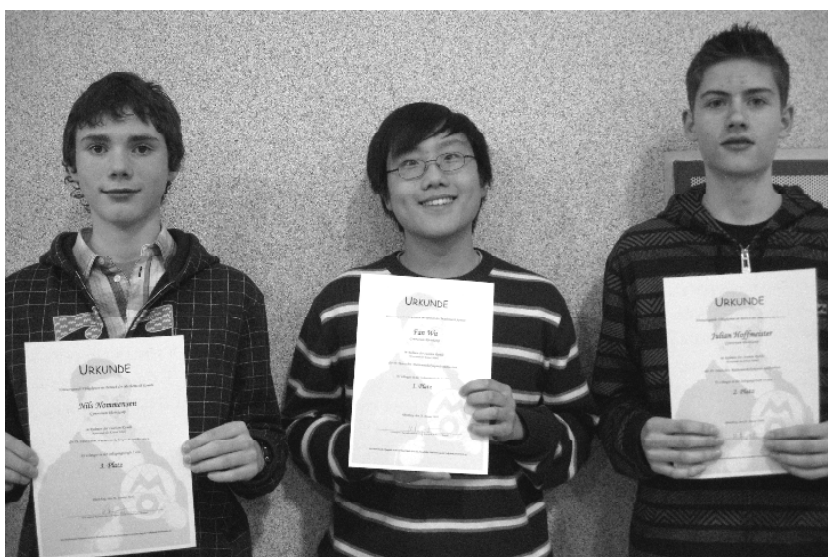
Die Autorenlesung fand im Rahmen der landesweiten Aktion „Die ganze Welt in NRW – ein literarischer Adventskalender“ statt, die vom Land zusammen mit der Gesellschaft für Literatur organisiert wird. Vom 1. bis 24. Dezember stellten an jedem Tag in einem anderen Ort des Landes Autorinnen und Autoren Geschichten vor.

Freude am Lesen, aber auch Mut und Interesse am Verfassen eigener Texte, das möchte Dieter Damwerth bei seinen Zuhörern wecken.

I. Hartmann

Meister der Logik

Mit drei Platzierungen konnte sich das GEM bei der Mathematik-Olympiade auf Regionalebene auch in diesem Jahr wieder gut positionieren. Die beeindruckenden Leistungen erzielten Nils Nommensen aus der 7b mit einem dritten Rang, Julian Hoffmeister aus der 10c mit einem zweiten



Platz und Fan Wu aus der Jahrgangsstufe 11 mit dem ersten Platz bei voller Punktzahl!

Die drei Rechenmeister wurden in einer Feierstunde am Amplonius Gymnasium in Rheinberg mit Preisen und Urkunden belohnt. Julian und Fan haben sich darüber hinaus mit ihren Platzierungen die Teilnahme am Landeswettbewerb verdient, der am 27. Februar in Neuss stattfindet. Dort haben sie die Chance, sich für den Bundeswettbewerb zu qualifizieren.

I. Hartmann

Medienerziehung – Medienkompetenz

In Zusammenarbeit mit der Polizei fanden im Dezember und Januar verschiedene Veranstaltungen zu dieser Thematik statt. Polizeihauptkommissar Hermann Schülling besuchte die Klassen der Jahrgangsstufe sechs jeweils für zwei Stunden. Er brachte viele wichtige Informationen mit und wurde von den Kindern mit unzähligen Fragen bestürmt. Manch nachdenklicher Blick war am Ende der Zeit zu sehen, denn die Schülerinnen und Schüler hatten begriffen, dass ein Umgang mit dem Medium Internet wohl überlegt sein muss. Auch wurde ihnen ganz deutlich, dass Internet-Mobbing moralisch nicht zu verantworten ist. Bei aller Ernsthaftigkeit kam aber auch der Spaß nicht zu kurz.

Am Elternabend erläuterte Herr Schülling die rechtlichen Bestimmungen vom Hochladen übers Runterladen bis zum Cyber-Mobbing und gab Tipps, wie Eltern ihre Kinder medienkompetent erziehen können. Es war ein sehr informativer Abend, allerdings wünschten sich einige Eltern mehr praktische Hilfestellung.

Insgesamt waren alle Veranstaltungen zu dieser Thematik sehr interessant und wichtig. Sie werden in unserer Schule in Zukunft regelmäßig stattfinden.

M. Smitmans

Es stellen sich vor

Die „neuen Alten“

Ausführlich brauchen wir uns ja gar nicht mehr vorzustellen, deshalb in aller Kürze: Weil es uns hier am GREM so gut gefallen hat, sind wir, Miriam Alck (Biologie, Deutsch), Verena Bories (Englisch, Geschichte) und Franziska Kramer (Deutsch, Geschichte) nach zweijährigem Referendariat und erfolgreich bestandenem Examen hier geblieben. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Schülern, Kollegen und Eltern.



Anita Gomez y Schmalzl



Ich wurde gebeten, etwas über meine Person zu schreiben. Wo fange ich da bloß an? ... Am Anfang: Vor 28 Jahren erblickte ich in Palma (de Mallorca) das Licht der Welt. In Moers bin ich allerdings aufgewachsen und zur Schule gegangen. Wie man meinem Namen entnehmen kann, bin ich zur Hälfte Spanierin und kam in den Genuss, zweisprachig aufzuwachsen. Jedoch fühle ich mich mehr als Moerserin. Auch nach meinem Abi blieb ich mit der Grafschaft eng verwurzelt und studierte die Fächer Mathematik und Geschichte in Duisburg. Mein Referendariat absolvierte ich am Gymnasium in den

Filder Benden. Danach konnte ich an unserer Kooperationschule in Kamp-Lintfort (SGKL) weitere Erfahrungen sammeln. Nun bin ich wieder in Moers angekommen und wurde sehr freundlich, sowohl vom Kollegium als auch von den Schülerinnen und Schülern, empfangen. Ich freue mich auf die nächsten Jahre an dieser Schule.

Ein neues Gesicht ...

...vielleicht haben Sie es auf die eine oder andere Weise schon gesehen:

Ich lebe mit meiner Familie in Moers und bin seit diesem Schuljahr mittwochs und donnerstags sowie nach Absprache am GREM.

In Kooperation mit den Lehrkräften der Klassen 5 und 6 werden meine Aufgabenschwerpunkte sein:

- Kinder- und Jugendberatung
(bei Problemen im schulischen, familiären und persönlichen Bereich)
- Elternberatung (bei erzieherischen Themen)
- Unterstützung, Beratung, Begleitung und Aufbau von Präventionskonzepten
- Beratung und Unterstützung für Lehrer bei fallspezifischen Problemen

Ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit

Jutta Rehm-Abelt

Diplom Sozialpädagogin
Familien- und Erziehungsberaterin (bke)
Familienmediatorin (n. d. R. BAFM)



Neue Referendare am GREM



von links nach rechts: Christopher Bensch (Deutsch/Englisch), Elisabeth Schmidt (Philosophie/Deutsch), Sebastian Markoc (Sport/Erkunde), Sylvia Müller (Deutsch/kath. Religion), Hildegard Schnell (Englisch/Deutsch), Juliane Nitschke (Englisch /Geschichte), Thomas Schütze (Mathematik/Physik)

Känguru-Wettbewerb 2010

Am 18. März 2010 wird sich das GREM zum fünften Mal am Känguru-Wettbewerb, beteiligen. Es haben sich 224 Schülerinnen und Schüler für diesen internationalen Mathematikwettbewerb angemeldet. Für die Klassenstufen 5/6 ist die Aufgabenzahl auf 24 gesenkt worden, alle anderen haben, wie bisher üblich, 30 Multiple-Choice-Fragen zu bearbeiten. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde und einen kleinen Preis. Für besondere Leistungen gibt es Bücher, Spiele oder ein T-Shirt für den weitesten Känguru-Sprung, d.h. für die meisten in Folge richtig gelösten Aufgaben.

Unter www.mathe-kaenguru.de kann man sich schon einmal warm springen.

Viel Spaß

I. Hartmann

The Big Challenge 2010

Es ist wieder soweit – der Englischwettbewerb The Big Challenge steht an! Am Donnerstag, den 6. Mai 2010 nehmen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8 an dem internationalen Test teil. 160 Rheinkamper haben sich angemeldet und wollen auch in diesem Jahr wieder einige der attraktiven Preise holen. Jeder Teilnehmer erhält ein Diplom und ein Geschenk. Der Test umfasst 54 Multiple-Choice-Fragen zu Wortschatz, Grammatik, Landeskunde und Phonetik. Aus vier Antworten muss die richtige gewählt und angekreuzt werden. Es werden Ranglisten auf Schul-, Landes- und Bundesebene erstellt.

Auf der Homepage von The Big Challenge können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Wettbewerb vorbereiten: www.thebigchallenge.com/de . Good luck!

R. Hampel

Besuch aus England



Am 16.2.2010 besuchten zwei Lehrer des Knowsley Centre for Learning, Gavin Jones (Mathematik) und Henning Oberg (Deutsch), das GREM, um sich ein Bild davon zu machen, wie in Deutschland im Allgemeinen bzw. an unserer Schule im Besonderen Mathematik unterrichtet wird.

So nahmen die beiden am Unterricht unterschiedlicher Kollegen und Jahrgangsstufen teil, um sich einen guten Überblick verschaffen zu können. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen in unsrer Mensa, einem Abschlussgespräch mit interessierten Mitgliedern der Fachschaft Mathematik sowie einer abendlichen Zusammenkunft mit der Schulleitung wurde eine Fortsetzung des Kontakts vereinbart, so dass möglichst beide Schulgemeinschaften zukünftig vom Wissen über unterschiedliche Unterrichtsformen und –kulturen im mathematischen Bereich profitieren können.

A. Rabstein

Vizekreismeister im Fußball

Die Schulmannschaften der Jahrgänge 96-97 konnten in diesem Jahr bei den Spielen um die Kreismeisterschaft zum großen Teil an die guten Ergebnisse des letzten Jahres anknüpfen. Die Mädchen waren dabei einen Tick besser als die Jungen. In ihrem Qualifikationsturnier belegten sie den ersten Platz und sicherten sich ihre Chance auf den Kreismeistertitel. Mit einer defensiven Grundausrichtung gewannen sie die Vorrunde ohne Punktverlust mit 14:1 Toren.

In der Endrunde trafen sie auf die Mannschaft des Gymnasiums Voerde. Nach einem 3:3 am Ende der regulären Spielzeit erzielte die Voerder Mannschaft in der Verlängerung das alles entscheidende vierte Tor. Der Sieg von Voerde geht sicherlich aufgrund der technischen Vorteile in Ordnung, unserer Mannschaft fehlte die konsequente Ausnutzung der vorhandenen Chancen.

Die Jungenmannschaft überraschte in der Vorrunde durch einen 3:1 Sieg gegen die Geschwister-Scholl-Gesamtschule, die bis dahin ihrer Favoritenrolle gerecht geworden war. So fuhren wir Rheinkamper mit stolz geschwellter Brust nach Xanten, um dort den Einzug ins Endspiel zu schaffen.

Im Spiel gegen die Walter Baader Realschule gelang es unserer Mannschaft nach 10 Minuten in Führung zu gehen. Der Gegner war jedoch mit Pfeil-

schnellen Stürmern stets gefährlich und kaum am Torschuss zu hindern. Zu guter letzt musste unsere Mannschaft das alles entscheidende 4:3 für Xanten hinnehmen. Die Mannschaft zeigte trotz der Niederlage eine hervorragende Leistung und hatte mit Hendrik Schirmer einen ausgezeichneten Torwart. Auf dem Spielfeld überzeugten vor allem Julius Terasa und Raphael Mandel, der alle Tore erzielte. Herzlichen Glückwunsch!!!!

E. Schwetzel

Volleyball

Gymnasium Rheinkamp 3x Kreismeister in den Wettkampfklassen I, II, IV und Vizemeister in der WK III

Wettkampfklasse I Jungen (Jahrgänge 1990-1994):

Nach deutlichen Siegen gegen die 2. Mannschaft des Gymnasiums Voerde und das Berufskolleg Dinslaken kam es zum Endspiel gegen die 1. Mannschaft des Gymnasiums Voerde. Mit konzentriertem Spiel konnte unser Team den Kreismeistertitel verdient nach Rheinkamp holen.



Kreismeister der Wettkampfklasse I

von links nach rechts: Tim Biefang, Florian Kitzig, Marco Hoppstock, Felix Payer, Oliver Bredehorn, Phillip Woschek, Patrick Stoik und Mario Dietrich.

Wettkampfklasse II Jungen (Jahrgänge 1993-1996):

Mit einem ungefährdeten Sieg gegen die Gesamtschule Schermbeck wurde das Gymnasium Rheinkamp Kreismeister mit der Mannschaft



von links nach rechts: Roman Reich, Niklas Poss, Julian Hoffmeister, Matthis Andretzko, Jan Kunzel, Nico Zegelin und Martin Wagener.

Wettkampfklasse III Jungen (Jahrgänge 1995-1998):

Die Mannschaft der Gesamtschule Schermbeck hatte keine Chance gegen die Auswahlspieler des Gymnasiums Adolfinum und die des Gymnasiums Rheinkamp. Im entscheidenden Match Adolfinum gegen Rheinkamp sah in einem hochklassigen Spiel die Mannschaft des Gymnasiums Rheinkamp nach gewonnenem ersten Satz und 23:20-Führung im zweiten schon wie der sichere Sieger aus, doch konnte die Auswahl des Adolfinums den zweiten und den dritten Satz noch für sich entscheiden.

Vizemeister nach guter Leistung wurden:

Markus Epe, Joshua Franke, Leonard Horst, Nils Nommensen, Massimo Nourzai und Jonas Richter

Wettkampfklasse IV Jungen (Jahrgänge 1997-2000):



In der Wettkampfklasse IV stellte das Gymnasium Adolfinum zwei Mannschaften. Beide konnten von unserm Team geschlagen werden.

Über den Kreismeistertitel der Wettkampfklasse IV freuen sich

von links nach rechts: Maximilian Middeldorf, Gordon Schiefer, Justus Stephani und Knut Löffelmann.

H. Mols

Lieder, Liebe, Lollies - ein dreifaches Konzerterlebnis

Am 3. Februar veranstaltete unser Musiktheater SOON ein ganz besonderes Konzert: gleich drei musikalische Ensembles der Schule präsentierten ihr Können auf der Bühne im Kulturzentrum Rheinkamp.

Der SOON-Chor sang einige Stücke aus seinem Repertoire, u.a. „Killing me softly“, „Dust in the wind“ oder „Jetzt ist Sommer“. Dabei zeigte sich, dass die 44 Sängerinnen und Sänger einiges mehr „auf Lager“ haben als „nur“ Begleitstimmen bei den großen SOON-Aufführungen im Sommer zu sein.

Die Klassik-AG (ab sofort: SOONClassics) gibt es zwar schon seit einigen Jahren an unserer Schule, jedoch war dies ihre erste Mitwirkung an einem größeren Konzert. Die acht Instrumentalistinnen und Instrumentalisten der Jahrgangsstufen 5 bis 11 spielten Werke u.a. von Bizet und Mozart und bewiesen dabei ein tolles Zusammenspiel und viel Musikalität.



Die youngSOON-Big Band probt in ihrer derzeitigen Besetzung zwar erst ein halbes Jahr, hat sich aber in dieser Zeit schon ein beachtliches Repertoire erarbeitet. Sie spielten sowohl Pop- und Rocksongs wie „Clocks“ von „Coldplay“ oder „When September ends“ von „Green Day“, als auch zwei Stücke aus

der Ende März (24. und 25.3.) stattfindenden youngSOON-Produktion „Die Lollimaschine“. Mit ihrer Begeisterung, ihrer Spielfreude und ihrem Können musizierten sie sich ohne Mühe in die Ohren und Herzen der Zuschauer.

Ein rundum gelungenes Konzert mit über 60 mitwirkenden Schülerinnen und Schülern unter der musikalischen Leitung von Herrn Trefzer zeigte einmal mehr, wie viele musikalische Talente es am GREM gibt. Weitere Konzerte dieser Art werden mit Sicherheit folgen.

Young SOON proudly presents: „Die Lolli-Maschine“

Endlich ist es wieder so weit, unser neues Stück ist fertig für die Bühne und diesmal ist es ein Musical. Etwa 50 Schüler aus den 5., 6. und 7. Klassen präsentieren „Die Lolli-Maschine“, ein Musical von Phan Trat Quan und Wendelin Rader, in dem es bunt, turbulent und fröhlich zugeht.

Was passiert?

Jeder, der als Kind eine Maschine entwickelt hat, die Lollis aus Blumenerde, Zucker, Salz und getrockneten Regentropfen herstellen kann, wird sehr stolz darauf sein. Daher wird er auch nicht begeistert reagieren, wenn diese tolle Maschine geklaut wird. Genau das geschieht den Kindern Karl, Reni und Max. Als ob dies noch nicht genug wäre, werden die drei auch noch eines Diebstahls bezichtigt. Sie müssen also auf eigene Faust ihre Maschine wieder finden und sich außerdem auch noch gegen den zweitdümmersten Polizisten Oberwachtmeister Tüpfli durchsetzen, der ihnen zu schaffen macht.

Wie diese verzwickte Situation von den Kindern gelöst wird und alles ein gutes Ende nimmt, kann man in dem bunten und turbulenten Musical „Die Lolli-Maschine“

am 24. und 25. März 2010 um 18 Uhr im Kulturzentrum

miterleben. Eintrittskarten können im Sekretariat des Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers für 6 €(erm. 4 €) erworben werden.

S. Westmeier

Das McCartney – Projekt

Im Schuljahr 2007/2008 erwachsen aus dem Musikunterricht in der damaligen Jahrgangsstufe 8 mehrere Bands, von denen eine im darauf folgenden Schuljahr von unserem Musiklehrer Bernd Hänschke unter dem Namen „Ex nihilo“ („Aus dem Nichts“) als AG weitergeführt und betreut wurde. Diese klassenübergreifende Band trat mehrfach mit großem Erfolg sowohl schulintern als auch außerhalb der Schule auf.

Im jetzt laufenden Schuljahr erweiterte Bernd Hänsche die Band Jahrgangsstufen übergreifend und bot ihr die Erarbeitung eines musikalischen Porträts eines der bekanntesten Popkünstler unserer Zeit an: Paul McCartney. Dessen Name wurde weltweit ein Begriff als der des neue Maßstäbe setzenden Bassisten der Beatles. Auch als Komponist berühmter Hits wie „Yesterday“ und „Hey Jude“ machte er sich weltweit einen Namen.

Weniger bekannt ist, dass er auch nach der Auflösung der Beatles weiterhin sehr produktiv blieb und weitere Tophits folgen ließ. Nie zufrieden mit seinem Niveau, suchte und sucht er immer weiter nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten, wie Filmhits wie „Live and Let Die“ oder das kürzlich erschienene Album „Fireman“ belegen.

Auf diesen Teil seines Schaffens legt das McCartney – Projekt den Akzent, wenn es auch nicht gänzlich auf alte Beatles-Hits wie „Lady Madonna“ verzichtet.

Freuen Sie sich auf das
Paul McCartney – Konzert
am 5. und 6. Mai 2010
im PZ

Unbedingt vormerken +++ Unbedingt vormerken +++ Unbedingt vormerken

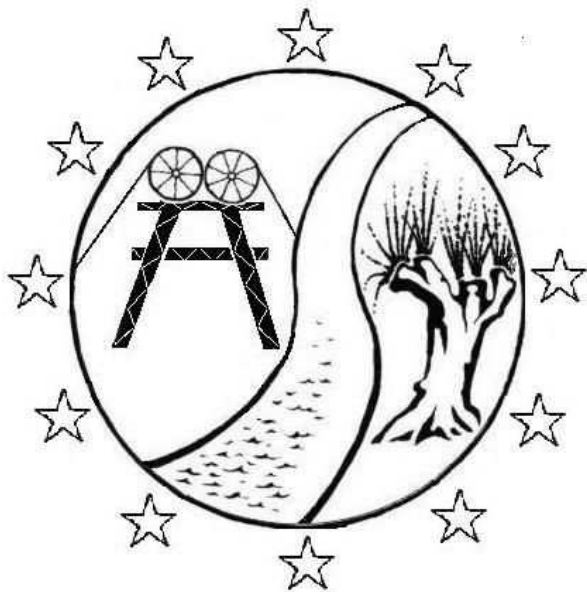
SOON präsentiert

„HOT METAL“
nackt und arbeitslos

am 8., 9. und 10 Juli erwartet Sie

- eine Komödie, in der fünf Arbeitslose beschließen, ihr Geld durch Strippen zu verdienen
- fetzige Musik
- schöne Songs
- köstliche Stripp – Szenen
- witzige Dialoge

Ca. 160 Schülerinnen und Schüler arbeiten mit Eifer daran, Ihnen einen vergnüglichen Abend zu bereiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

Oktober 2010



Neue Schulpflegschaft am GREM

Am 23. September 2010 fand die erste Schulpflegschaftssitzung des neuen Schuljahres statt. Unsere bisherige Schulpflegschaftsvorsitzende, Frau Sonja Oppermann, hatte schon in der letzten Sitzung im Februar angekündigt, dass sie aus beruflichen Gründen nicht mehr für das Amt der Schulpflegschaftsvorsitzenden kandidieren könne. Als neue Schulpflegschaftsvorsitzende wurde daraufhin Frau Claudia Baumann und als neue Stellvertreterin Frau Dr. Christiane Homa gewählt.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern der Schulpflegschaft für das uns mit der Wahl ausgesprochene Vertrauen und wollen uns auch im Namen aller Eltern und Schüler bei Frau Oppermann für ihr siebenjähriges Engagement an unserer Schule bedanken. Fünf Jahre hat sie als stellvertretende Vorsitzende und zwei Jahre als Vorsitzende der Schulpflegschaft aktiv am



Schulleben mitgewirkt. Mit großem persönlichem Einsatz hat Frau Oppermann vieles in unserer Schule bewegt und den Weg des GREM zum ersten Ganztagsgymnasium in Moers begleitet. Sowohl die Vorbereitungen zu Eltern-Informations-Abenden und den Berufetagen, als auch den Dialog mit dem Schulträger zur Verbesserung der Schulausstattung und die Anschaffung von Spinden hat sie mit übernommen. Auch den Dialog mit dem Schulministerium vor einem Jahr hat sie nicht gescheut, um auf die damals noch schlechte Lehrersituation an unserer Schule aufmerksam zu machen. Für dies alles und die vielen anderen Dinge, die hier nicht alle aufgezählt werden können, unser herzliches Dankeschön an Sonja Oppermann!

Was hat sich noch alles getan an unserer Schule im letzten Halbjahr?

Die herausragendste Aktion war sicherlich unser kritischer Dialog mit der Stadt Moers bezüglich der teils mangelhaften Schulausstattung und ganz besonders wegen der fehlenden Schulbücher. Der schwierige Dialog, der sich seit Oktober 2009 durch das ganze Jahr zog, gipfelte am 21. Juni 2010 in einer Schüler-Eltern-Demonstration vor dem Moerser Rathaus. In der Schulausschusssitzung konnten wir der Ausschussvorsitzenden rund 2000 Unterschriften als Protestnote gegen den Schulbuchmangel übergeben. In der letzten Ratssitzung vor den großen Ferien wurde uns dann schließlich zugesichert, dass die Stadt einer Sonderfinanzierung zustimmt, damit zu Beginn des neuen Schuljahres

ausreichend Bücher, auch und insbesondere für den ersten G8/G9-Doppeljahrgang, zur Verfügung stehen.

Dieser Erfolg wäre ohne die großartige Unterstützung durch engagierte Eltern und die Mitglieder der SV nicht möglich gewesen. Deshalb an dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle, die ihre Freizeit geopfert haben und zum Rathaus gekommen sind, um unser Anliegen zu unterstützen.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei den 30 Eltern, die beim diesjährigen Berufetag im Mai ihre Berufe unseren Oberstufenschülern an einem Samstagvormittag vorgestellt haben. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg. Zum ersten Mal waren auch Schülerinnen und Schüler der benachbarten Anne-Frank-Gesamtschule und unseres Partnergymnasiums in Kamp-Lintfort dabei, so dass insgesamt 180 Schüler umfassend und aus erster Hand über die verschiedensten Berufsbilder informiert wurden.

Ein anderes Angebot haben wir leider wegen mangelnden Interesses im letzten Halbjahr ausfallen lassen. Auf unseren Aufruf über die Klassenpflegschaftsvorsitzenden, uns Themenwünsche für einen Elterninformationsabend mitzuteilen, haben wir leider keine Rückmeldung bekommen. Deshalb erneuern wir an dieser Stelle nochmals unser Angebot, einen Elterninformationsabend zu organisieren, wenn Sie uns Themenwünsche mitteilen. Ihre Themenvorschläge können Sie über Ihre Klassenvertreter oder auch gerne direkt an uns richten. Setzen Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail mit uns in Verbindung.

Ein fröhliches Ereignis im vergangenen Halbjahr war das große Schulfest am 24. April 2010, mit dem wir den Abschluss der Baumaßnahmen an unserer Schule gefeiert haben. Auch hier bedanken wir uns herzlich bei allen Helfern, die beim Grillen, Getränkeauschank, Auf- und Abbau und bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Tombola mitgeholfen haben.

Motiviert durch diese Erfolge wollen wir unsere Arbeit in den Mitwirkungskreisen des GREM beherzt aufnehmen und gemeinsam mit Ihnen, liebe Eltern, die kommenden Aufgaben und Herausforderungen unserer Schule angehen. Dafür laden wir Sie zu einem engen und offenen Dialog ein. Wir sehen uns als Ihre Ansprechpartner und Interessenvertreter in allen schulischen Belangen.

Den wichtigen Dialog mit der Schulleitung und dem Schulträger werden wir, geprägt von Wertschätzung- wenn nötig aber durchaus auch kritisch- im Interesse der Elternschaft und vor allem unserer Kinder, fortführen.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Anregungen und die aktive Zusammenarbeit mit allen Eltern, Lehrern und Schülern.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Claudia Baumann und Christiane Homa

Sie erreichen uns telefonisch oder per E-Mail:

Claudia Baumann

claudia.bmn1@gmx.de

Tel.: 02841-769575

Christiane Homa

christiane.homa@t-online.de

Tel.: 02841-40157



Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Rheinkamp e.V. *Jeder fördert - wie er kann!*

Neues vom Förderverein

Neue LCD-Flachbildschirme für den Medienpool

Der Einsatz audiovisueller Medien im Unterricht konnte bisher z. T. nur technisch eingeschränkt erfolgen, da teilweise veraltete Videorecorder und Fernseher zur Verfügung stehen. In diesem Jahr hat der Förderverein drei LCD - Flachbildschirme gekauft, um die Ausstattung zu verbessern. Zwei Flachbildschirme werden in Unterrichtsräumen direkt an der Wand und ein Bildschirm auf einem Edelstahl-Transportwagen montiert, damit die neuen Geräte fachübergreifend genutzt werden können. Zum besseren und sichereren Transport wurden zudem fünf Gerätewagen aus Edelstahl angeschafft.

Der Sprachenraum wurde schon vor drei Jahren mit einem LCD-Fernseher, DVD-Player, sowie einer Audio-Anlage ausgerüstet. Die Zahl der audio-visuellen Medien hat sich allmählich auf ein akzeptables Maß entwickelt. Das bedeutet aber auch gleichzeitig, dass die Geräte mit „Defekten“ wie mangelnder Bildqualität oder Videorecorder, die nicht mehr zu reparieren sind, zunehmend aus dem Verkehr gezogen werden müssen. Es ist das Ziel, die Medienpräsenz zunehmend auf einen neuen und damit sicheren Stand zu bringen.



Herr Baumann bei der Übergabe der Fernseher
an die Schulleitung

Spielausleihe macht viel Freude

Viel Spaß, Bewegung und Begeisterung bringen die vom Förderverein im letzten Schuljahr angeschafften Sport- und Spielgeräte für die Schulhofspielausleihe. Frau Westmeier, die die Spielausleihe organisiert und umgesetzt hat, berichtet, dass die Spielgeräte insbesondere bei den jüngeren Schülern äußerst beliebt sind und die Ausleihe täglich intensiv genutzt wird. Wenn man die Schülerinnen und Schüler in den Pausen mit den unterschiedlichsten Spiel- und Sportmaterialien erlebt, dann wird deutlich, dass die Spielausleihe eines der erfolgreichsten Projekte des Fördervereins der letzten Jahre ist.





Ausblick

Auch in diesem Schuljahr gibt es wieder an vielen Stellen Bedarf zur Verbesserung der Schulausstattung. Mit dem Schulträger sind wir im Dialog, dringend benötigten Lagerraum zu schaffen. Die 5. und 6. Klassen sollen Regale für Unterrichtsmaterialien erhalten. Die Terrasse vor der Cafeteria soll gestaltet werden. Mit den Fachschaften werden wir uns über die Anschaffung von neuen Lehrmitteln abstimmen. Wenn Sie interessiert sind, im Förderverein aktiv mitzuarbeiten, sprechen Sie uns an.

Herzliche Grüße von Ihrem Schulförderverein

Holger Baumann

Birgit Büsch

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Moers, Reg.-Nr. VR 668		
Vertretungsberechtigter Vorstand:		Anschrift:
Vorsitzender	Holger Baumann	Kopernikusstr. 8
stellv. Vorsitzende	Birgit Büsch	47445 Moers
Kassenführerin	Birgit Broekmans	☎ 02841 – 94280 Schulsekretariat
Bankverbindungen:	Sparkasse am Niederrhein	Volksbank Niederrhein eG
	Konto Nr. 1 115 006 478 BLZ 354 500 00	Konto Nr. 1 708 238 011 BLZ 354 611 06

www.gymnasium-rheinkamp.de ➤ förderverein

E-Mail: foerderverein@gymnasium-rheinkamp.de

**Elterninformationsabend zum bargeldlosen Abrechnungssystem
für Mensa und Kiosk
Do 28.10.2010 um 18.00 Uhr in der Mensa**

Wir heißen neue Mitglieder des Kollegiums herzlich willkommen



von links nach rechts: Herrn Ciuraj, Frau Kettler, Frau Bühning und Frau Campus

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

mein Name ist Bianca Kettler, ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und habe einen kleinen Sohn, der gerade ein Jahr alt geworden ist.

Nach dem Abitur 1995 zog es mich zur Universität Essen, um dort die Fächer Biologie und Chemie zu studieren. Die ersten neun Berufsjahre unterrichtete ich an der Gesamtschule Duisburg-Süd, einer sehr guten Schule, an der ich viele Erfahrungen sammeln konnte.

In der Freizeit steht unser Sohn natürlich an erster Stelle. Deshalb sind die Hobbys Tischtennis und Geocaching lediglich Lückenfüller, genauso wie die vielen guten Bücher, die auf meinem Nachttisch darauf warten, gelesen zu werden.

Ich freue mich auf viele weitere schöne Berufsjahre und auf eine gute Zusammenarbeit mit allen, die an Schule beteiligt sind.

Bianca Kettler

Ich heiße Ulrike Bühning und habe etliche Jahre am Julius - Stursberg Gymnasium in Neukirchen-Vluyn unterrichtet. Wohnhaft mit meiner Familie in Orsoy, bin ich jetzt etwas Richtung Heimat gezogen. Ich freue mich auf meine Arbeit hier in Rheinkamp. Die Fächer, die ich unterrichtete, sind: evangelische Religion, Kunst und Latein.

Ulrike Bühning

Ich heiße Helmut Ciuraj, wohne in Moers und unterrichte seit diesem Schuljahr die Fächer Deutsch, Geschichte und katholische Religionslehre am Gymnasium Rheinkamp. Meine Klasse ist die 5d.

Nach meinem Referendariat am Theodor Heuss Gymnasium in Dinslaken war ich zunächst sechs Jahre lang Lehrer an der Städtischen Realschule in Kamp-Lintfort. Danach arbeitete ich bis zum Ende des Schuljahres 2009/10 vier Jahre lang am Gymnasium Borbeck in Essen.

Obwohl ich an allen drei Schulen sehr gerne gewesen bin, freue ich mich nun auf meine neue Wirkungsstätte: das GREM in meiner Heimat am linken Niederrhein!

In meiner Freizeit lese und verreise ich gerne und besuche häufig regionale Antik- und Trödelmärkte. Mein altes Hobby, das Tennisspiel, möchte ich demnächst wieder aufleben lassen, um fit für die neuen Herausforderungen am GREM zu sein und zu bleiben.

Für die Zukunft wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, den Kolleginnen/Kollegen und euch Schülerinnen/Schülern.

Helmut Ciuraj

Mein Name ist Angela Campus. Ich bin bilingual in Deutsch und Italienisch aufgewachsen und habe an der Universität Bochum Romanische Philologie, Sprachlehrforschung und Wirtschaftswissenschaften studiert. Während meines Studiums habe ich ein Jahr lang als Erasmus-Stipendiatin an der Universität in Florenz studiert. Anschließend absolvierte ich ein Zusatzstudium in Deutsch als Fremdsprache, verbunden mit einem Praktikum in Irland an der Dublin City University. Dort habe ich Studenten in deutscher Sprache unterrichtet. Nach meinem Studium arbeitete ich mehrere Jahre in der Wirtschaft. Vor meiner Lehrtätigkeit hier am GREM, habe ich ein Jahr am Berufskolleg Vera Beckers in Krefeld unterrichtet und in Düsseldorf an einer bilingualen Grundschule Förderunterricht in Italienisch für deutsche Kinder gegeben. Ich freue mich auf meine Schüler und meine Kollegen während meiner zweijährigen Ausbildung nach OBAS (Ordnung zur berufsbegleitenden Ausbildung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern) hier am GREM!

Angela Campus



Mein Name ist Birgit Broekmans. Dem einen oder anderen Schüler oder Elternteil wird mein Gesicht vielleicht bekannt vorkommen aus meiner Zeit als Koordinatorin des Nachmittagsbetreuungsprogramms 13plus oder wir sind einander im Rahmen der vielfachen Aktivitäten des Fördervereins unserer Schule schon begegnet. Während meiner Zeit als Koordinatorin von 13plus habe ich bereits in den Jahrgangsstufen 7 und 8 Förderunterricht im Fach Englisch erteilt.

In diesem Schulhalbjahr habe ich das Vergnügen, in den Klassen 6b, 6c, 8d und 9b vertretungsweise Englisch zu unterrichten. Zusätzlich dazu werde ich in der Jahrgangsstufe 5 auch Förderunterricht im Fach Englisch erteilen.

Birgit Broekmans

Wir danken den Förderern des GREM

Spende der SPARDA-Bank

Für eine Spende von über 2000,- Euro konnten fünf dringend benötigte hochwertige Mikroskope für den Biologieunterricht angeschafft werden.

„Wir wollen unseren Unterricht, gerade in den Naturwissenschaften, noch forschender und experimentierfreudiger gestalten. In Zeiten leerer Kassen freut uns die Unterstützung der SPARDA - Bank besonders, zumal es nicht das erste Mal ist, dass sie uns unter die Arme greift“ erklärte Schulleiter Fritz Burger.

Der Bezirksleiter der Bank in Moers, Andreas Luckhof, überzeugte sich persönlich bei der Übergabe, dass die Schüler mit viel Freude an den neuen Mikroskopen arbeiteten.



Volksbank Niederrhein sponsert Tischtennisplatte



Unlängst wurde nachts eine der Tischtennisplatten auf dem Schulhof durch üblen Vandalismus zerstört.

Guido Lohmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Niederrhein, erfuhr von dieser mutwilligen Zerstörung und war zur Hilfe bereit.

Im Gespräch erinnerte er sich noch gern an

seine eigene Schulzeit und den großen Stellenwert, den Bewegung und Sport als Ausgleich zur „sitzenden Denkarbeit“ während der Unterrichtsstunden für ihn selbst hatte. Bei der offiziellen Übergabe der Platte ließ er es sich dann auch nicht nehmen, ein kleines Spielchen mit einigen Mädchen und Jungen aus der 6B zu wagen.

Die Schülerinnen und Schüler des GREM bedanken sich ganz herzlich bei der Volksbank Niederrhein.

Gleichzeitig unterstützt der Förderverein auch Tischtennis als Schulsport in unserer Sporthalle und stellt 20 neue Schläger und einen ganzen Korb mit neuen Tischtennisbällen für den Tischtennisunterricht zur Verfügung.

Aus dem Schulleben – Es ist viel passiert im letzten Schuljahr

Gymnasium Rheinkamp rundum erneuert - Das musste gefeiert werden!

Bei herrlichem Wetter und frühlingshaften Temperaturen feierte die Schulgemeinschaft des GREM am 24. April ein Grillfest. Dazu gab es in diesem Jahr einen besonderen Anlass.

Nach langer Bau- und Renovierungsphase erstrahlt das GREM in frischem Glanz. Wenn auch noch nicht alles perfekt ist, all unsere Wünsche und Träume noch nicht ganz in Erfüllung gegangen sind, so haben wir unsere schöne Schule mit ehemaligen und jetzigen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Freunden des GREM gefeiert. Bürgermeister Norbert Ballhaus eröffnete das Fest mit einem kurzen Grußwort.

Bei einer Tombola waren viele Preise zu gewinnen. Beiträge von SOON, youngSOON und der Klassik AG boten musikalische Unterhaltung, Getränke- und Grillstände sorgten für das leibliche Wohl.



Abi – und dann??? Berufetag am GREM

Einem Abiturienten stehen nach erfolgreichem Abschluss der Reifeprüfung theoretisch alle Türen für das zukünftige Berufsleben offen. Doch welchen Weg wähle ich nach 13 langen Schuljahren? Studium? Ausbildung? Studium in Kombination mit einer Ausbildung? Legt man sich heute vielleicht auch mit seiner ersten Entscheidung nicht mehr für sein ganzes Leben fest, so ist die Berufswahl eine wesentliche Weichenstellung im Leben eines jeden Menschen. Welche Erwartungen habe ich an meinen zukünftigen Beruf? Nach welchen Kriterien sollte ich mich entscheiden? Interesse und Neigungen? Verdienstmöglichkeiten? Vereinbarkeit von Beruf und Familie? Stimmen meine Vorstellungen über das, was mich erwartet, überhaupt mit dem Berufsbild überein? All diese Fragen bewegen Oberstufenschüler und jeder sollte sich rechtzeitig mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Dazu hatten die Schülerinnen und Schüler des GREM am Samstag, dem 29.5.2010 zahlreiche Möglichkeiten. Die Schulpflegschaft und der Förderverein des Gymnasiums Rheinkamp organisierten den diesjährigen Berufetag. Ca 30 engagierte Eltern, Freunde und Förderer des Gymnasiums Rheinkamp, darunter auch Ehemalige des GREM, wie Herr Malaponti, inzwischen Vorstandsvorsitzender der Sparkasse am Niederrhein, stellten interessierten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 11 und 12 ihren Beruf vor.



Die Palette war breit gefächert. Vertreten waren sowohl die typisch akademischen Berufe wie Mediziner, Jurist oder Betriebswirt, aber auch Möglichkeiten im Einzelhandel oder in der Gastronomie wurden vorgestellt. Ingenieurstudiengänge mit verschiedenen Schwerpunkten waren ebenso vertreten wie Berufe aus dem sozialen Bereich.

Dank des großen Engagements der Referenten, die sich in ihrer Freizeit zur Verfügung stellten, war die Veranstaltung aufgrund des hohen individuellen Informationswertes eine gelungene Sache.

Juniorteam NRW – Werkstatt Europa zu Besuch im GREM

Am 7. Mai 2010 besuchten zwei Mitglieder aus dem Juniorteam Europa der Bundeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen, Julia Gogel und Leif Kröger, die Klasse 10c. Den Anlass dazu gab der Europatag, der seit 1985 am 9. Mai begangen wird und an den 9. Mai des Jahres 1950 erinnert, an dem



Frankreichs Außenminister Robert Schuman vorschlug, eine Produktionsgemeinschaft für Kohle und Stahl zu gründen. Dieser Vorschlag wurde als Schuman-Erklärung bekannt und mündete in die Gründung der Montanunion, die der Grundstein der heutigen Europäischen Union ist.

An diesem Tag fiel der übliche Unterricht für die 10c aus, da die Schülerinnen und Schüler den ganzen Vormittag am Europa-Workshop teilnahmen und viele Aspekte und Informationen zum Thema EU erarbeiteten.

Zunächst gingen sie der Frage nach: „Was verbindet uns Schüler mit Europa?“ Anschließend erforschten sie in Gruppen die Bedeutung, Zusammensetzung und Aufgaben einzelner Institutionen und Organe der EU. Dabei merkten alle schnell, wie wenig sie eigentlich über die Institutionen der EU wussten.

Fazit der 10 c: Insgesamt haben wir sehr viel Neues über Europa erfahren und durch die abwechslungsreiche Gestaltung hat es auch noch Spaß gemacht.

Exkursion zum Baylab Leverkusen

Der Bio-LK Jgst. 12 fuhr am 1.7.2010 mit Frau Smitmans ins Chemiewerk Bayer Leverkusen. Anlass für unsere Exkursion war ein Schnuppertag im Genlabor, passend zum Thema der Jgst 12 ‚Gentechnik‘: Umgang und Gewinnung von DNA, PCR, Gelelektrophorese und Auswertung.



In dem schön und auch teuer ausgestatteten Labor konnten wir in Partnerarbeit prima Ergebnisse erzielen und diskutieren; unser theoretisches Wissen wurde sehr gut in der Praxis angewendet und vertieft.

Beeindruckend war das Arbeiten mit winzigen Mengen, die nur mittels Spezialpipetten abgemessen werden konnten. Die Laborchefin war sehr cool: sie hatte alles gut organisiert, konnte uns hervorragend motivieren und die Arbeit lenken. Nach den Anstrengungen stärkten wir uns in der Mittagspause in der Kantine mit einem reichlichen Büfett. Allerdings fehlte das Bier; dies gab es erst ab vier (für Insider) – nachdem wir abgereist waren. Zur Entspannung absolvierten wir in der Mittagspause noch ein Gesundheitsquiz und veranstalteten ein Torwand-Schießen. Insgesamt hat es viel Spaß gemacht, war interessant und lehrreich und ist trotz der weiten Anfahrt sehr zu empfehlen.

Bio-LK 12 Smitmans

Junge Fahrer

Herr Samotta, der Verkehrserziehungsexperte bei der Polizei, kam jeweils in den Leistungskursen der Jgst. 12 zum Thema ‚Junge Fahrer‘ zu uns in die Schule.

Inhaltliche Schwerpunkte seiner Arbeit waren:

- Verantwortung für Verhalten und Fahrzeug sowie Bewusstmachung der Konsequenzen bei Fehlverhalten
- Alkohol und Drogen im Verkehr und ihre Auswirkungen
- Schuld und Mitschuld in bestimmten Verkehrssituationen
- Verlust des Führerscheins durch Fehlverhalten beim Auto- und Fahrradfahren

In wechselseitigem Gespräch konnten wir Bekanntes auffrischen, Fragen stellen und Neues hinzulernen.

Besonders beeindruckt haben uns die doch recht schockierenden Videos, die unter die Haut gingen (Mein Herz schlägt immer noch für Dich) oder das symbolische Wegwerfen unserer Träume in den Papierkorb. Insgesamt eine sehr gute Sache, die doch über die Inhalte und Informationen der Fahrschule weit hinausgeht.

Wettbewerbe – Wir waren erfolgreich

The Big Challenge 2010

Es war das dritte Mal, dass das Gymnasium Rheinkamp an einem der größten europäischen Englisch-Wettbewerbe, "The Big Challenge", teilgenommen hat. Über 160 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 bis 8 hatten sich dafür angemeldet und nahmen am 6. Mai, auf verschiedene Klassenräume verteilt, an dem internationalen Test teil. 54 Fragen zu den Themenbereichen Landeskunde, Grammatik, Vokabeln und Aussprache in Multiple-Choice-Form mussten bearbeitet werden. Auch wenn vorher dafür im Internet mit Übungstests trainiert werden konnte, machten die vier Antworten, die bei jeder Aufgabe zur Auswahl standen, es nicht immer leicht, sich für eine zu entscheiden.

Einige Wochen nach dem Wettbewerb wurden am Gymnasium Rheinkamp riesige Pakete mit Preisen angeliefert, die an die besten Schüler jedes Jahrganges verteilt wurden, darunter zahlreiche Lektüren – natürlich auf Englisch, Wörterbücher, Zeitschriften, CDs und DVDs. Am letzten Schultag vor den Sommerferien bei der großen Ehrung auf dem Schulhof wurde die oder der Beste aus jeder Jahrgangsstufe noch einmal besonders geehrt.

Wir hoffen, dass auch im nächsten Jahr wieder so viele Schülerinnen und Schüler teilnehmen und sich zahlreiche Preise verdienen!

Ricarda Hampel

THE THIRD EYE am GREM

Im Rahmen des Kunstunterrichtes nahm die ehemalige Klasse 10B am Projekt CYBERCITY RUHRSTADT teil. Zusammen mit der Kunstlehrerin Lisa Ufermann, der Journalistin und Filmemacherin Anja Bardey, Fotografin und Grafikdesignerin Bettina Steinacker, dem



kanadischen Medienkünstler, Dozent, Unternehmer und Erfinder Graham Smith und anderen entwickeln die Schülerinnen und Schüler Konzepte und Visionen „Ihres“ zukünftigen Ruhrgebietes. Im November werden die Modelle und Fotos, sowie Zeichnungen und Konzepte zusammen mit anderen Ergebnissen diverser Schulen des Ruhrgebietes in der Zeche Zollverein ausgestellt.

Wir werden uns über jeden Besucher freuen!

Lisa Ufermann

GREM belegt 2. und 3. Platz beim Memory-Wettbewerb

Am Memory-Wettbewerb der Volkshochschule haben die Klassen 6d und 8d erfolgreich teilgenommen. Im Kunstunterricht hatten die Schülerinnen und Schüler eigene Themen in Gruppenarbeit gewählt und 36 Kartenpärchen im Format von 6x6 bzw. 9x9cm gestaltet.

Die Gruppe des „Gremory“ aus der Klasse 5d bzw. nun 6d belegte den dritten Platz mit ihrem dreisprachigen Memory. Hierbei sollen Bilder den entsprechenden „Vokabeln“ zugeordnet werden.

Den zweiten Platz belegte die Gruppe der „Moers-Rallye“ aus der Klasse 8d. Die Schülerinnen und Schüler fotografierten zunächst repräsentative Sehenswürdigkeiten der Stadt und zeichneten diese dann ab. Jeweils zwei Kärtchen ergaben so eine Sehenswürdigkeit.

Am Wettbewerb nahmen insgesamt 18 Gruppen teil.



Die stolzen Sieger: Lara Laakmann 8d, Elena Diekämper 8d, Isa Zeitschner 8d, Joel Block 7c, Julien Block 8d, Nick Spandick 8d, Paul Ballmann 6d, Johanna Pütz 6d, Judith Ten Voorde 6d, Kristine Schweifer 6d, es fehlen: Luca Neuhaus 8d und Leon Reske 8d

Lisa Ufermann

Das Känguru der Mathematik kam mit einem gut gefüllten Beutel

Über 200 Schülerinnen und Schüler haben am Känguru – Wettbewerb 2010, einem weltweit durchgeführten Mathematikwettbewerb, teilgenommen. Vor den Sommerferien kamen von der Humboldt – Universität Berlin, die auf deutscher Seite für die Durchführung zuständig ist, die lang ersehnten Urkunden und Preise.

Auch in diesem Jahr durften sich wieder viele über sehr gute Platzierungen freuen, die mit schönen Sachpreisen belohnt wurden. Es konnten drei erste, acht zweite und acht dritte Plätze belegt werden.



Beachtet man, dass Phillip Gutow aus der 8d z.B. mit 136,25 Punkten unter den ersten 1000 von ca. 76000 Teilnehmern der Jahrgangsstufe 8 bundesweit war, oder Julian Hoffmeister aus der 10c unter den ersten 370 der ca. 37000 Teilnehmer der Stufe 10, so weiß man die guten Ergebnisse erst richtig zu würdigen.

Auf dem Bild freuen sich einige aus der ehemaligen 5b über ihre Urkunden und Preise.

Für Spezialisten

Fan Wu (Jgst. 12) und Julian Hoffmeister (EHP) haben das GREM bei der Mathematikolympiade auf Landesebene auch in diesem Jahr wieder würdig vertreten. Sie erzielten beide einen dritten Platz. Herzlichen Glückwunsch

GREM gewinnt bei bundesweiter Aktion „Experimentieren mit Energie“

Zum Hintergrund: Das Wissenschaftsjahr 2010, eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, steht in diesem Jahr unter dem Motto „Die Zukunft der Energie“. Ein Thema, das den Lehrmittelhersteller IKS Photovoltaik dazu veranlasst hat, die bundesweite Schulaktion „Experimentieren mit Energie“ zu initiieren.

Im Rahmen der Aktion hatten in den vergangenen Wochen alle interessierten weiterführenden Schulen in Deutschland die Gelegenheit, sich für Experimentiersysteme aus dem Bereich Erneuerbare Energien bei IKS Photovoltaik zu bewerben. Und die Resonanz war riesig: Hunderte von Lehrsystemen für Photovoltaik, Windenergie und Wasserstoff-/Brennstoffzellentechnik wurden angefragt, um diese während der BNE- Aktionstage (Bildung für nachhaltige Entwicklung) vom 20. bis 26. September 2010 kostenlos im Unterricht einzusetzen.



Da die Zahl der Interessenten das Ausleih-Kontingent bei Weitem überschritten hat, musste schließlich das Los entscheiden. Und Fortuna stand auf der Seite des GREM: Die Schülerinnen und Schüler konnten in dieser Woche vom 20. bis zum 26. September ausführlich zum Thema Erneuerbare Energie experimentieren. Danach mussten die Experimentiersysteme leider wieder an IKS zurückgeschickt werden.

Gymnasium Rheinkamp beim NRW-Cup

„Are you ready? Attention! Go!!!“



Auf dieses Startsignal warteten die Teilnehmer am II. NRW-Cup im Drachenbootfahren am 18.06.2010 dreimal an der Regattabahn in Duisburg-Wedau. Insgesamt 30 Mannschaften nahmen an dieser Veranstaltung des

Landes Kanu Verband NRW teil. Fünf Teams vom Gymnasium Rheinkamp traten gegen die vielen starken und professionellen Gruppen von Schulen aus dem ganzen Land in den unterschiedlichen Wettkampfklassen an: „Wir sind auch da“ (Klasse 7B), „Gremlins“ (7C), „Die 29 Rheinkamper Matrosen“ (7D), „Herr Rabstein und die starken Männer“ (8D) und „Titanic II“ (9D). Von allen wurde die 200m lange Strecke während der drei Zeitläufe in jeweils nur knapp über einer Minute sehr gut gemeistert.

Auch wenn es für die Moerser Schülerinnen und Schüler gegen die teilweise doch sehr professionelle Konkurrenz am Ende nicht für Plätze auf dem Siegertreppchen reichte, war der Spaßfaktor bei allen Beteiligten hoch. In der internen Schulwertung belegte das Team der Klasse 8D den ersten Platz und für alle Teilnehmer stand am Ende eines spannenden und aufregenden Tages fest, dass sie eine echte Alternative zum normalen Schulalltag gefunden hatten.

Philisa Thelen, Laura Moysig, 9d

Post aus dem Buckingham Palast

Nachdem die Schülerinnen und Schüler der 5B von ihrem Lehrer über den bevorstehenden Geburtstag von Königin Elisabeth II. gehört hatten, plante die Klasse eine Party für den 21. April 2010, den 84. Geburtstag der Monarchin. Mit drei selbst gebackenen Geburtstagskuchen zu den Klängen von „God Save the Queen“ „stieß“ die Klasse 5b auf das Wohl Ihrer Majestät an. Natürlich hätte man der Queen gern ein Stückchen Kuchen abgegeben. Bestimmt hätte sie sich auch über den Gesang gefreut. So musste sie sich mit einigen Photos der Party und einer persönlichen Geburtstagskarte der 5B, die noch am selben Tag an den Buckingham Palast geschickt wurde, begnügen.

Als Dank erhielten die Englischler einen Antwortbrief aus dem Buckingham Palast. Darin lässt die Königin über ihre Hofdame ausrichten, wie sehr sie sich über die Geburtstagswünsche und die Photos von der Geburtstagsfeier gefreut habe.



Rheinkamper als Gastgeber - Rheinkamper unterwegs

Pasta und Sauerkraut

Italienisch – deutscher Austausch

Nachdem sich die Aschewolke endlich verzogen hatte und ein geregelter Flugverkehr möglich war, konnte der Schüleraustausch zwischen dem Istituto Tecnico Statale per il Commercio, il Turismo e per Geometri und dem GREM mit einer Woche Verspätung stattfinden. Dieses Mal war eine italienische Schülergruppe aus Cittadella, einem Ort im Veneto, in der Nähe von Padova, Venedig und Verona zu Gast bei uns, um Land und Leute, Sitten und Gewohnheiten, mit oder doch lieber ohne Sauerkraut, kennen zu lernen, vor allem aber auch um die eigenen Sprachkenntnisse zu perfektionieren.

Das im Herbst in Italien begonnene Projekt zum Thema „Deutsche in Italien“ wurde nun aus der Perspektive „Italiener in Deutschland“ fortgeführt. Dabei war die Vielzahl der Unterthemen wie Gastarbeiter, Fußballer, italienische Gastronomen oder die Mafia so facettenreich, dass für jeden etwas Interessantes dabei war.

Neben der Projektarbeit standen abwechslungsreiche Unternehmungen auf dem Programm. So organisierten die deutschen Schülerinnen und Schüler für ihre Gäste eine Stadtführung durch Moers und informierten über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, von deutscher Seite natürlich auf Italienisch.

Ein Besuch im Haus der Geschichte in Bonn mit anschließendem Bummel durch die Bonner Innenstadt, eine Führung durch den APX in Xanten, eine Stadtrallye durch Düsseldorf mit anschließender Führung durch den Medienhafen und eine Stippvisite nach Münster ließen die Zeit wie im Flug vergehen.

Italiener und Deutsche haben sich gut verstanden; der interkulturelle Austausch und der Sprachzuwachs auf beiden Seiten sind eine Bereicherung, die im Unterricht so kaum zu erzielen ist.

Drei Schülerinnen konnten sich auf ein zusätzliches Projekt freuen: zwei Italienerinnen haben im Juni diesen Jahres für vier Wochen in deutschen Reisebüros gearbeitet, im Anschluss daran konnte eine deutsche Schülerin dann

für vier Wochen ein Praktikum in Italien in der Touristeninformation in Abano Terme machen.

Natürlich freuen die deutschen Schüler sich schon auf den Gegenbesuch im Veneto in der Woche vor den Herbstferien.

Wir waren auch dabei...



17 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 des Gymnasiums Rheinkamp Europaschule Moers haben sich am landesweiten Projekt „Allons plus loin - Weiter so!“ beteiligt.

So trafen am 18. März 2010 Schülerinnen und Schüler der französischen Partnerschule Notre Dame de la Providence mit ihren Lehrern aus der Stadt Vincennes (bei Paris) ein, um ein wenig Ruhr 2010 zu erleben, deutsches Familienleben kennen zu lernen und in eine deutsche Schule hineinzuschnuppern.

A. Schöppgens

Jahrgangsstufe 12 besucht den Europa-Abgeordneten Karl-Heinz Florenz in Brüssel

Anlässlich des Europatages fuhr eine Gruppe der Jahrgangsstufe 12 des Gymnasiums Rheinkamp auf Einladung des hiesigen Europa-Abgeordneten Karl-Heinz Florenz am 12.05. nach Brüssel. Nach einer Stadtbesichtigung stand der Besuch des Europaparlamentes auf dem Programm. Trotz der Griechenland-Krise nahmen sich Herr Florenz und seine Mitarbeiter zwei Stunden Zeit für den Besuch vom Niederrhein. Neben der Besichtigung des Plenarsaals standen vor allem viele angeregte Diskussionen über Griechenland und den Euro, aber auch Umweltpolitik und internationale Konflikte im Mittelpunkt des Besuches.



6c und 6d besuchen Hastings

Als wir am 2.6.2010 nach Hastings fuhren, waren alle sehr aufgeregt. Nach insgesamt 10 Stunden Bus- und Fährfahrzeit wurden wir gleich nach der Ankunft von unserer Gastfamilie empfangen. Abends haben wir uns nach einer warmen Mahlzeit noch einmal am Strand getroffen.

Das Leben in den Gastfamilien war sehr ungewöhnlich, da die meisten von uns noch nie in einer Gastfamilie gelebt hatten. Auch gab es gewisse Probleme mit der englischen Kommunikation, aber alles in allem war es sehr interessant in den Gastfamilien.

Am Donnerstag besichtigten wir in kleinen Gruppen von mind. 3 Personen die Alt- und Neustadt von Hastings.

Dabei konnten wir, wenn wir wollten, eine kleine Rallye machen. Mittags fuhren wir nach Battle. Dort haben wir in einem Museumspark viel über Battle und seine legendäre Schlacht im Jahre 1066 erfahren. Nachdem wir uns das Museum komplett angeschaut hatten, fuhren wir zur mittelalterlichen Stadt Rye. In Rye haben wir uns das kleine Städtchen angeguckt und die dort liegende angelsächsische Kirche besichtigt, deren Oberhaupt die britische Königin ist. Nach dem Abendessen in unseren Gastfamilien bestiegen wir den east hill, einen großen Hügel oberhalb von Hastings, von dem man einen tollen Ausblick hat und wir genossen von dort den Sonnenuntergang.

Am nächsten Tag hatten wir in London ein sehr straffes Programm:



Sonnenuntergang auf dem east hill

Wir machten unter anderem eine Bootstour, durften in kleinen Gruppen den Covent Garden Market besuchen, besichtigten den Tower of London, die Tower Bridge, die horse guards und viele andere Sehenswürdigkeiten. Die Stadt war sehr interessant, aber auch voll

Trubel und es war sehr warm. Auch in der U-Bahn ging keiner verloren. Am Ende des Tages kamen wir ziemlich geschafft um 22 Uhr in Hastings an.

Am Samstag sind wir früh morgens mit dem Zug nach Eastbourne gefahren. Dort durften wir durch Eastbourne bummeln oder auf einem echten riesigen Pier am Strand in einer Spielhalle spielen und unsere restlichen Pfund „verzocken“. Manche blieben in Eastbourne und waren am Strand oder auf dem Pier. Die anderen unternahmen eine herrliche, malerische Küstenwanderung oberhalb der Kreidefelsen und schauten sich den Leuchtturm an.

Nach unserer Rückkehr bestiegen wir abends unseren Bus und fuhren über Nacht durch den Eurotunnel – man kommt sich vor wie in einer Blechdose, die im Dunkeln durch eine Röhre rast – nach Moers, wo wir gegen 2.15 Uhr müde, verschwitzt, aber glücklich ankamen.

Insgesamt hat die Fahrt viel Spaß gemacht, war interessant und lehrreich.

Jan Fiedler, Marcus Schramm und Daniel Wieners

Oxford-Fahrt der ehemaligen Klassen 7B & 7D

Die ehemaligen Klassen 7B und 7D fuhren über das Pfingstwochenende für vier wunderbar sommerliche Tage nach Großbritannien. Gemeinsam mit Frau Brückner, Frau Behrendt, Frau Lindemann und Herrn Rabstein waren sie dort zu zweit oder zu dritt in Gastfamilien in der historischen Universitätsstadt Oxford untergebracht und konnten so für eine kurze Zeit einen Eindruck vom englischen Alltag bekommen.

Bestandteil der Stadtführung in Oxford war auch der Besuch eines Colleges, so dass auch ein Einblick in das Studentenleben gewonnen werden konnte, das sich sicherlich von deutschen Unis unterscheidet. Zudem stand ein Besuch im Oxford Castle, einem ehemaligen Gefängnis, auf dem Programm. Das absolute



Highlight war aber sicherlich der Ausflug nach London am Pfingstsonntag, mit einer Stadtrundfahrt im klimatisierten Bus (Bei 31° Außentemperatur sehr

angenehm!), ausgedehnten Erkundungen entlang der Themse und Shopping auf der Oxford Street.

Am Ende eines tollen Wochenendes stand die Erkenntnis, dass man nach drei Jahren Englischunterricht am GREM schon ganz gut in England klarkommen kann und dass das Wetter auf der Insel doch deutlich besser ist als sein Ruf!

A. Rabstein

Austauschprogramm Vecsés – Moers

„Bist du hungrig?“ Dies war eine Frage, die uns unsere Gastfamilien immer wieder stellten. Und so spürten wir stets aufs Neue die herzliche Gastfreundschaft unserer ungarischen Partner. Wir, das sind 26 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Rheinkamp, die vom 13. bis 20. April zu Gast in Vecsés, einem Ort in der Nähe der ungarischen Hauptstadt Budapest, waren. Während unseres Aufenthaltes bot uns die Schule ein reichhaltiges und



interessantes Programm. Am Mittwoch empfing uns der Bürgermeister von Vecsés im Rathaus. Er informierte uns über die Geschichte der Stadt und ihre wirtschaftliche Bedeutung in der Nähe des Flughafens und der Hauptstadt Budapest. Anschließend besuchten wir einen Reiterhof, auf dem Kutschperde gezüchtet und trainiert werden. Dort lernten wir, wie man Maispuppen herstellt und Palatschinken backt. Außerdem haben wir ungarische Lieder gesungen und Volkstänze geübt.

Am nächsten Tag machten wir uns auf den Weg nach Szentendre, um dort das Freilichtmuseum Skanzen zu besuchen. Leider regnete es an diesem Tag so stark, dass wir nach kurzer Zeit völlig durchnässt waren und wieder nach Hause fahren mussten. Am nächsten Morgen schien zum Glück wieder die Sonne und so konnten wir eine Busrundfahrt durch Budapest genießen und das Parlament von Innen besichtigen. Danach durften wir noch ein wenig durch die Váci-Straße bummeln und einkaufen.

Das Wochenende verbrachten wir in unsern Gastfamilien mit vielfältigen Besichtigungs- und Freizeitprogrammen. So haben wir noch viel mehr von

Ungarn gesehen und hatten alle sehr viel Spaß. Am Montag gingen wir mit unseren Partnern in den Unterricht und beendeten in Gruppen unsere Projektarbeit zum Thema „Ungarische Volkskultur“, der schon das Programm auf dem Reiterhof gedient hatte.

Waren wir vor dem Vulkanausbruch noch schnell und bequem mit dem Flugzeug angereist, so gestaltete sich unsere Rückreise eine Woche später zum Problem. Bis zur letzten Minute ließ uns unsere Fluggesellschaft im Ungewissen, ob das Flugzeug starten würde. Zu guter Letzt mussten wir dann doch auf den Bus umsteigen und landeten nach 19-stündiger Fahrt wohlbehalten in Rheinkamp.

Es war für uns alle eine aufregende Woche mit vielen schönen Eindrücken und einer Menge Spaß. Wir freuen uns schon auf den ungarischen Gegenbesuch im nächsten Jahr.

ECOTAC summer school 2010 in Duisburg/Moers

Der krönende Abschluss unseres Comenius-Projektes ECOTAC 2008-2010 fand dieses Jahr vom 30.6.-4.7. in Duisburg und Moers statt. In der summer school 2010 trafen sich 30 Schülerinnen und Schüler unserer Partnerschulen aus England, Spanien und unserer Schule aus der Stufe 9 und ihre Lehrer, um zusammen zu leben, zu arbeiten und zu feiern.

Wir wohnten in der Jugendherberge Duisburg-Meiderich mitten im Industriepark Nord, einer eindrucksvollen Kulisse, perfekt passend zum Projektthema „industrial change“. Das Gelände wurde schon am ersten Abend erkundet, Donnerstag in der Dämmerung



bestiegen wir einen alten Hochofen mit wunderbarer Aussicht und am Wochenende genossen wir die Musik des Musikfestivals „traumzeit“ im Rahmen von Ruhr2010 zwischen den alten Industrieanlagen. Gearbeitet wurde in Workshops im GREM im Technik- und Informatikraum. Das Ziel war, in internationalen Gruppen einen „industrial change track“ aufzubauen. Eine Mini-Eisenbahn – bestückt mit einer Funkspionkamera- passiert dabei auf einem Rundkurs Fotos von Industrieanlagen aus den verschiedenen Schulregionen, die den industriellen Wandel dokumentieren. Dabei werden die Fotos von starken Leuchtdioden angestrahlt, die vom vorbeifahrenden Zug gesteuert, an- und ausgeschaltet werden. Der Film, den die Kamera sendet, wird von Laptops aufgenommen und zeigt so aus einem ganz besonderen Blickwinkel den industriellen Wandel in Europa.

Das Projektthema war bewusst abgestimmt auf das Kulturhauptstadtjahr. Wir arbeiteten – leider durch brütende Hitze etwas behindert – mit Eifer an den verschiedenen Aufgaben von Holzbearbeitung bis Elektronik und schafften es doch tatsächlich (abgesehen von einigen Designschwächen) die „industrial tracks“ fertigzustellen, so dass die Schulen je ein Modell mit nach Hause nehmen konnten.

Nach der Arbeit folgte das Vergnügen: Der „field trip“ nach Düsseldorf. Hier standen Besuche des Rheinturms, des Schifffahrtsmuseums im Schlossturm, eine Runde Shopping mit Pause bei McDonald's und eine Panoramabootsfahrt auf dem Rhein an. Der Höhepunkt war jedoch das gemeinsame „public viewing“ des Viertelfinalspiels der Fußball-WM Deutschland gegen Argentinien auf dem gekühlten Rheinboot. Hier verbrüderten sich die Europäer und feuerten erfolgreich das deutsche Team an! Die Stimmung war unübertroffen. Wieder zurück in der Jugendherberge konnten wir dann noch einen spanischen Sieg feiern!

Am Sonntag machten sich alle Gruppen schweren Herzens wieder auf die Heimreise.



Die Lehrer freuen sich schon auf das nächste Projekt ab Schuljahr 2010/11, das gerade von der EU genehmigt worden ist. Es trägt den Titel „European Culture And Food Technology“ und beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten bei der Herstellung und Verarbeitung von Milchprodukten. H. Duensing

Besuch am Knowsley Park Centre for Learning (KPCL) in der Moerser Partnerstadt

Im vergangenen Februar hatten zwei Kollegen der Schule in unserer nordenglischen Partnerstadt das GREM besucht und Grundlagen für Kontakte der Mathematik-Fachschaften beider Schulen vereinbart worden. Nun folgten Frau Hartmann und Herr Rabstein im Juni für zwei Tage der Einladung zu einem Gegenbesuch nach Knowsley.

Dort besuchten wir unsererseits mehrere Unterrichtsstunden verschiedener Jahrgangsstufen und konnten uns in zahlreichen Gesprächen mit Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulleitung ein gutes Bild über die doch ganz andere Unterrichtskultur in England verschaffen. Zudem wurde eine Vielzahl an Materialien ausgetauscht, sodass im Rahmen des bilingualen Angebots unserer Schule einzelne Module in englischer Sprache unterstützt durch authentische Materialien möglich werden könnten.

Darüber hinaus wurde vereinbart, dass eine Schülerin der Jahrgangsstufe 12 in den bevorstehenden Herbstferien ein freiwilliges Praktikum im Rahmen des CertiLingua-Programms am KPCL absolvieren wird.

Wir freuen uns auf weitere Kooperationen mit England.

I. Hartmann & A. Rabstein

Fit für Europa - Auslandspraktika gewinnen an Bedeutung

Gleich bei unserem ersten Besuch, einem Schüleraustausch mit dem Gymnasium Rheinkamp im letzten Jahr, hat es uns in Deutschland sehr gut gefallen! So haben wir unsere Lehrerin gefragt, ob es möglich wäre, ein Praktikum in Deutschland zu machen, um unsere Sprachkenntnisse zu verbessern und Auslandserfahrungen sammeln zu können. Wir, das sind Elisa De Zanetti und Stefania Lionello aus Abano Terme, in der Nähe von Padua. Seit vier Jahren besuchen wir das Istituto Superiore "Leon Battisti Alberti", wo wir beide nächstes Jahr das Abitur mit dem Schwerpunkt Handel und Tourismus machen werden. Neben Deutsch lernen wir Englisch und Spanisch.

Als Vorbereitung auf unseren späteren Beruf hat ein Auslandspraktikum für uns eine große Bedeutung. Neben der Verbesserung der Sprache liegt der Vorteil darin, eine andere Kultur und Lebensweise kennen zu lernen, sowie einen ersten Einblick in die Arbeitswelt eines anderen Landes zu bekommen.

Glücklicherweise war dies durch die deutsch - italienischen Schulkontakte möglich. Frau Pietsch, eine Italienischlehrerin des GREM, hat für uns sowohl zwei Praktikumsplätze bei Moerser Reisebüros als auch eine deutsche Gastfamilie gefunden.

Wir arbeiteten bei Extratours in Moers und bei dem Reisetem Weingarten und Nierhaus GmbH und wohnten bei der Familie Brinkmann in Ufort.

Die Zusammenarbeit mit unseren deutschen Kolleginnen und Kollegen hat uns viel Freude bereitet und wir haben einiges über die Abläufe bei der Buchung und Organisation von Reisen gelernt. Ansonsten haben wir beim Verpacken von Werbegeschenken, Sortieren von Katalogen, Erstellen von Reisestatistiken oder bei der Erledigung kleiner Besorgungen oder Botengängen geholfen. Meine interessanteste Tätigkeit war das Telefonat und die Korrespondenz mit einem



italienischen Hotel, da ich hierbei das Gefühl hatte, meinen Kollegen wirklich helfen zu können.

In unserer Freizeit haben wir viel mit Lara, der Tochter unserer Gastfamilie und ihren Freunden unternommen. So waren wir z.B. in Düsseldorf, Bonn und Köln. Nach einem Monat verlassen wir nun Moers und nehmen



Lara mit in unsere Heimat. Stefania mit ihren Kolleginnen bei Weingarten und Niershaus Sie wird in Abano Terme ebenfalls für einen Monat ein Praktikum absolvieren und in der Zeit bei uns wohnen und ihre Italienischkenntnisse perfektionieren.

Ciao Moers

Moers + Abano = 8 tolle Wochen!!!

Als ich letztes Jahr im November von der Möglichkeit eines 4-wöchigen Praktikums in Italien erfuhr, war ich sofort begeistert und ging nach einer kurzen Absprache mit meinen Eltern am nächsten Tag zu Frau Pietsch, um mich genauer zu informieren und dann auch gleich zuzusagen.

Geplant war, dass 2 Italienerinnen Ende Mai zu einem 4-wöchigen Praktikum hierher kommen würden und ich Ende Juni mit ihnen nach Italien fliegen und dort mit meinem Praktikum beginnen würde.

Am 29. Mai holten wir Elisa und Stefania am Düsseldorfer Flughafen ab. Durch E-Mails hatten wir schon lange Kontakt aufgenommen und wir verstanden uns auf Anhieb einfach super gut und die vier Wochen mit ihnen hier in Moers waren einfach echt toll. Doch nun zu meinem Praktikum in Italien.

Also, am 27.06. ging dann der Flieger nach Italien. Ich hatte mich schon sehr auf diesen Tag gefreut, denn schließlich bedeutete das nicht nur 4 Wochen Aufenthalt im Kurort Abano, im schönen Veneto, sondern auch der Beginn einer 9-wöchigen schulfreien Zeit☺!

Am Nachmittag auf dem Flughafen von Venedig angekommen, wurde ich sehr freundlich von beiden Familien empfangen und dann ging es mit Elisas Familie nach Hause, wo ich die ersten beiden Wochen meines Italienaufenthaltes verbrachte, bevor ich dann zu Stefania und ihrer Familie umzog.

Von Elisa, Stefania und Frau Datz, der muttersprachlichen Deutschlehrerin, die mit Frau Pietsch diesen Austausch organisiert hatte, begleitet, fuhr ich am



nächsten Morgen zu meiner Praktikumsstelle, der Touristeninformation von Abano. Dort bekam ich zunächst ein Namensschild und in einem kleinen Rundgang wurde mir dann alles in dem Büro gezeigt.

In den nächsten 4 Wochen arbeitete ich nun 6x5 Stunden die Woche, das heißt von Montag-Samstag! Zu meinen Aufgaben gehörte natürlich in erster Linie die Touristenbetreuung. Jedoch ist im Sommer dort Nebensaison, da Abano ein Kurort ist und man Kuren eher im Frühjahr oder im Herbst macht. So kam es manchmal vor, dass ich nichts zu tun hatte, weil einfach keine Touristen kamen. Aber wenn ich jemandem weiterhelfen konnte, machte mir dies sehr viel Spaß, denn mir gefiel die Herausforderung ständig zwischen Italienisch, Deutsch, Französisch und Englisch zu wechseln. Zwar war dies besonders am Anfang nicht immer ganz leicht, aber ich hatte bei Fragen ja auch immer meine netten Kolleginnen zur Seite, die mir immer sehr nett weiterhalfen.

Neben der Touristenbetreuung achtete ich immer darauf, dass noch genügend Prospekte auslagen, machte die Post fertig, kopierte, ging ins „magazino“, dem Warenlager, um dort Prospekte einzusortieren, ging zur Post und erledigte auch zweimal Übersetzungsarbeiten vom Italienischen ins Deutsche.

Ab der 3. Woche traute ich mich dann auch, Telefonate entgegen zu nehmen. Ehrlich gesagt blieb mir beim ersten Mal nichts anderes übrig, denn meine Kolleginnen waren gerade alle beschäftigt und so ging ich eben dran und antwortete mit einem freundlichen: „Ufficio informazioni Abano, Buongiorno“. Zu meiner Überraschung verstand ich bei diesem ersten Telefonat sogar alles und konnte der Person am anderen Ende der Leitung sogar weiterhelfen. Dies war natürlich bei den folgenden Telefonaten nicht immer der Fall. In der Zeit, in der ich nichts zu tun hatte, und meine Kolleginnen auch nicht wussten, was für eine Aufgabe sie mir übertragen sollten, las ich mich durch die zahlreichen Prospekte und lernte so mehr über Abano und die Umgebung.

Natürlich genoss ich ganz besonders meine Freizeit in Abano, die ich natürlich vor allem mit Elisa und Stefania, deren Familien und vor allem deren Freunden verbrachte. Gemeinsam besuchten wir unter anderem Städte wie Padua, Verona und das wunderschöne Venedig, sie zeigten mir die Berge, ich sah das Meer, ich schaute zum ersten Mal bei Reitwettkämpfen zu und wir unternahmen viele andere schöne Dinge.

Insgesamt kann ich sagen, dass diese 4 Wochen dort eine wunderschöne und unvergessliche Zeit waren. Zwar konnte mir das Praktikum bei meiner Berufswahlentscheidung nicht viel weiterhelfen, jedoch war es dennoch eine tolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich habe in diesen zwei Monaten mit den Italienerinnen viel gelernt, nicht nur habe ich mein Italienisch verbessert und die italienische Kultur und Lebensweise besser kennen gelernt, sondern auch etwas über mich selbst. Und vor allem habe ich natürlich mit meinen beiden neuen Freundinnen zwei super nette italienische Mädchen kennen gelernt, zu denen ich immer noch sehr engen Kontakt habe und die ich in den Herbstferien schon wieder besuchen werde!

Es war wirklich eine superschöne Zeit und im Nachhinein wird mir immer deutlicher bewusst wie viel Glück ich doch hatte!

Tanti saluti

Lara Brinkmann

Musikalische Highlights

Die Lollimaschine 24.+25. März



Ganz oder gar nicht 8.+9.+10. Juli



The
McCartney
Projekt

5.+6. Mai

Ausblick
SOON Produktion für 2011
Alice im Wunderland



Wir gratulieren
Frau Pietsch zur Geburt ihrer Tochter Clara Elise
und Frau Schäfers zur Geburt ihres Sohnes Karl
und wünschen den jungen Familien
alles Liebe und Gute



**Wir gratulieren zum bestandenen Abitur 2010
und wünschen für die berufliche und private Zukunft alles Gute**

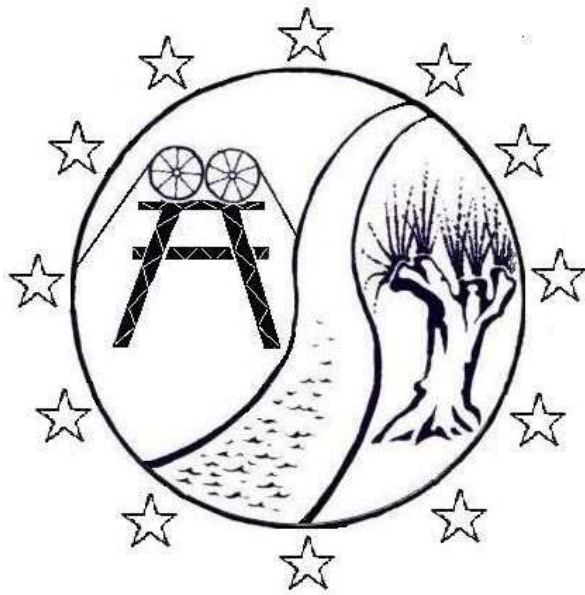
Marcel Abbenhaus	Aycan Karaoglu	Katharina Plenkmann
Dana Ackermann	Kim Kattelans	David Richter
Carlos Alberto	Florian Kitzig	Laura Rilinger
Dana Bärwald	Michael Klöttgen	Tamara Vivien Röhrich
Fatih Bas	Simone Klug	Kristin Rosga
Silvan Beer	Kristina Koch	Lilian Rylzyn
Vanessa Bruckhaus	Annette Köhler	Derya Saki
Christin Brüninghaus	Jacqueline Kost	Christian Schmalenbach
Nicole Marie Burda	Robin Krämer	Jennifer Schmette
Calderon Capote	Sarah Krupka	Lena Scholz
Mario Dietrich	Jessika Kuinke	Manuela Schröter
Natalie Enning	Daniel Lamers	Julia Schwarzenbeck
Jennifer Friedauer	Fabian Lassen	Laura-Anna Schweers
Christoph Göbel	Sherien Lembeck	Daniel Sowa
Christian Gottschild	Martin Liebig	Thomas Stellmach
Wieland Greiffer	Lars Lueneberg	Tobias Strehlow
Sandra Gütte	Marc-André Maczijek	Annika Stroh
Deborah Hakenholz	Florian David Martinek	Miriam Struck
Julia Herhold	Marius Monschke	Tobias Süß
Niklas Hohmann	Katharina Morgenstern	Tobias Tersteegen
Karen Holthuis	Isabel Nolda	Philine Thus
Svenja Hoppe	Damian Ohl	Vanessa Trupp
Lejla Huskic	Benedict Öncü	René Waamelink
Elena Ihlo	Kristina Pacynski	Katharina Wens
Rebecca Isbanner	Felix Payer	Lara Wiczorek
Max Jochums	Julian Pelz	Kismet Yeyit

Termine für das erste Halbjahr 2010/2011

Do	23.09.10	19.30 Sitzung der Schulpflegschaft (SLZ1)
Do	30.09.10	19.30 Sitzung der Schulkonferenz (SLZ1)
Mo	04.10.10	- So 10.10 Kursfahrten Jgst. 13
Mo	04.10.10	- Sa 09.10.10 Klassenfahrt Berlin 9c
Mo	04.10.10	Sozialer Tag für die Klassen 7 - 12
Di	05.10.10	- Fr 08.10.10 Projektwoche
Fr	09.10.10	11.00 – 14.00 Präsentation der Projektergebnisse
Mo	11.10.10	- 22.10.10 Herbstferien
Mo	25.10.10	- Fr 29.10.10 Klassenfahrten der Jgst.5
Mo	25.10.10	- Fr 29.10.10 Klassenfahrten Berlin 9a, 9b, 9d
Do	28.10.10	18.00h Elterninfo zum bargeldlosen Abrechnungssystem in der Mensa
Mo	01.11.10	Allerheiligen, unterrichtsfrei
Sa	06.11.10	Tag der offenen Tür mit Besuch der Grundschüler
Mo	08.11.10	Vierteljahrestermin Jgst. 13
Mo	22.11.10	Vierteljahrestermin EPH und Jgst. 12
Fr	26.11.10	16.00-20.00 Elternsprechtage, U-Ende nach der 6. Stunde
Mi	22.12.10	Halbjahresende Jgst. 13
Do	23.12.10	Bew. Ferientag, unterrichtsfrei
Fr	24.12.10	- Fr 07.01.11 Weihnachtferien
Fr	14.01.11	Zeugnisausgabe Jgst. 13
Fr	04.02.11	Zeugniskonferenz ganztägig, unterrichtsfrei
Fr	11.02.11	Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde

Achten Sie bitte auf der Homepage auf aktuelle Terminergänzungen oder Änderungen.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiches
Schuljahr 2010 / 2011



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80
Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

Oktober 2011



Verein der Freunde und Förderer des
Gymnasiums Rheinkamp e.V.
Jeder fördert - wie er kann!

Neues vom Förderverein

Bunte Container für den Schulhof

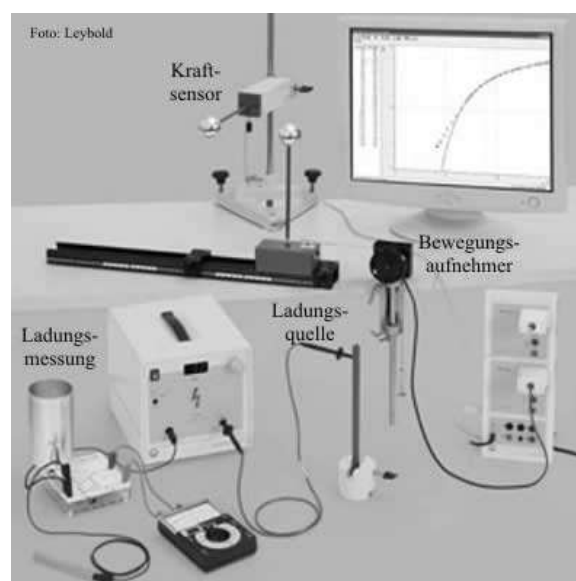


Ein Großtransporter und ein Kranwagen waren erforderlich, um die bisher „größte“ und gewichtsmäßig schwerste Anschaffung des Fördervereins an der richtigen Stelle auf dem Schulhof zu platzieren. Ein gebrauchter Überseecontainer und ein Kleincontainer lösen die bisherigen Lagerprobleme für Spiel- und Sportgeräte sowie die umfangreichen Materialien für Schulveranstaltungen bis hin zu Tischen, Bänken und Bierzeltgarnituren.

Anschließend haben wir Pinsel und Farben gekauft, um die Container, denen man ihre zahlreichen Weltreisen deutlich ansah, zu verschönern. Unter der Anleitung von Frau Ufermann wurden die Container farbenfroh gestaltet – eine echte Bereicherung für unseren Schulhof. Das künstlerische Ergebnis unserer Schülerinnen und Schüler ist hervorragend gelungen. Die Pausenspielausleihe im kleinen Container ist vor allem für die jüngeren Schüler ein beliebter Anlaufpunkt.

Sensibler Kraftsensor für den Physikunterricht

Aus den Mitgliedsbeiträgen des Fördervereins konnten wir in diesem Jahr die Fachschaft Physik unterstützen. Für die bereits vorhandene moderne, computerunterstützte Messapparatur „Cassy“ wurde für rund 850 Euro ein multifunktionaler Kraftmesser beschafft, der insbesondere im Bereich der elektrischen sowie magnetischen Felder zum Einsatz kommt. Der neue Kraftsensor wird abiturrelevante Themen im Fach Physik experimentell



erfahrbar machen und damit den Unterricht bereichern. Wir hoffen, dass durch solche Anschaffungen künftig noch mehr Schülerinnen und Schüler für den naturwissenschaftlichen Unterricht begeistert werden können.

Klassen“zimmer“ im Schulgarten

Mit Beginn des neuen Schuljahres steht allen Klassen und Kursen unser neues Klassenzimmer im Außengelände für erlebnisreichen Unterricht zur Verfügung. Der



Förderverein hat kräftig investiert und selbst Hand angelegt, um einen großen Steinkreis auf zwei Ebenen mit gepflasterter Freifläche auf einem bisher ungenutzten Teilstück zu schaffen. Bei gutem Wetter kann nun der Unterricht in den Schulgarten hinter der Mensa verlegt werden und es können so die Unterrichtsangebote zusätzlich bereichert werden. Der Steinkreis soll außerdem für Schul- und Klassenveranstaltungen genutzt werden. Wir wünschen allen viel Freude im neuen Klassenzimmer im Grünen.

Ausblick: Neuwahl des Vorstands im November – Kandidaten gesucht!

Am 22. November 2011 wird in der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand für den Förderverein gewählt. Damit die Unterstützung durch den Förderverein auch im Jahr 2012 und darüber hinaus fortbestehen kann, soll die Vereinsarbeit an eine neue Elterngeneration übergeben werden. Langjährige Vorstandsmitglieder werden mit dem Schulabschluss ihrer Kinder die bisherige Vereinsarbeit an die neu zu wählenden Vorstandsmitglieder überleiten.

Wer Freude und Interesse an der Mitarbeit im Vereinsvorstand hat, sollte den bisherigen Vorstand oder die Schulleitung ansprechen. Alle Fördervereinsmitglieder und auch alle anderen Eltern an unserer Schule werden um Vorschläge für die Neubesetzung des Vereinsvorstands gebeten: Jeder kann mitarbeiten. Bitte sprechen Sie uns in den kommenden Wochen an, damit die Neuwahl vorbereitet werden kann und unser Förderverein auch im kommenden Jahr handlungsfähig bleibt.

Herzliche Grüße von Ihrem Schulförderverein

Holger Baumann

Birgit Büsch

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Kleve, Reg.-Nr. VR 40668		
Vertretungsberechtigter Vorstand:		Anschrift:
Vorsitzender	Holger Baumann	Kopernikusstr. 8
stellv. Vorsitzende	Birgit Büsch	47445 Moers
Kassenführerin	Birgit Broekmans	☎ 02841 – 94280 Schulsekretariat
Bankverbindungen:	Sparkasse am Niederrhein	Volksbank Niederrhein eG
	Konto Nr. 1 115 006 478	Konto Nr. 1 708 238 011
	BLZ 354 500 00	BLZ 354 611 06

www.gymnasium-rheinkamp.de ➤ Förderverein

E-Mail: foerderverein@gymnasium-rheinkamp.de

**Schulpflegschaft Gymnasium Rheinkamp-Europaschule Moers
(GREM)**



Neues aus der Schulpflegschaft

Am Mittwoch, den 28.09.2011 fand die erste Schulpflegschaftssitzung des neuen Schuljahres statt. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für meine Wiederwahl zur Vorsitzenden der Schulpflegschaft und das mir dadurch entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit in den verschiedenen Schulgremien in diesem Schuljahr.

Ein besonders herzliches Dankeschön gilt meiner bisherigen Stellvertreterin, Frau Dr. Christiane Homa, für ihre engagierte Mitarbeit und tatkräftige Unterstützung im vergangenen Schuljahr. Sie hat nicht mehr für dieses Amt kandidiert, so dass ich Ihnen an dieser Stelle gerne Herrn Sven Dielkus als neu gewählten stellvertretenden Schulpflegschaftsvorsitzenden vorstellen möchte. Er ist Vater zweier Kinder an unserer Schule. Sein Sohn besucht die Jahrgangsstufe 8 und seine Tochter ist dieses Jahr in der 5. Klasse am GREM eingeschult worden.

Gemeinsam wollen wir in diesem Schuljahr Ihre Interessen an unserer Schule vertreten.

Rück- und Ausblick:

Am 26. März haben wir wieder sehr erfolgreich einen Berufetag für die Oberstufenschüler durchgeführt. Erneut haben über 30 Eltern, denen unser besonderer Dank gilt, den Schülern Informationen aus erster Hand über die verschiedensten Berufsbilder geliefert. An dieser Stelle sei schon einmal darauf hingewiesen, dass auch für das kommende Frühjahr ein weiterer Berufetag geplant ist und wir immer Eltern suchen, die bereit sind, ihren Beruf den Schülerinnen und Schülern an einem Samstagvormittag vorzustellen. Der

genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-mail bei uns.

Am 17. Mai fand ein Eltern-Informations-Abend zum Thema Gewaltprävention statt. Mit fast 50 Teilnehmern war der Abend sehr gut besucht. Auch in diesem Schulhalbjahr bietet die Schulpflegschaft wieder einen Eltern-Info-Abend an. Diesmal zum Thema sichere Internet- und Handynutzung. Unter der Überschrift „Der richtige Dreh im www“ wird die Medienpädagogin des Grimme Instituts, Frau Sabine Schattenfroh, darüber referieren, welche Chancen und Risiken die Nutzung von Internet und Handy bieten. Ausführliche Erläuterungen und ein Anmeldeformular zum Download finden Sie auf unserer Schulhomepage.

Auch in diesem Schuljahr werden wir uns weiterhin dem Thema Unterrichtsentwicklung und –optimierung widmen. Dazu brauchen wir natürlich Ihre Rückmeldungen und Anregungen, um Ihre Interessen gut vertreten zu können.

Mit Wiedereinführung der „Drittelparität“ in der Schulkonferenz, bekommt auch das Wort der Schüler und Eltern wieder mehr Gewicht.

Nutzen Sie diese Chance, um Ihre Anliegen durch uns in diesem wichtigen Schulgremium vorzubringen. Sprechen Sie uns bitte an. Wir freuen uns über Ihre aktive Mitarbeit und sind gespannt auf Ihre Anregungen und Ideen.



Mit herzlichen Grüßen

Claudia Baumann und Sven Dielkus

Claudia Baumann
claudia.bmn1@gmx.de
Tel.: 02841/769575

Sven Dielkus
dielkus@t-online.de
Tel.: 02841/178902

Personelle Veränderungen



Hallo zusammen,

mein Name ist Lena Hilgert. Ich bin 25 Jahre alt und unterrichte ab dem Schuljahr 2011/12 am GREM die Fächer Englisch und Sport.

Nach meinem Abitur zog es mich erstmal in die USA, um dort auf einem Sommercamp Sport- und Kunstprojekte zu leiten. Bestärkt durch meine dortigen Erfahrungen habe ich danach das

Lehramtsstudium in Essen angefangen und bin nach meinem Referendariat am Gymnasium in den Filder Benden nun endlich „fertige“ Lehrerin. Jetzt freue ich mich sehr ein neues Teammitglied am GREM sein zu dürfen.

In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv und treibe eine Menge Sport. Ich liebe es mit meinem Freund gut zu kochen und entdecke andere Länder und Kulturen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Kollegen und denke „man sieht sich“ :-)!

Herzlichst,

Lena Hilgert

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebes Kollegium,



mein Name ist Karin Krali und seit Beginn des Schuljahres unterrichte ich am Gymnasium Rheinkamp Englisch und Kunst.

Ich wohne in Duisburg, wo ich auch studiert habe. Nach einem Semester in Portsmouth (GB) und dem Referendariat in Oberhausen, habe ich einige Jahre beim Jugendamt der Stadt im Bereich Jugendberufshilfe gearbeitet.

Meine erste Anstellung als Lehrerin erhielt ich am damals neu gegründeten Gymnasium in Straelen, an dem ich 18 Jahre sehr gerne tätig war, und die Vorzüge des Niederrheins schätzen lernte. Aufgrund familiärer

Verpflichtungen und der langen Anfahrtstrecke musste ich jetzt über eine Versetzung nachdenken. Auf eigenen Wunsch bin ich an das Gymnasium Rheinkamp versetzt worden, da mich das Schulprofil und die angenehme menschliche Atmosphäre überzeugt haben.

Ich bin glücklich hier sein zu können, und freue ich mich auf die neuen Aufgaben, begeisterungsfähige Schüler, nette Eltern und Kollegen am Gymnasium Rheinkamp.

Karin Krali

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und liebes Kollegium,

mein Name ist Diane Thias und ich bin ein neues Gesicht im Lehrerteam des Gymnasiums Rheinkamp mit den Fächern Englisch und Erdkunde.

Ursprünglich stamme ich aus einem kleinen Dorf in Niedersachsen bei Osnabrück. Mein Abitur habe ich allerdings in Nordrhein-Westfalen, im kleinen Städtchen Werther (ja, ich bin ein Werthers Original!), gemacht und bin auch fürs Studium NRW treu geblieben. Diese Zeit im schönen Münster habe



ich sehr genossen und dabei meine Englischkenntnisse verschiedensten Praxistests unterzogen, u.a. als Fremdsprachenassistentin in den USA und als Freiwillige in einem Entwicklungsprojekt in Ghana. Solche Erfahrungen in anderen Ländern und Kulturen zu sammeln, halte ich für sehr wichtig und kann sie nur jedem Interessierten empfehlen! Mein Referendariat im Norden Duisburgs hat mir ebenfalls eine Menge neue Erfahrungen ermöglicht.

Nun freue ich mich darauf in meinen Beruf am Gymnasium Rheinkamp einzusteigen! Als Englischlehrerin liegt mir natürlich die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für die englische Sprache sehr am Herzen, doch finde ich nicht nur die richtige Beherrschung von Grammatik und Vokabular wichtig, sondern auch den Alltagsnutzen der Weltsprache zu erkennen. Unter diesem Gesichtspunkt halte ich gerade den bilingualen Erdkundeunterricht für eine hervorragende Möglichkeit seine Sprachkenntnisse auf einen Fachinhalt anzuwenden und deshalb freue ich mich sehr bilinguale Klassen unterrichten zu dürfen.

In meiner ersten Woche am GREM durfte ich bereits sehr nette Kurse und Klassen und ein aufgeschlossenes Kollegium kennenlernen und hoffe auf eine weiterhin gute und produktive Zusammenarbeit!

Diane Thias

Hello!

My name is Calley Bilgram and I am the new Foreign Language Teaching Assistant at Rheinkamp Gymnasium. I am from St. Louis, Missouri and have lived in the middle of the United States most of my life. As a recent graduate from the University of Missouri-Columbia, with degrees in both German and Business Management, I am looking forward to starting the next phase of my life here in Moers. The program I am currently participating in allows me the opportunity to spend an entire school year here, and share all the cultural knowledge and language skills that I can.



Growing up in the United States is very different than living in Germany, and I am excited to explain different events and ways of living, such as high school sports, prom, sweet 16 birthdays, etc., to help the students understand American culture, while continuing to learn the English language. Ich kann auch Deutsch sprechen, so, wenn Sie eine Frage haben, können Sie die Frage auf Deutsch oder Englisch stellen.

Liebe Grüße

Calley

Herr Lindner und Herr Dr. Lischewski haben zum Ende des Schuljahres das Gymnasium Rheinkamp verlassen, um die Leitung an zwei anderen Schulen zu übernehmen.

WIR WAREN UNTERWEGS

GREM pflegt Partnerschaften zu seinen europäischen Nachbarn

Um Land und Leute, Sitten und Gewohnheiten besser kennen zu lernen und fremde Sprachen vor Ort in alltäglichen Situationen zu praktizieren, legen wir Wert auf internationale Partnerschaften und Fahrten ins benachbarte Ausland.

Power-Sightseeing in der französischen Metropole



Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen verbrachten die „Franzosen“ der Jahrgangsstufe 9 drei herrliche Tage in Paris. Der Eiffelturm bei Nacht, die Aussicht auf die Stadt vom Arc de Triomphe, ein Bummel über die Avenue des Champs Elysées, Place de la Concorde, Jardin des Tuileries, das Musée du Louvre und die Insel La cité mit der bekannten Kirche Notre-Dame, Moulin Rouge, Sacré-Coeur und das Künstlerviertel Montmartre - diese berühmten Sehenswürdigkeiten werden den Teilnehmern noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Ein Pflichtprogramm wurde täglich in der ganzen Gruppe absolviert, danach erkundete man die Stadt nach eigenen Interessen in kleinen Gruppen.

Dabei wählten manche die „Power-Sightseeing“ Variante, um so viel wie möglich von der Stadt zu sehen, andere eher die ruhigere Version. Sie ließen Flair und Charme von Paris in der Sonne vor dem Eiffelturm entspannt auf sich wirken oder unternahmen eine ausgedehnte Shopping-Tour in Les Halles – mit Erfolg, wie man auf dem Bild sieht.

Sonne im Gepäck

hatten die 15 italienischen Schülerinnen und Schüler des Istituto Gerardi aus Cittadella in Venetien, als sie mit ihren beiden Lehrerinnen am Dienstag, dem 5. April, in Moers ankamen. Eine Woche lang waren sie im Rahmen des jährlichen Schüleraustausches zu Gast bei Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 12. Die jungen Leute arbeiten gemeinsam an ihren bereits beim Besuch in



Italien begonnen Projektthemen und nahmen auch an Unterrichtsstunden teil, um das deutsche Schulleben kennen zu lernen und die deutsche Sprache zu praktizieren, wie es umgekehrt in Italien bei den Gegenbesuchen ebenso der Fall ist. Daneben standen aber auch interessante Besichtigungspunkte auf dem Programm. Natürlich wurde die Heimatstadt Moers vorgestellt, aber auch Ausflüge nach Duisburg, Düsseldorf und Köln rundeten das Programm ab.

Austausch mit Tradition

Auf eine 19-jährige Tradition blickt der deutsch – ungarische Schüleraustausch am Gymnasium Rheinkamp bereits zurück. In diesem Jahr waren 25 ungarische Schülerinnen und Schüler für eine Woche zu Gast in Moers.

Gemeinsam arbeiteten die Jugendlichen an ihrem Projekt, in dem sie unter verschiedenen Aspekten Kultur und Tradition der beiden Länder verglichen. Um das deutsche Schulleben besser kennen zu lernen, nahmen die ungarischen Gäste an einigen Unterrichtsstunden teil.

Aber auch Besichtigungen, sportliche Aktivitäten und gemeinsames Feiern kamen nicht zu kurz. In einer Führung stellten die deutschen Schüler ihren Gästen ihre Heimatstadt selbst vor. So erfuhr bei der Vorbereitung der Stationen so mancher Moerser auch noch Neues über seine Heimatstadt. In Köln gehörte natürlich eine Führung durch den Dom zum Pflichtprogramm, bevor man sich ins Einkaufsgetümmel stürzen durfte. Ein Besuch des Schlosses Augustsburg in Brühl rundete das Besichtigungsprogramm ab. In einer gemeinsamen Sportstunde, beim Bowlen und beim Paddeln auf der Niers wurden die körperlichen Kräfte gemessen.

Das Highlight sowohl für die ungarischen als auch für die deutschen Schülerinnen und Schüler war aber sicherlich der Besuch des Phantasialandes. Mit einer Präsentation der Projektergebnisse endete die ereignisreiche Besuchswoche der Ungarn in Moers und es hieß Abschied zu nehmen bis auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Vecsés bei Budapest.



Wir freuen uns darauf!

Venlo-Austausch



Wie man auf den Bildern sieht, genossen sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrerinnen und Lehrer den diesjährigen Venlo-Austausch.



6B auf Oxford-Trip

Vom 24. bis zum 31. Mai besuchte die ehemalige Klasse 6B die schöne alte Universitätsstadt Oxford. In Gastfamilien zu zweit oder zu dritt untergebracht, erhielten die deutschen Schülerinnen und Schüler einen kleinen Einblick in die



englischen Wohn- und Lebensverhältnisse. Bei den gemeinsamen Abendessen und beim Frühstück in den Familien wurden die eigenen Englischkenntnisse auf die Probe gestellt.

Tagsüber standen unterschiedliche Aktivitäten und Ausflüge auf dem Programm, wie eine Stadtführung durch Oxford mit anschließender Stadtrallye, die Besichtigung des Oxford Castle, ein Besuch des Cotsworld Wildlife Parks in Burford und natürlich Shopping in Oxford. Viele haben sich ein T-Shirt oder einen Pullover als Andenken gekauft. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Chipping Norton School. Für einen Tag begleitete jeder Deutsche einen englischen Schüler und lernte so das englische Schulleben hautnah kennen. Natürlich trugen alle Einheimischen ihre Schuluniform und so fielen die deutschen Gäste sehr ins Auge. Auch hier wurden, wie in den Familien, die Englischkenntnisse wieder auf eine harte Probe gestellt.

Auf der Rückreise waren alle hundemüde und froh, sich am Pfingstwochenende ausschlafen zu können.

Ehemalige 9C und 9D in London

Zum Abschluss ihrer Zeit im Klassenverband unternahmen die Klassen 9C und 9D mit ihren Klassenlehrern, Herrn Leers-Fischer und Herrn Rabstein, sowie mit Frau Derpmann und Frau Behrendt in der letzten Woche des vergangenen Schuljahres eine 2,5-tägige Fahrt nach London.



Nach einer anstrengenden Nachtfahrt im Bus ging es sofort mit der DLR in die Innenstadt und bei einem Spaziergang entlang der Themse vom Tower bis zu den Houses of Parliament wurden die ersten Sehenswürdigkeiten entdeckt, bevor der restliche Tag individuell beim Shopping auf der Oxford Street oder auch bei weiteren Sehenswürdigkeiten verbracht wurde. Nach einem gemeinsamen Pub-Abendessen freuten sich alle auf intensiven Schlaf im Hotel. Auch der zweite Tag verging wie im Fluge und nach einer weiteren Nachtfahrt im Bus waren alle froh, die vielen Eindrücke dieser gelungenen Abschlussfahrt in den anstehenden Sommerferien zu verarbeiten und fehlenden Schlaf zu Hause nachzuholen.

A. Rabstein

Erdkunde-Exkursion zum Rheinischen Braunkohlenrevier (Garzweiler)

Am 08.04.2011 fand unter der Leitung von Herrn Markoc und Frau Lindemann eine Erdkundeexkursion zum Braunkohlenabbaugebiet Garzweiler statt, welche sich in den Rahmen der Unterrichtsreihe „Rohstoffe und ihre Nutzung“ eingliederte.

Der Tagebau Garzweiler ist dem Rheinischen Revier zuzuordnen, das neben dem Mitteldeutschen und Lausitzer eines der drei größten Braunkohlenreviere in Deutschland ist. Das Gebiet um den Tagebau herum weist mehrere Milliarden Tonnen Braunkohle auf, die im Prozess der Inkohlung über hunderte Millionen von Jahren entstanden sind. Das geplante Abbaugebiet des Tagebaus Garzweiler II alleine umfasst 1,3 Milliarden Tonnen Braunkohlereserven.

Geomorphologische Besonderheiten, die durch den Braunkohleabbau entstanden, sind beispielsweise der Kasterer See, der Mitte der 80er Jahre im Rahmen von Rekultivierungsarbeiten angelegt wurde, Halden aus aufgeschüttetem Abraum und verbliebener Erde, sowie geomorphologisch riesige Absenkungen in der Erdoberfläche, wo momentan Braunkohlenabbau betrieben wird.



Vor Ort führen wir nach einer halbstündigen Einführung über die Tätigkeiten der RWE Power, dem größten deutschen Stromanbieter, mit einem Mitarbeiter auf das Werksgelände. An einer ausgemusterten Schaufel, einem Kohlenbunker, der bis zu 600.000 Tonnen Braunkohle fasst und einem riesigen Schaufelradbagger konnten wir die enormen Dimensionen des Tagebaues erkennen.

Im Tagebau Garzweiler befindet sich der weltweit größte Schaufelradbagger im Einsatz. Er fördert mit seinen 21,6 Meter großen Schaufelrädern maximal 240.000 m³ Erde pro Tag.

Durch den Tagebau werden jährlich mehrere Quadratkilometer Landschaft sowohl zerstört als auch rekultiviert. Ganze Ortschaften werden in andere Städte oder neu angelegte Ortschaften umgesiedelt. Dabei können die materiellen Verluste ersetzt werden, doch immaterielle Werte, wie Erinnerungen oder Nachbarschaften, können nicht vergütet werden.



Die Landstriche, die im Rahmen der Rekultivierungsmaßnahmen neu entstehen, müssen vor ihrer erneuten Nutzung als Ackerflächen sieben Jahre aufbereitet werden und benötigen zusätzliche Düngung; eine erneute Bebauung ist erst nach zwei Jahrzehnten möglich.

Dennis Pohl

Das BioTechnikum – Einblick in die Biotechnologie in der Duisburger Innenstadt

Für die Bio-Lkler der ehemaligen Jahrgangsstufe 12 hieß es am 12. beziehungsweise 13.5.2011: Zeit für eine Exkursion! Das Ziel war die Duisburger Innenstadt. Was gab es dort zu sehen, was mit Biologie zu tun hat? Ein BIOTechnikum auf vier Rädern, welches durch ganz Deutschland fährt und

in mehreren Großstädten hält, um Schülern und Schülerinnen oder anderen Interessenten einen Einblick in den Bereich der Biotechnologie zu ermöglichen. Ins Leben gerufen wurde das Ganze vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und ein Team von Experten (Professorinnen und Professoren) führte uns durch den zweistöckigen Truck, in welchem es Exponate wie die PCR-Maschine, eine Zentrifuge und weitere Laborinstrumente zu sehen gab. Wir hatten die Möglichkeit, die Geräte teilweise selbst auszuprobieren oder an interaktiven Dingen, wie einem Quiz und Gewinnspiel, teilzunehmen.

Nach diesem Rundgang ging es in die obere Etage des Trucks, wo wir uns Filme angesehen haben, welche die Biotechnologie in der Praxis demonstriert haben, beispielsweise die wasserabweisende Haut einer Spinne, die für die Außenverkleidung von Schiffen verwendet werden könnte, um den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren.

Insgesamt scheint die Arbeit eines Biotechnologen sehr spannend und abwechslungsreich zu sein, allerdings sind viele Sachverhalte recht kompliziert, weswegen ein guter Kenntnisstand in Sachen Biologie und Chemie beziehungsweise generell in den Naturwissenschaften von Vorteil ist.

Wessen Interesse jetzt vielleicht geweckt ist, der kann sich die Seite des BIOTEchnikums gerne einmal ansehen und sich auf diese Weise gegebenenfalls weitere Informationen einholen.

Helen Watty, Jgst. 13

WIR WAREN ERFOLGREICH

Mädchenteam gewinnt Regionalauscheidung des Roboterwettbewerbs



Die Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung NRW (zdi) will mit anspruchsvollen Angeboten wie Schülerlaboren, Roberta-Zentren und Roboterwettbewerben möglichst viele Schülerinnen und Schüler für ein ingenieur- und naturwissenschaftliches Studium begeistern. Kinder und Jugendliche sollen ihr technisches und naturwissenschaftliches Talent entdecken und nutzen.

Bei der Regionalauscheidung des zdi-Roboterwettbewerbs 2011 am 29. Juni an der Hochschule Ruhr West in Bottrop gingen sieben reine Mädchenmannschaften mit rund 40 Schülerinnen an den Start. Auch das Team des GREM, The Robonizer, war mit von der Partie. Die Schülerinnen ließen ihre selbst programmierten Roboter in kreativen Choreografien zu selbst ausgedachten Geschichten tanzen. Mit ihren überzeugenden Leistungen errangen sie den ersten Platz des Wettbewerbes und qualifizierten sich damit für das Finale am 2. Juli. Eine beachtliche Leistung, auf die die jungen Damen zu recht stolz sein können. Auch in der Endrunde am Samstag waren die jungen Damen erfolgreich und belegten den fünften Platz. Für eine erste Teilnahme an dieser Art von Wettbewerben eine beachtliche Leistung.

„Wer nicht fragt bleibt dumm“,

das dachten sich auch 650 Schülerinnen und Schüler aus Moers und Duisburg und schickten ihre Fragen an die Initiative DU.MINT (Initiative zur Förderung des Interesses an den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Eine Jury aus Vertretern von Wirtschaft und Wissenschaft wählte die sechs besten, vermeintlich dummen Fragen aus. Die Fragesteller wurden in der letzten Woche im Neudorfer Tec-Tower von Klaus Wulfert, Prokurist des Mint-Teams, und Caroline Rieger, Projektleiterin der Gemeinschaftsoffensive „Zukunft durch Innovation“, prämiert.

Sieben Schülerinnen und Schüler des GREM hatten sich an diesem Wettbewerb beteiligt und zwei von ihnen landeten mit ihren Fragen ganz weit vorne und gehörten zu den sechs Preisträgern.

So fragte Raphael Mandel aus der 8c beispielsweise:

„Wie viele Megapixel hat das Auge?“ und erzielte damit den vierten Platz. Seine kreative Frage wurde mit 200€ belohnt, die zur Hälfte an die Klassenkasse geht



und mit der anderen Hälfte eine schöne Taschengelderhöhung bedeutet.

Noch weiter vorn, nämlich auf dem zweiten Platz, landete Alexa Krause aus der 5d mit dem Problem, ob man mit einem Flugdach Strom erzeugen kann. Die gewonnenen 800€ werden ebenfalls gerecht zwischen der Klassenkasse und der Preisträgerin geteilt.

Mit der Prämierung ist zwar der Fragewettbewerb abgeschlossen, nicht jedoch das Projekt beendet. Vielmehr gehen die Fragesteller nun gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft in Workshops ihren Fragen auf den Grund.

Sonja Lamers mit dem Dr. Hans Riegel-Fachpreis ausgezeichnet

„Ohne Fleiß kein Preis“, so sieht es auch die Dr. Hans Riegel-Stiftung, die in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf auch in diesem Jahr wieder Preise für die besten Facharbeiten vergeben hat. Besonders gute wissenschaftliche Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der



Sekundarstufe II werden jährlich von der Stiftung ausgezeichnet, um so den Nachwuchs im MINT-Bereich zu fördern. Hierbei steht MINT für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

In diesem Jahr war die Konkurrenz außerordentlich stark: 131 Einsendungen mit durchweg sehr hoher Qualität, darunter 48 im Fach Chemie, 36 im Fach Mathematik und 47 im Fach Physik, hatten die Erwartungen der Stiftung bei weitem übertroffen.

Umso größer war die Freude am GREM, dass eine Schülerin, Sonja Lamers, für ihre Arbeit im Fach Physik den ersten Preis gewann. Sie hatte sich mit dem „Sprung des Pferdes – Betrachtung der mechanischen Vorgänge“ beschäftigt. Mit diesem ungewöhnlichen Thema, einer hohen eigenständigen Leistung und guten Darstellung setzte sie sich gegen die übrigen eingereichten Arbeiten durch.

Sie wurde in einem feierlichen Akt im Heinrich-Heine-Saal der Universität Düsseldorf für ihre herausragende Leistung ausgezeichnet und erhielt neben der fachlichen Anerkennung ein Preisgeld von stattlichen 600 €. Rektor Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper und Prof. Ingeborg Henzler vom Vorstand der Dr. Hans Riegel-Stiftung überreichten die Preise. Aber auch die Schule durfte sich freuen, denn sie erhielt ein Experimentierset zum Thema Brennstoffzelle.

Erfolg unserer Mathe-Profis

Auch in diesem Jahr durfte das GREM wieder drei erfahrene Mathematiker zum Landeswettbewerb der diesjährigen Mathematikolympiade schicken. Nils Nommensen aus der Jahrgangsstufe 8, Julian Hoffmeister aus der Stufe 11 und Fan Wu aus der 12 traten am Samstag, den 26. Februar, in Krefeld gegen ihre Konkurrenten aus NRW an. Nils und Fan erzielten in ihrer Klasse jeweils einen Anerkennungspreis. Wie schon in den Jahren zuvor glänzte Julian durch eine herausragende Leistung.



In diesem Jahr waren die Aufgaben für die Oberstufe so anspruchsvoll, dass an keinen der Teilnehmer ein erster Platz vergeben wurde. Umso beachtlicher ist es, dass Julian Hoffmeister unter allen Oberstufenschülern die höchste Punktzahl erreichte. Damit hätte er sich eigentlich die Fahrkarte für die Bundesebene verdient. Leider entschied sich die Jury für einen Mitkonkurrenten, der mit geringem Punktabstand den dritten Rang belegte, da dieser schon über Wettbewerbsfahrungen auf Bundesebene verfügt. Schade, aber trotz allem ein toller Erfolg, der durch einen grafikfähigen Taschenrechner bei der Preisverleihung am 26. März belohnt wurde.

Um mehr Schülerinnen und Schüler für die Welt der Mathematik zu begeistern, arbeiten die Drei an der im letzten Halbjahr ins Leben gerufenen Mathe-Matrix-AG mit. Sie sind auf der Suche nach interessanten Aufgaben, helfen beim Korrigieren der Lösungsvorschläge und sind für die Vergabe der Punkte mit verantwortlich.

Das Känguru brachte Preise und Urkunden

Am 17. März gingen 206 Rheinkamper der Jahrgangsstufen 5 bis 12 beim diesjährigen Känguru-Wettbewerb an den Start. Nachdem das mathematische Institut der Humboldt-Universität in Berlin die Ergebnisse ausgewertet hatte, kamen von dort die lang ersehnten Urkunden und Preise. Anspruchsvolle Strategiespiele bekamen die Besten, Bücher und Puzzles erhielten die, die auf den zweiten und dritten Plätzen gelandet waren.

Ein Spitzenergebnis erreichte Julian Hoffmeister aus der Jahrgangsstufe 11 mit 113 Punkten. Damit gehört er zu den besten 30 Schülerinnen und Schülern von insgesamt rund 11.000 Teilnehmern seines Jahrgangs aus ganz Deutschland.

Nitai Heß aus der 7a konnte sich ebenfalls über einen ersten Platz freuen.



Insgesamt waren die Jahrgangstufen sechs und sieben mit zahlreichen Platzierungen, die durch Sachpreise belohnt wurden, am erfolgreichsten. Herzlichen Glückwunsch!

Auf dem Bild freut sich die 6b über ihre Urkunden und Preise.

AKTIVITÄTEN DER SCHÜLERVERTRETUNG

SV startet mit neuer Serie: Hirnfutter in der Mensa

Auf ihrem Seminar im Januar 2011 beschloss die SV, Abendveranstaltungen zu politisch und gesellschaftlich relevanten und interessanten Themen durchzuführen. Veranstaltungsort ist jeweils die Mensa, interne und externe Referenten und Expertengruppen werden eingeladen, um über ihr Sachgebiet zu informieren. Die Veranstaltungen sind für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer und externe Interessierte offen.

So gab es am 24. März in der Mensa kein gewöhnliches Essen, sondern Hirnfutter!

Die Reihe startete in ihrer ersten Veranstaltung mit dem Thema „Die rechte Szene – Styles, Codes und der Standort Moers“. Als Referenten hatte die SV Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 des Adolfinums und des Grafschafter Gymnasiums eingeladen, die in der AG mit dem Namen KeinArbeitskreis zu dem Thema geforscht und es für ein Publikum aufbereitet haben.

Die Gruppe informierte allgemein über die aktuelle rechte Szene, über Zeichen, mit denen sich ihre Mitglieder verständigen, über typisch rechte Musik, über Strömungen wie Freie Kameradschaften, Autonome, rechte Parteien und Bürgerbewegungen, über verschiedene Ausprägungen wie Skinheads oder Anzugnazis, über Zahlencodes und bevorzugte Kleidermarken.

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich zudem mit der Entwicklung der rechten Szene in Moers in den letzten 20 Jahren beschäftigt. Fazit ihrer Recherchen: Es gibt eine rechte Szene in Moers, die jedoch wegen ihrer schlechten Organisation weder regional noch überregional eine große Rolle spielt.

Trotz des warmen Wetters war die Mensa mit Schülern, Lehrern und anderen Interessierten gut gefüllt.

ROCK@GREM

Am 01. April hieß es endlich wieder: ROCK@GREM!

Schon Monate vorher bedeutete das für das zuständige Team der SV viel Arbeit und Organisationsaufwand. Welche Bands sollen spielen? In welcher Reihenfolge? Wie lange? Wie sollen die Plakate und die Flyer aussehen? Wo werden sie gedruckt? Woher bekommen wir die Getränke? Wer kümmert sich um das Essen? Wer macht Fotos? Wer filmt? Wann haben die Bands ihren Soundcheck? Und so weiter und so weiter.

Doch am ersten April war das alles erledigt und "The Feminists", "The Paper Queens", "Flash Forward", "Chamäleon" und "Du lügst!" brachten das Kulturzentrum zum rocken und kaum einer konnte mehr still stehen. Vom Gitarren – Pop bis zum Punk – Rock waren alle Musikrichtungen vertreten. Zum Teil nahmen die Bands ziemlich weite Strecken auf sich, um bei uns zu spielen und haben dadurch jetzt auch jede Menge neue Fans gewonnen!

Jetzt heißt es wieder: Ein Jahr warten, bis zum fünften Rock@Grem!

Die SV für das Schuljahr 2011/12

setzt sich wie folgt zusammen:

Schülersprecherin: Hannah Dijsma (12)

StellvertreterInnen: Lena Loewe (13), LukeWang (13), Malte Gronemann (13)

Kassenwartin: Malina Piasny

Kassenprüfer: Mika Ache

SV-LehrerIn: Herr Trefzer, FrauUfermann

ES WAR VIEL LOS

Berufetag am GREM

Die Studien- und Berufswelt wird immer vielfältiger, komplexer und damit auch unübersichtlicher. Neue Berufsfelder entstehen, Qualifikationen und Eingangsvoraussetzungen ändern sich, zahlreiche Berufe mit ihren verschiedenen Möglichkeiten sind allgemein nicht bekannt.

So ist die Wahl eines passenden Berufes für Jugendliche wahrlich kein Kinderspiel. Wo liegen meine Neigungen und meine Stärken? Welche Perspektiven bietet mir welcher Beruf? Welches zeitliche Engagement wird von mir erwartet? Wie sind die Aufstiegschancen und Verdienstmöglichkeiten? Überlegungen, die sich angehende Schulabgänger rechtzeitig stellen sollten.

Dreißig engagierte Eltern und Freunde des GREM informierten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10/11 und 12 am Samstag, den 26. März, sozusagen aus erster Hand, über ihre Berufe. Dabei war die Palette breit gefächert. Sowohl die klassischen akademischen Berufe wie Arzt, Jurist,



Betriebswirt, Ingenieure verschiedener Fachrichtungen als auch Ausbildungsberufe zum Sparkassenkaufmann, radiologisch oder technischem Assistenten oder zum Molkereifachwirt waren vertreten. Wie arbeitet ein Journalist? Darf ein Pilot sich weigern, bestimmte Flughäfen anzufliegen? Was macht eigentlich ein Lektor? Wie lange kann man als Flugbegleiter arbeiten? Individuelle Fragen, die in kleinen Gruppen gestellt und von kompetenten Fachleuten beantwortet wurden.



Verena Wockenfuß, Vertreterin des akademischen Beratungs-Zentrums der Universität Duisburg-Essen, stand mit einer Fülle an Informationsmaterial und ihrem persönlichen Rat ebenfalls zur Verfügung.

Auch eine ehemalige Schülerin des GREM,

nun Auszubildende der Sparkasse, berichtete über ihre Erfahrungen im Berufsleben.

Schade, dass längst nicht alle Schülerinnen und Schüler von diesem einmaligen Angebot, Informationen aus erster Hand zu bekommen, Gebrauch gemacht haben.



Fit for Life

AG vermittelt Wissen und Werte für den Start ins (Berufs-)Leben

Wie halte ich ein Weinglas richtig? Wie kleide ich mich für ein Bewerbungsgespräch? Wie kann ich am besten mein Geld verwalten? Und welche Signale sende ich unbewusst durch meine Körpersprache aus? Auf diese und viele weitere Fragen erhielten die Teilnehmer der "Fit for Life - AG" Antworten.

Die von der Sparda Bank ins Leben gerufene und finanziell unterstützte Arbeitsgemeinschaft vermittelt Jugendlichen unter der Überschrift "Noch mehr fürs Leben lernen" Wissen und Werte für den Start ins (Berufs-) Leben. Im Laufe des vergangenen Halbjahres wurden 13 interessierte Schülerinnen und Schüler des GREM von erfahrenen Referenten zu den Themen Bewerbungstraining, Typberatung, Zivilcourage, Finanzkompetenz, Etikette, Kommunikation und Eigenverantwortung geschult. Andreas Luckhof, Bezirksleiter der Sparda Bank Moers begleitete die Jugendlichen mit viel Engagement und Humor.

„Hier ist der automatische Anrufbeantworter, bitte sprechen Sie Ihre Nachricht nach dem Piepton.“ Wer hat sich über diese Ansage vom Band anstelle eines lebendigen Gesprächspartners am anderen Ende der Telefonleitung nicht schon einmal geärgert?

Was nun? Drauf sprechen? Und wenn ja, was? Oder lieber wieder auflegen? Es später noch einmal probieren? Nervös werden ist da überhaupt nicht nötig, wissen nun die Teilnehmer der AG. Um Stotterer und unverständliche Halbsätze zu vermeiden, gibt es nämlich ein ganz einfaches Mittel: Sich schon vor dem Anruf darauf einstellen, dass der AB rangehen könnte und sich ein, zwei Sätze im Kopf zurechtlegen. Diesen und andere handfeste Tricks, wie einfach souveränes Telefonieren sein kann, lernten die Teilnehmer in simulierten Telefonsituationen.

Highlights waren ein Besuch im renommierten Moerser Restaurant „Kurlbaum“ und ein schöner Abend im Stadttheater Duisburg. Dank der guten Vorbereitung wusste sich jeder natürlich gut zu benehmen.

Die Fit for Life AG wird vom Ministerium für Schule und Weiterbildung unterstützt. Pate des Projekts am GREM war der Landtagsabgeordnete Ibrahim Yetim. Und so trafen sich Mitte Juni alle teilnehmenden Schulen aus NRW zum



Abschluss im Düsseldorfer Landtag und stellten dort ihre gesammelten Erfahrungen und Eindrücke des „Fit for Life – Programms“ vor. Jede Präsentation wurde von der Sparda Bank mit 1000€ belohnt. Die Rheinkamper Gruppe entschied sich dafür, das Geld der Kinderklinik des Bethanien Krankenhauses zu spenden.

Für den Verantwortlichen der Initiative, Andreas Luckhof, ist Bildung und berufliche Entwicklung der nächsten Generation eine wesentliche Aufgabe unserer Gesellschaft. Als Vertreter einer Genossenschaftsbank in der Region fühlt er sich dabei in der Verantwortung.

The Flying Fish Theatre am GREM

Nach den Devisen „Englisch lernen macht Spaß“ und „Theater für jedermann“ gastierte das Flying Fish Theatre mit seinem Stück „The Banana Gang“ am 22. Juni an unserer Schule. Das Gangster-Musical nahm die Fünft- und Sechstklässler mit auf eine abenteuerliche Reise in die Welt von Kriminellen und Detektiven. Gemeinsam mit Dick Pacey verfolgten die Schüler den Gangster The Boss und brachten ihn zum Schluss natürlich erfolgreich hinter Gitter.



Es vermischten sich Humor, komische Effekte und Musik mit einer bildlichen Darstellung und deutlichen Sprache, so dass auch die Fünftklässler die Handlung problemlos verfolgen konnten. Aufgrund einiger Wiederholungen verlor das Stück etwas an Spannung, insgesamt jedoch brachte es viel Spaß für die Englischanfänger nicht zuletzt durch interaktive Elemente wie den Ausruf „Sorry boss!“

Nach der Aufführung hatten die Besucher noch die Möglichkeit, mit den Schauspielern über das Stück zu diskutieren, natürlich auf Englisch. Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung durch eine großzügige Spende der Deutschen Bank und einen Zuschuss des Fördervereins.

Business English - AG am GREM

Wie finde ich einen Praktikumsplatz im Ausland? Was muss ich beachten, wenn ich in einem ausländischen Unternehmen arbeiten möchte? Wie verhalte ich mich geschickt in einem Bewerbungsgespräch?

Im letzten Schulhalbjahr bot das GEM eine neue AG unter dem Titel „Business

English“ an, in der Antworten auf diese und andere Fragen gegeben wurden. Schüler der Oberstufe erhielten hier die Möglichkeit, ihre Englischkenntnisse speziell für den späteren Berufsalltag zu vertiefen. In insgesamt zwei Kursen, bestehend aus etwa 40 Schülern, wurde das Geschäftsleben aus verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet. Ob beim Small Talk im Büro, am Telefon mit einem wichtigen Geschäftspartner aus dem Ausland oder in einer entscheidenden Geschäftsverhandlung mit einem internationalen Unternehmen – überall sind nicht nur Taktik und Spontaneität gefragt, sondern auch das Beachten von Do's und Dont's im Umgang mit anderen Kulturen. Durch das Schlüpfen in unterschiedliche Rollen wurden die Schüler stets vor neue Herausforderungen gestellt. Kommunikationsplattformen wie Skype und Facebook halfen dabei, Native Speaker in den Klassenraum zu holen, so dass sich für die Schüler möglichst authentische Gesprächssituationen ergaben.

Aufgrund des großen Schülerinteresses würden wir uns freuen, wenn eine Business English-AG zum festen Bestandteil des Schulangebots am GREM werden könnte!

Juliane Nitschke & Christopher Bensch

Die Technik-AG für Mädchen stellte ihre Ergebnisse aus

Die Technik-AG für Mädchen ist ein Angebot für die Schülerinnen der Klassen 5 und wechselt sich mit der Technik-AG für Jungen halbjahresweise ab.



Die Themen werden jedes Mal neu zusammen mit den Schülern auf ihre Interessen hin abgestimmt und so haben sich die Mädchen Anfang des Halbjahres für die Erstellung einer Stiftebox aus Holz entschieden.

Grundlage für die Stiftebox bot ein Bausatz, der in verschiedenen Variationen ausgeführt werden konnte. Die Bauteile mussten gesägt, gefeilt, teils gebohrt, geleimt und geschliffen werden. Diese Fertigkeiten wurden im Vorfeld mit den Schülerinnen unter Beachtung der Sicherheitsregeln geübt, sodass ein überwiegend selbstständiges Arbeiten während der Bauphasen möglich war.

Technik bedeutet neben der Funktionalität auch Design. Aus diesem

Grund sind die Stifteboxen im Anschluss an den Bau sehr individuell gestaltet worden.

Ausgestellt wurden die fertigen Objekte am Elternsprechtag im Naturwissenschaftstrakt.

Bücherflohmarkt am GREM Viele Bücher für wenig Geld

Am Samstag, dem 7. Juli, von 10 – 14 Uhr, öffnete das GREM zum ersten Mal seine Tore für einen großen Bücherflohmarkt. Eine gute Gelegenheit, sich mit Lesestoff für die nächste Zeit zu versorgen. Hauptorganisator Klaus Kempmann zeigte sich zufrieden mit dem Verlauf: „Es waren etwas weniger Interessierte da, als beim letzten Mal. Aber das wird sich geben, wenn der neue Standort bekannter wird.“

Der Erlös des Verkaufs geht an den Förderverein der Stadtbibliothek, aus deren Bestand neben vielen Bücherspenden aus der Bevölkerung die Bücher stammen. Das GREM hat sich bereit erklärt, die Bücher zu lagern, zu sortieren und mit für den Verkauf zu sorgen.

Der nächste Bücherflohmarkt findet am 8. Oktober von 10.00 -14.00 Uhr statt.



Pro Paraguay bedankt sich für die Spende

Frau Schmitz von der Initiative Pro Paraguay, die im Mai diesen Jahres den durch den Verein gegründeten und finanzierten Kinderhort besuchte, schickte uns einen ausführlichen Bericht zur Situation vor Ort. In ihrem Brief wird deutlich, dass das am Sozialen Tag erwirtschaftete Geld in Paraguay dringend benötigt wird.



Hier nur ein Auszug aus ihrem eindrucksvollen Bericht. In voller Länge hängt ihr Brief als Aushang am schwarzen Brett im Trakt A.

Asunción/Paraguay, Mai 2011

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Gerade haben wir einen Vormittag im *Mercado del Abasto*, dem Großmarkt von Asunción verbracht und am ganz normalen Alltag im Kinderhort teilgenommen. Es war außergewöhnlich ruhig, als wir kamen. Die Kinder machten ihre Hausaufgaben. Die älteren Schüler schrieben, die jüngeren machten Rechenaufgaben. Diejenigen, die fertig waren, durften mit den LÜK-Kästen spielen, die wir vor zwei Jahren mitgebracht hatten. In Deutschland schon lange aussortiert, arbeiten die Kinder gern mit diesem Material. Die ganz Kleinen dürfen malen, während die Großen lernen.



So ist jede der drei Erzieherinnen beschäftigt - ebenso wie Gustavo, derzeit nicht mehr der einzige Mann im Team, weil Sebastian, ein junger Praktikant aus Deutschland, ihn unterstützt.

Die Kinder, insgesamt etwa 70, kommen in zwei Schichten in den Hort, weil sie nachmittags bzw. vormittags die Schule besuchen. Sie wohnen auf dem Gelände des Großmarktes oder in der unmittelbaren Umgebung. Ein Zuhause haben die wenigsten.

Mütter, Großmütter oder sonstige Bezugspersonen, bei denen sie untergebracht sind, arbeiten für wenige Guaraníes (so heißt die paraguayische Währung) auf dem Markt. Selbst mit schlechter Schulbildung und unter erbärmlichen Umständen groß geworden, sind sie heute mit ihrer Lebenssituation überfordert. Der überwiegende Teil der jungen Hortbesucher wird in seiner häuslichen Umgebung vernachlässigt. Oft stören sie, sind unerwünscht in den engen Behausungen, die sich viele teilen. Sie werden Zeugen oder Opfer von Gewalt und Missbrauch. Väter, falls es welche gibt, sind nur selten ein Vorbild.

Schulbesuch ist gesetzlich vorgeschrieben. Es bleibt aber ohne Konsequenzen, wenn die Kinder nicht zur Schule geschickt werden. Viele von ihnen sind sich selbst überlassen und streunen auf dem Gelände des Marktes herum.

Sie haben Hunger. Manche sagen das auch. Zwei Mal in der Woche wird im Hort eine einfache Mahlzeit gekocht. Ansonsten gibt es ein Stückchen Brot mit Käse. Für manche Kinder, wie wir jetzt erfahren, die einzige Mahlzeit am Tag.

Es ist wichtig, diese Informationen im direkten Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erhalten.

Das wird uns ermutigen, in Deutschland neben den Spenden für den reinen Unterhalt des Hortes (Gehälter, Miete, Strom, Wasser) verstärkt um Unterstützung bei der Ernährung der Kinder zu bitten.

Von außen betrachtet, ist der Hort von den genau so aussehenden Gemüsehallen nicht zu unterscheiden. Innen haben die Mitarbeiter versucht, dem kargen Raum mit bunten Farben und Wandbildern ein kindgerechtes Aussehen zu geben.



In der Mini-Küche werden geschenktes, leicht beschädigtes Gemüse oder Salat sowie die wöchentliche Eier-Spende verarbeitet. Beides reicht längst nicht aus, die durchschnittlich 60 bis 70 Kinder satt zu kriegen.

Die Umgebung ist triste. Jedes Hortkind besitzt seit dem vergangenen Jahr ein eigenes kleines Beet, ein Bäumchen, eine Pflanze. Es trägt die Verantwortung, muss sein Beet hüten, jäten und gießen. So beginnt es zwischen Abfallbergen, alten Holzkisten, Gemüseresten und Unkraut vorsichtig zu blühen und zu keimen. Mit viel gutem Willen erkennt man schon eine grüne Spur, die sich Richtung Spielplatz schlängelt.

Auch vor dem heutigen Fußballspiel holen die Jungs die Harke. Die LKW, aber auch der Regen, haben ihrem geliebten Bolzplatz wieder arg zugesetzt. Jetzt müssen die Reifenspuren begradigt und die kantigen Steine, die an die Oberfläche gewühlt wurden, mit Sand bedeckt werden.

„Nein, es tut gar nicht weh“, antworten auf meine Nachfrage die jungen Helden, die barfuß spielen. Dabei schielen sie auf den neuen Ball, den wir mitgebracht haben, denn der, mit dem sie jetzt spielen, ist total zerfleddert. Kein Wunder, bei diesem Boden!

Jetzt gibt es ein Gerangel, weil jeder das neue Prunkstück haben möchte.

Gleichzeitig entdecken die Kleinen, dass sich im Plastikbeutel neues Spielzeug für die Sandkiste befindet. Es gibt heftige Fußtritte und Schläge zwischen zwei kleinen Jungs. Sie kämpfen mit den Mitteln, die sie von zu Hause kennen, und jeder zerrt an dem neuen Plastiklastwagen.



Zum Abschied gibt es für jedes Kind ein freundliches Wort, ein Wagenkuss, ein Winken. Eine entkernte Apfelhälfte in der Hand, das restliche Obst gibt es morgen und übermorgen, machen sie sich langsam auf den Weg. Sie haben Zeit, sie werden nicht erwartet.

Mit „weltwärts“ in Indien

INTERNATIONALE JUGENDGEMEINSCHAFTSDIENSTE



Louisa van den Bosch gehört zu den Abiturienten, die in diesem Jahr ihre Laufbahn am GREM mit dem Abitur erfolgreich beendeten. Am 2. September hat sie ihren Freiwilligendienst in Indien, organisiert durch den entwicklungspolitischen Dienst „weltwärts“, angetreten. In einem kleinen Dorf an der Westküste im Bundesstaat Karnataka wird sie für 11 Monate als Assistenzlehrerin für Englisch an einer Grundschule tätig sein.



In ihrem Flyer erläutert sie die Gründe ihrer Entscheidung: „Meiner Meinung nach ist soziales Engagement sehr wichtig, um die Gemeinschaft und das Zusammenleben verschiedenster Menschen zu stärken. Ich bin sehr interessiert an entwicklungspolitischen Themen, möchte gerne tiefere Einblicke in die alltäglichen Auseinandersetzungen der Menschen in Entwicklungsländern mit ihrer Situation und ihrer Kultur gewinnen. „weltwärts“ gibt mir die Chance, mich „einzumischen“, persönlich etwas zu verbessern und mich vor, während und nach meinem Aufenthalt entwicklungspolitisch einzubringen.“

Der „weltwärts“-Freiwilligendienst wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und von der Entsendeorganisation ijgd finanziert. Zudem sind die Freiwilligen dazu aufgefordert, einen Förderkreis aufzubauen, um durch ihre Spenden die Durchführung des Programms zu unterstützen, sowie Öffentlichkeitsarbeit für entwicklungspolitische Themen zu leisten.

Falls Sie spenden möchten, so über weisen Sie das Geld bitte an:

Kontoinhaber: ijgd
Institut: Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Bankleitzahl: 10020500
Kontonummer: 311 75 03

Verwendungszweck: Spende-weltwaerts-11-12-van den Bosch-Louisa

Für Spenden bis 200€ reicht als Nachweis bei der Steuererklärung der Kontoauszug oder eine Quittung der Überweisung, ab 200€ sendet ijgd eine Spendenbescheinigung zu.

FAIRTRADE-Kaffee im Lehrerzimmer

Wir, das FAIRTRADE-Team, haben uns in der Projektwoche 2010 mit dem Thema FAIRTRADE in der Welt beschäftigt und uns sehr dafür interessiert. Wir haben erfahren, dass z.B. Kaffee aus Entwicklungsländern kommt und dass der Kauf von



FAIRTRADE-Produkten diese Länder unterstützt. Unser Interesse, diesen Kaffee in unserer Schule einzuführen, war geweckt. Wir haben einige Probiertage und Umfragen im Lehrerzimmer veranstaltet, die zeigten, dass der FAIRTRADE-Kaffee im Lehrerzimmer des GREM gefragt ist! Eine Reporterin von der Zeitung, die mit uns ein



Interview geführt hat, erfuhr von unserer Idee, war davon begeistert und veröffentlichte sogar einen Artikel darüber. Nun sind wir kurz davor, unseren Plan in die Tat umzusetzen. Wir hoffen, dass die Schule uns weiterhin dabei unterstützt.

Euer FAIRTRADE-Team Lorena, Djan, Jasmina, Efran & Anna

In der letzten Umfrage konnten die kaffeetrinkenden Lehrer zwischen drei verschiedenen FAIRTRADE-Produkten wählen ...

und dies ist unsere Auswertung:

Würden Sie mehr Geld für fair gehandelten Kaffee ausgeben?

Ja 15 Nein 3

Halten Sie die Idee, fair gehandelten Kaffee in der Schule einzuführen, für realistisch?

Ja 18 Nein 0

Würden Sie auch privat Fairtrade-Kaffee trinken?

Ja 17 Nein 1

Wie viel trinken Sie in der Woche? → Genug um den Fairtrade-Kaffee einzuführen!!!

Welcher Kaffee schmeckt Ihnen am besten?

1.Cafe del Mundo 2.Fairtrade-Kaffee 3.Moers Café

Von Hamburg bis Crotone Zwei Schüler des GREM als Auslandskorrespondenten zwischen Deutschland und Italien



Der Illustrator und Comic-Autor Ulrich Scheel fertigte die Karikatur der Gruppe nach Fotos und den Kurzbiografien der Beteiligten an.

Los geht's!

Am 23. Oktober 2011 schließen Tobias Pech und Luke Wang, beide Schüler der Jahrgangsstufe 13, Timm und Lukas aus Hamburg, Valentina und Tommaso aus Crema und auch Vincenzo und Rosanna aus Somma Vesuviana ihre Koffer, Taschen oder Rucksäcke, laden ihre Telefonkarten und Kamerabatterien auf, schauen sich vielleicht auch noch einmal die Wetterprognose für die nächste Woche an, wenn sie irgendwo zwischen Hamburg und Crotone unterwegs sein werden. Sie haben eine Aufgabe: In einer – kurzen – Woche gut recherchierte Artikel und Interviews zu einem vorgegebenen Thema zu verfassen, durch Blogs, Filme und Fotos Eindrücke ihrer Reise klar und überzeugend zu vermitteln.

Ganz sicher wird die Reise nicht so leicht und ferienmäßig ablaufen, wie der Illustrator Ulrich Scheel sie in seiner Karikatur darstellte: Wenn vier deutsche und vier italienische Schülerredakteure zusammen arbeiten, brauchen sie Teamgeist, kulturelle Sensibilität, Aufgeschlossenheit und ein gutes Gespür für die richtigen Fragen. Ein solches Abenteuer bedeutet auch harte Arbeit, Reisen unter nicht immer leichten Bedingungen, Diskussion und Kompromissbereitschaft.

Damit es sprachlich und organisatorisch gut klappt, kommen Simona Finocchiaro (Deutschlehrerin in Italien), Benedikta D'Alò (Italienischlehrerin in Deutschland) und Soledad Ugolinelli (Dolmetscherin) mit.

Der erste Treffpunkt wird in Hamburg sein. Hier lernen die Schülerzeitungsredakteure sich kennen und werden auch gleich ihr erstes gemeinsames Interview durchführen.

Im Rahmen des Italienischunterrichts hatten sich Tobias und Luke für dieses Projekt beworben. Ausgesucht wurden die acht Redakteure vom Goethe-Institut, das das Projekt auch finanziert.

Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und werden im nächsten Gymfo berichten.

Neue Materialien zum individualisierten Lernen (IL-Materialien)

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 freuen sich über die neuen IL-Materialien für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Latein und Französisch. Die finanzielle Unterstützung des Fördervereins ermöglichte den Ankauf moderner Arbeitsmaterialien, die von den Schülern eigenständig zur Vertiefung und Wiederholung des Unterrichtsstoffes in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit eingesetzt werden. Mit vielfältigen Ansätzen ermöglichen die IL-Materialien selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen. Jede Klasse



besitzt nun für jedes der Kernfächer eine Lernbox, um so den Unterrichtsstoff aus einer anderen Perspektive zu vertiefen. Für die Zusammenstellung haben Frau Bories, Frau Mechmann, Frau Lindemann und Frau Westmeier viele Materialien und Angebote gesichtet, getestet und ausgewählt. Dieses Material wurde in mühevoller Kleinarbeit für den Einsatz in den Klassen aufbereitet. Jetzt freuen wir uns gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auf eine rege Verwendung der IL-Materialien.

Mitgliederversammlung des Schulfördervereins

am 22. November 2011, um 19.30 Uhr,
im Gymnasium Rheinkamp, Raum D 001.

Die Mitgliederversammlung wählt einen neuen Vereinsvorstand und legt u. a. die Ziele der Vereinsarbeit für das Jahr 2012 fest.

Deshalb besuchen Sie diese wichtige Mitgliederversammlung!

Alle Vereinsmitglieder aber auch alle anderen interessierten Eltern,
Lehrer/innen und Freunde der Schule sind zur Sitzung eingeladen.

Vereinsmitglieder erhalten satzungsgemäß noch eine schriftliche Einladung.

Wir gratulieren zum Abitur und wünschen für die Zukunft alles Gute

Jendrik Ackermann
Stephanie Adams
Anne Andretzko
Daniel Balewski
Christine Bartels
André Baumunk
Madeline Becker
Marc Becker
Sarah Becker
Tim Biefang
Louisa van den Bosch
Pascal Braun
Oliver Bredehorn
Lara Brinkmann
Marie Broekmans
Georg Bukolow
Emre Catal
Marco Ciechocinski
Kadir Dökmecioglu
Olga Ebermann
Charline Eloo
Nesrin Eraslan
Esra Esme
Miriam Flüchter
Jen Fänderich
Matthias Gaußelmann
Sarah Gebeke
Nele Geske
Carsten Götdecke
Natasha Gollan
Katharina Gref
Jan Grundmann
Fedo Hagge-Kubat
Sarah Katarina Händler
Kolja Hartmann
Lucas Heimer
Marco Hoppstock
Sebastian Hortz
Liska Jacob
Lisa-Marie Jaeger
Adrian Janzen
Caroline Christina Koch
Christina Köhn
Lena Kuch
Kai Kunzel
Kim Kathy Leppkes
Luca Linder
Natali Malevani
Carolin Manderfeld
Christiane Mares
Marian Maschke
Monique Meurer
Karim Möll
Jonah Möller
Denise Montes-Amate
Amelie Murmann
Nicolas Neureuther
Vanessa Nicolai
Sarah Olejniczak
Stella Olligschläger
Kim Mareen Opolony
Anil Necip Öztunali
Amelie Papior
Stefanie Pawlak
Vanessa Piasny
Jana Pieper
Julian Plüm
Fabienne Aline Reinking
Ricarda Katharina Rütjes
Robert Rzepka
Daniel Schaaf
Rebecca Schilling
Diana Schmitz
Miriam Schöbel
Jannik Schöning
Sinem Sentürk
Marcel Slatinjek
Franziska Sommer
Patrick Stoick
Jil Strüngmann
Viktoria Tersteegen
Philip Thelen
Lukas Troska
Andrej Ulrich
Kathrin van Gaalen
Kerstin van Gaalen
Timo Niklas Waamelink
Christina Wachs
Magali Wefers
Alina Wetzell
Lisa Wicher
Jacqueline Witt
Phillip Woschek

Terminplan 1. Halbjahr 2011/12		
Mi	28.09.	19.30 Sitzung der Schulpflegschaft, Mensa
Fr	30.09.	18.00 Grillfest
Mo	03.10.	Tag der deutschen Einheit
Mo	03.10.	- Fr 07.10. Kl 6a Fahrt nach Hastings
Mi	05.10.	19.30 Sitzung der Schulkonferenz, Mensa
Do	06.10.	13.00 Schulbesuch Frau Ministerin Löhrmann wg. Teleschule
Mi	12.10.	16.00 Europastammtisch im PZ mit Ausstellungen
Sa	15.10.	ab 8.30 Tag der offenen Tür mit Unterrichtsbesuchen der Viertklässler und ihrer Eltern
Do	20.10.	Jg. 8 Lüttichfahrt der Französischkurse
Mo	24.10.	- Fr 04.11. Herbstferien
Fr	09.11.	Jg. 13 Vierteljahrestermin
Fr	18.11.	Jg. EF/Q1: Vierteljahrestermin, Jg. 7 – 10 Warnungstermin für Halbjahresunterricht
Di	22.11.	19.30 Mitgliederversammlung des Fördervereins, D001
Di	29.11.	15.00 – 19.00 Elternsprechtage
Fr	16.12.	- So 18.12. Projekttreffen ECRAFT Comenius-Projekt in Spanien
Do	22.12.	Jg. 13 Halbjahresende
Fr	23.12.	- Sa 06.01.12 Weihnachtsferien
Fr	13.01.	Jg. 13 Ausgabe der Laufbahnbescheinigungen
Di	07.02.	Zeugniskonferenzen, Studententag für SuS
Fr	10.02.	Letzter Tag des 1. Hj; Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde

12. Oktober 2011

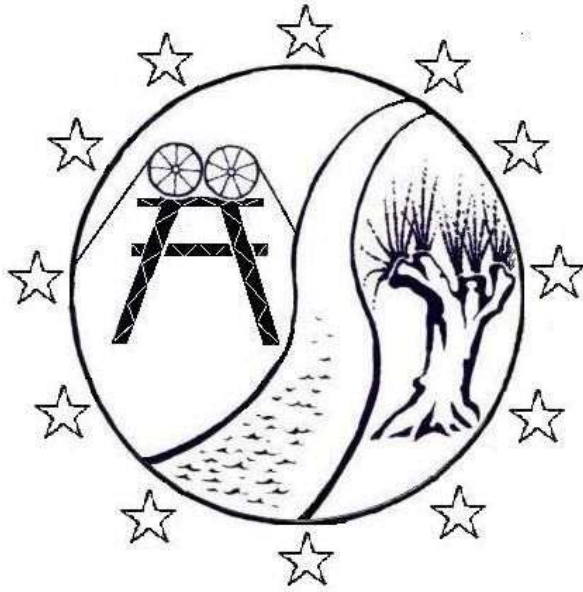
Niederheinischer Europastammtisch am Gymnasium Rheinkamp

Europa - am Ende?

In einer Zeit, in der sich zu Europa viele, vor allem kritische Fragen erheben, will das Gymnasium Rheinkamp der Schulgemeinde und der interessierten Öffentlichkeit Gelegenheit geben, sich differenziert mit dem europäischen Gedanken auseinander zu setzen.

Ab 16.00 Uhr stellen sich vier Experten im Kulturzentrum Rheinkamp zur Verfügung, um Fragen zum absichtsvoll zugespitzten Thema zu beantworten und selbst Position zu beziehen:

Jürgen Eikhoff, Vorstandsmitglied der Ruhrkohle AG, Guido Lohmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Niederrhein, Dr. Thomas Merz, stellv. Leiter der Fontys Internationale Hogeschool Economie, Venlo und Ibrahim Yetim, Landtagsabgeordneter für Moers und Mitglied des Europaausschusses.



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

März 2012



Verein der Freunde und Förderer des
Gymnasiums Rheinkamp e.V.
Jeder fördert - wie er kann!

Neues vom Förderverein

Neu gewählter Vereinsvorstand

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins hat einen neuen Vereinsvorstand gewählt. Die Neuwahl wurde erforderlich, da langjährige Vorstandsmitglieder mit dem Schulabschluss ihrer Kinder die bisherige Vereinsarbeit an neue Vorstandsmitglieder übergeben wollten. Die Mitgliederversammlung des Fördervereins verabschiedete mit herzlichem Dank Birgit Büsch, Birgit Broekmans und Barbara Hoppe für ihr außergewöhnliches, erfolgreiches Engagement zugunsten unseres Fördervereins.

Anschließend wählte die Mitgliederversammlung den neuen Vereinsvorstand:

Vereinsvorsitzender	Holger Baumann
stellvertretende Vorsitzende	Marion Schmitz
Kassenwart	Jens Schilling
Schriftführerin	Ulrike Ueltgesforth
Beisitzerin / Vertreterin des Kollegiums	Anke Mechmann
Beisitzer	Michael Stroh
Beisitzerin	Dr. Christiane Homa
Beisitzer	Dr. Mark Weber

Schulleiter Fritz Burger und der stellvertretende Schulpflegschaftsvorsitzende Sven Dielkus gehören satzungsgemäß aufgrund ihrer Funktionen dem Vereinsvorstand an. Als Kassenprüfer wurden zudem Martin Heinen und Axel Röder gewählt.

Der neue Vereinsvorstand freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Lehrern, der Schulleitung, der Elternschaft und der Schülervertretung am Gymnasium Rheinkamp. Für alle Interessierten gilt: Sprechen Sie uns persönlich mit Ihren Vorschlägen und Ideen an, damit wir auch weiterhin durch den Förderverein gute neue Projekte und Anschaffungen für unsere Schülerinnen und Schüler fördern und umsetzen können.

Ehrenpreis „Kinderfreundlicher Kreis Wesel“ für den Förderverein

Am 26. Januar 2012 verlieh Landrat Dr. Müller den diesjährigen Ehrenpreis „Kinderfreundlicher Kreis Wesel“ an den Förderverein für das beispielgebende Engagement des erfolgreichen Projektes „Teleschule für schwerkranke Kinder“. Wir freuen uns über diese Auszeichnung, die verdeutlicht, dass der Förderverein

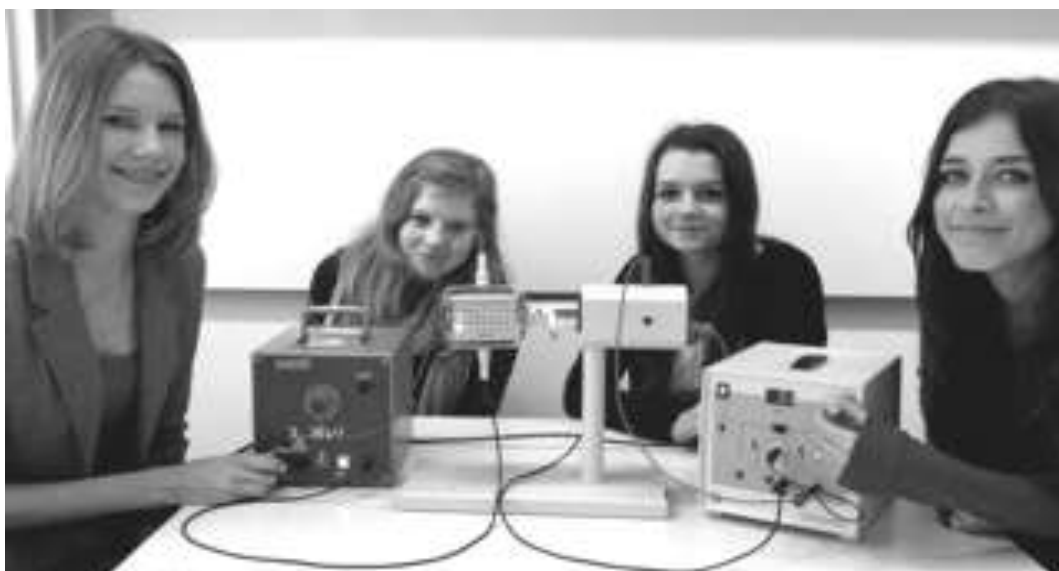
pragmatische Hilfe mit innovativen Projekten leistet, die Vorbild auch für andere Schulen sind. Der Ehrenpreis ist mit einem Preisgeld von 500,00 Euro verbunden, das in die weitere Modernisierung der Teleschulanlage investiert werden soll.



Schnelle Hilfe bei Wörterbüchern, Bibeln und Overheadprojektoren

Der Förderverein steht für schnelle und unbürokratische Hilfe, wenn für unsere Schule notwendige Anschaffungen getätigt werden müssen, um den Unterricht und die Schulausstattung zu verbessern. Mit dieser Zielsetzung hat der Vereinsvorstand zum Jahresbeginn einige Anschaffungen finanziert, für die im städtischen Schuletat keine Gelder vorhanden waren. Für die Fachschaft Englisch wurden 30 Wörterbücher für die Oberstufenkurse angeschafft. Zudem wurden 60 Schulbibeln bestellt, die inzwischen bereits im Religionsunterricht eingesetzt werden. Die technische Schulausstattung wurde um zwei weitere Overheadprojektoren als Ersatz für defekte Altgeräte ergänzt.

Neue Physikexperimente



Die dringend benötigten Ersatzgeräte für den Physikunterricht sind eingetroffen. Die neue Technik wurde direkt eingesetzt und unsere Schülerinnen und Schüler haben mit großer Freude und „Entdeckergeist“ mit dem Experimentieren begonnen. Der Förderverein hat die Anschaffungen mit über 4000,00 Euro

unterstützt. Großen Zuspruch findet beispielsweise die abgebildete, neue Kathodenstrahlröhre mit dem dazugehörigen Netzgerät. Auf Grund der guten Lichtstärke kann die Ablenkung des Elektronenstrahls in der Röhre sogar bei Tageslicht beobachtet werden. Ein echter Gewinn für erlebnisreichen Physikunterricht.

Herzliche Grüße von Ihrem Schulförderverein

Holger Baumann

Marion Schmitz

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Kleve, Reg.-Nr. VR 40668		
<u>Vertretungsberechtigter Vorstand:</u>		<u>Anschrift:</u>
Vorsitzender	Holger Baumann	Kopernikusstr. 8
stellv. Vors.	Marion Schmitz	47445 Moers
Kassenführer	Jens Schilling	☎ 02841 – 94280 Schulsekretariat
Bankverbindungen:	Sparkasse am Niederrhein Konto Nr. 1 115 006 478 BLZ 354 500 00	Volksbank Niederrhein eG Konto Nr. 1 708 238 011 BLZ 354 611 06

www.gymnasium-rheinkamp.de ➤ förderverein

E-Mail: foerderverein@gymnasium-rheinkamp.de

Schulpflegschaft Gymnasium Rheinkamp-Europaschule Moers (GREM)



Neues aus der Schulpflegschaft

Wir freuen uns, dass wir im ersten Halbjahr dieses Schuljahres wieder einen Elterninformationsabend anbieten konnten. Frau Sabine Schattenfroh von der „Initiative Eltern und Medien“ der Landesanstalt für Medien am Grimme Institut NRW referierte in äußerst anschaulicher Form über die Gefahren und Tücken der Internet- und Handynutzung. Ihre nützlichen und sehr alltagstauglichen Ratschläge sind bei den über 70 anwesenden Eltern auf außerordentlich großes Interesse gestoßen.

Ebenso von großem Interesse war wieder der diesjährige „Berufetag von Eltern - für Schüler“. 32 Referenten, größtenteils aus dem Kreise der Elternschaft, haben

am 25. Februar insgesamt 34 Berufe vorgestellt. Außerdem waren Studienberater von drei verschiedenen Hochschulen/Universitäten vertreten, zwei Berater sogar von der Niederländischen Fontys-Hoogeschool in Venlo. Noch nie zuvor konnten wir unseren Oberstufenschülern ein so breites Spektrum verschiedenster Berufe und Studiengänge anbieten.

Auch von der benachbarten Anne-Frank-Gesamtschule, unserem Partnergymnasium in Kamp-Lintfort und vereinzelt sogar aus den übrigen Moerser Gymnasien haben Oberstufenschüler unser Angebot, den Berufetag zu besuchen, genutzt.

Es ist schön zu sehen, dass der Berufetag stetig weiter wächst und mittlerweile zu einer Art „Institution“ am GREM geworden ist. Dies ist nur durch die engagierte Mithilfe vieler Eltern möglich, bei denen wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten.

Ebenfalls danken wir allen Eltern, die sich an unseren Umfragen beteiligt haben. Zum einen haben wir wieder innerhalb der Jgst. 5 eine Umfrage zur Zufriedenheit im Bereich des Ganztags-Unterrichts, zum anderen eine Umfrage innerhalb der gesamten Elternschaft zur Terminierung der Elternsprechtage, durchgeführt. Bei der Auswertung der Ganztags-Umfrage stellte sich heraus, dass die Zufriedenheit von Jahr zu Jahr wächst. Offenbar haben sich die Rahmenbedingungen für den Ganztags verbessert, weil die Schulleitung aus den Anregungen und der Kritik der Vorjahre die richtigen Konsequenzen gezogen hat. Besonders die Zufriedenheit mit der Mensa und den Nachmittagsangeboten hat gegenüber den beiden Vorjahren deutlich zugenommen.

Das Ergebnis der Elternsprechtags-Umfrage hat uns in seiner Deutlichkeit ein wenig überrascht:

83% der Eltern sind dafür, dass der Elternsprechtag auch weiterhin an einem Dienstag stattfindet.

Nur 17% haben sich für den Freitag ausgesprochen. Allerdings hat die Mehrheit der Eltern für den späteren Zeitrahmen plädiert, so dass der nächste Elternsprechtag am Dienstag, den 15. Mai 2012 zwischen 16:00 und 20:00 Uhr stattfinden wird.

Anhand der durchgeführten Umfragen sehen Sie, dass Ihre Meinung uns sehr wichtig ist. Wenn Sie also zu bestimmten Themen des Schulalltags Anmerkungen oder Hinweise haben, Kritik oder Lob äußern wollen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihre aktive Mitarbeit und unterstützen Sie gerne bei Fragen oder Problemen.

Mit herzlichen Grüßen

Claudia Baumann
Tel.-Nr.: 02841-769575
E-Mail: claudia.bmn1@gmx.de

Sven Dielkus
Tel.-Nr.: 02841-178902
E-Mail: dielkus@t-online.de

Neues aus der Schülervvertretung

Vom 8. bis zum 10. Februar 2012 waren wir, die Schülervvertretung des GREM, auf einem Seminar in Bad Honnef, in der Nähe von Bonn. Dieses Seminar wurde von einem Vertreter des „PAS – Politischer Arbeitskreis Schulen e.V.“ geleitet. Unsere Gruppe umfasste 14 von insgesamt 18 SV-Mitgliedern. Begleitet wurden wir von unseren beiden SV-Lehrern, Frau Ufermann und Herrn Trefzer.

Außerdem wurden neun neue Schülerinnen und Schüler eingeladen mitzufahren, von denen acht sich definitiv entschlossen haben, der Schülervvertretung langfristig beizutreten. Insgesamt zählt unsere SV nun 26 Mitglieder, so viele wie lange nicht mehr.



Ziel dieses Seminars war es, neue Projekte zu entwickeln, zu fördern und zu perfektionieren. Neben der Organisation der SV intern und diversen Veranstaltungen für die Unterstufe wie Karnevals- und Halloweenpartys, wurde dieses Jahr vor allem die Überarbeitung des Rock@GREM in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Das Konzept dieser Veranstaltung wurde komplett geändert und Rock@GREM 2012 kann mit großer Vorfreude erwartet werden.

Da am Anfang des neuen Schuljahres ein Schulleiterwechsel ansteht, wurde überlegt, wie wir die SV präsentieren und dem neuen Schulleiter nahe bringen können.

Bei dem Seminar im vergangenen Jahre wurde ein neues Klassensprecherwahlsystem entwickelt, um sowohl die Organisation der Klassen intern als auch die Schülerratssitzungen effektiver zu gestalten. Dieses System hat sich als sehr erfolgreich erwiesen und wird mittlerweile sogar an anderen Schulen vorgestellt.

Auch weitere Aktionen der SV, wie die Nikolausverteilung am 6. Dezember, erfreuen sich großer Beliebtheit. Vor allem war die Rosenaktion ein Erfolg in diesem Jahr. Dabei wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, Rosen zu kaufen und auf diesem Wege persönliche Nachrichten an ihre Liebsten auf unserer Schule zu verschicken. Diese werden am Valentinstag verteilt.

Insgesamt kann man also festhalten, dass die SV sowohl intern an neuer Struktur gewinnt als auch nach außen hin immer mehr Präsenz bekommt. Durch die Unterstützung des Fördervereins und immer neuen guten Ideen der SV-Mitglieder lassen sich viele Projekte verwirklichen.

Anja Brenner, Q1

Großzügige Spende des dm-Marktes Repelen

Am 18. Februar durfte der Förderverein eine halbe Stunde zum eigenen Vorteil im dm-Markt Repelen kassieren. Alle Einnahmen dieser Aktion gingen unmittelbar an den Förderverein. Insgesamt rundete dm die Spende auf 1000 Euro auf. Marion Schmitz, die



stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins, bediente unter Hochdruck und mit großem Einsatz an der Kasse die vielen Kunden, die zu Gunsten des Fördervereins einkaufen kamen.

Mit dieser Kassieraktion unterstützt dm bundesweit ehrenamtliche Institutionen. Der dm-Markt Repelen fördert seit 2010 das Projekt Teleschule am Gymnasium Rheinkamp. Unser Dank geht an das Mitarbeiterteam des dm-Marktes für die tolle Hilfe.

Weihnachtsspende der Firma ORV

Mit ihrer Spende über 3000 Euro ermöglicht die Firma On Rail ein erweitertes Angebot an Roberta-Kursen am GREM. Mit den Spendegeldern können Roboterbaukästen, Lernmaterialien, Soft- und Hardware für den Bau und die Programmierung von Schülerrobotern angeschafft werden.

Roberta ist eine Technikinitiative des Fraunhofer Instituts und zählt aktuell bundesweit zu den erfolgreichsten Programmen, um frühzeitig und nachhaltig das Interesse von Jugendlichen für Technik, Mechanik und Naturwissenschaften zu wecken.

Knappe und spannende Entscheidung beim diesjährigen Vorlesewettbewerb

Auch in diesem Schuljahr gab es wieder den Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels, der schon 1959 von Erich Kästner mitbegründet wurde. Hunderttausende Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen haben sich im laufenden Schuljahr wieder an dem größten bundesweiten Lesewettbewerb beteiligt. In

7500 Schulen wurden ab Dezember 2011 die besten Leserinnen und Leser der jeweiligen Schule gekürt.

Demzufolge wurde natürlich auch bei uns diesem Wettbewerb voller Erwartung und Spannung entgegengefeiert, wobei die teilnehmenden Mädchen und Jungen zuerst klassenweise und danach klassenübergreifend gegeneinander vorlesen mussten. Aus unseren vier 6. Klassen qualifizierten sich je zwei Schüler/innen für den Wettkampf der besten Klassenleser/innen gegeneinander: Lynn Dörnemann und Karina Müller (6a), Anna Geldsetzer und Marlene Schröder (6b), Neele Sabotka und Lisa Marie Weller (6c) und Leonie Hieke und Dina Schewtschenko (6d).

Das schulinterne Finale fand schließlich am 7. Dezember 2011 in unserer Mensa vor allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 6 statt. Dabei setzte sich die Jury insgesamt aus sechs Lehrerinnen und Lehrern zusammen. Es waren: Frau Brückner, Frau Claasen, Frau Ruffer, Herr Brune und Herr Ciuraj. Diese bewerteten die acht Vorleserinnen nacheinander. Nachdem alle Teilnehmerinnen vorgelesen hatten, waren unserer Lehrerinnen und Lehrer richtig begeistert von uns allen: „Wir haben heute viele tolle Leserinnen gehört, alle Mädchen haben sich viel Mühe gegeben. Besonders am Schluss fiel uns die Entscheidung richtig schwer“, hörte man ein Jurymitglied zusammenfassend sagen.



Dennoch wurden nach und nach alle zweiten Plätze vergeben. Schließlich waren nur noch zwei Mädchen im Rennen. Marlene (6b) und Dina (6d). Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt. Endlich verriet die Jury den Namen unserer aktuellen Schulsiegerin: Dina Schewtschenko.

Alle anwesenden acht Schülerinnen bekamen einen Schokoladenweihnachtsmann überreicht und durften sich ein Buch wünschen, das sie demnächst von ihren Deutschlehrerinnen und -lehrern als Anerkennung für ihre gezeigten Vorleseleistungen überreicht bekommen.

Leonie & Dina (6d)

P.S.:

Übrigens hat Dina am 15.02.2012 am Kreisentscheid in Dinslaken unsere Schule toll vertreten; sie erreichte unter 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen sehr guten 3. Platz und verpasste damit nur ganz knapp das Finale der Landesbesten in Düsseldorf im Mai 2012.

Doppelter Erfolg beim Nachwuchswettbewerb „Jugend forscht“

Fabian Bronner (GREM) und Christian Dreier (Adolfinum) konnten beim Nachwuchswettbewerb „Jugend Forscht“ neben dem ersten Platz in der Kategorie Physik auch eine Sonderauszeichnung für ihr innovatives Akustikprojekt erzielen.

Das volle Klangerlebnis eines Philharmonie Konzertes in die eigenen vier Wände holen – das können Fabian Bronner und Christian Dreier. Die beiden Abiturienten haben im Rahmen des bundesweiten Nachwuchswettbewerbs „Jugend Forscht“ auf der regionalen Ebene für den Niederrhein teilgenommen und mit ihrem herausragenden Akustikprojekt „Rêverie de l’acoustique“ den ersten Platz in der Kategorie Physik erzielt. Bei der Präsentation und Ehrung im Seidenweberhaus Krefeld waren neben der Fachjury auch das breite Publikum sowie die anderen Wettbewerbsteilnehmer von der psychoakustischen Innovation begeistert. Professor Karlheinz Schöffler, Dozent der Hochschule Niederrhein und langjähriges Jurymitglied, verlieh den Gewinnern zusätzlich den Sonderpreis für musikalische und künstlerische Aspekte.

„Mit so viel Zuspruch haben wir überhaupt nicht gerechnet“, freuen sich Christian (18) und Fabian (19). „Dass auch andere von unserem Ergebnis so fasziniert sind, egal ob musikalisch oder nicht, hätten wir nicht gedacht“.

Entstanden ist die Idee der Erforschung psychoakustischer Phänomene vor gut einem Jahr. Durch die gemeinsame Firma für Ton- und Musikproduktion „Buntes Kreuz“ ergab sich bei Aufnahmen für das Niederrheinische Kammerorchester Moers spielerisch die Positionierung mehrerer Mikrofone an Wänden und Decke. Der zunehmend räumliche Klang der Aufnahmen weckte das Interesse der beiden Musiker mit technischem Verständnis. Die Recherchen in der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen identifizierten dieses Feld als bisher kaum erforscht. „Mit Hinblick auf die Teilnahme an „Jugend Forscht“ haben wir uns infolgedessen intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, welche Raumeigenschaften den Klang charakterisieren“, erklären die langjährigen Freunde und entwickelten ein System zur spezifischen Anordnung von Aufnahmegeräten und Aufbereitung von Audiodaten, so dass selbst eine Stereoanlage den vollen räumlichen Klang wiedergeben kann. Von der Qualität dieses Systems „Rêverie de l’acoustique“ (akustische Träumerei) konnten sich die Besucher der Präsentation staunend anhand der vorgeführten Musikstücke überzeugen.

Für den Landeswettbewerb Ende März in Leverkusen, für den sich Christian und Fabian mit ihrem Sieg qualifiziert haben, möchten sie jedoch neue Stücke auf-

nehmen, um mehr Vergleichswerte von Raum und Soundkörper zeigen zu können. Da die beiden neben ihrem technischen Verständnis auch selber musikalisch sind, ist es ihnen besonders wichtig, den Klang von Musik in ihrer Arbeit zu fördern. Hut ab für diese außerordentliche Leistung!

Maika Knorre, Q2, auch erschienen in der Rheinischen Post

Erfolge bei der diesjährigen Mathe-Olympiade

13 Schülerinnen und Schüler hatten sich in diesem Jahr schulintern für die Regionalrunde der Mathematikolympiade qualifiziert, die am 10. November in der Stadthalle in Kamp-Lintfort stattfand.



Mit Spannung erwarteten wir die Ergebnisse. Jannik Welger aus der Jahrgangsstufe 5 belegte einen erfreulichen 3. Platz und unsere erfahrenen Mathegenies Fan Wu (Q2) und Julian Hoffmeister (Q1) konnten sich über einen 3. bzw. 1. Platz freuen. Dadurch sicherten sie sich die Teilnahme auf der Landesebene.

Wie schon in den letzten Jahren, landeten sie auch hier wieder in der Spitze und erzielten beide einen hervorragenden 2. Platz.

Herzlichen Glückwunsch!!!

Marketing-Kurs und das „Projekt Rinnen“

Als unser Schulleiter, Herr Burger, vor den Herbstferien 2010 durch die Kurse ging und den Marketing-Kurs vorstellte, war die Begeisterung groß. Uns, 16 motivierten Schülerinnen und Schülern des GREM, wurde es ermöglicht, an diesem Projekt teilzuhaben.

Ab November trafen wir uns in einem Rhythmus von 14 Tagen jeweils freitags und wurden über (internationale) Marketing-Strategien, Marken und interkulturelle Kommunikation unterrichtet. Unsere Talente in PowerPoint Präsentationen konnten geweckt werden und die Vorstellung einiger Unternehmen bereitete uns stets Freude. Die Herausforderung, dass der Dozent nur Englisch sprach, meisterte jeder mit Bravour und so konnten wir zeigen, dass sich der bilinguale Bildungsweg der Europaschule rentiert hat.



Nach einiger Zeit begannen wir mit dem Projekt, einen „Entwurf einer neuen Webseite für das internationale Logistikunternehmen Rinnen in deutscher und englischer Sprache“ zu erstellen. Dafür teilten wir unsere Gruppe in vier verschiedene Untergruppen, um möglichst effizient zu arbeiten, da die Zeit drängte. Eine Gruppe beschäftigte sich damit, ein neues Design der Webseite zu kreieren, wohingegen sich andere Teams mit der Verbesserung deutscher Texte, deren Übersetzung und neuen Fotografien beschäftigten. Das prestigeträchtige Projekt wurde im September des vergangenen Jahres vor der IHK und einigen Zuschauern präsentiert und ein Skript erstellt.

Trotz starker Konkurrenz kamen wir in die engere Auswahl für den IHK Schulpreis 2011, den wir jedoch knapp verfehlten. Unser Projekt wurde mit einem Pizzaessen und einem Kinogutschein als Preis für unsere Gruppe belohnt und mit der Austeilung der IHK-Zertifikate abgeschlossen.

Wir sind der IHK, unserer Schule und besonders unserer Betreuungslehrerin Frau Ruffer sehr dankbar, dass wir an einem solchen Projekt mitwirken konnten. Unsere Erfahrungen werden uns im Berufsleben weiterhelfen, zumal jeder in den Präsentationen vor großem Publikum sicherer und selbstbewusster geworden ist.

Martin Wagener, Q1

Berufetag am GREM

Am 25.02.2012 fand wieder mit großem Erfolg unser jährlicher „Berufetag“ statt.

Bereits zum fünften Mal stellten Eltern und weitere schulfremde Referenten ihre Berufe den Oberstufenschülerinnen und –schülern vor. Jeweils zur vollen Stunde konnte man sich hier in der Zeit von 10:00 bis 13:00 Uhr ein ganz persönliches Bild machen von sehr unterschiedlichen Berufsfeldern, dualen Studiengängen und Studienmöglichkeiten an Universitäten.



Unter den Referenten waren Vertreter der Hogeschool Fontys in Venlo, unserer heimischen Hochschule Rhein-Waal und auch der Uni Duisburg/Essen. Dort konnte man sich über alles rund ums Studium informieren und sich nach den Voraussetzungen erkundigen, die man für bestimmte Studiengänge eben braucht.

Fragen zur passenden Berufswahl, welche Chancen und Perspektiven ein konkreter Beruf oder ein Studium heute jungen Menschen bieten kann, standen auch bei den anderen 30 Referenten im Vordergrund, die über ihre Erfahrungen in ihrem persönlich gewählten Berufsfeld berichteten.

Hier wurde Klartext geredet und so manchem Vorurteil gegenüber bestimmten Berufen auch mal der Zahn gezogen... Informiert wurde sowohl über recht bekannte Berufe, wie z.B. Arzt, Betriebswirt, Informatiker, Ingenieur, Pilot, Polizist, Jurist oder Sparkassenbetriebswirt, aber auch über Berufe, mit denen sich viele Schüler noch nicht näher befasst haben, wie z.B. Sonderpädagoge, Logopäde, Verlagslektor, Fachwirt für Milchwirtschaft, der Ausbildung zum PTA oder zur MRTA (= Medizinisch-Radiologisch-Technische Assistentin).

Die Tatsache, einen Samstagmorgen sinnvoll geopfert zu haben, wurde auch seitens der Referenten sehr positiv bewertet, denn das Interesse der Besucher war groß. Es kamen sogar Besucher der Anne-Frank-Gesamtschule, des Franz-Haniel-Gymnasiums und Schüler des Adolfinums. Moerser und Kamp-Lintforter Schülerinnen und Schüler haben sich viele Fragen beantworten lassen und

viel Wissenswertes zu den Berufsfeldern und vorgestellten Studiengängen gelernt.

Alle Beteiligten waren mit viel Freude dabei! Und Dabeisein lohnt sich: Für die Teilnahme werden bald die entsprechenden Zertifikate gedruckt, die man zur Bewerbung dazulegen kann!

Abschließend sei an dieser Stelle allen Referentinnen und Referenten ganz herzlich gedankt, die diesen Tag mit getragen haben und ihre Freizeit in die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler investiert haben! Ganz besonderes danken möchte ich Frau Baumann, die maßgeblich an der Organisation und dem Erfolg des Berufetages beteiligt war. Auch der Förderverein des Gymnasiums Rheinkamp leistete tatkräftige Unterstützung!

Das Thema Berufsorientierung ist natürlich nicht mit dem Berufetag abgeschlossen. Wer nicht weiß, was ein Epigenetiker macht, für den steht ein solcher Beruf auch nicht auf dem „Schirm“. Kommt zu mir in die Berufsberatung (Raum D 004) oder tragt Euch in die dafür vorgesehenen Listen ein. Es lohnt sich!!!

F. Ruffer

Crash-Kurs im Rahmen der Verkehrsprävention für die Q1

„Crash-Kurs-NRW“ stand auf dem Plakat, das neben Stundenplänen und Praktikumsangeboten am schwarzen Brett hing, „Präventionskampagne für mehr Verkehrssicherheit“ der Polizei. Kaum einer aus der Qualifikationsphase 1 konnte sich etwas Genaues darunter vorstellen; der allgemeine Tenor lautete jedoch: „Ach, da wird uns wieder der nette Ortpolizist darum bitten, nur hintereinander und nicht nebeneinander Fahrrad zu fahren oder uns daran erinnern, dass wir an jedem Zebrasteifen nach rechts und nach links schauen müssen.“

Aber mit dem, was Polizei, Feuerwehr und Rettungssanitäter dann am 5. Oktober präsentierten, hatte keiner von uns gerechnet. Die Beamten dokumentierten mit Bildern und Videos aus ihrem Alltag, was es heißt, als erste an einer Unfallstelle zu sein. Und diese Bilder hatten es in sich: Es wurde nur die Wahrheit präsentiert. Unzensuriert und ohne Beschönigung waren da Bilder von verstümmelten Unfallopfern, zerstörten Autos, Motorrädern oder Rollern zu sehen. Dann wurden die Geschichten hinter den Tragödien erzählt, Geschichten, wie sie jeder Oberstufenschüler schon einmal gehört hat: Da wird ein Kumpel abends auf einer Party noch mal los geschickt um neues Bier zu kaufen oder nach dem gemeinsamen Diskobesuch wird zu fünft im Auto bei lauter Musik weiter gefeiert. Aus all diesen Situationen resultierte eine Katastrophe, die vielleicht auch einem von uns hätte passieren können.

Nach der Veranstaltung waren alle sehr in sich gekehrt und nachdenklich. Jeder überlegte, ob so etwas auch ihm hätte passieren können und wie man solche Unfälle hätte vermeiden können. Natürlich sind wir jetzt nicht alle sofort zu

besseren oder perfekten Auto-, Fahrrad- und Rollerfahrern geworden. Aber die Auseinandersetzung mit den möglichen Folgen von Leichtsinn und Übermut hat uns zum Nachdenken angeregt und sicher großen Einfluss auf unser Fahrverhalten gehabt.

Georg Homa, Q1

Als verantwortliche Lehrkraft für den Bereich Prävention kann ich Georgs Aussagen nur unterstützen. Die Eindringlichkeit und Authentizität, mit der Polizisten, Feuerwehrleute, Notarzt und Notfallseelsorger ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit Unfallsituationen schilderten und mit z. T. sehr schockierenden Bildern und Musik vertieften, ging unter die Haut. Viele der Schüler und Schülerinnen und auch die Aufsicht führenden Lehrer waren sehr nachdenklich und einige auch emotional äußerst betroffen.

Eine zentrale Botschaft allerdings stand über allem: Verhaltet Euch im Verkehr so, dass Leid vermieden wird und tragt gemeinsam Sorge dafür, euer Leben und das anderer Verkehrsteilnehmer zu schützen!

Mechthild Smitmans

Ein „Urgestein“ des GREM geht in den verdienten Ruhestand



Zum 1. Februar verließ Burkhard Schäfer unsere Schule, an der er über dreißig Jahre lang mit viel Engagement die Fächer Englisch und Geschichte unterrichtet hatte. Als Orientierungsstufenleiter lagen ihm die Belange der „Kleinen“ besonders am Herzen.

Er überlässt nicht nur der Schule seine umfangreiche Mediensammlung, auch auf so manchem Familien- oder Schüler-PC werden noch zahlreiche „Schäfer-Dateien“ an seinen pädagogischen Elan erinnern.



Diesen wird er nun verstärkt auf die Erziehung seiner beiden Hunde verlegen.

Dabei wünschen wir ihm viel Spaß und Erfolg!

Die „Neuen“ am GREM

Nach zwei Jahren erfolgreicher „Probezeit“ sind wir nun froh, am GREM bleiben zu können. Wir, Sebastian Markoc (Sport, Erdkunde), Sylvia Müller (Deutsch, Katholische Religion), Juliane Nitschke



(Englisch, Geschichte), Elisabeth Schmidt (Deutsch, Philosophie) und Thomas Schütze (Mathematik, Physik) freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Kollegen.

Referendare

Aus ganz unterschiedlichen Ecken Deutschlands - Thüringen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und aus dem Schwarzwald - hat es uns im vergangenen November für unser Referendariat an den Niederrhein nach Moers verschlagen. Offene, hilfsbereite Kollegen und nette Schüler haben uns den Start ins Berufsleben aber erleichtert, so dass wir uns nach knapp vier Monaten am GREM schon sehr wohl fühlen.

Seit dem zweiten Schulhalbjahr haben wir durch den auf 1,5 Jahre verkürzten Vorbereitungsdienst nun schon unsere eigenen Klassen - hier macht uns das Unterrichten besonders viel Spaß. Wenn unser Referendariat so weiter geht, wie es begonnen hat, sind wir mehr als zufrieden.

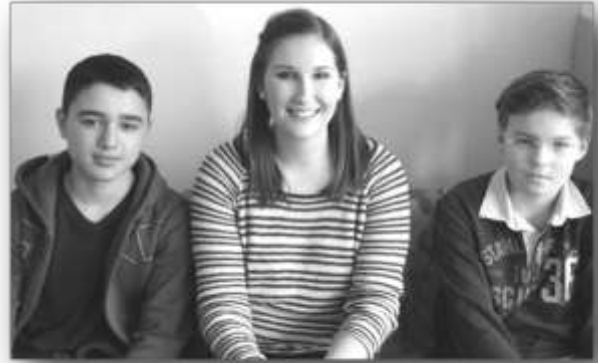


Auf dem Bild von links nach recht:

Frau Passarge (EK/GE), Herr Bündgen (BIO/SP), Frau Buse (M/PHY), Frau Albiez (D/KR)

Calley Bilgram aus Amerika

Wir, Niklas Denk und Kaan Karatay, haben mit unserer Fremdsprachen-assistentin Calley Bilgram ein Interview durchgeführt. Sie ist noch bis zum Juni an unsere Schule tätig. Calley kommt jede Woche zu uns in die Klasse 6D und unterstützt uns im Englischunterricht. Vielleicht kennt ihr Sie schon aus dem letzten Gymfo?! Viele Schülerinnen und Schüler haben Fragen an Calley; extra für euch haben wir uns mit ihr für ein Interview getroffen. Lest selbst!



The interview questions

1. Wo kommst du her? / *Where are you from?* - Sie kommt aus der Stadt St. Louis, Missouri, USA! / *She is from St. Louis, Missouri, USA!*
2. Wie lange bist du schon in Deutschland an unserer Schule? / *How long have you been in Germany at our school?* - Sie ist seit September an unserer Schule! / *She has been in Germany since September!*
3. Würdest du länger in Deutschland bleiben? / *Would you like to stay longer in Germany?* - Ja, Sie will bis Juni an unserer Schule bleiben! / *She wants to stay until June!*
4. Wo wohnst du zurzeit? / *Where do you live currently?* - Sie wohnt zurzeit in Duisburg! / *She lives in Duisburg!*
5. Wie findest du unsere Schule? / *How do you like our school?* - Sie findet unsere Schule sehr interessant und findet die Schülerinnen und Schüler sehr nett! / *She thinks our school is very interesting and the pupils are very nice!*
6. Welche Klassen kennst du bereits? / *What classes do you already know?* - Sie kennt bereits die 5-, 6- und 8- Klässler! / *She knows 5, 6 and 8 class!*
7. Was ist der Unterschied zwischen deutschen und amerikanischen Schülern? / *What is the difference between German and American students?* - Sie findet, dass die deutschen Schüler mehr Sprachen lernen und dass die deutschen Schüler lauter sind als die amerikanischen Schüler! / *She thinks the German students learn more languages and we are louder!*
8. Welches Fach findest du am besten? / *Which subject do you like best?* - Sie sagt, dass English bili das beste Fach ist! / *She thinks English bili is the best subject!*
9. Was findest du besser? / *What do you like more? (Germany or America?)* - Sie mag Deutschland und Amerika gleich viel. / *She likes Germany as much as America.*

Wir bringen Farbe ins Spiel!

Zwischen Dezember und Januar hat im Domizil der Klasse 9B (D 206) eine große Veränderung stattgefunden: Da unser Klassenraum immer wieder durch unerklärliche Flecken an der Wand (Verantwortliche bitte melden!) und durch hervorragendes Grau auffiel, haben wir uns gedacht: Wir bringen Farbe ins Spiel!

Gesagt, getan: Nach geheimen Verhandlungen zwischen Hausmeister und Schulleitung bekamen wir das OK. So wurden in der darauffolgenden Woche, im Rahmen eines kleinen Wettstreits, Vorschläge zur Raumverschönerung bei unserer Klassenlehrerin, Frau Müller, welche seit kurzem versucht, unsere Bande in den Griff zu bekommen und all dies mit geplant hatte, vorgelegt. Einzige Bedingung war, dass die Vorschläge etwas mit Europa zu tun haben.

Aufgrund der Kriterien, was sich umsetzen und finanzieren lassen würde, entschieden sich Frau Müller und Herr Thüerer für den Vorschlag, Skylines von den Hauptstädten der Herkunftsländer der Schüler unserer Klasse an die Wand zu bringen. Dabei ist aufgefallen, dass unsere Klasse ganze 11 Herkunftsnationen vereint.



In den folgenden Wochen haben wir uns an den Nachmittagen im Klassenraum getroffen und mit viel Spaß unsere Wände erst „geweißelt“ (d.h. mit weißer Farbe grundiert) und darauf die Skylines angezeichnet und ausgemalt. Da immer sechs bis acht pubertäre Schüler im Raum waren, lies es sich nicht vermeiden, dass der eine oder die andere mit einigen Farbspritzern auf den Klamotten aus der Schule kam. Während dieser Nachmittagstunden konnten wir Frau Müller ein bisschen besser kennenlernen und einen guten Draht zu ihr aufzubauen.

Wir sind stolz auf das, was wir mit unseren eigenen Händen geschaffen haben, und möchten allen danken, die mitgewirkt oder Material gespendet haben! Besonders der Frau, die all dies erst ermöglicht hat: Danke Frau Müller.

Lucas Sobotka, 9B

Ferien in der Schule

Kaum zu glauben aber wahr: Die zweite Woche meiner Herbstferien habe ich in der Schule verbracht, und zwar freiwillig. Jedoch nicht bei uns, sondern in England, um mein Praktikum für das Sprachzertifikat „Certi-Lingua“ zu machen.

Am Anfang war ich total nervös und aufgeregt. Nicht nur, weil ich das erste Mal alleine unterwegs war, in einem fremden Land mit fremden Menschen, sondern auch, weil ich auf dem Flug nicht einmal die englischen Durchsagen verstanden habe. So war ich ziemlich erleichtert, als ich endlich im richtigen Bus von Heathrow Richtung Chipping Norton saß, wo ich die Woche in einer Gastfamilie verbringen sollte. Diese bestand nicht nur aus den nettesten Gasteltern, die man sich vorstellen kann, sondern auch aus der kleinen Tess (siehe Foto), die durch ihre ungestüme Art eine Menge Gesprächsstoff lieferte ;)



Am Montag ging ich dann zum ersten Mal zur „Chipping Norton School“, um im Deutschunterricht mitzuhelfen. Mit den jüngsten Schülern spielte ich kleine Vokabelspiele, die Älteren fragte ich für eine Prüfung ab und mit den Ältesten unterhielt ich mich einfach nur, unter anderem über das Oktoberfest („this party with lots of beer“).

In der Zeit, in der kein Deutschunterricht stattfand, half ich oft in einer Klasse für lernbehinderte Kinder und sammelte dort wirklich viele neue Erfahrungen. Besonders schön war

für mich die Offenheit, mit der mich alle, sowohl Lehrer als auch Schüler, behandelten. Meine Nachmittage verbrachte ich oft mit den älteren Schülern, mit denen ich hauptsächlich Englisch gesprochen habe und – oh Wunder – auf dem Rückflug habe ich die englischen Durchsagen dann doch noch verstanden ;)

Alles in allem hatte ich eine super Zeit, die aber leider viel zu kurz war. Trotzdem hat diese Zeit mir nicht nur neue Erfahrungen, sondern auch neue Freunde gebracht und mir so viel Spaß gemacht, dass ich unbedingt noch einmal nach Chipping Norton möchte.

Deshalb kann ich euch nur empfehlen, eine solche Gelegenheit zu nutzen, wenn sie sich euch bieten sollte ;)

Hannah Holzhauer, Q1

Terminplan 2. Halbjahr 2011/12

Mo	26.03.12	Jg. 9: 19.00h Informationsveranstaltung zur SII (PZ)
Mo	26.03.12	- Fr 30.03.12 Jg. 7: Venlo-Austausch
Mi	28.03.12	19.30h PZ: Schulkonzert der SOON Big Band und des Chors
Do	29.03.12	Jg. Q1 Abgabe der Facharbeiten
Do	29.03.12	19.30h Sitzung der Schulkonferenz (D001)
Fr	30.03.12	Jg. 13 letzter Unterrichtstag
Mo	02.04.12	- Fr 14.04.12 Osterferien
Di	17.04.12	- Mo 07.05.12 schriftliche Abiturprüfungen
Di	24.04.12	- Di 01.05.12 SII: Italienaustausch
Mo	30.04.12	Warnungstermin; EF / Q1 Vierteljahrestermin
Fr	04.05.12	EF Ende der Gk/Lk-Wahlen
Mi	09.05.12	- Sa 12.05.12 Jg.9: Comenius-Proj. Schulbesuch Gliwice/Polen
Do	10.05.12	Jg 5-8 E-Wettbewerb Big Challenge
Do	10.05.12	Informationsveranstaltungen (Mensa) 18.00h Jg.5 zur Wahl der 2. Fremdsprache 18.30h Jg.7 zu Wahlen für den Differenzierungsbereich II
Mo	14.05.12	- Fr 18.05.12 Englandfahrt nach Hastings (6b, 6c, 6d)
Di	15.05.12	16.00h – 20.00h Elternsprechtag (Unterrichtsende n. d. 6.Std.)
Mi	16.05.12	Jg. 9 Ende der Gk-Wahlen
Fr	18.05.12	bewegl. Ferientag
Sa	19.05.12	- So 27.05.12 Jg. 7: Kanu-AG Fahrt
So	20.05.12	- So 27.05.12 Jg. 7/8 Ungarnaustausch / Fahrt nach Vecsés
Mo	21.05.12	- Fr 25.05.12 Jg. 5, 9, Q1: Fahrtenwoche
Mo	21.05.12	- Mi 23.05.12 Jg. 6, 7, 8, EF Projekt- und Sozialtage
Di	22.05.12	EF: zentrale Klausur im Fach Deutsch
Fr	25.05.12	Jg. 5;7: Ende der Wahlfrist im Differenzierungsbereich I und II
Fr	25.05.12	EF: zentrale Klausur Mathematik
Di	29.05.12	Pfingstferien
Do	31.05.12	19.30h Schulkonferenz (D001)
Mo	04.06.12	- Mi 06.06.12 mündliche Abiturprüfungen im 4. Fach
Mi	06.06.12	Studientag für Schülerinnen und Schüler
Fr	08.06.12	beweglicher Ferientag
Mo	11.06.12	16.00h – 18.00h Kennenlernnachmittag der neuen 5er
Mo	11.06.12	- Fr 22.06.12 EF: Betriebspraktikum
Sa	16.06.12	- Di 19.06.12 Jg.9 Comenius summer school, Düsseldorf
Mo	18.06.12	- Di 19.06.12 mündliche Abiturprüfungen im 1.-3. Fach
Fr	29.06.12	Abiturfeier; Zeugniskonferenzen nach bes. Plan
Di	03.07.12	- Do 05.07.12 jeweils 19.30 SOON - Aufführungen (PZ)
Mi	04.07.12	Spiel- und Sportfest
Do	05.07.12	Wandertag SI; EF / Q1: Pflichtberatungen

Fr	06.07.12	Ehrungen, Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde, Abschiede
Mo	09.07.12	- Di 21.08.12 Sommerferien
Mo	20.08.12	10.00h schriftliche Nachprüfungen
Di	21.08.12	10.00h mündliche Nachprüfungen
Mi	22.08.12	erster Unterrichtstag des Schuljahres 2012/13

SOON proudly presents

THE ADDAMS FAMILY

Dienstag, 3.7.

Mittwoch, 4.7.

Donnerstag, 5.7.

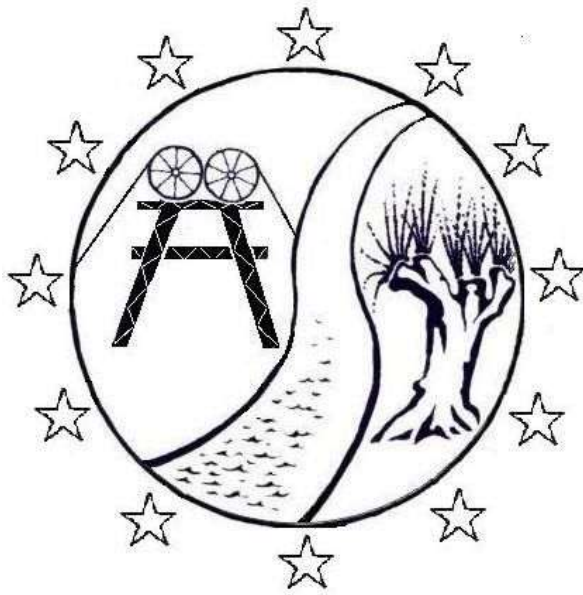
Diesmal wird`s gruselig!

Tote, Untote, allerlei Folterwerkzeuge, Vampire und ähnlich „nette“ Zeitgenossen tummeln sich auf der Bühne.

Fetziges Musik, mitreißende Tänze und schräge Charaktere prägen diesen höchst vergnüglichen Musical-Abend.

Die SOON Big Band, der Chor und die Solisten werden zusammen mit der bewährten SOON- Technik auch dieses Mal wieder musikalisch überzeugen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre SOONS



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

September 2012

Sehr geehrte Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler,



ich bin hoch erfreut, mich Ihnen an dieser Stelle des „Gymfo“ als neuer Schulleiter des Gymnasiums Rheinkamp - Europaschule Moers vorstellen zu dürfen.

Die Schulkonferenz wählte mich mit einem großen Vertrauensvorschuss kurz nach den Osterferien in das Amt des Schulleiters, das ich jetzt offiziell seit dem 1.8.12 ausübe.

Es ist schön, eine Schule zu leiten, die in den vergangenen Jahren einen guten Weg beschritten hat und deren Entwicklungen zukunftsweisend orientiert sind. Der Empfang durch das offene und engagierte Kollegium, die netten Schülerinnen und Schüler und die unterstützenden Eltern wurde mir leicht gemacht, so dass ich sagen kann, dass ich mich sehr wohl fühle.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen kurz ein paar Eckdaten meiner Biographie nennen, so dass Sie wissen, mit wem Sie es zukünftig zu tun haben.

Nach meinem Studium der Fächer Chemie und Erdkunde an der Universität Köln, absolvierte ich meinen Referendardienst am Gymnasium Schloss Neuhaus bei Paderborn. Das anschließende Stellenangebot an der Anne Frank Gesamtschule in Moers nahm ich 1994 an.

Hier war ich dann bis zum Sommer als Lehrer tätig, immer mit unterschiedlichen Aufgaben betraut, in den letzten drei Jahren als Stellvertretender Schulleiter. Ich bin verheiratet, habe eine Tochter und wohne in Rheinberg.

Zurzeit finde ich mich in meinen Arbeitsbereich ein und arbeite mich in die Strukturen der Schule ein. Es gibt viele gute Beispiele für die Entwicklung der vergangenen Jahre. Beispielhaft zu nennen seien hier das Europakonzept, die Bilingualität, die Entwicklungen im Mint-Bereich, aber auch SOON, die Comenius-Projekte, der Ganzttag, die Berufsberatung und und und.

Ich habe eine rührige Elternpflegschaft und einen ebensolchen Förderverein kennen gelernt, beide kümmern sich sehr intensiv um die Belange der Schule. Gleiches gilt für die engagierte SV; auf die Zusammenarbeit freue ich mich, weil ich überzeugt bin, dass auch hier Entwicklungspotential vorhanden ist und allen das Wohl der Schule am Herzen liegt, so dass gemeinsame Ziele verfolgt werden können.

Mir ist sehr daran gelegen, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen!

Darüber hinaus werden weitere Aufgaben auf uns zukommen, die wir gemeinsam meistern werden. Zu nennen sind hier das anstehende Abitur des „Doppeljahrgangs“, das für die Schule eine organisatorische Herausforderung

darstellt. Aber hier finden bereits intensive Gespräche statt, so dass wir diesem „highlight“ entspannt entgegen sehen können.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Schuljahr wird die Klärung der Frage sein, ob auch weiterhin auswärtige Schülerinnen und Schüler von uns aufgenommen werden dürfen. Hierzu vertritt die Stadt Moers als Schulträger eine Position, die ich in dieser Form nicht teile und die auch seitens der Bezirksregierung nicht geteilt wird. Zurzeit gibt es eine Eilentscheidung des OVG Düsseldorf, ein endgültiges Urteil steht aber noch aus. Ich hoffe, dass eine Entscheidung noch in diesem Herbst getroffen wird, so dass rechtliche Klarheit geschaffen ist. Mein Optimismus geht dahin, dass wir weiterhin Schülerinnen und Schüler aus den benachbarten Gemeinden aufnehmen dürfen, auch wenn dort die Schulform Gymnasium am Ort vorhanden ist. Ich bin fest davon überzeugt, dass das GREM mit seinen oben genannten Angeboten und der Kooperation mit dem Georg-Forster-Gymnasium Kamp-Lintfort eine Schule ist, die weit über die Grenzen der Stadt Moers ein Profil anbietet, das auch auswärtigen Schülerinnen und Schülern zugänglich bleiben sollte!

Als weiterer Wegbegleiter wird die Fortschreibung der Unterrichtsentwicklung auf der Agenda stehen, da ich hier eine große Herausforderung der Zukunft sehe. Im Zusammenhang steht dies sicherlich mit der Absicht der derzeitigen Landesregierung, die Inklusion flächendeckend auf den Weg zu bringen. Hier sind bisher nur Gerüchte im Umlauf, Konkretes gibt es nicht! Sicher ist scheinbar nur, dass alle Schulen bereit sein sollten, wenn sie ab 2014 Aufgaben übernehmen müssen. Ungern würde ich die Schule und alle Beteiligten überrascht sehen, wenn die Umsetzung so stattfindet, wie ich es erwarte.

Aber erst einmal wünsche ich uns und Ihnen einen erfolgreichen Start in das neue Schuljahr.

Ihr



**Schulpflegschaft Gymnasium Rheinkamp
Europaschule Moers (GREM)**



Neues aus der Schulpflegschaft

Liebe Eltern,

zu Beginn des neuen Schuljahres wollen wir auf diesem Wege alle neuen Schüler/innen und Eltern, besonders der 5. Klassen und in der Jgst. 10 (EF), herzlich am GREM willkommen heißen. Wir hoffen, dass sich alle schnell einleben und

sich an unserer Schule wohlfühlen werden. Ebenso begrüßen wir ganz herzlich unseren neuen Schulleiter, Herrn Mennekes und freuen uns auf die Fortführung eines guten und offenen Dialogs mit der Schulleitung. Außerdem möchten Sven Dielkus und ich uns ganz herzlich für unsere Wiederwahl in der Schulpflegschaftssitzung am 12.09.2012 bedanken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in den verschiedenen Schulgremien.

So planen wir, auch in diesem Schuljahr wieder einen Elterninformationsabend anzubieten. Deshalb haben wir in der Schulpflegschaftssitzung die Klassenpflegschaftsvertreter gebeten, in ihren Klassen nachzufragen, welche Themen bei den Eltern von besonderem Interesse sind. Wir werden nach Auswertung der Rückmeldungen, die bis Mitte November erfolgt sein sollten, einen kompetenten Fachreferenten zu dem Thema einladen, das von den meisten Eltern gewünscht wird.

Auch soll im kommenden Frühjahr, Ende Februar/Anfang März, wieder unser Berufetag von Eltern –für Schüler stattfinden. Auch hier erbitten wir Ihre Mithilfe, denn wir sind ständig auf der Suche nach neuen Eltern, die bereit sind, ihren Beruf, quasi als Experten in eigener Sache, unseren Oberstufenschülern an einem Samstagvormittag, vorzustellen. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. Wer sich vorstellen kann, uns hier zu unterstützen, der setze sich bitte telefonisch oder per Mail mit uns in Verbindung.

Auch das Thema Unterrichts-/Schulentwicklung wird uns in diesem Schuljahr weiterhin begleiten. Insbesondere die Abstimmung darüber, wie sich die Schule entwickeln soll, welche Ideen die neue Schulleitung dazu hat und wie die Eltern in diese Entwicklung eingebunden werden können/sollen, wird von uns aktiv begleitet werden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Eltern, die uns bei unserer Arbeit in der Schulpflegschaft im vergangenen Schuljahr unterstützt haben und bitten Sie, uns weiterhin Ihre Anregungen, Ideen und Wünsche mitzueilen.

Wir freuen uns auf die aktive Zusammenarbeit mit allen Eltern, Schülern und Lehrern.



Mit herzlichen Grüßen

Claudia Baumann
Tel.-Nr.: 02841-769575
E-mail: claudia.bmn1@gmx.de

Sven Dielkus
Tel.-Nr.: 02841-178902
E-mail: dielkus@t-online.de



Verein der Freunde und Förderer des
Gymnasiums Rheinkamp e.V.
Jeder fördert - wie er kann!

Neues vom Förderverein

Kiloweise Englischvokabeln



Zur Unterstützung des bilingualen Unterrichts hat der Förderverein einen Klassensatz Englischwörterbücher angeschafft. Die Wörterbücher werden den Schülern bei der Textarbeit und Übersetzung helfen sowie das Sprachverständnis fördern. Wir wünschen nicht nur den Schülern auf dem Foto viel Freude und Erfolg im bilingualen Unterricht.

Mehr Spaß an „echten“ Wandertagen

Die Schülerinnen und Schüler der Kanu-AG haben bereits das große Gruppenzelt und die neue Ausrüstung für „naturnahe“ Wandertage und Ausflüge getestet. Wenn viele Hände mit anpacken, lässt sich das Gruppenzelt leicht aufbauen. Der erste Wind- und Regentest wurde gut absolviert und die



Kanu-AG hat ereignisreiche (Kanu)Wandertage erlebt. Das Zelt kann natürlich auch von anderen Klassen/Gruppen genutzt werden. Herr Brune ist da der richtige Ansprechpartner.

Er hat auch eine tolle Filmdokumentation über die Kanutour erstellt.

Bilinguale Atlanten erleichtern Erdkundeunterricht



Foto: Einbinden der Atlanten

Die lang erwarteten, bilingualen Atlanten konnte mit Hilfe des Fördervereins in ausreichender Anzahl beschafft werden. Damit auch mehrere Schülergenerationen mit den neuen Atlanten gut arbeiten können, hat der Erdkunde-LK von Frau Thias alle Atlanten sorgfältig eingebunden. Die Jahrgangsstufe 9 hat die Atlanten zuerst getestet und –wie man sieht – für gut befunden.

Neue Freiarbeitsmaterialien für die Unterstufe



Die neuen Freiarbeitsmaterialien für die Unterstufenschüler wurden begeistert angenommen und fördern individuelles, eigenständiges Lernen.

Der Förderverein finanziert seit Jahren anspruchsvolle Freiarbeitsmaterialien für den Ganztagsunterricht und das Selbstlernzentrum.

Experimentierkästen „Wellen sind überall“

Lernen durch „greifen“ und „begreifen“: Die Lehre der Physik dreht sich um die Beobachtung der Natur und ihrer Gesetze. Um den Physikunterricht noch anschaulicher zu gestalten, hat der Förderverein Experimentierkästen zu Welleneigenschaften, Interferenz, Beugung und stehende Wellen, aber auch

Messung von „Wellen“ angeschafft. Die charakteristischen Reflexion und Brechung lassen sich mit den neuen Schülerexperimenten eindrucksvoll erarbeiten - und das Ganze macht auch noch Spaß!



Teleschulanlage jetzt auch bidirektional

Unsere Teleschulanlage für kranke Schüler, die den Unterricht live nach Hause und ans Krankenbett übertragen kann, ist dank einer großzügigen Spende des Lions Clubs modernisiert und erweitert worden. Mit einer bidirektionalen Bildübertragung können nunmehr auch die Lehrer ihren Teleschüler auf einem Bildschirm im Unterricht sehen.

Wir freuen uns besonders, dass die Teleschule die renommierte Auszeichnung des Bundeswettbewerbs „**Deutschland – Land der Ideen 2012**“ erhält. Die öffentliche Preisverleihung findet am 27. Oktober im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ in der Schule statt. Schauen Sie doch mal vorbei oder sagen Sie es weiter, denn ein Besuch lohnt sich.



Teleschule
Gymnasium Rheinkamp

Deutschland
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2012

Herzliche Grüße von Ihrem Schulförderverein

Holger Baumann

Marion Schmitz

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Kleve, Reg.-Nr. VR 40668		
<u>Vertretungsberechtigter Vorstand:</u>		<u>Anschrift:</u>
Vorsitzender	Holger Baumann	Kopernikusstr. 8
stellv. Vorsitzende	Marion Schmitz	47445 Moers
Kassenwart	Jens Schilling	☎ 02841 – 94280 Schulsekretariat
Bankverbindungen :	Sparkasse am Niederrhein Konto Nr. 1 115 006 478 BLZ 354 500 00	Volksbank Niederrhein eG Konto Nr. 1 708 238 011 BLZ 354 611 06

Abschied...



Herr Burger
drei Jahrzehnte und

Zum Schuljahresende verließen sechs Kolleginnen und Kollegen unsere Schule. Herr Burger ging nach achteinhalb jähriger Dienstzeit am GREM in den Ruhestand. Diese Zeit wurde geprägt durch große Umbrüche nicht nur im äußeren Erscheinungsbild des Gebäudes, sondern auch in der Zusammensetzung des Kollegiums und der Gestaltung des Ganztagsunterrichts unter den Bedingungen von G8.

Die drei „Rheinkamper Urgesteine“ Frau Joos, Herr Mols und Herr Paris, die wenige Jahre nach der Schulgründung am Gymnasium Rheinkamp ihren Dienst antraten und dem GREM treu blieben, prägten das Schulleben jeweils über mehr als

traten nun ebenfalls in ihren wohlverdienten



Herr Mols



Frau Joos



Herr Paris



Frau Thias

Frau Heidecke und Frau Thias wechselten zu Schulen in der Nähe ihrer Wohnorte.

Wir wünschen den Pensionären alles Gute, Gesundheit und Freude, ihre neue Unabhängigkeit zu genießen.

Den „Wechslerinnen“ wünschen wir Erfolg und Zufriedenheit“ an ihrem neuen Wirkungskreis.



Frau Heidecke

... und Willkommen

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebes Kollegium,

mein Name ist Julia Dewenter und ich unterrichte seit Beginn dieses Schuljahres am GREM Deutsch und Musik.

Ich wohne seit drei Jahren wieder am Niederrhein, wo ich auch aufgewachsen bin. Allerdings war ich der Region fast drei Jahrzehnte untreu.

Studiert habe ich Deutsch, Musik und Philosophie in Essen und Hamburg. Mein Zweites Staatsexamen habe ich am musischen Gymnasium in Hamburg-Blankenese absolviert. Meine erste Stelle führte mich anschließend in den Süden Hamburgs, dahin, wo sich die meisten Apfelplantagen Norddeutschlands befinden. Währenddessen absolvierte ich eine zweijährige Zusatzausbildung für das Schulfach Darstellendes Spiel, was es in NRW ja leider bisher nicht gibt.



Zurück in NRW habe ich dann einige Jahre an einem Gymnasium in Essen gearbeitet und dort auch mit Schülerinnen und Schülern zusammen abendfüllende Theaterstücke selbst entwickelt und bei Theatertreffen präsentiert.

Auf der Suche nach einer Schule am Niederrhein, die das Schultheater und künstlerische Fächer als einen Schwerpunkt fest verankert hat, wurde mir das GREM empfohlen. Und so hoffe ich, hier Fuß fassen zu können und endgültig sesshaft zu werden. Auf eine gute Zusammenarbeit!



Ich komme aus Bochum, habe an der RUB Germanistik und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien studiert. Nach dem Referendariat am Aufbau-Gymnasium in Essen habe ich bis 2010 diese Fächer in Wesel am Andreas-Vesalius-Gymnasium unterrichtet.

Nach einer berufsbegleitenden Montessori-Ausbildung für die Sekundarstufe bin ich für zwei Jahre beurlaubt gewesen, um an einer Montessori-Schule zu arbeiten.

Seit über 20 Jahren wohne ich in Dorsten. Mein erwachsener Sohn lebt in Berlin. Ich interessiere

mich für textiles Gestalten, Singen, Camping, Gartengestaltung, Lesen und Malen.

Marita Lehnardt

Mein Name ist Ulla Backhaus. Ich unterrichte seit diesem Schuljahr die Fächer Englisch und Geschichte am GREM, nachdem ich im Sommer mein Referendariat in Krefeld erfolgreich abgeschlossen habe.

Seit meiner Jugend bin ich England Fan, so dass ich bereits als Schülerin bei einer Gastfamilie in Warrington gelebt und später im Studium als Assistant Teacher in Bedford gearbeitet habe. Meine Begeisterung für die englische Kultur und Sprache möchte ich jetzt gerne an die Schülerinnen und Schüler weitergeben.



"Die meisten Menschen wollen nicht eher schwimmen als bis sie es können." Ist das nicht witzig? Natürlich wollen sie nicht schwimmen! Sie sind ja für den Boden geboren, nicht fürs Wasser. Und natürlich wollen sie nicht denken; sie sind ja fürs Leben geschaffen, nicht fürs Denken! - Hermann Hesse, „Der Steppenwolf“ und doch möchte ich für beides Interesse und Motivation schaffen.

Mit diesen einleitenden Worten möchte ich mich, Christa Frings, vorstellen.

Mein Leben begann im Sommer der 80er Jahre

relativ harmlos und unspektakulär in der (ehemaligen) Zechenstadt Kamp-Lintfort. Nach meiner 9jährigen Schullaufbahn am Städtischen Gymnasium Kamp-Lintfort zog es mich dann nach meinem Abitur in die Universitätsstadt Leipzig. Ich entschloss mich aufgrund meiner früh entdeckten Neigung zum Sport und meinem großen Interesse für die deutsche Sprache und Literatur, die Fächer Sport und Deutsch zu studieren. Später verließ ich „Klein-Paris“ und beendete meine Studienzeit in Köln. Aufgrund zweier Praktika an deutschen Schulen im Ausland entschied ich mich außerdem, die Qualifikation „Deutsch als Fremdsprache“ am Goethe-Institut in Düsseldorf zu erwerben. Im Mai diesen Jahres beendete ich erfolgreich meine Referendariatszeit an einem Gymnasium in Detmold, am Rande des Teutoburger Waldes.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freunden, übe Yoga und schwimme in einem Verein.

Zukünftig freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Schülerinnen und Schülern, deren Eltern sowie meinen Kolleginnen und Kollegen.

Hallo Zusammen,

mein Name ist Andrea Kühl. Nach den Sommerferien habe ich vom Hermann-Gmeiner-Berufskolleg an das GREM gewechselt und unterrichte nun hier Chemie.

Ich habe zwei Kinder und wohne mit meiner Familie in Moers. Ich liebe unseren Garten, die Natur im Allgemeinen und reise sehr gerne. Aber auch kulturelle Veranstaltungen, Spieleabende, leckeres Essen und gute Gespräche gehören für mich dazu.

Ich freue mich, hier zu sein und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen Schülerinnen und Schülern, sowie den Eltern, Kolleginnen und Kollegen.



Erfolgreiche Rheinkamper Schülerinnen und Schüler

CertiLingua

Sechs Schülerinnen, so viele wie noch nie zuvor seit 2007, dem Jahr der Einführung von CertiLingua am GREM, haben in diesem Jahr das 'Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen' mit dem Abiturzeugnis erhalten. Mit diesem Sprachenzertifikat verschaffen sie sich Vorteile bei der Bewerbung um Studien- und Praktikumsplätze im In- und Ausland.



Die Abiturientinnen auf ihrem Abiturball bei der Überreichung des Zertifikats (von links): Hellen Watty, Maike Knorre, Juliane Traxler, Linda Vogel, Carolina Klimaschka, (CertiLingua-Koordinatorin Ricarda Hampel), Jana Hasselbusch *Ricarda Hampel*

bunt statt blau – Aktion gegen Komasaufen

Mit großem Erfolg hat die Klasse 9d am Wettbewerb der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) teilgenommen. Diese veranstaltete in diesem Jahr zum dritten Mal einen Wettbewerb zur Gestaltung von Postern im DIN A 0 Format zum Thema:

bunt statt blau – Farbe bekennen gegen Komasaufen.



Im Kunstunterricht von Frau Ufermann entwickelten die Schülerinnen und Schüler Konzepte und setzten diese dann zeichnerisch, malerisch, fotografisch und in Form von Collagen um. Insgesamt nahmen landesweit 15000 Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb teil.

Sandrine Liskien belegte den 5. Platz für NRW. Am 21. Juni 2012 wurden ihr mehrere Sachpreise von einer Vertreterin der DAK und eine Urkunde überreicht. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, SANDRINE! *Lisa Ufermann*

Schülerin und Schüler des GREM erfolgreich bei internationalen Wettbewerben

Es ist eine langjährige Tradition, dass sich Schülerinnen und Schüler unserer Schule an internationalen Wettbewerben beteiligen. So haben sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Teilnehmer auf sprachlicher und mathematischer Ebene mit der „internationalen Konkurrenz“ gemessen. Drei von ihnen waren dabei besonders erfolgreich.



Johanna Preusser aus der 9b (jetzt EF) erzielte beim Englischwettbewerb Big Challenge in der höchsten Kategorie - Level V - unter 51.000 Teilnehmern in Europa den 48. Platz.

Fan Wu und Julian Hoffmeister belegten, wie schon in den Jahren zuvor, gleich bei mehreren mathematischen Wettbewerben hervorragende Plätze. Bei der Landesrunde der Mathematikolympiade erzielten beide einen beachtlichen zweiten Platz. Fan Wu war zudem beim Känguru-Wettbewerb unter den ersten acht von 1500 Teilnehmern in seiner Altersstufe bundesweit. Julian Hoffmeister trumpschte auch in diesem Jahr wieder bei der ersten Runde des Bundeswettbewerbs Mathematik mit einem ersten Platz auf. Die Ergebnisse der zweiten Runde stehen hier noch aus und werden mit Spannung erwartet.

Während Julian noch ein weiteres Jahr das GREM bei Wettkämpfen vertreten kann, hat Fan seine Schullaufbahn nun erfolgreich abgeschlossen, um, wie sollte es anders sein, ein Mathestudium aufzunehmen. Vielleicht beglückt er die mathematische Welt ja einmal mit einem „Satz des Wu“?

Ingrid Hartmann



3. und 4. Platz beim zdi-Roboterwettbewerb für Mädchen in Bottrop

Nachdem wir im vergangenen Jahr völlig überraschend den Regionalsieg im Roboterwettbewerb des zdi errungen haben, sind wir in diesem Jahr mit zwei Teams zur Titelverteidigung nach Bottrop zur Hochschule Ruhr-West gefahren.

Bei dem zdi-Performance-Wettbewerb können sich die Mädchen-Teams eigenständig ein Thema aussuchen, zu dem sie eine Choreographie mit Lego Mindstorm Robotern entwerfen.



Das Rheinkamper Team „Robonizer 2.0 reloaded“ hatte sich eine Verfolgungsjagd aus zwei Robotern nach einem Diebstahl ausgedacht, während das zweite Team, die „Fairy Tail Robots“, eine Mischung aus verschiedenen Märchen im Gepäck hatte. Weitere fünf Gruppen, die von Bonn bis Ibbenbüren angereist waren, stellten ebenfalls ihre zum Teil sehr aufwendigen Darstellungen der Jury vor. In zwei Durchgängen konnte jedes Team seine Choreographie zeigen und die Jury,

bestehend aus Mitgliedern des Fraunhofer Institutes, beurteilten die jeweiligen Teamleistungen.

Nach der ersten Runde belegten wir Platz 4 und 5! Das gab uns die Motivation, die Programmierungen für den zweiten Durchlauf noch einmal zu verbessern. Die Schülerinnen setzten alles auf eine Karte und programmierten zentrale Bereiche um. Dies erwies sich als erfolgreich, denn beide Teams verbesserten sich um einen Platz und konnten so auch im diesem Jahr einen Roboter-Pokal für den 3. Platz mit nach Moers nehmen.



Die Jungen fuhren im Juni zum Regionalwettbewerb „Robot-Game“ nach Wuppertal und mussten dort mit Hilfe des Lego-Mindstorm-Roboters teils vorher bekannte, aber auch unbekannte Aufgabenstellungen lösen. Auch hier



schaffte unser Team den dritten Platz.

Stolz und mit Pokalen und Medaillen ausgestattet sind die Schüler von den Wettbewerben zurück und eines ist jetzt schon klar:

Das Gymnasium Rheinkamp ist im nächsten Jahr wieder dabei!

Petra Mayboom

Des Messers Schneide...

war bei der Kooperation des FuE-Kurses (Forschen und Entwickeln) mit der Firma Zwilling aus Solingen von ganz besonderer Bedeutung. Unsere Schüler hatten die Aufgabe, neue Ideen für einen Haushalts-Messerschärfer zu entwickeln.

Zunächst stand im Herbst ein Besuch bei den Experten in Solingen an: Der Qualitätsleiter, Herr Abke, lud uns freundlicherweise zu einer Werksbesichtigung ein. Vom Ausstanzen der Messerrohlinge aus riesigen Stahlrollen, über das Härten der Klingen, bis hin zum geschliffenen, hochwertigen Endprodukt, lernte unser Kurs den Produktionsprozess kennen. Es war interessant zu sehen, dass nicht nur Automation, sondern auch jahrelange Erfahrung und Handarbeit der Mitarbeiter nach wie vor eine wichtige Rolle spielen.

Derart inspiriert machten sich unsere Schüler an die Arbeit: Es musste nämlich die Frage geklärt werden, wie ein Haushaltsmesser im alltäglichen Gebrauch von Laien optimal nachgeschärft werden kann. Geschäftig wurden nun Ideen entwickelt, Planskizzen erstellt und Modelle gebaut. An einer „echten“ industriellen Fragestellung teilhaben zu dürfen, war für alle sehr motivierend. Es wurde deutlich, dass eine Produktentwicklung ein längerer Entwicklungsprozess ist, bei dem neben Kreativität und Know-how auch Hartnäckigkeit und Teamgeist erforderlich sind.

Im Februar präsentierten unsere jungen Entwickler ihre Ergebnisse. Herr Abke zeigte sich beeindruckt ob der unterschiedlichen, tollen Lösungsansätze und gab an, die Ideen an die Lehrwerkstatt des Unternehmens weitergeben zu wollen.



Der Qualitätsleiter der Fa. Zwilling, Herr Abke, gemeinsam mit den Schülern des FuE Kurses Jgst.8, einigen Eltern und den Lehrern, Frau Mayboom und Herrn. Hanson

Bei einem erneuten Besuch am 15. Mai, zu dem auch die Eltern der Schüler geladen waren, überreichte Herr Abke schließlich allen Beteiligten zur Erinnerung ein kleines Santoku-Haushaltsmesser mit Gravur. Das betreuende Lehrerteam dankte an dieser Stelle noch einmal für die sehr angenehme und interessante Kooperation.

Michael Hanson

Eine windige Sache – der ganztägige Windworkshop

11 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 8 und 9 nahmen an einem ganztägigen Workshop zum Thema „Windenergie“ in Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum Duisburg-Niederrhein teil.



Auf der Agenda standen für den Vormittag ein kurzer Theorieteil und im Anschluss ausgiebige Schülerexperimente zur Energiegewinnung durch Wind, vorgestellt und geleitet durch Frau Dr. Balczár in den Räumen der Universität Duisburg - Essen.

Nach dem Praxisteil und einem Mittagessen in der Universitäts-Mensa, konnten die Schülerinnen und Schüler ebenfalls Einblicke in das Institut für Elektrotechnik durch eine Führung von Herrn Prof. Dr. Krost erhalten. Hauptteil war hierbei die Laborführung, aber auch die Notwendigkeit erneuerbarer Energienutzung wurde ausführlich thematisiert.



Auf der Rückfahrt nach Moers waren sich die Schüler einig: So interessant und lehrreich war Wind noch nie!

Petra Mayboom

Exkursion zur HANNOVER MESSE:

Der Unterricht des Projektkurses „Nanotechnologie“ fand am 23.04.2012 für einen Tag auf der HANNOVER MESSE statt. 10 Schüler nahmen mit ihren Lehrern an der Nachwuchsinitiative TectoYou teil. Junge Menschen für technische Berufe zu begeistern und ihnen die Faszination der Zukunftstechnologien näher zu bringen – das ist das Ziel von TectoYou, einer bundesweiten Initiative der HANNOVER MESSE und „Deutschland-Land der Ideen“ in Zusammenarbeit mit Verbänden und Unternehmen. Schirmherrin ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Annette Schavan.

Der Projektkurs „Nanotechnologie“ reiste hierzu am Sonntag nach Hannover, übernachtete in der Jugendherberge und startete am Montag in die interessante Welt der größten Industriemesse.

Im Vorfeld hatten sich die Schüler auf den Messebesuch vorbereitet und so wurde der Schwerpunkt im Bereich „Forschung und Entwicklung“ gesetzt, da dort viele Aussteller zum Thema Nanotechnologie zu finden waren. TectoYou hat diesen Schwerpunkt in ihrer „Guidet-Tour“ aufgegriffen, sodass zum Beispiel ein Besuch im „Nanotruck“, dem mobilen Ausstellungs- und Kommunikationszentrum, das auf zwei Ebenen Nanotechnologie live präsentiert, auf dem Programm stand.



Am späten Nachmittag, nach vielen Präsentationen, Ausstellergesprächen und etlichen Kilometern Fußweg, ging es zurück nach Moers. Im Zug merkte man deutlich, wie begeistert die Schüler vom Besuch und der Dimension der Messe und den dahinterstehenden Berufen waren.

Petra Mayboom

Italienaustausch 2011 / 2012

Wo soll ich anfangen? Es gibt so unglaublich viel zu berichten! Unzählige neue Erfahrungen, viele neue Freundschaften, unglaublich lustige und aufregende zwei Wochen liegen nun hinter uns.

Im Oktober 2011 ging es für uns aus Deutschland für eine Woche nach Venedig. Wir wussten nicht, was auf uns zukommt, kannten unsere Austauschpartner nur sehr flüchtig aus dem Internet, wir waren aufgeregt aber auch ein bisschen verängstigt aufgrund der Tatsache, nicht zu wissen wie die Familien sind, bei

denen wir wohnen würden, ob wir uns wohl fühlen und ob jeder sich mit seinem Partner überhaupt gut verstehen würde.

Ein weiterer Punkt war natürlich die Frage der Kommunikation. Keiner von uns musste bis jetzt eine Woche lang nur Italienisch sprechen. Wir fragten uns, ob unser Schulitalienisch ausreichen würde, um sich mit waschechten Italienern unterhalten zu können. Das tat es!

Wir sprachen selbstverständlich auch ab und an Deutsch, wenn es nicht anders ging, in den schwierigsten Situationen half uns auch das Englisch weiter, was aber nur in Ausnahmen der Fall war.

Wir unternahmen sehr viel; morgens früh trafen wir uns in der italienischen Schule, und jeden Tag besuchten wir eine andere Stadt: Padova, Verona, Venezia, Cittadella. So viele Eindrücke Tag für Tag! Abends ging es dann nicht entspannt und ruhig weiter, nein, abends sind wir ausgegangen, um das italienische Nachtleben kennen zu lernen und um zu sehen, wo unsere italienischen Freunde ihre freie Zeit verbringen.

Wir verstanden uns alle super und nach dieser Woche flossen am Flughafen sogar die ersten Tränen. Aber wir wussten, dass wir uns wiedersehen würden.

Viel einfacher war es dann, als im April 2012 die Italiener uns besuchen kamen. Wir kannten uns schließlich schon recht gut und freuten uns riesig nach sechs Monaten, alle wiedersehen zu können.

In Deutschland lief es genau andersherum: wir sprachen hauptsächlich Deutsch, wir Deutschen planten alles und die Italiener wurden von Tag zu Tag aufgeklärt, was auf sie zukommt. Hier unternahmen wir ebenfalls sehr viel. Wir besuchten Köln, Düsseldorf, Bonn, Duisburg, das Centro und selbstverständlich auch Moers.

Wir drehten den Spieß nun um, und zeigten den Italienern, wie wir unsere Abende verbringen. Uns war vorher gar nicht bewusst, wie schwierig es sein kann, geeignete Orte für 30 Leute zu finden. Aber es klappte hervorragend. Wir verstanden uns diesmal sogar noch besser als in Italien, fühlten uns mittlerweile kein bisschen mehr fremd und hatten genauso viel Spaß wie vor sechs Monaten.

Ein Austausch ist ein Abenteuer, das wir jedem empfehlen können. Unseren Erfahrungen nach, hat es sich voll und ganz gelohnt!

Rabija Dedic, Q2

Austausch mit Frankreich

Auch im vergangenen Schuljahr (März 2012) haben wir wieder eine wunderbare Zeit mit Schülern und Lehrern unserer Partnerschule in Vincennes bei Paris verbracht.

Erfreulicherweise wird dieser Austausch immer mehr von unseren Schülern der Jahrgangsstufe 9 angenommen. Nachdem wir in den ersten Jahren meist nur 10-

15 teilnehmende Schüler und Schülerinnen verzeichnen konnten, waren es im vergangenen März bereits 23 Teilnehmer.

Auch haben wir den Modus unserer Fahrt geändert, so dass die Jugendlichen mehr Zeit miteinander verbringen können. So verbrachten wir eine gemeinsame Woche, in der unsere Gruppe zunächst sonntags nach Paris fuhr, um dann mittwochs gemeinsam mit den Franzosen heimzukehren. Die französische Gruppe blieb anschließend bis samstags bei uns.



In Paris konnten unsere Schüler das Leben französischer Familien kennenlernen, am Unterricht teilnehmen und natürlich einen Tag Paris erkunden. So haben sie viele Eindrücke mitgenommen, vor allem aber haben sie auch erstaunt festgestellt, dass französische Jugendliche oft weniger Freiraum und Freizeit haben als sie selbst.

Da auch der Wettergott mitgespielt hat, hatten wir auch eine schöne Zeit in Moers. So haben die Schüler am Unterricht teilgenommen, Moers erkundet oder sich privat zum gemeinsamen Grillen im Park getroffen. Freitags sind wir mit der ganzen Gruppe nach Düsseldorf gefahren, um an einer Führung durch den Medienhafen teilzunehmen.

So eine Woche ist meist wunderbar, aber auch anstrengend. Schaut man dann aber in die begeisterten Gesichtsausdrücke der Jugendlichen, nachdem sie Paris erkundet haben, oder sieht, wie schwer es ihnen samstags fällt, sich zu trennen, so freut man sich schon auf die nächste Fahrt und weiß: Es ist immer wieder ein Gewinn für alle!

A. Schöppgens

Zu Gast in Ungarn

Im Mai 2012 haben wir mit Frau Meier von Wittgenstein und Frau Gomez unsere ungarische Partnerschule in Vecsés, einer kleinen Stadt in der Nähe von Budapest, besucht. Von dort haben wir bei herrlichem Wetter viele schöne

Ausflüge gemacht. So waren wir unter anderem in einem Filmstudio und in der ungarischen Hauptstadt Budapest.

Unsere Austauschschüler und -schülerinnen waren sehr nett, hilfsbereit und verständnisvoll. Obwohl wir nicht ungarisch sprechen, konnten wir uns sehr gut verständigen. Auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler waren äußerst zuvorkommend und haben sich sehr um uns bemüht.



Wir beide haben immer noch Kontakt zu unseren neu gewonnenen Freunden und freuen uns aufs nächste Jahr, wenn wir sie bei uns in Deutschland zum Gegenbesuch wiedersehen.

Hannah Joe Huberty, Larissa Leclair, 8D

Niederländisch - deutsche Begegnung in Brüssel



Das Nachtreffen des Venlo-Austausches von 2011 fand dieses Jahr in Brüssel statt. Die Achtklässler informierten sich zunächst im Besucherzentrum des Europäischen Parlaments über die Geschichte der EU und besuchten im Anschluss den Park *Mini Europe*, in dem Sehenswürdigkeiten europäischer Großstädte in Miniatur ausgestellt sind. Ein herzliches Dankeschön geht an den Förderverein, der die Fahrt finanziell unterstützt hat.

Ricarda Hampel

Jahrgangsstufe 5 in Essen

Während der Fahrtenwoche vor Pfingsten machten sich auch alle vier Klassen der Jahrgangsstufe 5 auf zu ihrer ersten Klassenfahrt am GREM.

Bei bestem Wetter verbrachten wir eine schöne Woche in der idyllisch gelegenen Jugendherberge in Essen-Werden, die wir fast für uns alleine hatten; mit Ausblick auf den Baldeneysee und die Villa Hügel.



Verschiedene Aktivitäten und Ausflüge standen auf dem Programm: Besuch auf Zeche Zollverein, Stadtrallye durch Werden, Survival-Training und Stockbrotbacken im Wald, gemeinsame Grill-, Wett-, Spiele- und Diskoabende, wobei das Highlight der Strandtag im Seaside-Beach am Baldeneysee war. Hier konnte bei deutlich über 30°C Beachvolleyball oder Fußball gespielt oder einfach im Strand gelegen werden.

Am Ende einer anstrengenden Woche mit wenig Schlaf und viel Spaß waren die vier Klassen als Gemeinschaft noch besser zusammengewachsen und alle Beteiligten nutzten das lange Wochenende, um sich zu erholen.

Andreas Rabstein

Kursfahrt nach London 2012

21.05.2012 bis 25.05.2012

Früh morgens trafen sich der Englisch-LK von Fr. Hampel und der Mathematik-LK von Fr. Hartmann an der Schule um gen London aufzubrechen. Nach einigen Informationen bezüglich Pass & Pünktlichkeit und dem Eintreffen des letzten „Langschläfers“ ging es auch schon los in Richtung England. Wenige Stunden später wurde allerdings in Calais festgestellt, dass trotz deutlicher Ansage, manche ihren Pass nicht im Gepäck hatten. Dieses Problem war zum Glück schnell mit der Grenzkontrolle geklärt und die Reise in Richtung Hauptstadt konnte fortgesetzt werden.

Frisch angekommen wollten wir nun – verständlicherweise – erst einmal unsere Zimmer beziehen. Diese waren jedoch zu unserer großen Verwunderung nicht in einem Hotel, sondern in drei Hotels auf der ganzen Straße verteilt. Trotz einiger Probleme in manchen Zimmern mit unerwünschten „Mitbewohnern“ aus dem Reich der Insekten waren die Räume für eine Woche B&B durchaus ertragbar.



Als erste Unternehmung in der Stadt ging es in Richtung Picadilly Circus, wo prompt einer der vielen Straßenkünstler Londons zu sehen war. Bis auf einige durchaus interessante Kulturausflüge aus dem Pflichtprogramm (Stadtrundfahrt, Windsor Castle, Tower of London, ...) blieb die Gestaltung unserer Freizeit uns überlassen. Wer London kennt, weiß, dass wir uns in dieser Stadt bestimmt nicht gelangweilt haben!

Insgesamt war die Kursfahrt sehr gelungen und uns werden sicherlich viele gute Erinnerungen von dieser letzten gemeinsamen Klassenfahrt im Gedächtnis bleiben.

Georg Homa und Timo Saunus, Q2

Das paddelnde Klassenzimmer

Zwei Jahre lang trainieren die Kinder der 6. und 7. Jahrgangsstufe am Vereinsheim des WSV Moers und auf den Flüssen der Umgebung, dann ist es soweit. Die große Exkursion am Ende der Jgst. 7 ist Höhepunkt und Abschluss der Kanu AG.

Das vorbereitende Training fand im Wildwasserpark Hohenlimburg statt. Ein Film darüber ist auf youtube zu sehen (einfach „Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers: Kanu AG beim Training in Holibu“ eingeben).

Genauso wichtig für das Gelingen der Exkursion war die logistische Unterstützung durch erfahrende Paddler sowie die Anschaffung einer kompletten

Lagerausstattung durch eine großzügige Finanzierung des Fördervereins der Schule. Auch auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön dafür.



Die lange vorbereitete Abschlussfahrt führte die Kanu AG dann im Mai 2012 für zwölf Tag in die österreichische Steiermark. Vom Zeltplatz in Wildalpen aus wurde das Tal der Salza erkundet. Von der obersten Einstiegsmöglichkeit bis zur Mündung in die Enns kämpfte sich die Kanu AG durch sämtliche Schluchten und befuhr sogar schweres Wildwasser der Kategorie III auf der sechsstufigen Wildwasserskala.

Genauso wichtig wie das herausragende Landschaftserlebnis sowie die sportlichen Herausforderungen z.B. in der Palfauer Schlucht oder auf dem steilen Hinterwildalpenbach war aber das Gemeinschaftserlebnis, die gemeinsame Herausforderung, fast zwei Wochen lang als Gruppe zu harmonisieren. Die Schülerinnen und Schüler mussten sich auch selbst versorgen und organisieren. Ein Mädchen sagte zum Ende: „Am besten hat mir gefallen, dass wir nicht als Kinder behandelt wurden, sondern als Teammitglieder!“

Dank insgesamt fünf Betreuern konnte die 17-köpfige Gruppe recht gut auf alle Bedürfnisse eingehen, es wurden leichte und sehr herausfordernde Strecken gefahren. Beeindruckend war, mit welcher Freude die Kinder ihre Kajaks jeden Tag auf dem Fluss steuerten und wie schnell sie sich den Herausforderungen von ernsthaftem Wildwasser anpassen konnten. Unfreiwillige Schwimmeinlagen gab es natürlich trotzdem reichlich, so dass die „Schwimmerliste“ am Ende auf 30 Eintragungen kam.

Der Sport und das Leben in der Natur waren anstrengend, so dass es auch immer wieder mal einen Ruhetag gab. Ob Wanderung, Schwimmbad oder einfach ein gemütlicher Tag am Camp – auch das Erleben der Region außerhalb der Flüsse kam nicht zu kurz.

Es gäbe noch unzählige Geschichten, Erlebnisse und Abenteuer zu berichten – von streikenden Autos, finsternen Schluchten, Lagerfeuern und Igel, Wasserfällen und Sonnenbrand – aber dafür reicht der Platz einfach nicht. So sollen am Ende noch einmal die Beteiligten zu Wort kommen. Eltern berichteten, dass ihre Kinder noch Tage nach der Rückkehr in Moers ein Lächeln auf dem Gesicht hatten – und ein Teilnehmer sagte: „Das war die schönste Fahrt meines Lebens!“

Christian. Brune

AG zog erstaunte Blicke auf sich

Im Rahmen der Kinder- und Jugendkulturwoche "Moving Moers" wurden



zahlreiche junge Moenser in der ersten Juliwoche künstlerisch aktiv und versetzten die Grafenstadt in Bewegung. Zum Hauptschauplatz der kreativen Aktionen wurden hierbei die Steinstraße und der Altmarkt.

von links: Larissa Leclair, Hannah Joe Huberty und Khadija Piras

Die "Living Statues" der AG „Künstlerisches Gestalten“ des GREM erstaunten mit ihrem Auftritt in der Moenser Innenstadt so manchen bei seinen Einkäufen und unterhielten die Café-Besucher mit ihren lebenden Bildern.

Ingrid Hartmann

Ein Abend mit Helge

Trotz der drückenden Hitze ging es am 28. Mai für die SOONS richtig zur Sache: Vor hunderten Besuchern des Heimatabends beim Jazzfestival, der von keinem anderen als Helge Schneider moderiert wurde, konnten sich Band, Chor und Teile des Theaters bestens präsentieren.

Bereits im letzten Jahr war SOON eingeladen, einer der Gäste in Helge's Show zu sein, jedoch hatte dieser krankheitsbedingt kurzfristig absagen müssen. In diesem Jahr hinderte jedoch nichts an dem gemeinsamen Auftritt. Neben anderen Programmpunkten wie der Nasenflöte-spielenden Cordula Stratmann

und einem malendem Hund, traten auch der Fechtclub Moers und die Concordia, der Knappenchor vom Niederrhein, auf.

Doch die SOONS waren neben Helge die Hauptattraktion. Den Anfang machte der Jazz-Klassiker „All that Jazz“, gesungen von Vida Acheampong. Außerdem gab es neben weiteren bekannten Stücken einen Vorgeschmack auf das im Juli aufgeführte SOON-Stück „Die Addams Family“. Vom begeisterten Publikum wurde sogar eine Zugabe („I will survive“) gefordert. Jeder, der im ausverkauften Festivalzelt keinen Platz mehr fand, konnte sich den Auftritt per Livestream ansehen.



Eins steht fest: Für alle SOONS war der Abend ein voller Erfolg. Wer weiß, vielleicht gibt es im nächsten Jahr wieder einmal die Gelegenheit, im Rahmen des Jazzfestivals mitzuwirken.

Julia Schleifenbaum Q2

(Vorerst) letztes Konzert von SOONClassics

Bereits am 20. März diesen Jahres gab die SOONClassic-AG ihr vorerst letztes Konzert. Mit einem bunten Mix aus Stücken der Klassik, Romantik und Moderne verabschiedeten sich die fünf Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von



Herrn Trefzer. Die Aufführung fand mit einem interessierten und am Ende begeisterten Publikum in der Mensa statt.

SOONClassics existierte in wechselnder Besetzung bis zu diesem Konzert über 5 Jahre lang. Da zurzeit der Nachwuchs fehlt und die zeitlichen Möglichkeiten durch den Ganztagesbetrieb knapper geworden sind, wird eine Wiederbelebung der AG noch ein wenig auf sich warten lassen müssen.

Wir sechs hatten jedenfalls sehr viel Spaß miteinander und ich wünsche Isabella Barth, Joyce Becker, Julie Märten, Miriam Baumann und Jan-Oliver Knapp alles Gute und bedanke mich für die tolle Zeit!

O. Trefzer

Impressionen aus der Projektwoche

Pflanzenspende der Gärtnerei den Drijver

Das GREM konnte sich während der diesjährigen Projektwoche über eine umfangreiche Pflanzenspende der „Gärtnerei den Drijver“ freuen.

Um die Beete auf den beiden Schulhöfen und im Innenhof zu gestalten und neben dem bekannten Grün auch noch ein paar farbliche Akzente zu setzen, spendete uns die „Gärtnerei den Drijver“ eine komplette Autoladung voller Magnolien, Glockenbäume, Lorbeerbäume, Hibiskuspflanzen und Buchsbäume, sowie mehrere Paletten Sommerblumen.

Diese wurden dann von den 30 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 7 bis Q1 unter der Leitung von Herrn Schwetzel und Frau Ufermann eingepflanzt.

Lisa Ufermann



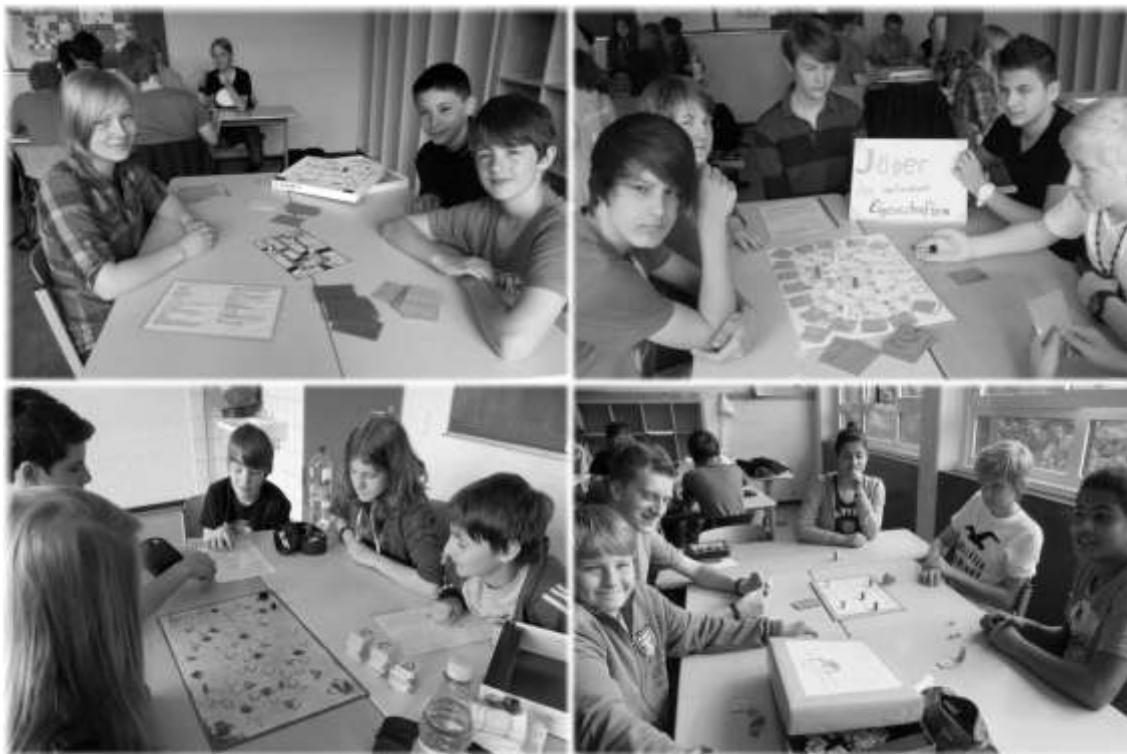
Projekt ‚Mathematische Spiele selbst entwickeln‘

Bei dem Projekt ‚Mathematische Spiele selbst entwickeln‘ lief von Anfang an alles gut. Nachdem sich die etwa 25 Schülerinnen und Schüler am ersten Tag im Raum versammelten, bildeten sich Kleingruppen mit drei bis fünf Personen, die sofort damit anfangen, Ideen für interessante Spiele zu sammeln.

Diese konnten dank großzügiger Spenden einiger Spieleverlage sehr gut in die Tat umgesetzt werden. Mit Hilfen wie (ungedruckten) Spielbrettern, Spielfiguren oder extra Würfeln hatten die meisten Gruppen ihr Spiel schon nach zwei Tagen fertig. Die zuständigen Lehrer konnten den Schülerinnen und Schülern

sehr bei den Mathematikaufgaben und auch anderen Fragen helfen. Am Ende der schönen Projekttag hatten alle dann die Gelegenheit, ihre eigenen, aber auch die Spiele der anderen, auszuprobieren.

Insgesamt war es eine gelungene Abwechslung zum Schulalltag mit tollen Ergebnissen. Die Spiele werden jetzt der Schule zur Verfügung gestellt.



Den Verlagen wird ein großer Dank entgegengebracht!

Leonie Schnell, Klasse 8b

Fleißiges Streichen

Noch im letzten Schuljahr wurde beschlossen den Sprachenraum mit frischer Farbe umzugestalten. Sehr tatkräftig war dabei der Grundkurs Englisch. So konnte das neue Schuljahr erfolgreich starten und auch die neuen Grund- und Leistungskurse profitieren hoffentlich von der aufgefrischten Lernumgebung.



Verena Lindemann

Wer kokelte auf dem hinteren Schulhof?



Es waren 13 Lehrerinnen und Lehrer, die am Freitag, den 23.3.2012 nach der letzten Stunde auf dem hinteren Schulhof immer wieder Feuer entzündeten. Und sie hatten viel Spaß dabei!

Herr Schwinge in Aktion

Umgang mit einem Feuerlöscher. Zuerst erklärte uns unseren Hausmeister, Herr Thürer, theoretisch und praktisch den Umgang mit dem Gerät. Wie muss ich den Feuerlöscher entsichern? Wie muss ich ihn halten? Danach durfte jeder einmal – oder auch zweimal – löschen.

Aber diese Aktion hatte schon einen sehr ernstesten Hintergrund, denn wir übten den

Zwei Dinge haben mich dabei stark beeindruckt: zum einen hatte ich nicht solch ein Gewicht für einen Feuerlöscher vermutet und zum anderen ist der Druck, vor allem bei einem jungfräulichen Gerät, enorm hoch. Es war eine sehr wertvolle Erfahrung und, wie gesagt, es hat auch viel Spaß gemacht.



Im Herbst soll dies nochmals für Interessierte wiederholt werden.

Frau Hampel löscht unter den wachsamen Augen von Herrn Thürer

Mechthild Smitmans

Methodentage 2012



Am 30. und 31. August reisten alle Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase in die Jugendherberge nach Köln Riehl, um sich dort in vier verschiedenen Workshops auf die Arbeit in der Oberstufe einzustimmen und sich nach fünf Schuljahren im Klassenverband auf das gemeinsame Lernen in den unterschiedlich zusammengesetzten Kursen vorzubereiten und sich als eine Stufe wahrzunehmen.

In einem Workshop beschäftigten sich die Teilnehmer mit der Organisation, Planung und den Perspektiven ihrer Laufbahn in der Oberstufe. Ein anderer Themenbereich beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Arbeit in den geisteswissenschaftlichen und sprachlichen Fächern. An Beispielen wurde das



Verstehen, Bearbeiten und Präsentieren von Texten eingeübt und der Umgang mit dem dazu herausgegebenen Reader trainiert. Unter dem Thema „Methoden naturwissenschaftlichen Arbeitens“ wurde in erster Linie der Umgang mit verschiedenen Diagrammtypen geübt, Diagramme selbst erstellt und die Schlussfolgerungen aus statistischem Material kritisch hinterfragt.

Den größten Zuspruch fand sicherlich der Workshop „Meine Stufe“. Bei Kooperations- und Vertrauensspielen lernte man sich besser kennen; eine wichtige Erfahrung vor allem für die Schülerinnen und Schüler, die erst in der Oberstufe ans GREM gekommen sind.

Ingrid Hartmann

Gastfamilie gesucht

„Mein Name ist Luis Leonardo, aber alle nennen mich Leo. Ich komme aus der kleinen, aber schönen Stadt Oruro (Bolivien), welche für ihren Karneval bekannt ist. Ich besuche dort die 10. Klasse der deutschen Schule.

Meine Familie sagt, dass ich der friedlichste Mensch in der Familie bin. Mit meinen Freunden bin ich sehr offen und komme gut mit ihnen zurecht. ...

Tennis ist besonders wichtig für mich. Seit ich drei Jahre alt bin, spiele ich regelmäßig mit meinem Vater und meinem Zwillingbruder. Dadurch habe ich ein hohes Niveau erreicht und auch an internationalen Turnieren teilgenommen.....“

Mit diesen Worten stellt sich der sympathische siebzehnjährige Bolivianer Luis Leonardo Urquieta Rocha, der seit diesem Schuljahr für ein Jahr die Q1 des GREM besucht, vor. Leo lernt seit vier Jahren Deutsch und möchte hier seine Kenntnisse der deutschen Sprache und Kultur vertiefen. Für ihn suchen wir eine Gastfamilie, bei der er sich wohlfühlen kann. Dabei ist es nicht entscheidend und keine Voraussetzung, ob ein Kind der aufnehmenden Familie ebenfalls die Q1 besucht.

Falls Sie Interesse daran haben, einmal auf diese Art „über der Tellerrand zu schauen“, so melden Sie sich bitte im Sekretariat der Schule. Mit seiner offenen und freundlichen Art wird Leo sicherlich eine Bereicherung für jedes Familienleben sein.

Ingrid Hartmann



Impressionen vom Schulfest

Am 21.9. fand das traditionelle Grillfest statt, zu dem sich wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler, Eltern, Ehemalige und Lehrer trafen, um sich in zwangloser Atmosphäre besser kennen zu lernen, alte Erinnerungen wieder aufzufrischen und sich über dies und das auszutauschen.



fröhliche Truppe aus der 5c



SV beim Waffeln backen



Abiturienten beim Verkauf der Abi-Zeitung



Herr Trefzer unterhält mit Musikeinlagen



Lehrer und Eltern sorgen für das leibliche Wohl



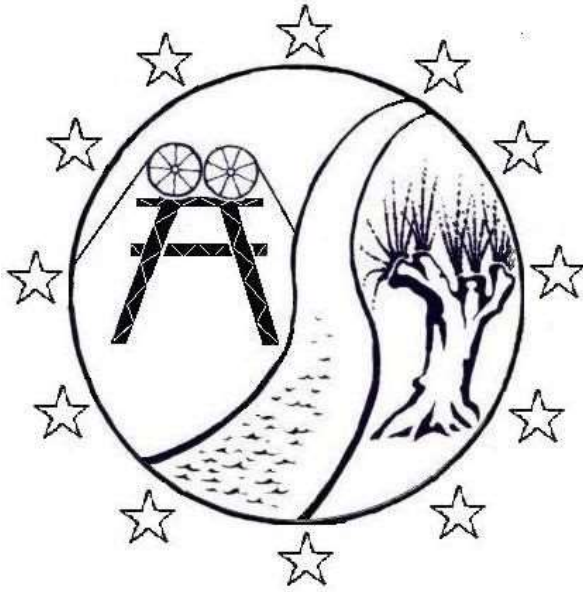
Spendentombola der SV zugunsten des Patenkindes

**Wir gratulieren den Abiturientinnen und Abiturienten 2012 zu ihrem
bestandenen Abitur und wünschen ihnen für ihre berufliche und private
Zukunft alles Gute**

Sebastian Bartetzky, Jennifer Baska, Sarah Bothe, Michael Brand,
Sean Broekmans, Fabian Bronner, Selina Bundesmann, Melina Büsch,
Kristina Diebels, Jonas Dittrich, Alina Enning, Michael Fleischhauer
Jessica Friedauer, Jessica Frosch, Till Geisendörfer, Waldemar Gerber,
Celina Gerrlich, Malte Gronemann, Elena Guardado, Melina Gudat,
Dogan Gürbeden, Laura Haffmann, Roman Händler, Jana Marija Hasselbusch,
Torid Jakob, Jennifer Jacobs, Laura Jüngst, Dennis Kanschat,
Ramona Kapturek, Carolina Klimaschka, Tarik Kljucanin, Christina Klug,
Jan Knapp, Steffen Knoll, Maike Knorre, Nina Koenen, Marcel Kohlmann,
Magdalena Kosa, Kevin Kost, Thea Kraska, Sarah Kurdi, Vanessa Lage,
Sonja Lamers, Melanie Leier, Jana Leimkühler, Kelly Leppkes, Lena Loewe,
Andrea Maj, Lena Marcinczak, Anna Maczijek, Carlo Mascia, Moritz Morsch,
Maximilian Müller, Christine Nass, Daniel Noack, Anika Oppermann,
Tobias Pech, Idris Rahimi, Stefanie Raschka, Linda Scharf, Christian Schilling,
Adrian Schneider, Laura Schramm, Jan Schülling, Tim Schülling,
Alexander Schwalbert, Katharina Spatzker, Jasmin Spieß, Julia Spieß,
Linda Spieß, André Stämmeler, Alina Steffan, Katrin Sterzenbach,
Laurin Ströter, Anne Strux, Ertugrul Tasci, Gizem Tasci, Inga Tenberg,
Matthias Tenbrücken, Sarah Thieme-Günsel, Maurice Thurn, Juliane Traxler,
Lisa van Leersum, Linda Vogel, Laura von Erde, Luke Wang, Helen Watty,
Matthias Weichelt, Arnd Wens, Anton Werner, Melanie Wiedig, Yannick Witt,
Fan Wu, Tugce Yalvac

Termine 1. Halbjahr 2012/13

Mi	03.10.12	Feiertag (Tag der deutschen Einheit)
Mo	08.10.12	- Fr 1.10.12 Herbstferien
Sa	27.10.12	ab 8.30h Tag der offenen Tür mit Unterrichtsbesuch der Grundschüler und ihrer Eltern
Fr	02.11.12	Jg. Q2 Quartalstermin
Fr	02.11.12	Lehrerfortbildung, unterrichtsfrei / Studientag
Fr	16.11.12	Jg. EF/Q1 Quartalstermin
Di	20.11.12	16.00h – 20.00h Elternsprechtag
Do	20.12.12	Jg. Q2 Halbjahresende
Fr	21.12.12	- Fr 04.01.13 Weihnachtsferien
Fr	11.01.13	Jg. Q2 Ausgabe der Laufbahnbescheinigungen
Di	29.01.13	Jg. 5-9, EF, Q1 Zeugniskonferenz ganztägig, Studientag
Fr	01.02.13	letzter Tag des 1. Hj.; Zeugnisausgabe nach der 3. Std.



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

März 2013



*Verein der Freunde und Förderer des
Gymnasiums Rheinkamp e.V.
Jeder fördert - wie er kann!*

Neues vom Förderverein

Kreative Experimente im Vakuum

Der Förderverein hat für die Fachschaft Physik und die Differenzierungskurse „Forschen und Entwickeln“ eine leistungsfähige Doppelmembran-Vakuumpumpe mit umfangreichem Zubehör angeschafft. Neben dem obligatorischen Einsatz im Physikunterricht bei Experimenten zu den Lerninhalten „Druck“ und „Ausbreitung von Wellen“ wird die neue Vakuumpumpe bald auch für anspruchsvolle Schülerprojekte unter dem verheißungsvollen Arbeitstitel „Terraforming – Untersuchung des Wachstumsverhaltens von Pflanzen unter Niederdruckbedingungen“ eingesetzt. Unsere Schülerinnen und Schüler können sich auf wirklich außergewöhnliche Experimente freuen.



Renovierung des Teleschulraumes

Mit tatkräftiger Unterstützung und finanzieller Hilfe des Raiffeisenmarktes eG und seiner Mitarbeiter konnte der Teleschulraum neu gestrichen, renoviert und mit einem neuen, abschließbaren Materialschrank ausgestattet werden. Der Raiffeisenmarkt hat für unsere Teleschule Fördermittel aus dem genossenschaftlichen Sozialprogramm „Jahr der Genossenschaften 2012“ zur Verfügung gestellt. Wir sagen herzlich „Dankeschön“ und grüßen besonders die Raiffeisenmitarbeiter sowie Frau Schmitz und Frau Ueltgesforth vom Förderverein, die an

einem Wochenende angestrichen und den Schrank aufgebaut haben.

Des Weiteren möchte der Förderverein gerne darauf hinweisen, dass jeder jederzeit mit einem Mindestbeitrag von 12,- € im Jahr Mitglied unseres Vereins werden kann. Formulare gibt es im Sekretariat oder auf der Homepage.



Unsere nächste Mitgliederversammlung, zu der wir Sie jetzt schon recht herzlich einladen wollen, findet am **14. Oktober 2013, um 18.30 Uhr, im Raum D001** statt.

Herzliche Grüße von Ihrem Schulförderverein

Holger Baumann

Marion Schmitz

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Kleve, Reg.-Nr. VR 40668		
<u>Vertretungsberechtigter Vorstand:</u>		<u>Anschrift:</u>
Vorsitzender	Holger Baumann	Kopernikusstr. 8
stellv. Vorsitzende	Marion Schmitz	47445 Moers
Kassenwart	Jens Schilling	☎ 02841 – 94280 Schulsekretariat
Bankverbindungen:	Sparkasse am Niederrhein Konto Nr. 1 115 006 478 BLZ 354 500 00	Volksbank Niederrhein eG Konto Nr. 1 708 238 011 BLZ 354 611 06

Die Teleschule für schwerkranke Kinder zählt zu den 68 nordrhein-westfälischen „Ausgewählten Orten 2012“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“. Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, ehrte die Preisträger am 14.01.2013 bei einem Empfang in der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen.





Neues aus der Schulpflegschaft

Informationen zu Themen wie Gefahren im Internet sowie Alkohol- und Drogenmissbrauch sind für viele Eltern nach wie vor hochaktuell. Deshalb haben wir auch in diesem Schuljahr wieder einen Elterninformationsabend angeboten. Wir bedanken uns bei Frau Smitmanns für die Vermittlung des Kontaktes zum Kommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Wesel, welches uns am 14. Januar mit Herrn Kriminalhauptkommissar Kootz-Landers einen sehr kompetenten Fachmann als Referenten zum Thema „Jugendkriminalität – Nicht mit uns“ geschickt hat. In einem interessanten Vortrag legte er seinen Schwerpunkt auf die Gefahren, die vor allem im Bereich der Internet- und Handynutzung lauern. Mit vielen praktischen Beispielen, anschaulichen Kurzfilmen und Informationen über hilfreiche Internetseiten zeigte er den über 70 anwesenden Eltern ganz praktische Möglichkeiten auf, gemeinsam mit ihren Kindern Gefahren der neuen Medien zu erkennen und zu vermeiden.

Sehr erfolgreich verlief auch in diesem Frühjahr wieder unser Berufetag von Eltern - für Schüler. Genau 40 Referenten informierten unsere Oberstufenschüler am Samstag, den 16. Februar über die alltägliche Praxis in ihren Berufen. Zusätzlich haben noch Studienberater der Uni Duisburg-Essen und der Fontys-Hoogeschool in Venlo praktische Tipps und Informationen zu Fragen rund um das Thema Studium gegeben. Auch in diesem Jahr war der Besuch des Berufetages wieder offen für Schüler der anderen Moerser



Gymnasien und Gesamtschulen sowie für Schüler unseres Partnergymnasiums in Kamp-Lintfort. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Eltern, die uns bei der

Durchführung des Berufetages unterstützt haben, ganz herzlich bedanken und hoffen, sie auch im nächsten Jahr wieder als Referenten begrüßen zu können.

Ebenso bedanken wir uns bei allen Eltern der 5er Klassen, die sich an unserer diesjährigen Ganztagsumfrage beteiligt haben. Der Trend, der sich im letzten Jahr bereits abzeichnete, hat sich in diesem Jahr fortgesetzt. Die Zufriedenheit mit dem Ganzttag wächst von Jahr zu Jahr. Natürlich gibt es noch weiteren Verbesserungsbedarf, den wir mit der Schulleitung erörtern werden. Aus Sicht vieler Eltern besteht Handlungsbedarf vor allem beim Mittagessen. Auch zu diesem Thema sind wir mit der Schulleitung intensiv im Gespräch und erwarten bald Besserung.

Um die Rahmenbedingungen an unserer Schule auch weiterhin stetig zu verbessern und den Ganzttag weiter zu entwickeln, sind drei Projektgruppen gegründet worden. Diese Projektgruppen befassen sich mit den Themen: 1. Entwicklung der Unterrichtszeiten/Stundenraster; 2. Gestaltung der Lernzeiten/Förderkonzept Klassen 5+6; 3. Gestaltung der Lernzeiten/Förderkonzept Klassen 7-9. Gemeinsam mit der Schulleitung möchten wir Eltern in diese Projektgruppen aktiv einbinden. Es ist wichtig und auch eine Chance für die Eltern, ihre Anregungen, Erfahrungen und Kritik in die Gruppenarbeit einfließen zu lassen. Deshalb bitten wir Sie, diese Möglichkeit zur aktiven Gestaltung des Schulalltags Ihrer Kinder zu nutzen und sich über die Projektarbeit an der Schulentwicklung zu beteiligen. Interessierte Eltern können sich über das Schulsekretariat für die Mitarbeit in den Gruppen anmelden.

Die Ergebnisse der Umfrage werden wir ebenfalls bei der Weiterentwicklung des Ganztages einfließen lassen, denn sie geben uns wichtige Hinweise, wo noch an Stellschrauben gedreht werden muss.

Wenn auch Sie zu diesen oder anderen Themen Anregungen, Hinweise oder kritische Anmerkungen haben, sprechen Sie uns bitte an. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und aktive Mitarbeit und unterstützen Sie gerne bei allen Schulthemen, die Ihnen wichtig sind.

Mit herzlichen Grüßen



Claudia Baumann
Tel.-Nr.: 02841-769575
E-Mail: claudia.bmn1@gmx.de

Sven Dielkus
Tel.-Nr.: 02841-178902
E-Mail: dielkus@t-online.de

Tief betroffen haben wir vom Tod unseres ehemaligen langjährigen Schulleiters

Herrn Ulrich Lamprecht, OStD a.D.

erfahren, der am 24.01.2013 im Alter von 71 Jahren verstorben ist. Viele Jahre prägte er das Schulleben des Gymnasiums Rheinkamp. Er förderte wichtige Projekte der Schulentwicklung und war bei der gesamten Schulgemeinde sehr beliebt und hoch geschätzt. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Ein bekanntes Gesicht in neuer Position

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und liebes Kollegium,

mein Name ist Linda Derpmann und ich unterrichte seit Beginn dieses Schuljahres die Fächer Englisch, Sozialwissenschaften und Politik am GREM. Für die meisten bin ich wohl kein unbekanntes Gesicht, habe ich doch mein zweijähriges Referendariat auch hier absolviert. In dieser lehrreichen Zeit habe ich die motivierten Schülerinnen und Schüler, die engagierte Elternschaft und das herzliche Kollegium sehr schätzen gelernt, sodass ich mich umso mehr freue, nun auch als „fertige“ Lehrerin hier bleiben zu können!



In meiner Freizeit treibe ich viel Sport und bin gerne mit Freunden zusammen. Natürlich darf auch das Reisen nicht fehlen, entdecke ich doch gerne neue Länder und Kulturen. In den Ferien darf natürlich der obligatorische Besuch des Vereinigten Königreiches nicht fehlen, denn ich habe bei einem Auslandsaufenthalt in Schottland zu meiner Schulzeit dieses Land einfach lieben gelernt. Diese Begeisterung für die englische Sprache und Kultur und die Bereicherung durch interkulturelle Erfahrungen möchte ich gerne an meine Schülerinnen und Schüler weitergeben.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Schülerschaft, den Eltern und Kollegen am GREM!

Neues aus der SV

Auch in diesem Jahr haben die Mitglieder der SV wieder an einem Seminar teilgenommen, um sich besser kennen zu lernen, die Zusammengehörigkeit zu stärken und Kompetenzen für eine effektive SV-Arbeit zu trainieren. Unsere Gruppe bestand aus 20 Schülerinnen und Schülern, darunter sechs „Neulinge“. Unsere beiden SV-Lehrer, Frau Ufermann und Herr Trefzer, sowie ein Vertreter des PAS (Politischer Arbeitskreis für Schulen e.V.) begleiteten uns im Februar in die Jugendherberge nach Xanten.

In diesem Jahr beschäftigten wir uns hauptsächlich mit dem Thema Rhetorik. Nach einer Einführung durch unsere Betreuer durften wir selbst ans Werk gehen. Jeder suchte sich ein Thema aus, bereitete es anhand der zuvor besprochenen Tipps vor und präsentierte dann seine Ausführungen. Nach einiger Übung wussten wir, worauf man achten muss, wenn man eine Überzeugungsrede halten will.

Insgesamt verlief unsere Fahrt sehr gut und war durch eine nette Atmosphäre geprägt.



Unsere Halloweenparty und Karnevalsparty für die Unterstufe waren in diesem Jahr gut besucht. Beim Grillfest sammelten wir mit Hilfe der Spendentombola das Unterstützungsgeld für unser Patenkind.

Da das Interesse an einem Schuljahr im Ausland groß ist, plant die SV auch in diesem Jahr, einen Infoabend zum Thema „Auslandsjahr“ zu veranstalten. Über den Termin werden wir rechtzeitig informieren. Des Weiteren möchten wir mithilfe des Fördervereins wieder mehr Projekte verwirklichen. So steht das Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ ganz oben auf unserer Prioritätenliste.

Özlem Simsek, EF



Sina und Michel, zwei Boten aus der SV, verteilen am Valentinstag Blumengrüße.

"Einstein on Tour" machte Station am GREM

Einsteins Relativitätstheorie interaktiv verstehen

Seit dem 1. Januar 2006 ist das "Einsteinmobil" des Bildungsministeriums deutschlandweit unterwegs und vermittelt durch Visualisierungen mit interaktiven Lernmodulen die Effekte von Einsteins Relativitätstheorie. Hierbei werden beispielsweise folgende Fragen aufgegriffen: Wie würden wir die Welt sehen, wenn wir mit nahezu Lichtgeschwindigkeit durch die Welt reisen könnten? Was passiert beim Sehen, wenn man auf dem relativistischen Fahrrad sitzt oder mit dem relativistischen Flugsimulator fliegt?

Relativistische Fahrradfahrt durch die Tübinger Innenstadt

Vom 23. Oktober bis zum 2. November konnten unsere Schülerinnen und Schüler an interaktiven Stationen des Einsteinmobils selbst auf



Entdeckungsreise gehen. So war etwa mit einem speziell umgebauten Trimm-dich-Fahrrad eine interaktive Fahrradfahrt durch ein dreidimensionales Modell

der Tübinger Innenstadt möglich. Die Simulation setzt die Lichtgeschwindigkeit künstlich auf 30 km/h herab und macht so die Effekte der Speziellen Relativitätstheorie für einen Fahrradfahrer erfahrbar. Nichts scheint mehr so wie gewohnt. Je schneller man fährt, desto stärker scheinen sich die Häuserfronten zu verzerren bis man schließlich durch einen Häusertunnel zu fahren scheint.

Ein Flugsimulator machte es möglich, sowohl mit „normaler“ Geschwindigkeit als auch mit nahezu Lichtgeschwindigkeit über eine phantastische, virtuelle Insellandschaft zu fliegen. Mit den geometrischen Effekten der Speziellen Relativitätstheorie scheint es nahezu unmöglich zu landen. Die Schüler konnten selbst ausprobieren, wie gewöhnungsbedürftig die relativistische Navigation ist.

GREM erfolgreich beim zdi-Wettbewerb

„Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist nano“

Diesen Slogan schrieben sich die Dreierteams des Projektkurses „Nanotechnologie“ der Oberstufe, die am diesjährigen Schülerwettbewerb des zdi-Zentrums Duisburg-Niederrhein teilgenommen haben auf ihre Fahnen. Alle drei Teams des GREM qualifizierten sich in der ersten Runde unter 20 teilnehmenden Gruppen für die zweite Runde, indem sie eine eigene Fragestellung zum Thema Nanotechnologie entwickelten und in Form einer Kollage darstellten.



Nach der ersten Runde waren es nur noch zehn Teams, die, unterstützt durch das Schülerlabor der Universität Duisburg-Essen, ihre eingebrachte Frage wissenschaftlich weiter verfolgen konnten. Als Produkt dieser Arbeit wurde ein professionelles Forscherplakat mit Hilfe eines Graphikers angefertigt.

Bei der Prämierung der Plakate im FORUM Duisburg konnte ein Team unserer Schule, bestehend aus

Julian Hoffmeister, Dennis Pohl und Jan Wystub, den mit 450 Euro dotierten dritten Platz erzielen. Bei ihrer Forschungsarbeit ging es um die Untersuchung von Graphen, einem Material, welches eine Kohlenstoffmodifikation mit zweidimensionaler Struktur ist.

Aber auch andere Teams brachten interessante Fragestellungen ein. So beschäftigte sich das zweite Dreierteam des GREM, bestehend aus Felix Gräven, Georg Homa und Timo Saunus mit dem Thema „Die Natur als Inspiration – der Lotus-Effekt“. Die dritte Gruppe mit Jannik Heimer, Simon Schmeig und Benjamin Siegel hatte sich ebenfalls den Semi-Lotus-Effekt als Thema gewählt.

„Nano“ kommt groß raus – Der nanoTruck am GREM

Der nanoTruck stand zwei Tage, am 17. und 18. Januar, auf unserem Schulhof und hat große Begeisterung bei den Schülern hervorgerufen. Kommentare wie „Das ist aber cool!“ oder „Der ist aber groß!“ waren oft auf dem Schulhof zu hören, denn dort stand zwischen Tischtennisplatten auf einmal ein riesiger Truck, der mit seinen Ausschüben ein sehr ansehnliches Ausmaß annahm.

Aber was war drin im nanoTruck? Dort drehte sich alles um sehr kleine Teilchen, die Nanoteilchen, die auf Grund ihrer Größe beispielsweise ihre Eigenschaften verändern. Oft wird in diesem Zusammenhang das bekannte Beispiel des Lotuseffektes genannt, welcher auf die besondere Oberflächenstruktur in Nanometergröße zurückzuführen ist.

In vielen Workshops haben Schüler verschiedener Jahrgangsstufen die Grundbegriffe der Nanotechnologie kennen gelernt, sind auf Berufe der Nanobranche aufmerksam gemacht worden und haben Studienmöglichkeiten aufgezeigt bekommen.



Neben Workshops für Schüler fand eine Lehrerfortbildung statt und der Truck war an beiden Tagen für die interessierte Öffentlichkeit geöffnet. In Verbindung mit dem nanoTruck war eine schulinterne Ausstellung zur Nanotechnologie zu sehen, in der Ergebnisse des zdi-Wettbewerbes in Form von professionell erstellten Forscherplakaten zum Thema Nanotechnologie zu sehen waren. Für uns Schülerinnen und Schüler waren diese zwei Tage sehr interessant und wir hoffen, in den nächsten Jahren vielleicht noch einmal den nanoTruck an unserer Schule begrüßen zu dürfen.

„Deine Idee lässt dich nicht mehr los?“

Teams des GREM waren erfolgreich bei „Jugend forscht“

Beim 18. Regionalwettbewerb „Jugend forscht“, der am 19. Februar in Krefeld ausgetragen wurde, nahmen sieben Forscherteams der Jahrgangsstufe neun unserer Schule teil, indem sie ihre zuvor erarbeiteten Forschungsergebnisse zu verschiedenen Themenbereichen präsentierten.

Dabei war die Bandbreite der Themen des Wettbewerbes sehr groß: In der Kategorie Arbeitswelt ging es um die „Beeinflussung der Lernleistung durch Musik“, in der Kategorie Biologie um „Zwillingsforschung“, „Pflanzenwachstum unter verschiedenen Bedingungen“ (Spektren und Atmosphären) und den „Zusammenhang zwischen Pulsfrequenz und Konzentrationsfähigkeit“. In der Kategorie Technik hatte sich eine Gruppe mit dem „Unplattbaren Reifen mit Notlauffunktion“, ein weiteres Team mit einer „Frischebox mit Schutzgasatmosphäre“ beschäftigt.



Im Vorfeld wurden die Forschungsergebnisse per Internet eingereicht und einer ersten Bewertung unterzogen. Am Wettbewerbstag selbst beurteilte eine Jury, die aus Fachleuten der entsprechenden Kategorien bestand, im direkten Gespräch mit den Jungforschern die Arbeiten.

Am späten Nachmittag wurden die mit Spannung erwarteten Ergebnisse bekannt gegeben. Die beiden Teams des Gymnasiums Rheinkamp, die in der Kategorie Technik gestartet waren, überzeugten die Jury und errangen jeweils einen zweiten Platz. Über diesen Erfolg und einen Sonderpreis der Hochschule Niederrhein für ihre kreative Idee mit der Frischebox konnten sich Lorena Steffan, Selin Gülder und Florian Hein freuen. Erman Baglan, Daniel Schwarz und Mathias Epe ernteten für ihre Verstärkung eines unplattbaren Reifens ebenfalls einen zweiten Platz.

Glückwünsche für den „kleinen“ und den „großen Gauß“

14 Gymnasien aus dem Kreis Wesel hatten ihre besten Köpfe, die zuvor in einem schulinternen Wettbewerb ermittelt worden waren, in die Regionalrunde der 52. Mathe-Olympiade geschickt. Am 31. Januar nahmen die Sieger der Regionalrunde in feierlichem Rahmen ihre Urkunden und Preise im Amplonius - Gymnasium in Rheinberg entgegen. Auch das GREM war in diesem Jahr wieder mit zwei siegreichen Teilnehmern vertreten.



Philipp Koch (5c) bei der Preisverleihung am 31.01.2013 in Rheinberg

ren Leistung erkämpfte er sich die Teilnahme an der dritten Runde der Mathe-Olympiade auf Landesebene, die am 23. und 24. Februar in Köln stattfand.

Julian Hoffmeister aus der QII belegte mit 29 von 30 möglichen Punkten einen hervorragenden zweiten Platz; lediglich ein Punkt fehlte zum Sieg. Mit dieser besonde-



Julian bei der Preisverleihung in Bonn am 16.03.2013

Auch dort konnte er wieder sein mathematisches Können unter Beweis stellen und belegte einen hervorragenden dritten Platz.

Schon seit der sechsten Klasse nimmt Julian an diesem anspruchsvollen Wettbewerb teil und hat Jahr für Jahr den Sprung auf eines der drei Siegerpodeste geschafft. Aber auch beim Bundeswettbewerb Mathematik oder beim Känguru-Wettbewerb konnte er schon so manchen Preis gewinnen. Da er in diesem Jahr seine Abiturprüfung ablegt, waren dies nun seine letzten „olympischen Spiele“.

Wird Philipp Koch aus der Klasse 5c als „kleiner Gauß“ in die Fußstapfen des „großen Gauß“ treten? Wir sind gespannt. Auf jeden Fall hat er in diesem Jahr den dritten Platz in der Regionalsrunde belegt, worauf auch er sehr stolz sein kann.

„Jugend liest“

einjähriges Projekt der Stiftung Lesen und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Das GREM ist eine von hundert Schulen in der BRD, die von der Stiftung Lesen und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung als Teilnehmer an dem Projekt „Jugend liest – Mediennutzung im digitalen Zeitalter“ ausgewählt wurde.



Beginnend mit dem 1. Februar 2013 erhalten 26 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 für zwölf Monate jeweils einen eigenen Zugang für das E-Paper der FAZ und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Die Lektüre wird im Unterricht themenbezogen ausgewertet. Ein zusätzlicher Schwerpunkt ist der Vergleich zwischen der Online- und der Printausgabe der FAZ.

Im Herbst werden sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieses Projektes an einem bundesweiten Schreibwettbewerb zum Thema „Mediennutzung im

digitalen Zeitalter“ beteiligen. Dazu können Zeitungsartikel zum Thema verfasst, aber auch Facharbeiten, Videos, Podcasts oder eigene Websites eingereicht ... und attraktive Preise gewonnen werden.

Der Vorlesewettbewerb

Am 4.2.2013 war der Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs. Er fand in der Bücherei statt. Ich, Lilly, vertrat unsere Schule. Jeder Teilnehmer durfte eine bis vier Personen mitnehmen. Frau Kramer begleitete uns dorthin.

Als wir in der Bücherei angekommen waren, kamen uns schon einige andere Leser entgegen. Nach ein paar Minuten durften wir in einen der Multifunktionsräume, in dem mehrere Stuhlreihen standen, die sich nach kurzer Zeit gefüllt hatten. Die Jury saß an Tischen, auf denen sich Bewertungsbögen befanden. Es waren fünf Erwachsene, die alle etwas mit Jugend(/)Büchern zutun hatten, und die Vorjahressiegerin in der Jury.

Insgesamt nahmen 18 Schüler von verschiedenen Schulen teil, die in der ersten Runde einen selbst ausgewählten Textabschnitt lasen. Nachdem alle Schüler gelesen hatten, zog sich die Jury zurück, um sich zu beraten. Die Leser und Begleiter hatten in dieser Zeit eine Pause, in der es Snacks und Getränke gab.

Nach der Pause stellte die Jury das Ergebnis vor. Sechs Schüler, darunter auch Lilly, kamen in die zweite Runde. In dieser Runde mussten die Leser einen unbekanntem Text vortragen. Nach einer weiteren kurzen Pause gab die Jury bekannt, dass Helen Franke die Gewinnerin des Kreisentscheids ist.

Danach wurde noch ein Foto für die Zeitung gemacht, welches eine Woche später erschien. Alle Teilnehmer bekamen zum Schluss ein Buch und eine Urkunde.

Merle Dielkus und Lilly Elsner

Traditionelle Weihnachtsmarktaktion war auch 2012 sehr erfolgreich



Am ersten Adventswochenende verkauften Schülerinnen und Schüler der Klassen 6c und 8d auf dem Moerser Weihnachtsmarkt viele schöne, fair gehandelte Waren aus dem Eine-Welt-Laden Asberg.

Als der große Renner entpuppten sich jedoch die selbst gebackenen Plätzchen, die man, in Tütchen verpackt, kaufen oder zu einem

leckeren Apfelpunsch probieren konnte. Insgesamt wurden an beiden Tagen dank der unermüdlichen Aktivitäten der Verkäuferinnen und Verkäufer rund 1240€ umgesetzt. Das ist eine stattliche Summe!

Der Gewinn des Verkaufes geht, wie in den letzten Jahren, an ein Schulprojekt in Guatemala und an ein Gesundheitszentrum in Venezuela.

Allen Helfern, auch im Namen des Teams des Eine Welt Ladens Asberg, ein herzliches Dankeschön



Ingrid Hartmann

Frankreichaustausch 2013

Auch in diesem Jahr führte unser Weg wieder nach Vincennes bei Paris. Am Sonntag, den 17.02, machten wir uns in der Frühe auf, um eine Woche gemeinsam neue Freundschaften zu schließen, das Familienleben in Frankreich kennenzulernen und viel Spaß zu haben, sowohl in Frankreich als auch in Deutschland.



Von Sonntag bis Mittwoch waren wir zu Gast in unseren französischen Austauschfamilien und haben die unterschiedlichsten Sachen erlebt. Wir haben gemeinsam Paris erkundet, den Unterricht vor Ort kennengelernt, welcher ganz anders ist im Vergleich zum deutschen, aber das Wichtigste war, dass wir ganz tolle Menschen kennengelernt haben.

In unseren Familien war die größte Hürde, die Sprachbarriere zu überwinden, was uns aber sehr gut gelungen ist, da die Familien sehr bemüht waren, einfache Wörter zu benutzen und langsam zu sprechen.



Zurück nach Moers ging es für uns am Mittwoch mit „unseren Franzosen“ im Gepäck. Hier haben wir unter anderem auch gemeinsam mit unseren Austauschpartnern den Unterricht besucht, was für sie sehr entspannt war, da unser Unterricht spannender und mit mehr Pausen gestaltet ist. Am Freitag besuchten wir das Haus der Geschichte in Bonn und danach ging es zum Shoppen in die Bonner Innenstadt.

Abgerundet wurde dieser Tag mit einer gemeinsamen Party und vielen tollen Erlebnissen der Woche. Am nächsten Tag hieß es dann leider schon Abschied nehmen, das letzte Mal trafen wir uns an der Schule und haben Fotos gemacht. Insgesamt war es eine sehr aufregende und schöne Woche, von einem tränenreichen Abschied beendet, aber ein Wiedersehen ist garantiert.

Unterstützung für das paddelnde Klassenzimmer

„Die erfolgreiche Vermittlung von Naturerlebnissen, Sport, Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz an Jugendliche liegt uns als Genossenschaftsbank vor Ort besonders am Herzen“, erklärte Roswitha Hoffmann, Vertriebsleiterin der Sparda-Bank West in Moers.

Deshalb unterstützte ihr Geldinstitut unser

außergewöhnliches Schulprojekt „das paddelnde Klassenzimmer“, das mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen sechs und sieben die Flüsse Deutschlands und Europas erkundet.

Dank dieser Spende konnte Herr Brune, der die AG 2010 ins Leben rief und seitdem leitet, drei nagelneue Boote und eine Menge an dringend benötigter Ausrüstung kaufen. Die Kinder der Kanu-AG waren sofort vom neuen Material begeistert und probierten es auf dem Gelände des Moerser Kanuvereins, der seit der Gründung zuverlässiger und kompetenter Partner des GREM ist, gleich aus.

Nun freuen sich alle auf das Frühjahr, wenn es nach der Winterpause endlich wieder auf die Flüsse der Umgebung geht.



Mit Mogl und Balu im Dschungel

Probier's mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit!“ Wer kennt ihn nicht, den unbekümmerten Bären Balu aus Rudyard Kiplings Dschungelbuch? Die Geschichte des von einem Wolfsrudel aufgezogenen Findelkindes Mogli und seinen Freunden Balu und Baghira, die ihn vor dem bösen Tiger Shir Khan retten und schließlich



wieder zu den Menschen zurückbringen, ist zwar schon 120 Jahre alt, hat aber bis heute nichts von ihrem Charme verloren.

48 Schülerinnen der Jahrgangsstufen fünf bis sieben der Theater AG Young SOON probten eineinhalb Jahre an dem originellen Musical unter der Leitung von Frau Hampel und Frau Bories. Am 6. und 7. Februar kam das es dann im Kulturzentrum Rheinkamp zur Aufführung. Die Mäuse, Affen, Geier, Wölfe und Elefanten begeisterten an beiden Abenden durch schauspielerisches und gesangliches Talent ihr Publikum. Die flotten Musikeinlagen wurden souverän von der fünfköpfigen Young SOON Band unter der Leitung von Herrn Trefzer unterstützt.

Alles zusammen ergab eine 90 Minuten dauernde, äußerst kurzweilige Unterhaltung für große und kleine Dschungelbuch-Fans. Wir warten gespannt auf das nächste Projekt von Young SOON.

Tara – Reise zum Lichterfluss

Mit der Lichtinstallation „Tara“ lud das Kulturbüro Moers in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Repelen und einer AG des GREM am 12. und 13. Dezember zu einer poetischen Reise in die Dorfkirche ein.

Die Idee zu „Tara“, einer Mischung aus Theater, Fantasy und Installation hatten die 25 Schülerinnen und Schüler der AG unter der Leitung von Frau Nickel-Bronner selbst entwickelt. Neben der Story hatten sie Texte verfasst und Requisiten hergestellt. Als Phantasiewesen führten die Jugendlichen die Besucher durch einen „Lichterfluss“ aus Hunderten von Teelichtern zu verschiedenen Farb- und Erlebniswelten. Bewegungen, Klänge, Texte und Musik erzählten die alte Geschichte von Gegensätzen – Licht und Schatten, groß und klein, hell und dunkel.



LERNEN LERNEN

Wie lerne ich am besten meine Vokabeln?

Wie bereite ich mich am besten auf mein
nächstes Referat vor?

Wie teile ich mir meine Zeit ein?

Welcher Lerntyp bin ich?

Nach einem Jahr der Erprobung einzelner Unterrichtsmaterialien sind die Arbeitshefte für die Klasse 5 und 6 jetzt ein halbes Jahr in Benutzung. Unser Ziel ist es, dass jeder Schüler/in der 5. Klasse bis zum August 2013 einen *Lehrgang* zum Thema LERNEN LERNEN durchlaufen hat. Wir arbeiten dran! ☺ Die einzelnen Lehrgangspunkte sind dabei an den Fachunterricht gekoppelt. Ausgebaut wird der Lehrgang später durch das Heft für die 6. Jahrgangsstufe. Neben Materialien, die im Unterricht besprochen werden, finden sich hier auch Checklisten und Planungshilfen zum Nachschlagen, die jeder Schüler/in nutzen kann, denn LERNEN LERNEN ist eine *individuelle Geschichte*. Deshalb wird es auch in der 7. Klasse individuell weitergehen. Für den Sommer sind zunächst einmal zwei freiwillige Angebote geplant. Themen und Termine folgen! Ein anderer Termin steht aber schon fest: der 31. Mai! Dann ist der Abgabetermin für den Malwettbewerb für die 5. Klassen zum Thema: Das Gedächtnis - „Bilderdenken“. (Arbeitsheft 5, S.25/26). Zu gewinnen gibt es auch etwas - und sicher wird das Bild des Gewinners/der Gewinnerin auch im nächsten GREM-Heft abgebildet!
(U. Bühning - Bereich: Lernen lernen)

Am **29. April** findet in der Mensa für interessierte Eltern von 19.30 bis 21.30 die Präsentation: "DAS LERNEN LERNEN" statt. Diese kurzweilige Veranstaltung vermittelt viele Aha- Effekte und Tipps, die unmittelbar im Schulalltag umsetzbar sind. Das Referententeam von "Mind Unlimited" leitet Elternseminare, Lehrerfortbildungen und Schüler- bzw. Sprachcamps. Die Einladungen werden rechtzeitig an die Schüler/innen der 5. bis 7. Klasse verteilt.

Termine

Mi	20.03.13	19:30 PZ, SOON-Aufführung: The SOON of Music
Mo	25.03.13	- Fr 05.04.13 Osterferien
Di	09.04.13	- Di 16.04.13 Besuch der italienischen Partnerschule
Mi	10.04.13	- Mo 22.04.13 ABITUR schriftliche Prüfungen
Do	11.04.13	3./4. Std. Mathe-Känguru-Wettbewerb
Fr	12.04.13	13:30 Jg, Q1, Mensa, Beratung
Mo	15.04.13	- Fr 19.04.13 Jg. 7 Venlo-Austausch
Mo	22.04.13	- Do 25.04.13 Comenius-Projekt; Schulbesuch in Navacles
Do	25.04.13	Girls and Boys Day
Fr	26.04.13	Jg. EF/Q1 Vierteljahrestermin
Mi	01.05.13	Maifeiertag
Do	02.05.13	Jg. Q1 Ende der Kurswahlen
Mo	06.05.13	- Fr 17.05.13 Jg. EF Betriebspraktikum
Di	07.05.13	16:00h – 20:00h Elternsprechtag; Unterrichtsende nach der 6. Std., externe AGs finden statt
Do	09.05.13	Himmelfahrt
Fr	10.05.13	beweglicher Ferientag
Mo	13.05.13	- Fr 18.05.13 Jg. 5, 6, 9, Q1: Fahrten; Jg. 7, 8 Projekttag
Di	14.05.13	Big Challenge (E-Wettbewerb)
Mo	20.05.13	Pfingstmontag
Di	21.05.13	Pfingstferien
Do	23.05.13	Informationsveranstaltungen (Mensa): 18:00h Jg. 5 zur Wahl der 2. Fremdsprache 18:30h Jg. 7 zu Diff II - Wahlen
Fr	24.05.13	Jg EF Ende der GK/LK - Wahlen
Fr	24.05.13	ABITUR: mdl. Prüfungen im 4. Fach; ganztägig, unterrichtsfrei, Studientag
Mi	29.05.13	ABITUR: mdl. Prüfungen im 4. Fach; ganztägig, unterrichtsfrei, Studientag
Mi	28.05.13	EF zentrale Klausur Deutsch
Do	30.05.13	Fronleichnam
Fr	31.05.13	beweglicher Ferientag
Di	04.06.13	- 11.06.13 Jg. 7/8 Ungarnaustausch; Besuch der ung. SuS am GREM
Mi	05.06.13	EF zentrale Klausur Mathematik
Do	06.06.13	Jg. 5; Jg. 7: Ende der Wahlfristen Diff. I bzw. II
Fr	14.06.13	- Di 18.06.13 Comenius-Projekt; Summer School in Gliwice
Di	18.06.13	- Mi 19.06.13 ABITUR: mündliche Prüfungen im 1. – 3. Fach
Mo	24.06.13	16:00h – 18:00h Kennenlernnachm. der neuen Fünftklässler
So	30.06.13	Abiturfeier GREM Kaya Plaza, Krefeld
Di	02.07.13	Lehrerausflug

Fr	05.07.13	19:30h Abiturfeier Ka-Li, Stadthalle Kamp-Lintfort
Mi	10.07.13	Lehrerfortbildung, unterrichtsfrei, Studientag
Fr	12.07.13	11:30h Zeugniskonferenzen Jg. 5 - 7
Mo	15.07.13	11:30h Zeugniskonferenzen Jg. 8 – Q1
Mo	15.07.13	- Mi 17.07.13 jeweils 19:00h, PZ; SOON-Aufführungen
Mi	17.7.13	Spiel- und Sportfest
Do	18.07.13	Pflichtberatungen: Jg. EF, Q1
Do	18.07.13	Wandertag für die SuS der SI
Fr	19.07.13	letzter Schultag vor den Ferien; Zeugnisausgabe, Ehrungen und Abschiede, Unterrichtsende nach der 3. Stunde
Mo	02.07.13	- Di 03.09.13 Sommerferien
Mo	02.09.13	10:00h schriftliche Nachprüfungen
Di	03.09.13	10:00h mündliche Nachprüfungen
Mi	04.09.13	erster Unterrichtstag des Schuljahres 2013/14

Für langfristige Planungen im Schuljahr 2013/14 geben wir folgende Termine bekannt:

19.05.2014 – 23.05.2014 Fahrtenwoche

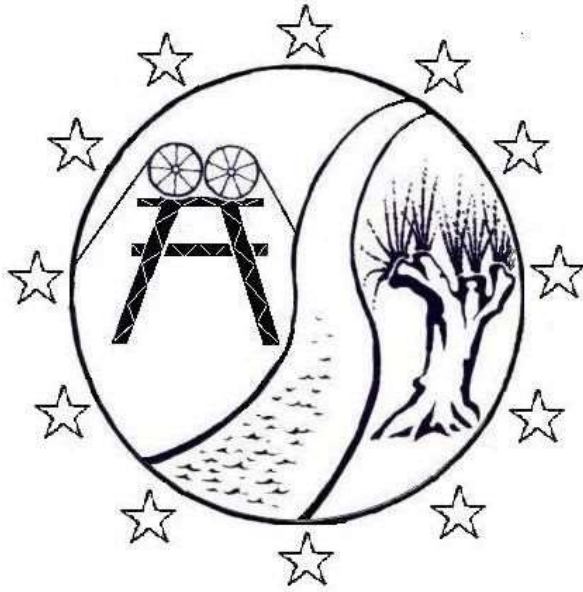
19.05.2014 – 30.05.2014 Berufspraktikum der EF

SOON proudly presents **Die Tribute von Panem**

Die Tribute von Panem spielt in einer nicht näher definierten Zukunft, nachdem Nordamerika durch Naturkatastrophen, Kriege und den Einfluss des Menschen größtenteils zerstört wurde. Aus den Trümmern entstand die diktatorische Nation Panem, welche ursprünglich aus dem regierenden reichen Kapitol und 13 umliegenden ärmeren Distrikten bestand. Der Name des Landes Panem leitet sich vom Ausspruch „Panem et circenses“ des römischen Dichters Juvenal ab. Mit „Brot und Spielen“ sollten die Römer davon abgehalten werden, gegen den Staat aufzubegehren.

In Panem kam es schließlich wegen der immer größeren Ausbeutung der Menschen zu einem Aufstand der Distriktbewohner gegen das Kapitol. Dieser wurde jedoch niedergeschlagen, wobei Distrikt 13 scheinbar vollständig vernichtet wurde. Als Mahnung für die Distrikte führte die Regierung die sogenannten Hungerspiele ein, bei denen sich alle Tribute so lange bekämpfen mussten, bis nur ein Tribut übrig blieb. Dadurch sollten die Distrikte einschüchtern und daran erinnert werden, dass sie der Macht der Regierung schutzlos ausgeliefert sind.

Wir versprechen spannende Unterhaltung am
15., 16. und 17. Juli jeweils um 19:30 h im Kulturzentrum Rheinkamp



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

Oktober 2013



*Verein der Freunde und Förderer des
Gymnasiums Rheinkamp e.V.
Jeder fördert - wie er kann!*

Neues vom Förderverein

Viel Spaß beim Turnen

Der Förderverein hat für die Fachschaft Sport neue, besonders lange Turnmatten finanziert, um die schuleigene Turnhalle besser auszustatten. Jede Matte ist 14 m lang und 2 m breit und entspricht damit nationalen Standards. Wir hoffen sehr, dass diese Matten im Sportunterricht oft eingesetzt werden und abwechslungsreiche Bodenturnübungen ermöglichen. Um diese großen, schweren Turnmatten bewegen und transportieren zu können, wurden spezielle Aufrollkerne und ein entsprechender Transportwagen mitbeschafft. Die Turnmatten wurden bereits getestet und die Übungen sahen richtig professionell aus. Wir wünschen viel Freude damit und hoffen, dass die Turnmatten noch von vielen Schülergenerationen mit Begeisterung genutzt werden können.



Neue Medientechnik im Unterricht

Für die Präsentation und den Einsatz von Medien im Unterricht wurden drei neue LCD-Flachbildschirme sowie Blu-Ray/DVD-Player gekauft, die auf Medienwagen fest montiert werden, damit sie bei Bedarf mobil im Unterricht eingesetzt werden können. Der Förderverein investiert in jedem Jahr in neue Technik, um den für einen abwechslungsreichen Unterricht notwendigen Einsatz von Unterrichtsmaterial und Filmen über DVD, Laptop oder USB-Stick zu ermöglichen.



Neues Boot für die Kanu-AG



Mit großzügiger Unterstützung der REWE - Stiftung Dortmund wurde ein neues, rotes Boot für die schuleigene Kanu-AG angeschafft. Die Kanu-AG ist ein besonderes, attraktives Sportangebot, das im Kreis Wesel an keiner anderen Schule in dieser Form durchgeführt wird. In Kooperation mit dem

WSV Moers erleben die Kanu-Schüler technisch und körperlich anspruchsvollen Outdoor Sport bei jedem Wetter, Naturerlebnisse, Teamgeist und sportliche Herausforderungen, die mehrere Schüler schon über den Unterricht hinaus zu einem neuen Hobby geführt haben. Der Förderverein dankt der REWE-Stiftung, die zusätzlich zu dem Boot auch noch einige wasserdichte und wärmende Kanuwesten spendiert hat.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung, zu der wir Sie herzlich einladen, findet am 14. Oktober 2013, im Gymnasium Rheinkamp-Europaschule Moers, im Raum D 001, ab 18.30 Uhr, statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Herzliche Grüße von Ihrem Schulförderverein

Holger Baumann

Marion Schmitz

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Kleve, Reg.-Nr. VR 40668		
<u>Vertretungsberechtigter Vorstand:</u>		<u>Anschrift:</u>
Vorsitzender	Holger Baumann	Kopernikusstr. 8
stellv. Vorsitzende	Marion Schmitz	47445 Moers
Kassenwart	Jens Schilling	☎ 02841 – 94280 Schulsekretariat
Bankverbindungen	Sparkasse am Niederrhein Konto Nr. 1 115 006 478 BLZ 354 500 00	Volksbank Niederrhein eG Konto Nr. 1 708 238 011 BLZ 354 611 06

www.gymnasium-rheinkamp.de ➤förderverein

E-Mail: foerderverein@gymnasium-rheinkamp.de

Neues aus der Schulpflegschaft

Liebe Eltern,

das Schuljahr ist nun schon ein paar Wochen alt und der schulische Alltag ist wohl weitestgehend bei allen wieder eingelebt. Dennoch möchten wir es nicht versäumen, alle neuen Schüler/innen und Eltern, besonders die der 5. Klassen und in der EF (Jgst. 10), herzlich am Gymnasium Rheinkamp-Europaschule Moers (kurz GREM) willkommen zu heißen. Wir hoffen, dass sich alle schon gut hier eingelebt haben und sich wohlfühlen.

Auch die neuen Lehrer möchten wir an dieser Stelle herzlich begrüßen und ihnen eine schöne und erfolgreiche Zeit mit unseren Kindern wünschen.

Zu Beginn des Schuljahres fand wieder unser traditionelles Grillfest statt, das wieder eine schöne Gelegenheit geboten hat, sich mit anderen Eltern und den Lehrern in lockerer Runde auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schließen. Hier noch mal ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, Schüler und Lehrer, die so tatkräftig mitgeholfen haben, denn ohne diese Unterstützung könnte das Fest nicht stattfinden.

Nachdem in den Klassen und den Jahrgangsstufen der Oberstufe die Pflegschaftssitzungen stattgefunden haben, fand am 23.09.2013 die erste Schulpflegschaftssitzung des Schuljahres statt.

Wir bedanken uns für unsere Wiederwahl und das damit ausgesprochene Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern und Schülern in den unterschiedlichen Schulgremien. Wir möchten alle Eltern dazu aufrufen, mit Anregungen, Ideen und Problemen, die den Schulalltag betreffen, an uns heranzutreten, damit wir Kontakt zur Schulleitung aufnehmen können, um Möglichkeiten zur Umsetzung und Lösungen zu finden.

In diesem Zusammenhang danken wir auch der Schulleitung für die offene Kommunikation und die gute Kooperation im vergangenen Schuljahr und wünschen uns, dass der Dialog weiter so positiv und konstruktiv bleibt.

Erfreulicherweise kann an dieser Stelle einmal erwähnt werden, dass mit dem neuen Mensabetreiber eine deutliche Qualitätssteigerung des Essens einhergegangen ist. Die organisatorischen Abläufe bei der Essensausgabe müssen noch optimiert werden, aber auch daran wird bereits gearbeitet.

Auch im Bereich der Lernzeiten sind Neuerungen, wie das Lernzeitenheft, eingeführt worden. Diese Veränderungen fanden ebenfalls u.a. durch einen ständigen Dialog zwischen Eltern und Schulleitung statt.

Im Frühjahr fand wieder der bereits traditionelle und immer erfolgreicher werdende Berufetag von Eltern – für Schüler statt. Herzlichen Dank an alle Eltern, die den Oberstufenschülern ihre Berufe näher gebracht haben und den ein oder anderen bei der Zukunftsentscheidung unterstützt haben. Im

kommenden Frühjahr ist eine Neuauflage geplant, deshalb an dieser Stelle schon einmal der Aufruf an alle Eltern darüber nachzudenken, ob man uns bei der Durchführung des Berufetages gerne unterstützen möchte, indem man seinen eigenen Beruf den Oberstufenschülern vorstellt. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Des Weiteren ist in diesem Schuljahr wieder ein Elterninformationsabend für alle Jahrgangsstufen geplant. Es hat sich herauskristallisiert, dass das Thema Alkohol- und Drogenmissbrauch in der Elternschaft auf großes Interesse stößt. Ein Vertreter des Dezernats Vorbeugung der Kreispolizeibehörde wird am 11. Februar 2014 um 19:00 Uhr zu diesen brisanten Themen referieren und für Elternfragen zur Verfügung stehen.

Damit sich weiter alle am GREM wohlfühlen, ist es wichtig, dass Sie die Chance nutzen, Ihre Anliegen und Ideen an uns heranzutragen, so dass wir diese in den Schulgremien vorbringen und eventuell Veränderungen erreichen können. Wir freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit.



Mit freundlichen Grüßen

Claudia Baumann,
und Sven Dielkus

(claudia.bmn1@gmx.de, Tel.: 02841-769575)
(dielkus@t-online.de, Tel.: 02841-178902)

Was macht denn die SV?

Nachdem alle KlassensprecherInnen und StufensprecherInnen gewählt waren, fand die erste Schülerratssitzung statt. Hier wurden Lea Anderlik als Schulsprecherin sowie Marcel Oka und Mika Ache als Vertreter gewählt. Frau Ufermann und Herr Trefzer bleiben weiterhin als SV- Lehrer tätig.

Jetzt ist endlich die Zeit gekommen, zu der wir „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ richtig beginnen wollen. Falls ihr mitwirken wollt, kommt unbedingt zu uns. Wir sind donnerstags in den Mittagspausen im Raum C103 zu erreichen.

Beim diesjährigen Grillfest haben wir an unserem SV-Stand Waffeln und Schul-T-Shirts verkauft. Der Gewinn aus den Einnahmen geht größtenteils an unser Patenkind.

Noch in diesem Jahr steht die Halloweenparty für die Unterstufe an, zu der wir euch jetzt schon herzlich einladen.

Als weitere Programmpunkte planen wir Aktionen für den Welt-Aids-Tag, einen Infoabend zum Thema Auslandsaufenthalt, den Rosenverkauf am Valentinstag und vieles mehr.



Wir als SV setzen uns für alle SchülerInnen des GREM ein. Wenn ihr Probleme und Konflikte erlebt, sind wir eure Ansprechpartner.

Özlem Simsek, Q1

Abschied und Willkommen

40 Jahre Lehrer - und er lächelt immer noch fröhlich in die Runde

Am 31. Juli 2013 verabschiedete sich unser Sport- und Erdkundelehrer Ernst Schwetzel in den wohlverdienten Ruhestand. Vor 40 Jahren, am 1. August 1973 begann er seine Referendarzeit am Gymnasium in Kamp-Lintfort und wechselte nach bestandenen 2. Staatsexamen am 1.2.1975 ans Gymnasium Rheinkamp, dem er bis zum Ende des letzten Schuljahres treu blieb.

Sein langjähriges Wirken hat bei vielen Schülerinnen und Schülern Früchte getragen



und sein Engagement im Schulgarten zu unserer aller Vergnügen zahlreiche Blüten hervorgebracht.

Wir freuen uns, dass er mit der Betreuung der Garten- und der Fußball- AG als "Rheinkamper Urgestein" dem GREM noch weiter erhalten bleibt und mit seinem Wirken weiterhin zum Wohle der Schulgemeinschaft beiträgt.

Unsere neuen Lehrer und Kollegen

Name: Gereon Düsterhus

Alter: 45 Jahre

wohnhaft in: Xanten

Unterrichtsfach: Musik

Ich freue mich auf die Arbeit als Musiklehrer am Gymnasium Rheinkamp und ebenso auf ein gutes Miteinander mit Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen.

Gereon Düsterhus



Liebe Schulgemeinde des Gymnasiums Rheinkamp,



an dieser Stelle möchte ich mich als neues Mitglied des Kollegiums am GREM vorstellen. Ich, René Teige, freue mich seit Anfang dieses Schuljahres meine Festanstellung am GREM nach beendetem Referendariat antreten zu dürfen.

Nach meinem Studium an der Universität zu Köln, an der ich ebenfalls zwei Jahre im Arbeitsbereich Medienpädagogik und Mediendidaktik gearbeitet habe, absolvierte ich den Vorbereitungsdienst am ZfsL

Mönchengladbach und an meiner ehemaligen Schule in Nettetal.

Nach bestandenem Examen beschloss ich, mir eine neue Schule zu suchen, die meinen beruflichen Bedürfnissen mehr entspricht und wurde auf das GREM aufmerksam. Hier habe ich optimale Bedingungen vorgefunden und inzwischen auch festgestellt, dass die Schüler, Kollegen, Schulleitung und weitere Mitarbeiter sehr nett und hilfsbereit sind.

Derzeit wohne ich in Viersen und verbringe meine Freizeit damit meine Freunde zu treffen und mit ihnen auszugehen, Sport zu betreiben und mich in der Sauna vom doch anstrengenden Schulalltag zu erholen. An die vielen Stunden und Kurse muss man sich tatsächlich erst einmal gewöhnen! Glücklicherweise machen es mir die netten Kurse, die mir zugeteilt wurden, sehr leicht.

Unterricht erteile ich in den Fächern Erziehungswissenschaft, Niederländisch und Deutsch.

Ich freue mich auf die kommende Zeit am GREM!

Tot ziens! (Bis bald!)

Unsere neuen Referendare



(von links nach rechts:)

Maximilian Bartkowski (Deutsch, Chemie), Janina Möller (Englisch, Philosophie), Anke Siegert (Biologie, Erdkunde), Katharina Höller (Deutsch, katholische Religion), Hendrik Antczak (Sozialwissenschaften, Erdkunde)

Alle Teams des GREM waren bei den ZDI-Roboterwettbewerben nicht zu schlagen

Schon am 29. April herrschte große Aufregung unter den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Rheinkamp, die im Rahmen des Differenzierungskurses „Forschen und Entwickeln“ ihre letzten Vorbereitungen für den diesjährigen Robot-Game-Wettbewerb trafen, denn ein Team des WDR beobachtete und filmte die teilnehmenden Teams. Die Jungs und Mädels gaben Interviews und erläuterten die erstellten Programme. Das Fernseherteam war begeistert und filmte aus allen Perspektiven für den Beitrag, der am 3. Mai in der Lokalzeit gesendet wurde.



In den nächsten Tagen stieg die Aufregung. Am 6. und 7. Mai war es dann endlich soweit. Zunächst gingen die beiden Jungenteams des GREM im Tectrum Duisburg an den Start. Die „Chicken Mc Robots“ und die „Blue Men GREM“ zeigten

Blue Men GREM

anspruchsvolle Roboterprogrammierungen, mit denen vorgegebene Aufgaben zum Thema „Senior-Solutions“ beim Robot-Game gelöst wurden.

Am Nachmittag war der Jubel groß, denn beide Teams konnten sich gegen die Konkurrenz durchsetzen und belegten den ersten und zweiten Platz.



Die Sieger: *Chicken Mc Robots*

Am 7. Mai begrüßten die Gastgeber Prof. Dr. Landscheidt, Bürgermeister von Kamp-Lintfort und Prof. Zimmer, Prodekan der Hochschule Rhein-Waal, die Mädchen-Teams in der Stadthalle Kamp-Lintfort. Beim Robot-Performance-Wettbewerb bestand die Aufgabe darin, eine selbst ausgedachte Geschichte mit Robotern aufzuführen.

Die Robot-Girls aus der Jahrgangsstufe 8 und die Inseläffchen der Klasse 6a, die in den Wochen vor dem Wettbewerb freiwillig auf viele Mittagspausen verzichtet hatten, um ebenfalls teilnehmen zu können, gingen mit hohen Erwartungen an den Start.



Inseläffchen

Eine rührende Liebesgeschichte zweier Roboter in farbiger Blumen- und Herzchendekoration sollte der Wettbewerbsbeitrag der Achtklässlerinnen sein.

Gar nicht so mädchenhaft kam die Story unserer kleinen Inseläffchen daher: Die Sechstklässlerinnen dachten sich eine „blutrünstige“ Westernge-

Robotergirls

geschichte mit Bankraub aus, bei der ausnahmsweise mal der Bösewicht gegenüber dem Sheriff die Oberhand behielt.

Auch an diesem Tag hatte das GREM wieder die Nase vorn und belegte die ersten beiden Plätze. Den Siegerpokal überreichte die Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal, Frau Prof. Dr. Klotz, den "Inseläffchen".

Die Siegerteams durften am 13. Juli am NRW-Landesentscheid in Mülheim teilnehmen. Hier war die Konkurrenz sehr groß. Trotz der Erfolge auf Regionalebene konnte leider keines unserer Teams auf dem Siegereppchen landen.

Vielleicht klappt es ja im nächsten Jahr.

Schule einmal anders erleben **Projektwoche zu den Themen Mobbing und Medienkompetenz**

Während die Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe des GREM ihr Berufspraktikum absolvierten, vier Jahrgänge ihre Reiseschuhe angezogen hatten, um zu einer Klassen- oder Studienfahrt aufzubrechen, hatten die Jahrgänge sieben und acht das Schulgebäude ganz für sich allein zur Verfügung. Aber die räumliche Großzügigkeit war nicht der entscheidende Vorteil dieser Woche.



Den Siebtklässlern standen vier kompetente Theater erfahrene Pädagogen zu Seite, die äußerst engagiert und effektiv mit ihren Gruppen zum Thema Mobbing arbeiteten. Dabei wurde das Thema zum einen inhaltlich unter verschiedenen Fragestellungen erarbeitet. Wann spricht man überhaupt von Mobbing? Warum werden Personen gemobbt? Wer kann zum Mobbingopfer werden? Wie verhalte ich mich, wenn ich sehe, dass jemand gemobbt wird? ...

Zu diesen Leitfragen entwickelten die Schülerinnen und Schüler selbst kurze Sketche und Spielszenen. Körpersprache, Mimik und Gestik wurden trainiert, um die Ideen effektiv umzusetzen. Eine Gruppe drehte einen beeindruckenden Film, die anderen drei Ensembles präsentierten ihre Theaterstücke am Freitag life im Kulturzentrum Rheinkamp unter den kritischen Augen der Achtklässler und einiger Eltern.

Man merkte allen Schauspielern ihre Begeisterung und ihr Engagement an. Mit wenigen Requisiten aber umso mehr originellen Ideen und einer perfekten Umsetzung konnten alle Gruppen ihr Publikum überzeugen.

Die einhellige Meinung der Siebtklässler: „Die Woche war klasse! Können wir sie nicht noch verlängern?“ Besondere positiv empfanden einige auch, dass die Klassenverbände aufgelöst und die Gruppen neu zusammengestellt wurden. So arbeitete man durchaus plötzlich mit jemandem zusammen, den man bislang als

„ziemlich doof“ eingestuft hatte und stellte nun fest, dass er das Gegenteil, nämlich „ziemlich nett“ ist.



Für die Achtklässler wurden sechs verschiedene Workshops zum Ausbau der eigenen Medienkompetenz angeboten, aus denen sich jeder, nach je einer kurzen Schnupperrunde in zwei Kursen seiner Wahl, ein Projekt aussuchen durfte. So beschäftigte sich eine Gruppe mit Videos, eine andere erstellte Podcasts, eine weitere Foto-Slideshows zu verschiedenen Themen, journalistische Darstellungsformen und Schreiben für das Internet wurden trainiert, sowie sinnvolles Recherchieren im Internet geübt. In einem Workshop wurde das Erstellen und Pflegen eines Wordpress-Blogs erarbeitet, in den die Ergebnisse der übrigen Gruppen eingefügt wurden.



Verpflichtend für alle war eine Informationsveranstaltung zum Thema „Gefahren und Recht im Umgang mit neuen Medien“, die Herr Kootz-Landes vom Dezernat Vorbeugung durchführte. An Beispielen machte er deutlich, wie gefährlich und vernichtend es sein kann, wenn unbedarft private oder intime Informationen und Fotos

ins Netz gestellt werden, ohne über die schnelle und weite Verbreitung und ihre Unwiderrufbarkeit zu reflektieren.

Nachrichten aus dem Soon-Projektkurs „Kabale und Liebe“

Im Bereich der Projektkurse in der Oberstufe ist SOON seit dem 2. Halbjahr des letzten Schuljahres auch mit einem Kurs vertreten, der sich eingehend mit Friedrich Schillers Theaterstück „Kabale und Liebe“ beschäftigt. Das Stück wird in einer modernisierten Fassung im Frühjahr 2014 im Kulturzentrum aufgeführt.



Im Rahmen unserer Probenarbeit haben wir am 1. Juli 2013 an einem Theaterworkshop des Schlosstheaters im Rahmen der Woche „Moving Moers“ teilgenommen. Hier trafen sich etwa 100 Schülerinnen und Schüler aus Literaturkursen verschiedenen Schulen um einen Tag lang gemeinsam zu improvisieren. Das vorangestellte Motto hierzu lautete „Ich will“. In kleinen, zufällig zusammengestellten Gruppen wurden die elementaren Bestandteile von Theaterarbeit ausprobiert, gegenseitig präsentiert und gemeinsam reflektiert. Am Nachmittag wurden diese Szenen in Form eines Flashmobs in der Fußgängerzone dargeboten, was auf unterschiedliche Reaktionen der Passanten stieß: Amüsiertes Schulterzucken, empörtes Schimpfen oder auch interessiertes Nachfragen.

Julia Dewenter

Folgende Aufführungen sind bis zu den Osterferien von SOON bisher geplant:

Mittwoch, 26. März 2014, 19.30 Uhr Kabale und Liebe (Projektkurs)
Donnerstag, 27. März 2014, 19.30 Uhr Kabale und Liebe (Projektkurs)

Donnerstag, 3. April 2014, 19.30 Uhr Bigband-Abend

Comenius Summer School in Gliwice, 14.-18.6.13

Puh, war das anstrengend! Unsere Partner aus Polen hatten es zu gut gemeint. Die Zeit in Gliwice war bei gutem bis heißem Wetter wirklich voll gepackt mit Workshops und Besichtigungen.

Am Freitagabend nahmen wir die nicht ganz komfortable Jugendherberge in Besitz, immerhin mit 37 Schülern und 8 Lehrern aus 4 Ländern und genossen die polnische Brotzeit und die Kommunikation untereinander in verschiedenen Sprachen.



Workshop pneumatische Steuerungstechnik

In Besucherebenen bis 320m Tiefe besichtigten wir die Bergwerkstechnik aus verschiedenen Epochen, versuchten uns in Schmuckherstellung aus Kohle in einer riesigen Veranstaltungshalle untertage und mussten schuften wie die Bergleute: Holz sägen, Schutt wegräumen und Rohre verlegen. Da hatten wir uns unsere Nachtruhe (von ca. 4 bis 7 Uhr!) redlich verdient.

Sonntag stand der field trip nach Wroclaw (Breslau) auf unserem Programm. Wir genossen die wunderschöne Stadt. Zwar war die Führung nicht so interessant, aber dafür entschädigte uns das Panorama- Museum mit seinem riesigen Gemälde von 120m Länge und 15 m Höhe sowie der belebte Marktplatz mit unzähligen Restaurants. Die Busfahrt dauerte zwei Stunden; diese Gelegenheit nutzten wir, um eine Mütze Schlaf nachzuholen.

Los ging's mit dem Arbeiten am frühen Samstagmorgen. In einem Berufkolleg absolvierten wir Workshops in Regelungstechnik, Computerdesign, Robotik und Konstruktionstechnik.

Nach einem Marsch zum Stadtzentrum genossen wir anschließend die wohlverdiente Pause beim Italiener.

Danach ging es mit dem Bus zum Kohlebergwerk Guido in Zabrze.



Projektgruppe vor dem Bergwerk

Am Montag standen im Gebäude unserer Partnerschule mit dem Namen Gimnazjum no.10 Präsentationen auf dem Programm. Jede Gruppe informierte über die eigene Schule, über Berufsbilder und zugehörige Technologien. Unsere Präsentation über Medizintechnik, vor allem die Vorführung der Roboterarme als Prothesen für Behinderte, klappte sehr gut. Leider hatte unser Lehrer die Präsentation über unsere Schule auf dem falschen Stick und zuhause vergessen!

Kurze Pause auf dem Schulhof mit Skateboards mit Motor. Die wollen wir auch haben! Nachmittags Freizeit? Fehlanzeige! Es ging nahtlos weiter mit einem Fußmarsch zur technischen Hochschule, wo wir Vorträge und Demonstrationen zur Gießereitechnik erlebten. Ergebnis: Kleine Bronzefigürchen. Unser Lehrer erlebte dies nur unscharf, da er seine Brille zuvor in der Schule in der Toilette runtergespült hatte! Die geplanten Sportaktivitäten wurden wegen der Hitze und der allgemeinen Mattigkeit Gott sei Dank abgesagt. Die Alternativen Chillen und Besuch des Shoppingcenters Forum gefielen uns sehr.

Abends veranstalteten die polnischen Schüler noch eine Abschiedsdisco in der Jugendherberge.

Die Rückfahrt am Dienstag war mit Hindernissen gespickt: Nach wehmütigem Abschied von den Partnerschülern bestiegen wir zunächst den falschen bestellten Bus, der uns zum falschen Flughafen fahren wollte. Deshalb ging es schnell zurück zur Jugendherberge und wir wurden auf zwei Kleinbusse verteilt. Von diesen blieb einer kurz vor dem Flughafen mit einer Panne liegen. Mit hastigem Hin- und Herfahren erreichten wir doch noch den Rückflug. Was für eine erfahrungs- und erlebnisreiche Summer School. Danke an alle Organisatoren!

Die Projektgruppe

Kein Streber-Camp - die JuniorAkademie des Landes NRW in Königswinter -

Die Akademie ist das, was du aus ihr machst!

Unter diesem Motto haben wir in den Sommerferien elf Tage auf der Juniorakademie in Königswinter erlebt und gestaltet, wobei wir uns jeweils mit einem der drei Themenschwerpunkte Astrophysik/Astronomie, Forensik oder Rechtswissenschaften beschäftigt haben.

Die Juniorakademien in NRW sind vom Ministerium für Schule und Weiterbildung veranstaltete Camps, in denen Schülern die Möglichkeit geboten wird, etwas über Themen außerhalb des normalen Schulunterrichts zu lernen. Dabei handelt es sich jedoch keineswegs um ein Strebercamp; ganz im Gegenteil: Die Arbeitsatmosphäre war sehr locker. Trotzdem haben es die Kursleiter geschafft, unseren Wissensdurst zu stillen und uns auf hohem Niveau erstaunliche Informationen zu vermitteln – dafür lohnte sich schon fast das frühe Aufstehen um 7.30 Uhr...

Aber auch das Engagement und die Eigeninitiative aller Teilnehmer haben die



Quelle (Foto): <http://koenigswinter.cjd.de/koenigswinter>

Akademie zu etwas ganz besonderem gemacht. So entstanden zahlreiche Freizeitbeschäftigungen, sogenannte kursübergreifende Angebote wie zum Beispiel Joggen, Yoga, Orchester und Poker. Sie sorgten für Spaß und Abwechslung. Zwei weitere unvergessliche Highlights waren die Exkursion zum gigantischen Radioteleskop in Effelsberg und der Besuch eines angesehenen Forensikers, der übliche Methoden erläuterte.

Auch die Mischung hat zum Erfolg beigetragen: denn egal ob Paragrafenreiter, Astronomen, die ständig ihren Kopf über den Wolken haben oder Forensiker, die ständig ihren Kopf in toter Leute Sachen stecken – letztendlich kam jeder auf seine Kosten. Während der elf Tage entstand außerdem ein starkes Gemeinschaftsgefühl unter den Teilnehmern, welches diese Akademie überdauern wird; es bildeten sich Freundschaften und sogar Pärchen.

Rückblickend war die Akademie eine einzigartige Erfahrung für *alle* Beteiligten. Daher bedanken wir uns für die Chancen, die uns hier gegeben wurden.

Die Juniorakademie war etwas Besonderes: Sie war nicht nur für uns, sondern auch mit uns. In diesem Sinne haben wir daher auch das Motto umgesetzt:

Die Akademie ist das, was du aus ihr machst – und gemacht haben wir wirklich viel!
Daniel Wieners, EF

Girls'- und Boys'Day

In diesem Schuljahr wurde für die Schüler der 9. Klasse unseres Gymnasiums die Empfehlung ausgesprochen am Girl- und Boys'Day teilzunehmen. Celina Damschen aus der 9b und Julian Reppel aus der 9d waren mit dabei. Liebenswerterweise haben sie ein paar Fragen beantwortet.

GREM: „Wie kam es dazu, dass ihr teilnehmen wolltet?

Celina: „Für mich war das eine willkommene Gelegenheit! Ich habe mich schon am Berufetag an unserer Schule für einen „Männerberuf“ interessiert und hatte großes Interesse,



den näher kennen zu lernen. Da war es für mich selbstverständlich, dass ich die Chance nutze.“

Julian: „Ich habe von meiner Schwester einiges über ihre Tätigkeit im kaufmännischen Bereich eines Handelunternehmens erfahren. Da kam ich auf die Idee, doch mal genauer zu sehen, was da gemacht wird. Ich wusste nicht so recht, was ich davon halten sollte.“

GREM: „Was habt ihr denn am Berufetag gemacht?“

Celina: „Ich war bei der Polizei. Mein Berufswunsch dort zu arbeiten steht fest. Ich habe dort in verschiedene Bereiche reingeschnuppert. Unter anderem haben wir Fingerabdrücke genommen und in den entsprechenden Dateien recherchiert, ob einer von uns bereits „polizeibekannt“ ist! Zum Glück nicht, sonst ... Wir durften auch mit Laserpistolen am Übungsstand einige Schüsse machen. Das ist natürlich total spannend. Es ist faszinierend, wie abwechslungsreich der Beruf eines Polizisten ist. Ich konnte sogar ein Praktikum absprechen. Da werde ich sicher noch mehr kennenlernen“.

Julian: „Ich war in einem Betrieb der mit Artikeln für Ärzte, Kliniken und Pflegedienste handelt. Das klingt ja zunächst nicht so spektakulär. Als ich da war, habe ich aber gesehen, dass dieser Bereich eine Menge bietet: Lager und Lagerhaltung, Kundengespräche, Koordination verschiedener Aufgabenbereiche, Rechnungswesen. In einer Abteilung wurde auch darüber nachgedacht, wie sich Kosten und Gewinne in der nächsten Zeit entwickeln, um zu beurteilen, wie die Firma in vier Jahren dasteht.

Das war dann doch richtig spannend. Ich bin froh, dass ich da war. Mal sehen, ob das für mich in der Zukunft eine Perspektive ist.“

GREM: „Wie viele Schüler haben denn in euren Klassen teilgenommen?“

Celina: „Bei uns waren es 9 Mädchen aber kein Junge. Alle, die mitgemacht haben, waren zufrieden. Für die Jungen war es wohl nicht so cool in „Frauenberufe“ zu schnuppern. Vielleicht waren auch nur die falschen Vorschläge auf dem Flyer aufgezählt“.

Julian: „Bei uns war die halbe Klasse dabei, Jungs und Mädchen. Einige haben einfach den Aufwand gescheut. Sie wussten nicht so recht, wofür sie eine Bewerbung schreiben sollten.“

GREM: „Was haltet ihr von der Idee, den Tag zur Pflicht zu machen und mit den Schülern, die nichts gefunden haben, vielleicht zu einer großen Firma oder Universität zu fahren?“

Julian: „Das ist gut. Man lernt dabei sicher eine Menge“.

GREM: „Ist der Jahrgang 9 gut gewählt, oder hättet ihr früher oder später an solch einem Tag teilnehmen wollen?“

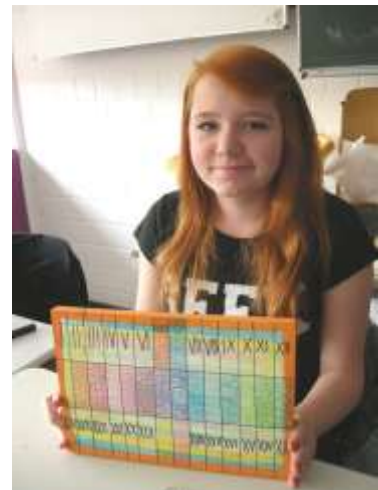
Celina: „Das ist gut so, man hat schon eine gewisse Vorstellung von dem, was man will. Früher ist man wohl doch noch nicht so interessiert am Berufsleben. In der 10. Klasse machen wir dann ja schon das Praktikum!“

GREM: „Danke, dass ihr beiden mit mir das Gespräch geführt habt.“

H. Leers-Fischer

Ungarnaustausch 2013

Eine Reise durch die Zeit unternahmen in diesem Jahr die deutschen Schülerinnen und Schüler mit ihren ungarischen Gästen, die vom 4. bis zum 11. Juni in Moers zu Besuch waren. So wurde das Leben der Menschen in der Steinzeit im Neanderthal Museum, das der Römer im Archäologischen Park in Xanten, der Moerser im Mittelalter bei einer Stadtführung sowie Sitten und Gewohnheiten der Bevölkerung in der frühen Neuzeit im Schloss Brühl erkundet.



Nach dem Motto "So spielten schon die alten



Römer" wurden Spiele aus Holz und Leder angefertigt und schön

gestaltet. Beim anschließenden Ausprobieren der Spiele kam man automatisch ins Gespräch miteinander.

Natürlich durfte auch ein Programmpunkt für sportliche Aktivitäten nicht fehlen. Der Waldklettergarten in Velbert mit seinen hohen Herausforderungen erforderte viel Mut, Kraft und körperliche Geschicklichkeit.

Ein gemütlicher Abend der gesamten Gruppe mit Lagerfeuerromantik und Stockbrotbacken in einem elterlichen Garten rundeten das Programm ab.

Englandfahrt der Klassen 6C & 6D



Die diesjährigen Englandfahrten brachten die damaligen Klassen 6C und 6D gemeinsam mit Frau Brückner, Frau Rehm-Abelt, Frau Weidler und Herrn Rabstein in der Fahrtenwoche im Mai 2013 in die historische Universitätsstadt Oxford.

Obwohl das Wetter über weite Strecken jedes Klischee, das man über das englische Wetter haben kann, bestätigte, war die Laune über die ganze Woche gut und neben ausgiebigen Shopping-Touren übten die Schülerinnen und Schüler während einer selbst vorbereiteten Stadtführung sowie einer Stadtrallye ihre Englischkenntnisse. Auf eine besondere Probe wurden die fremdsprachlichen Fähigkeiten natürlich auch diesmal am Abend in den Gastfamilien gestellt. Eine Herausforderung, die alle Teilnehmenden gut meisterten.



5c und 5d vor Shakespeares Geburtshaus

Auf dem Tagesprogramm standen des Weiteren Besuche in der Shakespeare-Stadt Stratford-upon-Avon, dem Oxford Castle sowie dem Cotswold Wildlife Park, im ländlichen Städtchen Burford gelegen.

Andreas Rabstein

Shakespeare Workshop des Englisch Leistungskurses Q1

Shakespeare - bei den einen löst das Thema eher ein Gähnen aus, als das es nach Spaß klingt. Im Unterricht quält man sich als Schüler doch schon durch die Werke des Dichters, oder nicht? In Neuss fand im vergangenen Monat ein Workshop zum Thema Shakespeare statt und - wir waren begeistert.

Mit dem Bus ging es los nach Neuss in die "alte Schmiede", wo uns auch schon



Regisseur und Autor Stephen Jameson und seine Assistentin Polina Kalinina erwarteten. Mit einer kleinen Begrüßungsrunde starteten wir in den Nachmittag. Danach ging es direkt mit Shakespeare weiter - um genauer zu sein: mit seinen populärsten Dramen und seiner Biographie, die uns Stück für Stück erklärt wurden - zumindest in groben Zügen.



Wir durften einen tollen Einblick in das eigentlich komplizierte Stück Macbeth nehmen, dass sich jetzt als sehr spannend herausstellte und gleichzeitig unser Englisch trainieren, da wir es nur mit britischen Muttersprachlern zu tun hatten.

Für uns stellte sich der Workshop als große Bereicherung dar, der uns viel Spaß breitete und uns nach den Sommerferien bestimmt einige Vorteile bringen wird.

Text: Noel Schäfer und Mika Ache, Q2, Fotos: Kristoph Krey

Wir waren live dabei!

Wie in jedem Jahr hat die Deutsche Bischofskonferenz auch 2013 einen Kinder- und Jugendbuchpreis verliehen. Aus über 230 Büchern wurde „Was vom Sommer übrig ist“ (Tamara Bach) ausgewählt. Die Preisverleihung fand am 30. April 2013 in Stuttgart statt. Unsere Deutschlehrerin Frau Müller ist Mitglied der Jury und konnte uns so in die Welt der Vielleser einführen.

Im Vorfeld der Verleihung ist sogar ein kleiner Werbetrailer zum Siegerbuch gedreht worden. Wo? Natürlich in Moers! Kim (Q 1) und Melina (Klasse 8) sind dafür in die Rollen der beiden Protagonistinnen des Buches geschlüpft.

Als Junior-Jury-Mitglieder durften Kim und Mika (Q 2) live dabei sein. Kim hat im Rahmen der Preisverleihung sogar an einem Podiumsgespräch mit der Autorin, dem Weihbischof Brahm, der Literaturwissenschaftlerin Dr. Heidi Lexe und diversen Vertretern der Funk- und Fernsehwelt teilgenommen.



Beim anschließenden Sektempfang mit großartigen Häppchen und reichlich süßem Nachtisch haben wir – als sei es das Normalste der Welt – mit der Autorin geplauscht, Verlagsvertreter kennengelernt und mit dem Bischof angestoßen.

Sowohl der Filmdreh als auch die Preisverleihung waren eine tolle Erfahrung. Wir sind gespannt, welches Buch die Jury 2014 prämiieren wird.

Wer mehr über den Preis wissen möchte, den Film anschauen oder Lesetipps erhalten will, findet weitere Informationen unter: <http://www.dbk.de/kkujbp0>

Wir danken der Jury und vor allem der Autorin für einen tollen Abend in Stuttgart!

Kim Goldschmidt, Mika Ache und Frau Müller

**Wir gratulieren zum bestandenen Abitur und wünschen für den privaten
und beruflichen Lebensweg alles Gute**



Vida-Marie Acheampong
Tabinda Akhtar
Fatima Al-Atrach
Isabella Barth
Miriam Baumann
Berna Bayar
Joyce Becker
Ellis Beer
Dustin Blick
Jannik Bommann
Anja Brenner
Jonas Broschart
Steffen Brüninghaus
Boris Bukulow
Raphael Bulut
Hanna Büscher
Hannah Daumann
Rabija Dedic
Hannah Dijkma
Evin Dikmen
Gianluca Dimo
Jan Martin Dittrich
Julia Domagala
Alina Enge
Erik Ewald
Nadine Fischer
André Frütel

Marius Geßmann
Nikita Gollan
Felix Gräven
Marcus Große
Nele Haffmann
Teemu Hagge-Kubat
Carina Hanßen
Jeffrey Hartjes
Mario Häßler
Jannik Heimer
Alina Heinen
Saskia Henkes
Tabea Hoffmann
Julian Hoffmeister
Hannah Holzhauer
Georg Homa
Benedict Horst
Marie Hümbts
Sajra Huskic
Lisa Marie Jansen
Melanie Kamann
Franziska Kaufmann
Alica Kern
Alexander Klar
Julia Chiara Kleer
Mirzet Kljucanin
Katharina Koch

Mauritz Koch
Jelena Kolar
Jacqueline Konnert
Janina Krebs
Yanik Kroll
Lucas Krupka
Jan Simon Kunzel
Jasmina Denise Kurschatke
Tatjana Küsters
Inga Lechtenböhmer
Maurice Lefebvre
Anika Lehmann
Nils Lemmen
Matthias Linke
Ramona Lueneberg
Philipp Magolei
Linda Mannebach
Manuel Manzano Cervilla
Mirco Marciniak
Marius Meyer
Lukas Mikolajczyk
Jan Mölders
Lara Mönkeberg
Annabell Nahodil
Alina Neumann
Jessica Nicolai
Dominik Niepel
Lina Oelrichs
Kim Larissa Ohl
Elisa Olejniczak
Sinan Olgun
Natalie Piras
Dennis Pohl
Kevin Pokrandt
Niklas Poss
Roman Reich
Lisa von Rekowski
Talina Röhrich
Tatjana Röhrich
Marcello RööS
Denise Rütten
Sara Rybacki
Adrian Rygula
Timo Saunus

Markus Schaaf
Franziska Scheepers
Michelle Schindler
Julia Schleifenbaum
Gregor Schlüter
Rebekka Schmidhüsen
Christoph Schmitz
Tamara Schneider
Lukas Schöbel
Nick Scholtheis
Carl Simon Schoppmann
Colleen Schröder
Christina Schroers
Tobias Schröter
Djai Schulte-Mattler
Jan Schulz-Thomale
Stefan Schwarz
Yasin Sen
Benjamin Siegel
Robin Spandick
Jennifer Starosczyk
Alexander Stefaniak
Carolin Steffen
Enis Su
Lukas Teichmann
Michel Thurn
Sarah Troska
Nadescha Ulrich
Furkan Ünal
Nehir Busa Uysal
Verena Vieg
Christin Vogel
Lena Vogel
Chantal Vogelsberger
Lea ten Voorde
Jennifer Vrba
Martin Wagener
Robert Wagener
Linda Wald
Danny Weierstahl
Alina Weisner
Lisa Weiss
Sina Werner
Viviane Weyen

Viktoria Wiederspann
 Jana Wiedig
 Michelle Wilbertz
 Jacqueline Winkler
 Pascal Wüllenweber

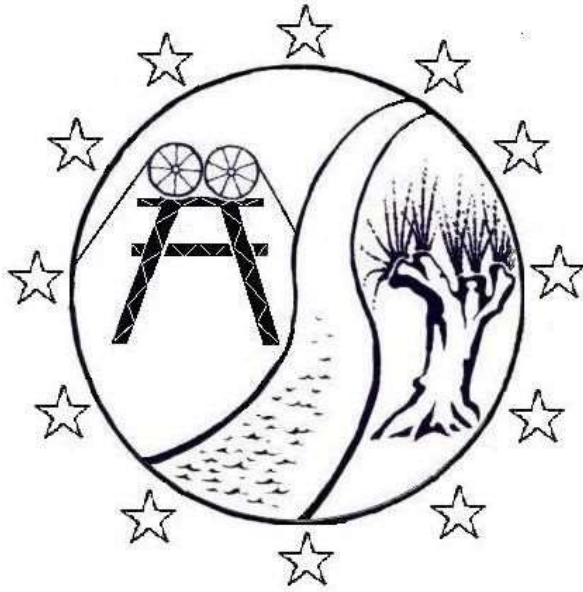
Edyta Maria Wystub
 Jan Wystub
 Tufan Yalvac
 Nico Zegelin



Termine		Schuljahr 2013/14	1. Halbjahr
Do	03.10.13	frei; Tag der deutschen Einheit	
Fr	04.10.13	beweglicher Ferientag	
Do	10.10.13	19:30 Mensa: Sitzung der Schulkonferenz	
Sa	12.10.13	ab 8:30 Tag der offenen Tür mit Besuch der Grundschüler	
Mo	14.10.13	D001 Mitgliederversammlung des Fördervereins	
Mo	21.10.13	- Fr 01.11.13 Herbstferien	
Mi	13.11.13	14:00 - 15:40 Jg. 9: BIZ Mobil	
Di	26.11.13	16:00 - 20:00 Elternsprechtage	
Mo	23.12.13	- Di 07.01.14 Weihnachtferien	
Fr	07.02.14	letzter Tag des 1. Halbj.; Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde	

Für das zweite Halbjahr schon einmal vormerken:

Di	11.02.14	19:00 Elterninformationsabend zum Thema Drogenmissbrauch
Mi	26.03.14	19:30 Kabale und Liebe
Do	27.03.14	19:30 Kabale und Liebe



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

Februar 2014



Neues von der Schulpflegschaft

Am Samstag, den 08. Februar 2014 fand nun schon zum siebten Mal an unserer Schule der „Tag des Berufes – von Eltern für Schüler“ statt. 30 engagierte Eltern, bei denen wir uns auch an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken, haben als Experten in eigener Sache 26 verschiedene Berufe an diesem Samstagvormittag den Schülern der Oberstufe ganz praxisnah vorgestellt.



Auch in diesem Jahr war der Besuch des Berufetages wieder offen für Schüler der anderen Moerser Gymnasien und Gesamtschulen sowie für Schüler unseres Partnergymnasiums in Kamp-Lintfort.

Aber nicht nur über konkrete Berufe, sondern auch über die Möglichkeiten, die ein freiwilliges soziales Jahr bietet oder ein Auslandsaufenthalt als Au Pair oder mit Travel and Work konnten sich die Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr ebenso informieren, wie auch über die Voraussetzungen für ein Auslandsstudium z.B. an der Fontys-Hochschule in den Niederlanden.

In Zusammenarbeit von Schulpflegschaft und der Präventionsbeauftragten der Schule haben wir ebenfalls im Februar wieder einen Elterninformationsabend angeboten. Auf Wunsch der Elternschaft gab es in diesem Jahr Informationen zu dem Thema Alkohol- und Drogenmissbrauch.

Mit Herrn Kriminalhauptkommissar Kootz-Landers vom Kommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Wesel, konnten wir wieder einen kompetenten Fachmann als Referenten zu diesem Thema gewinnen. Mit vielen praktischen Beispielen, anschaulichen Kurzfilmen und Informationen über die aktuelle Gesetzeslage z.B. beim Jugendschutz- oder Betäubungsmittelgesetz informierte er die knapp 50 anwesenden Eltern über die Gefahren und die aktuelle Rechtslage im Umgang mit legalen und illegalen Drogen.

Bedanken möchten wir uns auch bei allen Eltern der 5er- und 6er-Klassen, die sich an unserer diesjährigen Ganztagsumfrage beteiligt haben. Der Trend, der sich im letzten Jahr bereits abzeichnete, hat sich in diesem Jahr fortgesetzt. Vor allem die Zufriedenheit mit dem Mittagessen hat sich deutlich verbessert, obwohl von einigen Eltern angeregt wird, die Häufigkeit der „Pommestage“ zu reduzieren. Interessant ist auch, dass die Lernzeiten in den 6er-Klassen im Schnitt besser beurteilt werden, als in den 5-er Klassen. Dies bestätigt die These, dass es auch einer gewissen Anpassungs- und Gewöhnungszeit bedarf, um die Hausaufgaben innerhalb der Lernzeiten zu erledigen.

Auch die drei im vergangenen Schuljahr gegründeten Projektgruppen haben erste Konzepte entwickelt, die zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und vor allem auch zur Förderung der individuellen Lernentwicklung beitragen sollen. Details dazu werden von der Schulleitung an anderer Stelle vorgestellt.

Natürlich gibt es immer weiteren Verbesserungsbedarf, denn die Schule ist kein starres Gebilde, sondern ein dynamisches System, welches sich immer weiter entwickelt. Deshalb unsere Bitte an Sie: wenn auch Sie zu bestimmten Themen Anregungen, Hinweise oder kritische Anmerkungen haben, sprechen Sie uns einfach an. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und aktive Mitarbeit und unterstützen Sie gerne bei allen Schulthemen, die Ihnen wichtig sind.

Mit herzlichen Grüßen

Claudia Baumann
Tel.-Nr.: 02841-769575
e-mail: claudia.bmn1@gmx.de

Sven Dielkus
Tel.-Nr.: 02841-178902
e-mail: dielkus@t-online.de

Elterninformationsabend

In Kooperation zwischen Elternpflegschaft und Schule fand am 11.2.2014 ein Elterninformationsabend zum Thema „Wie schütze ich mein Kind vor Drogen?“ statt. Ca. 50 interessierte Eltern waren in die Mensa gekommen, um sich in einem Vortrag, der von Kriminalhauptkommissar Kootz-Landers gehalten wurde, zu informieren. Der Referent ist im Kommissariat Prävention in Wesel tätig und schon häufiger Gast an unserer Schule gewesen, sowohl in der Arbeit mit Schülern als auch mit Eltern.

Zunächst stellte er die verschiedenen legalen und illegalen Drogen vor, erklärte die zugehörige Rechtslage bei Drogenmissbrauch und zeigte klar und unmissverständlich – auch durch zwei kurze Filmeinspielungen – mögliche Folgen des Drogenkonsums für Jugendliche auf.

Dabei ließ er es aber nicht bewenden. Durch konkrete Fragestellungen schlug er eine Brücke von den anonymen Fallbeispielen zur Betroffenheit eines jeden einzelnen:

- Wie gehen wir als Eltern selbst mit legalen Drogen wie Alkohol oder Medikamenten um?

- Sind wir ein gutes Vorbild für unser Kind?

- Achten wir darauf, was unser Kind im Internet bestellt, bspw. bunte Tütchen, Kräutermischungen oder Badesalz; es könnten sich dahinter Drogen verbergen.

Konkrete Informationen folgten:

- Manchmal ist es sinnvoll, sich bei Drogenproblemen zuerst an Drogenberatungsstellen zu wenden.

- Die Polizei ist selbstverständlich auch Ansprechpartner, aber sie ist auch zur Strafverfolgung verpflichtet.

- Ganz besonders wichtig ist ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Eltern und Kind, um einem Drogenkonsum vorzubeugen. Das Gespräch zwischen beiden sollte immer, auch bei Widerständen des Jugendlichen, gesucht werden. Eltern sollten trotz aller Freiheitsbestrebungen ihres Kindes in diesem Dialog klare Positionen beziehen und entsprechend klare Grenzen setzen.

Es war ein sehr informativer und auch spannender Abend. Vielen Dank!

Claudia Baumann und Mechthild Smitmans

Nachwort:

Das Interesse der Schulgemeinschaft kann nur darin bestehen, das GREM drogenfrei zu halten. Deshalb appellieren wir an alle Eltern und Schüler, die etwas Konkretes über Drogen an unserer Schule erfahren, sich vertrauensvoll an die Schulleitung, die Beratungslehrer Frau Stumpf, Herrn Enzweiler und Herrn Leers-Fischer, oder die Schulpflegschaft zu wenden.

SV-Fahrt 2014

Auch im Jahre 2014 fuhren wir, also eure SV, vom 5. 2. bis zum 7.2. auf ein Seminar nach Xanten. Dort nahmen wir an einer Fortbildung teil, um uns über die Möglichkeiten und Pflichten einer Schülervvertretung zu informieren. Innerhalb der letzten Zeit sind ziemlich viele neue Mitglieder der Schülervvertretung



beigetreten. Trotzdem würden wir uns über noch mehr Nachwuchs freuen.

Eine Einweisung der "Neulinge" in ihre Aufgaben und Pflichten, eine Neuverteilung der Aufgabenbereiche und die Gelegenheit, sich besser kennen zu lernen, sind auf einer solchen mehrtägigen Veranstaltung am besten gegeben.

Auf der Fahrt haben wir unsere Projekte weiter geplant und verfeinert, beispielsweise habt ihr bestimmt von unserer Valentinstags-Aktion gehört. Außerdem haben wir weitere Schritte auf dem Weg zu einer Schule ohne Rassismus, einer Schule mit Courage geplant. Auch unsere Unterstufenpartys wurden behandelt.

Ein Blick auf das SV-Brett, auf dem wir euch über unsere anstehenden Projekte informieren, lohnt sich also immer.

Trotz dieser sehr produktiven Zeit, die uns alle zu einem gutem Team gemacht hat, hatten wir auch ziemlich viel Spaß mit dem Seminarleiter Achim und den SV-Lehrern Frau Ufermann und Herrn Trefzer beim Abendprogramm, wo musiziert, Spiele gespielt und viel gelacht wurde.

Abschließend kann man sagen, die SV- Fahrt war eine tolle Erfahrung, die uns alle weitergebracht hat. In der nächsten Zeit werdet ihr auf alle Fälle noch viel von uns hören.

Martin Homa (SV-Mitglied)

Abschied



Am 31. Januar beendete Herr Fiegen seine 38-jährige Tätigkeit als engagierter Französisch-, Latein- und Erdkundelehrer am Gymnasium Rheinkamp. Ihm war es ein Anliegen, das Interesse seiner Schülerschaft für seine Fächer zu wecken. Stets guter Laune und zu Scherzen bereit, eine Palette von Witzen und die aktuellen Fußballergebnisse im Gedächtnis, so wird er zahlreichen Jahrgängen in Erinnerung bleiben. Häufig verblüffte er seine Zuhörer mit seinem umfassenden Allgemeinwissen. "Besser als Google", so kommentierte ein Schüler seinen ehemaligen Lehrer.

Wir wünschen Herrn Fiegen viel Gesundheit und Freude, um seine neu gewonnene Freiheit zu genießen und freuen uns auf ein fröhliches Wiedersehen, spätestens beim nächsten Grillfest.

Offiziell ist Herr Hänschke nach fast 40 Jahren am GREM zum Halbjahresende ebenfalls in den Ruhestand getreten. Er hat sich jedoch bereit erklärt, die Fachschaft Latein weiterhin mit einigen Unterrichtsstunden zu unterstützen. Auch SOON wird weiter von seiner professionellen und passionierten Arbeit profitieren.



Was wäre SOON, 1994 durch ihn und René Enzweiler gegründet, ohne Bernd Hänschke?

Viele Stücke hat er für das Orchester "passend" komponiert und arrangiert, in unzähligen Proben musikalische Talente gefördert und motiviert und seit 1995 jährlich drei schweißtreibende Aufführungen gemeistert. SOON ist der gelungene Versuch, einen Teil von Schule einmal anders zu gestalten.

Wir freuen uns, dass er unser Kollegium, mit seiner Erfahrung und seinem Engagement weiterhin unterstützt.

I. Hartmann

und Willkommen

Mein Name ist Andrea Roch und ich bin ab dem zweiten Halbjahr dieses Schuljahres als neue Lehrerin am GREM tätig.

Ich komme aus Leipzig, wo ich geboren wurde und zur Schule gegangen bin. Um mein französisch bilinguales Abitur erfolgreicher zu bestehen, verbrachte ich nach der 10. Klasse ein High School Year in Québec, Kanada.

Studiert habe ich dann Französisch und Italienisch auf Lehramt, und zwar in Köln. Aber auch dort zog es mich bei jeder Gelegenheit für Auslandsaufenthalte fort. So

sammelte ich Lehrerfahrung als Fremdsprachenassistentin für Deutsch in Verbania im Norden Italiens und nur zwei Jahre später studierte ich im Rahmen des Erasmus-Programms ein Jahr lang in Palermo auf Sizilien. Da ich Englisch als Erweiterungsfach studiert hatte, beschloss ich, zwischen Studium und Referendariat ein halbes Jahr verstreichen zu lassen, um auch ins englischsprachige Ausland zu gehen. So arbeitete ich zunächst am Goethe-



Institut in Accra, Ghana und anschließend an einer Grundschule in Namibia als Praktikantin.

Nach meinem Referendariat und einer dreimonatigen Vertretungsstelle am Gymnasium Hochdahl in Erkrath habe ich nun das Glück, am GREM eine feste Stelle gefunden zu haben.

Ich denke, die Schule passt hervorragend zu mir und ich habe einen tollen ersten Eindruck von der Schüler- und Lehrerschaft gewonnen. Ich freue mich sehr auf die folgenden Jahre am GREM!

A. Roch

Rheinkamper unterwegs

Italienaustausch

Im Rahmen des deutsch-italienischen Schüleraustausches besuchten 16 Schülerinnen und Schüler der Q1 vom 11.10. bis 19.10.2013 die Schule ITCG Girardi in Cittadella. Diese hübsche Stadt mit 20.000 Einwohnern liegt im Nord-Osten Italiens, genauer gesagt in der Region Venetien. Jeder Schüler wurde in einer Gastfamilie aufgenommen und dort sehr herzlich empfangen.

Unser Programm in dieser Woche war sehr abwechslungsreich. Wir besuchten gemeinsam mit unseren Austauschpartnern die Städte

- Bassano del Grappa, eine Stadt in der Nähe des Monte Grappa mit einer sehr schönen Brücke
- Padua, eine der ältesten Städte Italiens
- Verona, die Stadt in der einst Romeo und Julia lebten
- Sirmione am Gardasee
- und natürlich Cittadella mit seiner schönen Stadtmauer.



Den krönenden Abschluss bildete am letzten Tag die Fahrt nach Venedig.

Eindrucksvoll war jedoch auch der Besuch auf dem Hochplateau von Asiago, wo wir Kampfstellungen aus dem 1. Weltkrieg besichtigten.

Neben diesen Ausflügen hatten wir aber auch in der Schule zu tun. Wir durften den Unterricht besuchen und beschäftigten uns gemeinsam in Kleingruppen mit einem Projekt über Jugendliche und ihre Interessen, wobei wir besonders die Unterschiede zwischen Italien und Deutschland herauszuarbeiten versuchten.

Wenn die Italiener Anfang April nach Moers kommen, werden wir an diesem Projekt weiter arbeiten und unsere Ergebnisse anschließend gemeinsam präsentieren.

Meine Erfahrungen in dieser Woche waren ausschließlich positiv. Die Gastfreundlichkeit und Mentalität der Italiener zu erfahren war sehr eindrucksvoll. Ich habe sehr viel erlebt und neue Freunde gefunden.

Jasmin Scharf Q1

Ökologisches Comenius-Projekt am GREM

Das Thema des Projektes, das im Dezember mit der ersten Begegnung der vier Schülergruppen aus Italien, Frankreich, Ungarn und Deutschland am Gymnasium Rheinkamp startete, war zwar auch advent- oder weihnachtlich geprägt, doch neben dem Kennenlernen der deutschen Weihnachtszeit mit ihren Traditionen, arbeiteten alle beteiligten 50 Schüler und Schülerinnen auch inhaltlich sehr konzentriert.



Im Focus des Interesses standen die Bereiche Energieeinsparung und Müllvermeidung, zu denen die einzelnen Gruppen schon in ihrer jeweiligen Heimat Informationen gesammelt und aufbereitet hatten und die sie nun mit viel Elan gemeinsam erforschten. Wie geht man in den verschiedenen Ländern mit diesen aktuellen Themen um, welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede gibt es in den Sichtweisen und den praktischen Umsetzungen? Diese Fragen werden auf den nächsten Treffen in Ungarn, Frankreich und Italien weiter verfolgt. Die internationale Gruppe informierte sich in Moers sowohl direkt bei unserem lokalen Energieversorger Enni mit einem Vortrag zum Thema

Energievermeidung durch den Referenten Herrn Langner, als auch in der Müllverbrennungsanlage Asdonkshof.

Im Vorfeld hatte man den Projektnamen "Ökomenius" festgelegt und jede Gruppe hatte ein Projektlogo entworfen. In einer heißen Diskussion, in der gemeinsamen Projektsprache Deutsch, einigte man sich auf einen Vorschlag, der von den Schülerinnen und Schülern des GREM entworfen worden war.

Neben der gemeinsamen Arbeit trug natürlich auch ein interessantes und abwechslungsreiches Freizeitprogramm zur Völkerverständigung bei. Bei einer durch die deutschen Schülerinnen und Schüler selbständig erstellten Stadtrallye durch Moers und die Besichtigung des Moerser Schlosses wurden die Gäste mit der Heimat ihrer Gastgeber bekannt gemacht, ein Besuch des Hauses der Geschichte in Bonn gab Einblick in die deutsche Nachkriegszeit.

Ein Bummel über den Moerser Weihnachtsmarkt und durch die weihnachtliche Bonner Innenstadt sowie eine fröhliche Abschiedsparty rundeten das Programm ab, so dass alle Beteiligten in fröhlicher Stimmung auseinander gingen und sich auf das nächste Treffen im Mai in Ungarn freuen.

A. Pietsch

Schüler des GREM als Abgeordnete des Europaparlaments



Am letzten Ferienwochenende nahmen erstmals fünf Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 des Gymnasiums Rheinkamp am Modell "European Parliament" in den Niederlanden teil. Bei diesem politischen Planspiel schlüpften über 200 Jugendliche aus verschiedenen Ländern Europas in die Rollen von Abgeordneten des Europäischen Parlaments und debattierten gemeinsam über relevante Themen. Dazu erarbeiteten sie Gesetze, sog. Common Positions, und beschlossen sie nach intensiven Diskussionen. Die Debatten wurden auf Englisch geführt und von Schülern, sogenannten Student Officers, geleitet.

Lehrer bzw. Erwachsene waren bei dieser Veranstaltung nur Zuschauer, die politische Bühne gehörte den Jugendlichen, die selbstbewusst und souverän das Wort ergriffen und miteinander Lösungsansätze zu Themen wie „Is our Food still safe to eat?“, „Civil Rights in Hungary; a constitutional problem for the

EU?“ oder „Should Europe legalise the use of longer heavier vehicles?“ diskutierten und um Zustimmung für einzelne Punkte, sog. clauses, warben.

Allen Beteiligten hat es sichtlich Spaß gemacht, sich in diesen formalen und anspruchsvollen Debatten einzubringen. Die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer konnten stolz sein auf die tollen Beiträge, das Engagement und die Begeisterung ihrer Schülerinnen und Schüler.

Im Januar finden erste Treffen statt, in denen es um die Vorbereitung des "Model United Nation" am 8. März 2014 geht.

U. Backhaus

Schöne Bescherung:

Die Kanu AG profitierte im Dezember 2013 von der diesjährigen Weihnachtsspende der Moerser Firma ORV (On Rail Vermietung). Das erlebnispädagogische Konzept der AG überzeugte ORV-Geschäftsführer Ulrich Swertz so sehr, dass dieser es sich nicht nehmen ließ, die Übergabe von drei brandneuen Wildwasserbooten in Topausstattung an die AG selbst vorzunehmen. Ein herzlicher Dank an Herrn Swertz, der zum wiederholten Male unsere Schule unterstützte und damit so ungewöhnliche Projekte wie die Kanu AG erst ermöglicht.



Bei seinem Besuch ließ er sich das Vereinsgelände des Kooperationspartners WSV Moers genau zeigen und überzeugte sich von der erfolgreichen Arbeit in der Kanu AG.

Ch. Brune

FSJ in Bosnien

Nach ihrem Abitur hat unsere ehemalige Schülerin, Hannah Dijkma, ihren Freiwilligendienst in einem bosnischen Zentrum für Kinder mit Behinderungen begonnen. Inzwischen hat sie das Land und die Menschen schätzen gelernt – in der RP berichtete sie:



Wenn ich vor meiner Abreise erzählt habe, dass ich einen Freiwilligendienst in

Bosnien Herzegowina absolvieren werde, haben die Leute oft verduzt geschaut. Denn nach Lateinamerika oder Afrika zu gehen, ist üblicher und außerdem wissen die meisten Leute nur, dass in Bosnien mal Krieg war. Mehr nicht. Dabei hat Bosnien eine wunderschöne Natur, eine überwältigende Gastfreundschaft, kitschige Lieder, eine fleischlastige und sehr leckere Küche, Ruhe, den bosnischen Kaffee und warmherzige Menschen, die trotz der vielen Probleme den Spaß am Leben nicht verlieren.

Ich arbeite im "Dnevni Centar za djecu s posebnim potrebama", also im Tageszentrum für Kinder mit einer Behinderung. Insgesamt werden dort ungefähr 50 Menschen mit Behinderung unterrichtet, unterteilt in vier Gruppen: die Kleinen, die Jugendlichen, die Erwachsenen und in einer Werkstatt die Ältesten.

Während meiner Arbeit im Zentrum assistiere ich hauptsächlich den Kleinen und den Jugendlichen im Unterricht. Ich übe zum Beispiel mit einem Jungen, Leon, das Sprechen, oder lerne mit der taubstummen Asima die Gebärdensprache. Bei den Jugendlichen ist es meine Aufgabe, den Unterricht für zwei autistische Mädchen vorzubereiten. Wir machen viele Übungen zur Verbesserung ihrer Motorik und Kommunikation. Das ist manchmal eine ganz schöne Herausforderung. Eine der beiden, Marta, ist momentan in der Pubertät. Sie hat Autismus und Downsyndrom, da fliegt schon mal schnell was durch die Gegend. Wenn sie dann aber mehrere Aufgaben hintereinander schafft, ist das ein richtiges Erfolgserlebnis für mich. Auch als Leon, der vorher kein einziges Wort gesprochen hat, neulich zu mir kam und strahlend sagte "tri, cetiri, sat" (drei, vier, los – so stimmen wir immer sein Lieblingslied an), habe ich mich so sehr darüber gefreut, dass ich den restlichen Tag das Lächeln nicht mehr aus meinem Gesicht bekommen habe.

Die Lebensfreude und Energie der Kinder steckt unglaublich an. Demnächst starte ich mit dem Improvisationstheater. Bisher hat meine Sprache einfach noch nicht dafür ausgereicht, aber so langsam traue ich es mir zu, Übungen zu erklären. Außerdem plane ich in den Winterferien, Kommunikationskarten zu

basteln, damit die Kinder, die nicht sprechen können, die Möglichkeit haben, sich ein bisschen mitzuteilen.

Über Weihnachten war ich mit drei anderen Freiwilligen aus Bosnien in Rumänien bei anderen Freiwilligen von unserer Organisation, um mit ihnen gemeinsam Weihnachten zu feiern.

Bevor das Zentrum, in dem ich arbeite, errichtet wurde, gab es für die Menschen mit Behinderung hier überhaupt keine Möglichkeit auf Bildung. Deshalb ist es eine riesige Bereicherung. Die Finanzierung kann jedoch in einem Jahr schwierig werden, denn Maglaj hat vor, das Geld für das Zentrum um 75 Prozent zu kürzen. Das ist schlimm, denn im Zentrum wird jeder Cent gebraucht. Die Lehrer arbeiten unglaublich viel und geben ihr Bestes, und die Chefin des Zentrums verdient gerade einmal ein Zehntel des Gehalts eines Sonderpädagogen in Deutschland.

Hannah Dijkstra

Wettbewerbe und Projekte

Dreierteam des GREM gewann auf Anhieb das Börsenplanspiel der Sparkasse

Ob ihr Gruppenname ‚Fairy Tail‘ zum Erfolg beigetragen hat, konnten Melissa Nicolai, Isabelle Schülelein und Mara Daumann bei der Preisverleihung nicht genau sagen. Doch eines steht fest:

Die drei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 12 des GREM gewannen das Planspiel Börse der Sparkasse am Niederrhein gleich im ersten Anlauf.



von links nach rechts: Melissa Nicolai, Isabella Schülelein und Mara Daumann

Innerhalb von zehn Wochen steigerten sie ihren Depotwert um rund 5300 Euro. Mit diesem auch bundesweit sehr guten Ergebnis ließen sie die übrigen 70 Spielgruppen zwischen Moers und Xanten hinter sich und strichen dafür bei der Siegerehrung im Casino der Sparkasse für ihren ersten Platz insgesamt 700 echte Euro ein.

Im Kreis ihrer Mitschüler im Kurs für Sozialwissenschaften und Wirtschaft berichteten die drei Fans der japanischen Zeichentrickserie ‚Fairy Tail‘ jetzt von

ihrer Strategie. „Wir haben uns auf wenige Wertpapiere konzentriert und von den 50.000 Euro Spielgeld vor allem Google-, Apple- und Amazon-Aktien gekauft“, so Melissa Nicolai. Anfangs hätten sie auch noch einige RWE-Aktien im Portfolio gehabt, damit aber ziemlich viel verloren und sie schnell verkauft. Käufe und Verkäufe stimmten die drei via facebook ab. „In der Schule fehlte uns meistens die Zeit“, so Mara Daumann.

Von ihrem Geldgewinn wollen die Schülerinnen sich nun vielleicht einen Reiskocher kaufen. Denn sie lieben nicht nur die japanische Zeichentrickserie, die von Abenteuern einer jungen Magierin und deren Freunden erzählt und ihren Gruppennamen bestimmte, sondern auch Sushi. Am nächsten Planspiel Börse, das im Oktober beginnt, werden sie nicht mehr teilnehmen können. „Wir wollen alle drei studieren und man kann nur als Schüler oder Auszubildender mitmachen“, so Isabella Schülein.

Mehr Informationen gibt es unter www.sparkasse-am-niederrhein.de.

GREM-Reisen organisiert jetzt eure Klassenfahrten!



GREM-Reisen ist eine am Gymnasium Rheinkamp in Moers gegründete Schülerfirma, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Klassen-/Kursfahrten und Tagesausflüge für Schüler zu organisieren. Dazu gehört nicht nur die Auswahl des perfekten Ortes, sondern auch die gesamte Planung eines Tagesprogramms, welches auf die individuellen Wünsche jeder Klasse zugeschnitten ist. Außerdem übernimmt das Team von GREM-Reisen zusätzliche Aufgaben, wie beispielsweise das Buchen von Unterkünften oder Führungen und ebenfalls die Planung des Transfers sowie das Verfassen der verschiedenen Elternbriefe, um so nicht nur den Schülern die bestmögliche Auszeit vom Schulalltag zu gönnen, sondern ebenfalls dem Lehrpersonal eine entspannte Planungsphase zu ermöglichen.

Wir, das GREM-Reisen Team, sind Schüler der Q2 und kamen im August 2013 das erste Mal zusammen. Unser Wunsch war eine Firma zu gründen, die einerseits eine Herausforderung bietet, bei der wir auf der anderen Seite auch von unseren Erfahrungen profitieren können. Auch zu der Entscheidung hat beigetragen, dass wir wenige Monate zuvor selber auf Kursfahrten gefahren sind und so wussten, dass die vorausgehende Planung für den Lehrer vor allem Stress

bedeutet. Außerdem wissen wir aus der Vergangenheit, dass die Vorstellungen von Lehrern und Schülern manchmal sehr unterschiedlich und somit nur schwer zu vereinbaren sind.

Und genau bei diesen Problemen setzen wir an, denn wir wissen einerseits, was Schüler wollen und können uns andererseits objektiv mit den Lehrern auseinandersetzen und so einen Kompromiss finden. Außerdem macht Lehrern die Planung von Exkursionen und Klassenfahrten an sich deutlich weniger Arbeit, wenn sie lediglich ihre Wünsche und Anregungen bei uns äußern müssen und wir diese dann für sie planen und realisieren.

Für weitere Informationen könnt ihr uns gerne im Internet besuchen:

Web: www.GREM-Reisen.de

Mail: info@grem-reisen.de

Social Media:

Facebook: facebook.com/gremreisen

Twitter: twitter.com/gremreisen

Google Plus: plus.grem-reisen.de

Noel Schäfer, Q2

"Tasche mit Biss" - eine Umweltaktion

Einige unserer Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen des diesjährigen Bundesumweltwettbewerbs am Samstag, dem 21.12.2013, im Bioladen in Repelen eine Aufklärungsaktion über die Verschmutzung der Weltmeere durch Plastiktüten durchgeführt.

Täglich werden zahlreiche Wassertiere unter großen Qualen, weil wir bedenkenlos überflüssigen Plastikmüll produzieren und nicht sachgemäß entsorgen. Gerade die dünnen Plastiktüten stellen für die Meerestiere eine große Gefahr dar, da sie sie leicht mit ihrer sonstigen Nahrung verschlucken.



Sina Körner und Alexa Krause

Galt in den siebziger Jahren der Slogan "Jute statt Plastik", so soll heute das Motto "Baumwolle statt Plastik" gelten, denn der Ansatz der Jugendlichen ist es, die Benutzung von Baumwollbeuteln zu propagieren, die viel besser als Plastikbeutel zum Transport von Lebensmitteln und sonstigen Dingen geeignet sind. Sie sind belastbarer, reißfester und vor allem wieder verwendbar.

Damit die Taschen attraktiv aussehen, haben die Jugendlichen ein Logo entworfen. Und so entstand die „Tasche mit Biss“. Der ökologisch wertvolle



Baumwollbeutel sieht dadurch schicker aus und hilft nebenbei, den Plastikmüllberg zu verringern.

Mit ihrer Aktion haben die Umweltschützer 300€ eingenommen, die zur Hälfte zur Deckung der Kosten verwendet wurden. Die übrigen 150€ wurden als Spende an Greenpeace überwiesen

Die Umweltgruppe mit der Spendenbescheinigung von Greenpeace

I. Hartmann

165 t CO₂ – muss das sein?

Liebe Eltern, liebe Schüler,

mit dem Fach „Forschen und Entwickeln“ nehmen wir – Schüler der 8. Jahrgangsstufe - am Bundesumweltwettbewerb teil. Unsere Gruppe des Kurses beschäftigt sich mit der Errechnung des Kohlendioxid-Ausstoßes durch die An- und Abfahrten zu unsere Schule. Wir haben ermittelt, wie viele Tonnen CO₂ wir durch die tägliche Fahrt zum Gymnasium Rheinkamp erzeugen. Dabei kamen wir zu einem Wert, der uns Schüler sehr schockiert. Wir erzeugen im Jahr durch die Anfahrt mit Bussen und Autos einen CO₂-Ausstoß von ca. 165 Tonnen. In Anbetracht dessen, dass es sich hierbei um ein Gas handelt, ist die Maßeinheit Tonnen schon ziemlich viel.

Auf alle Schulen in ganz Deutschland hochgerechnet, ergibt dies einen Kohlendioxidausstoß von 1,4 Millionen Tonnen im Jahr. Um diese Belastung aufzuarbeiten, ist ein Wald nötig, der ein Gebiet bedeckt, das noch größer ist als die Fläche Berlins. Den Energieverbrauch und die damit verbundenen Emissionen für den laufenden Schulbetrieb haben wir dabei noch in keiner Weise berücksichtigt.

165 Tonnen - Dieser Wert sollte uns wirklich zu Denken geben, da es sich hierbei nur um die entstandenen Abgase bei der An- und Abfahrt zu unserer Schule handelt.

Aber wie können wir das ändern? Ein paar Tipps haben wir: Es wäre schön, wenn wir in Zukunft mehr Fahrgemeinschaften an unserer Schule bilden oder Schüler komplett auf eine motorisierte Anfahrt verzichten. Nehmen wir doch einfach unsere Füße oder unser Fahrrad! Durch diese kleinen Taten können wir die Umwelt sehr positiv beeinflussen. Wir sollten es einfach versuchen...

Leonie Grüner, Miriam Mölders, Luisa Pflicht, Kira Schuster, Emma Uebbing

Kreativ gegen Zuviel - Triptychen gegen Alkoholmissbrauch

Drei verschiedene Bildungseinrichtungen – eine Jugendeinrichtung aus Neuss, die Realschule aus Krefeld Oppum und das GREM, hatten sich auf Anregung des Vereins Kulturraum Niederrhein vernetzt und drei verschiedene Kunstformate – Fotostory, Bildpaare und Triptychon – gewählt, um sich mit dem Thema Alkohol in seinen verschiedenen Facetten auseinander zu setzen. In



ihren Arbeiten betrachten die Jugendlichen aus unterschiedlichen photographischen, künstlerischen und sozialen Positionen ihren Umgang mit dem Thema Alkohol und machen sich ein Bild, um im Bilde zu sein: kritisch, reflektiert, ästhetisch.

Vom 9. bis zum 11. November war die Ausstellung im Soziokulturellen Zentrum Krefelder Südbahnhof zu sehen. Dr. Christoph Dautermann vom Museum Burg Linn gab einen kurzen geschichtlichen Einblick in den Umgang des Menschen mit Alkohol in den verschiedenen Epochen und sozialen Schichten.



Im Anschluss stellten die drei Projektgruppen ihre Arbeiten vor. Unsere Schülerinnen und Schüler hatten im Kunstunterricht der Q1 des letzten Schuljahres, geprägt durch persönliche Erfahrungen und Eindrücke, Triptychen zum Umgang mit Alkohol und den Folgen des Drogen-

missbrauchs gestaltet. Während der mittlere Teil in der Regel der Information dient, zeigt eine Außenseite ein positives, die andere ein negatives Bild des Alkoholkonsums.

Vom 16. Februar bis zum 18. Mai sind die Triptychen im Moerser Schloss im Rahmen der Sonderausstellung "Biergenuss anno dazumal" zu sehen. Zur Ausstellungseröffnung stellte Mathias Horn (Q2) im Rittersaal des Moerser Schlosses vor einem breiten Publikum die Ideen und Überlegungen seiner Mitschüler bei der Gestaltung der Tryptichen vor.

Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich. Die Öffnungszeiten sind dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, am Wochenende von 11 bis 18 Uhr.

I. Hartmann

Wer hört nicht gerne eine gute Geschichte?

Eigentlich doch niemand, oder? Einfach zuhören, abtauchen in fantastische Länder, merkwürdige Geschehnisse und komische Situationen, sich hineinversetzen in kauzige Schurken, mutige Menschen oder undurchsichtige Nachbarn, gespannt darauf, was als nächstes passiert... Ganz von alleine entstehen in unseren Köpfen Bilder, wenn uns jemand vorliest.

Was für ein Glück also, dass es Menschen gibt, die nicht nur gute Geschichten mögen, sondern auch gerne vorlesen!

An diese richtet sich der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels, an dem jedes Jahr 600.000 Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen teilnehmen und an dem sich auch das Grem beteiligte.

Jede unserer vier sechsten Klassen hatte auf ihrem Weg und mit guten Geschichten zwei Klassensieger gekürt: Shayanne Müller und Audrey de Laar (6A), Karin Hüttner und Gregory de Laar (6B), Anna Heßelmann und Yannick Grunert (6C) und Julia Geldsetzer und Lara Paulweber (6D).



Auf sie warteten am 6. Dezember in der Mensa als gespanntes Publikum über hundert Schülerinnen und Schüler. Dort zeigten die engagierten Vorleserinnen und Vorleser, dass sie nicht nur

die von ihnen gewählten Geschichten, sondern auch einen fremden Text spannend vorlesen können. Euch allen einen großen Dank fürs Vorlesen!

Eine Jury aus vier Lehrerinnen und Lehrern der Klassen musste sich entscheiden, welche/r dieser Schülerinnen und Schüler unsere Schule beim Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs vertreten darf. Den 1. Platz vergab die Jury an Anna Heßelmann, Platz 2 ging an Gregory de Laar und Platz 3 an Yannick Grunert. Herzlichen Glückwunsch!

Am 19. Februar fährt Anna nach Dinslaken. Wir wünschen ihr viel Glück!!

E. Schmid

Besuch von Herrn Zopp und Mr. Arto Mister

Kurz vor Weihnachten gab es für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 Landeskunde der besonderen Art. Die zwei lustigen Clowns, Herr Zopp aus dem Rheinland und Mr. Arto Mister aus England, präsentierten unter dem Motto „Englisch lernen macht Spaß“ das Stück „Very British – Christmastime with Mr. Mister“.

Das eingespielte Duo zeigte auf sehr unterhaltsame Weise wie Weihnachten in England überhaupt gefeiert wird. Herr Zopp, der kurz vor Weihnachten eine Einladung von Mr. Mister erhalten hat, packt kurzerhand zwei Boxhandschuhe ein, es steht ja der „Boxing Day“ an.



Zuhause bei Mr. Arto Mister gibt es gleich die ersten Verwirrungen über mistletoe, tinsel und stockings. Als Herr Zopp dann schließlich

auch noch in Panik ausbricht, da es keinen „Turkey“ mehr im Supermarkt gibt, können ihn Mr. Mister und die Fünftklässler gemeinsam aufklären. Denn die ganze Zeit über konnten die Englischler der Handlung problemlos folgen, nicht zuletzt aufgrund der professionellen Darbietung, gespickt mit attraktiver Akrobatik und Musik.

Nach einer gemeinsam gesungenen „Silent Night“ konnten die Fünftklässler dem gebürtigen Engländer hinter den Kulissen weitere Fragen stellen, alles selbstverständlich auf Englisch. Derartige englischsprachige Theater Vorstellungen, die übrigens finanziell durch den Förderverein der Schule mit unterstützt werden, sowie der direkte Kontakt zu muttersprachlichen Schauspielern ermöglichen ein aktives fremdsprachliches Erleben und Lernen.

V. Hinenthal

Virtueller Schüleraustausch Knowsley - Moers

Bereits im zurückliegenden Schuljahr fand ein virtueller Austausch zwischen der Klasse 7C des GREM und einer Deutschklasse am Knowsley Park Centre for Learning (KPCL) statt. Zusätzlich begleitet wurde das Projekt durch die Fremdsprachendidaktik der Germanistik an der Universität Liverpool.

Über die Internetplattform edublogs.org erstellten die Schülerinnen und Schüler einen Internetblog, in dem sie sich sowohl über vorgegebene Bereiche wie „Wir stellen uns vor“ oder „Unsere Ferien“ und die in dieser Zeit durchgeführte Klassenfahrt nach England, als auch über frei gewählte Themen austauschen konnten.

Hier wurde – auch außerhalb der Unterrichtszeit – intensiv zweisprachig kommuniziert, sodass beide Seiten ihre Sprachkompetenzen erweitern und ihr landeskundliches Wissen über das jeweils andere Land vertiefen konnten.

Als Höhepunkt wurden abschließend Videos über die eigene Schule gedreht und ausgetauscht.

Groß war nun die Freude, als kurz vor Weihnachten ein Paket aus England mit selbstgebastelten Weihnachtskarten für unsere Schülerinnen und Schüler ankam – typisch englisch eben!

Andreas Rabstein

Bildungsticket der IHK und Spende des Fördervereins ermöglichen

Mathe-Training am Computer

Zahlreiche Unternehmen klagen heute über mangelnde mathematische Grundkenntnisse ihrer Auszubildenden. In fast allen Einstellungstest werden rechnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten überprüft und eine erfolgreiche Bewältigung des mathematischen Testteils ist oft die Grundvoraussetzung für eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch.



Schülerinnen und Schüler bedienen sich am neuen Laptop-Wagen

Im schulischen Bereich fehlt häufig die Zeit, grundlegende Lerninhalte durch eine ausreichende Anzahl von Übungsaufgaben so zu festigen, dass sie auch nach längerer Zeit bei Bedarf sofort abrufbar sind. Insbesondere schwächere Schülerinnen und Schüler benötigen zusätzliche individuelle Übungen, um ihre Leistungen langfristig zu verbessern und damit ihre schulischen und beruflichen Chancen zu steigern.

Die Industrie- und Handelskammer stellt Schulen auf Nachfrage Bildungstickets zur Verfügung, die den Zugang zu e-Learning-Einheiten im Internet ermöglichen. Das GREM hat für ein Jahr kostenlos Lizenzen zur Verfügung gestellt bekommen, mit denen wir insbesondere Schülerinnen und Schüler, die Probleme im Fach Mathematik haben in den Jahrgangsstufen 8 und 9 fördern möchten.

Das Projekt beginnt mit dem neuen Halbjahr. Über den Zuspruch in der Schülerschaft, die Praktikabilität des Programms und den Lernzuwachs der unterschiedlichen Zielgruppen werden wir im nächsten Gymfo berichten.

Ermöglicht wird dieses Projekt einerseits durch die IHK, die die Zugänge für ein Jahr finanziert. Zum anderen ist die Durchführung aber auch nur möglich, da unsere Schule inzwischen mit Computern sehr gut ausgestattet ist. Wesentlich dazu beigetragen hat unser Förderverein, der mit einer sehr großzügigen Spende in Höhe von 12.000€ die Anschaffung eines zweiten Computerwagens ermöglicht hat.

I. Hartmann

Projektkurs Business English

Seit letztem Sommer heißt es für 17 Schüler der Jahrgangsstufe Q2 jeden Mittwoch Nachmittag „in English please!“, denn dann findet der Projektkurs Business English von Frau Nitschke und Frau Hampel statt.

Die Tatsache, dass der Kurs in der 9. und 10. Stunde stattfinden sollte, erfreute nicht alle, aber wir konnten schnell feststellen, dass wir bei diesem Kurs viele praktische Erfahrungen sammeln würden und trockene theoretische Sachen eher Nebensache sind.

Bei unserer networking reception konnten wir uns schon mal wie Studenten oder Professoren fühlen und haben nebenbei Informationen über Studiengänge an der



Hanze University of Applied Sciences aus den Niederlande gesammelt. Auch das Essen hat hier nicht gefehlt, denn während sich einige als Professoren oder Studenten ausgeben durften, haben andere sich um das Catering gekümmert und kleine Häppchen zubereitet.

Um nach dem Studium dann auch einen Arbeitsplatz zu finden, haben wir gelernt wie man sich auf Bewerbungsgespräche richtig vorbereitet und durften dies direkt praktisch anwenden, indem unsere Lehrerinnen sich als potentielle Arbeitgeber ausgegeben haben. Passend gekleidet ging es dann zum job interview und die meisten waren wahrscheinlich genauso aufgeregt als ginge es um einen richtigen Job. Das Gespräch wurde gefilmt und später in Einzelgesprächen ausgewertet und so mancher hat seine Fehler schon selber erkennen können.

Sieben Wochen haben wir jetzt noch, in denen jeder alleine oder zu zweit an seinem Abschlussprojekt zum Kursthema „Business English - Meine Zukunft in Europa“ arbeiten kann bis es dann in den letzten Stunden an die Präsentationen geht. Danach heißt es dann „tschüß Schule“ und wer weiß, vielleicht findet sich der eine oder andere in der Zukunft wirklich irgendwo anders in Europa wieder. Dafür vorbereitet wären wir jetzt zumindest schon mal...

Viktoria Schlüter & Frederike Albrecht

p.s. Auch im nächsten Schuljahr wird der Kurs wieder angeboten. Interessierte können sich bei Frau Hampel oder Frau Nitschke sowie bei Herrn Berendes melden.

Wintermeister im Knobeln



*von links nach rechts: Esther Hendriks, Marie Janßen,
Nils und Sophie Scholten*

Jahrgangsstufe 5, die im letzten Halbjahr an der Mathe-Matrix-AG teilnahmen. Nun wurden die vier Sieger mit einer Urkunde belohnt. Die meisten Punkte



Ein Vater, der im letzten Jahrtausend zur Welt kam, wird in diesem Jahrhundert im Jahre $n \cdot n = n^2$ genau n Jahre alt. Wie alt ist der Vater und in welchem Jahr wurde er geboren?

Ganz schön knifflig, oder? Trotzdem kein Problem für einige kluge Köpfchen aus der

erzielte Sophie Scholten aus der 5a, ganz dicht gefolgt von Marie Janßen aus der 5c. Den dritten Rang teilten sich Esther Hendriks, 5a und Nils Joneleit, 5c.

Auch in diesem Halbjahr wird die AG, an der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 teilnehmen können, nach bewährtem Modus fortgesetzt:

Ihr bekommt ein Arbeitsblatt mit Knobelaufgaben. Dann habt ihr bis zum nächsten Treffen vier Wochen Zeit, die Aufgaben zu Hause oder in der Lernzeit, wenn ihr eure Pflichtaufgaben erledigt habt, zu lösen. Ich korrigiere eure Lösungen und verteile Punkte. Beim nächsten Treffen bekommt ihr eine Musterlösung für das bearbeitete Blatt und ich biete euch neue Aufgaben an.

Die Termine werden jeweils per Aushang bekanntgegeben.

Das erste Arbeitsblatt für dieses Halbjahr ist schon verteilt. Abgabetermin für die Lösungen und Annahme des 2. Aufgabenblattes ist Dienstag, der 11. März im Raum A101.

Wer möchte, kann sich noch das erste Blatt bei mir abholen und damit in die Punktwertung für den "Sommermeister" einsteigen. Ein gutes Training für die nächste Mathe-Olympiade.

I. Hartmann

Preisträger der Mathematik-Olympiade

Auch in diesem Jahr konnten wir uns wieder über zwei Platzierungen bei der Regionalrunde der diesjährigen Mathematik-Olympiade freuen.

Bei der Ehrung am 6. Februar im Amplonius Gymnasium in Rheinberg konnten Daniel Wieners aus der EF und Kai Speidel aus der Klasse 5a ihre Urkunde und einen Buchpreis in Empfang nehmen.

Kai kann auf seinen zweiten Platz besonders stolz sein, denn er verpasste nur um einen Punkt die Qualifikation für die Landesrunde, die am 22.

Februar in Bielefeld ausgetragen wird. Vielleicht klappt es im nächsten Jahr.

Einen herzlichen Glückwunsch an die beiden Olympioniken.

I. Hartmann





Aus dem Bereich: LERNEN LERNEN AM GREM

Besuch der 7b/d in der Stadtbibliothek Moers

In diesem Halbjahr ist Frau Bühning mit uns, dem Lateinkurs der Klasse 7b/d, in die Stadtbibliothek Moers gefahren. Es war an einem Montag, an dem die Bibliothek eigentlich geschlossen ist, doch für uns machte man eine Ausnahme.

Dort haben wir eine Führung von einer Bibliothekarin bekommen. Sie hat uns gezeigt, wo die Jugend- und Erwachsenenbücher sind, und wie wir z.B. Sachbücher, Romane, Biographien und Fantasybücher finden.

Beim Suchen können auch die Computer mit ihrem Online-Katalog helfen. Die Bibliothekarin hat uns gezeigt, wie man mit dem Online-Katalog umgeht. Als wir es verstanden hatten, hat sie uns die Aufgabe gegeben, Bücher zum Alten Rom zu finden und zu holen. Dazu haben wir entweder Autor, Titel oder Thema in den Online-Katalog eingegeben. Dann kamen viele Vorschläge, von denen wir uns dann einige Bücher ausgesucht haben. Wir haben auf den Buchtitel geklickt und erfahren, in welchem Stock, in welcher Kategorie es steht und ob es ausleihbar ist. Die Suche war teilweise schwierig, da einige Besucher die Bücher nicht immer an die richtige Stelle zurückstellen.

Dann war die Zeit leider vorbei und wir mussten gehen.

Denise John 7d / Marie Eichholz 7d

Besuch der 7c/d im Schlosstheater Moers

Am Donnerstag, den 17. Oktober 2013 sind wir, Schüler der 7. Jahrgangsstufe, mit Frau Bühning ins Schlosstheater Moers gefahren. Dort haben wir unter Anleitung eines Theaterpädagogen Übungen gemacht und Spiele gespielt, unter anderem zum Thema Selbstvertrauen.

Am Anfang haben wir ein Spiel gespielt, bei dem man swing, pau oder clock sagen musste, um es an den Mitschüler weiter zuleiten. Danach mussten wir uns in zwei Gruppen einen Dialog zwischen Kind und Erwachsenen ausdenken und vorführen. Als nächstes folgte die Übung, Gefühle darzustellen. Der Theaterpädagoge hat einem von uns einen Satz mit einem Gefühl gesagt. Diese Person musste dann dieses Gefühl per Körpersprache so vortragen, so dass es die anderen erraten konnten.

Dann kam das Spiel, bei dem einer anfangen sollte, eine Geschichte zu erzählen, die dann ein anderer weiter führt. Man musste also ganz spontan etwas Neues erfinden. Schließlich spielten wir das letzte Spiel. Es war so ähnlich wie das Spiel: swing/ pau/ clock.

Der Tag hat sehr viel Spaß gemacht und soll wiederholt werden. :-)

Pia Filomena Walczak und Nellie Laakmann

Fairteens – Eingeladen zur 40. Fairtrade-School Auszeichnung

Die Fairteens, die Fairtrade-Gruppe des GREM, die zurzeit aus sieben Schülerinnen der Jahrgangsstufe 8 besteht, waren am 30.01.2014 im Hermann Gmeiner Berufskolleg eingeladen, um an der Feier zur Auszeichnung dieser Schule zur Fairtrade-School teilzunehmen. Dieses Berufskolleg hat damit bereits erreicht, wofür sich die Fairteens seit einem halben Jahr einsetzen: Die Auszeichnung zur Fairtrade-School.

Um diesen Titel zu erlangen, gilt es, eine Reihe von Kriterien zu erfüllen. So ist etwa die Gründung eines Fairteams eine der Voraussetzungen, ferner das Festhalten der Ziele in Form eines Kompasses. Zudem muss das Thema Fairtrade in mindestens zwei verschiedenen Jahrgangsstufen und dort in zwei verschiedenen Fächern im Unterricht behandelt werden.

Wir, die Fairteens, wurden von der vorsitzenden Lehrerin der Faircrew des Herman Gmeiner Berufskollegs, Frau Vogelsang, eingeladen, uns bei der Auszeichnungsfeier Tipps zur Verwirklichung unseres Ziels zu holen. Denn das Hermann Gmeiner Berufskolleg in Moers-Mitte hat sich nach jahrelanger Projektarbeit den Titel der 40. Fairtrade-School Deutschlands redlich verdient.



Herr Kley-Olsen, Sprecher des Arbeitskreises Eine-Welt im Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Moers unterstützt nicht nur das HGB, sondern auch uns, die Fairteens des GREM. Moers ist seit dem 23.12.2013 Fairtrade-Stadt, da es die dazu notwendigen fünf Kriterien erfüllt: In allen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse wird fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt, es gibt eine lokale Steuerungsgruppe, in 21 Geschäften und 11 gastronomische Einrichtungen werden mindestens zwei fair gehandelte Produkte angeboten, in je einer Schule, einem Verein und einer Kirchengemeinde werden fair gehandelte Produkte konsumiert und Informationsarbeit geleistet, öffentliche lokale Medien berichten über das Thema.

Wir als Team sind nun dabei Fairtrade-Kaffee und vielleicht auch Tee und Snacks im Lehrerzimmer einzuführen, um bald ebenfalls Fairtrade-School werden zu können.

Übrigens könnt Ihr, egal ob Schüler, Lehrer oder Eltern, gerne mal mittwochs in der Mittagspause am „Aquarium“ im C/D-Gebäude vorbeischaun und gemeinsam mit uns das GREM Fairändern!

Die Fairteens Rabea Rösken, Jacqueline Sitner, Sophie Kroll, Irem Nur Eraslan, Dina Schewtschenko, Alexa Krause, Leonie Hieke (8d)

Schon einmal vormerken!!!



A MAGICAL MYSTERY TOUR IN A YELLOW SUBMARINE

SOON möchte Sie mitnehmen auf eine ungewöhnliche Reise mit vielen Beatles Songs aber auch anderen Liedern am

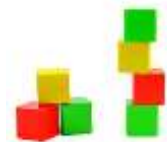
1. Juli um 19.30 Uhr

2. Juli um 19.30 Uhr

3. Juli um 19.00 Uhr

Spielsachen für Bosnien

Wer hat pädagogisch wertvolles Spielzeug wie Bausteine, Puzzle, Spiele oder Bilderbücher übrig, um diese für Hannah Dijksmas Bosnien-Projekt zu spenden?

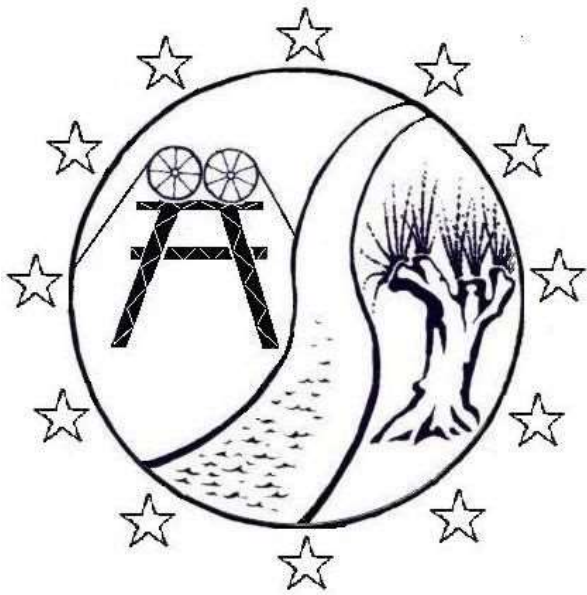


Kontakt: Familie Dijkma, Tel. 02841 - 55973

Termine 2. Halbjahr 2013/14

Mo	24.02.	19:00 Jg.9: Infoveranstaltung zur Oberstufe (PZ)
Mi	26.02.	19:30 Sitzung der Schulpflegschaft (Mensa)
Mo	03.03.	Rosenmontag, beweglicher Ferientag
Di	04.03.	beweglicher Ferientag
Mi	05.03.	Pädagogische Konferenz, Studientag für SuS
Do	06.03.	19:30 Sitzung der Schulkonferenz (D001)
Di	11.03.	16:00 - 20:00 Elternsprechtag
Do	13.03.	- So 16.03. Comeniusprojekt Jg. 8/9 ETAVIPAP
Mo	17.03.	- Fr. 21.03. Venlo-Austausch Jg. 7
Do	20.03.	3./4. Std. Mathe-Känguru-Wettbewerb
Fr	21.03.	Lernstandserhebungen Klasse 8 im Fach Deutsch
So	23.03.	- Sa 29.03. Frankreich-Austausch
Di	25.03.	Lernstandserhebungen Klasse 8 im Fach Englisch
Do	27.03.	Girls and Boys Day; Zukunftstag für Jungen und Mädchen
Fr	28.03.	12:30 EF Beratung LK-Wahlen (Mensa)

Fr	28.03.	Abgabe der Facharbeiten QI
Fr	28.03.	Lernstandserhebungen Klasse 8 im Fach Mathematik
Fr	04.04.	Sponsorenlauf
Mo	07.04.	Ende der Kurswahlen in der EF
Mo	07.04.	- Do 10.04. Kompaktwoche mit Abi-Fächern in der QII
Mo	14.04.	- Fr 25.04. Osterferien
Mi	30.04.	Ende der Kurswahlen in der QI
Do	01.05.	Tag der deutschen Arbeit
Fr	02.05.	Lehrerfortbildung, unterrichtsfrei, Studientag Vierteljahrestermine für die EF und QI
Do	08.05.	18:00 Informationsveranstaltung zur Wahl der 2. Fremdsprache Jg.5 (Mensa)
Do	08.05.	18:30 Informationsveranstaltung zu Wahlen im Differenzierungsbereich II Jg.7 (Mensa)
Di	13.05.	Big Challenge, Englisch-Wettbewerb für die Jg. 5 - 8
Mo	19.05.	- Fr 30.05. Betriebspraktikum Jg. EF
Mo	19.05.	- Fr 23.05. Klassen- und Kursfahrten Jg. 5, 9, Q1, Projekt- und Sozialtage Jg. 6, 7, 8
Mo	26.05.	Ende der Wahlfristen Jg. 5 Diff. I und Jg. 7 Diff. II
Do	29.05.	Himmelfahrt
Mo	02.06.	16:00-18:00 Kennenlernnachmittag der neuen Fünftklässler
Mi	04.06.	- Do 05.06. Abiturprüfungen im 4. Fach
Fr	06.06.	Zentrale Klausur EF im Fach Deutsch
Fr	06.06.	Studientag, Abiturprüfungen im 4. Fach
Mo	09.06.	Pfingstmontag
Di	10.06.	Pfingstferien
Do	12.06.	- Mo 16.06. Comeniusprojekt Jg. 8/9 ETAVIPAP
Fr	13.06.	Zentrale Klausur EF im Fach Mathematik
Di	17.06.	- Mi 18.06. mündliche Abiturprüfungen im 1. - 3. Fach
Do	19.06.	Fronleichnam
Fr	20.06.	beweglicher Ferientag, Unterricht in Kamp-Lintfort
FR	27.06.	Zeugniskonferenzen, Unterrichtsende nach der 4. Stunde
Sa	28.06.	Abiturfeier
Mo	30.06.	Zeugniskonferenzen, Unterrichtsende nach der 4. Stunde
Di	01.07.	- Do 03.07. SOON-Aufführungen
Mi	02.07.	Spiel- und Sportfest
Do	03.07.	Wandertag SI
Do	03.07.	Pflichtberatungen EF und Q1
Fr	04.07.	Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde
Mo	07.07.	- Di 19.08. Sommerferien
Mo	18.08.	10:00 schriftliche Nachprüfungen
Di	19.08.	10:00 mündliche Nachprüfungen
Mi	20.08.	Erster Unterrichtstag im Schuljahr 2014/15



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem
G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers**

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

September 2014

Neues aus der Schulpflegschaft

Liebe Eltern,

mittlerweile ist das Schuljahr bereits einige Wochen alt und es geht mit strammen Schritten auf die Herbstferien zu. Dennoch möchten wir an dieser Stelle alle neuen Schüler/innen und Eltern, besonders die der fünften und zehnten (EF) Klassen, am Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers (GREM) herzlich begrüßen. Wir hoffen, dass sich alle schon eingelebt haben und mit der Schulwahl zufrieden sind.

Auch alle neuen Lehrer/innen begrüßen wir hier und wünschen ihnen ebenso einen guten Start an der neuen Schule.

Nachdem Anfang September die Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften stattgefunden haben, tagte am 09.09.2014 die Schulpflegschaft. Es standen unter anderem die Wahlen des Vorsitzenden und seiner Vertreter an.

Frau Baumann hat nicht mehr für den Vorsitz kandidiert. Wir möchten ihr hier noch einmal herzlichst für ihr jahrelanges, vorbildliches und sehr großes Engagement in der Schulpflegschaft, die sie in den letzten vier Jahren als Vorsitzende leitete, danken. Sie hat in dieser Zeit sehr viele Entwicklungen und Neuerungen, u. a. im Rahmen der Umstrukturierung zum Ganztagsgymnasium, sehr engagiert und konstruktiv begleitet.

Als neuer Vorsitzender der Schulpflegschaft wurde Herr Sven Dielkus gewählt. Mit Frau Heike Spelleken und Herrn Dirk-Michael Fabinger wurden erstmals zwei Stellvertreter gewählt.

Wir bedanken uns bei der Schulpflegschaft für das mit der Wahl ausgesprochene Vertrauen und freuen uns, künftig die Interessen der Schüler/innen und Eltern vertreten zu dürfen und möchten den bislang guten, offenen und konstruktiven Dialog mit den Lehrer/innen und der Schulleitung fortsetzen.

Wir bitten alle Eltern, die Anregungen, Ideen oder Probleme haben, die den Schulalltag betreffen, uns zu kontaktieren, damit wir Ihre Aspekte an die Schulleitung herantragen können um Umsetzungsmöglichkeiten und Lösungen zu finden.

Am 05. September fand unser traditionelles Grillfest statt. Trotz der Terminüberschneidung mit der Moerser Kirmes, wurde das Fest gut besucht und stellte wieder eine gute Gelegenheit dar, sich mit anderen Eltern und Lehrern auszutauschen. In der Schulpflegschaft wurde bereits angeregt, künftig bei der Terminierung des Grillfestes verstärkt darauf zu achten, dass es möglichst keine Überschneidung mit anderen Veranstaltungen gibt.

An dieser Stelle danken wir nochmals den vielen Helfern aus der Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft und Herrn Thüerer für die tatkräftige Unterstützung bei

der Vorbereitung und Durchführung des Festes recht herzlich. Ohne diesen Einsatz wäre diese Veranstaltung nicht möglich.

Als Ausblick möchten wir auf den Berufetag am 21.02.2015 hinweisen. An diesem Tag stellen Eltern den Oberstufenschüler/innen ihre Berufe vor und werden den/die einen oder anderen Schüler/in bei der Berufswahl unterstützen. Damit wir wieder ein breites Spektrum an Berufen bieten können, rufen wir Sie, liebe Eltern, dazu auf, sich an dieser Veranstaltung aktiv zu beteiligen und Ihren Beruf vorzustellen. Es wäre sehr schön, wenn wir auch viele neue Eltern gewinnen könnten. Fühlen Sie sich bitte ebenfalls angesprochen, wenn Ihre Kinder noch nicht in der Oberstufe sind, in wenigen Jahren werden auch Ihre Kinder davon profitieren.

In diesem Schuljahr wird auch wieder ein Elterninformationsabend zu einem bestimmten Thema stattfinden. Termin und Thema sind allerdings noch nicht festgelegt. Sie werden umgehend darüber informiert, sobald diese bekannt sind. Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern ein angenehmes und erfolgreiches Schuljahr und freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit!



Sven Dielkus
Tel.: 02841-178902
dielkus@t-online.de

Heike Spelleken
Tel.: 02843-9586163
heisp63@gmx.de

Dirk-Michael Fabinger
Tel.: 02843-860562
Dirk-Michael.Fabinger
@cityweb.de

Die neu gewählte Schülervvertretung (SV) informiert über unser Patenkind Hussen Deronné



*Schülersprecher ist Marcus Schramm (Q1),
seine Vertreter sind Linus Sommer (EF),
Jasmina Redzovic (Q2) und Martin Homa (Q2)*

Bereits seit sechs Jahren fördern wir das Projekt "Collège Véréna" in Haiti, das von der Kindernothilfe geleitet wird, indem wir den in Port-au-Prince lebenden, mittlerweile elfjährigen Hussen Deronné mit monatlichen Beiträgen unterstützen. Hussen besucht das Collège Véréna in Port-au-Prince und kann sich heute, vier Jahre nach dem verheerenden Erdbeben in Haiti, wieder voll und ganz seiner schulischen Ausbildung widmen.

Leider müssen die Kinder nach der Zerstörung eines Großteils des Schulgebäudes ihren Schulalltag immer noch in provisorischen Unterkünften verbringen, aber das Projekt an Hussens Schule fördert den Aufbau eines strukturierten Unterrichts. In Fortbildungen werden die Lehrer fachlich und methodisch weitergebildet, um ihre Schülerinnen und Schüler professionell und qualifiziert unterrichten zu können.

Hussen und seine Mitschüler haben heute die Möglichkeit, an verschiedenen sportlichen Aktivitäten und Schulausflügen teilzunehmen. So besuchten er und seine Mitschüler im letzten Jahr zum ersten Mal ein Museum zur Geschichte Haitis.

Die Kindernothilfe ist durch ihr Schulprojekt in Kontakt zu zahlreichen Partnerorganisationen vor Ort getreten, um nicht nur das Leben der Schüler, sondern auch das Leben ihres Umfeldes zu verbessern. Der Wiederaufbau Haitis und die Stärkung einer eigenständigen Landwirtschaft stehen dabei weiterhin im Vordergrund. Mangelnde Investitionen des haitianischen Staates in den Bildungssektor versuchen die Hilfsorganisationen, so weit es finanziell möglich ist, aufzufangen.



Mit gut 1000 Euro aus dem Erlös des Sponsorenlaufes können wir die Patenschaft für Hussen für die nächsten drei Jahre finanziell sichern und seine Familie damit entlasten.

Jasmina Redzovic (Q2)

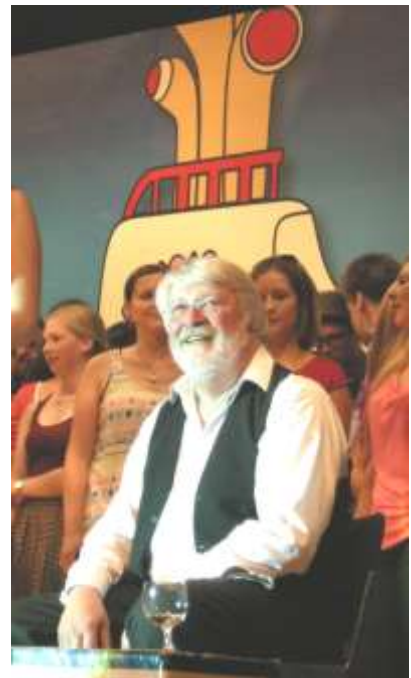
ABSCHIED ...

Zum Abschied von Bernd Hänschke

SOON zeigte die Magical Mystery Tour der Beatles.

Unser Musiktheater SOON hatte sich in seiner diesjährigen Produktion wieder einmal den Beatles gewidmet. Als Vorlage dienten sowohl "Magical Mystery Tour" als auch "Yellow Submarine".

Die beiden Beatles Alben bzw. Filme verwendete SOON dabei lediglich als Hintergrund für eine absonderliche Reise, die sechs Personen in ihrem gelben Unterseeboot unternahmen. Seltsamen Ziele wie „die Strömung der Versöhnung“ oder das „Zwillingsland“ wurden dabei angesteuert.



Als Besonderheit ist zu erwähnen, dass SOON bei der diesjährigen Produktion seinen musikalischen Leiter, den bekannten Moerser Komponisten Bernd Hänschke in den Ruhestand verabschiedete.

Hänschke gründete zusammen mit René

Enzweiler 1995 unser Musiktheater und prägte mit seinem großen Engagement und seinen musikalischen Inspirationen zahlreiche Schülergenerationen.

Ihn als musikalischen Leiter zu verlieren tut weh, aber er wird SOON weiter mit Rat – und wenn nötig – mit Tat zur Seite stehen.

Warum sehe ich meinen Eltern ähnlich und warum können Vögel fliegen? Wie sind Moleküle aufgebaut und was passiert, wenn Natrium auf Wasser trifft? Mit diesen und vielen weiteren Fragen machte sich Frau Siemes seit 1978 mit zahlreichen Schülergenerationen auf



den Weg, um die interessante Welt der Biologie und Chemie zu erkunden.
Am letzten Schultag vor den Sommerferien verabschiedete sie sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir wünschen unseren Ruheständlern, dass sie bei guter Gesundheit nun mit viel Zeit und Muße ihren Hobbys nachgehen und ihre Freiheit genießen können.

Ingrid Hartmann

UND WILLKOMMEN



Mein Name ist Birgit Kempf. Ich unterrichte die Fächer Sport und Latein und habe im letzten Schulhalbjahr zwei Lateinkurse in Vertretung am GREM übernommen. Dabei konnte ich schon einen guten Einblick gewinnen, nette Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen kennenlernen und freue mich nun auf die Zeit am GREM.

Ganz neu ist die Schule für mich nicht, denn ich habe hier mein Referendariat absolviert und danach eine Stelle an der Anne Frank Gesamtschule angetreten. Zum Abschied schenkte das Kollegium mir für einen guten Start an der neuen Schule eine Startklappe. Also: auf die Plätze, fertig, los!

Birgit Kempf

Mein Name ist Harald Michler und ich unterrichte die Fächer Englisch und Deutsch.

Neu am *Gymnasium Rheinkamp* zu sein, heißt für mich, eine neue, spannende und interessante Aufgabe zu übernehmen, da ich als Mitglied der erweiterten Schulleitung nicht nur meine Fächer unterrichten werde, sondern unter anderem auch den Bereich der Unterrichtsentwicklung verantwortlich koordinieren werde.

Erfahrungen im schulischen Bereich habe ich im Verlauf meiner Schullaufbahn auf verschiedenen Ebenen gemacht:

Zunächst habe ich viele Jahre an der *Anne-Frank-Gesamtschule* unterrichtet, dort die Fachkonferenz

Deutsch geleitet und den Schüleraustausch mit unserer Partnerstadt

Knowsley betreut. Des Weiteren war ich dort auch als Leiter der Schulentwicklungsgruppe tätig.



Danach zog es mich mit meiner Familie ins Ausland und ich habe sechs Jahre in Spanien gelebt und an der *Deutschen Schule Barcelona* gearbeitet. Auch in Barcelona habe ich die Steuergruppe mitgegründet und Prozesse im Rahmen der Unterrichtsentwicklung betreut. Leider verging die Zeit im sonnigen Süden viel zu schnell und ich musste nach Vertragsende wieder ins nass-kalte Deutschland zurück.

Drei Jahre habe ich daraufhin zunächst am *Gymnasium Adolfinum* gearbeitet, bevor ich nun an das GREM gewechselt bin.

Aber schulische Erfahrung habe ich auch aus einer anderen Perspektive gesammelt: Nämlich als Vater von drei Kindern, die verschiedene Schulwechsel (von Bochum über Grefrath nach Moers), Länderwechsel (von Deutschland nach Spanien) und Systemwechsel (von G9 nach G8) durchlaufen haben.

Insofern kenne ich das System Schule aus verschiedenen Blickwinkeln und da ich familiär zudem mit Polen, Griechenland, Spanien und Italien (und Schwaben) verbunden bin, freue ich mich nun auf die Arbeit hier an der EUROPA Schule.

Harald Michler



Mein Name ist Julia Pierkes, ich komme aus Essen und bin ab dem Schuljahr 2014/15 als Vertretungslehrerin am GREM tätig. Meine Fächer sind Englisch und Psychologie, sowie Pädagogik. Ich habe in Dortmund und in London studiert und mein Referendariat im April diesen Jahres in Recklinghausen abgeschlossen. Meine Interessenschwerpunkte liegen im Bereich der Lernpsychologie. Daher hoffe ich, die Schülerinnen und Schüler des GREM durch meine Kenntnisse in diesem Bereich individuell unterstützen und fördern zu können. Zur Zeit bin ich im Englisch-bili Unterricht und in der Lernzeit der 6. Klassen eingesetzt, unterstütze das neue Konzept der Lernzeit Plus und unterrichte Englisch und Pädagogik in der EF. Ich freue mich auf eine gute Zeit am GREM!

Julia Pierkes

Mein Name ist Philipp Aarse und ich arbeite nun seit Beginn des Schuljahres am GREM und unterrichte Biologie und Chemie. Geboren bin ich in Duisburg und lebe zurzeit in Rheurdt, wo ich auch aufgewachsen bin. Nachdem ich in Neukirchen-Vluyn zur Schule gegangen bin und dort schon früh mein Interesse an den Naturwissenschaften entdeckt habe, entschloss ich mich nach dem Abitur Lehramt für



Biologie und Chemie zu studieren. Ich entschied mich für das Studium an der Universität Duisburg-Essen. Neben dem Studium konnte ich hier auch schon Erfahrungen an der Schule sowie im Labor sammeln, da ich als studentische Hilfskraft im Fachbereich Chemie tätig war.

Nach Abschluss des Studiums kam ich dann für mein Referendariat an das Luise-von-Duesberg Gymnasium in Kempen, wo ich erfolgreich mein zweites Staatsexamen erlangen konnte. Während des Referendariats entschloss ich mich eine Leidenschaft zu verfolgen, die ich schon in meiner Schulzeit für mich entdeckt hatte, und machte eine Fortbildung für das Fach Literatur.

Im Anschluss an das Referendariat hatte ich die Möglichkeit an verschiedenen Schulen und Schulformen Erfahrungen im Unterrichten zu sammeln. Ich arbeitete zunächst für drei Monate an der Sekundarschule in Kamp-Linfort, wo ich mir ein völlig neues Schulkonzept anschauen konnte. Danach arbeitete ich im zweiten Halbjahr des letzten Schuljahres am Gymnasium am Moltkeplatz in Krefeld.

Nun arbeite ich als Vertretungslehrkraft hier am GREM und ich fühle mich bereits sehr wohl im Kollegium und der Schülerschaft.

GREM erhält Titel

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Die Schülersverwaltung des Gymnasiums Rheinkamp hat sich seit drei Jahren intensiv mit dem Themenbereich Diskriminierung beschäftigt und sich auf den Weg gemacht, um die Voraussetzungen für die Aufnahme in das bundesweite Netzwerk "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" zu erfüllen.



Insbesondere Özlem Simsek, Lara Laakmann, Paula Blumenroth, Martin Homa, Jasmina Redzovic und Meike Fänderich haben sich intensiv mit den

Aufnahmevoraussetzungen auseinandergesetzt und sie durch eine Unterschriftenaktion, ein Projekt und die Gewinnung eines Paten erfüllt.

Der Courage -Titel ist kein TÜV-Schild sondern eine Selbstverpflichtung, mit Mut und Beherztheit gegen Rassismus, Diskriminierung, Sexismus, Mobbing und Gewalt an der Schule vorzugehen.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Projekt des Vereins Aktion Courage e.V, der 1992 von Bürgerinitiativen, Menschenrechtsgruppen, Vereinen und Einzelpersonen als eine Antwort auf den gewalttätigen Rassismus, der sich in Mölln, Solingen, Hoyerswerda und Rostock Bahn brach, gegründet wurde. Das Projekt für Schulen wurde 1995 ins Leben gerufen. Die Arbeit des Vereins wird inzwischen von zahlreichen Stellen, wie der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie dem Bundeskanzleramt unterstützt.

Es ist ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, das Klima an ihrer Schule aktiv mit zu gestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

Über 70 Prozent der Menschen, die am GREM lernen und arbeiten, haben sich im Vorfeld mit ihrer Unterschrift verpflichtet, gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv vorzugehen und bei Konflikten nicht wegzusehen, sondern einzugreifen. Die SV hat begonnen Projekte zum Thema Diskriminierung durchzuführen und dem Verein "Aktion Courage" Bericht zu erstatten. Ibrahim Yetim, Landtagsabgeordneter unseres Wahlkreises, hat sich bereit erklärt, die Patenschaft für das Projekt zu übernehmen. Damit waren die Voraussetzungen zur Titelverleihung erfüllt.



Am Freitag, dem 5.9.2014 war es so weit!!! Der Schule wurde im Rahmen des diesjährigen Schulfestes offiziell der Titel "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"

durch einen Vertreter der Koordinierungsstelle für NRW, Herrn Michael Holzportz, in Anwesenheit einer Vertreterin der Schulberatungsstelle des Kreises Wesel, Kristina Scharfenort, und unseres Landtagsabgeordneten, Ibrahim Yetim, verliehen. Musikalisch unterstützt wurde der Festakt durch die Schülerband Macaba.

Eine Urkunde und ein Schild wurden überreicht als Erinnerung daran, dass eine Schule, die den Titel trägt, sagt: "Wir übernehmen Verantwortung für das Klima

an unserer Schule und unser Umfeld." Urkunde und Schild müssen nun weiter mit Leben gefüllt werden!

Ingrid Hartmann

Cleverix: Wissen macht Spaß!

Wann sind die Grenzen der Naturwissenschaften erreicht? Testen wir das doch mal aus, indem wir den Schulleiter, Herrn Mennekes, auf die Bühne des Kulturzentrums Rheinkamp bitten und ihm fünf Fragen zu einem Thema stellen, an dem eine 12jährige Schülerin geforscht hat. Tja, was machen wir mit der Erkenntnis, dass der Chef des Gymnasiums Rheinkamp schon nach der zweiten Frage nicht mehr weiterwusste?

Und wer sind diese mutigen Kinder, die sich unerschrocken auf eine Bühne stellen und vor über 200 Mitschülerinnen und Mitschülern der Klassen fünf und sechs präsentieren, was sie über „Insekten im Schulzoo“ (Alexa und Christina, 7B), über den „Zusammenhang von richtiger Ernährung und Denkleistung“ (Karin, 7B), über die „Tricks der Werbemacher“ (Jan-Hendrik und Alexander, 8D) oder über das „Universum und dessen Entstehung“ (Lara, 7D) herausgefunden haben? Es sind die Cleverixe.



Seit Februar 2014 gibt es am GREM das Projekt „Cleverix“. Kinder, die sich als besonders wissbegierig und lernwillig erwiesen haben, dürfen den Regelunterricht bis zu vier Stunden in der Woche verlassen, um an eigenen Projekten, deren Themen und Inhalte weit über den normalen Schulstoff hinausgehen, zu forschen. In gemeinsamen Treffen mit der Projektleiterin, Frau Müller, haben sie dann ihre Präsentationen erarbeitet und Tricks zum Erstellen von witzigen PowerPoints gelernt, Sprechübungen gemacht und ihre Referate strukturiert. Neben dem inhaltlichen Schwerpunkt der Begabtenförderung sollen diese Kinder nämlich auch Profis in der Wissensvermittlung werden.

So war es ihnen scheinbar ein Leichtes, ihre Mitschüler 45 Minuten lang zu unterhalten, ohne dass Langeweile aufkam.

Wissen macht eben Spaß, das haben die Cleverixe allen bewiesen und hoffen nun, dass die Gruppe bald deutlich größer wird.

Sylvia Müller

Sponsorenlauf am GREM - 10.000€ erlaufen



Bei guten Witterungsbedingungen bot der Jungbornpark im letzten Schuljahr für den optimalen Rahmen zur Durchführung eines Sponsorenlaufes. Im Vorfeld hatten die Schülerinnen und Schüler in ihren Familien, bei Freunden und Bekannten um Sponsoren geworben, die pro gelaufenen Kilometer bereit waren, einen bestimmten Betrag zu zahlen.

Das Engagement und die Leistungsbereitschaft vieler Teilnehmer begeisterten die Zuschauer und Aufsichtspersonen. Im Schnitt schaffte jede Klasse ca. 300 km, eine Vielzahl von Oberstufenschülern lief im Zeitfenster von drei Stunden 25 km, eine Schülerin legte mithilfe ihres Rollators eine beachtliche Strecke von drei Kilometer zurück. So mancher Sponsor wird sich über die gute Leistung seines Schützlings gewundert haben.

Ein Verpflegungsstand, der durch Eltern reichhaltig mit Obst und Gemüse bestückt worden war, sorgte für das Wohl der Läuferinnen und Läufer.

Ein Drittel des erlaufenen Geldes wird zur Unterstützung eines Patenkindes, das schon einige Jahre durch Spenden der Schülerschaft gefördert wird, eingesetzt. Mit dem übrigen Geld werden Materialien zum weiteren



Ausbau des Mittagspausenangebotes angeschafft.

Der Geographie-Wettbewerb Diercke Wissen 2014



Erstmalig nahmen im letzten Schuljahr die fünften und siebten Klassen unserer Schule am Erdkunde-Wettbewerb „Diercke Wissen“ des Westermann Verlags teil. Dieser Wettbewerb, an dem deutschlandweit über 280.000 Schüler jährlich teilnehmen, richtet sich sowohl an die Schüler der Mittelstufe als auch an die Schüler der Unterstufe, die einen speziellen Fragebogen für Junioren erhalten.

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 konnten anhand von 10 Fragen ihr Erdkundewissen unter Beweis stellen. Die Siebtklässler hatten 19 Fragen zu beantworten.



*Die Schulsieger 2014 (von links nach rechts)
Jan-Hendrik Harder, Julian Böhm und Rebecca Horn*

Während beim Juniorenquiz die Klassenbesten gesucht wurden, traten in der Jahrgangsstufe 7 die Klassensieger nochmals mit neuen Fragen gegeneinander an, um einen Schulsieger zu ermitteln.

Dabei gewann Jan-Hendrik Harder aus der Klasse 7d, der als Schulsieger das GREM auf Landesebene in einem weiteren Geographie-Wettbewerb vertreten hat.

Die Sieger der Klassen 5:

Klasse 5a: 1. Sophie Prechel, 2. Dina Aabbadi, 2. Kai Speidel

Klasse 5b: 1. Leyla Lind, 2. Leonie Dickenscheid, 3. Adrian Paus

Klasse 5c: 1. Hendrik Niehörster, 2. Leonard Gurin, 3. Merle Werth

Klasse 5d: 1. Enes Karadas, 2. Romyna Gurny

Sieger der Klassen 7:

Klasse 7a: 1. Julian Böhm, 2. Marie Blumenroth, 3. Maja Herrmann

Klasse 7b: 1. Rebecca Horn, 2. Jana Kleinheßeling, 3. Tom Bechem

Klasse 7c: 1. Max Overlack, 2. Julian Braun, 3. Jan Zakrzewski

Klasse 7d: 1. Jan-Hendrik Harder, 2. Christoph Schwarz, 3. Richard Mrochem

Wir gratulieren den Gewinnern, bedanken uns bei allen Teilnehmern und Helfern und hoffen auf eine weitere, hohe Teilnahme im nächsten Schuljahr.

Die Erdkunde-Fachschaft

GREM-Schüler absolvieren erfolgreich Sporthelferausbildung

Zum Ende des Schuljahres haben insgesamt fünf Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 9 erfolgreich die Sporthelferausbildung am GREM absolviert und füllen das vor zwei Jahren ins Leben gerufene Sporthelferteam auf insgesamt 19 Personen auf.



Die Ausbildung, die als AG für die Jahrgangsstufe 9 angeboten wird, findet wöchentlich in der Schule statt. Dabei erwerben die Schüler eine Qualifikation für Organisations- und Leitungsaufgaben im Sport, die sie anschließend in Schule und Verein praktisch anwenden können. Neben pädagogischen und didaktischen Inhalten werden während der Ausbildung auch sportliche Aktivitäten geplant und praktisch umgesetzt sowie über rechtliche Rahmenbedingungen und Konfliktlösungen gesprochen. Die Schulung der Methoden-, Vermittlungs- und Fachkompetenzen stehen dabei besonders im Vordergrund.

Zum Abschluss erfolgt noch ein Erste-Hilfe-Lehrgang, der vom DRK an der Schule durchgeführt wird. Dadurch bekommt die Schule nicht nur fünf neue Sporthelfer, sondern auch fünf neue qualifizierte Ersthelfer.

Die ausgebildeten Sporthelfer werden anschließend im außerschulischen Sport und im Ganzttag, z.B. beim Pausensport, bei Schulsportfesten und Wettkämpfen oder in der Mittagspausenbetreuung, eingesetzt. Sie unterstützen dabei das Lehrpersonal und bereichern durch ihr Engagement und ihre Ideen den Schulalltag.

Auch in diesem Schuljahr besteht wieder für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 die Möglichkeit, sich als Sporthelfer ausbilden zu lassen. Die AG findet wöchentlich in der Schule statt. Auskunft darüber bekommt man durch Herrn Markoc.

Neun Schülerinnen und Schüler debattierten als britische Abgeordnete über das schottische Referendum

Am Samstag, den 13. September nahmen neun unserer Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 an den "Model Houses of Parliament" auf Schloss Neersen teil.

Bei diesem politischen Planspiel simulierten 130 Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Region die Arbeit der Abgeordneten des britischen Parlaments. Dabei diskutierten sie in englischer Sprache über das Referendum der Schotten, die eine Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich anstreben. Alle Schotten waren am 18. September dazu aufgerufen, ihre Stimme zu dieser historischen Entscheidung abzugeben.



Bereits im Vorfeld trafen sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig zusätzlich zu ihrem Unterricht und sammelten Informationen sowie Argumente über das Für und Wider einer schottischen Unabhängigkeit.

Auf Schloss Neersen wurde die Frage der schottischen Unabhängigkeit nicht nur in den einzelnen Committees (Foreign Affairs, Internal Affairs, Trade and Economic) aus unterschiedlicher Perspektive betrachtet und heftig debattiert, sondern es gab zusätzlich auch eine Question Time of the Prime Minister, während der ein Schüler in der Rolle des Premierminister David Cameron Fragen der Opposition beantwortete, so wie es auch jeden Mittwoch im House of Commons in London geschieht.

Für Stimmung sorgte in der Mittagspause der Auftritt einer Gruppe von Dudelsackspielern, die in traditionellen Schottenröcken mit typischer schottischer Musik die Teilnehmer gut unterhielten.

Letztlich begeisterte aber vor allem die hohe Aktualität des Themas die Schülerinnen und Schüler. Inzwischen votierte eine Mehrheit der Schotten am 18. September für den Verbleib im Vereinigten Königreich. *Ulla Backhaus*

Eine aufregende Klassenfahrt

Warst du schon einmal alleine in einem dunklen Wald unterwegs?
Hast du dabei den Tiergeräuschen der Nacht gelauscht?
Ist dir dabei vielleicht sogar eine Gestalt im Kerzenschein begegnet?



Das konnten wir, die ehemalige Klasse 5c, auf unserer Klassenfahrt vom 19. bis 23.5.2014 nach Bad Münstereifel alles hautnah erleben. Wir übernachteten in einer Jugendherberge. Dort gab es ein Programm rund um das Thema „Klassengemeinschaft“. Wir haben nicht nur eine Nachtwanderung gemacht, sondern waren auch im Freilichtmuseum Kommern, dem größten und bekanntesten

Freilichtmuseum in ganz Deutschland. Unsere Klassenlehrer, Herr Rabstein und Fr. Kramer, hatten für uns eine Stadtrally vorbereitet. Wir sind in kleinen Gruppen durch die Stadt gelaufen und haben Fragen beantwortet. An einem Abend haben wir gegrillt. Am Abend vor der Abreise wurde eine coole Disco veranstaltet.

Insgesamt verbrachten wir eine schöne Zeit dort. Die Fahrt hat dazu beigetragen, dass wir uns nun besser verstehen.

Marie Janßen, 6c

Wer hat denn den roten Teppich für uns ausgerollt???

Das fragte sich wohl die 9d auf ihrer Klassenfahrt nach Berlin und nutzte die Chance, um den pflastermüden Füßen eine kurze Pause zu gönnen. Bei herrlichem Sommerwetter und einem vielfältigen Programm genoss man die Großstadtatmosphäre, wandelte auf den Spuren der "alten



Preußen", informierte sich über die geteilte Stadt, besichtigte das Regierungsviertel und testete natürlich sowohl die vielfältigen Shoppingmöglichkeiten als auch die zahlreichen kulinarischen Angebote. Den größten Eindruck hinterließ die Führung durch das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen mit einem Zeitzeugen, der als "Republikflüchtling" mehrfach dort eingesperrt hatte.

Ingrid Hartmann

Von Schlangen, Bergen und beeindruckenden Flüssen: Die Kanu AG in Mittenwald

Man glaubt es kaum, aber im Sommer waren schon wieder zwei Jahre Kanu AG vorbei und die große Abschlusstour stand an. Dieses Jahr ging es nach Mittenwald an die Isar, wo die bayrischen und österreichischen Klassiker befahren werden sollten. Wir hatten wieder Glück ohne Ende und eine Woche lang 30 Grad, obwohl es vorher und nachher eher regnerisch und kalt war.

Unser Standquartier war der Naturcampingplatz Isarhorn, der seinem Namen alle Ehre machte, wie die ein oder andere Schlange oder Besucher mit deutlich mehr als zwei Beinen in den Zelten bewiesen haben. Dafür lag der Zeltplatz absolut idyllisch in einer Flussschleife und wir konnten von Mittenwald aus bis zu unserem Lager paddeln.

Nach dem Einpaddeln auf leichtem Wildwasser wurden die Schwierigkeiten schnell gesteigert. Umgeben von der grandiosen Landschaft der Alpen und des Oberammergaus, lernte die Kanu AG nicht nur das „schönste Wildwasser Deutschlands“, die Ammerschlucht kennen, sondern kämpfte sich auch



durch das beeindruckende Wuchtwasser der Imster Schlucht des Inn. Bis zur Kategorie „Wildwasser III“ (definiert als „schwieriges Wildwasser“) kamen einige der Siebtklässler. Natürlich gab es auch eine Menge unfreiwilliger Schwimmeinlagen, aber das gehört bei diesem Sport einfach dazu.

Abends hat die Gruppe sich dann, wie es Tradition ist, in Kochgruppen selbst gepflegt und bei gemütlichen Runden wurden die Erlebnisse des Tages noch einmal besprochen.

Bei diesen Fahrten lernt man auch viel von der Umgebung kennen. Sowohl Kultur (Erkundung von Mittenwald) als auch Natur (Wanderung über den Kranzberg und durch Klammern, z.B. durch die berühmte Partnachklamm) standen auf dem Programm.

Überwältigt von vielen Eindrücken, kehrte die Kanu AG nach Moers zurück. Viele schlossen sich danach sofort dem Verein an, um weiter zu paddeln. Auch ein aufwändiger Film wurde produziert, der von zwei Jahren Kanu AG erzählt.

Ein großer Dank geht an den Förderverein, der auch in dieser Saison die Kanu AG wieder mit Sponsoren versorgte und dazu beiträgt, dass wir mit aktuellstem und sicherstem Sportgerät ausgestattet sind, und an unseren Kooperationspartner, den WSV Moers. Ohne die tatkräftige Unterstützung des Vereins wären solche Erlebnisse nicht möglich.

Christian Brune-Sieren

Auf die Kursfahrt, fertig, los!



Durch dunkle Brillen gut getarnt und mit lieblich duftender Milch vor der Sonne geschützt, so waren wir, der Deutsch-LK, eine Mai-Woche lang in Prag, der goldenen Stadt der Türme und Brücken unterwegs.

Dem Zentralabitur sei Dank, wandelten wir jeden Vormittag auf den Spuren des berühmten Dichters

Kafka durch die engen und bunten Gassen. Dabei lauschten wir einem gut gelaunten und unterhaltsamen Stadtführer, der uns zwar weniger mit seinen zahlreichen Insider-Informationen, wie „Diese Straße heißt am Graben, weil hier ein Graben war [...]“, fesseln konnte, dafür aber durch eine ausgefallene Gestik und Mimik für Unterhaltung sorgte. Dennoch haben wir einiges über Kafkas inniges Verhältnis zu seinem Vater, die Baustile der Häuser (der sich auch in Zuckerdosen wiederfinden lässt) und landestypische Spezialitäten erfahren.

Dass wir in den folgenden Tagen den Großstadtdschungel unbeschadet überlebt haben, lag sicherlich an seiner eindringlichen Warnung vor „verschiedenen, verdächtigen Existenzen“.

Nach der zweiten, nahezu durchwachten Nacht – wir wollten unsere Lehrer ja nicht unbeaufsichtigt lassen – waren wir uns aber nicht mehr so sicher, ob nicht wir plötzlich verdächtig aussahen. Zumindest dürften uns einige Passanten kritisch beäugt haben, als wir für einen Fotowettbewerb auf „Kafkas Spuren“ halbnackt in einer Eisbar standen oder vor dem berühmten Kafka-Café eine Menschenpyramide bauten.

Spätestens nachdem unsere Mädchen im fröhlichen Übermut die Kautions für das Hotelzimmer quasi zum Fenster hinausgeworfen hatten und die Prager Verkehrsbetriebe ihre prall gefüllten Kassen feierten, weil es doch nicht alle geschafft hatten, ihr Ticket auch mit sich zu führen, war aber klar, dass Kafka Recht behält, wenn er feststellt, „dass gerade die Frauen, die mir auf der Gasse die schönsten [...] schienen, schlecht sein sollten.“

Unsere Jungen hingegen glänzten vor allem im Schwarzlichttheater. Dank exzellenter Plätze in der ersten Reihe, war es einem von ihnen auch vergönnt, die Bretter, die die Welt bedeuten, zu betreten, und so Teil eines tiefgründigen Stückes über den Verfall der Moral zu werden. Nils, wir erstarren noch immer vor Ehrfurcht!

Für alle künftigen Kursfahrer bleibt nur eines zu sagen: Prag ist mehr als eine Reise wert. Wir würden auch wieder mitkommen. Auf die Kursfahrt, fertig, los!

Der Leistungskurs Physik (Q1) auf der Hannovermesse



Von Sonntagmittag bis Montagabend führen wir nach Hannover, um die dortige Hannovermesse, die weltweit bedeutendste Industriemesse, zu besuchen. Am Tag der Anreise hatten wir noch Zeit, die Innenstadt Hannovers zu erkunden. Am Montagmorgen wurden wir von unseren freundlichen Tec2You-Guides auf dem Messegelände in Empfang genommen.

Tec2You ist eine Nachwuchsinitiative, deren Ziel es ist, Schülerinnen und Schülern eine organisierte Exkursion zu einer der großen Fachmessen am Messeplatz Hannover zu ermöglichen. So soll ein konkreter Einblick in die wichtigsten Hightech-Branchen ermöglicht und damit idealer Weise eine Berufswahl in diesen Branchen vorbereitet werden. Das Exkursionspaket, welches von großen Firmen über Tec2You gesponsert wird, umfasst die Führungen nach eigener Schwerpunktfestlegung, ein Mittagessen und eine Tasche mit Verpflegung für den Tag. Auf unseren Wunsch hin, konzentrierte sich die Führung vor allem auf den Bereich „Forschung und Entwicklung“ und so besuchten wir unter anderem den Messestand der Firma FESTO, dem Marktführer für Automa-



tisierungslösungen für die Prozess- und Fabrikautomation. Hier wurde beispielsweise ein nachgebautes und „funktionsfähiges“ Känguru gezeigt, welches den bionisch-technologischen Forschungsansatz der Firma eindrucksvoll vorstellte. Ein weiteres Highlight war eine ausführliche Erklärung einer Windradgondel in Originalmaßstab der Firma ENERCON, einem führenden Hersteller für Windkraftwerke. Weiterhin konnten wir Schüler uns in exklusiven Gesprächen näher über die einzelnen Berufschancen bei verschiedenen Firmen informieren.

Mit all diesen vielen Eindrücken und Informationen und schmerzenden Füßen machten wir uns am frühen Abend wieder auf den Weg nach Moers. Wir waren uns alle einig, dass dies ein außerordentlich interessanter und informativer Messebesuch war!

Julian Hegemann (Q1)

GREM präsentierte sich bei der Eröffnung des neuen Campus der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort

Am 04.04 und 05.04.14 fand die Eröffnung des neuen Campus in Kamp-Lintfort statt. Neugierigen, Studenten und zukünftigen Studenten sowie Kooperationspartnern stand die Tür der Hochschule Rhein-Waal an diesem Freitag und Samstag offen. Zusätzlich fand Freitagabend eine Überraschungsshow statt. Auf Einladung des zdi-Netzwerks (Zukunft durch Innovation) in Kamp-Lintfort stellten Schülerinnen unseres Gymnasiums unsere Schule vor und erkundeten selbst ein wenig den neuen Komplex.



*Dina, Miriam, Alexa und Herr Hanson mit Herrn Kreymann
(zdi-Koordinator in Kamp-Lintfort)*

Ausgerüstet mit Präsentationsmaterial, Laptops und einem Lego-Mindstorms-Roboter fuhren Alexa, Dina und Miriam gemeinsam mit Herrn Hanson zur Eröffnung nach Kamp-Lintfort. Sie bauten eine kleine Teststrecke auf und zeigten den interessierten Besuchern, wie man einen Roboter programmiert. Während ein Beamer im Hintergrund ein Schulvideo projizierte, verteilten die Mädchen Flyer und beantworteten charmant und geduldig die Fragen von Groß und Alt.

Und sie selber staunten nicht schlecht, als sie die 3D-Drucker, Styropor-Drohnen, Zeppelins, Roboterquallen und vieles mehr sahen. Dazu gehörte auch der spektakuläre Campus mit seinen fünf Gebäuden und den neuen Hightech-Hörsälen, einer Mensa, einer Bibliothek und freiem WLAN für alle Studierenden. Jedoch gab es nicht nur spannende Exponate, teilweise von Studenten entwickelt und gebaut, sondern auch Schnuppervorlesungen z.B. in den Themenbereichen Physik, Bionik, Ökonomie, Gesellschaft und Umwelt.

Die Besucher waren im Übrigen nicht nur vom neuen Komplex beeindruckt, sondern auch davon, dass unsere Schule das Unterrichtsfach „Forschen und Entwickeln“ anbietet, in dem wir mit Robotern arbeiten. Gegen Ende kam noch ein Fernseheteam auf die Schülerinnen zu und drehte eine Szene über deren Arbeit mit den Robotern.

Insgesamt war der Tag ein großer Erfolg. Die Hochschule konnte sich präsentieren und vorstellen, welche Erneuerungen und Besonderheiten sie hat. Unsere Schülerinnen hatten die einmalige Chance einen 3D-Drucker zu sehen, mit Studenten zu sprechen und sich selbst zu überlegen, ob man gegebenenfalls in Kamp-Lintfort studieren möchte.

Alexa Krause

Brüssel 2014



Vor den Sommerferien fand ein Wiedersehen ‘alter‘ Freunde in Brüssel statt: zum Nachtreffen des Venlo-Austausches von 2013 ging es in die Hauptstadt der EU. Neben dem Besuch des Parlamentariums, dem Besucherzentrum des Europäischen Parlaments, wurde die Brüsseler Altstadt bei einer Stadtrallye erkundet. Bei

sonnigem Wetter ein sehr schöner, internationaler Tag!

Ricarda Hampel

Arbeiten auf europäischer Ebene

Im Rahmen unseres Ökumenius Projektes hieß es: offen sein für neue Schülerinnen und Schüler der anderen Nationen, mit denen wir vier Tagen im ungarischen Vecsés verbringen durften.

Am 03.05. gegen 03:00 Uhr sagten wir " Tschüss Deutschland - Hallo Ungarn" und machten uns bei gutem Wetter mit unserer Gruppe aus 12 Schülerinnen und Schülern, Frau Mechmann und Frau Gomez auf nach Köln-Bonn zum Flughafen, wo es dann Richtung Budapest ging.

In Ungarn wurden wir schon morgens um halb neun mit sehr gutem und warmen Wetter begrüßt und fuhren direkt zu unserem **** Hotel, in dem uns schon unsere französischen Partner erwarteten. Nachdem wir unsere Apartments bezogen hatten, fuhren wir sofort in das Stadtzentrum von Budapest.

Das Fazit des Schnelldurchlaufs: Eine schöne Stadt; aber wir waren definitiv zu müde, um die Sehenswürdigkeiten richtig zu genießen. In Bussen und Zügen nutzten wir die Zeit für so manches Nickerchen.

Am Abend trafen sich die Teilnehmer aller Nationen Italien, Frankreich, Ungarn und Deutschland und begannen das Treffen mit einem gemeinsamen Abendessen, Kennenlernspielen und einem gemütlichen Beisammensein.

Am zweiten Tag hieß es, Budapest mit allen Teilnehmern des Projektes weiter zu erkunden. Der Abend wurde wieder mit einem Treffen aller Jugendlichen beendet.

Der dritte Tag gehörte der Projektarbeit. Schon früh morgens trafen wir uns im Kulturzentrum der Stadt zu einem wirklich interessanten Vortrag über geothermische und alternative Energien und einer Besichtigung einer Wärmepumpe. Im Anschluss stellten wir gegenseitig unsere Schulen vor. Anschließend werteten wir gemeinsam die Umfrage zum Thema „Vermeidung und Wiederverwertung von Müll" aus, die jede Gruppe zuvor in ihrem eigenen Land durchgeführt hatte.

Mit einem Besuch der Schule unserer ungarischen Partner in Vecsés, einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa und einer Information über die Altpapiersammelaktion setzten wir unser Tagesprogramm fort. Danach besuchten wir noch eine Müllentsorgungsfirma, in der wir informiert wurden, wie die Müllentsorgung in Ungarn erfolgt.

Unsere Abschiedsparty feierten wir im Heimatmuseum von Vecsés. Während unsere italienischen Partner am nächsten Morgen schon früh morgens abreisten, besuchten wir zusammen mit den Franzosen noch ein Gestüt.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Gomez und Frau Mechmann, die uns auf unserer Reise begleiteten. Nach so einer gelungenen ersten Reise freuen wir uns auf das Wiedersehen im November in Paris!

Niclas Hünerfauth-Fercho

Jugend forscht, Schüler experimentieren – Regionalwettbewerb Niederrhein 2014

Unter dem Motto „Verwirkliche Deine Idee!“ startete die diesjährige Wettbewerbsrunde von Jugend forscht, Schüler experimentieren. Der Wettbewerb wird einerseits getragen von der Stiftung Jugend forscht e.V. in Hamburg und andererseits von den Ausrichtern der regionalen Wettbewerbe, bei uns von der Unternehmerschaft Niederrhein.



405 Kinder und Jugendliche mit Freude und Interesse an Naturwissenschaften, Mathematik und Technik nahmen mit 206 Projekten an diesem Nachwuchswettbewerb teil. Für viele stand am Anfang ein Geistesblitz, eine Beobachtung, eine interessante Fragestellung oder ein Einfall, dem nachgegangen wurde. War die Neugierde erst einmal geweckt, nahmen die Gedanken ihren Lauf.

Zur Präsentation und Bewertung der Forschungsarbeiten hatte die Unternehmerschaft Niederrhein am 11. März ins Seidenweberhaus nach Krefeld eingeladen.

Fünf Teams des GREM nahmen mit ihren Projekten „Wärmetasse“, „Einkauf erleichterung für Menschen mit einer Sehbehinderung“, „Optimierung eines Sicherheitshelms durch Pneumatik“, „Simulation schnellen Autofahrens durch eine Rüttelbewegung zur Optimierung des Einschlafverhaltens bei Babys“ sowie „Stromgewinnung aus einer Wasserleitung“ teil.



Elena Schiff und Moreno Mandel aus der 9c wurden für ihr Projekt „Wärmetasse“ in der Sparte Schüler experimentieren (bis 14 Jahre) mit dem 2. Platz in Chemie ausgezeichnet und verfehlten damit den Sprung in den Landeswettbewerb nur knapp.

*Elena Schiff und Moreno
Mandel mit ihrer Wärme-tasse*

Perfekter Schulstart: 500 Euro für die 8c beim CentrO Schul-Wettbewerb

So könnte das neue Schuljahr eigentlich immer beginnen: Über einen satten Gewinn von 500 Euro durften sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c freuen. Viele Eltern und Großeltern unterstützten die Schüler bei der Teilnahme am CentrO Schul-Wettbewerb anlässlich des »Generation Fashion Festivals«. Direkt am ersten Schultag erhielten die Schülerinnen und Schüler dann die freudige Mitteilung über ihren Gewinn.



Im Rahmen des Schulprojekts der »Generation Fashion«-Ausstellung hatte die ehemalige 7c noch vor den Sommerferien einen großen Beitrag geleistet. Die Familien der Schüler waren dazu aufgerufen, in Vertretung für ihre Kinder Fotos längst vergangener Modetrends der 60er bis 70er Jahre auf der »Generation Fashion«-Webseite des CentrO hochzuladen.

Die Klasse mit den meisten hochgeladenen Fotos konnte sich einen finanziellen Zuschuss von 500 Euro für die eigene Kasse sichern. Eltern, Großeltern und Geschwister des Klassenverbandes durchsuchten ihre Kleiderschränke und Speicher und ermöglichten den Schülern so die Chance auf einen unvergesslichen Klassenausflug oder eine fröhliche Klassenparty.

„Wir beglückwünschen die Siegerklasse und sind uns sicher, dass der Gewinn eine tolle Verwendung finden wird“, freute sich CentrO Pressesprecher Jens Knetsch, der Vertretern der Schülerschaft und Klassenlehrerin Petra Mayboom den Gewinncheck übergab.

Ein paar tolle Ideen, was sie mit dem Geld anfangen wollen, haben die Schülerinnen und Schüler der jetzigen 8c schon: Im nächsten Jahr ist eine Klassenfahrt nach Berlin geplant. Vielleicht wird von dem Gewinn ein

Museumsbesuch finanziert. Aber auch ein Wandertag oder eine Spende an eine wohltätige Initiative sind möglich.

Petra Mayboom

NachhaltigkeitsAkademie – Alles andere als ein „Streber-Camp“

Wer ist denn so verrückt, 15 Tage seiner Sommerferien die Schulbank zu drücken? Ich habe es in der JGW-NachhaltigkeitsAkademie in Papenburg getan. Dieses außerschulische Bildungsangebot für begabte und motivierte Schüler ist ein Abzweig der Deutschen SchülerAkademien, welcher sich ausschließlich mit Themen rund um den Klimawandel beschäftigt. Die ca. 93 Teilnehmer sind in 6 Kurse, deren Niveau etwa dem von Hochschulstudiengängen im Grundstudium entspricht, aufgeteilt, welche man im Voraus wählt. Die Kurse betrachten den Klimawandel aus unterschiedlichen Perspektiven, von Mathematik und Naturwissenschaft über Ingenieurwissenschaft bis zu Gesellschaftswissenschaft. Zusätzlich werden in Kleingruppen Fallstudien zum Thema Umweltschutz durchgeführt, welche an einem gemeinsamen Akademieabend präsentiert werden. Alle Kurse und die Leitung der Akademie werden von Studenten oder jungen Berufstätigen geleitet.

(weitere Infos: <https://jgw-ev.de/nachhaltigkeitsakademie/>)



Wer nun denkt, es handle sich bei der NachhaltigkeitsAkademie bloß um zusätzliche Schulzeit, liegt falsch. Natürlich verbringt man einige Zeit des Tages in den Kursen. Zudem hat man als Vorbereitung auf die Akademie die Aufgabe, ein Referat über ein bestimmtes Thema, was zum Kurs beiträgt, vorzubereiten. Doch schon bald wurden die Kurse zu einer Nebensache. Während der Freizeit

lernte ich schnell viele nette Leute kennen, die alles andere waren, als langweilige Streber. Auch die kursübergreifenden Angebote (KüAs) trugen dazu bei, dass schnell ein Gruppengefühl hergestellt war. Lagerfeuer zu später Stunde, Spiele- oder Literaturabende im Kaminzimmer, Tanzrunden, Tischtennis, Badminton, Fußball und vieles mehr wurden von den Kursteilnehmern selbst angeboten. Auch eine Band und ein Chor bildeten sich.

Schließlich organisierten die Akademieleiter einen Exkursionstag, an welchem wir zwischen verschiedenen Angeboten wählen konnten: Eine Gruppe machte eine Fahrradtour zum Moor, eine Gruppe besuchte ein Biomassekraftwerk, eine weitere Gruppe versuchte sich im Geocaching und eine Gruppe knüpfte Kontakt zur Papenburger Bevölkerung, indem sie ein Tauschspiel ausprobierten.

Als schließlich der Tag des Abschiedes gekommen war, fuhr ich mit vielen schönen Erinnerungen und neuen Erfahrungen nach Hause. Die Kontakte, die an der Akademie geknüpft wurden, bleiben auch nach der Akademie noch erhalten. Des Öfteren kommen wir alle bei Nachtreffen wieder zusammen. Darum möchte ich die Zeit in der Akademie nicht missen! Traut euch, wenn ihr wissenshungrig seid, eure Lehrer anzusprechen, denn mit deren Empfehlung ist bestimmt auch für euch ein Platz an einer Sommerakademie zu finden.

Kim Goldschmidt

Vom Grutbier bis zur Säuferliste



Fragen und Antworten rund um das Bierbrauen und den Bierkonsum in Moers und am Niederrhein präsentierte das Grafschafter Museum im Moerser Schloss in der Wechselausstellung "Mit gutem und ehrlichen Maß" im Frühjahr diesen Jahres.

In Kooperation mit dem Museum waren 20 Arbeiten unserer Schülerinnen und Schüler als Teil der Ausstellung zu sehen, die unter Anleitung von Frau Beuchel und Frau Nickel-Bronner im Kunstunterricht entstanden

waren. Im Format eines Tryptichons brachten die Jugendlichen sowohl ihre positiven als auch ihre negativen Assoziationen zum Thema Alkohol zum Ausdruck. Zur Eröffnung der



Ausstellung informierte ein Kursteilnehmer über die Gedanken, die er und seine Mitstreiter sich zum Thema gemacht hatten.

Ingrid Hartmann

Erfolge im Sport

Das Fußballteam des GREM belegte bei den Kreismeisterschaften in der Wettkampfklasse 4 den 3. Platz



Zur Mannschaft gehörten:

Gerrit Bomschein, Luka Peric, Tom Truhlar (alle 5b), Bennet Michael, Alexander Vicol, Sebastian Pimpertz, Berkay Ulu, Rayan Nasif, Leonard Gurin (5c), Benedikt Vana, Gian Luca Di Perro, Mervan Demirhan, Leon Balke (alle 5d).

Bei den Kreismeisterschaften im Schwimmen am 4. Mai in Wesel mischten die Rheinkamper vorne mit und belegten viele vordere Plätze.



Zweite und dritte Plätze erschwammen sich in ihren Altersklassen Helena Rother (5d), Marie Janken, Alissa Fuxen (7c), Ja-Luca Häselhoff (7c), Marie Bifang-Holthover (7c), Selin Karatay, Julian Braun (7c) und Wiebke Scholz (7a).

Kreismeister in ihren Jahrgängen wurden Paul Thore Kröhling (6a) über 50m Brust und Luca Wockenfuß (7c) ebenfalls über 50m Brust.

Zweifache Kreismeisterin wurde Kristine Schweifer (9d) über 50m Freistil und 50m Rücken.

In der Mannschaftswertung belegten die Männchen und Jungen in der Wettkampfklasse II jeweils den 2. Platz.

Herr Markoc und Fr. Frings waren mit dem Abschneiden sehr zufrieden und freuen sich auf die nächsten Kreismeisterschaften.

Herzlichen Glückwunsch!

Von den Großen für die Kleinen

Die alte Bemalung auf dem Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Repelen war kaum noch zu sehen und für eine sinnvolle Pausenbeschäftigung nicht mehr zu gebrauchen. Der Meinung waren sowohl die Grundschüler als auch die Abiturienten des Kunsturses, die daraufhin ihre Ideen und ihre Hilfe anboten. Aus zehn vorgestellten Konzepten wurden vier Pausenhofspiele ausgesucht,



Schablonen angefertigt und geeignete Farben ausgesucht. Unter Leitung von Frau Ufermann wurde das Projekt an zwei Samstagen dann verwirklicht.

"Es hat allen Spaß gemacht und wir sind stolz darauf, in unseren letzten Schulwochen ein schönes und sinnvolles gemeinsames Abschlusswerk geschaffen zu haben", war die einhellige Meinung aller Kursteilnehmer. "Wir

hoffen, dass die Grundschüler viel Spaß mit den von uns aufgezeichneten

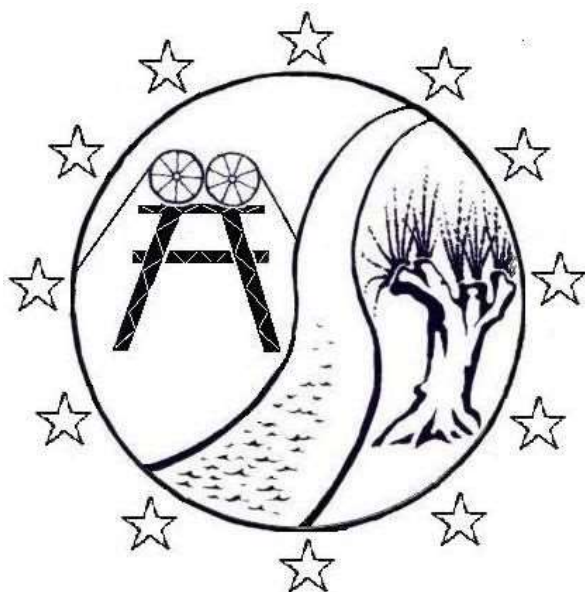
Spielen haben werden und dass sie ihre Pausen mit Bewegung und Sportsgeist sinnvoll nutzen."

Ingrid Hartmann

**Wir gratulieren zum bestandenen Abitur und wünschen unseren diesjährigen
Abiturienten für den privaten und beruflichen Lebensweg alles Gute**

Mika Eric Ache	Yekta Kisin
Frederike Sophie Albrecht	Pia Koch
Manuela Aßmus	Tim Konrad
Thorsten Baumunk	Janne Sophie Kraska
Onur Bayrak	Anna Kuch
Brian Becker	Theresa Kunzel
Albi Behramaj	Maren Lange
Daniel Bisic	Heribert Leßner
Sascha Bittner	Valerie Marcinczak
Mara Blitgen	Franca Mei
Laura Börngen	Sanja Milovanovic
Nikita Borovikov	Nick Möller
Denise Braus	Laura Moysig
Tim Breymann	Sina Müntjes
Tim Brommann	Melissa Michelle Nicolai
Cedric Alexander Bundesmann	Malina Piasny
Tim Marvin Bungarz	Jonah David Pitz
Maurice Butry	Rebecca Poss
Lynn Cherubin	Jan Priefert
Tom Dahmen	Dominique David Riehs
Tim Daniel	Lisa Röder
Mara Daumann	Michael Nils Samoyski
Dilara Dikmen	Fenja Schäfer
David Dohmen	Noel Eric Schäfer
Melina Domagala	Hendrik Olaf Schirmer
Ann-Katrin Eickschen	Michelle Schlüter
Linus Engelmann	Viktoria Schlüter
Markus Epe	Simon Schmeing
Till Flügel	Sara Schmettkamp
Malte Geke	Jan Schröter
Janina Goischke	Isabella Schüle
Christina Golombek	Ina Kristin Schülling
Luise Greiffer	Ismail Sentürk
Nadine Große-Wilde	Svenja-Marie Sperling
Rafael Gruchot	Angelina Stappen
Phillip Gutow	Akin Su
Maximilian Haka	Chaleen Szymanski
Dennis Heinen	Brendan Tenhaken
Soeren Heitmeier	Philisa Thelen
Lena Larissa Heß	Hakan Tokmak
Lennart Arne Höffken	Julia Walter
Mathias Martin Horn	Sebastian Weichelt
Leonard Horst	Marie Well
Marc-Andre Hullmann	Philipp Hans Michael Daniel Maria
Lara Luisa Jaroch	Wengersky
Annalena Jüngst	Vivien Vanessa Witt
Maurice Kanschat	

Tugce Yetim
Jana Zaitz
Karima Zoubir



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem**

Gymnasium

Rheinkamp

Europaschule

Moers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

März 2015



„Respekt – Wer soll's richten?“

war das Thema des obligatorischen Elterninformationsabends, der am Donnerstag, den 5. Februar von der Elternpflegschaft des GREM veranstaltet wurde. Sowohl Eltern als auch Lehrerinnen und Lehrer klagen häufig über mangelnden Respekt. Auch in den Medien findet man immer wieder Beiträge über Ursachen und Folgen eines respektlosen Umgangs miteinander.

Ein ernüchterndes Fazit gleich zu Anfang: Ein Allheilmittel für einen friedvollen und respektvollen Umgang miteinander gibt es leider nicht. Trotzdem war der Abend äußerst informativ und hilfreich. In der Ankündigung wurde nicht zuviel versprochen.

Die Sozialpädagogin und Antigewalttrainerin, Frau Bulut, referierte in lockerer Gesprächsatmosphäre und bot eine sehr facettenreiche Veranstaltung. Mit Professionalität, ihren eigenen Erfahrungen als Mutter und Schulsozialarbeiterin sowie einer großen Portion Humor gelang es ihr, alle Anwesenden mitzunehmen und zur Diskussion anzuregen. So wurde deutlich, dass es hilfreich ist, unter anderem schulische, individuelle und altersspezifische Hintergründe der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen, um ihr Verhalten einzuordnen.

Bei der Konfrontation mit respektlosem Verhalten muss deutlich werden, dass das Verhalten nicht geduldet wird, die Person aber respektiert wird. Das heißt, die Kinder und Jugendlichen müssen und möchten mit Respekt behandelt werden, so wie es auch von ihnen erwartet wird.

Im Kontext Schule muss es eine Struktur geben, die Kindern und Jugendlichen klarmacht, was sie bei Regelverletzungen, z.B. Respektlosigkeiten untereinander und / oder gegenüber Lehrern und Lehrerinnen erwartet. Sinnvoll ist, wenn bei diesem Verhalten immer und möglichst umgehend dieselbe Konsequenz erfolgt.

Gerüstet mit Literaturtipps, neuen Impulsen, Lösungsmöglichkeiten und – unmöglichkeiten, wie man Respektlosigkeiten vermeidet oder mit diesen umgeht, war es aus Sicht aller Anwesenden eine gelungene Veranstaltung.

Heike Spelleken

Literaturliste

Davitz, Lois: Davitz, Joel: Ihr könnt mich mal (vergriffen, nur im Antiquariat erhältlich)

Kilb, Weidner: Handbuch konfrontative Pädagogik

Rose, Bongartz, Meis: Angriff ist die schlechteste Verteidigung: Der Weg zur kooperativen Konfliktlösung

Baake: Die 13-18 jährigen

Kilb, Weidner: Konfrontative Pädagogik in der Schule

Neues aus der SV

Vom 28. bis zum 30. Januar 2015 fand das diesjährige SV-Seminar in der Jugendherberge in Bad Honnef statt. Die Zeit dort hat unseren Gruppenzusammenhalt gestärkt und uns als Team näher zusammengebracht.



Vor Ort hatten wir außerdem die Möglichkeit, gemeinsam mit Achim Böttcher, unserem Seminarleiter, sowohl die Struktur unserer SV zu überarbeiten als auch zukünftige Projekte zu planen. Wir wollen nun die Klassen- und Stufensprecher aus allen Jahrgängen mehr in unsere Projekte mit einbeziehen. Diese sind einerseits die Umgestaltung des SV-Raumes und die Einführung eines SV-Shops, in dem ihr nützliche Schreibwaren für kleines Geld erwerben könnt.



Die diesjährige Karnevalsparty: gute Stimmung, tolle Kostüme

Andererseits planten wir Aktionen für Schüler, wie z.B. die Karnevalsparty für die fünften bis siebten Klassen, oder wir spielten Amor und verteilten Fairtrade - Rosen von euch an eure Liebsten anlässlich des Valentinstages.

Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit euch!

Eure SV

Willkommen am GREM

Ich heiße Bärbel Pimpertz und wohne zusammen mit meinem achtzehnjährigen Sohn in Geldern. Seit letztem Schuljahr unterrichte ich die Fächer Kunst und Sport am GREM. Zuvor war ich an Schulen in Geldern, Kevelaer und Oberhausen tätig.

Meine Hobbys sind Tango Argentino tanzen, Tennis, Reisen, Theater- bzw. Opernbesuche und Kochen. Da die Kunst meine große Leidenschaft ist, bin ich auch als freischaffende Künstlerin tätig.

Am Lehrberuf reizt mich der Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Guter Unterricht ist für mich, wenn SchülerInnen mit Begeisterung lernen, was LehrerInnen mit Begeisterung lehren. Dabei ist mir wichtig, Individualität und Unkonventionalität zu fördern. Pünktlichkeit, Hilfsbereitschaft und ein respektvoller Umgang miteinander haben für mich einen hohen Wert.



Ich freue mich über eine gute Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen.

Bärbel Pimpertz

Hallo!

Ich heiße Silvia Egger, bin 39 Jahre alt und wohne seit drei Jahren in Krefeld.

Seit dem 2. Februar 2015 unterrichte ich die Fächer Physik und Chemie am GREM, und freue mich auf eine schöne erfolgreiche Zeit.

Silvia Egger

Mein Name ist Michaela Sievers. Bevor ich als Referendarin an das GREM gekommen bin, habe ich an der Universität Duisburg-Essen mein Lehramtsstudium für die Fächer Mathematik und Biologie abgeschlossen. Zurzeit unterrichte Biologie in der 6. Klasse und Mathematik in der Einführungsphase. Ich freue mich auf eine gute Zeit am GREM mit netten Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen!

Michaela Sievers.



Nicole Groschwald-Reintges ist Referendarin mit den Fächern Englisch und Italienisch, Isabelle Brakel mit den Fächern Deutsch und katholische Religion.



Nicole Groschwald-Reintges



Isabelle Brakel



Ich heiße Helmut Zink, bin 36 Jahre alt und seit November 2014 als Referendar am Gymnasium Rheinkamp in den Fächern Englisch und Sozialwissenschaften eingesetzt.

Erste berufliche Erfahrungen konnte ich bereits in der Zeit vor meinem Lehramtsstudium sammeln, in der ich als Rechtsanwalt in einer Kanzlei in Karlsruhe tätig gewesen bin. Im Zuge des nachfolgenden Lehramtsstudiums stellte insbesondere eine

mehrwöchige Reise durch die Vereinigten Staaten ein kulturelles Highlight dar, die mich von New York über die Niagarafälle die Ostküste hinunter bis zu den Florida Keys einerseits sowie über Las Vegas und den Grand Canyon bis nach Los Angeles andererseits führte.

Zu meinen Lieblingsbeschäftigungen zählen neben Reisen und Lesen insbesondere Sport treiben, ins Kino gehen, Freunde treffen, Musik hören und Kochen.

Mit Blick auf das Referendariat freue ich mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit mit der Schüler- und Elternschaft sowie dem Lehrerkollegium.

Helmut Zink

Irland Austausch der 8. Klassen

Das am GREM bereits breit gefächerte Angebot an europäischen Partnerschaften wird ab dem laufenden Schuljahr durch das Waterpark College in Waterford, Irland erweitert.

Das College ist eine weiterführende Schule mit ca. 400 Schülern in der ältesten Stadt der grünen Insel, malerisch am Fluss Suir, direkt an der Südküste gelegen. Hier wird neben Englisch und Gälisch auch Deutsch als Fremdsprache unterrichtet.



Vom 10. bis zum 14. Februar 2015 waren Schüler des Waterpark College in Moers zu Gast. Der Dienstag stand ganz im Zeichen des ersten Treffens, die irischen Schüler lernten ihre Partner aus der Jahrgangsstufe 8 und ihre Familien kennen und hatten Zeit sich in Moers einzufinden. An den kommenden Tagen stand die Teilnahme am Unterricht der Klassen 8, das Kennenlernen des



deutschen Schulsystems und für die irischen Schüler auch zunehmend das Ausprobieren der in der Schule seit einigen Jahren erlernten Fremdsprache Deutsch im Vordergrund. Am 11. Februar machten wir einen gemeinsamen Ausflug nach Köln. Hier stand neben der obligatorischen Dombesichtigung auch eine Führung durch das Schokoladen-

museum – im irischen Deutschlehrbuch übrigens als bedeutende Sehenswürdigkeit vorgestellt – und eine Stadttour auf dem Plan. Am letzten gemeinsamen Abend erfüllten wir unseren irischen Gästen gern den Wunsch nach einem Besuch eines Fußballspiels im Weltmeisterland.

Unser Gegenbesuch in Waterford wird in der Woche nach den Osterferien stattfinden. Nach einer sicherlich schönen gemeinsamen Zeit in Deutschland werden unsere Schülerinnen und Schüler in Irland das dortige Schulsystem kennen lernen, in Gastfamilien Einblicke in die irische Kultur erhalten, ihre Englischkenntnisse erproben, die grüne Insel auf Ausflügen entdecken und höchstwahrscheinlich auch eine Menge Spaß haben.

Wir freuen uns jetzt schon auf die unseren Gegenbesuch und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Waterpark College, mit der unser Europaprogramm weiter ausgebaut wird.

Linda Derpmann, Verena Bories

Das Schicksal einer Flüchtlingsfamilie

Lukas Gros aus der 8b berichtet

Das ist Familie Hawa. Sie ist 2012 aus ihrem Heimatland Syrien geflohen. Dort herrscht Krieg und es wurde sehr gefährlich für die Familie. Da sie noch kleine Kinder haben, entschlossen sie sich, ihre Heimatstadt Homs zu verlassen.

Sie lebten fast ein Jahr in einer Notunterkunft im Libanon. Da ihr Haus in Homs und auch die gesamte Straße durch Bombeneinschläge sehr stark zerstört wurden, hatten sie keine Möglichkeit mehr zurückzukehren.



Die Fotos zeigen die Straße, in der die Familie gewohnt hat: vor und nach den Bombeneinschlägen

Also setzten sie ihre Flucht fort, indem sie fast zwei Wochen lang durch die Berge flüchteten. Nach vielen aufregenden und auch gefährlichen Tagen kamen sie im Frühjahr 2014 in Duisburg an. Sie hatten Glück, dass ihnen eine Wohnung zugeteilt wurde. Aber es fehlte an allem: Kleidung, Spielzeug, Waschzeug, Haushaltsgeräte, Möbel usw.

Die Eltern bemühen sich darum, die deutsche Sprache zu lernen, und beteiligen



sich an allen schulischen und außerschulischen Aktivitäten. Ihnen ist es sehr wichtig, dass ihre Kinder den Kindergarten und die Schule besuchen können.

Im Sommer 2014 kam Zaid Hawa in das erste Schuljahr meiner Mutter. Sie ist Grundschullehrerin an einer Duisburger Grundschule. Am ersten Elternabend erfuhr meine Mutter Zaid's Geschichte und begann materielle Spenden zu sammeln.

Wir brachten die ersten Sachen in die Wohnung und ich war sehr erschrocken. So hatte ich es mir nicht vorgestellt. Die Familie war sehr freundlich und die Wohnung sehr sauber, aber so leer. Und sie erzählten in gebrochenem Deutsch, was sie erlebt und welches Leid auch schon die Kinder gesehen hatten. Beim Erzählen wurden wir sprachlos, aber wie muss es erst sein, wenn man dies wirklich erlebt?!

In unserem Politikunterricht sprachen wir auch über Kriegsgebiete und ich erwähnte, was ich erfahren hatte. Schon entstand die Idee auch an unserer Schule nach Spenden zu fragen. Die Spendenbereitschaft war sehr groß, sowohl materielle als auch Geldspenden konnten – nicht nur dieser Familie – überreicht werden.

Die Wohnung konnte eingerichtet und somit der Familie ein neues Zuhause ermöglicht werden.

Vielen Dank dafür, ganz besonders auch von meiner Mutter und der gesamten Familie Hawa, die dies sehr zu schätzen weiß!

Lukas Gros , 8b

*Viele kleine Leute an vielen
kleinen Orten, die viele kleine
Schritte tun, können das
Gesicht der Welt verändern.*

Nach diesem Motte handelte Tim Klein:

In einer Politikstunde sprachen wir über die schlechte Situation der syrischen Flüchtlinge. Lukas Gros, ein Junge aus der Klasse 8, erzählte uns von einer Familie, die in Rheinhausen eine Unterkunft gefunden hat, der es aber an allem, was für das Leben notwendig ist, fehlt. So beschlossen wir, uns an der Spenden - Sammelaktion der Schule zu beteiligen.

Ich habe mir überlegt, Geld zu sammeln, das die Kinder dann bekommen sollten. Noch am selben Tag sammelte ich mit einer Spendenbox sehr viel Geld



ein. Ich bin zu unseren Nachbarn gegangen und auch meine Verwandtschaft gab mir viel Geld.

Viele Spender haben mich gefragt, ob ich das Geld selbst ausgeben will. Ich habe dann erklärt, dass ich von der Schule aus für eine syrische Flüchtlingsfamilie sammle.

Das Geld habe ich abends mit meiner Mutter gezählt und wir haben über 100 Euro zusammen bekommen. Den Betrag habe ich in einen Briefumschlag gesteckt und meinem Klassenlehrer, Herrn Markoc, gegeben. Der hat mich dann an einem Donnerstag nach dem Kunstunterricht geholt und zu meiner Politiklehrerin gebracht.

Am Ende habe ich mich gefreut, weil ich den Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse erklären durfte, wie ich die 100 Euro gesammelt habe. Außerdem durfte ich mit dem Lehrer Aufzug fahren.

Tim Klein 5a

Ausflug nach Maastricht

Am 2. Dezember war es so weit: Wir, die Niederländischkurse aus der 9. Klasse und aus der Einführungsphase führen gemeinsam in eine der ältesten niederländischen Städte, nach Maastricht.



Maastricht besitzt eine wunderschöne Altstadt: Ein Labyrinth aus Kopfsteinpflastergassen, stolzen Bauwerken, Cafés und eleganten Modegeschäften. Auch die Einwohner Maastrichts waren alle sehr freundlich und hilfsbereit, was es uns einfacher machte, auf Niederländisch zu sprechen, denn Ziel unseres Ausflugs war es ja auch, uns zu motivieren, die niederländische Sprache weiterhin zu lernen. Anwenden konnten wir unser Wissen direkt nach der Ankunft: Etwas im Café bestellen. Auch den Weg zum Museum mussten wir mit Hilfe einer Karte und den Auskünften der Bewohner Maastrichts finden, was allen gelang.

Nach kurzer Vorlaufzeit, in der wir uns die Stadt vorab in Kleingruppen ansehen konnten, machten wir uns auf den Weg zum Bonnefantenmuseum, denn dort wartete schon eine nette Führerin auf uns. Wir bekamen interessante Einblicke

in die neue, moderne Kunst, welche wir alle so sicher noch nicht gesehen hatten. So gab es zum Beispiel auf der Toilette einen Spiegel, der von einem echten Menschen gehalten wurde, von dem der Besucher allerdings nur die Hände sehen konnte, welche durch zwei Löcher aus der Wand herausguckten. Nicht alle konnten sich zunächst für diese neue, sehr extreme Kunst begeistern, da diese sehr fremd erscheint und weit weg von der uns bekannten Kunst ist. Das Museum bot allerdings auch traditionelle, alte Kunstgegenstände.

Anschließend konnten wir noch die Innenstadt erkunden und etwas essen gehen. Einige blieben im Museum, um die weiteren zugänglichen Ausstellungsstücke zu begutachten.

Alles in allem, war es ein sehr gelungener Ausflug. Für alle zukünftigen Kursfahrer bleibt nur eins zu sagen: Maastricht ist auf jeden Fall einen Besuch wert!

Marlene Schröder, 9b

Uitstapje naar Maastricht

Op 2^{de} december was het zover: Wij, de cursus Nederlands uit klas negen en tien, reisden samen in een van de oudste steden van Nederland: Maastricht.

Maastricht heeft een prachtige oude binnenstad; een doolhof van straatjes met kasseien, trotse gebouwen, koffiehuisen en elegante modewinkels. Ook die bewoners van Maastricht zijn heel vriendelijk en behulpzaam, wat het voor ons makkelijker maakte, om Nederlands te spreken, want dat was het doel en de motivatie van deze tocht de Nederlandse Taal intensiever te leren. Direct na de aankomst konden wij onze taalkennis al gebruiken en bestelden iets lekkers te drinken in een caféetje. Ook de weg naar het museum moesten wij met behulp van onze taalkennissen vinden wat iedereen ook succesvol deed.

Na een korte tijd in de stad, waar wij in kleine groepen onderweg waren, gingen we naar het Bonnefantenmuseum, daar werden we op gewacht door een aardige Gids. Zij liet ons interessante indrukken uit de nieuwe en moderne kunst zien. Deze hadden we tot nu toe nog nooit gezien. Op de WC bijvoorbeeld liet ze ons een spiegel zien, die van een echte mens werd vastgehouden en wij als bezoekers konden alleen de handen zien die door twee gaten in de muur uitstaken. Niet iedereen kon zich met deze nieuwe, moderne en extreme kunst enthousiast maken. Het was ons zeer onbekend en vreemd en ver weg van dat wij tot nu kennen. Maar het museum bood ook een aantal klassieke kunstvoorwerpen.

Daarna konden wij nog de binnenstad inlopen en daar iets eten. Sommige van onze groep verbleven nog wat in het museum en bekeken de andere tentoonstellingen.

Al met al was het een erg geslaagd uitstapje. Voor alle toekomstige leerlingen kunnen we zeggen: Maastricht is voor iedereen een goede keuze voor een bezoek!

Lisa Marie Weller, 9c

Gastvortrag zum Thema „Die Euregio Rhein-Waal“ am Gymnasium Rheinkamp

Am Donnerstag, den 02. Februar hielt Frau Arntz, Mitarbeiterin der Euregio Rhein-Waal, einen hoch informativen Vortrag über die Organisation Euregio. Der Anlass war die Thematisierung des Deutsch-niederländischen Verhältnisses unter dem Fokus aktueller grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Neben den allgemeinen Informationen erhielten die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses Niederländisch der Jahrgangsstufe 12 Einblicke in die Arbeit und Projekte der Euregio Rhein-Waal und deren Aufgaben. Neben der Förderung von Projekten und Unternehmen steht vor allem der interkulturelle Austausch zwischen Niederländern und Deutschen in der Grenzregion im Zentrum der euregionalen Aktivitäten. So werden Austauschprogramme gefördert, Kooperationen zwischen Hochschulen eingerichtet und auch ein Bürgerservice steht Siedlern ins Nachbarland bei bürokratischen Fragen zur Seite. Dabei ist die Euregio kein statisches Unternehmen, sondern entwickelt sich stetig weiter.

Besonders interessiert zeigte sich der Kurs bei Fragen rund um das Studium in den Niederlanden und zu Sprachkenntnissen, die benötigt werden. Da diese Fragen sehr ins Detail gingen, konnten nicht alle vor Ort geklärt werden, jedoch



nahm Frau Arntz diese mit und wird den Schülerinnen und Schülern durch ihre Kollegen bei der Euregio zeitnah Antworten zukommen lassen. Ein großartiger Service, den die Euregio kostenlos anbietet.

Nach einer informativen Stunde rund um das Thema Euregio verabschiedete sich Frau Arntz und machte durch ihren Vortrag einmal mehr deutlich, wie gut die Zusammenarbeit zwischen den Nachbarn Niederlande und Deutschland heute funktioniert. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, welche künftig einen festen Platz im Niederländischunterricht der Jahrgangsstufe 12 finden wird.

René Teige, Fachlehrer Niederländisch Jgst.12

Business Treff in der Mensa



Am 4.2.2015 fand die 'Networking Reception' des Projektkurses Business English: "Deine Zukunft in Europa" in der Mensa statt. Allen Teilnehmern waren vorher Rollen zugeteilt worden, als Student oder Professor an der Hazehogeschool in Groningen oder als Mitglied des Catering-Service.

Jeder hatte sich, entsprechend seiner Rolle, vorbereitet. In angemessener Garderobe und bei leckeren Häppchen entstand eine echte Business Atmosphäre, in der sich alle angeregt über die verschiedenen Studiengänge und ihre persönlichen Karriereziele austauschten - und das natürlich auf Englisch.



Der Abend hat uns allen einen guten Einblick in den Ablauf einer solchen 'Reception' gegeben und uns gezeigt, welches Verhalten angemessen ist (zu viel essen kommt leider gar nicht gut an).

|Katharina Merz, Q2

"Model European Parliament"

Schülerinnen und Schüler des GREM diskutierten brisante Themen auf internationaler Ebene

Zum zweiten Mal haben sieben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9, 11 und 12 des Gymnasiums Rheinkamp am Model European Parliament in den Niederlanden teilgenommen. Bei diesem politischen Planspiel schlüpften 300 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Ländern Europas in die Rollen von Abgeordneten des Europäischen Parlaments, um unter unterschiedlichen Gesichtspunkten über die Krise in der Ukraine und das Verhältnis der europäischen Staaten zu Russland zu debattieren.



Zur Einführung in dieses brisante und hoch aktuelle Thema hielt Sebastian Gröblichhoff, ehemals Teilnehmer beim MEP und heute Berater bei Gasprom, eine sehr interessante Rede. Seine Botschaft an die Delegierten lautete: "Nur durch Vertrauen und Dialog können Krisen gelöst werden. Dabei bezog er sich beispielhaft auch auf den Fall der Mauer vor 25 Jahren.

In den von Schülern in englischer Sprache geführten Debatten, wurde anschließend sehr kontrovers in den einzelnen Committees darüber diskutiert, ob die EU z.B. eine eigene Defence Force braucht, in welcher Weise der internationale Handel durch Abkommen mit den USA oder anderen Ländern gestärkt werden kann und was die EU für Gesetze und Initiativen ergreifen kann, um unabhängiger vom russischen Gas zu werden. Dabei ging es auch um die Frage, ob Fracking erlaubt werden sollte und wenn ja, in welchem Umfang und unter welchen Voraussetzungen.

Den Schülern hat es wieder sichtlich Spaß gemacht, sich in diese formalen und anspruchsvollen Debatten einzubringen. Trotz eines langen Schultages diskutierten alle am Freitagabend bis nach 22 Uhr erste Lösungsansätze und Gesetzesvorschläge, über die am Samstag und Sonntag mit viel Eifer weiter debattiert wurde.

U. Backhaus

Auf Spurensuche in der Stadtbücherei Moers

Einen unterhaltsamen und informativen Vormittag verlebte die Klasse 5b unlängst in der Stadtbücherei Moers. Im Rahmen des Faches „Lernen des Lernens“, das den Schülerinnen und Schülern Fertigkeiten und Fähigkeiten vermitteln soll, eigenständig ihr Lernen zu optimieren, ging es am Montag darum, auf spielerische Weise den „Ort des Wissens“, die Bibliothek, näher zu erkunden. Nachdem sich eine Woche zuvor schon die Klasse 5a auf nicht ganz leisen Sohlen in der Bücherei auf die Suche nach „verschundenen“ Büchern begeben hatte, war nun die Parallelklasse an der Reihe.



Unter Anleitung der Leiterin der Kinder- und Jugendbücherei, Frau Kraayvanger, starteten die Teams zur „Bibliotheksrallye“. Bewaffnet mit Lageplan und detektivischem Spürsinn eroberten die Schülerinnen und Schüler die Bücherei und brachten die verschollenen Medien aus den verschiedenen Stockwerken des Hauses ins Detektivbüro. Es wurde gesucht, kombiniert und nebenbei eine Menge gelernt. Kurzum eine rundum schöne Sache, die im neuen Jahr sicher den ein oder anderen ermutigt, diesen Lernort häufiger aufzusuchen.

Ulrike Bühning



Klasse 5b vor dem Bücherweihnachtsbaum

Kreissportbund würdigt Sport-Engagement am GREM

Das Gymnasium Rheinkamp wurde mit fünf weiteren Schulen aus dem Kreis Wesel für die erfolgreiche Arbeit im Sporthelferprogramm durch den Kreissportbund Wesel ausgezeichnet.



Seit über drei Jahren bietet die Fachschaft Sport des Gymnasiums Rheinkamp eine wöchentliche Sporthelfer-AG an, in denen die Schülerinnen und Schüler der Schule in Theorie und Praxis zu Sporthelfern ausgebildet werden. Diese Ausbildung befähigt die Jugendlichen dazu, Sportangebote in der Schule zu initiieren aber auch im Verein unterstützend tätig zu werden.

Die Auszeichnung wurde durch Frau Anna Klaassen vom KSB Wesel durchgeführt, die die aktuellen Schülerinnen und Schüler der Sporthelfer-AG persönlich besuchte und die Glückwünsche sowie ein Präsent mit Sportbällen der Schule übergab.

Die Fachschaft Sport bedankt sich für die Auszeichnung sowie für die Geschenke und baut weiter auf das tolle Engagement der GREM-Schüler im Bereich Sport.

Sebastian Markoc

Wir gratulieren

Auch in diesem Schuljahr hatten wieder alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an der ersten Runde der Mathematikolympiade, die schulintern durchgeführt wird, teilzunehmen. Nach Auswertung dieser ersten Runde erreichten vierzehn Denksportler des GREM die Qualifikation für die Regionalrunde, die in der Stadthalle in Kamp-Lintfort ausgetragen wurde.

Ca. 120 Teilnehmer aus dem ganzen Kreis Wesel konnten hier ihr mathematisches Denkvermögen unter Beweis stellen. Der oder die Beste eines jeden



Jahrgangs bekam die Chance, als Vertreter des Kreises Wesel an der dritten Stufe des Wettbewerbs, der Landesrunde, teilzunehmen. Wenn unsere Teilnehmer dieses hohe Ziel auch nicht erreicht haben, so können wir uns doch über einige gute Platzierungen freuen:

Steven Range aus der 5b erreichte in seiner Stufe den 2. Platz und verfehlte damit nur knapp die Teilnahme an der Landesrunde. Schams Jamoul aus der Jahrgangsstufe 6 und Daniel Wieners aus der Q1, der in den letzten Jahren wiederholt einen vorderen Platz belegte, können sich über einen dritten Platz in ihrer Altersgruppe freuen.

Schams Jamoul und Steven Range bei der Siegerehrung im Amplonius Gymnasium in Rheinberg

Ingrid Hartmann

Der Comeniuskurs in Paris vom 22.11.2014 bis zum 25.11.2014

Am Samstag, den 22.11.2014 um 11 Uhr kamen wir in Begleitung von Frau Mechmann und Frau Mayer von Wittgenstein in Paris an. Nachdem wir unser Quartier im Jugendhotel MIJE im Maraisviertel von Paris bezogen hatten, genossen wir einen freien Nachmittag, da die Teilnehmer der anderen Partnerschulen noch nicht angekommen waren. So konnten wir schon in kleinen Gruppen erste Eindrücke von Paris gewinnen.

Nachdem die italienische Partnergruppe ebenfalls in der Jugendherberge eingetroffen war, versammelten sich alle im Speisesaal und wir aßen gemeinsam zu Abend. Um halb neun kamen die ungarischen Partner hinzu. So waren nun alle Nationen vor Ort und wir konnten am nächsten Tag die bei unserer ersten Begegnung begonnene Arbeit am Projekt fortsetzen.

Nachdem wir bei kleinen Spielen die Freundschaften untereinander wieder aufgefrischt und auch neue Partnerschüler kennengelernt hatten, gingen alle in ihre Projektgruppen. Dort wurde zu den Themen: "Energie sparen", "Müll vermeiden", "Umweltprodukte in der Schule verwenden" und "Natur in die Schule bringen" gearbeitet. Dazu sammelten alle Schüler Ideen und hielten diese auf einem gemeinsamen Plakat fest.

Da die Gruppen international zusammengesetzt waren, wurde nicht nur Deutsch, Französisch, Ungarisch und Italienisch gesprochen, sondern ebenfalls Englisch, wenn wir in den anderen Sprachen nicht mehr zurecht kamen. Die Berichte und Ergebnisse unserer Gruppendiskussion fassten wir gemeinsam in deutscher Sprache auf einem großen Plakat zusammen.

Um 13 Uhr nahmen wir in einem Restaurant ein typisch traditionelles Mittagessen ein. Wir hatten die Wahl zwischen einem "Croque Monsieur" - ein mit Schinken und Käsecreme überbackenes Brot - oder einer Käseomelette. Anschließend machten wir uns in Gruppen auf den Weg, um einige Sehenswürdigkeiten der französischen Metropole zu besichtigen. Im Louvre-Museum sahen wir uns selbstverständlich das Originalgemälde der Mona Lisa an, die in der französischen Sprache " La Joconde" heißt, und lächelten ihr geheimnisvoll zu.

Am Abend aßen wir wieder zusammen im MIJE und ließen den Abend mit einer Schifffahrt auf der Seine ausklingen. Vom Wasser aus hatten wir in der Dunkelheit einen herrlichen Blick auf die beleuchteten Gebäude am Ufer der Seine. Insbesondere der Eiffelturm, dessen Beleuchtung zur vollen Stunde ein paar Minuten funkelt, hat uns sehr gefallen.

Am Montag widmeten wir uns ganz dem Thema „Ökologie“. Im Vorort Vincennes machten zwei Mitarbeiter der Stadt mit uns eine Ökoführung. Dabei führten sie uns an bestimmte "Öko-Punkte" von Vincennes, die nach besonderen Kriterien, z.B. zum Schutz von Insekten und als Nahrungsquelle für Vögel, konzipiert worden sind. Zum Abschluss dieser Führung erfuhren wir in einem Vortrag, welches Konzept die Stadt Vincennes zum Schutz der Bienen entwickelt hat, deren Einsatz wiederum wichtig für die Pflanzenwelt in der Stadt ist. Der gezielte Einsatz von Bienenvölkern beschert den Bürgern von Vincennes sogar eigenen Honig. Interessanterweise stehen die stadteigenen Bienenstöcke auf dem Rathaus und es arbeiten sogar zwei Imkerinnen für die Stadt Vincennes. Im Anschluss an die Führung stellten wir in der Schule die erarbeiteten Gruppenergebnisse vor.

Um 14.30 folgte eine Führung durch eine Altwarenwiederverwertung. Dieses interessante Projekt der Stadt Vincennes ist auf eine Bürgerinitiative zurückzuführen, die sich einerseits um Langzeitarbeitslose und andererseits um die Müllvermeidung kümmert, indem alle Arten von Müll, z.B. alte Kleidung, Schuhe, Möbel, Elektrogeräte, Spielsachen u. v. m. von freiwilligen Mitarbeitern gesäubert, repariert und anschließend zu geringen Preisen wieder verkauft werden.

Unser Abschiedsabend begann mit einem Konzert, bei dem französische Schüler der gastgebenden Schule klassische Stücke am Klavier und auf der Flöte vortrugen. Bei der anschließenden Abschlussfeier konnten wir ohne offizielles Programm und ohne Arbeit zusammensitzen, essen und voneinander Abschied nehmen.

Am nächsten Tag fuhren wir um 12 Uhr mit dem Thalys vom Nordbahnhof in knapp vier Stunden wieder zurück nach Deutschland. In den vier Tagen haben wir viele neue Dinge kennengelernt und mit den französischen und ungarischen Schülern eine schöne gemeinsame Zeit verlebt. Wir freuen uns auf die letzte Fahrt des Projekts, die uns im Frühling nach Italien führen wird.

Anna Pierzina, Q1

Arrivederci Germania, Ciao Italia!

Vom 26.09. bis zum 02.10 reisten 16 Schülerinnen und Schüler der Q1 nach "bella Italia". Morgens machten wir uns gemeinsam mit Frau Roch und Frau Campus auf den Weg nach Cittadella im Veneto.



Spätestens am Gepäckband machte sich Nervosität und Aufregung breit. Wie werden wir uns mit unseren Gastgebern verstehen? Dann kam aber schon der erlösende Augenblick und wir wurden von unseren Gastgebern, jeder mit einem persönlichen Plakat, in Empfang genommen.

Nach dieser herzlichen Begrüßung ging es gemeinsam vom Flughafen zur Schule, wo wir zum ersten Mal original italienische Küche genießen durften, da unsere Austauschpartner für uns ein tolles Buffet hergerichtet hatten. Weiter

ging es mit einer ersten Erkundung des Ortes Cittadella. Unser Fazit: Eine hübsche Stadt mit 20.000 Einwohnern und italienischem Flair.

Am Abend lernten wir endlich unsere Gastfamilien kennen; jeder von uns wurde nett und herzlich aufgenommen.

In den folgenden Tagen erkundeten wir gemeinsam

- Verona, die Stadt, in der Shakespeare die Liebesgeschichte zwischen Romeo und Julia spielen lässt
- Sirmione an der Südspitze des Lago di Garda (Gardasee) gelegen
- Padua, eine schöne Stadt mit der zweitältesten Universität Italiens

Obwohl George Clooney uns leider nicht zu seiner Traumphochzeit nach Venedig eingeladen hatte - wir hatten uns den Termin extra reserviert -, genossen wir den Besuch dieser ganz besonderen Stadt in vollen Zügen. Bei einer Stadtführung sahen wir zahlreiche Highlights wie die Piazza San Marco und den Canale Grande. Äußerst interessant war es auch, dass wir bei der Herstellung original venezianischer Masken zusehen durften.

Eindrucksvoll war der Besuch der Berge um Asiago, wo die italo-österreichische Front im Ersten Weltkrieg verlief und uns der italienische Geschichtslehrer bewusst machte, dass dieser Krieg erst ein Jahrhundert zurück liegt. Ein beeindruckender Ort, an dem selbst Schülern das Wandern Spaß machte!

Trotz der Ausflüge haben wir auch an unserem gemeinsamen Projekt mit dem Titel „Auf uns – welche Musik hören Jung und Alt“ gearbeitet. Gemeinsam haben wir eine Umfrage zusammengestellt und diese durchgeführt. Wir wissen nun, dass der Musikgeschmack von Jung und Alt, egal ob in Deutschland oder Italien verschieden ist, denn Musik ist eine Geschmacksfrage.

Das Projekt wird fortgeführt, wenn unsere Freunde uns im April besuchen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es interessant war, die italienische Mentalität und Lebensweise vor Ort in den Familien kennen zu lernen. Wir haben die italienische Gastfreundschaft auf unseren Ausflügen, beim gemeinsamen Arbeiten und an den Abenden, die wir zusammen mit unseren neuen Freunden verbracht haben, genossen.

Bis zum nächsten Bericht vom Austausch

Niclas Hünerfauth-Fercho, Q1

Kunst erleben

Viele zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler verabschieden sich vom traditionellen Tafelbild und gestalten ganze Räume. Im K21, dem Kunstmuseum für aktuelle Kunst in Düsseldorf, besuchten die drei Kunstkurse der Q2 am 16. Dezember eben solche Kunsträume. Es ging darum, die Arbeiten aktiv zu erforschen, in sie einzutauchen und selbst Teil dieser Werke zu werden.



Schwerpunkt war dabei der Künstler Christian Boltanski, der mit seiner Kunst anonymen Toten und verschwundenen Menschen ein Denkmal setzen will.

„Höhepunkt“ war aber sicher die riesige Rauminstallation „in orbit“ des argentinischen Künstlers Tomas Saraceno. In der Konstruktion aus Stahlnetzen, die in drei Ebenen unter der gewaltigen Glaskuppel des Museums aufgespannt ist, konnten sich Museumsbesucher in 25m Höhe frei bewegen. Davon machten die „Schwindelfreien“ der Q2er reichlich Gebrauch.

Ein schönes Bild und vor allem ein schöner Tag, der auch den beiden Lehrerinnen Frau Beuchel und Frau Bühning viel Spass gemacht hat.

Fairtrade am GREM!

Es ist geschafft! Fair gehandelter Kaffee im Lehrerzimmer und Schulsekretariat des GREM. Darüber freuen wir, die Fairteens, uns sehr. Auch die Aktion, wie im letzten Sommer die Präsentation von Limonaden auf unserem Schulfest wurden von uns organisiert. Dahinter steckt viel Arbeit. Jeden Mittwoch treffen wir uns in der Mittagspause um gemeinsam Schritt für Schritt die Kriterien einer Fairtrade School zu erarbeiten.

Den Lehrern scheint der faire Kaffee auf jeden Fall zu schmecken und auch die Fairtrade Limonaden wurden viel gelobt. Vielleicht wird man schon bald den ein oder anderen fairen Snack am GREM finden ...?

Aktionen der Fairteens

The Green Room, eine weitere Fairteens Aktion, welche bisher immer am Tag der offenen Tür des GREM stattfand, ist für 2015 auf jeden Fall wieder geplant. Die Rosen der SV-Valentsinsaktion sind übrigens auch fair gehandelt! Die Idee, dem oder der Liebsten eine Freude zu machen und gleichzeitig einen fairen Beitrag zu leisten, finden wir klasse!

Natürlich freuen wir uns immer über neue Mitglieder, die Teil unseres Teams werden möchten, denn nur so kann unsere Schule Schritt für Schritt fairer werden! Wenn ihr mögt, schaut doch einfach mal mittwochs ab 13:30 Uhr in C 102 vorbei und helft mit, unsere Schule zur Fairtrade School zu machen.

Wir freuen uns auf Euch
Eure Fairteens

Berufetag am GREM

Ein herzliches Dankeschön an alle Engagierten, die auch in diesem Jahr wieder an einem Samstag ihre Freizeit in den Dienst der Schule stellten, um unsere Schülerinnen und Schüler aus der Q1 über ihren Beruf zu informieren.

Die Palette der vorgestellten Berufsfelder war wieder breit gefächert. Klassische akademische Berufe wie der des Arztes oder Juristen waren ebenso vertreten wie Lehrberufe oder duale Ausbildungszweige.



berufsbegleitendem Studium.

Besonders erfreulich ist es, wenn unter den Referenten ehemalige Schülerinnen oder Schüler sind, die begeistert von ihrer Ausbildung berichten. So informierte in diesem Jahr unser ehemaliger Schüler Martin Wagener seine Zuhörer sehr differenziert und strukturiert über die Vorteile einer dualen Ausbildung im kaufmännischen Bereich eines Großkonzerns mit

Ingrid Hartmann

Roboterworkshop "Die Bäckerei der Zukunft"

Ende Januar fand ein Workshop zur Robotik mit dem Titel „Bäckerei der Zukunft“ für die Schülerinnen und Schüler des FuE-8-Kurses an unserer Schule in Zusammenarbeit mit der Firma ITQ-GmbH statt. Die ITQ-GmbH ist eine Partnerfirma des zdi-Zentrums Duisburg-Niederrhein und bietet im Rahmen der MINT-Förderung diesen Workshop an.



Während des ganztägigen Workshops programmierten Schülerinnen und Schüler einen Lego Mindstorm Roboter, so dass er Aufgabenstellungen, die auf die Schüler angepasst waren, absolvierte. So holte der Roboter beispielsweise in einer „Bäckerei der Zukunft“ an einer bestimmten Position „Lego-Teiglinge“ ab und transportierte diese zu einem Backofen. Dort steuerte er

einen zweiten Roboter an, der die Backofentür öffnete und holte nach einer bestimmten Zeit die fertigen „Lego-Brötchen“ aus dem Backofen wieder ab.

Für die Schülerinnen und Schüler, die sichtlich Spaß an der Aufgabenstellung hatten, war dies nicht immer leicht zu lösen.

Der Workshop zeigte aber, dass die Aufgaben, die hier mit einem Lego-Roboter durchgeführt wurden, in der Industrie mit großen Maschinen nach ähnlichem Verfahren bewältigt werden. Das war für viele Schülerinnen und Schüler sehr beeindruckend.



P. Mayboom

Bei SOON sind diesmal die Hexen los!

Viele von euch kennen wahrscheinlich das Märchen oder den Film „Der Zauberer von Oz“, in dem das kleine Mädchen Dorothy allerlei Abenteuer im Zauberland Oz erlebt, bevor sie wieder nach Hause findet. Ihre gefährlichste Gegnerin dabei ist die giftgrüne "Böse Hexe des Westens", die nichts unversucht lässt, um Dorothy aufzuhalten.

Doch ist die "Böse Hexe" wirklich so böse? Und warum will sie Dorothy aufhalten?

Die diesjährige SOON-Produktion „Witches!“ beantwortet genau diese Fragen und noch viel mehr.

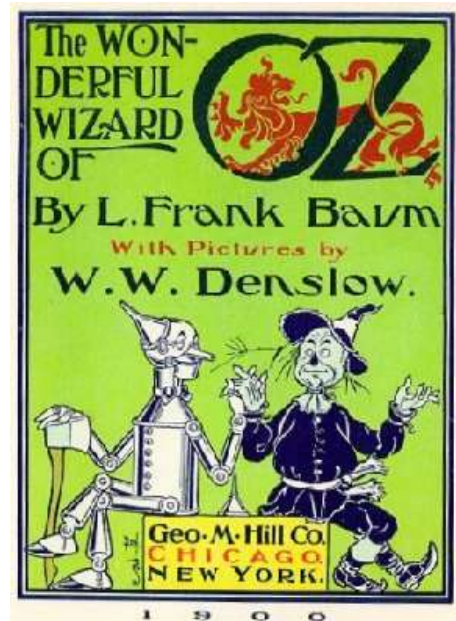


Bild aus Wikipedia, Die freie Enzyklopädie

In diesem fantastischen Musical geht es um Vorurteile und Verrat aber auch um Freundschaft und Liebe. Mit leidenschaftlicher Musik, gespielt von der SOON-BigBand, fabelhaften Kostümen und einer packenden Story sind gerade wieder über 100 Schülerinnen und Schüler des GREM dabei, für euch am Schuljahresende ein großes Musiktheaterprojekt auf die Beine zu stellen.

Die Aufführungen finden statt am

23.6., 24.6. und 25.6.2015,

jeweils um 19 Uhr 30 im Kulturzentrum.

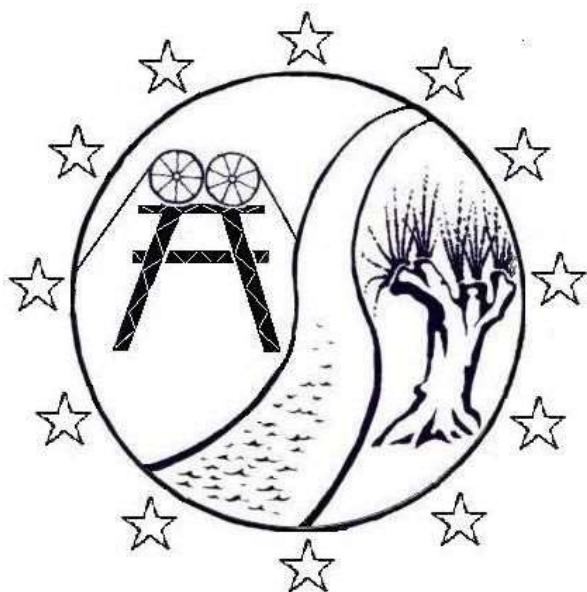
Der Kartenvorverkauf beginnt einige Wochen vorher und wird noch rechtzeitig angekündigt.

See you SOON!!

Terminplan 2. Halbjahr 2014/15

Mo	09.03.15	- Fr.13.03.15 Sprachprüfungen Englisch Jgst. 9
Mi	11.03.15	19:30 D005 Sitzung der Schulkonferenz
Mo	16.03.15	- Fr 20.03.15 Kurs- und Klassenfahrten Jgst. 5; 6; 9; Q1
Mo	16.03.15	- Fr 20.03.15 Projekt- und Sozialtage Jgst. 6; 7; 8
Mo	16.03.15	- Fr 20.03.15 Rhetorikseminar Jgst. Q2
Mo	16.03.15	- Fr 27.03.15 Betriebspraktikum Jgst. EF
Sa	21.03.15	Bücherflohmarkt
Mo	23.03.15	- Do 26.03.15 Kompaktwoche mit Abiturfächern Jgst. Q2
Mi	25.03.15	Abgabe der Facharbeiten Jgst. Q1
Fr	27.03.15	letzter Unterrichtstag Jgst. Q2, 9:00 Pflichtberatung in der Mensa
Mo	30.03.15	- Fr 10.04.15 Osterferien
Mo	13.04.15	- Fr 17.04.15 Schüleraustausch: Besuch in Waterford, Irland, Jgst. 8
Di	14.04.15	- Mi 27.04.15 schriftliche Abiturprüfungen
Mi	15.04.15	- Mi 22.04.15 Besuch der italienischen Partnerschule am GREM
Do	23.04.15	Girls` and Boys` Day; Zukunftstag für Mädchen und Jungen
Do	30.04.15	18:00 Mensa Informationsveranstaltung zur Wahl der 2. Fremdsprache, Jgst. 5
Do	30.04.15	18:30 Mensa Informationsveranstaltung zu Diff. II-Wahlen Jgst. 7
Mo	11.05.15	Ende der Wahlfristen zur 2. Fremdsprache und für den Diff, II-Bereich
Di	12.05.15	EU-Projekttag
Di	12.05.15	Big Challenge (E-Wettbewerb) Jgst. 5 - 8
Di	12.05.15	mündliche Abiturprüfungen im 4. Fach
Mi	13.05.15	mündliche Abiturprüfungen im 4. Fach
Fr	15.05.15	Studientag; ganztägig mündliche Abiturprüfungen im 4. Fach
Di	19.05.15	zentrale Klausur Deutsch; Jgst. EF
Fr	22.05.15	zentrale Klausur Mathematik; Jgst. EF
Mo	25.05.15	Pfingstmontag
Di	26.05.15	Pfingstferien
Mo	01.06.15	- Mi 03.06.15 Frankreich-Austausch Jgst. 9
Mo	01.06.15	16:00 PZ Kennenlernnachmittag der zukünftigen Fünftklässler
Fr	05.06.15	beweglicher Ferientag
Di	09.06.15	- Mi 10.06.15 mündliche Abiturprüfungen im 1. - 3. Fach
Sa	13.06.15	Bücherflohmarkt
Fr	19.06.15	11:30 Zeugniskonferenzen für die Jgst. 8; 9; EF
So	21.06.15	18:00 Abiturfeier Kaya Plaza Krefeld
Mo	22.06.15	11:30 Zeugniskonferenzen für die Jgst. 5; 6; 7; Q1
Di	23.06.15	- Do 25.06.15 jeweils 19:30 PZ SOON-Aufführung
Mi	24.06.15	Wandertag SI, Pflichtberatungen Jgst. EF und Q1
Do	25.06.15	Spiel- und Sportfest
Fr	26.06.15	letzter Schultag, Zeugnisausgabe nach der 3. Std.
Mo	29.06.15	- Di 11.08.15 Sommerferien
Mo	10.08.15	10:00 schriftliche Nachprüfungen
Di	11.08.15	10:00 mündliche Nachprüfungen
Mi	12.08.15	erster Unterrichtstag im Schuljahr 2015/16

Da Termine sich kurzfristig ändern können, bitten wir Sie, sich über die Aktualität der Daten auf unserer Homepage zu informieren.



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem**

Gymnasium

Rheinkamp

Europaschule

Moers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

Oktober 2015

Neues aus der Schulpflegschaft



Liebe Eltern,

kamen wir nicht gerade erst aus den Sommerferien? Ja!

Und trotzdem, nun sind die Herbstferien schon vergangen. Wir haben neue Kinder und Eltern an unserer Schule, die wir an dieser Stelle ganz herzlich begrüßen.

Wir hoffen, dass alle einen guten Start hatten und sich schon gut zurecht finden. Auch allen anderen Schülerinnen, Schülern, Lehrern und Eltern wünschen wir viel Erfolg und viel Spaß für das Schuljahr 2015/16.

Dazu können wir Eltern viel beitragen, indem wir am Schulleben teilnehmen, unser Mitspracherecht nutzen und den Kontakt zur Schule pflegen.

Das geht auf unterschiedliche Art und Weise. So kann man nicht nur über das Amt des oder der Klassenpflegschaftsvorsitzenden mitwirken, sondern auch an anderen Stellen aktiv mitmachen. Das jährliche Grillfest, die Soon - Aufführungen, Vorträge, etc. bieten die Möglichkeit in Austausch zu gehen mit anderen Eltern und den Kontakt zur Lehrerschaft zu suchen.

Die Schulpflegschaft, vertreten durch Herrn Fabinger als Vorsitzender, mir (Heike Spelleken) und Herrn Dielkus als Stellvertreter, vertritt die Interessen aller Eltern. Gibt es Probleme die nicht direkt mit betreffenden Personen oder über die Klassenpflegschaft geklärt werden können, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Wir ermuntern Sie aber auch ausdrücklich, Ihre Wünsche und Anregungen mitzuteilen. Wir danken der Schulpflegschaft und Ihnen für das mit der Wahl ausgesprochene Vertrauen und werden die gute Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und der Schulleitung fortsetzen.

Wir danken allen Helfern, bestehend aus Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft und Herrn Thürer, die auch in diesem Jahr mit ihrer tatkräftigen Unterstützung zu einem Gelingen des Grillfestes beigetragen haben.

Schon jetzt machen wir aufmerksam auf den Berufetag. Um die Schüler bei Ihrer Berufswahl zu unterstützen, rufen wir Sie, liebe Eltern, dazu auf, sich an dieser Veranstaltung aktiv zu beteiligen und Ihren Beruf vorzustellen. Auch wenn Ihre Kinder noch weit entfernt sind von der Oberstufe, sind Sie dazu herzlich eingeladen. In wenigen Jahren werden auch Ihre Kinder davon profitieren, wenn die Palette der vorgestellten Berufe möglichst breit gestreut ist und Experten aus ihrer Praxis sowohl kompetent als auch lebendig informieren.

Auch in diesem Schuljahr wird es einen Elterninfoabend zu einem bestimmten Thema geben. Vorschläge dazu gerne an uns. Sobald alle Termine feststehen, werden wir diese bekannt geben. Noch mehr spannende Infos, Termine, Geschichten und Bilder finden Sie auf auf der Homepage www.gymnasium-rheinkamp.de.

Ihnen und Ihren Kindern wünschen wir ein vor allem gesundes, angenehmes und erfolgreiches Schuljahr.

Wir freuen uns auf Sie!



Sven Dielkus
Tel.: 02841-178902
dielkus@t-online.de

Heike Spelleken
Tel.: 02843-9586163
heisp63@gmx.de

Dirk-Michael Fabinger
Tel.: 02843-860562
Dirk-Michael.Fabinger@cityweb.de

Neues aus der SV

Wir, die SV, bestehend aus mehr als 20 Mitgliedern, sind seit vielen Jahren engagiert an unserer Schule mit mehreren Projekten aktiv. Unser Schulsprecher, Linus Sommer, und seine drei Vertreter Emma Uebbing, Pia Wegener und Piet Laakmann, sind bei unserer letzten Schülerratssitzung für dieses Schuljahr in ihr Amt gewählt worden.

Bei der ersten Gesamtkonferenz haben wir mit denen jeweiligen Stufen- und Klassensprecherinnen und -sprechern viele Projekte besprochen, die in diesem Schuljahr anstehen. So war zum Beispiel die bevorstehende Qualitätsanalyse, bei der unter anderem mehrere Schülerinnen und Schüler zu unserer Schule befragt werden sollen, ein Thema.

Jeden Donnerstag in der Mittagspause treffen wir uns im Raum C 103 und planen zum Beispiel die Halloween Party am 28. Oktober, die wir jedes Jahr für die 5. -7. Klässler veranstalten. Zudem ist ein Teil der SV für das Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ zuständig. Dieser Titel wurde unserer Schule im letzten Jahr verliehen. Außerdem setzen wir uns seit Anfang 2015 auch für Organspenden ein, indem wir durch alle Kurse der EF, Q1 und Q2

gegangen sind und Organspende Ausweise verteilt haben. Des Weiteren betreiben wir den Stand der SV am Welt AIDS Tag, dem ersten Dezember jeden Jahres. Dort geben wir gegen Spenden viele Welt-AIDS Artikel aus, wie zum Beispiel Lineale, Notizblöcke, Kondome und Aufklärungsheftchen, um auf das Thema HIV und AIDS aufmerksam zu machen.

Anna Geldsetzer und Linus Sommer

Abschied ...

nahm am letzten Schultag vor den Sommerferien Anke Mechmann, die seit August 2006 die Fächer Französisch und Biologie am GREM unterrichtete, um zum neuen Schuljahr ihren Dienst am Jan Joest Gymnasium in Kalkar anzutreten.

Als Beratungslehrerin und stellvertretende Oberstufenkoordinatorin lotste sie zahlreiche Schülerinnen und Schüler durch den sich häufig ändernden Vorschriftenschwungel bis zum Abitur, als Verantwortliche für die Erstellung von Selbstlernmaterialien sammelte, sortierte, katalogisierte und laminierte sie, was der Markt an sinnvollen Unterlagen hergibt.

Auf ihre Initiative wurde im Rahmen des Wettbewerbs "allons-y" der Austausch mit Vincennes im Großraum von Paris ins Leben gerufen. Zusammen mit Frau Pietsch organisierte sie das Comeniusprojekt "Energie einsparen, Müll vermeiden und Ressourcen schonen" in internationaler Zusammenarbeit mit Frankreich, Ungarn und Italien.



*Frau Pietsch mit ihren munteren
"familiären Gründen"*

Anne-Kathrin Pietsch, die seit dem 1.2.2006 die Fächer Italienisch und Englisch an unserer Schule unterrichtete, wechselte aus familiären Gründen am Schuljahresende zu einem Gymnasium in Kaarst-Vorst. Durch diesen wohnortnahen Arbeitsplatz ist für sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser gegeben.

Während ihrer Tätigkeit am GREM initiierte sie den Austausch mit Citadella und organisierte Auslandspraktika mit Abano Terme. Sie unterstützte Schülerinnen und Schüler beim Erwerb des Italienisch-Zertifikats Eli.it und führte mit Frau Mechmann das oben erwähnte Comeniusprojekt durch.

Eine Ära ging zu Ende

Wo sind sie nur:

die Stabschrecken, Gespenstschrecken, die wandelnden Blätter, die Schaumheuschrecken und die Langfühlerheuschrecken, die Rosenkäfer und die Tausendfüßler, die Krallenfrösche, Axolotl und Strumpfbandnattern? Klar, ohne ihren



Versorger und Züchter, Dieter Schink, wären sie bei uns verloren. Also haben sie lieber vor den Sommerferien das Weite gesucht, oder besser formuliert, Herr Schink hat den Zoo ordentlich und gewissenhaft, wie es seine Art ist, aufgelöst, bevor er in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

Auch der Dschungel auf den Fensterbänken in der Biologie hat sich mächtig gelichtet. Die Aufzucht von Sukkulenten und Mimosen hat ein Ende, nur wenige schöne Exemplare zieren noch die Fensterbänke und erinnern an ihren Züchter, der 38 Jahre am GREM mit großem Engagement die Fächer Chemie und Biologie unterrichtete und eifrige Zoohelfer um sich scharte.



Als Beispiel für seinen trockenen Humor möchte ich einen Satz aus seinem Beitrag aus der Festschrift zum 40. Schuljubiläum zitieren: "Gerne verschenken wir Tiere (oft scheitert die Mitnahme an der Mutter) und auch Pflanzen (hier scheitert die Mitnahme nur in ganz seltenen Fällen an der Mutter)."

"Mit Leib und Seele" Lehrer, Sportler, Gärtner, Handwerker und Großvater - das sind die Begriffe, die mir sofort einfallen, wenn ich an Franz-Josef Gerke denke.

Am Ende des Schuljahres nahm er seinen Abschied vom aktiven Schulleben. Seit 1980 unterrichtete er die Fächer Sport und Erdkunde (einige Jahre auch fachfremd Biologie) am Gymnasium Rheinkamp. Viele Skikurse mit den Sport-LKs, viele Wanderfahrten und andere Unternehmungen ergänzten seinen Unterricht, der auch Akrobatik, Jonglage, Slacklining, Rola-Bola... beinhaltete. Dazu kamen einige Sport-AGs, z.B. im Hand-, Basket- und Volleyball...



Zu allerlei Späßen bereit, wirkte er beim Lehrerballett anlässlich des zwanzigsten Schuljubiläums natürlich mit.



Er posiert in der oberen Reihe als Zweiter von rechts.

Man hatte den Eindruck, dass er mit gemischten Gefühlen dem endgültigen Abschied entgegensah. Mehr Zeit für Garten, Haus und vor allem Enkelkinder, die hat er nun, aber die Arbeit mit Jugendlichen wird er (vielleicht) doch sehr vermissen.

Barbara Lenzen unterrichtete seit 1987 an unserer Schule die Fächer Deutsch und Musik. Bis 2000 leitete sie den Unter- und Mittelstufenchor, mit dem sie innerhalb und außerhalb der Schule mehrfach auftrat. Seit dem 31. August ist Frau Lenzen pensioniert.



Bärbel Pimpertz hat das GREM zum Schuljahresende verlassen, um an anderer Stelle eine Festanstellung anzutreten. Sie unterrichtete zwischenzeitlich das Fach Kunst an unserer Schule.

... und Willkommen



Mein Name ist Nikolas Behrendt. Ich unterrichte seit diesem Schuljahr die Fächer Französisch und Sport am GREM. Ich komme gebürtig aus Soest, wohne aber in Düsseldorf, wo ich auch mein Referendariat gemacht habe. Ich bin sehr sportbegeistert und mag Sprachen und versuche immer, diese Interessen auch bei den Kindern und Jugendlichen zu wecken und zu fördern.

Obwohl ich erst seit Beginn des Schuljahres am GREM arbeite, fühle ich mich vom Kollegium und der Schülerschaft bereits sehr gut aufgenommen und freue mich auf eine spannende Zeit hier an der Schule.

Ich heiße Anja Wirges und lebe seit diesem Sommer in Kamp-Lintfort. Nach 19 Jahren habe ich meinen Heimatort Much im Rhein-Sieg-Kreis verlassen und werde im Schuljahr 2015/16 als Erste den Bundesfreiwilligendienst am GREM absolvieren.

In einer begonnen Ausbildung zur Erzieherin konnte ich in der Vergangenheit bereits Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit sammeln und freue mich darauf, in diesem Jahr am Schulleben des Gymnasiums Rheinkamp teilzunehmen und die pädagogischen Prozesse an einer weiterführenden Schule mitzuerleben, um meine Ausbildung im nächsten Jahr abzuschließen. Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist die Betreuung der Flüchtlingskinder.

Gespannt blicke ich auf das kommende Jahr und freue mich auf eine aufregende Zeit und produktive Arbeit am GREM!



Großer Erfolg beim 62. Europäischen Wettbewerb – GREM belegt 3. Platz!

Am 06.05.2015 war es soweit und eine Gruppe von Schülern aus dem Business Englisch-Kurs der Q2 wurde für ihr Engagement belohnt. Im Rahmen der Preisverleihung in der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule in Krefeld wurden sie von Ministerin Sylvia Löhrmann ausgezeichnet. Mit ihrem kreativen Filmbeitrag zum Thema „70 Jahre Frieden – Nie wieder Krieg?“ konnten sie sich gegen fast 80.000 (!) Teilnehmer durchsetzen und sich somit neben einem 3. Platz auf Landesebene auch einen Bundespreis sichern. Zu diesem tollen Erfolg gratulieren wir den Preisträgern Julian Hegemann, Johanna Preußner, Samantha Schwarz und Melissa Zekorn sehr herzlich!



Am renommierten Europäischen Wettbewerb, der in diesem Jahr das Thema „Europa hilft – hilft Europa?“ hatte, haben deutschlandweit knapp 1.200 Schulen teilgenommen und sich mit unterschiedlichen Modulen in Wort und Bild auseinandergesetzt.

Auch in diesem Schuljahr wird der Business Englisch-Kurs der Q2 wieder am Wettbewerb teilnehmen, der dann unter dem Thema „Gemeinsam in Frieden leben“ steht. Natürlich sind auch alle anderen Jahrgangsstufen herzlich eingeladen sich mit ihren kreativen Ideen einzubringen und einen der begehrten Preise zu ergattern. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Frau Hampel und Frau Bensch.

GREM gratuliert Schülern zum Zertifikat „English for Business“



Engagement, Fleiß und Durchhaltevermögen haben sich bei sechs Schülerinnen und Schülern des „Business English“-Projektkurses der Q2 gelohnt, die sich neben ihrem Abitur auch auf die Zertifikatsprüfung bei der Londoner Industrie- und Handelskammer (London Chamber of Commerce and Industry)

vorbereitet haben. Die praxisorientierte Prüfung unter dem Titel „English for Business“ umfasste verschiedene Aufgaben aus dem Berufsalltag von Unternehmen. Dabei war nicht nur das Verfassen von Memos und Geschäftsbriefen gefragt, sondern auch das Leseverständnis der Schüler im Bereich der Business Communication gefordert. Mit dem Bestehen der Prüfung haben alle Schülerinnen und Schüler zudem nachgewiesen, dass sie entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) über fachkundige Sprachkenntnisse (Level C1) verfügen.

Herzliche Glückwünsche gehen an Moritz Becker, Hendrik Hennig, Katharina Kirschniok, Johanna Preußner und Larissa Volkenborn.

Gewinner bei Fremdsprachenwettbewerben

Auch in diesem Jahr haben wieder zahlreiche Schüler am GREM an Fremdsprachenwettbewerben teilgenommen und tolle Preise gewonnen.

Besonders erfolgreich waren dieses Mal Anna Hesselmann aus der jetzigen 8c und Richard Mrochem aus der jetzigen 9d, die bei „The Big Challenge“ zu den einhundert Besten in NRW gehörten.



Julia Cichy konnte beim renommierten „Bundeswettbewerb Fremdsprachen Solo 8/9“ einen zweiten Preis auf Landesebene gewinnen.

Zu diesem großen Erfolg gratuliert die Fachschaft Englisch den Gewinnern ganz herzlich.

Wer Lust hat, in diesem Jahr an einem der Fremdsprachenwettbewerbe teilzunehmen, sollte sich zeitnah bei seinen Fremdsprachenlehrern melden.

Erfolgreiche Teilnahme an der Model United Nations School Conference

Am 7. März haben 14 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe neun bis zwölf an der Model United Nations School Conference auf Schloss Neersen (Willich) teilgenommen.



Bei diesem politischen Planspiel simulierten 120 Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Region die Arbeit der Vereinten Nationen. Dazu sind sie in die Rollen von Abgeordneten geschlüpft und haben ihre Arbeit simuliert.

Um die Schülergruppe auf dieses recht komplexe Planspiel vorzubereiten, fanden seit Februar regelmäßig Treffen statt, in der die Schülerinnen und Schüler sich mit dem Ablauf und den Regeln der Debatten vertraut gemacht haben und ihre „speaking“ und „presentation skills“ verbessern konnten.

Bei der Simulation der UN am 7. März haben die Schülerinnen und Schüler zum hochaktuellen Thema des Terrorismus verschiedene Resolutionen formuliert und beschlossen. Auf Englisch wurde z.B. im Social Humanitarian Committee darüber diskutiert, wie die Radikalisierung von Jugendlichen verhindert werden kann, während es in einem anderen Committee um die Möglichkeiten der Entwaffnung der IS ging. Aufgrund der noch immer schwelenden Ebola Epidemie in Afrika ging es im Special Political Committee um weitere Hilfs- und Präventivmöglichkeiten, die von Seiten der UN verfolgt werden sollten.

Am Nachmittag wurden die Sitzungen für ein Krisenszenario unterbrochen, indem die Abgeordneten aufgefordert wurden, Vorschläge zu machen, wie 150 westliche Geiseln in der Türkei aus den Händen der IS befreit werden könnten.

Alle Schülerinnen und Schüler waren hoch motiviert und mit großer Begeisterung an den Debatten beteiligt. Insbesondere die neun Newcomer aus der Stufe neun und zehn haben großen Mut bewiesen, indem sie sich getraut haben, vor so großem und fremdem Publikum erstmals zu debattieren.

Nach den Osterferien finden wieder regelmäßig Treffen zum Debattieren statt. Alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Stufen neun bis zwölf sind dazu herzlich eingeladen!

Ulla Adenheuer

Streitschlichter am GREM



Hallo, liebe Schüler, Eltern und Lehrer,

Anfang 2015 wurde die AG Streitschlichter zum ersten Mal am GREM angeboten und wir haben die Gelegenheit ergriffen, uns unter Anleitung von Frau Balters und Frau Krali zu Streitschlichtern ausbilden zu lassen. In diesem Artikel wollen wir Euch die Streitschlichtung ein wenig näher bringen.

Wer sind die Streitschlichter?

In der jetzigen Streitschlichter AG sind 14 begeisterte und engagierte Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs, die ihre Ausbildung (fast) abgeschlossen haben und anderen Schülern dabei helfen wollen ihre Konflikte zu lösen.

Was tun die Streitschlichter?

Wir sorgen durch eine besondere Gesprächsführung dafür, dass sich streitende Kinder wieder versöhnen/vertragen indem sie SELBST eine Lösung für das Problem finden und dies in einem Vertrag festhalten. Es gibt also keinen Sieger und keinen Verlierer.

Warum sollten Schülerinnen und Schüler zu den Streitschlichtern gehen?

Man sollte bzw. kann zu uns kommen, wenn man seinen Streit selbst nicht lösen kann oder VERSCHWIEGENE Vertrauenspersonen braucht, die NEUTRAL und ALLPARTEILICH sind.

Wir werden uns noch einmal persönlich in den 5. Klassen vorstellen, um weitere Fragen zu klären.

Wie wird man Streitschlichter?

Um Streitschlichter zu werden kann, man sich kurz nach den Herbstferien für die neue AG des 8. Jahrgangs anmelden. In der Ausbildung beschäftigt man sich

zunächst z.B. mit Konfliktverhalten und verbaler und non-verbaler Kommunikation ehe es zu einem Streitschlichter-Wochenende geht, an dem man die Gesprächsführung lernt. Das Wochenende macht viel Spaß, da es lustige Rollenspiele gibt und es eine super Gelegenheit ist, neue Freunde zu finden.

In den 8. Klassen werden wir in den nächsten Wochen die AG noch einmal persönlich vorstellen, um Euch weitere Infos zur Ausbildung zu geben.

Warum sollte man Streitschlichter werden?

Als Streitschlichter kann man jüngeren Schülern helfen und sich für sie einsetzen. Die Ausbildung macht Riesenspaß, man bekommt eine Urkunde, eine Bestätigung auf dem Zeugnis und natürlich Anerkennung.

Was haben Eltern und Lehrer davon?

Eltern und Lehrer müssen sich nicht mehr um die streitenden Kinder kümmern.

Wir hoffen, dass wir die meisten Fragen beantwortet haben und sich viele neue Interessenten für die nächste Streitschlichter AG anmelden werden. Und natürlich hoffen wir, dass sich viele Schülerinnen und Schüler vertrauensvoll mit ihren Streitigkeiten an uns wenden werden. Ihr findet uns nach den Herbstferien in den großen Pausen auf dem Schulhof.

Bis bald, Eure Streitschlichter



Projektwoche 2015



Hilfe! Die Löwen kommen! Auxilio! Leones veniunt!

Wie haben sich wohl arme Gefangene und Gladiatoren gefühlt, wenn sie in die Arena geführt wurden?

Der erste Impuls ist sicherlich: weglaufen, aber die Zuschauer wollen natürlich spannende Kämpfe sehen.

Im archäologischen Park in Xanten konnten wir in der Projektwoche hautnah erleben, wie die alten Römer ihre Freizeit verbracht haben – nicht vor dem PC oder der Glotze, sondern im Amphitheater.

Hier konnten wir dann auch authentische Szenen für unser lat./dt. Theaterstück spielen, in dem die Senatorentochter Caesia von schreckenerregenden Räubern entführt wird. Dabei stellten wir fest, dass es ganz schön schwierig ist, lateinische Sätze zu formulieren und zu sprechen. Aber mit ein wenig Übung klappte es dann doch.



Endgültig haben wir die lateinische Sprache mit aktuellen Werbespots wiederbelebt. Wer kann wohl besser für Coca Cola werben? Manuel Neuer oder Caesar?

Wir meinen: Caesar. Denn manchmal sind wir nicht hier, sondern in der Antike.

Birgit Kempf

„Wir sind nicht klüger, wir lernen nur anders“



Unter diesem Motto fand die diesjährige Präsentation der Cleverixe am 25. September im Kulturzentrum Rheinkamp statt.

Neugierig und angespannt warteten 250 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge fünf bis sieben im Kulturzentrum darauf, dass die Show beginnt. Und dann ging es auch schon los: Kai (Klasse 7) ließ Wasser in eine Zeitung kippen. Diese Zeitung sei das Hirn und das Wasser eben das Wissen, welches Lehrer tagein und tagaus in unsere Hirne schütten. Aber warum kommt es weder oben noch unten aus der Zeitung heraus? Warum fällt es uns so schwer, das Wissen wieder abzurufen?

Wie unser Hirn aufgebaut ist, was es leisten kann, warum „Ej, du Hirni!“ gar keine Beleidigung ist und welche Mythen rund um das Hirn gar nicht der Wahrheit entsprechen, erklärte Lara (Klasse 8) dem aufmerksamen Publikum.

Anna (Klasse 8) demonstrierte im Anschluss, warum und wie Mnemotechniken helfen können, Vokabeln und Co zu lernen. Nun wird sich wohl auch der Schulleiter endlich merken können, wie die letzten 10 amerikanischen Präsidenten hießen.



Dass sogar Sport dabei hilft, die Denkfähigkeit zu steigern, erläuterte Lilly, ohne zu verschweigen, dass Sport allein keinen Einstein aus uns machen kann.

Melina und Antonia trafen sich zu einer kleinen Talkshow auf der Bühne, um über asiatische Kampfkünste zu reden. Wer hätte gedacht, dass gerade

Kampfkünstler Meister der Konzentration sind? Melinas Demonstration einer Basisreihe im Kampfanzug hat sicherlich jeden beeindruckt.

Doch nicht nur in unserem Hirn staut sich so einiges an, auch auf den Autobahnen. Dem Phänomen Stau ist Julian (Klasse 9) auf den Grund gegangen. Obwohl es DIE Lösung zur Stauvermeidung nicht zu geben scheint, hat er doch viele Alternativen aufgezeigt, die den Autofahrern das Leben leichter machen könnten.

Wer viel denkt, denkt auch über seinen eigenen Horizont hinaus und stellt fest, dass zahlreiche Tiere vom Aussterben bedroht sind. Eines davon ist das Gürteltier. Wo und wie es lebt, warum es vom Aussterben bedroht ist und wie wir helfen können, seinen Lebensraum zu schützen, hat Esther (Klasse 7) vorgestellt.

Am Ende gab es tosenden Applaus und eine Urkunde für jeden Cleverix, auch für die, die nichts präsentiert haben.

Wer mehr erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, am Tag der offenen Tür mit den Cleverixen ins Gespräch zu kommen und beispielsweise mehr über Mnemotechniken zu erfahren.

Sylvia Müller, Miriam Schäfers

Nachtreffen Venlo - Austausch



Auch in diesem Jahr wurde das Nachtreffen der Venlo - Austauschschüler von 2014 als 'Europatreffen' in Brüssel organisiert. Bevor es beim Altstadtbummel zum Grand Place ging, absolvierten die deutschen und niederländischen Schüler eine Rallye im Parlamentarium, dem Informationszentrum des Europäischen Parlaments.

Klassenfahrt nach Oxford

Wir, die Schülerinnen und Schüler aus der ehemaligen 6c, haben im März zusammen mit der 6d und 6b eine erlebnisreiche Klassenfahrt nach Oxford gemacht. Nach einer ca. zehnstündigen Fahrt haben uns unsere Gastfamilien an einem Treffpunkt abgeholt. Ein Teil unserer Klasse musste im Regen auf die jeweilige Gastfamilie warten.

Am nächsten Morgen haben wir die Stadt erkundet und ein paar Museen besichtigt. Danach durften wir in kleinen Gruppen alleine durch die Stadt laufen. Einige waren im Park oder einkaufen, andere haben sich mit Herrn Rabstein und Frau Kramer noch weitere Museen angeschaut. Abends sind wir wieder in die Gastfamilien gegangen.

Am Mittwoch sind wir nach Stratford gefahren, wo wir Shakespeares Geburtshaus besichtigt haben. Nach der Besichtigung hat uns ein kleines Theaterstück noch weiter unterhalten. Abends mussten wir schon wieder unsere Koffer packen.



Die ehemalige 6D vor Shakespeares Geburtshaus beim Ausflug nach Stratford-upon-Avon.

Am letzten Tag haben wir uns morgens mit unseren Klassenkameraden an einem Treffpunkt getroffen. Später sind wir mit dem Bus in die Stadt gefahren und haben unsere vorbereiteten Projekte vorgestellt. Dabei sind wir zu den jeweiligen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten gegangen. Mittags haben wir im Oxford Castle an einer Führung teilgenommen.

Danach sind wir zu KFC gegangen. Dort hat Herr Rabstein uns eine riesige Portion Pommes spendiert. Um ca. 18 Uhr haben wir uns auf den Weg nach Hause gemacht. Früh morgens sind wir alle müde an der Schule angekommen.

Die Fahrt hat uns als Klasse näher zusammengebracht und uns allen hat die Klassenfahrt sehr viel Spaß gemacht.

Aylin Vural und Selin Karatay (7c)

Irlandaustausch 2015

Vom 10.02 bis zum 14.02 hatten 9 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 Besuch aus Irland. Die Austauschschüler des Waterpark Colleges begleiteten uns durch unseren Alltag und wir unternahmen mit ihnen verschiedene Ausflüge.

Am ersten Tag traf sich die ganze Gruppe in Moers, um den Austauschschülern die Stadt zu zeigen. Am Mittwoch führen wir mit den Iren nach Köln, wo wir das Schokoladenmuseum und den Dom besichtigten. Zum krönenden Abschluss machten wir gemeinsam einen Ausflug zur Esprit Arena, in der an diesem Abend das Fußballspiel Düsseldorf gegen Aue stattfand.

Vom 13.04 bis zum 17.04 waren wir Deutschen in Irland zu Gast. Dort nahmen wir in verschiedenen Klassen am Unterricht teil und besichtigten Waterford. An einem Tag machten wir mit der "transition year" Klasse¹⁾ einen Ausflug nach Kork, wo wir an der UCC Universität an einem Workshop über das Erstellen von Webseiten teilnahmen.



Die irischen und deutschen Schülerinnen und Schüler vor der Kathedrale von Waterford
Am vorletzten Tag trafen wir uns noch einmal zum Klettern und Bowlen. Vor dem Abflug hatten wir deutschen Schüler in Dublin noch die Gelegenheit, shoppen zu gehen.

Wir waren alle sehr zufrieden mit unseren Gastfamilien und haben neue Freundschaften geschlossen.

Saskia Indefre (8b), Hannah Gräsel (8c)

1) Das Transition Year ist ein Orientierungsjahr: Neben den Schulfächern spielen vor allem auch Projekt- und Gruppenarbeit, Gemeinde- und Sozialarbeit sowie Praktika eine große Rolle. Außerdem kann man die Zeit nutzen, um verschiedene akademischen Schulfächer einmal auszuprobieren und in verschiedene außercurriculare Aktivitäten reinzuschnuppern.

Unser Frankreichtaustausch 2015

Seit Jahren findet an unserer Schule ein Austausch mit unserer Partnerschule in Vincennes im Großraum von Paris statt. Auch dieses Jahr war es wieder soweit und wir trafen uns am Sonntag, den 31.05.2015, um 9:15 Uhr am Flughafen in Düsseldorf. Alle verabschiedeten sich von ihren Familien und um 11 Uhr ging es endlich los. Unser Flug dauerte nur 45 Minuten und die Aufregung stieg immer weiter.



Nach einer etwas längeren Fahrt mit Zug und Metro in Richtung Schule war es dann soweit. Vor der Schule warteten schon die französischen Schüler auf uns, um den Rest des Tages individuell mit uns zu verbringen. Einige zogen in größeren Gruppen los um durch die Stadt zu schlendern, andere verbrachten den Tag in den Familien der Austauschpartner. Damit war der erste Tag in Paris auch schon vorbei und jeder zog sich zurück, um sich auf den nächsten Tag vorzubereiten.

Dieser begann erst um 9:30 Uhr mit einem Treffen an der Schule, bei dem erst einmal die wichtigsten Neuigkeiten ausgetauscht werden mussten.

Danach startete unser offizielles Programm mit der ersten Hälfte des Filmes „Verstehen Sie die Beliers?“, welcher uns ziemlich beeindruckte und amüsierte.

Anschließend liefen wir zusammen zu einer Besichtigung des Chateau de Vincennes, einem Schloss in der Gegend, wo natürlich viele Fotos gemacht wurden. (Der Deutschlehrer der Franzosen amüsierte uns bei diesem Besuch einige Male...).

Um 12 Uhr, nach der Besichtigung des Schlosses, gingen wir zurück zur Schule, um dort etwas zu essen und nachmittags den Unterricht der Franzosen bis 17 Uhr zu besuchen, was für ein paar von uns ziemlich lustig wurde. Den Abend

verbrachten wir wieder in den Familien und ließen den Tag mit den Austauschpartnern ausklingen.

Am Dienstag, dem dritten Tag unseres Parisaustausches, trafen wir uns schon um 8 Uhr für den Deutschkurs in der Schule, um den zweiten Teil des Filmes zu schauen. Danach gingen die Franzosen in ihren Unterricht und wir konnten den Tag damit verbringen Paris zu erkunden.

Doch zuerst gingen wir mit der gesamten Gruppe um 10 Uhr zu einer weiteren Besichtigung: Den des Arc de Triomphe. Leider konnten wir nicht hinaufsteigen, da er wegen einer Veranstaltung geschlossen war, was vermutlich etwas mit dem an diesem Tag stattfindenden Besuch des spanischen Königs zutun hatte. In Paris war aus diesem Grund alles mit Flaggen geschmückt, was sehr schön aussah, einige aber wunderte. Schließlich fanden wir uns damit ab, nicht auf den Arc de Triomphe gehen zu können, machten aber ein paar Gruppenfotos zur Erinnerung.

Dann starteten wir endlich in kleinen Gruppen um durch Paris zu laufen und alle möglichen Sehenswürdigkeiten abzuklappern, wobei sich die ein oder andere Gruppe schließlich doch irgendwie immer wieder verlief. Dennoch war es ein erfolgreicher Tag, auch ohne die französischen Schüler.

Wie schon an den Abenden zuvor, verbrachten wir auch diesen in den Familien unserer Partner. Jedoch musste er in besonderem Maße genossen werden, da es schließlich der letzte Abend in Paris sein würde. Deshalb fuhren manche von uns mit ihren Familien durch Paris, um die Stadt auch mal im Dunkeln zu sehen. Für jeden von uns gab es an diesem Tag unvergessliche Erinnerungen, die wir natürlich mit vielen Fotos festhielten.

Nun war auch der letzte Tag gekommen und wir trafen uns abermals um 8 Uhr an der Schule um noch schnell ein paar Fotos mit den Franzosen zu machen und uns vorerst zu verabschieden, da wir nachmittags einige nicht mehr wiedersehen würden.

Dann fuhren wir ohne unsere Partner zu dem Pariser Bahnhof Gare du Nord, um unser Gepäck für den Rest des Tages dort in Schließfächern zu lassen. Anschließend statteten wir noch zusammen Sacre Coeur und dem Montmartre einen Besuch ab, um dann wieder in kleinen Gruppen durch Paris zu laufen.

Die meisten nutzten diese Gelegenheit um Souvenirs zu kaufen oder einfach shoppen zu gehen. Mittags trafen wir uns an einem Treffpunkt mit den Austauschpartnern, doch auch dieses Mal gab es manche, die sich immer wieder verliefen (was natürlich nur an der Erschöpfung lag ;-)).

Als es auch die letzten geschafft hatten, nahmen alle an einer Bootstour über die Seine teil, bei der wieder viele Fotos gemacht wurden und wir viel über die Stadt erfuhren.

Zuletzt konnten wir noch eine Zeit lang mit den Austauschpartnern shoppen gehen und uns die besten Geschäfte zeigen lassen. Leider waren die letzten Stunden viel zu schnell vorbei und wir kehrten zurück zum Treffpunkt um uns zu verabschieden und die Heimreise anzutreten.

Zum zweiten Mal an diesem Tag fuhren wir zum Bahnhof um unser Gepäck zu holen und eine lange, für einige sehr anstrengende Fahrt mit lauter russischer Musikbegleitung zum Pariser Flughafen zu überstehen. Schließlich hatten wir es dann doch geschafft und warteten auf unseren Rückflug, welcher um 21:30 Uhr am Düsseldorfer Flughafen endete und jeder von seiner eigenen Familie in Empfang genommen wurde.

Trotz der wunderbaren Zeit, die wir in Paris verbringen durften und in der wir viele neue Leute kennengelernt haben, war, glaube ich, jeder froh wieder zuhause zu sein. Dennoch freuen wir uns schon auf den Herbst und den Gegenbesuch der Franzosen hier bei uns.

Neele Sobotka, EF

Bio LK-Fahrt nach Amsterdam vom 16.3. - 20.3.2015

Nach einigem Hin und Her hat sich unser Kurs für die Fahrt nach Amsterdam entschieden, bei der gleichzeitig auch die Neuntklässler aus der Klasse von Herrn Teige mitkamen. Untergebracht waren wir für die fünf Tage im Hotel Meininger in wirklich schönen und vor allem sehr schalldichten Zimmern!

Darüber hinaus konnten wir uns unser Abendessen immer selbst in der Gästeküche zubereiten und, wenn nicht gerade einmal das Essen geklaut wurde, hat es echt Spaß gemacht, gemeinsam zu kochen und zusammensitzen.



Tagsüber war zwar viel Programm wie eine Stadtrundfahrt, Besichtigung des Mikroben Museums, des botanischen Gartens, des Anne Frank Hauses und des Naturalis Museums, das den meisten besonders gut gefallen hat. Außerdem waren wir auch im Amsterdam Dungeon, bei einer etwas kalten Dünenwanderung, einem netten Mittagessen im Pfannekuchenhaus und kurz vor unserer Abreise noch auf einer Grachtenfahrt, auf der man ohne die ganzen Wolken bestimmt einen eindrucksvollen Blick auf die Sonnenfinsternis gehabt hätte. Aber trotz des dichten Programms blieb immer genug Zeit um einfach mal die Stadt zu genießen oder ein bisschen shoppen zu gehen.

Obwohl wir einige Male zu spät kamen oder tagsüber nicht ganz so wach wie erhofft waren, war es ebenfalls für unsere Lehrer, Frau Mayer von Wittgenstein und Frau Smitmans, eine schöne Fahrt. Letztere hatte übrigens währenddessen auch Geburtstag und konnte sich mit unserem Geschenk, einer Flasche Wein, vielleicht noch einen lustigen Abend mit Frau Mayer von Wittgenstein machen. In diesem Sinne noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön, dass Sie uns begleitet haben. Die Kursfahrt war wirklich ein voller Erfolg!

Jana Schmitz Q2

Comenius-Fahrt nach Abano Terme 16. - 19.05.2015

Am Samstag, den 16. Mai, ging's am Düsseldorfer Flughafen los: neun Comenius-Projektgruppen-Schülerinnen, sechs Schüler, Frau Mechmann, die Projektleiterin, und Herr Duensing bestiegen den Germanwings Airbus nach Venedig. Wir staunten über die Fülle im italienischen Flughafen - unzählige Kreuzfahrttouristen wurden zu ihren Schiffen gekarrt. Wir freuten uns über unsere Großraumtaxis, die uns zwar halsbrecherisch, aber bequem bis vors Hotel in Padova brachten, in dem auch die Franzosen mit 20 Jugendlichen und die ungarische Gruppe mit 10 Schülerinnen und Schülern übernachteten.

Keine Zeit zum Ausruhen - wie sich überhaupt während des gesamten Aufenthalts der Zeitplan als atemlos herausstellen sollte - unsere italienischen Freunde wollten uns sooo viel zeigen. Als erstes der botanische Garten mit "La Palma di Goethe", 1786



zu Ehren des Dichters bei seinem Besuch gepflanzt. Dann ein kleiner Stadtbummel zum Bus nach Abano Terme, dem Kurort und Sitz unserer Partnerschule. In der Stadthalle, einem großen Zelt (!) gab's Abendessen und das Schulfest zum 40. Geburtstag der Schule "Istituto di Istruzione Superiore Leon Battista Alberti".

Der "field trip" nach Chioggia und Umgebung stand Sonntag auf dem Programm. Wir trafen unterwegs den Bus mit den italienischen Schülern, fuhren aber nicht lang zusammen - plötzlich waren sie weg: Polizeikontrolle und Protokoll, nicht wegen eventueller Drogen an Bord, sondern wegen fehlender Gurte! Also mussten wir im Cafe in Chioggia 45 min auf Bus2 warten - der Zeitplan platzte.

Chioggia überraschte uns mit wunderschönen Kanälen und Lagunenblicken. Weiter ging's hungrig zum Badeort Rosolina Mare an der Adria. Gestärkt durch Pizzen tummelten sich alle bei 30° am Strand, im Meer oder beim Beachvolleyball - leider viel zu kurz, da es wieder weiter in die nahe Naturoase ging.

Dort erwartete uns ein 3 km Öko-Rundgang mit Öko-Führung und grässlichen Öko-Mücken. Müde und hungrig labten wir uns abends bei Snacks und Getränken im Freien auf einem schönen Altstadtplatz in Padova.

Wer gedacht hatte, dass war genug "action", sah sich am Montag schwer getäuscht. 6:15 Frühstück, 6:45 Abfahrt mit dem Bus nach Milano, 11:00 Anstehen in der Schlange mit Tausenden von Schülern vor der EXPO 2015 - der Weltausstellung "Feeding the planet, energy for life" passend zum Projektthema.

Gigantische Anlage und faszinierende Pavillons, sehr voll, sehr heiß, sehr beeindruckend, sehr anstrengend. Glücklicherweise bestanden unsere Leiter nicht darauf, mit der ganzen Gruppe (ca. 100 Leute) durch die Pavillons zu laufen. So konnte sich jeder das für sich Interessanteste aussuchen.

Bei der Rückfahrt um 18:00 war es entsprechend ruhig im Bus, nur leises Schnarchen war zu vernehmen. Hungrig versuchten wir, noch etwas zu Essen zu bekommen, aber Padua ist nicht Moers, diverse Buden, ja sogar McD waren schon zu. Ein paar Schüler investierten ordentlich in Restaurantessen und meldeten sich dienstbeflissen danach nachts im Hotel bei den schon tief schlafenden Lehrern zurück. Bravo!

Am Abfahrtstag sollte doch noch etwas Projektarbeit in der Schule stattfinden. Na ja, viel kam nicht dabei rum, die Franzosen verpassten morgens den Bus, Dateien mussten gesucht werden, ein richtiger Arbeitsplan existierte nicht, die Menüs der Programme der PCs waren auf Italienisch. Dafür war der Abschied und damit das Ende des Comeniusprojekts intensiv und herzlich. Wir hoffen, dass wir noch lange mit unseren neu gewonnenen Freunden zumindest elektronisch Kontakt halten werden!

Die Projektgruppe

Jährliche Tagesexkursion nach Brüssel des Grundkurses Niederländisch Q1



Im Frühjahr war es wieder soweit: Die jährliche Exkursion des Niederländischkurses der Q1 fand statt und das Ziel war Brüssel. Im Zusammenhang mit der Thematisierung der Sprachenproblematik und des Sprachenstreites in Belgien mussten die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses selbstständig in

Kleingruppen Daten erheben. Dies geschah mit Fragebögen zur Mehrsprachigkeit und eigenen Sprachbiographie. Denn obwohl Brüssel in Flandern, dem niederländischsprachigen Teil Belgiens liegt, wird dort auch und vor allem Französisch gesprochen. Brüssel ist offiziell zweisprachig. In der Realität dominiert aber Französisch, was auch die Umfragen der Schülerinnen und Schüler bestätigten. Es gestaltete sich daher schwierig, erst einmal Belgier zu finden, die in Brüssel Niederländisch sprechen und Auskunft über ihre Ansichten zur Zweisprachigkeit und den eigenen Erfahrungen damit geben wollten.

Nachdem ausreichend Brüsseler befragt worden waren, gab es noch Zeit, kulturelle Highlights wie Manneke Pis (oder Jeanneke Pis – sofern man sie findet!) oder die prunkvollen Gebäude auf dem Marktplatz zu besichtigen oder die Einkaufsstraßen mit ihren zahlreichen Pralinengeschäften zu besuchen. Neben diversen belgischen Leckereien kamen wir nachmittags auch mit neuen Erfahrungen zurück nach Moers: Zweisprachigkeit ist offiziell vorhanden, bleibt aber in Brüssel eine Illusion.



René Teige

Sporthelfer-Forum am Konrad-Duden-Gymnasium in Wesel

19 Sporthelferinnen und Sporthelfer unserer Schule nahmen am diesjährigen Sporthelfer-Forum teil.

Neben dem Kennenlernen und dem Ausprobieren von Sportarten wie Breakdance, Bogenschießen und Headis (Kopftischtennis), wurde auch über Themen wie „Rechtsextremismus im Sport“ und „Vermittlung von Sportspielen“ gesprochen. Jeder der über 100 Teilnehmer besuchte während des Forums jeweils drei Workshops und erfuhr darin mehr über das jeweilige Thema bzw.

die Sportart. Das vom Kreissportbund Wesel organisierte und durchgeführte Forum kann als voller Erfolg bezeichnet werden.



SOON: Rückblick und Ausblick

Unser Schulmusiktheater SOON begeisterte am Ende des letzten Schuljahres mit ausverkauften Vorstellungen des Musicals „Witches!“. An drei aufeinander folgenden Abenden gab es drei grandiose Shows, die das Publikum jedes Mal mit großem Applaus und viel Wertschätzung für die Leistungen der beteiligten Schülerinnen und Schüler würdigte. Die Geschichte um die Freundschaft zweier ungleicher Hexen im zauberhaften Land von Oz wurde durch die gemeinsamen, tollen Leistungen der Schauspieler/-innen, der Bühnenbauabteilung, den Technikern, den Tänzerinnen, der SOON-BigBand, der Kostüm- und Maskenabteilung sowie allen weiteren Helferinnen und Helfern zum Erfolg. An dieser Stelle allen noch einmal ein herzliches „Danke!“.

Auch in diesem Schuljahr wird es natürlich wieder Shows von SOON geben: diesmal steht das Stück „Der kleine Horrorladen“ auf dem Spielplan. Die actionreiche Musickomödie wird an drei Abenden am Ende des Schuljahres zu sehen und hören sein. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Zuvor gibt es kurz vor den Osterferien, nämlich am **16.März um 19 Uhr 30** einen **musikalischen Abend der SOON-BigBand** gemeinsam mit aktuellen und ehemaligen Sängerinnen und Sängern unserer Schule. In diesem Jahr stehen dabei Songs von Herbert Grönemeyer auf dem Programm. Also, nicht verpassen!

See you SOON!

Young SOON entführte die Zuschauer in eine Märchenwelt

Bei der Aufführung am 17. Juni präsentierten unsere Nachwuchsschauspieler vier Märchen in ungewohnter Form und zum Teil originell verfremdet.



Dornröschen wurde zum Einstieg in der Pausenhalle als Singspiel aufgeführt.

Auf der Bühne im Klassenraum schloss sich

dann das von den Schülerinnen selbst verfasste Stück "Das verzauberte Schloss" an, gefolgt vom Märchen "Das tapfere Schneiderlein" in modernisierter Form. Eine Satire von Aschenputtel brachte zum Ausklang die Lachmuskeln der Zuschauer kräftig in Schwung.



Eine gelungene Vorstellung mit Wiederholungswert!



*Impressionen unserer Klassenfahrt
in der 5B nach Essen - Werden*



**Wir gratulieren zum bestandenen Abitur und wünschen unseren
diesjährigen Abiturienten für den privaten und beruflichen Lebensweg
alles Gute**

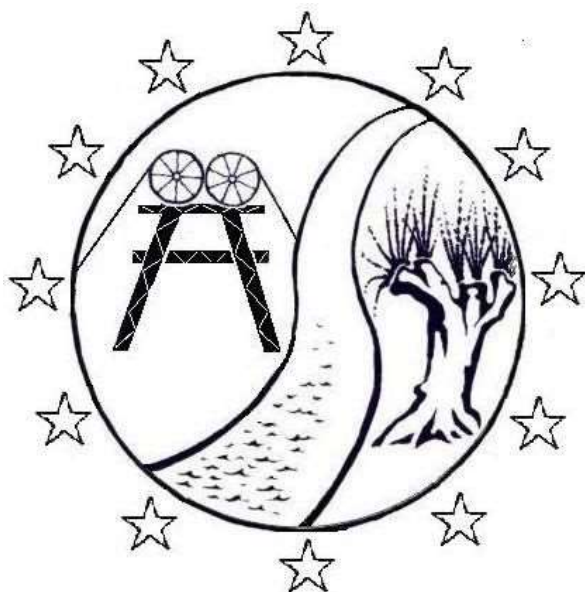
Aylin Akkaya	Hendrik Hennig	Jasmina Redzovic
Rebecca Baumann	Kyra Hölzer	Kristin Renner
Luna Baumann	Martin Homa	Leon Reske
Dominguez	Meret Kiel	Jonas Richter
Moritz Becker	Katharina Kirschniok	Edgar Riss
Julien Block	Anna Marie Kliver	Sabrina Ritter
Lennart Blondin	Jan-Niklas Knorrek	Jacqueline Salde
Paula Blumenroth	Luca Koenen	Gordon Schiefer
Anna Bruckschen- Strand	Karina Kroll	Jens Schleifenbaum
Maximilian Buchta	Julian Kwiotek	Nadja Schlung
Bujar Bytyqi	Lara Laakmann	Laura Schmidt
Florian Cielewicz	Eva Lang	Etienne Scholz
Kay Collin	Mirja Lechtenböhmer	Samantha Schwarz
Kristina Comfère	Philipp Lenzen	Özlem Simsek
Caspar Croonenbrock	Marieke Leurs	Lucas Sobotka
Andreas Cutt	Sandrine Lisken	Hans-Jürgen Steiner
Olessa Daniev	Maximilian Ludwig	Justus Stephani
Philipp Dibowski	Lea Lusch	Bastian Stroh
Elena Diekämper	Maja Malkus	Corinna Struck
Malte Dijksma	Michelle Manderfeld	Ayhan-Semih Tasci
Fabio Dimo	Maida Mehmedovic	Julius Terasa
Susan Doughan	Katharina Merz	Özgür Tokgür
Alexander Drakos	Theodor Middeldorf	Anja Vogelsberger
Büsra Duyar	Leonard Momma	Larissa Volkenborn
Bianca Enge	Leonie Morsch	Linda Walter
Lennart Enzweiler	Javier Muller	Moritz Waschkewitz
Nesrin Esme	Cassandra Muthweiß	Lisa Weibrecht
Fredrik Falk	Kamilla Nazareus	Lukas Withake
Dominik Flüchter	Stefan Niemann	Lea Wolske
Joshua Franke	Nils Nommensen	Isa Zeitschner
Deborah Frütel	Massimo Nourzai	Melissa Zekorn
Meike Fänderich	Delia Nunez Cardenas	Christoph Ziegenfuß
Kim Goldschmidt	Marcel Oka	
Frederik Gräven	Friedrich Otto	
Larissa Gudat	Yannik Paul	
Julian Hegemann	Janina Pelz	
Lara Hegemann	Laura Pitsch	
Leonie Heisterkamp- Jacob	Giacomo Reske	
	Johanna Preußner	

Mi.	28.10.2015	Halloween-Party der SV für die 5. - 7. -Klässler
Sa.	31.10.2015	Tag der offenen Tür
Mi.	04.11.2015	Schulinterner Fortbildungstag / Studientag für Schülerinnen und Schüler
Di.	17.11.2015	16:00-20:00 Elternsprechttag
Mi.	25.11.2015	BIZ-Mobil für den Jg. 8
Do.	26.11.2015	BIZ-Mobil für den Jg. 9
Sa.	28.11.2015	Bücherflohmarkt
Fr.	04.12.2015	Informationsveranstaltung zur Studienplatzbewerbung (Q2)
Mo.	11.01.2016	Beginn der Facharbeiten Q1
Fr.	15.01.2016	Ausgabe der Laufbahnbescheinigungen Q2
Mi.	20.01.2016	19:00 Uhr, Mensa Elterninformationsabend Eltern Klasse 4
Do.	21.01.2016	10:00-11:15 Uhr Infoveranstaltung "Wege nach dem Abitur" (EF)
Do.	21.01.2016	11:45-13:15 Uhr Informationsveranstaltung zum Thema "Duales Studium"
Do.	28.01.2016	Lernentwicklungsgespräche Jg. 5 und 6 ggf. Jg. 7
Fr.	29.01.2016	Lernentwicklungsgespräche Jg. 5 und 6 ggf. Jg. 7
Fr.	29.01.2016	Zeugnisausgabe nach der 3. Std.

Terminplan		2. Halbjahr 2015/ 16
Mo.	01.02.2016	Neuanmeldung Klasse 5 und Einführungsphase
-Mi.	03.02.2016	
Mo.	08.02.2016	Rosenmontag: Brauchtumstag, schulfrei
Di.	09.02.2016	flexibler Ferientag
Di.	23.02.2016	Lernstandserhebung Jg. 8 Deutsch
Do.	25.02.2016	Lernstandserhebung Jg. 8 Englisch
Di.	01.03.2016	Lernstandserhebung Jg. 8 Mathematik
Fr.	06.05.2016	flexibler Ferientag
Mo.	09.05.2016	Fahrtenwoche
- Fr.	13.05.2016	
Mo.	09.05.2016	Praktikumswochen EF
- Fr.	20.05.2016	
Mi.	25.05.2016	Abitur 4. Fachprüfung Studientag für SuS 5-Q1
Fr.	27.05.2016	flexibler Ferientag
Fr.	03.06.2016	Zentrale Klausur Deutsch Einführungsphase
Fr.	10.06.2016	Zentrale Klausur Mathematik Einführungsphase
Sa.	25.06.2016	Abiturfeier
Di.	05.07.2016	- Do. 07.07.2016 SOON - Aufführungen

Da Termine sich kurzfristig ändern können, bitten wir Sie, sich über die Aktualität der Daten auf unserer Homepage zu informieren.

Für das nächste Schuljahr 2016/17 schon einmal vormerken:
Mo. 22.05.2017 - Fr. 02.06.2017 Betriebspraktikum EF



Gymfo

**Berichte und Informationen
aus dem**

Gymnasium

Rheinkamp

Europaschule

Moers

Kopernikusstr. 8

47445 Moers

Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de

<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

März 2016

Aus der SV

Die Schülervvertretung des GREM trifft sich jeden Donnerstag in der Mittagspause. In unserem eigenen SV-Raum besprechen wir in dieser Zeit unsere Projekte und kümmern uns um die Anliegen der Schüler. Wichtig ist es dabei, eine Verbindung zwischen Schülerschaft und Schulleitung herzustellen, das heißt, dass Probleme oder Wünsche der Schüler durch uns aufgenommen, formuliert und schließlich der Schulleitung übermittelt werden. Oft trauen sich Schüler nämlich gar nicht, Erwachsenen offen ihre Meinung zu sagen oder einen Vorschlag zu machen. Deshalb ist es gut für sie, einen Ansprechpartner zu haben, der in ihrem Alter ist und ihre Probleme nachvollziehen kann.

Neben der Aufgabe als Vertreter von Schülerinteressen arbeiten wir auch immer wieder neue Projekte aus. So haben zum Beispiel die Schülergruppen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und „Fair Teens“ ihren Ursprung in der SV.

Um ein wenig Geld für unsere SV-Kasse zu sammeln, veranstalten wir für die 5te bis 7te Stufe jedes Jahr eine Feier zu Karneval und Halloween. Für den Eintrittspreis von 3 Euro kümmern wir uns um Knabbereien, Getränke und natürlich gute Musik. Außerdem spielen wir Stopptanz oder Schokokusswettessen. Die Kinder haben viel Spaß daran sich zu verkleiden und die schönsten Clowns, Prinzessinnen oder Feen, aber auch die gruseligsten Zombies, Geister oder Vampire können einen Preis gewinnen. Die Karnevalsparty dieses Jahres ist uns wieder sehr gelungen und wir freuen uns schon auf die nächste!



Dieses Jahr ist die SV um einige Schüler gewachsen. 30 engagierte Mitglieder sind es jetzt schon. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie Schüler aus verschiedenen Altersgruppen und Stufen hier zusammenarbeiten um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Ab der 7ten Klasse kann man bei uns mitmachen, dafür muss man einfach nur ein wenig Zeit mitbringen und Freude daran haben sich zu engagieren. Wer bei 3 SV-Sitzungen dabei war, ist ein offizielles Mitglied.

Frau Bories und Frau Hilgert sind unsere SV-Lehrer. Sie unterstützen uns und helfen manchmal auch, uns in die richtige Richtung zu lenken, falls einmal etwas nicht ganz nach Plan läuft. Die Leitung der SV übernimmt jedoch unser Schülersprecher Linus Sommer. Er nimmt sich gerne Zeit um die SV Stunden vorzubereiten und führt auch oft die Gespräche mit der Schulleitung. Des Weiteren fahren wir jedes Jahr auf eine SV-Fahrt. In Seminaren lernen wir dort beispielsweise, welche Projekte sinnvoll sein können, wie man sie plant und optimal durchführt.

Eure SV

Abschied ...

Im vergangenen Halbjahr verabschiedeten sich fünf Lehrkräfte von unserer Schule, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben oder neue Aufgaben und Herausforderungen an einer anderen Wirkungsstätte zu übernehmen. Drei von ihnen waren der Schule 35 Jahre treu geblieben.



Der Dienstälteste unter ihnen, Herr Bongartz, begann im August 1980 seine Tätigkeit am Gymnasium Rheinkamp. Er unterrichtete die Fächer Englisch und Geschichte. Da bei seinem Dienstantritt das Gymnasium Rheinkamp noch über keinen eigenen Kopierer verfügte und das Vervielfältigen von Unterrichtsmaterial über Matrizen sehr mühsam war, gründete er schnell einen Kreis,

der sich darum kümmerte, diesen misslichen Zustand zu beenden. Dabei hatte er zu diesem Zeitpunkt noch nicht daran gedacht, dass ihn dieser Aufgabenbereich lange beschäftigen würde. Nach Anschaffung des ersten Kopierers ging er nämlich fast 20 Jahre lang dem "Nebenjob des Kopiererbetreuers" nach.

Nur ein Jahr später, im September 1981, trat Herr Gotzes seinen Dienst an. Er hinterlässt nach seiner Pensionierung in den Fachschaften Mathematik und Physik eine große Lücke, die nicht so leicht zu schließen sein wird. Wir werden sowohl seine große fachliche Kompetenz als auch seine ruhige und besonnene Art vermissen.

Wie sehr er über den reinen Unterrichtsstoff hinaus selbst Freude an inhaltlichen Themen aus seinen Fachgebieten hat, zeigte sich während einer Projektwoche, als er mit einer Schülergruppe in einem Klassenraum ein maßstabsgerechtes Planetensystem nachbaute und stimmungsvoll präsentierte. Der Raum stellte den absoluten Höhepunkt der Projekttag dar.



Im Februar 1981 begann ein weiteres "Rheinkamper Urgestein" seine Tätigkeit am Gymnasium Rheinkamp. René Enzweiler unterrichtete die Fächer Englisch und Geschichte und war somit auch für den bilingualen Unterricht zuständig.

Zudem war er lange Jahre als SV- und als Beratungslehrer tätig, löste dabei so manchen Konflikt und half bei schulischen und privaten Ausnahmesituationen.



Der Schulgemeinschaft in Erinnerung bleiben wird er aber vor allem als der "Erfinder, Initiator und langjährige Macher von SOON". Das Musiktheater, das er 1995 zusammen mit Bernd Hänschke gründete, prägte unter seiner Leitung viele Schülerinnen und Schüler. Nicht zuletzt der neue musikalische Leiter von SOON, Oliver Trefzer, hat in seiner Schulzeit die Enzweiler-Hänsche-Ausbildung genossen.

Die jährlichen Aufführungen stellen immer wieder einen Höhepunkt am Ende eines Schuljahres dar.

Beim Einsatz für "seine SOONS" ging René Enzweiler bis an die Grenzen seiner Belastbarkeit.

Herr Düsterhus, der seit August 2013 an unserer Schule als Musiklehrer tätig war, und Frau Mayboom haben zum Halbjahr unsere Schule verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen.



Petra Mayboom verlässt nach neuneinhalb Jahren das GREM, um an einer Schule in Rees stellvertretende Schulleiterin zu werden.

Sie hinterlässt eine große Lücke im naturwissenschaftlichen Bereich. Das Fach Forschen und Entwickeln wurde durch sie an unserer Schule eingerichtet, auf ihre Initiative nahmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler erfolgreich an Wettbewerben teil. Ihre Leidenschaft waren und sind die sogenannten MINT-Fächer, für die sie sich stets in hohem Maße engagiert.



In den letzten Jahren war sie zudem für die Ausarbeitung der Stunden- und Vertretungspläne mit zuständig. Mit großer Sachkompetenz und Empathie meisterte sie auch diese nicht unproblematische Aufgabe.

I. Hartmann

... und Willkommen



Mein Name ist Nina Völkel und ich komme aus Oberhausen. Ich unterrichte seit diesem Halbjahr die Fächer Biologie, Sport und Physik am GREM. Mein Referendariat habe ich am Gymnasium Broich in Mülheim absolviert. Vor meinem Referendariat habe ich mehrere Jahre an der Universität Duisburg-Essen als wissenschaftliche Mitarbeiterin gearbeitet und dort am Institut für Sport- und

Bewegungswissenschaften promoviert.

Ich freue mich auf eine schöne erfolgreiche Zeit.

Herr Droste unterrichtet seit diesem Halbjahr die Fächer Informatik und Sozialwissenschaften an unserer Schule.



Mein Name ist Tobias Salinga und seit dem 1. Februar 2016 bin ich Lehrer am GREM.

Ich unterrichte das Fach Musik und habe von 2013-2015 mein Referendariat am Görres-Gymnasium Düsseldorf absolviert. Im Schuljahr 2015/2016 arbeitete ich als Vertretungslehrer am Luisengymnasium Düsseldorf und am Andreas-Vesalius-Gymnasium in Wesel.



Studiert habe ich das Fach Musik an der Folkwang Universität der Künste in Essen-Werden. Im Rahmen meines Studiums und besonders durch mein Hauptfach-Instrument Horn, lernte ich die "klassische" Musik zu schätzen, höre aber selbstverständlich auch gern und ausgiebig andere Musik.

Mein privates Interesse gilt dem Sport (aktiv und passiv), der Architektur und der Literatur.

Ich freue mich sehr auf die Aufgaben am GREM, auf die Schülerinnen und Schüler, auf "meine" Fachschaft Musik, auf die Arbeit mit SOON und auf weitere musikalische Herausforderungen.

tobias salinga

Wir trinken fair

GREM zweite Fairtrade School in Moers

Am Samstag, den 30. Oktober 2015, war es so weit! Das Gymnasium Rheinkamp bekam als zweite Moerser Schule nach dem Hermann-Gmeiner-Kolleg die Auszeichnung zur Fairtrade School in Form einer Urkunde von Annika Patz, Referentin bei Transfair e.V., im Beisein des stellvertretenden Bürgermeisters, Herrn Hackstein, überreicht. Damit ist das Gymnasium Rheinkamp bundesweit die 166. und in NRW die 65. Schule, die diesen Titel tragen darf.



Was versteht man unter einer Fairtrade School? Fünf Kriterien sind zu erfüllen: Zunächst muss sich ein Schulteam, bestehend aus Schülern, Eltern und Lehrern bilden, das alle weiteren Aktivitäten an der Schule selbstständig durchführt. In Rheinkamp besteht das Team auf Schülerseite aus den "Fairteens", 14 Mädchen der 8. und 10. Jahrgangsstufen, das durch zwei Eltern, zwei Lehrerinnen und den Schulleiter, Herrn Mennekes, vervollständigt wird.

Im nächsten Schritt wird ein Fairtrade-Kompass erstellt, in dem sich das Team dazu verpflichtet, fair gehandelte Produkte, wo immer möglich, zur Verfügung zu stellen, das Thema "Fairer Handel" im Unterricht zu behandeln und mindestens einmal im Jahr eine spezielle Aktivität zum Fairen Handel durchzuführen. Durch diverse Aktivitäten wurden diese Kriterien am GREM mehr als erfüllt:

Nach einer "Probierwoche" mit fair gehandeltem Kaffee, konnten die Fairteens das Kollegium überzeugen, in Zukunft die Pausen mit fair gehandeltem Kaffee zu genießen. Auf dem alljährlichen Grillfest wurde Fairtrade-Limonade ausgeschenkt, am Valentinstag konnten fair gehandelte Rosen bei der SV

gekauft und verschenkt werden, am Tag der offenen Tür wurde im "Green Room" Aufklärungsarbeit über fair gehandelte Produkte und Bioartikel geleistet und während eines fairen Frühstücks konnten sich die Fünftklässler informieren. Durch diese Aktionen ist auch das dritte Kriterium, dass mindestens zwei verschiedene faire Produkte angeboten werden, die für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer zugänglich sind, erfüllt.

Die Erfüllung des vierten Kriteriums, in zwei verschiedenen Jahrgangsstufen das Thema im Unterricht zu behandeln, wird in den Fächern Erdkunde und Politik abgedeckt.

Da auch in Zukunft zum jährlichen Schulfest und zum Tag der offenen Tür Aktionen zum Fairen Handel durchgeführt werden, ist auch das letzte Kriterium erfüllt.

Herr Hackstein lobte in seiner kurzen Ansprache das Engagement der Gruppe. "Neben dem im letzten Jahr verliehenen Titel 'Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage' ist die heute verliehene Auszeichnung ein Zeichen dafür, dass das Gymnasium Rheinkamp eine bunte Schule ist, in der Toleranz und Offenheit das Miteinander prägen. Mit eurem Einsatz, gerade in der aktuellen politischen Situation setzt ihr ein gesellschaftliches Zeichen: Jetzt erst recht!"

Auch unser Schulleiter dankte den Fairteens für ihre Beharrlichkeit und ihr Durchhaltevermögen außerhalb der Unterrichtszeit das Projekt gestemmt zu haben. "Ich bin stolz auf euch und ich wünsche euch gutes Gelingen für eure weiteren Aktionen."

Eine Überprüfung, ob alle Kriterien erfüllt wurden und der Titel weiter geführt werden darf, findet nämlich alle zwei Jahre statt. Also heißt es: Weiter aktiv bleiben!



I. Hartmann

Einladung nach Berlin

Am 2. Februar hatten die Fairteens "hohen Besuch" aus Berlin. Die Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Wesel II, Kerstin Radomski, war zu Gast an unserer Schule.

Mit fair gehandeltem Kaffee wurde sie von den 14 Acht- und Zehntklässlerinnen herzlich begrüßt. Nach einem ersten Kennenlernen fand zwischen der Politikerin und den Jugendlichen ein reger Austausch zum Thema Nachhaltigkeit und fairer Handel statt.



Frau Radomski ist seit 2009 im Bundestag; Themenschwerpunkte ihrer Arbeit sind Familie, Bildung und Umwelt. So fanden die Fairteens in ihr eine sachverständige und kompetente Gesprächspartnerin.

Kerstin Radomski ihrerseits war so angetan vom Interesse, Engagement und Durchhaltewillen der Projektgruppe, dass sie die Schülerinnen zu einem Besuch nach Berlin einlud. Dieses Angebot werden die Jugendlichen, die sich als Multiplikatoren für die Idee einer gerechteren Welt und eines bewussten Umgangs mit der Natur einsetzen, gerne annehmen.

I. Hartmann

Erfolge bei der Mathematik Olympiade



Zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer des GREM, die sich in der Schulrunde für die Regionalebene qualifiziert hatten, gingen am 12. November mit allen anderen Teilnehmern aus dem Kreis Wesel in der Stadthalle in Kamp-Lintfort an den Start.

Zwei unserer Vertreter waren dabei besonders erfolgreich. Felix Baum aus der 6d landete

unter 23 Teilnehmern aus seiner Jahrgangsstufe auf Range 6 und wurde aufgrund seiner guten Leistung im Januar zur Ehrung in das Amplonius-Gymnasium Rheinberg eingeladen. Neben einem Buchpreis und einer Urkunde durfte er dort die Glückwünsche unseres Regionalkoordinators, Ulf Baumgarten, und unseres Dezernenten, Herrn Stirba, entgegennehmen.

Daniel Wieners aus der Q2, der während seiner Schulzeit schon viel Erfahrung bei mathematischen Wettbewerben gesammelt hat, konnte sich zum Abschluss seiner Schullaufbahn über einen ganz besonderen Erfolg freuen.



Punktgleich mit einigen anderen Teilnehmern, die alle den Maximalwert von 30 Punkten erreichten, erzielte er aufgrund seiner hervorragenden Darstellungsleistung den ersten Platz. Damit hatte er sich die Teilnahme am Landeswettbewerb, der am 27. Februar in Dortmund stattfand, gesichert.

Wenn er dort auch nicht unter den ersten Dreien landen konnte, so darf er sich hier über einen Sonderpreis freuen, den diejenigen bekommen, die eine der drei gestellten Aufgaben perfekt gelöst haben.

Für Laien hört sich der Kommentar "eine Aufgabe von drei perfekt gelöst" sehr dürftig an. Wenn man jedoch den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben berücksichtigt, ist die Leistung sehr beachtenswert.

Zu diesen Erfolgen gratulieren wir den beiden ganz herzlich.

I. Hartmann

Erfolgreiche Teilnahme bei "Jugend forscht"

Am 16. Februar nahm unser „Forschen und Entwickeln“-Kurs der Klasse 9, wie schon in den letzten Jahren, am „Jugend forscht“-Wettbewerb in Krefeld teil. Gemeinsam mit unseren Betreuern, Fr. Egger und Herrn Dr. Hanson, fuhren wir schon gegen 7.00 Uhr zur Seidenweberhalle, um noch vor 8.00 Uhr, dem Beginn des Jury-Rundgangs, mit dem Aufbau unserer Präsentationsstände fertig zu sein. Es ging früh los, denn die mehr als 200 Projekte von über 400 Jungforschern mussten ja zunächst begutachtet werden. Die Begrüßung durch Herrn Popovic, dem Wettbewerbsleiter, fiel sehr herzlich aus und alle waren hoch motiviert. Unsere Lehrer wurden bei dieser Gelegenheit für die große Anzahl der betreuten Projekte besonders erwähnt und bekamen dafür leckere Lindt-Pralinen.

Unsere Schule war mit acht Projekten beteiligt: Pia Walczak und Michelle Börner hatten die Bewegungsentfaltung auf Kinderspielplätzen untersucht, während Julie Wilk und Rebecca Horn die hygienischen Zustände von Spielplätzen kritisch unter die Lupe nahmen. Jannik Welger und Christoph Schwarz lieferten eine theoretische Abhandlung über den Wert der irdischen Ressourcen ab. Max Middeldorf untersuchte den Einfluß von Düngemitteln auf die Wasserqualität lokaler Seen, während Lilly Elsner und Meret Tschauer chemische Analysen am Moersbach durchführten, um den Einfluß von Wasservogelpopulationen auf die dortige Wasserqualität zu untersuchen. Alkan Cubuk und Dominik Balzer führten quantitative Tests an Vitamin C –haltigen Früchten durch.



Eine Arbeit zum Thema Arbeitssicherheit lieferten Julian Braun und Luan Wockenfuss ab: Für ihre Schutzbrille mit Sensoren bekamen sie einen 2. Preis.

Besonders gefreut haben wir uns über die „aufmerksame Tür“ von Wiebke Scholz und Max Overlack. Der von den beiden entwickelte Schlossmechanismus mit einem Magnetfeld-

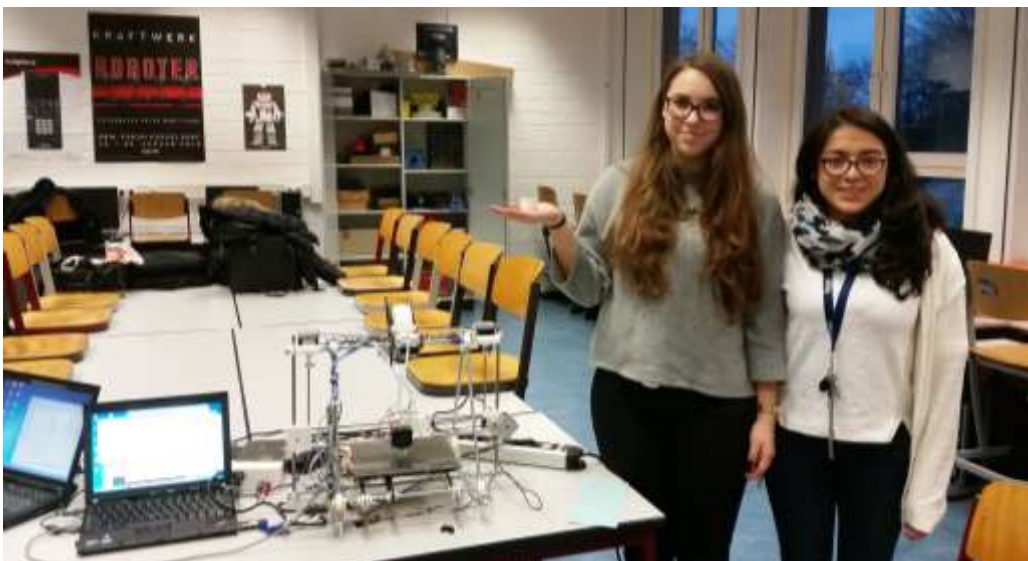
sensor verhindert, dass man seinen Schlüssel in der Tür vergisst. Sie gewannen den 1. Preis und dürfen nun als Regionalsieger für drei Tage im März zum Landeswettbewerb nach Leverkusen fahren. Dazu wünschen wir den beiden viel Erfolg.

Zukunftstechnologie GREM verfügt über zwei eigene 3D-Drucker



Im Rahmen des zdi-Labors FabLab, geleitet von Frau Cabrera, an der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort bauten Schülerinnen und Schüler des Informatik-Kurses der EF zwei RepRap-3D-Drucker. Mit diesen Druckern fertigten sie 3D-Kunststoffobjekte an, die sie vorher mit der freien CAD/CAM-Software 123D Design programmiert hatten.

Im FabLab-Labor Kamp-Lintfort, weitere Institute gibt es weltweit, können ausgewählte Kurse unter Anleitung von Hochschulmitarbeitern funktionstüchtige 3D-Drucker bauen. Die Schülerinnen und Schüler lernen so eine wichtige Zukunftstechnologie intensiv kennen. "Es war ein tolles Gefühl, das in der Schule erlernte Wissen in der Praxis anzuwenden. Und - es funktionierte!" Das war die einhellige Meinung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Geplant ist im Frühjahr ein weiterer Workshop zum Bau von Laserscannern, mit denen Objekte eingescannt werden können, um sie dann nachzudrucken.

RepRap ist ein weltweites open-source-Projekt, gegründet, um kostengünstige 3D-Drucker zu bauen, anzuwenden und weiterzuentwickeln. Die Community reppap.org unterstützt interessierte Laien mit Anleitungen und Tipps. Das Ziel ist die selbst-reproduzierende Maschine, d.h. möglichst viele der Teile eines neuen Druckers werden durch fertige 3D-Drucker gedruckt.

H. Duensing

Crash-Kurs für interessierte Leserinnen und Leser: Der Cartesianische Taucher

Am 19. Januar 2016 haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c des Gymnasiums Rheinkamp den sogenannten Cartesianischen Taucher gebaut. Natürlich funktionierte nicht alles auf Anhieb, weshalb viel experimentiert werden musste. Zum Nachbau hat die Klasse 8c folgende Anleitung verfasst:
Für den Cartesianischen Taucher benötigt man:

- eine zerdrückbare Flasche (keine Glas- oder Coca-Colaflasche)
- eine leere Parfümtestflasche
- einen Wasserbombenballon
- Wasser



Beim Aufbau geht man folgendermaßen vor:

Zuerst wird die Kunststoffflasche bis zum Rand mit Wasser gefüllt. Das Gleiche wird mit der Parfümtestflasche gemacht. Danach wird der Wasserbombenballon über die Parfümtestflasche gezogen. Dabei ist es wichtig, dass der Ballon nur den oberen Teil der Parfümtestflasche bedeckt, damit der obere Teil des Ballons mit Luft gefüllt bleibt. Schließlich wird der so hergestellte Taucher in die gefüllte Wasserflasche gesteckt und der Deckel geschlossen.

Fertig ist der Cartesianische Taucher, der wie folgt funktioniert:



Wenn der Bau gelungen ist, so sinkt der Taucher beim Drücken der Wasserflasche. Er steigt wieder, wenn der Druck von der Flasche genommen wird. Aber woran liegt das?

Das Drücken der Kunststoffflasche hat keine Auswirkungen auf das Wasser, jedoch auf die Luft, die sich im Wasserbombenballon des Tauchers befindet. Folgendes passiert:

Beim Drücken der Kunststoffflasche verringert sich die Auftriebskraft des Tauchers und seine Gewichtskraft wird größer als die Auftriebskraft. Dadurch sinkt der Taucher. Lässt man die Flasche wieder los, so erhöht sich die Auftriebskraft wieder und die Gewichtskraft

wird kleiner als die Auftriebskraft; folglich steigt der Taucher wieder.

Wie schon erwähnt, hat das Drücken der Kunststoffflasche Auswirkungen auf die Luft im Wasserbombenballon, die durch den Druck zusammengedrückt wird. Dadurch verringert sich die Auftriebskraft des Tauchers.

Generell gilt: Ein Körper sinkt, wenn die Auftriebskraft geringer ist als die Gewichtskraft und er steigt, wenn die Auftriebskraft größer ist als die Gewichtskraft.

Angelina Wagner, Tatiana Maniecki, 8c

Premiere des Niederländisch-Austausches am GREM

Das GREM ist seit diesem Schuljahr um ein weiteres Austauschprogramm reicher. Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 ging es vom 18.-20. November für drei Tage ins niederländische Veenendaal an unsere neue Partnerschule, das Ichthus-College.

Die schnelle Anreise von nicht einmal zwei Stunden war bequem und unproblematisch. In Veenendaal angekommen warteten bereits die niederländischen Gastgeber auf uns. Ein erstes Kennenlernen fand zwischen vielen der Schülerinnen und Schüler bereits im Vorfeld via Whatsapp oder E-Mail statt, sodass sich die meisten nicht vollkommen fremd waren.

Nach erster Kontaktaufnahme ging es mit den jeweiligen Partnern in



Kleingruppen ins Chemie-Projekt, in dem unter Anleitung und Aufsicht von Chemikern, die in den Niederlanden als Assistenten die praktischen Versuche durchführen und nicht die Chemielehrer selbst, gearbeitet wurde. Im Projekt mussten verschiedene Gegenstände erhitzt und die jeweiligen Reaktionen dokumentiert werden. Aufgrund der guten Kommunikation und fleißigen Arbeit waren die Gruppen schnell fertig und man traf sich zum gemeinsamen Lunch, der sehr reichhaltig war und allen gut schmeckte.

Anschließend ging es in die Sporthalle zu verschiedenen Spielen. Auch hier spielte man in Teams an wechselnden Stationen Basketball, Fußball, Badminton und Tischtennis und zum Abschluss eine Partie Völkerball. Gegen 17:00 Uhr machten sich alle auf den Weg in ihre Gastfamilien, wo allen ein herzlicher Empfang bereitet wurde und es erstmals Einblicke in den Alltag eines niederländischen Haushaltes gab. Vieles ist wie bei uns, manches doch etwas anders, wie am nächsten Morgen berichtet wurde.

Der zweite Tag begann mit einer Fahrt im Sprinterzug nach Utrecht, einer Stadt mit einem alten historischen Kern und dem prächtigen Dom. Zunächst absolvierten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen eine Whatsapp-

Experience zur Stadt Utrecht, bei der man via Whatsapp Aufgaben auf's Smartphone bekommt, die es zu lösen gilt, z.B. Gruppenfotos vor Monumenten zu machen. Gegen Mittag hatten die Gruppen abwechselnd frei oder eine Besichtigung des Domturmes inklusive Führung. Leider begann das Wetter



umzuschlagen, sodass wir im Regen in der Schule ankamen. Dort wurde gemeinsam zu Abend gegessen und anschließend ein Filmabend organisiert. Dieser endete spät um 22:00 Uhr. Müde vom langen Tag fuhren alle in die Gastfamilien zurück. Am dritten und letzten Tag stellte Herr De Jong sein Unterrichtsfach in Form eines Projektes vor: Ökonomie. In Kleingruppen sollte der niederländische und deutsche Immobilienmarkt verglichen werden. Außerdem gab es einen Gastvortrag einer Holocaust-Überlebenden in der Aula, die in ganz Europa umherreist und von ihrem Schicksal berichtet. Nur einen Tag zuvor wurde sie dafür von Bundespräsident Gauck mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Nach einem abschließenden gemeinsamen Getränk verließen wir mit dem Bus Veenendaal und waren um eine neue Erfahrung reicher. Obwohl wir so nahe beieinander leben, gibt es doch in der Schule und auch zuhause große Unterschiede zwischen den Niederländern und uns Deutschen. Die Kommunikation lief größtenteils auf Niederländisch ab, was sehr gut klappte. Ansonsten waren alle aber auch sehr fit im Englischen und klärten Unverständliches so. Insgesamt war der Besuch für alle eine schöne Erfahrung, sodass wir uns auf den Besuch der Niederländer in Moers im April 2016 bereits freuen, um Ihnen zu zeigen, wie die Dinge bei uns laufen.

Der Niederländisch-Austausch ist nun fest im Programm der Schule integriert und wird jährlich für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 angeboten, womit sogar die Möglichkeit besteht, zwei Male teilzunehmen.

René Teige

Gastvortrag mit dem Thema „Die Euregio Rhein-Waal“ am Gymnasium Rheinkamp

Am Mittwoch, den 10. Februar hielten Frau Arntz und Frau de Ruiter, Mitarbeiterinnen der Euregio Rhein-Waal, einen informativen Vortrag über die Organisation Euregio. Der Anlass war die Thematisierung des Deutsch-niederländischen Verhältnisses unter dem Fokus aktueller grenzüberschreitender Zusammenarbeit.



Neben den allgemeinen Informationen erhielten die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses Niederländisch und des Leistungskurses Erdkunde der Jahrgangsstufe 12 Einblicke in die Arbeit und Projekte der Euregio Rhein-Waal sowie deren Aufgaben. Neben der Förderung von Projekten im Wirtschafts-, Tourismus- und Bildungsbereich steht vor allem der interkulturelle Austausch zwischen Niederländern und Deutschen in der Grenzregion im Zentrum der euregionalen Aktivitäten. So werden Austauschprogramme gefördert, Kooperationen zwischen Hochschulen eingerichtet und auch ein Bürgerservice steht Pendlern ins Nachbarland bei bürokratischen Fragen zur Seite. Insbesondere dieser Bereich ist so stark nachgefragt, dass die Euregio ein ständig geöffnetes Servicebüro eingerichtet hat.

Die Euregio ist so vielseitig wie ihre Mitarbeiter, die fast alle über Umwege dorthin gelangten und aus verschiedensten Branchen stammen. Voraussetzungen gibt es keine, eine Ausbildung oder ein Studium mit einem der Schwerpunkte, welche die Euregio hat, sind jedoch hilfreich. Ein Praktikum kann man dort ebenfalls absolvieren.

Der Vortrag inklusive Fragerunde dauerte eine Stunde und bot einen tieferen Einblick in ein Unternehmen, welches beispielhaft die grenzüberschreitenden Beziehungen pflegt und fördert. Wir freuen uns, die Mitarbeiterinnen auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen!

R. Teige

Erdkunde LK: Exkursion nach Hamburg

Wir, der Q2-Erdkunde LK, waren vom 08. bis 10. Januar 2016 mit unserem Lehrer, Herrn Markoc, in Hamburg.

Nachdem wir unsere schöne Jugendherberge, die direkt an den Landungsbrücken lag, bezogen hatten, brachen wir zu einer kurzen Fußexkursion zum Hamburger Rathaus bzw. zur City auf. Dort hatten wir nach kurzer Instruktion von einigen Schülern und Herrn Markoc Freizeit. Abends trafen wir uns an den Landungsbrücken wieder, um zusammen eine Barkassenfahrt durch den Hamburger Hafen und die Speicherstadt zu machen. Im Anschluss daran hatten wir noch ein wenig Zeit, in das Hamburger Nachtleben einzutauchen.



Nach einer leider zu kurzen Nacht und einem leckeren und abwechslungsreichen Frühstück in der Herberge, machten wir uns alle für eine 3-stündige Stadtführung fertig. Diese konzentrierte sich auf die Stadtentwicklung Hamburgs, welche wir zuvor im Unterricht besprochen hatten. Aufbauend auf unseren Vorkenntnissen konnten wir so unser Wissen erweitern und vertiefen.

Wir starteten an der Innenalster, gingen von dort zu Fuß zum Rathaus und erkundeten anschließend verschiedene Stadtteile Hamburgs. Die Stadtführung endete im angesagten Schanzenviertel. Entgegen aller Befürchtungen, verging die Zeit schneller als gedacht.

Von dort aus, durften wir in Kleingruppen die Stadt eigenständig erkunden. Nachdem wir am Abend gemeinsam in einem texanischen Restaurant Burger und Salate gegessen hatten, endete unser gemeinsames Programm. Viele nutzten den Abend um einmal bei Nacht über die Reeperbahn zu schlendern.

Am nächsten Morgen erkundeten wir gemeinsam die Hafen City, wo wir erneut einige, von Schülern vorbereitete Referate hörten. Leider spielte das Wetter

Sonntag nicht so gut mit, wie an den vorherigen Tagen. Dadurch ließen wir uns die Laune allerdings nicht verderben und hatten ein letztes Mal Zeit um zu shoppen und für die bevorstehende Rückfahrt zu stärken.

Die Zeit im Zug nutzten wir zum Mario-Kart Spielen oder Schlafen (wie z.B. Herr Markoc), was wir nach dem annähernd schlaflosen Wochenende auch gut gebrauchen konnten.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal stellvertretend für den gesamten Kurs bei unseren Lehrern für eine wirklich gelungene Kursfahrt bedanken.

Lara Schüler, Lara Mönnighoff, Florian Hein

Paris Austausch 2016

Auch wenn alle noch sehr müde waren, kamen 23 Schüler des GREM voller Vorfreude am Sonntagmorgen um 6 Uhr zur Schule, um mit dem Bus nach Paris (Vincennes) zu fahren.

Als der Bus nach ca. sieben Stunden durch die Vororte von Paris fuhr, stieg die Spannung zunehmend an und viele deutsche Schüler waren von den zahlreichen Hochhäusern nahe der Autobahn beeindruckt und bekamen Angst. Diese war aber völlig unbegründet, da alle von ihren Gastfamilien nett in Empfang genommen wurden.

Der Nachmittag wurde von den Austauschpartnern individuell gestaltet: Viele besuchten bereits Paris und bekamen so schon einen Eindruck des dort herrschenden Großstadtlebens. Andere wiederum genossen den Abend in ihren Familien und konnten somit ihre Austauschpartner besser kennenlernen.

Am Montag stand der Besuch des Château de Vincennes auf dem Programm. Da die Franzosen in die Schule gehen mussten, besuchten wir ohne sie das Château de Vincennes. Bevor die Führung begann, wurden schnell die neuesten und wichtigsten Informationen ausgetauscht. Nach der Führung liefen wir gemeinsam mit blau gefrorenen Füßen zurück zur Schule.

Aufgrund der kleinen Klassenzimmer in Frankreich wurden wir auch anderen französischen Schülern zugeteilt, mit denen wir gemeinsam zu Mittag aßen. Nach der Pause gingen wir mit den Franzosen in den Unterricht, um einen Einblick in die Schulstunden in Frankreich zu bekommen.

Am Nachmittag gegen 17 Uhr fuhren wir mit den Franzosen nach Hause und verbrachten erneut den Abend gemeinsam mit den Gasteltern.

Am Dienstag fuhren alle Deutschen mit der Metro zum Arc de Triomphe, um sich dort einen groben Überblick über Paris zu verschaffen. Mit Metro-Tickets und Stadtplänen ausgestattet, durften wir schließlich in Kleingruppen losziehen, um sowohl Sightseeing zu machen, als auch shoppen zu gehen. Als alle an der

Schule wieder ankamen, gingen wir mit unseren Austauschpartnern nach Hause und genossen den letzten Abend mit den Gastfamilien.

Der Mittwoch gestaltete sich eher langweilig, da wir gemeinsam mit den Franzosen zurück nach Moers fuhren. Als wir am frühen Abend ankamen, gingen wir mit unseren Austauschpartnern nach Hause und trafen uns später in kleinen Gruppen, um etwas zu unternehmen.

Am Donnerstag nahmen wir die Franzosen mit in den Unterricht und hatten nachmittags gemeinsam Sportunterricht. Abends hatten wir wieder Zeit zur freien Verfügung, die auch jeder nutzte.

Am Freitag stand ein Besuch der Landeshauptstadt auf dem Programm. Nach einer Führung durch den Medienhafen in Düsseldorf und einer freiwilligen Besichtigung des Fernsehturms, konnte die Stadt erkundet werden, was zum Shoppen oder Essen genutzt wurde.



Auch wenn nicht vorgeschrieben war, was man am Abend machen sollte, kamen fast alle Teilnehmer des Austausches zu einer Art Abschiedsparty. Es war schön den letzten Abend gemeinsam zu verbringen, denn am Samstagmorgen reisten die Franzosen bereits wieder ab und fuhren mit dem Bus nach Hause. Es war eine wunderbare und erlebnisreiche Woche.

Courtney Kleindt,

„Rhythm is it!“ – moderne Tanzmusik in den neunten Klassen

Im Lehrplan für das Fach Musik ist für die neunten Klassen neuerdings das Thema Tanzen vorgesehen. So hatten wir uns am Ende des ersten Halbjahres zunächst theoretisch, auch in Form von Referaten, mit verschiedenen Stilrichtungen beschäftigt. Das Spektrum reichte vom klassischen Ballett bis zum Capoeira.

Anschließend haben wir dann auch selbst getanzt - der Raum der Stille wurde im Unterricht zum Tanzsaal.



Zum Abschluss hat eine Tanzlehrerin der City-Tanzschule mit den Klassen am

28.1. eine Gruppen-Choreographie in unserer kleinen Turnhalle einstudiert. Mit ihrer freundlichen und zugleich fordernden Art hat sie es vermocht, nahezu jeden Schüler und jede Schülerin zum Mitmachen zu motivieren. Die Musik war auf dem neuesten Stand und so gemixt, dass schnell eine kleine Geschichte getanzt werden konnte.

Die Fachgruppe Musik bemüht sich um eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Hier einige unterschiedliche Stimmen aus den schriftlichen Feedbacks der Schülerinnen und Schüler zu dem Tanzprojekttag:



„Eigentlich stehen wir dem Tanzen kritisch gegenüber, trotzdem hat es uns gefallen.“



„Das Tanzen war irgendwie eher für Mädchen. Es hat aber schon relativ Spaß gemacht.“

„Beim Tanzen wurde jeder Schritt einzeln ausgeführt und zum besseren Merken mit einer Tätigkeit verglichen, sodass wir uns an längere Abfolgen relativ lange erinnern konnten.“



„Insgesamt war ich positiv überrascht vom Tanz-Projekt, denn es brachte etwas Abwechslung in den langweiligen Schulalltag.“

„Ich hätte gerne lieber so getanzt wie die Schüler, die in dem Tanzprojekt von Pina Bausch Tanztheater getanzt haben – dazu haben wir einen Film gesehen.“

„Es war so, als würde ich an einer Klippe stehen und vor mir ist ein Abgrund – ich möchte das nicht nochmal machen.“

ist ein Abgrund – ich möchte das nicht nochmal machen.“



„Das Thema hat den Schülern einen tollen Einblick in die Vielfalt der Musik und des Tanzes verschafft.“

„Ich persönlich habe gelernt noch mehr aus mir herauszukommen und es brachte so gut wie

jedem Spaß und Abwechslung in das Schulleben.“

„Die letzten Wochen Musikunterricht haben einfach nur Spaß gemacht.“

Julia Dewenter

Vom Steckling bis zur Balkonpflanze – Agrobusiness in der Region

Am 25.01.2016 begab sich der Erdkunde LK der Q1 mit Frau Hinnenthal nach Rheinberg Eversael um sich einen Eindruck über Planung, Erfolgskonzept und das Verfahren der Pflanzenaufzucht des Unternehmens Dümme Orange zu verschaffen.

Dümme Orange ist weltweit Marktführer auf dem Gebiet Topfpflanzen, Schnittblumen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden. Die Hauptsitze befinden sich in De Lier (NL) und Rheinberg (DE), jedoch gehören weitere Betriebe auf der ganzen Welt dazu. Weltweit werden rund 6.000 Mitarbeiter bei Dümme Orange beschäftigt.



Passend zu den im Unterricht behandelten Themen Agrobusiness in der Landwirtschaft sowohl in Industrieländern als auch in Entwicklungsländern, Standortfaktoren und Standortentscheidungen und Nachhaltigkeit konnte das Unternehmen uns Schülern Praxiserfahrungen und Umsetzungen in einem Großunternehmen näher bringen.

Während einer Führung konnten wir hautnah erleben, welchen Weg ein Steckling bis zur fertigen Blume durchlaufen



muss, um anschließend in den Laden zu gelangen. Nach der Führung wurde unserem Kurs eine Präsentation vorgestellt, in der Fakten und die Entwicklung der Firma dargestellt wurden. Dadurch wurde klar, dass hinter einem Großunternehmen eine enorme Struktur steckt, ohne die das Unternehmen nicht funktionieren könnte.

Wir bedanken uns herzlich bei dem Unternehmen sowie bei Herrn Dümmer für die interessanten Einblicke und die Führung bei Dümmer Orange.



Sümeyye Altuntas, Lisa Dümmer, Johanna Erwig (Q1)

Ausstellung des Zusatzkurses Geschichte (Q2)

Wie kann man aus dem Pflichtkurs Geschichte etwas Besonderes machen? Die einfache Antwort: Indem die Schülerinnen und Schüler Lust darauf haben! Trotz der Belastungen im letzten Schuljahr vor dem Abitur hat sich der Zusatzkurs entschieden, statt eines "Standardunterrichtes" eine Ausstellung zum Thema Nationalsozialismus zu erstellen.



Nach einer allgemeinen Erarbeitung des Themas konnte jeder Einzelne eine ganz individuelle Frage stellen, mit deren Antwort er oder sie sich dann beschäftigt hat. So entstand die Ausstellung "Meine Fragen an die Ge-

schichte", die einen völlig anderen, sehr persönlichen Zugang zum altbekannten Thema "NS-Zeit" bietet.

Einer fragte nach den Motiven eines KZ-Aufsehers, ein anderer interessierte sich für Propaganda und Wahrheit in Bezug auf die angeblichen "Wunderwaffen" der Nazis. Sogar Zeitzeugeninterviews wurden durchgeführt und ausgewertet. Die Antworten der Schülerinnen und Schüler sind genauso interessant wie die Fragestellungen - und so vielfältig die Lernenden sind, so vielfältig ist nun auch die Ausstellung geworden, die im Mittelstufen-Aufenthaltsraum gegenüber dem Sekretariat zu sehen ist.

Model United Nations School Conference

Am Samstag, den 5. März, nahmen 15 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen neun bis zwölf an der diesjährigen Model United Nations School Conference auf Schloss Neersen (Willich) teil.

Die Model United Nations School Conference ist ein politisches Planspiel, bei dem 130 Schülerinnen und Schüler aus der Region die Arbeit der Vereinten Nationen simulieren und als Abgeordnete Lösungen zu aktuellen Konflikten diskutieren.

Um die Schülergruppe auf die anspruchsvollen Debatten vorzubereiten, die ausschließlich auf Englisch ablaufen, fanden seit Januar regelmäßig Treffen

statt, in denen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Ablauf, den Regeln und Inhalten der Debatten vertraut gemacht haben und ihre speaking und presentation skills verbessern konnten.



Bei der diesjährigen Simulation haben die Schülerinnen und Schüler z.B. im *Security Council* diskutiert, ob die UN in den Syrien Krieg militärisch eingreifen sollte oder nicht. Selbstverständlich wurden auch die Folgen des andauernden Krieges, die Flüchtlingskrise in Europa, intensiv im *Political Committee* diskutiert. Des Weiteren wurde im *Social Humanitarian Committee* darüber diskutiert, welche Maßnahmen gegen die Zunahme des Rechtsextremismus ergriffen werden sollten, während im *Environmental Committee* die Schüler die Folgen des Klimawandels und die Bekämpfung des Welthungers diskutierten.

Alle Schülerinnen und Schüler waren hoch motiviert und mit großer Begeisterung an den Debatten beteiligt. Insbesondere die elf Newcomer aus der Stufe neun und zehn haben großen Mut bewiesen, indem sie sich getraut haben, vor so großem und fremdem Publikum erstmals zu debattieren.

Nach den Osterferien finden wieder regelmäßig Treffen zum Debattieren statt. Alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Stufen neun bis elf sind dazu herzlich eingeladen!

Ulla Adenheuer

Erste Dichterlesung am GREM

Die Klassen 6b (Hr. Ofner) und 6c (Hr. Brune-Sieren) haben sich auf kreative Art und Weise mit dem Thema "Gedichte" auseinander gesetzt. Während die 6b zu Themen wie "Weihnachten" oder "Feuer" schrieb, erstellte die 6c einen Gedichtkalender mit zwölf selbst verfassten Gedichten.

Die Ergebnisse waren in beiden Fällen so überzeugend, dass sich die Deutschlehrer entschlossen, eine vorweihnachtliche Lesung in der Aula zu veranstalten, zu der auch die Eltern eingeladen wurden. Obwohl viele Kinder sehr aufgeregt waren, vor so viel Publikum eigene Texte vorzutragen, haben alle die Aufgabe hervorragend gemeistert. Die Lesung war ein solcher Erfolg, dass nun ein

Literaturwettbewerb ins Leben gerufen werden soll, um regelmäßig die schriftstellerischen Talente am GREM herauszufordern und zu belohnen.

Ein Gedicht, das exemplarisch für die hohe Qualität steht, ist hier zu lesen; alle vorgetragenen Texte gibt es auf unserer Homepage!

Nele Lux



Vorlesewettbewerb der Jahrgangsstufen 6



Auf dem Bild sieht man die diesjährigen Teilnehmer des Vorlesewettbewerbs. Nachdem sich in jeder Klasse zwei Vertreter durch Klassenentscheid qualifiziert hatten, traten im Dezember die vier sechsten Klassen gegeneinander an. Jeder der acht Teilnehmer stellte kurz sein Buch vor, las eine Passage aus diesem und musste im zweiten Teil des Wettbewerbs noch einen Abschnitt aus einem unbekanntem Texte vortragen.

Stufensieger wurde Joshua Koch (6b), gefolgt von Angelina Palella (6b) auf Platz 2 und als Dritte.

In der Stadtbücherei Dinslaken vertrat Joshua das GREM auf der Regionalebene. Er las aus dem Buch "Die Tribute von Panem", Teil 2 mit dem Titel "Gefährliche Liebe". Für den ersten Platz und damit die Teilnahme auf der Landesebene reichte es leider nicht. Über einen Buchpreis und eine Urkunde durfte Joshua sich trotzdem freuen. Herzlichen Glückwunsch!



I. Hartmann

Bravouröse Basketballerinnen und Basketballer



Eine erfolgreiche Korbjagd haben die Basketballerinnen und Basketballer unserer Schule in den letzten Monaten hingelegt. Unsere Jungen und Mädchen aus den Jahrgängen 2000-2003 waren bei den Schulmeisterschaften äußerst treffsicher.

Nachdem die Mädchen die Kreismeisterschaft gewonnen hatten, war für sie die Teilnahme an der zweiten Runde auf Regionalebene in Oberhausen gesichert. Dort erkämpften sie bei insgesamt vier teilnehmenden Mannschaften den Titel des Vizemeisters. Bei dem Turnier mussten sie sich nur dem Freiherr von Steingymnasium aus Oberhausen geschlagen geben.

Noch erfolgreicher waren unsere Jungen. Das Team gewann nach der Kreismeisterschaft auch den Titel des Regionalmeisters. Erst in der dritten Runde bei den Bezirksregierungsmeisterschaften in Hilden waren die Gegner zu stark. Nach hartem Kampf, ein bisschen Pech und knappen Niederlagen belegten sie in dem Wettkampf mit vier Mannschaften einen tollen dritten Platz.



Herzlichen Glückwunsch!!!

Robert Ofner

Tischtennis-Wettbewerb (Milchcup) 2016

Das Gymnasium Rheinkamp nahm in diesem Jahr zum ersten Mal am deutschlandweit ausgeführten Tischtennis-Rundlauf-Wettbewerb namens Milchcup teil. Dabei treten vier Schüler aus einer Klassen als Gruppe in einem Tischtennis-Rundlauf gegen andere Schülergruppen an. Seit 2000 haben bisher mehr als 200.000 Spielbegeisterte der dritten bis sechsten Klassenstufe an dem beliebten Wettstreit teilgenommen. Das GREM jetzt auch.

Nach einem schulinternen Turnier, bei dem jeweils die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 einen Stufensieger ausgespielt hatten, führen die vier Siegergruppen zum Bezirksturnier nach Gladbeck. Dort hofften über 25 weitere Schulen mit ihren jeweiligen Stufensiegern auf den Gewinn des Turniers und somit auf die Teilnahme an der Landesmeisterschaft in Düsseldorf. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Rheinkamp spielten erfolgreich die Vorrunde und zogen alle in die KO-Phase ein.



In einem hart umkämpften Match verloren dort die GREM - Mädchen aus der Klasse 6b erst im Halbfinale und wurden am Ende Vierter.

Noch ein Spiel weiter kam die Jungengruppe aus der Klasse 5c. Die GREM-Sieger der Jahrgangsstufe 5/Jungen zogen ins Finale ein und verloren dort knapp in einem spannenden Spiel und belegten somit den erfolgreichen zweiten Platz.



Siegerehrung der Jahrgangsstufe 5/Jungen mit den Zweitplatzierten GREM-Schülern

GREM-Sieger Jgst. 5/Mädchen
und 4. Platz beim Bezirksturnier:

Lisa Schäfer (5b)
Jouline Kocks (5b)
Ümmügülsüm Haspolat (5b)
Loredana Bizjak (5b)

GREM-Sieger Jgst. 6/Mädchen:

Angelina Palella (6b)
Nele Walczak (6b)
Sophie Verhülsdonk (6b)
Cheyenne Brnula (6b)

GREM-Sieger Jgst. 5/Jungen
und 2. Platz beim Bezirksturnier:

Konrad Janßen (5c)
Robin Paus (5c)
Jannis Henne (5c)
Jan Dischhäuser (5c)

GREM-Sieger Jgst. 6/Jungen:

Quentin Özyeter (6a)
Lenny Pawlinski (6a)
Denis Zeller (6a)
Fabian Schmitt (6a)

SOON präsentiert: Der kleine Horrorladen

Mushniks Blumenladen hat keine Kunden, aber welche Blumen, eines bedingt das andere. Seymour, sein linkischer Angestellter, beschäftigt sich mit der Zucht ominöser Pflanzen. Und so wächst in Mr. Mushniks Laden eine geheimnisvolle, sprechende Pflanze, die Hunger nach Menschenfleisch hat. Seymour, der sich in die unbedarfte Audrey verliebt hat, setzt das Gewächs für seine Zwecke ein, ...

Wer erfahren möchte, wie die Geschichte weiter geht, sollte unbedingt eine der SOON - Aufführungen besuchen:

Di 05.07.16 Mi 06.07.16 Do 07.07.16
jeweils um **19:30 Uhr** im Pädagogischen Zentrum.

Terminplan 2. Halbjahr 2015/16

Mi	16.03.16	SOON Musikabend "Grönemeyer"
Do	17.03.16	3./4. Std. (PZ) Känguru-Wettbewerb
Fr	18.03.16	Jg. Q1 Abgabe der Facharbeiten
Fr	18.03.16	Jg. Q2 letzter Unterrichtstag; 9:00 Uhr (Mensa) Pflichtberatung
Mo	21.03.16	- Fr 01.04.16 Osterferien
Di	05.04.16	- Di 19.04.16 ABITUR: schriftliche Prüfungen
Fr	08.04.16	- Di 12.04.16 Besuch der italienischen Partnerschule am GREM
Mo	11.04.16	19:30 Uhr (Mensa) Elternabend zum Thema "Ich leiste, also bin ich?" Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
Mi	20.04.16	- Fr 22.04.16 Besuch der niederländischen Partnerschule am GREM
Fr	22.04.16	Jg. EF/Q1 Quartalstermin
Do	28.04.16	Girls' and Boys' Day; Zukunftstag für Jungen und Mädchen
Do	28.04.16	Informationsveranstaltungen (Mensa) 18:00 Uhr Jg. 5 zur Wahl der zweiten Fremdsprache 18:30 Uhr Jg. 7 zu Wahlen für den Differenzierungsbereich II
Mo	02.05.16	EU-Projekttag
Di	03.05.16	16:00 Uhr - 20:00 Uhr Elternsprechtage
Di	03.05.16	Jg. 5 - 7 Big Challenge (Englisch-Wettbewerb)
Do	05.05.16	Himmelfahrt
Fr	06.05.16	bew. Ferientag
Mo	09.05.16	- Fr 13.06.16 Jg. 5, 6, 9, Q1: Klassen- und Kursfahrten Jg. 6, 7, 8 Projekt- und Sozialtage
Mo	09.05.16	- Fr 20.05.16 Jg. EF Betriebspraktikum
Mo	16.05.16	Pfingstmontag
Di	17.05.16	Pfingstferien
Mi	18.05.16	Jg. 5; Jg. 7: Ende der Wahlfrist für den Differenzierungsbereich I bzw. II
Mo	23.05.16	- Di 24.05.16 ABITUR: mündliche Prüfungen im 4. Fach
Mi	25.05.16	ABITUR: mündliche Prüfungen im 4. Fach, ganztägig, Studientag für SuS
Do	26.05.16	Fronleichnam
FR	27.06.16	bewegl. Ferientag
Fr	03.06.16	EF Zentrale Klausur D
Mo	06.06.16	16:00 Uhr - 18:00 Uhr PZ: Kennenlernnachmittag der neuen 5er
Fr	10.06.16	EF Zentrale Klausur M
Mo	13.06.16	- Di 14.06.16 ABITUR: Mündliche Prüfungen im 1. - 3. Fach
Sa	25.06.16	ABITUR: Wedaustadion Duisburg: Abiturfeier
Fr	01.07.16	ab 11:30 Uhr Zeugniskonferenzen
Mo	04.07.16	ab 11:30 Uhr Zeugniskonferenzen
Di	05.07.16	- Do 07.07.16 (PZ) jeweils 19:30 Uhr, SOON-Aufführungen
Mi	06.07.16	Spiel- und Sportfest
Do	07.07.16	Wandertag SI
Do	07.07.16	Pflichtberatungen: Jg. EF, Q1
Fr	08.07.16	letzter Schultag vor den Ferien; Ehrungen, Zeugnisausgabe nach der 3. Std.
Mo	11.07.16	- Di 21.08.16 Sommerferien
Mo	22.08.16	10:00 Uhr Schriftliche Nachprüfungen
Di	23.08.16	10:00 Uhr Mündliche Nachprüfungen
Mi	24.08.16	Erster Unterrichtstag im Schuljahr 16/17

Da Termine sich kurzfristig ändern können, bitten wir Sie, sich über die Aktualität auf unserer Homepage zu informieren.



**Berichte und Informationen
aus dem**

G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

Oktober 2016

Liebe Eltern,

stehen schon bald die Herbstferien vor der Tür? Ja richtig, trotzdem möchten wir an dieser Stelle alle neuen Schüler/innen und Eltern herzlich begrüßen und hoffen, dass sich alle schon gut eingelebt haben. Auch alle neuen Lehrer/innen möchten wir herzlich willkommen heißen und allen anderen Schülern, Lehrern und Eltern wünschen wir auch ein erfolgreiches Schuljahr 2016/2017.



Petra Wawrzyniak

Dirk-Michael Fabinger

Joke Bleckmann-Saß

Nachdem alle Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften stattgefunden haben und sich Frau Spelleken und Herr Dielkus aus Zeitgründen nicht erneut zur Wahl haben aufstellen lassen, wurden auf der Schulpflegschaft zwei neue Stellvertreter gewählt. An Frau Spelleken und Herrn Dielkus an dieser Stelle erst einmal einen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Als neue Stellvertreter wurden Frau Wawrzyniak und Frau Bleckmann-Saß gewählt, Herr Fabinger übernimmt weiterhin den Vorsitz. Für das ausgesprochene Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken und freuen uns,

die Interessen der Schüler/innen und Eltern zu vertreten und den bislang guten Dialog mit Lehrern und Schulleitung fortzuführen.

Bei Problemen, die nicht mit den betreffenden Personen oder der Klassenpflegschaft geklärt werden können, sowie für Anregungen und Ideen stehen wir Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung und werden Ihre Anliegen an die Schulleitung herantragen, um Umsetzungsmöglichkeiten und Lösungen zu finden.

In diesem Jahr wurde unser traditionelles Grillfest mit dem 50-jährigen Schuljubiläum gemeinsam gefeiert. Neben dem offiziellen Teil im Kulturzentrum gab es dann ein großes Wiedersehen mit vielen Ehemaligen und ein buntes Programm für alle.

Ein großes Dankeschön geht hier an die Familie Kerkhoff, die in diesem Jahr das Catering übernommen hat, sowie an alle Helfer aus der Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft und natürlich an Herrn Thüerer.

Das Jubiläum wurde auch genutzt, um unser neues Schullogo vorzustellen. (siehe oben)

Den alljährlichen Berufetag wird es auch in diesem Schuljahr geben, den Termin werden wir kurzfristig bekannt geben. An diesem Tag stellen Eltern den Oberstufenschüler/innen Ihre Berufe vor und werden die eine oder andere Schülerin und den einen oder anderen Schüler bei der Berufswahl unterstützen. Es wäre schön, wenn wir auch neue Eltern gewinnen können, damit wir wieder ein breites Spektrum an Berufen anbieten können. Bitte, liebe Eltern, beteiligen Sie sich wieder aktiv an der Veranstaltung und stellen Ihren Beruf vor.

Die Zeit vergeht schnell und bald sind auch Ihre Kinder in der Oberstufe und werden von der Aktion profitieren, deswegen fühlen Sie sich auch angesprochen, wenn ihre Kinder noch am Anfang stehen.

Auch wird es in diesem Schuljahr einen Elterninformationsabend zu einem bestimmten Thema geben. Termin und Thema stehen noch nicht fest, gerne nehmen wir noch Vorschläge an.

Aktuelle News sind immer auf unserer Homepage www.gymnasium-rheinkamp.de zu finden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern ein gesundes, angenehmes und erfolgreiches Schuljahr.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Dirk-Michael Fabinger

Tel.: 02843-860562

Dirk-Michael.Fabinger@cityweb.de

Petra Wawrzyniak

Tel.: 02841-6089574

pediwaw@yahoo.de

Joke Bleckmann-Saß

Tel: 0163-7091644

jeb69@gmx.de

Neues aus der SV:

In der SV engagieren sich Schüler freiwillig, um aktiv Einfluss auf das Schulleben zu nehmen. Die Schülerversammlung plant eigene Projekte und nimmt Kritik und Vorschläge von Schülern entgegen. Sie stellt damit die Schnittstelle zwischen der Schülerschaft und der Schulleitung dar.



Fast 30 Mitglieder haben dieses Jahr in der SV zusammengearbeitet. Dazu treffen wir uns jeden Donnerstag in der Mittagspause in unserem eigenen Raum C103. Hier werden neben regelmäßigen Projekten wie den Halloween- und Karnevalsparties für die Unterstufe auch aktuelle Anlässe besprochen.

Der wichtigste Termin für uns war in diesem Jahr das Schuljubiläum. Dort teilten wir uns einen Stand mit dem Team von "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage", welches seinen

Ursprung ebenfalls in der SV hat. Zusätzlich zu der Chance, beim SV-Dosenwerfen einen Gewinn abzustauben, gab es bei uns die Möglichkeit, ein Ratespiel zu spielen, bei dem Kinderfotos den entsprechenden Lehrern zugeordnet werden mussten. Ein großer Dank gebührt den Lehrern, die bereit waren, uns ihre Kinderfotos zukommen zu lassen.

Unser Stand war gut besucht und so konnten wir die Aufmerksamkeit nutzen, um über unsere Arbeit und weitere Gruppen, wie die "Fairteens", zu informieren.

Aus Anlass des 50 jährigen Jubiläums hat die SV eine Zeitkapsel organisiert. Jeder Schüler hatte hierbei die Möglichkeit, sich in ein Buch einzutragen, welches zusammen mit einer aktuellen Zeitungsausgabe, einem Schreiben vom Schulleiter und vielem mehr in einer wasserdichten Kapsel vor dem Eingang der Turnhalle vergraben wurde. Mitglieder der SV umschlossen die Kapsel mit Hilfe unseres Hausmeisters, Herrn Thürer, mit Beton. Außerdem wurde eine Stahlplatte mit Inschrift in den Boden eingelassen. Laut dieser darf die Kapsel erst am 09.09.2066, also zum hundertjährigen Jubiläum des GREM, geöffnet werden.

Bis dahin will natürlich auch die SV weiter geführt werden, deshalb suchen wir ständig neue Mitglieder! Schüler, die teilnehmen wollen, können uns donnerstags in Raum C103 antreffen. Wer möchte kann dort direkt an einer Sitzung teilnehmen und dann entscheiden, ob es ihm gefällt. Also schaut ruhig mal rein! Ebenso möchten wir Fünft- und Sechstklässler zur kommenden Halloweenparty nach den Herbstferien einladen!

Eure SV

Abschied ...



Cornelia Butenberg hat nach ihrem Referendariat im August 1981 ihren Dienst am Gymnasium Rheinkamp angetreten. Sie unterrichtete die Fächer Sozialwissenschaften, Politik und Erdkunde. Über viele Jahre hat sie als SV-Lehrerin die Schülerverwaltung bei ihrer Arbeit unterstützt; zudem vertrat sie über mehrere Epochen die

Interessen des Kollegiums als Mitglied des Lehrerrates.

Der Schwerpunkt ihrer Interessen und ihrer Tätigkeiten lag im Fach Sozialwissenschaften, das sie zusammen mit Frau Nasse an dieser Schule aufbaute. Mit Elementen aus der Spieltheorie und Projekten wie der "Schülerfirma" unterstützte sie Schülerinnen und Schüler dabei, eigene Fähigkeiten zu erkennen und sie engagiert zu nutzen.

Langeweile wird Cornelia Butenberg in ihrem Ruhestand sicherlich nicht haben, denn sie betreibt schon über viele Jahre eine "kleine" Landwirtschaft.

Wir wünschen Frau Butenberg, dass sie bei guter Gesundheit nun mit der verdienten Ruhe und Muße "ihren Acker bestellen" und sich um ihre Tiere kümmern kann. Wenn ihr dann etwa die Zucchini oder andere leckere Produkte einmal wieder über den Kopf wachsen sollten, so sind wir weiter dankbare Abnehmer.

Wir hoffen, man sieht sich.

Ingrid Hartmann

... und Willkommen

Mein Name ist Sabrina Schmidt und ich freue mich, seit Beginn des Schuljahres mit den Fächern Englisch und Sozialwissenschaften zum Kollegium des GREM zu gehören.

Die Sommerferien habe ich zum Umzug nach Moers genutzt, denn ich komme ursprünglich aus Gießen in Mittelhessen, wo ich auch studiert und mein Referendariat gemacht habe. Ich hoffe, in meinem Unterricht meine Begeisterung für die englische Sprache an die Schülerinnen und Schüler weitergeben und das Interesse an politischen und gesellschaftlichen Ereignissen in ihnen wecken zu können.



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und liebes Kollegium,



mein Name ist Michael Bachmann und ich bin seit Beginn dieses Schuljahres im Zusammenhang mit der inklusiven Beschulung Lehrer für Sonderpädagogik am GREM.

Neu an dieser Schule zu sein, bedeutet für mich, eine spannende, interessante und herausfordernde Aufgabe zu übernehmen, da ich in meiner Rolle als Sonderpädagoge nicht nur im Unterricht tätig bin, sondern auch konzeptionell im Sinne der Schulentwicklung mitwirken und den Fachbereich des „Gemeinsamen Lernens“ an dieser Schule mit meinen Kolleginnen und Kollegen entwickeln kann.

Studiert habe ich die Fächer Mathematik, Physik und Musik sowie die sonderpädagogischen Fachrichtungen „emotionale und soziale Entwicklung“ sowie „Lernen“.

Nach dem Abschluss meines Referendariats hatte ich das Glück, an einer weiterführenden Schule mit großer Erfahrung im inklusiven Kontext arbeiten zu können – der IGS Nordend in Frankfurt. Hier konnte ich in kurzer Zeit viel über die Möglichkeiten und Chancen des gemeinsamen Unterrichtens im Team sammeln und freue mich nun darauf, diese am GREM praktisch und konzeptionell anwenden zu können.

Wie kommt man aus Frankfurt nach Moers? Was will man sagen - die Vorzüge dieser Kleinstmetropole an der nördlichen Rheinschiene sprechen sich bis nach Südhessen durch! Zumindest, wenn man gebürtig aus dem Niederrhein kommt und die Region im Sinne der eigenen familiären Lebensplanung, Gebundenheit und vieler anderer Vorzüge deutlich an Attraktivität gewinnt. Und wenn man dort dann noch eine nette Schule findet...

Ich freue mich auf eine aufregende, herausfordernde und produktive Zeit!

Michael Bachmann

Das Märchen von den vier tapferen Lehrerlernerlein

Es waren einmal vier ehemalige Studenten mit Master oder 1. Staatsexamen in der Tasche. Aus aller Herren Länder kamen sie und trafen sich im Schützenhaus zu Kleve zum ersten Mal. Es war Liebe auf den ersten Blick, als alle vier vereint nach Moers galoppierten, um ihr gemeinsames Ziel anzusteuern: das GREM. Dort tummeln sie sich nun für einige Zeit und versuchen, den GREMLingen ihre studierten Fächer mit Elan und Freude nahe zu bringen:

Anja Weber Französisch und Deutsch, **Johannes Quach** Katholische Religion und Deutsch, **Nina Jürgens** Mathematik und Biologie sowie **Laura Schumacher** Latein und Deutsch.



Vielleicht trifft der ein oder andere sie verzweifelt auf der Suche nach einem OHP in den Gängen, belustigt beim Anblick des Pogba-Moves der Schülerinnen und Schüler, entsetzt über die Terminprobleme ihrer Fachleiter, freudig jeden Mittwoch am Waffelstand der Q2, besorgt vor dem nächsten Unterrichtsbesuch oder doch auch mal entspannt bei einem Tässchen Kaffee im Lehrergarten. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann versuchen sie immer noch die verschiedenen Funktionen der Lehrerkopierer zu verstehen...



Am 15. August hat Frau Biefang offiziell ihren Dienst als Sekretärin an unserer Schule aufgenommen. Zuvor war sie fünfeinhalb Jahre an der Realschule am Jungbornpark tätig. Der Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie alle in einem Schulsekretariat anfallenden Arbeiten sind ihr deshalb wohl bekannt. Zudem hat sie bereits mit dem Schulverwaltungsprogramm "SchILD" gearbeitet, das im letzten Schuljahr auch am GREM eingeführt wurde. Elke Biefang ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn.

Die Schulgemeinschaft heißt Frau Biefang herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Ingrid Hartmann

Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb



Liebe Schülerinnen und Schüler,

wie schon in den letzten Jahren, wird das GREM auch in 2017 im Rahmen des Differenzierungskurses „Forschen und Entwickeln“ am Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Krefeld teilnehmen. Ich möchte darüber hinaus an dieser Stelle auch andere Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums zur Teilnahme ermuntern. Überlegt Euch ein Thema und meldet Euch mit Euren Partnern bei Interesse bitte so schnell wie möglich bei mir.

Was ist Jugend forscht? Jugend forscht ist ein bundesweiter Nachwuchswettbewerb, der besondere Leistungen und Begabungen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik fördert.

Wer kann teilnehmen? Schüler bis 14 Jahre treten in der Juniorensparte "Schüler experimentieren" an. Die 15- bis 21-Jährigen starten in der Sparte "Jugend forscht". Entscheidend für die Zuordnung zur jeweiligen Alterssparte ist das Alter am 31. Dezember des Anmeldejahres.

Wie viele Teilnehmer dürfen an einem Projekt arbeiten? Teilnehmen können Einzelpersonen oder Gruppen. Eine Gruppe besteht aus zwei oder maximal drei Personen. Jede Gruppe benennt einen Sprecher. Das Alter des Gruppenältesten entscheidet über die Einordnung in die jeweilige Alterssparte.

Welche Projekte können eingereicht werden? Bei Jugend forscht und Schüler experimentieren wählen die Teilnehmer ihre Fragestellungen selbst aus, es werden keine Themen vorgegeben. Das Projekt muss sich einem der sieben Fachgebiete des Wettbewerbs zuordnen lassen: Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik, Technik.

Handelt es sich um ein fächerübergreifendes Projekt, ist der Forschungsschwerpunkt entscheidend. Bei der Bearbeitung des Projektthemas müssen die Teilnehmer naturwissenschaftliche, mathematische oder technische Methoden anwenden. Die Verwendung von Fragebogen ist nur ergänzend gestattet. Rein sozial- oder geisteswissenschaftliche Arbeiten sind nicht zugelassen, auch wenn dabei statistische Verfahren angewendet werden.

Wie erfolgt die Anmeldung? Anmelden kann man sich im Internet unter www.jugend-forscht.de. Bei Minderjährigen müssen die Erziehungsberechtigten der Teilnahme zustimmen. Neben dem Thema genügt dafür zunächst eine kurze Projektbeschreibung (Kurzfassung). Der angegebene

Projektbetreuer wird automatisch benachrichtigt. Jeder Teilnehmer muss seine Online-Anmeldung per E-Mail selbst bestätigen. Damit erhält er einen passwortgeschützten Zugang zur Verwaltung seiner Projektdaten.

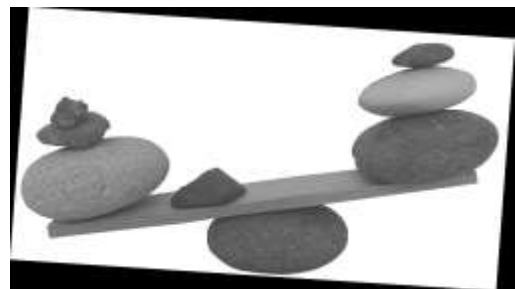
Anmeldeschluss ist der 30. November 2016.

Die Präsentation findet voraussichtlich im Februar 2017 in Krefeld statt. Wie jedes Jahr werden wir dann gemeinsam zum Wettbewerb fahren. Ich freue mich über eine rege Teilnahme.

Michael Hanson

Seelische Gesundheit von Jugendlichen stärken

Unter dem Motto „Ich leiste, also bin ich?!“ fand am 11.4. in der Mensa des GREM eine Informationsveranstaltung zum Thema seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in unserer Zeit statt. Auf Einladung der Schulentwicklungsgruppe, die das Thema im Schulprogramm implementieren möchte, referierte Frau Dipl.- Psychologin Sabine Joos von der Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Moers-Xanten mit Sitz in Rheinberg in einem fast zweistündigen Vortrag zum Thema. Rund 50 überwiegend weibliche Zuhörerinnen (Väter und Kollegen, wo ward ihr?) fanden sich ein, um über das Thema „Seelische Gesundheit“ informiert zu werden.



Zunächst wurde der Begriff folgendermaßen definiert: "Unter seelischer Gesundheit versteht man die emotionale und spirituelle Widerstandsfähigkeit, die einen Menschen befähigt, das Leben zu genießen und Belastungen zu ertragen und zu verarbeiten." Dabei bedeutet eine kurzzeitige Störung der seelischen Gesundheit noch nicht, dass jemand psychisch erkrankt ist.

Frau Joos erklärte, dass viele Menschen heute "anders krank werden" als unsere Vorgängergenerationen. Dabei haben sowohl Herz-Kreislaufkrankungen als auch psychische Krankheiten wie (z.B.) Depressionen und Angstzustände, häufig in Kombination mit Rückenproblemen, Kopf- oder Bauchschmerzen stark zugenommen. 15 % aller Jugendlichen leiden zeitweise unter psychischen Problemen. Dabei sind wohl mehr Jungen als Mädchen betroffen. Betroffene Jungen verhalten sich häufig aggressiv, dissozial, unaufmerksam und hyperaktiv. Bei Mädchen zeigt sich dagegen eher eine übermäßige Ängstlichkeit oder Depression.

Risikofaktoren für eine Störung der seelischen Gesundheit können ein niedriger sozialer Status, ein Migrationshintergrund oder das Aufwachsen mit nur einem

Elternteil sein. Schutzfaktoren findet man in persönlichen, familiären und sozialen Ressourcen, einem sicheren familiären Hintergrund, einem verlässlichen Freundeskreis sowie in einer optimistischen und zuversichtlichen Grundhaltung und realistischen Selbstwirksamkeitserwartungen.

Wie erkennt man eine Störung der seelischen Gesundheit?

Symptome dafür können sein:

- verändertes Sozialverhalten, das sich häufig in Rückzug und sozialer Isolation zeigt
- verstärkter Leidensdruck, der sich in einer ausgeprägten Negativ-Sicht zeigt
- psychosomatische Beschwerden
- Angst oder Lebensüberdruß
- auffällige Leistungseinbußen
- selbstverletzendes oder übermäßig riskantes Verhalten
- suizidale Äußerungen

Frau Joos verdeutlichte, dass seelische Gesundheit auf verschiedenen Säulen ruht. Das sind neben der Familie, der Schule und dem Freundeskreis auch die soziale Anbindung in Vereinen oder anderen Gruppen. Wenn Säulen wegbrechen, leidet das Wohlbefinden. Als Hauptschutzfaktor gegen psychische Erkrankungen nannte die Psychologin den familiären Zusammenhalt und den Aufbau guter Beziehungen um die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen zu erhöhen.

Das Prinzip der Selbstwirksamkeitserwartung formulierte der Psychologe Albert Bandura 1977 wie folgt: "Ein Mensch, der daran glaubt, selbst etwas zu bewirken und auch in schwierigen Situationen selbstständig handeln zu können, hat demnach eine hohe Selbstwirksamkeitserwartung."

Wie kann eine hohe Selbstwirksamkeitserwartung gefördert werden?

Dieses geschieht durch:

- eine realistische Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkräfte
- eine Vorbildfunktion der Lehrkräfte, die Hilfs- und Kooperationsbereitschaft belohnen
- Stärken von Ressourcen und Fähigkeiten
- Schaffen von klaren und gerechten Regeln
- Förderung des Gemeinschaftssinns
- Sicherheit durch klare Strukturen
- Ziehen an einem Strang von Erziehungsberechtigten und Schule
- Stärken der Resilienz, d.h. Lernen mit Krisen und Stress umzugehen

Zum Abschluss nannte Frau Joos noch außerschulische Einrichtungen, die bei seelischen Problemen als Ansprechpartner dienen. Dieses sind neben den Erziehungsberatungsstellen im Kreis auch psychologische Beratungsstellen wie die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Kleve, Geldern oder Wesel. Weitere Informationen erhalten Sie auch von Frau Smitmans oder Herrn Leers-Fischer.

Geschichte, die unter die Haut geht

Botschafter des Friedens am Gymnasium Rheinkamp

Auf Einladung des Vereins "Erinnern für die Zukunft" besuchten im April diesen Jahres ehemalige Zwangsarbeiter, die während der Nazidiktatur aus der Ukraine nach Deutschland verschleppt wurden, oder deren Kinder, Moers.

Am Donnerstag, den 28.4.2016 hatte die Klasse 9b das Glück, fünf dieser Zeitzeugen im Geschichtsunterricht kennen zu lernen. Die Gruppe bestand aus vier Kindern ehemaliger Zwangsarbeiter sowie einer Frau, die als Zweijährige nach Auschwitz deportiert worden war.



Zur Vorbereitung des Besuches hatten sich die Schülerinnen und Schüler im Geschichtsunterricht mit Frau Adenheuer über das Thema Zwangsarbeit, das bis in die achtziger Jahre sowohl in Deutschland als auch in der Ukraine tabuisiert wurde, informiert. Insbesondere die Situation der Zwangsarbeiter in Moers und Umgebung, die in dem 2008 erschienen Buch "Moers unterm Hakenkreuz" aufgearbeitet wird, interessierte die Jugendlichen. Auch in der beschaulichen Kleinstadt Moers und in den umliegenden Dörfern und Gemeinden haben die Deportierten unsägliches Leid erfahren, viele mussten sich zu Tode schinden.

Warum sind die Überlebenden bzw. ihre Nachkommen bereit, ein Land zu besuchen, in dem ihren Familien so viel Leid zugefügt wurde? Das war eine der vielen Fragen, die sich die Jugendlichen im Vorfeld notiert hatten.

Vieles wurde von den Zeitzeugen in beeindruckenden Vorträgen ausführlich und sehr persönlich beantwortet. Dabei erfuhren die Schüler zum einen, wie hart und unmenschlich die Arbeit im Bergbau oder in Fabriken für die damals jungen Männer war, wie menschenunwürdig ihre Unterbringung in Lagern und wie unzureichend ihre Ernährung war. Sie erfuhren aber auch, dass einige wenige Glück in ihrem Unglück hatten, indem sie auf hilfsbereite Menschen trafen, die ihnen, natürlich heimlich, ab und zu etwas Essbares zusteckten. "Mein Vater wurde von dem Bauern aus Alpen, bei dem er arbeitete, wie ein eigenes Kind behandelt," so berichtete der Sohn eines Zwangsarbeiters. Sicherlich eine große

Ausnahme, durch die die Gräueltaten nicht beschönigt werden sollen. Ein starker Wille, bei einigen auch ihr Glaube und einiges Glück haben zum Überleben beigetragen.

Eine Zeitzeugin schilderte das Leben der Zivilbevölkerung in der Ukraine unter deutscher Besatzung. So erfuhr die Klasse vom friedlichen Miteinander der jüdischen und nicht-jüdischen Bevölkerung in einer ukrainischen Kleinstadt, das mit der Besetzung jäh zu Ende ging. Plötzliche Ausgrenzungen und Schikanen gipfelten schließlich in der Ermordung der gesamten jüdischen Bevölkerung. "Eines Tages wurden die Juden an den Stadtrand getrieben. Dort mussten sie einen langen Graben schaufeln, an dessen Rand alle erschossen wurden. Die Schreie der Sterbenden waren so laut, dass die Menschen in der Stadt sie hören konnten", hatte die Mutter der Zeitzeugin erzählt. Aber auch in der besetzten Ukraine, so berichtete eine andere Zeitzeugin, hatte sie als Kind von deutschen Soldaten Essen zugesteckt bekommen.

Nach Kriegsende verschwiegen viele Rückkehrer ihre Zeit als Zwangsarbeiter in Deutschland aus Angst, als Kollaborateure oder Verräter in sowjetischen Lagern inhaftiert und wieder zu Zwangsarbeit gezwungen zu werden. So erfuhren viele Kinder erst in den neunziger Jahren nach dem Zerfall der Sowjetunion vom Schicksal ihrer Eltern.

Die Auschwitzüberlebende, die nach ihrer Befreiung aus dem KZ am 27. Januar 1945 von Adoptiveltern großgezogen wurde, erfuhr erst im Jugendlichenalter von ihrem Schicksal. Seither hat sie sich sehr ausführlich mit der Schreckensherrschaft der Nazis auseinandergesetzt. Sehr reflektiert und nüchtern stellte sie heraus, dass sie nicht genau beurteilen kann, welche Vorstellungen auf eigenen Erinnerungen und welche auf erworbenem Wissen beruhen.

Im Nachhinein kann sie sich sicher nur an einzelne Bilder und Szenen erinnern. So erzählte sie in sehr bewegenden Worten von dem Moment, als ihr mit dem Einsteigen in die KZ-Nummer ihre Identität als Individuum genommen wurde und sie nur noch eine Nummer war. Da sie als Kleinkind noch nicht produktiv arbeiten konnte, wurde sie, wie alle übrigen Kleinen, als Blutspenderin benutzt. Viele Kinder überlebten diese Prozeduren nur eine kurze Zeit.

Die Schülerinnen und Schüler waren sowohl von den Erzählungen als auch und vor allem vom Auftreten und von der inneren Einstellung der Zeitzeugen tief beeindruckt und berührt. Die Herzlichkeit, Offenheit und positive Lebenseinstellung, mit denen sie ihnen gegenüber auftraten, überraschte die Jugendlichen. Es war den "Botschaftern des Friedens" ein großes Anliegen, immer wieder darauf hinzuweisen, wie wichtig es ist, sich für Frieden und Verständigung der Völker untereinander einzusetzen. Die Zeitzeugen selbst wünschten sich vor allem für ihr Heimatland endlich wieder Frieden und ein gutes Verhältnis zu den anderen Ländern.

Ulla Adenheuer, Ingrid Hartmann

Olympia am GREM

Vier Nationen trafen sich im Mai während der Projektwoche am GREM, um sich in sportlichen Wettkämpfen zu messen. Beim feierlichen Einmarsch liefen ein:

Die Römer, im Gleichschritt mit ihrem Legionsadler, gefolgt von den bezaubernden Spanierinnen mit Tanzschritten und Fächern. Die Gallier präsentierten stolz die Trikolore und sangen die Marseillaise, bevor sie sich schnell mit einem Schlückchen Zaubertrank „dopten“. Nur die Italiener ließen auf sich warten, probierten dann noch ihre Sonnenbrillen auf und legten sich schließlich – zum Aufwärmen – in die Sonne. La dolce vita!



Beim Wagenrennen auf ihren Bobbycar-Ferraris rasten sie den übrigen Nationen davon und direkt zum Sieg. Auch bei den anderen Wettkämpfen hieß das Motto:

Citius, altius, fortius!

Für die Nichtlateiner:

Schneller, höher, stärker!

Die Gallier schlugen Baguette-Weitwurf vor. Dabei kam es nicht nur auf Kraft und Technik bei den Athleten an, sondern es galt auch gut mit dem Handicap (Baum in der Wurfzone!) fertig zu werden. Die Spanierinnen brillierten beim Seilchen- Gruppenspringen, was sich als besonders schwierig für die Römer in den Tuniken herausstellte. Tauziehen forderte alle Kräfte und vollen Einsatz und der Spielführer musste genaues Augenmaß beweisen, um die Sieger zu ermitteln und mit einem Lorbeerkranz auszuzeichnen.



Es bewahrheitete sich der Ausspruch:

Sport verbindet alle Menschen - auch ohne Worte

So unterschiedlich klingt der Siegeschrei ja auch nicht

Victoria! Victoire! Vittoria! Victoria!

Birgit Kempf

Es gibt ihn immer noch – den Menschenhandel !

Während der Projektwoche vom 9. bis zum 13. Mai 2016 hat sich eine Gruppe mit dem Thema „Recht und Gerechtigkeit“ beschäftigt. Drei Schülerinnen haben sich für das Unterthema Menschenhandel entschieden und ihre Erkenntnisse zusammengefasst:



Unter dem Thema Menschenhandel versteht man brutale Ausbeutung, systematischen Missbrauch, Freiheitsentzug, Zwang und starke Gewalt. Oft werden den Opfern Leistungen versprochen, die aber nicht eingehalten werden.

Laut UNICEF sind siebenundzwanzig Prozent der Opfer des Menschenhandels Kinder und Jugendliche, und von diesen zwei Drittel weiblich. 2011 waren in Deutschland 640 bekannte Opfer unter 21 Jahren, 13 Opfer waren sogar jünger als 14 Jahre alt. Es existiert eine große Dunkelziffer an Opfern des Menschenhandels, z. B. sind viele Zahlen zu den Opfern aus arabischen und afrikanischen Ländern ungenau oder nicht bekannt.

Die Opfer stammen meistens aus Afrika, Südasien, Ostasien, Osteuropa und Südamerika und werden von dort nach Westeuropa, Nordamerika und auf die Arabische Halbinsel verschleppt. Doch zum Glück wurden in der Vergangenheit nach Angabe der Süddeutschen Zeitung bereits 510 Routen der Menschenhändler aufgedeckt und dadurch wurde zumindest hier etwas verändert.

Nach der ungewissen Reise müssen die Ausgebeuteten schwere körperliche Arbeit verrichten, betteln, werden zwangsverheiratet, müssen sexuelle Dienstleistungen erbringen oder sie lassen ihr Leben, indem ihnen Organe entnommen werden, die dann illegal verkauft werden.

Die Strafverfolgungen, Anklagen und Verurteilungen gegen Menschenhändler haben zwar mittlerweile weltweit zugenommen, doch immer noch trauen sich viele Opfer nicht, eine Anzeige zu erstatten, da sie Angst und Scham empfinden. Oft sind Sprachprobleme eine weitere Hürde, die Menschenwürde einzuklagen. Wichtig für eine Strafverfolgung ist die Aussage der Ausgebeuteten, doch meistens dürfen minderjährige Opfer vor Gericht keine Aussage machen. Nach dem Prozess brauchen die traumatisierten Opfer zudem Schutz und therapeutische Hilfe.

Am Mittwoch, den 11. Mai 2016 sind wir nach Moers zum Altmarkt gefahren und haben dort Leute u. a. zum Thema Menschenhandel interviewt. Besonders interessant war, dass viele Menschen nur sehr wenig über den Handel mit Menschen wissen, trotzdem meinten gleichzeitig viele der Befragten, dass das Thema Menschenhandel ein wichtiges Thema darstellt. Viele Befragten waren auch dafür, dass die Politik stärker eingreifen sollte oder sie zeigten sich sogar

selbst bereit, gegen den Menschenhandel zu demonstrieren. Doch andererseits konnten sich einige Passanten nicht genau vorstellen, wie sie persönlich gegen den Handel mit Menschen vorgehen können.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, selbst etwas gegen den Menschenhandel unternehmen wollen, können Sie zum Beispiel darauf achten, was für Kleidung oder Teppiche Sie kaufen. Fair Trade Produkte sind eine gute Alternative, um eine gerechte Bezahlung zu unterstützen und gegen Formen der Ausbeutung vorzugehen.

Fiona Totzke (7c), Hanna Medrow(7c), Nina Talarczyk(7a)

Exzellenzförderung im Fach Niederländisch: Nederlands Plus

Im Rahmen der Exzellenzförderung im Fach Niederländisch gehörte Veronica Queren (letztes Schuljahr Jgst. Q1) zu einigen wenigen, die aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen im Fach Niederländisch am Förderprogramm „Nederlands Plus“, das vom Institut Jeroen Bosch in Kooperation mit den



Bundesländern NRW und Niedersachsen durchgeführt wird, teilnehmen durften. Hier einige Eindrücke ihrer Erlebnisse während des 10-tägigen Aufenthaltes in den Niederlanden:

Der Aufenthalt in den Niederlanden hat mir sehr viel Spaß gemacht, da ich einige neue Freunde gefunden habe, die einen noch mehr ermutigt haben mehr niederländisch zu sprechen. Der Unterricht am Institut Jeroen Bosch hat mir sehr gut gefallen, da er meine Aussprache verbessert hat und ich mehr Gefühl für die Sprache entwickelt habe. Die Ausflüge zum Sint-Janslyceum, nach Den Bosch, Utrecht, Amsterdam und nach Den Haag waren sehr interessant, weil wir dort vieles besichtigt haben und dennoch die freie Zeit völlig ausreichend war.

Die Lehrerinnen am Institut waren sehr freundlich und verständnisvoll und haben geholfen, wo sie konnten. Alle von ihnen ausgewählten Aufgaben haben unserem Niveau entsprochen und konnten gut erledigt werden. Die Nachmittage am Sint-Janslyceum waren unterhaltsam, da wir durch ein von den Schülern entwickeltes Online-Spiel mehr über die Niederlande erfahren haben. Zudem konnte man dank der kleinen Besichtigungstour einige Unterschiede zu unserem Schulsystem feststellen. Durch den Theater-Workshop hat man mehr an Selbstbewusstsein gewonnen und unsere Aussprache konnten wir anhand einiger Situationen, welche wir darstellen mussten, verbessern.

In Den Haag haben wir dann die 1. Kammer des Parlaments besichtigt, welche für sämtliche Beschlüsse neuer Gesetze verantwortlich ist. Ich war zum ersten

Mal in Den Haag und durch den kurzen Anfahrtsweg hatte man den ganzen Tag Zeit, um sich sowohl kulturell als auch aus Interesse umzuschauen. In Amsterdam war ich schon das zweite Mal, jedoch war ich noch nie im Schiffahrtsmuseum. Durch das große Schiff, welches wir besichtigt haben, hatte man eine bessere Vorstellung, wie es damals im Kolonialzeitalter auf dem Meer gewesen ist, als die Niederlande noch eines der mächtigsten Länder der Welt waren. Nach dem Besuch sind wir noch in der Stadt herumgelaufen und mussten danach wieder mit dem Zug zurück nach Vught. Der Ausflug nach Utrecht, der nur über den Nachmittag bis Abend ging, war freier als die vorigen Ausflüge, da wir alleine Bilder von verschiedenen Sehenswürdigkeiten machen sollten, was sehr lustig war. Die nächst größere Stadt vom Institut aus war Den Bosch, die wir mit dem Rad leicht erreichen konnten. Die vier Schüler des Sint-Janslyceum haben uns in die VR- Ausstellung von Jeroen Bosch mitgenommen, da die richtige schon vorbei war. In Den Bosch haben wir dann einige Tage später mit einer unserer Lehrerinnen Bosch'che Bol, ein typisches Gebäck aus Den Bosch, gegessen. Es ist eine mit Sahne gefüllte Blätterteigkugel, die außen mit Schokolade überzogen ist.

Während unseres Aufenthalts war gleichzeitig die Fußball-EM , weshalb wir an einem Abend zusammen in ein Lokal gegangen sind, um ein Spiel anzuschauen.

Durch die Unterschiede innerhalb der Gruppe, manche lernten erst ein Jahr Niederländisch, konnten wir uns gegenseitig helfen oder sogar den anderen noch etwas beibringen. Ich selber habe manche Regeln während der Schuljahre wieder vergessen, aber dank der anderen wurde manches aufgefrischt.

Auch der sportive Nachmittag im Schwimmbad war lustig, da wir viel Spaß miteinander hatten und wir uns alle gut verstanden haben. Zwar war das Wetter in den 10 Tagen sehr bescheiden, jedoch hat uns das nie etwas ausgemacht. Wir waren jeden Tag mit dem Fahrrad unterwegs und haben dann abends noch etwas zusammen unternommen.

Alles in allem war es ein sehr gelungener Austausch, an dem ich immer wieder gerne teilnehmen würde, da sich mein Niederländisch noch um einiges verbessert hat und wir viele Tipps bekommen haben, damit wir noch mehr wie ein Niederländer klingen. Ebenfalls gut war das abschließende Referat, welches wir über die Zeit vorbereiten mussten, weil wir durch dieses gelernt haben, dass es nicht schwer ist, vor einer Klasse etwas vorzutragen, auch wenn es in einer Fremdsprache ist. Durch den Aufenthalt habe ich mehr Gefühl für die Sprache entwickelt, da man in der Gastfamilie, im Institut und sogar unter seinen Freunden viel Niederländisch gesprochen hat.

Insgesamt würde ich dieses Programm weiterempfehlen, da es für jeden etwas ist und man das, was dort geboten worden ist, nicht bei sich zu Hause im Unterricht so vermittelt bekommt.

Veronica Queren, Q2

Berlin, Berlin, wir waren in Berlin!

Sek. I - Abschlussfahrt: 9. – 13. Mai 2016

Ein Sprichwort sagt: „Wenn Engel reisen, lacht der Himmel!“ Wen wundert’s da noch, dass Berlin uns, die 9. Klassen, mit strahlend blauem Himmel und Sonnenschein empfing?

Das herrliche Sommerwetter wirkte nach staugeprüfter Busfahrt auf uns (und auch auf die uns begleitenden älteren Damen und Herren) wie ein Jungbrunnen. Also los, zum ersten 11km-Marsch: Von Prenzlauer Berg über Friedrichshain zur



Jannowitzbrücke, wo wir rein zufällig (oder etwa doch, weil unsere Co-Klassenlehrerin sich echt gut auskennt?) einen Beachvolleyballplatz entdeckten. Jungs: auspowern! Mädels: mitmachen! Zwischendurch: Fotos schießen an der Eastside-Gallery. Die Oldies: sitzen, gucken, Füße hoch. Habt ihr euch verdient! An der Spree entlang, Sonnenuntergang inklusive, trabte die ermüdete Meute zurück zum Hostel. Fernsehturm im Sonnenuntergang gab’s gratis dazu. Atemlos, ausgepowert, fasziniert – erster Tag!

Welche Bahn? Welches Ticket? Welcher Weg? Wohin? Leicht verspätet, aber nicht zu spät, schafften wir es an strengen Sicherheitskontrollen vorbei auf die Kuppel des Reichstages. Wow! Was für eine Aussicht! Schnell weiter zur Interviewrunde mit einem Abgeordneten. Dass dieser sich plötzlich wegen Terminüberschneidungen entschuldigen ließ, erwies sich als großes Glück im Unglück, denn so saßen wir einem ehemaligen GREM-Schüler gegenüber, der heute als Assistent im Bundestag arbeitet. Pech für euch, liebe Lehrer, er hat uns nicht nur von seiner Arbeit und den Aufgaben der Abgeordneten erzählt ... Welch ein Spaß! Aber lange Rede, kurzer Sinn, weiter gings: Unter den Linden – Friedrichstraße – Mädels shoppten komische Sachen – Kreuzberg – Döner – chillen – Menschen beobachten – Ideen sammeln für den Fotowettbewerb „Landeit trifft Großstadt“.

Dieses war der zweite Tag! (Wie die Nacht war? Geheim!)

Klassenmix – Museumsvormittag – Streetarttrundgang – kurz am Hostel verschnaufen – mit dem Bus nach Hohenschönhausen, wo uns Zeitzeugen durch das ehemalige Staatssicherheitsgefängnis führten. Langweilig? Nee, wirklich nicht! Schnell zum Hostel zurück, vitaminreiche Fastfood-Kost inhalieren, stylen und ab in die Disco: Laut, voll, bunt, mega Stimmung und tanzende Lehrerin auf der Busfahrt zurück.

So endete der dritte Tag.

Schon mal Berlin von unten gesehen? Ob Luftschutzbunker im 2. Weltkrieg oder Spionageraum im kalten Krieg – auch unter der Erde hat der bauwütige Berliner scheinbar an alles gedacht : Krankenstation, Postverteiler, Waffenlager,

Schlafräume und sogar Unisex-Toiletten. Aber Bunker müssen nicht zwingend unterirdisch sein. Am Anhalter Bahnhof wurde ein altes Exemplar zu einem Gruselbunker umgebaut. Kein Problem für uns! Wie sind cool! Wir sind mutig! Ähm, dachten wir jedenfalls, bevor wir schreiend aus dem Bauwerk stürzten. Gut, dass wir uns abends in Berlins trendigstem Pizza-Pasta-Laden stärken konnten. Wehmütiges Abschiedsfoto am Alex – vierter Tag mit laaaanger Nacht.

Dass man eine mehrstündige Busfahrt zum Kotzen finden kann, nahm dann doch wieder jemand wörtlich, tja, die Sache mit den Metaphern wird sich uns wohl nie so ganz erschließen. Soviel zum letzten Tag.

Also fassen wir ganz zusammen: Berlin, Berlin, wir lieben dich Berlin!

9D mit Sylvia Müller und Yvonne Balters

Erfolge bei den Kreismeisterschaften

Am 7. März fanden im Heubergbad in Wesel die diesjährigen Schwimmmeisterschaften der Schulen aus dem Kreis Wesel statt. Dabei erzielten unsere Schülerinnen und Schüler sowohl in den Einzelwettkämpfen als auch bei den Mannschaftswettbewerben beachtliche Erfolge:



Unter die ersten drei in ihren Jahrgängen schwammen sich:
Jolina Walter, Marlene Eichholz, Friedrich Schmidt und Alexander Maximov

Vier Jugendliche erkämpften für das GREM sechs Kreismeistertitel:

Aleyna Can über 50m Freistil und 50m Brust

Felix Baum über 50m Freistil und 50m Brust

Cem Behrs über 50 m Freistil

Jan-Hendrik Hader über 50m Freistil

In den Mannschaftswettkämpfen konnten zwei Meistertitel errungen werden:

über 4x50m Lagen weiblich und über 8x50m Freistil männlich

Vor allem die guten Mannschaftsleistungen mit spannenden Staffelwettbewerben lassen uns mit Vorfreude auf die Wettkämpfe im nächsten Jahr blicken.

Christa Frings

20 neue Sporthelfer am GREM

Zum Ende des Schuljahres haben insgesamt zwanzig Schülerinnen und Schüler erfolgreich die Sporthelferausbildung am GREM absolviert und füllen nun das Sporthelferteam weiter auf.



Mit einer erfreulich großen Anzahl von Jugendlichen aus der letztjährigen Jahrgangsstufe 9 wurde die wöchentliche Sporthelfer - AG im letzten Schuljahr durchgeführt. Dabei erwarben die Schülerinnen und Schüler eine Qualifikation für Organisations- und Leitungsaufgaben im Bereich Sport, die sie anschließend in Schule und Verein praktisch anwenden können. Neben pädagogischen und didaktischen Inhalten wurden während der Ausbildung auch sportliche Aktivitäten geplant und praktisch umgesetzt sowie über rechtliche Rahmenbedingungen und Konfliktlösungen gesprochen. Zum Abschluss erfolgte noch ein Erste-Hilfe-Lehrgang.

Die ausgebildeten Sporthelfer werden am GREM im außerschulischen Sport und im Ganztags, z.B. beim Pausensport, bei Schulsportfesten und Wettkämpfen oder in der Mittagspausenbetreuung, eingesetzt. Sie unterstützen dabei das Lehrpersonal und bereichern durch ihr Engagement und ihre Ideen den Schulalltag.

Zum Schuljahreswechsel kamen aber nicht nur neue Sporthelfer dazu, sondern es gingen auch welche. An dieser Stelle möchte ich mich von den Sporthelfern aus der ehemaligen Jahrgangsstufe Q2 verabschieden und mich recht herzlich bei ihnen für ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft bedanken. Ihr ward die ersten Sporthelfer am Gymnasium Rheinkamp, die die AG im Schuljahr 2012/2013 erfolgreich besucht haben. Ich wünsche Euch für die Zukunft alles Gute und bleibt dem Sport treu.

Sebastian Markoc

SPONSORENLAUF AM GREM

Im Rahmen des 50-jährigen Schuljubiläums fand am 8. September 2016 ein Sponsorenlauf durch den Jungbornpark statt, bei dem die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrer der Schule, bei strahlendem Sonnenschein fleißig Runden liefen, für die vorher Sponsoren gesucht worden waren.

Die Läufer starteten in ihren Jahrgangsstufen gemeinsam auf der Sportanlage. Anschließend bogen sie in den Park ein, in dem sie in einem Zeitrahmen von 90 Minuten so viele Kilometer bzw. Runden erlaufen sollten, wie nur möglich. Dabei zeigten die Läuferinnen und Läufer eine gute Ausdauer und erliefen an dem Tag sehr viele Meter, auf die wir stolz sein können! Da noch nicht alle Sponsorengelder eingegangen sind, steht der erlaufene Gewinn noch nicht fest. Wir werden nach Abschluss der Sammelaktion berichten.



Der Betrag soll für die Einrichtung einer Lehrküche in der Schule eingesetzt werden, die im AG- und Nachmittagsbereich genutzt werden wird.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Läufern, den helfenden Eltern und Lehrern sowie allen Sponsoren!!!

Beim Fußballturnier der Jahrgangsstufen 5 und 6 siegten die Klassen 5c und 6c.

Sebastian Markoc



Impressionen vom



50. Schuljubiläum



2016





**Wir gratulieren zum bestandenen Abitur und wünschen unseren
diesjährigen Abiturienten für den privaten und beruflichen Lebensweg
alles Gute**

Abke; Niklas
Baglan; Erman
Bechem; Lara
Bellgardt; Janina
Böhn; Hannah
Boschmann; Erika
Bredehorn; Maike
Bundesmann; Dana
Damschen; Celina
Daniel; Elisa
Demir; Elif
Demirhan; Berna
Dielkus; Yannik
Epe; Mathias
Fiedler; Jan
Gähl; Sebastian
Gülde; Selin
Gurke; Rafael
Han; Hediye
Hanßen; Eric
Häßler; Marvin
Heeb; Nitai
Hein; Florian
Hünerefauth-Fercho; Niclas
Idoko; Timo
Itani; Karim
Jurischka; Christoph
Keusemann; Jonas
Klatt; Laila
Korun; Efran
Krüger; Annika
Leurs; Kristina
Löffelmann; Knut
Maj; Saskia
Märtens; Julie
Meyer-Stoll; Hanna
Michels; Kyra
Middeldorf; Maximilian
Mönnighoff; Lara

Moosbrugger; Leonie
Neuhaus; Luca
Neumann; Dominik
Nowak; Annett
Nunez-Cardenas; Maida
Pege; Yannick
Pierzina; Anna
Pierzina; Ramona
Pimpertz; Samuel
Poss; Steffen
Reinkober; Dennis
Reppel; Julian
Ruiz Moreno; Marc Miguel
Schilling; Liam
Schirmer; Julia
Schmitz; Jana
Schönfeld; Artur
Schramm; Marcus
Schroer; Helena
Schroers; Annika
Schüler; Lara
Schulz; Fabian
Schwarz; Daniel
Spandick; Nick
Stefaniak; Nikola
Steffan; Lorena
Strehlow; Martin
Tepe; Dilara
Tirpan; Aylin
Tscherner; Cinzia
Urhan; Duygu
van Well; Lars
vom Bruch; Alina
Wieners; Daniel
Wolters; Julian
Younes; Rober
Zaubitzer; Louisa
Zaubitzer; Joel
Ziegenfuß; Anna

Terminplan 1. Halbjahr 2016/17

Do	29.09.16	-Mi 05.10.2016 Q1, Italienaustausch mit Cittadella
Mi	05.10.16	- 07.10.16 Jg. 9 und EF, NL-Austausch in Veenendaal
Do	06.10.16	18:00, Mensa, Jg. 8 Elternabend, Informationen zur Potenzialanalyse durch den TÜV Nord
Mo	10.10.16	- Fr. 21.10.16 Herbstferien
Sa	29.10.16	ab 8:30 Tag der Offenen Tür mit Unterrichtsbesuchen der Viertklässler und ihrer Eltern
Mi	09.11.16	- Mo 14.11.16 Jg. 8 Präventionstage (Jugendkriminalität)
Mi	09.11.16	- Do 10.11.16 Jg. 8 Potenzialanalyse im Rahmen der Berufswahlvorbereitung durch den TÜV Nord
Fr	11.11.16	Jg. Q2 und 5-9 Quartalstermin
Mo	21.11.16	Jg. Ef und Q1 Quartalstermin
Di	29.11.16	16:00 - 19:00 Elternsprechtage
Sa	03.12.16	Bücherflohmarkt am GREM
Mi	21.12.16	Jg. Q2 Ende des 1. Halbjahres
Fr	23.12.16	- Fr 06.01.17 Weihnachtsferien
Mi	18.01.17	19:00, Mensa Informationsabend für Eltern des Jg. 4
Mo	30.01.17	Zeugniskonferenzen, unterrichtsfrei
Do	02.02.17	- Fr 03.02.17 Jg. 5 - 7 Lernentwicklungsgespräche
Fr	03.02.17	letzter Tag des 1. Halbjahres, Zeugnisausgabe nach der 3. Std.

Für das 2. Halbjahr 2016/17 bitte schon einmal vormerken:

Mo	27.02.17	Rosenmontag, unterrichtsfrei
Di	28.02.17	beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei
Di	14.03.17	Jg. 8 Lernstandserhebungen Deutsch
Do	16.03.17	Jg. 8 Lernstandserhebungen Englisch
Di	21.03.17	Jg. 8 Lernstandserhebungen Mathematik
Mo	22.05.17	- Fr 02.06.16 EF Betriebspraktikum
Fr	26.05.17	Mündliche Abiturprüfungen, Studententag für SuS
Mo	29.05.17	- Fr 02.06.17 Fahrten- und Projektwoche, Jg. 8 Berufsfelderkundung
Fr	16.06.17	beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei

Wichtige Termine im Schuljahr 2017/18

Mo	07.05.18	- Fr 18.05.18 EF Betriebspraktikum
Mo	14.05.18	- Fr 18.05.18 Fahrten- und Projektwoche, Jg. 8 Berufsfelderkundung



**Berichte und Informationen
aus dem**

Gymnasium
Rheinkamp
Europaschule
Moers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

März 2017

Neues aus der SV

GREM Helau!



Am Mittwoch, den 22. Februar 2017, feierten Schüler und Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen 5 bis 7 in unserer Schulmensa Karneval.

Nachdem Mitglieder der SV im Vorfeld mit viel Helau und Luftschlangen in den Klassen zur Party eingeladen hatten, kamen die Schülerinnen und Schüler um 18 Uhr bunt verkleidet durch den Eingang des A-Gebäudes geströmt.

Es dauerte nicht lange, bis die ersten dann wild mit ihren Indianer- und Piratenfreunden über das Parkett fegten. Im Laufe des Abends haben wir viele lustige Spiele gespielt, darunter Stopptanz, Reise nach Jerusalem oder auch das Mohrenkopfwettessen.

Das Highlight des Abends war jedoch unser berühmter Kostümwettbewerb. Die Schüler und Schülerinnen durften hier allein oder in Gruppen auf die Bühne kommen und ihr Kostüm vorstellen. Über die ersten drei Plätze, für die es jeweils einen Preis gab, entschied der Applaus der anderen Kinder. In diesem Jahr hat übrigens eine kleine Pippi Langstumpf den ersten Platz belegt. Herzlichen Glückwunsch!

Aber nicht nur dies wurde prämiert: Auch diejenige Klasse, aus der die meisten Schülerinnen und Schüler zur Party gekommen waren, durfte einen Preis mit nach Hause nehmen.

Der Abend endete ganz traditionell mit einem Ritual, um das die Gäste der Karnelvalsparty schon seit einigen Jahren nicht herum kommen: Alle mussten zum „DJ aus den Bergen“ tanzen, ordentlich animiert durch unsere Vortänzer Konni, Maksi und Luan.



Wir freuen uns schon auf's nächste Mal! Vielleicht auf der Halloween-Party?

Fortbildungsseminar

In der Woche vor den Halbjahreszeugnissen, von Mittwoch, den 01.02. bis Freitag, den 03.02.17 machten sich Schüler und Schülerinnen der SV mit Bus und Bahn auf den Weg zum Haus Venusberg nach Bonn, um dort an einem Seminar für Schülervertreter teilzunehmen.

Ziel unserer Fahrt war es, zu erfahren, wie wir jüngere Schüler und Schülerinnen in die SV-Arbeit einweihen und in guter Zusammenarbeit neue Projekte nett gestalten können.

Am Mittwochmorgen trafen wir uns mit unseren SV-Lehrern gut gelaunt am Moerser Hauptbahnhof, um über Duisburg nach Bonn zu fahren. Mittags wurden wir von unserem Seminarleiter, Achim Böttcher, einem engagierten Mitarbeiter der PAS, in unserer Unterkunft, die entfernt von der Stadtmitte im Grünen liegt, herzlich empfangen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen erzählte uns Achim seine eigene Geschichte in Bezug auf die SV-Arbeit.

Wir bekamen anschließend die Aufgabe, unsere Stärken und Schwächen näher zu beschreiben, um mögliche Handlungsfehler für das kommende Schuljahr zu vermeiden. Es ist wichtig, früh mit der Planung der Projekte zu beginnen, dabei alles Gute auszunutzen und jeden Mitschüler für seine Arbeit zu schätzen.

Am darauf folgenden Tag haben wir durch verschiedene Rhetorik-Aufgaben und Vortragsweisen gelernt, frei und überzeugend vor Publikum zu reden. Wusstet ihr beispielsweise, dass hinter mancher berühmten Rede kein Wissen, sondern nur hohe Überzeugungskraft steckt? Oder achtet ihr bei einem Vortrag bewusst auf eure Körpersprache und Stimme?

Den Seminarabschluss bildete die schöne Gestaltung anstehender Projekte. Den rosigen Valentinstag und eine lustige Karnevalsparty habt ihr hoffentlich schon genießen können. Macht euch nun bereit auf neue Schulbänke.

Abschließend kann man sagen, dass unsere SV-Fahrt rundum sehr gelungen war. Nicht nur das aufschlussreiche Seminar, sondern auch die gemeinsamen „Werwolf- und -Abende“ haben uns viel Spaß bereitet.



Elterninformationsabend am Dienstag, den 4.4.2017, um 19:00 Uhr in der Mensa zum Thema

Kritischer Umgang mit modernen Medien und Cyber-Mobbing

Die Schulpflegschaft lädt alle interessierten Eltern zu einem Informationsabend, an dem Herr Wischermann vom Dezernat Prävention zu obigem Thema referieren wird, ganz herzlich ein. Im Anschluss an den Vortrag steht Herr Wischermann zur Beantwortung von Fragen bereit.

Abschied ...

Mein Abschied vom GREM, zu meiner Anfangszeit im Schuljahr 1980/81 einfach nur Gymnasium Rheinkamp genannt, sollte ohne Besonderheiten verlaufen. Einfach nur still, obwohl ich eine Lehrerin war, die in ihren Klassen ziemlich laut werden konnte, wenn ihr etwas ganz und gar nicht gefiel. Dieser unauffällige Weggang hat nur bedingt geklappt. Von daher möchte ich mich nochmals für die Blumen, Geschenke und die vielen guten Wünsche vonseiten meiner Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen und auch des nicht lehrenden Personals herzlich bedanken.



Frau Nasse im Kreis ihrer Schülerinnen und Schüler; im Vordergrund die drei Preisträgerinnen des Börsenplanspiels 2014

Ich habe eine lange Schulentwicklung miterlebt und eigentlich gab es keine Zeit, in der die Dinge perfekt waren. Ein solcher Anspruch wäre auch vermessen. Was ich in den letzten zehn Jahren jedoch als zunehmend bedrückend, am Ende auch unerträglich empfand, war eine Schulpolitik, die einen immer geringer werdenden Leistungsanspruch an Schülerinnen und Schüler einforderte, zugleich aber ein Notenniveau vorgaukelte, welches immer weniger die Realitäten widerspiegelte. Eltern bekommen hierdurch ein Bild von ihren Kindern vermittelt, das häufig nicht deren tatsächlichen Fähigkeiten entspricht und sie letztlich auch scheitern lässt. Leider dann, wenn es in der Regel schon zu spät ist, um angemessenere Bildungsangebote wahrzunehmen. Viele Lehrer passen sich diesen von oben vorgegebenen konzeptionellen Rahmenbedingungen an. Die Gründe hierfür sind sehr unterschiedlich.

Ich wünsche mir keine altbackene Pädagogik nach dem Prinzip "Vogel friss oder stirb" zurück - das war im Übrigen auch in früheren Zeiten nicht die bestimmende Handlungsmaxime der meisten Kolleginnen und Kollegen. Was ich mir wünsche, ist eine schon frühzeitig einsetzende realistische Beratung von Eltern unter Darstellung möglicher Alternativen, die unser Bildungssystem ja durchaus bereithält. Dies setzt natürlich auch eine geerdete Wahrnehmung von Elternseite voraus.

In diesem Sinne alles Gute!

Ursula Nasse

... und Willkommen

Mein Name ist Anja Wollermann. Geboren wurde ich in Moers, aber aufgewachsen bin ich die ersten sechs Jahre meines Lebens in verschiedenen europäischen Ländern. Zu meiner Einschulung sind meine Eltern mit mir wieder nach Moers zurückgekehrt. Mein Abitur habe ich am Gymnasium in den Filder Benden gemacht. Nach dem Abitur erfolgte ein Praktikum am Uniklinikum Düsseldorf, in dem mir deutlich wurde, dass ich nicht Ärztin werden wollte.



Ich tauschte also zunächst Medizin gegen ein Studium der Biologie für die Sekundarstufe II in Düsseldorf um und suchte nach dem weiteren Unterrichtsfach. Aus der Not heraus schrieb ich mich für Erziehungswissenschaft und zusätzlich später noch für Deutsch ein. Nach dem Grundstudium wechselte ich an die Universität Kiel und ging nach erfolgreichem Abschluss wieder in heimatliche Gefilde zurück.

Das Referendariat habe ich in Krefeld absolviert. In den ersten Jahren nach dem Referendariat arbeitete ich an diversen Schulformen als angestellte Lehrerin mit Zeitverträgen in Kleve, Moers, Kempen und Düsseldorf. In dieser Zeit habe ich reichlich pädagogische Erfahrung gesammelt, die ich heute auf keinen Fall missen möchte. Später entdeckte ich während meiner Berufstätigkeit, dass auch die Physik ein Fach ist, das mich reizt. Dieses Unterrichtsfach war Teil der Ausschreibung für eine Beförderungsstelle am GREM, auf die ich mich im Sommer 2016 bewarb und Glück hatte.

Vom Julius-Stursberg-Gymnasium in Neukirchen-Vluyn hat mich mein Weg nun dieses Jahr als neue MINT Koordinatorin am GREM auch beruflich nach Moers verschlagen. Besonders beeindruckt haben mich an meiner neuen Schule die vielfältigen Angebote, die Schüler wahrnehmen können und die Sauberkeit im Schulgebäude.

Außerhalb der Schule sind mir Familie, Sport, exotische Reisen und Kultur sehr wichtig. Sobald das Wetter es wieder zulässt freue ich mich meinen kleinen Hobbyzüchtungen und der Kleingärtnerei im Garten nachgehen zu können.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Schülern, Kollegen und Eltern am GREM

Anja Wollermann

Mit dem Niederländisch-Zertifikat in der Tasche an die Uni: GREM-Schülerinnen erfolgreich bei der CNaVT-Sprachprüfung



Die freudige Mitteilung kam kurz vor Weihnachten, ein Geschenk, welches nicht unverdient war: Die Mitteilung, dass alle Kandidatinnen unserer Schule ihre Zertifikatsprüfung vom November bestanden haben. Immerhin: Seit Februar hatten sie sich im Rahmen des Projektkurses in der Oberstufe darauf vorbereitet. Eine großartige Möglichkeit, die eigenen Sprachkenntnisse zu erweitern und zu vertiefen.

Im November dann der anstrengende Examenstag, welcher um 9:00 Uhr begann und für die letzte Kandidatin um 15:15 Uhr erst endete. Ein erster Vorge-schmack auf die anstehenden langen Abiturprüfungen. Und dennoch: In allen Bereichen (Hörverstehen, Sprechen sowie Lesen mit integriertem Leseverstehen) holten die Schülerinnen Sümeyye Altuntas, Lisa Dümme, Lena van Elten, Julia Paul, Veronica Queren und Lea Zerres (Jahrgangsstufe Q2) sehr hohe Punktzahlen und bewiesen ihre Sprachfähigkeiten im Niederländischen.

Die erreichten Examen zertifizieren damit die Niveaustufen B1 und B2 des europäischen Referenzrahmens für Sprachen und ermöglichen den Schülerinnen viele Vorteile, wenn sie sich für ein Studium oder einen Arbeitsplatz in den Niederlanden bewerben. Ermöglicht wird die Teilnahme an dieser Zertifizierung durch das Zentrum für Sprache und Bildung der Katholischen Universität in Leuven (Belgien).

Auch Fachlehrer und Examensprüfer René Teige ist ausgesprochen zufrieden mit den Ergebnissen seiner Schülerinnen, welche zeigen, dass das Gymnasium

Rheinkamp als Europaschule im Bereich der Förderung besonderer Leistungen seinen Beitrag leistet: „Es ist schön zu sehen, dass unsere Schülerinnen den Anforderungen offizieller Institutionen gewachsen sind. Dies ist für ihre Arbeit als Lerner aber auch für die Arbeit als Lehrer ein mehr als positives Feedback, was uns alle sehr erfreut!“

Als einzige weiterführende Schule bietet das Gymnasium Rheinkamp die Möglichkeit, im Fach Niederländisch in der Sekundarstufe II am CNaVT-Examen (Certificaat Nederlands als Vreemde Taal) teilzunehmen und das hausintern. Der nächste Projektkurs ist bereits angelaufen und auch hier ist das Ziel der TeilnehmerInnen wieder klar im Blick: Es im November den Vorgängerinnen gleichtun.

René Teige

Vorlesewettbewerb der Jahrgangsstufe 6

Mit einem Ausschnitt aus dem Jugendroman "Stadt der Löwen" gewann Julian aus der Klasse 6B den diesjährigen Vorlesewettbewerb. Über den zweiten und dritten Platz konnten sich Yusra aus der 6D Selin aus der 6C freuen. Julian wird somit das GREM in der nächsten Runde des Vorlesewettbewerbs vertreten. Hierfür wünschen wir viel Erfolg.



von links nach rechts: Selin Cengiz (6C), Julian (6B) und Yusra (6D)

Informatik-Biber-Wettbewerb

Mehr als 290.000 Teilnehmer bundesweit - Das GREM war erfolgreich dabei

Wie kann man mit fünf Kerzen die Zahl 11 auf einem Geburtstagskuchen darstellen? Wie sieht der richtige Weg einer Kugel im 3-D-Labyrinth aus? Ist der Biber bei seiner vegetarischen Schnitzeljagd erfolgreich? Schülerinnen und Schüler zweier Informatikkurse unserer Schule aus den Jahrgangsstufen 8 und 9 waren eifrig beim Informatik-Biber dabei und stellten sich den unterschiedlichsten Aufgaben.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahrgangsstufe 8 mit ihren Urkunden

Dieser größte Informatik-Wettbewerb Deutschlands, dessen Träger die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI), der Fraunhofer-Verbund und das Max-Planck-Institut für Informatik sind, wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Er findet einmal jährlich im November statt und hat das Ziel, junge Menschen für Informatik zu begeistern. Mehr Schüler denn je starteten beim Informatik-Biber 2016 und stellten sich praxisnahen Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades.



Seit seiner Premiere im Jahr 2007 fördert der Wettbewerb digitales Denken und verzeichnet alljährlich neue Rekordzahlen. Der Informatik-Biber weckt nicht nur das Interesse am Fach, sondern ist für viele Schüle-

rinnen und Schüler auch der erste Schritt in der Auseinandersetzung mit Informatik.

So erfuhren auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des GREM, wie die Informatik alle Bereiche des Alltags durchdringt und wie vielseitig ihre Anwendungsmöglichkeiten sind. Als Vorbereitung auf den Informatik-Biber tüftelten sie gemeinsam mit viel Eifer und Begeisterung an kniffligen Übungsaufgaben. Der Spaß an logischen Denkaufgaben spiegelte sich jetzt auch in den erfolgreichen Ergebnissen des Wettbewerbs wider. Die Jahrgangsstufe 8 konnte sich über 21 Auszeichnungen, die Jahrgangsstufe 9, mit den etwas schwierigeren Aufgaben, über 9 Auszeichnungen freuen.



Mit Robert Krause erzielte ein Schüler sogar die bestmögliche Platzierung. Das gute Abschneiden ermutigt natürlich das GREM, im November 2017 beim Informatik-Biber erneut an den Start zu gehen.

Mathematik-Olympiade 2017

Sechzehn Schülerinnen und Schüler hatten sich in diesem Schuljahr für die Regionalrunde der Mathe-Olympiade qualifiziert, die am 10. November in der Stadthalle in Kamp-Lintfort ausgetragen wurde.



103 Jugendliche aus dem Kreis Wesel waren angereist, um sich den anspruchsvollen mathematischen Problemen zu stellen. Wie üblich waren drei Aufgaben in jeder Jahrgangsstufe zu bearbeiten; 30 Punkte konnten dabei maximal erzielt werden. Bei der Punkteverteilung wird nicht nur die Richtigkeit



der Lösungen, sondern auch eine gute und in sich schlüssige Darstellung bewertet.

Die Ehrungen für die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer fand im Januar im Amplonius Gymnasium in Rheinberg statt. Misra Yaman aus der 7c erzielte beachtliche 25 Punkte und durfte einen Buchpreis und eine Urkunde in Empfang nehmen. Zu diesem Erfolg gratulieren wir Misra ganz herzlich.

Vielleicht gelingt es einem unserer Schüler im nächsten Jahr, sich für die Landesrunde zu qualifizieren. Die Messlatte hängt hoch, denn es dürfen im Schnitt nur acht Teilnehmer aus dem Kreis Wesel entsendet werden. Unerreichbar ist das Ziel dennoch nicht, denn zu unseren "besten Zeiten" haben sich bis zu drei Schüler des

GREM für die Landesrunde qualifiziert und nur knapp die Bundesebene verpasst.

Ingrid Hartmann

Ideenflug 2017

“Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig“, hieß es von Albert Einstein.

Unter diesem Motto starteten wir, Max Overlack und Julian Braun, beide aus der EF, kurz nach den Sommerferien das Projekt „Preflight-Check 2.0“ und nahmen damit am Wettbewerb „Ideenflug“ der Airbus Group in Berlin teil.



Zu dem Wettbewerb gehört es, eine Idee einzureichen, bei der das Fliegen entweder sicherer, komfortabler oder effizienter gemacht wird.

Mit unserer Idee wollten wir den schon existierenden Preflight-Check, welcher zum festen Bestandteil einer Flugvorbereitung gehört, revolutionieren. Beim bisherigen Preflight-Check wird nur die Technik auf Beschädigung geprüft, nicht aber der Mensch auf seine Flugfähigkeit, wie es bei unserer Idee der Fall ist. Unserer Idee nach sollen Piloten nämlich vor jedem Start eines Flugzeugs auf Alkohol und Drogen getestet werden. Dazu war von uns vorgesehen, die Cockpittechnik um ein Drogentestgerät und einen Alkoholtest zu erweitern und diese Geräte mit der Bordtechnik zu verbinden, sodass mit dem Flugzeug nur

gefliegen werden kann, wenn der Pilot weder unter Alkohol- noch unter Drogeneinflüssen steht. Soweit die Idee.

Wir dachten zunächst mit der Einreichung unserer Idee, dass die Arbeit für uns nun erledigt sei und dass der Rest von der Jury abhinge. Weit gefehlt... Nach einigen Wochen bekamen wir die Rückmeldung, dass wir nach Berlin eingeladen seien, um dort unsere Idee der Fachjury zu präsentieren. Nach dieser Nachricht ging die Arbeit erst so richtig los. Wir entwarfen eine neue Präsentation, schrieben Hersteller von Alkohol- und Drogentestgeräten an und gaben nicht zuletzt auch noch Pressegespräche. Aber es hatte sich gelohnt. Zwar haben wir uns in Berlin nicht unter die ersten Drei platziert, haben dafür aber eine schöne (und bezahlte) Zeit in der Hauptstadt Deutschlands verbracht und viele Erfahrungen gesammelt.

So fuhren wir also am Donnerstag, den 01. Dezember 2016, nach Berlin. Die Fahrt verlief, wie üblich, natürlich mit Stau. Deswegen kamen wir donnerstags abends eigentlich nur noch an, um etwas zu essen und dann in das wunderschöne Bett eines Hostels zu fallen.



von links nach rechts: Max Overlack, Julian Braun, Siegmund Ehrmann

Der Freitag war dafür umso spannender. Wir wurden morgens nach dem Frühstück von einem Bus ins Technikmuseum Berlins gefahren, um dort erst einmal unseren Stand mit unserer vorbereiteten Präsentation aufzubauen. Es entstand nach und nach ein ganzer Markt der Wissenschaft, da mit uns noch

weitere zehn Teams ihre Ideen der Jury präsentierten. Neben uns gab es Teams, die Überschallflugzeuge effizienter und geräuscharmer konstruierten, die ein Hooverbord bauten und ein Team, welches ein neuartiges Produkt zur Rettung von Menschen, die im Wasser in Not gekommen waren, erfanden. Da auch diese originellste Idee nach Hause tragen würde.

Schließlich musste die Idee ja auch noch der Fachjury präsentiert werden. Dies geschah, nachdem die Teams von einem Kamerteam interviewt worden waren. Irgendwann waren natürlich auch wir an der Reihe, einem Piloten, einem Mitarbeiter von Airbus und einem Dozenten der TU Darmstadt, um einige wenige Jurymitglieder zu nennen, zu erklären, was unsere Idee ist und was gerade unsere Idee so auszeichnet. Aber auch das war nach einer Stunde überstanden. Es war allerdings immer noch nicht klar, welches Team gewinnen könnte oder würde. Dies wurde erst bei der auf das Mittagessen folgenden Preisverleihung klar. Und nein, wir haben leider nicht gewonnen. Es waren die Teams, mit den oben genannten Ideen.



Ja gut, ein bisschen Enttäuschung war vielleicht schon dabei, aber es folgte ein weiteres Programm und so gingen wir schließlich mit der ganzen Gruppe in den Bundestag. Wir erfuhren viel über die Arbeit eines Abgeordneten und natürlich auch viel über das Reichstagsgebäude. Dass uns im Technikmuseum Siegmund Ehrmann (SPD Abgeordneter des Wahlbezirks Moers) besucht hatte,

war ein weiterer Höhepunkt für uns und sehr nett von ihm. Nun konnten wir aber auch seinen Arbeitsort zumindest ein Stück weit besichtigen. Spannend war es auf jeden Fall.

Zur Abrundung des Tages folgte dann abends noch ein Abendessen im Restaurant „Die zwölf Apostel“ und dann war auch der Freitag schon wieder vorbei.

Am Samstag folgte nur noch die Heimreise zurück durch den Stau. Und prompt zu Hause angekommen, wartete die Arbeit des Nachholens von Unterrichtsinhalten auf uns. Also am Ende hatten wir viel erlebt, dabei aber auch viel Arbeit. Alles, weil wir „leidenschaftlich neugierig“ waren, wie es Einstein beschreiben würde. Na ja, und vielleicht auch ein bisschen, um eventuell einen Preis zu gewinnen.

Wenn ihr übrigens eine tolle Idee habt, wie die Luft- und Raumfahrt verbessert werden kann, könnt auch ihr euch beim Ideenflug natürlich bewerben. Dieser findet nämlich einmal jährlich statt. Bei weiteren Fragen, könnt Ihr uns aber auch gerne ansprechen...

Julian Braun, EF

Kunstexkursionen in der Weihnachtszeit - mittlerweile schon Tradition in der Q1 und Q2

Zwei bedeutende Künstler standen dieses Mal im Mittelpunkt: der uns allen bekannte Pablo Picasso und Andreas Gursky, ein aktueller Künstler aus unserer Region, der den Kunstmarkt weltweit ganz schön „aufmischt“.

Und so hatten Frau Beuchel und Frau Bühning dieses Mal das Vergnügen, mit jeweils zwei sehr netten Kursen zwei bedeutende Künstler „zu besuchen“, die unterschiedlicher nicht sein könnten:



So lernte die Q1 Picassos Werk und seine abwechslungsreiche Biografie kennen. In Picassos vielschichtigen, künstlerisch sehr unterschiedlichen Bildern konnten die Schülerinnen und Schüler seine Sichtweise auf seine jeweilige Lebenspartnerin ablesen. Picasso und die Frauen, ein unerschöpfliches Thema, manchmal belustigend, manchmal aber auch irritierend und erschreckend. Nicht gerade erschrocken, sondern relativ entspannt sieht man auf dem Foto Schüler/innen der Q1 vor drei Frauenporträts Picassos.



Ganz anders da die großformatigen Fotografien eines sehr rational vorgehenden Künstlers Gursky. Gursky arbeitet im Team. Er fotografiert und bearbeitet seine Aufnahmen am Computer und kreiert Bilder mit besonderer Wirkung: So hat man in vielen seiner Bilder das

Gefühl, dass man „in“ den Bildern ist. Besonders beeindruckend war ein Bild, das 4 aktuelle Politiker in der Rückenansicht vor einer roten Wand zeigt. Ein anderes interessantes Werk war die Fotografie einer Lagerhalle von Amazon. Symmetrisch aufgebaut zeigt sie den Massenkonsum unserer Zeit. Neben Gurskys schon klassischen Arbeiten gab es auch ganz aktuelle Bilder: So sieht man hier einige Schüler/innen der Q2 vor einer neueren Arbeit aus der Reihe „Superhelden“.

Johanna Pütz Q2, Ulrike Bühning

Exkursion des Erdkunde-Leistungskurses nach Straelen

Der Erdkunde-Leistungskurs der Q1 unternahm eine Exkursion mit dem Schwerpunktthema Agrobusiness und Gartenbau nach Straelen.



Unser Exkursionsleiter, Gärtnermeister Hans-Hermann Hüßmann, empfing uns an der Grünen Couch von Straelen, dem Wahrzeichen der Stadt. Nach einer kurzen Begrüßung fuhren wir zunächst durch de Ort, um mehr über die Stadt, die verschiedenen ansässigen Firmen (z.B. Bonduelle, Carl Kühne KG, bofrost) und deren Geschichte zu erfahren. Dabei schauten wir uns den Straeten-Betrieb genauer an. Dort werden Salate und Kräuter angebaut, gepflückt, sortiert und in Kisten nur wenige Straßen weiter gebracht, um dort gewaschen, in Tüten verpackt, um weiter an Lebensmittelgeschäften zum Verkauf geliefert zu werden.

Der zweite Teil der Exkursion führte uns zu Landgard und zu den Versteigerungsanlagen der Veiling Rhein-Maas nahe der niederländisch-deutschen Grenze. Dort werden Produkte von insgesamt 4.000 anliefernden Gartenbaubetrieben vermarktet. Die Vermarktung erfolgt über Abholmärkte, den eigenen

Vertrieb und insbesondere über die Versteigerung. An 365 Tagen im Jahr können dort Topfpflanzen, Schnittblumen, Obst oder Gemüse erworben werden. Durch die Erläuterung der Vorgänge wurde dem Kurs bewusst, wie viel hinter dem Cluster-Projekt "Agrobusinessregion Niederrhein" steckt und was das Agrobusiness am Niederrhein ausmacht.



Zum Abschluss führen wir in das Straelener Umland, um die großen Gartenbaubetriebe zu erkunden, denn über 22% der deutschen Gartenbaubetriebe mit dem Produktionsschwerpunkt Blumen und Zierpflanzen befindet sich in der Region um Straelen.

Dass die grüne Region der wichtigste Wirtschaftsfaktor der Stadt und der Region ist, spiegelt sich auch im Slogan wieder:

Straelen am Niederrhein – ALLES IM GRÜNEN BEREICH.

Abira Thayabaran, Jenin Kroll, EK LK

Die Erasmus-Fahrt nach Katalonien 2017

Wir - die Erasmus Gruppe des Gymnasiums Rheinkamp- arbeiten an dem Projekt ESWER. Das ist die Abkürzung für European Students Work on Energy Revolution. Wir arbeiten drei Jahre lang daran, die erneuerbaren Energien in Europa anderen Schülern näher zu bringen und am Ende eine Unterrichtsreihe dazu fertigzustellen. An diesem Projekt arbeiten Schulen aus verschiedenen Ländern in Europa gemeinsam. Die beteiligten Länder sind Spanien, Deutschland und Polen.

Zu diesem Anlass sind wir nach Barcelona geflogen, um die katalanischen Teilnehmer des Projektes kennenzulernen. Abgeflogen sind wir am 19.02. vom Düsseldorfer Flughafen und der Flug hat ungefähr zwei Stunden gedauert. In Barcelona angekommen, wurden wir mit Taxis zur Kleinstadt Narvacles, in der Nähe von Manresa, gebracht.

Das Wetter in Narvacles war sehr schön und die Schüler waren sehr nett und haben uns freundlich empfangen. Am ersten Tag haben uns die katalanischen Schüler ihre Stadt gezeigt und etwas über die Geschichte von Narvacles erzählt. Abends sind wir dann zu der kleinen Kirmes gegangen und das hat sehr viel Spaß gemacht. Den Rest des Tages verbrachte jeder bei seiner Gastfamilie.

Am Montag sind wir gemeinsam mit unseren Gastgebern zur einzigen Cola-Cao Fabrik der Welt gefahren und haben an einer Besichtigung teilgenommen. In der Fabrik wird der traditionelle katalanische Kakao hergestellt und wir haben alle eine schöne Geschenktüte bekommen. Am Nachmittag sind wir mit unseren Partnern in die Stadt Manresa gefahren und ein bisschen shoppen gegangen. Am Abend haben wir eine Kleinigkeit bei McDonalds gegessen. Bei der Gelegenheit konnten wir unsere Partner noch besser kennenlernen.



Dienstag sind wir mit den Lehrern und Schülern zuerst nach Montserrat gefahren, da gibt es erstaunliche Berge von denen man eine phänomenale Aussicht hat. In Montserrat haben wir auch das schöne Kloster „Santuari de Montserrat“ besichtigt. Anschließend sind wir mit dem Bus nach

Barcelona weiter gefahren. Dort durften wir mit unseren Partnern die Stadt erkunden. Wir waren zum Beispiel am Strand, haben uns die Kathedrale angeschaut und ein leckeres Eis gegessen. In Barcelona hat sich jeder noch ein schönes Souvenir gekauft. Trotz der vielen Taschendiebe wurde zur Freude der Lehrer niemandem etwas geklaut.

Am Mittwoch mussten wir uns leider schon verabschieden, dabei wurde auch die ein oder andere Träne vergossen. Diese viertägige Reise hat uns allen sehr viel Freude bereitet und wir haben alle neue Freunde gefunden.

Vielen Dank an Frau Bories, Frau Derpmann und Herrn Duensing für dieses tolle Erlebnis!

Dina Aabbadi und Esther Hendriks

Teilnahme des Debating Clubs am Jugendforum des Europäischen Parlaments im Düsseldorfer Landtag

Am Montag, den 6. März, nahmen die Schülerinnen und Schüler des Debating Clubs am Jugendforum des Europäischen Parlaments im Düsseldorfer Landtag teil.

In einem Vorbereitungstreffen hatten sich die Schülerinnen und Schüler bereits durch den Besuch eines Referenten mit den Aufgabenfeldern des Europäischen Parlaments und den diesjährigen Themenfeldern vertraut machen können. Mit der Fragestellung „Alles geregelt in Europa?“ stellte das Forum die Verbraucherrechte im europäischen Binnenmarkt in den Mittelpunkt der Veranstaltung.



Hierbei haben sich die Schülerinnen und Schüler, die aus sechs Schulen in NRW angereist waren, mit drei Themenfeldern auseinandergesetzt:

- Lebensmittelsicherheit und Gesundheitsschutz,
- Digitaler Binnenmarkt sowie
- nachhaltiger Umweltschutz.

Im Rahmen von Arbeitsgruppen wurden Vorschläge entwickelt, diskutiert und in einer späteren Plenumsitzung vorgestellt.

Die Präsidentin des Landtages, Carina Gödecke, eröffnete das Jugendforum, das vom Informationsbüro des Europaparlaments initiiert worden war. Sie appellierte in eindringlichen Worten an den Leitgedanken der Europäischen

Union: Europa sei ein Friedensprojekt, für das jedoch der Einsatz aller Menschen nötig sei.

Im Anschluss hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, im Plenarsaal des Landtages Abgeordneten des Europäischen Parlaments und des Landtags Fragen zu stellen. Schüler unserer Schule wollten beispielsweise wissen, was die Politiker heute ändern würden, wenn sie die Macht dazu hätten. Für den Europa Abgeordneten Fabio de Masi (Vertreter der Linken) sei dies Frieden in Syrien und gute Arbeit für alle Deutschen.

Der Grünen Abgeordnete Hans Christian Markert wurde gefragt, ob er machtlos sei, was die Gefahren der belgischen Atomreaktoren angehe. Markert vertrat die Ansicht, dass diese Gefahr letztendlich nur durch einen europäischen Energieverbund zu lösen sei. Eine andere Schülerin aus unserer Schule wollte von allen Politikern wissen, ob sie Angst vor Populisten hätten. Hierbei waren sich alle einig, dass Angst ein schlechter Ratgeber sei und man nach den Ursachen forschen und die Populisten inhaltlich stellen müsse, z.B. durch Podiumsdiskussionen. Sehr unterschiedliche Einstellungen und Meinungen vertraten die Politiker dann zum Freihandelsabkommen mit Kanada (CETA).

In den darauf folgenden Ausschüssen konnten die Schülerinnen und Schüler dann selber aktiv werden und eigene Vorschläge zur Verbraucherpolitik machen, die in einer späteren Plenumsdiskussion vorgestellt und zur Abstimmung gebracht wurden. Hierbei sprach sich das Jugendforum unter anderem für ein komplettes Verbot von Plastiktüten sowie die Einführung eines einheitlichen EU-weiten Gesundheitssiegels aus. Auch stieß der Vorschlag, Lebensmittel mit einem zusätzlichen Verfallsdatum zu ergänzen, auf Zustimmung, da man hierdurch den Verpackungsmüll und die Verschwendung von Lebensmitteln bekämpfen würde.

Die Schülerinnen und Schüler hatten einen sehr aufschlussreichen Tag im Landtag und fanden es ganz besonders interessant, dass sie unterschiedlichen Politikern so viele persönliche Fragen stellen konnten, so dass sie das Bild von Politik und Politikern nun noch etwas differenzierter sehen.

Ulla Adenheuer

Erfolgreiche Teilnahme an der MUNSC

Am Samstag den 11. März haben 12 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe neun bis elf im Rahmen des Debating Clubs an der Model United Nations School Conference auf Schloss Neersen (Willich) teilgenommen.

Die Model United Nations School Conference (MUNSC) ist ein politisches Planspiel, bei dem 130 Schülerinnen und Schüler aus der Region die Arbeit der Vereinten Nationen simulieren und als Abgeordnete Lösungen zu aktuellen Konflikten diskutieren.

Um die Schülergruppe auf die anspruchsvollen Debatten vorzubereiten, die ausschließlich auf Englisch ablaufen, hat sich der Debating Club seit Januar vor

allem mit dem Thema der MUNSC: "Africa – the neglected continent" näher beschäftigt.



Julian Braun am Rednerpult

Zur Einführung in das Thema hat ein Vertreter von Action Medeor, Mr. Guy Noel Mouffo aus Kamerun, eine sehr informative und aufrüttelnde Rede gehalten und dabei die wichtigen Aufgaben von Action Medeor skizziert.

Im Anschluss haben die Schülerinnen und Schüler dann in verschiedenen Ausschüssen unterschiedliche Problemfelder diskutiert und Vorschläge präsentiert. Im Security Council Terrorbekämpfung in Nigeria und

Somalia, das Economic Committee setzte sich mit dem Problem der wirtschaftlichen Ausbeutung und des Landraubs von Seiten der Industrienationen auseinander. Und im Environmental Committee stand das illegale Jagen von Elefanten und Nashörnern im Blickpunkt und die Frage, wie das brutale Abschlachten gestoppt bzw.

eingedämmt werden könnte.

Alle Schülerinnen und Schüler waren hoch motiviert und mit großer Begeisterung an den Debatten beteiligt, bei denen sie ihre gelernten Debating Skills unter Beweis stellen konnten. Insbesondere unsere beiden Newcomer aus der Klasse neun *Xavier Palmer* nach der Preisverleihung

haben großen Mut bewiesen, indem sie sich getraut haben vor so großem und fremdem Publikum erstmals zu debattieren. Besonders stolz kann die Schule zudem auf Julian Braun sein, der als erster Schüler unserer Schule einer der Vorsitzenden, d.h. Diskussionsleiter, bei einem offiziellen Planspiel war.

Last but not least hat nach vier Jahren noch einmal ein Schüler unserer Schule einen Award gewinnen können. Daher kann die Schule ganz besonders stolz auf Xavier Palmer sein, der im Economic Committee den Newcomer Award für seine ausgezeichneten Diskussionsbeiträge erhalten hat.



Herzlichen Glückwunsch

Ulla Adenheuer



FAIRTRADE

Fairteens am Hermann Gemeinde Berufskolleg

Am 29.9.2016 fand am Hermann Gemeinde Berufskolleg ein Treffen der Fairtrade schools des Kreises Wesel statt, an dem auch unsere Projektgruppe, die Fairteens, teilnahmen.

Der Projektmanager einer Baumwoll-Kooperative, Shailesh Patel, war aus Indien angereist. Er informierte in einem interessanten Vortrag über seine Arbeit und die Bedeutung des Projekts. Im Anschluss konnten die Schüler Herrn Patel Fragen stellen.

Die Fairteens führten ein Theaterstück auf, welches den Zuschauern die Umstände, unter denen viele Menschen in anderen Ländern arbeiten müssen, schildern sollte. Problematisiert wurden dabei nicht nur die harten und zum Teil unmenschlichen Arbeitsbedingungen, der niedrige Lohn, der oft nicht ausreicht, um die Grundbedürfnisse zu befriedigen, sondern auch sexuelle Übergriffe, arbeitsbedingte Krankheiten und Misshandlungen.

Julia Geldsetzer und Philine Günther

Kamin-Poesie



Was ist eigentlich los in Moers, wenn an einem Samstagmorgen Schülerinnen der Jahrgänge sieben bis elf gemeinsam vor einem Kamin sitzen und darüber nachdenken, wohin sich Schatten zurückziehen, wovon Goldfische träumen oder wie man leere Herzen füllt?

Das klingt verdächtig nach einer Cleverix plus-Veranstaltung? Genau! Im Rahmen der Begabtenförderung hatten wir Mädchen uns eine Schreibwerkstatt gewünscht, aus der dann – dem kalten Novemberwetter und der großzügigen Familie Reuß sei Dank – ein Tag voller Kamin-

poesie wurde.

Nach Wortspielereien und einem kleinen ABC-Warming-up öffneten sich wie von Zauberhand die Türen zur Fantasie. Ob durch Musik inspiriert oder von Bildimpulsen verwirrt, tief emotional oder albern – alles war erlaubt, alles war erwünscht. Wortzauberei



vor dem Kamin belebte selbst ganz alltägliche Gegenstände:

Radiergummi

Och, nee! Jetzt hat die sich schon wieder verschrieben. Mit ihren groben Grapschhänden sucht sie in der Federmappe nach mir. Jetzt nimmt sie mich einfach so, zieht und drückt mich unsanft über das karierte Blatt. Ich glaube, ich leide an Burn-Out! Jedes Mal, wenn ich benutzt werde, scheint ein Teil von mir wegzukrümeln. Und da soll man keine Zukunftsängste haben? (Anna, Klasse 9)

Viele kleine Dosen mit sanften, beißenden oder intensiven Gerüchen riefen Erinnerungen hervor:

Warm

Plätzchen backen

Verteilt Weihnachtsstimmung überall

Ich bin wieder Kind

Zimt (Antonia, Q1)

Auch das Erfinden von überzeugenden Ausreden sorgte für gute Stimmung:

Ich bin nicht schuld daran, dass der Kaffee übergeschwappt ist. Im Kaffee schwamm nämlich eine Fliege, an der sich Frau Müller hätte verschlucken oder sogar ersticken können. Um nicht mit dem Finger an die Tasse zu fassen, habe ich den Kaffee in Bewegung versetzt und so die bedrohliche Fliege herausgespült. (Melina, Q 1)

Wer mehr Kaminpoesie lesen möchte, ist herzlich eingeladen, am nächsten Tag der offenen Tür zu uns Cleverixen zu kommen. Wie werden (fast) alle Texte ausstellen.

Anna, Antonia, Esther, Louisa, Marie, Melina und Frau Müller

Berufetag 2017

In diesem Jahr fand der 11. Berufetag am GREM statt. Alle Schülerinnen und Schüler konnten sich am 17.02.2017 Informationen zu 19 verschiedenen Berufsfeldern aus erster Hand beschaffen. Viele Referenten aus den Vorjahren hatten freiwillig wieder diesen Samstagvormittag für unsere Schule reserviert,



um ihren Beruf, den Werdegang, Fortbildungsmöglichkeiten und Vor- und Nachteile ihres Berufsfeldes vorzustellen. Manche Eltern hatten als Referenten für ihre Berufe diesmal eine Premiere und haben über ihre Berufe ausführlich berichtet und sämtliche Fragen dazu beantwortet.

Vielen, vielen Dank allen Referenten für die intensive Vorbereitung ihrer Vorträge und ganz besonderen Dank an das Organisationsteam Frau Bleckmann-Saß, Frau Wawrzyniak, Herrn Fabinger und Herrn Fiedler.

Folke Ruffer

Sponsorenlauf zum Schuljubiläum - Nachtrag

Das GREM erläuft einen fünfstelligen Betrag

Über den erfolgreichen Sponsorenlauf im August 2016, mit den ehrgeizigen Läufern der Schule und den tollen Helfern, wurde schon in der letzten Ausgabe berichtet. Was noch fehlte, war der erlaufene Betrag.



Insgesamt wurde beim Sponsorenlauf die Summe von 13.0011,45 Euro erlaufen. Ein beachtlicher Betrag, der für eine Schulküche am GREM und weitere Schulausstattungen gedacht ist. Wir freuen uns sehr!

Wir bedanken uns nochmals bei allen Sponsoren und natürlich bei den Läufern!

Sebastian Markoc

Bezirksturnier Tischtennis (Milchcup) 2017 in Duisburg

Die diesjährigen Sieger des GREM -Tischtennisturniers der Jahrgangsstufen 5 und 6 spielten alle ein erfolgreiches Bezirksturnier in Duisburg. Am Ende fehlte lediglich ein bisschen Glück und ein, zwei Punkte, um das Halb- bzw. Finale zu erreichen.



Die Schulsieger, die bei dem Tischtennis-Schulturnier am GREM gewonnen hatten (Schülerinnen aus der 5A und 6D und Schüler aus der 5D und 6C), vertraten beim Bezirksturnier das Gymnasium Rheinkamp und spielten gegen Schülerinnen sowie Schüler aus Essen, Oberhausen, Duisburg, Mülheim sowie aus den Kreisen Kleve und Wesel, um den Einzug zu den Landesmeisterschaften in Düsseldorf. Nur der Sieger darf daran im Mai teilnehmen.

In Duisburg spielten alle vier Gruppen eine erfolgreiche Vorrunde und zogen als Gruppensieger oder Gruppenzweiter in die KO-Phase ein. In hart umkämpften Spielen verloren die GREM-Mannschaften dann leider doch ihre Viertelfinal- bzw. Halbfinalspiele, zum Teil auch gegen die späteren Turniersieger.

Die Enttäuschung nach dem Ausscheiden verflog relativ schnell. Die Freude an der Teilnahme und die gewonnenen Erfahrungen sowie Spiele rückten in den Vordergrund, so dass wir auf ein rundum gelungenes Turnier zurückblicken können, an dem das GREM zum zweiten Mal in Folge teilgenommen hat.



GREM-Sieger und Teilnehmer am Bezirksturnier:
aus der

5A: Ayca Cukurgoz, Nele Grabowski Zeynep Kaplan, Nasif Mohammad Riem
5D: Christian Bems, Linus Frenzen, Joel Märten, Linus Pubanz (5D)
6C: Jannis Henne, Finn Joneleit, Ozan Olucay, Robin Paus, Vincent Zein
6D: Lilli Beer, Mia Gocke, Giovanna Kirbach, Jil Schwarz

Sebastian Markoc

Ausflug der Internationalen Klasse zum Moerser Weihnachtsmarkt

Am Dienstag, dem 06. Dezember 2016, also Nikolaus, um halb zwölf sind wir mit dem Bus 911 in Richtung Moers / Königlicher Hof losgefahren. Der Bus war ziemlich voll, viele Leute wollten zum Weihnachtsmarkt. Eine halbe Stunde später sind wir am Busbahnhof in Moers angekommen.

Einige von uns kannten den Weihnachtsmarkt vom letzten Jahr schon. In machen von unseren Herkunftsländern wie zum Beispiel Syrien, der Türkei oder Lettland gibt es gar keinen Weihnachtsmarkt, aber in Spanien, Bosnien und Bulgarien schon. Zwischen dem deutschen und dem bosnischen Weihnachtsmarkt gibt es nicht so einen großen Unterschied.

Zuerst sind wir über den Weihnachtsmarkt gelaufen. Wir haben viele kleine Stände gesehen, dort kann man Vieles kaufen, zum Beispiel Backfisch, Dampfnudeln, Glühwein, aber auch Dekoration für Weihnachten.



Danach sind wir zusammen Schlittschuh gelaufen. Fast keine konnte auf der Eisfläche laufen, weil sie aus Plastik und nur ganz wenig Eis gemacht war. Trotzdem hat es viel Spaß gemacht. Wir waren über eine Stunde auf dem Eis und haben viele lustige Bilder und Videos gemacht. Um halb zwei sind wir dann wieder nach Hause gefahren.

Internationale Klasse, Dezember 2016

Terminplan 2. Halbjahr 2016/17

Di	14.03.2017	Jahrgang 8: Lernstandserhebung Deutsch
Do	16.03.2017	Jahrgang 8: Lernstandserhebung Englisch
Do	16.03.2017	Känguru-Wettbewerb Mathematik, 3. und 4. Std., Kulturzentrum
Di	21.03.2017	Jahrgang 8: Lernstandserhebung Mathematik
Di	04.04.2017	Elterninformationsabend zum Thema "Kritischer Umgang mit modernen Medien + Cyber-Mobbing", 19:00 Uhr, Mensa
Di	25.04.2017	Informationsveranstaltung Jg. 5 zur Wahl der 2. Fremdsprache, 18:00 Uhr, Mensa
Di	25.04.2017	Informationsveranstaltung Jg. 7 zur Wahl der Diff. II Fächer, 18:30 Uhr, Mensa
Do	27.04.2017	Girls and Boys Day
Do	04.05.2017	Big Challenge (Englischwettbewerb) Jg. 5-8
Di	16.05.2017	Elternsprechnachmittag 16:00 Uhr - 19:00 Uhr
Mo	22.05.2017	- Fr. 02.06.2017 Betriebspraktikum EF
Fr	26.05.2017	mündliches Abitur im 4. Fach, ganztägig, Studientag
Mo	29.05.2017	- Fr. 02.06.2017 Fahrtenwoche / Projektwoche
Fr	09.06.2017	Zentrale Klausur D in EF
Sa	10.06.2017	Bücherflohmarkt
Mo	12.06.2017	Kennenlernnachmittag der neuen 5er 16:00 Uhr - 18:00 Uhr, Kulturzentrum Rheinkamp
Mi	14.06.2017	Zentrale Klausur M in EF
Fr	16.06.2017	beweglicher Ferientag
Sa	01.07.2017	Abiturball, Kulturzentrum Rheinkamp
Di	04.07.2017	Schulkonferenz 19:30 Uhr, D005
Di	11.07.2017	- Do. 13.07.2017: SOON; 19:30 Uhr, Kulturzentrum Rheinkamp
Mi	12.07.2017	Sportfest
Do	13.07.2017	Tag für Klassen- und Kursaktivitäten, Pflichtberatung SII
Fr	14.07.2017	letzter Schultag, Zeugnisausgabe nach der dritten Stunde
Mo	28.08.2017	10:00 Uhr schriftliche Nachprüfungen
Di	29.08.2017	ab 10:00 Uhr mündliche Nachprüfungen
Mi	30.08.2017	erster Unterrichtstag, Unterrichtsbeginn zur 2. Stunde

Da Termine sich kurzfristig ändern können, bitten wir Sie, sich über die Aktualität auf unserer Homepage zu informieren.

Für das Schuljahr 2017/18 bitte schon einmal vormerken:

Do	07.09.2017	- Fr. 08.09.2017 Methodentage der EF
Mo	02.10.2017	beweglicher Ferientag
Mo	12.02.2018	beweglicher Ferientag
Di	13.02.2018	beweglicher Ferientag
Mo	07.05.2018	- Fr 18.05.2018 Betriebspraktikum der EF
Mo	14.05.2018	- Fr 18.05.2018 Fahrtenwoche
Fr	01.06.2018	beweglicher Ferientag



**Berichte und Informationen
aus dem**

G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

Oktober 2017

News aus der Schulpflegschaft



Liebe Eltern,

bald stehen die Herbstferien vor der Tür. Trotzdem möchten wir an dieser Stelle alle neuen Schüler/innen und Eltern herzlich begrüßen und hoffen, dass sich alle schon gut eingelebt haben. Auch alle neuen Lehrer/innen möchten wir herzlich willkommen heißen und allen anderen Schülern, Lehrern und Eltern wünschen wir auch ein erfolgreiches Schuljahr 2017/2018.

Alle Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften haben inzwischen stattgefunden und das Team rund um Herr Fabinger, Frau Bleckmann-Saß und Frau Wawrzyniak wurden erfolgreich wieder gewählt. Das Team wird durch Frau Stiefel verstärkt. Herr Fabinger übernimmt weiterhin den Vorsitz. Für das ausgesprochene Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken und freuen uns, die Interessen der Schüler/innen und Eltern zu vertreten und den bislang guten Dialog mit Lehrern und Schulleitung fortzuführen. Bei



Problemen, die nicht mit den betreffenden Personen oder der Klassenpflegschaft geklärt werden können, sowie für Anregungen und Ideen stehen wir ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung und werden Ihre Anliegen an die Schulleitung herantragen, um Umsetzungsmöglichkeiten und Lösungen zu finden.

In diesem Jahr fand wieder sehr erfolgreich unser traditionelles Grillfest statt. An dieser Stellen allen helfenden Händen aus der Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft sowie dem Förderverein und natürlich an Herrn Thüerer ein herzliches Dankeschön.

Unsere Schule ist „Botschafterschule des Europäischen Parlaments“ und die feierliche Übergabe des Zertifikats fand ebenfalls am Grillfest statt. Ein herzliches Dankeschön an Frau Bories (Lehrerschaft), Julian Braun (Q1) und Alexa Krause (Q2). Damit gehören wir zu den 30 Schulen in Deutschland die zertifiziert sind.

Den alljährlichen Berufetag wird es auch in diesem Schuljahr geben, den Termin werden wir kurzfristig bekannt geben. An diesem Tag stellen Eltern den Oberstufenschüler/innen Ihre Berufe vor und werden die/den einen oder anderen Schüler/in bei der Berufswahl unterstützen. Es wäre schön, wenn wir auch neue

Eltern gewinnen können, damit wir wieder ein breites Spektrum an Berufen anbieten können. Bitte, liebe Eltern, beteiligen Sie sich wieder aktiv an der Veranstaltung und stellen Ihren Beruf vor. Die Zeit vergeht schnell und bald sind auch Ihre Kinder in der Oberstufe und werden von der Aktion profitieren, deswegen fühlen Sie sich auch angesprochen, wenn ihre Kinder noch am Anfang stehen.

Auch wird es in diesem Schuljahr einen Elterninformationsabend zu einem bestimmten Thema geben. Termin und Thema steht noch nicht fest, gerne nehmen wir noch Vorschläge an.

Aktuelle News sind immer auf unserer Homepage www.gymnasium-rheinkamp.de zu finden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern ein gesundes, angenehmes und erfolgreiches Schuljahr.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Dirk-Michael Fabinger
Tel.: 02843-860562
Dirk-Michael.Fabinger@cityweb.de

Petra Wawrzyniak
Tel: 02841-6089574
pediwaw@yahoo.de

Joke Bleckmann-Saß
Tel: 0163-7091644
jeb69@gmx.de

Rebecca Stiefel
Tel.: 02841-6001428
rebeccastiefel@web.de

Neuigkeiten aus dem Förderverein

Hallo liebe Schüler und liebe Eltern des GREM,

mit Beginn der Sommerferien hat der Förderverein einen neuen Vorstand gewählt und wir bedanken uns im Namen aller bei dem ausgeschiedenen Vorstand für seine geleistete Arbeit.



Wir drei sind der neue Vorstand von rechts nach links:

- Vorsitzende Ursula Gehrke, Tochter Yvonne, Klasse 7,
- Stellv. Vorsitzende Petra Fabinger, Sohn Nils, Klasse 10,
- Kassenwartin Petra Wawrzyniak, Tochter Maya, Klasse 6

Zurzeit besteht der Schwerpunkt unserer Arbeit darin, neue Mitglieder zu gewinnen, um den schon seit 1968 bestehenden Förderverein weiterhin auf eine gute finanzielle Basis zu stellen.

Als nächste Etappe ist der „Tag der offenen Tür“ zu bewältigen und anschließend weitere neue Projekte. Selbstverständlich werden zwischenzeitlich diverse laufende Projekte finanziell unterstützt, z.B. die Erhöhung der Teilnehmeranzahl der Kanu AG.

Sollten Sie irgendwelche Anregungen oder Wünsche haben, können Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: foerderverein@gmynasium-rheinkamp.de. Sie können aber auch eine Nachricht für uns im Sekretariat hinterlassen.

Aktuelles aus der Schülervertretung

Liebe Schülerinnen und Schüler,

bis jetzt haben wir schon ein paar Agendapunkte, die in diesem Schuljahr anstanden und anstehen, abhaken dürfen: So wurden auf der Schülerratssitzung der neue Schülersprecher Julian Braun und seine Vertreter Emma Uebbing, Marie Anssen und Luan Wockenfuß gewählt und auf dem Grillfest bereits viele GREM-Shirts verkauft sowie Waffeln gebacken.



Also können wir euch jetzt ganz agendagemäß zu unserem ersten großen Projekt in diesem Schuljahr, der Halloweenparty, einladen. Diese wird am 8. November 2017 von 18.00 bis 20.30 Uhr in der Mensa stattfinden. Eingeladen sind die 5.-, 6.- und 7.-Klässler. Der Eintrittspreis beträgt drei Euro.

Und welche Projekte werden noch so angegangen? Ein weiteres Projekt, das in der SV angeregt wurde, ist beispielsweise das Gedenken an die Opfer des Holocaust. Solche Gedenkaktionen werden weltweit schon in anderen Schulen

umgesetzt und nun wollen auch wir ein solches Projekt bei uns an der Schule durchführen.

Übrigens: Im Zusammenhang von neuen Projektideen und auch vom Planen neuer Projekte sind natürlich auch eure Interessen und Ideen gefragt. Wenn ihr also eine Projektidee habt, die ihr unbedingt umsetzen wollt, meldet euch bei uns. Entweder ihr kommt zu einer unserer SV-Stunden donnerstags in der Mittagspause im Raum C103 oder sprecht einen aus dem oben genannten Schülersprecherteam an. Wir freuen uns auf eure Ideen!

So ist zum Beispiel auch das Engagement im Zusammenhang mit dem Weltaidstag entstanden. Am Weltaidstag informieren euch SV-Mitglieder an einem Infostand im Eingangsbereich unserer Schule über die Krankheit.

Neu ist seit letztem Jahr auch die Nikolaus- bzw. Weihnachtsaktion der SV. Vor den Weihnachtsferien (genauere Daten werden noch ausgehängt) habt ihr wieder die Möglichkeit Schokoweihnachtsmänner mit einer persönlichen Nachricht an eure Mitschüler in der gesamten Schule zu verschicken. Ein echt persönlicher und zugleich leckerer Weihnachtsgruß... Der Ertrag dieser Aktion wird übrigens zum großen Teil an den Verein der Kinderarmut in Deutschland gespendet.

Gelder, die die SV durch andere Projekte einnimmt kommen zum Beispiel unserem Patenkind zugute. Hussen Derone lebt in Abri Provisoir, einer Stadt in Haiti. Dort spricht man Creole. Er ist 14 Jahre alt und geht auf das College Verena. Sein Lieblingsfach in der Schule ist Französisch. Ansonsten liest er gerne oder spielt freie Spiele. Seine Eltern verdienen nur wenig Geld, weshalb wir ihn und seine Familie über die Patenschaft finanziell unterstützen.

Wir freuen uns auf das erste Halbjahr 2017/18 und vielleicht sehen wir uns ja in einer der nächsten SV-Sitzungen...

Liebe Grüße
Eure SV

Abschied ...

Zum Schuljahresende gingen Marianne Stumpf und Klaus Schoschies, zwei Lehrer, die das Rheinkamper Schulleben über viele Jahre mit geprägt haben, in den Ruhestand.

Frau Stumpf trat nach Beendigung ihres Referendariats in Oberhausen im März 1980 am Gymnasium Rheinkamp ihre erste Stelle als fertige Lehrerin an. Obwohl sie – in Ludwigshafen geboren, in Mann-heim studiert – „eine Kurpfälzerin aus Überzeugung“ ist, blieb sie unserer Schule 37 Jahre treu.

Auch die bei ihrer ersten Vorstellung in der Schule wenig herzliche Begrüßung durch die damalige Sekretärin, die Frau Stumpf zunächst wegen

Unpünktlichkeit aus dem Sekretariat schickte – Frau Stumpf war fünf Minuten **zu früh** erscheinen -, konnte sie zum Glück nicht abschrecken, ihren Dienst am Gymnasium Rheinkamp anzutreten.



Sie unterrichtete die Fächer Französisch und Erdkunde. Schon bald erkannte der damalige Schulleiter, Herr Schmidt, ihre Neigung für die Mathematik. Auf die Frage an seine Mathe-LK-Schüler, weshalb sie über so gute mathematische Grundkenntnisse verfügen würden, begründeten sie dies mit der Tatsache, dass sie gleichzeitig im Erdkunde-LK von Frau Stumpf mathematisch ganz schön auf Trab gebracht würden. Da Mathelehrer damals wie heute Mangelware waren, unterrichtete Frau Stumpf fortan in drei Fächern.

Zusätzlich ließ sie sich in der Sucht-, Vorbeugungs- und Konfliktberatung ausbilden. Bedingt durch diese Funktion unterstützte sie engagiert und diskret zahlreiche Schülerinnen und Schüler, deren Lebensweg nicht immer geradlinig verlief. Als Jahrgangsstufenleiterin begleitete sie über viele Jahre Oberstufenschüler durch den sich ständig wandelnden „Erlassdschungel“ bis zum Abitur. Den Faulpelzen heftete sie sich hartnäckig an die Hacken, für die Gestressten fand sie ermunternde und beruhigende Worte. Kein Schüler war ihr gleichgültig.

Die in kleine bellende Sturköpfe Verliebte „einmal Dackel – immer Dackel“ hat nun mehr Gelegenheit, ihre zweite Heimat, Thailand, zu besuchen, Krimis und Romane mit historischem Hintergrund zu lesen und in ihrem Garten zu werkeln.

Trotz dieser schönen Perspektiven fiel ihr der Abschied schwer, da sie bis zum Schluss Lehrerin aus Leidenschaft war. So ist sie auch noch nicht so ganz verschwunden und bleibt der Schule mit einigen Wochenstunden erhalten.

Klaus Schoschies, in Stralsund geboren, zog 1956 mit seinen Eltern nach Urdingen. Dort absolvierte er auch seine Schulzeit und legte am Fabritianum sein Abitur ab. Während des Studiums an der Uni Duisburg unterrichtete er schon einige Stunden am Albert Einstein Gymnasium in Rumeln-Kaldenhausen in seinen Fächern Mathematik und evangelische Religion. Seine Referendarzeit absolvierte er am Seminar in Gelsenkirchen und einer Schule in Bottrop.

Danach unterrichtete er ein Jahr am Gymnasium St. Wolfhelm in Waldniel, wechselte zum Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium nach Duisburg Hamborn und von dort zur Heinrich Heine Gesamtschule in Rheinhausen.

Vor 20 Jahren, im August 1997, kam er an das Gymnasium Rheinkamp. „Diesen Entschluss habe ich, vor allem wegen der netten Schülerschaft, nie bereut.“, so Klaus Schoschies bei seinem Abschied. Während der 20 Jahre am GREM war er gern als Klassenlehrer tätig, er gestaltete mit Schülerinnen und Schülern Schulgottesdienste und war stets bereit, „seine Reiseschuhe anzuziehen“. Ob Klassen- oder Kursfahrten, Herr Schoschies war stets ein gefragter Begleiter.

Ab 2009 war er als Ganztagskoordinator tätig. Diese Aufgabe bereitete vor allem in der Anlaufphase viel Arbeit und Mühen, die Klaus Schoschies in seiner ruhigen und besonnenen Art in Angriff nahm und bewältigte.

In seinen letzten Schulwochen freute er sich zunehmend auf seine Pensionierung, um Zeit für all seine Unternehmungen haben.

Wir wünschen den beiden alles Gute, dass sie ihre neu gewonnene Freiheit bei guter Gesundheit in vollen Zügen genießen können.



Abschied nehmen hieß es auch für Fredrik Falk, der im letzten Schuljahr im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes zusammen mit Frau Campus, Frau Vieten und Frau Lehnardt die Jugendlichen der internationalen Förderklasse unterrichtete. Mit enormem Engagement, viel Herzblut und Humor kam er dieser nicht einfachen Aufgabe nach. „Herr Freddy“, wie er von den

Schülerinnen und Schülern genannt wurde, war zu so manchem Späßchen bereit, aber auch stets auf der Suche nach geeignetem Unterrichtsmaterial und Methoden, um den Lernwillen und Lernfortschritt der Kinder zu fördern. Vielen Lehrern noch als ehemaliger Schüler gut in Erinnerung, wurde er nun schnell als Kollege wertgeschätzt. Jederzeit einsatzbereit, engagiert, ideenreich und guter Laune, dafür ein ganz herzliches Dankeschön!!!

Wir wünschen „Herrn Freddy“ für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Ingrid Hartmann

... und Willkommen

Mein Name ist Julia Schürmann und ich unterrichte seit Beginn des Schuljahres die Fächer Mathematik und Biologie am GREM. Gebürtig komme ich aus Münster, das ich 2015 nach meinem Studium fürs Referendariat in Duisburg verlassen habe. Mittlerweile fühle ich mich hier so wohl, dass ich langfristig bleiben möchte und mich sehr auf die kommenden Jahre am GREM freue.

Die ersten Wochen am GREM haben mir gezeigt, dass dies genau die richtige Entscheidung war. Neben einem sehr herzlichen Kollegium ist mir direkt die an-



genehme Unterrichts Atmosphäre und die Begeisterungsfähigkeit der Schüler aufgefallen, was mir den Einstieg sehr erleichtert hat und im Berufsleben für viel Spaß an meiner Arbeit sorgt. Mein Ziel ist es, das Interesse an biologischen Phänomenen zu wecken und hoffentlich irgendwann den Satz „Ich kann kein Mathe“ aus dem Schulalltag zu verbannen!

Julia Schürmann

Mein Name ist Christine Grötschel und ich freue mich, seit Mitte Mai zum Kollegium des GREM zu gehören. Ich unterrichte die Fächer Englisch, Erdkunde (auch bilingual) und Sport.



Ich bin im vergangenen Jahr mit meiner kleinen Familie nach Moers gezogen. Ursprünglich komme ich aus dem Kreis Viersen und bin zum Studium nach Münster gegangen. Nach einer Zwischenetappe in England (Durham) habe ich mein Referendariat in Selm (Kreis Unna) gemacht und anschließend einige Jahre in Bielefeld unterrichtet und gelebt. Nach meiner Rückkehr aus der Elternzeit freue ich mich nun wieder zurück am Niederrhein zu sein.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Kollegen.

Christine Grötschel



Mein Name ist Britta Teuber und ich freue mich, seit Beginn des Schuljahres die Fachschaft Kunst mit einigen Stunden als Vertretungslehrkraft unterstützen zu dürfen. Nach meinem Referendariat in Bochum habe ich bis zum Beginn meiner Elternzeit am Mercator-Gymnasium in Duisburg gearbeitet und dort neben Kunst auch mein zweites Fach Deutsch unterrichtet.

Zusammen mit meinem Mann und meinen drei Kindern wohne ich schon länger in Moers und bin jeden Morgen dankbar, derzeit nicht auf die andere Rheinseite zur Arbeit fahren zu müssen. Ich freue mich auf meine Zeit am GREM: auf viele neue Schüler, Kollegen und Eltern, auf neue Eindrücke und Perspektiven im Schulleben – Herzlichen Dank an dieser Stelle für die freundliche Aufnahme!

Britta Teuber

Melina Reuß gewinnt Facharbeitswettbewerb

Wie lässt sich heute über Gott sprechen angesichts des Leids, das den europäischen Juden widerfahren ist? Diese Frage hat Melina Reuß bei ihrer Facharbeit im Fach Religion begleitet. Dabei hat sie sich intensiv mit der Theodizeefrage beschäftigt, also der Frage, warum Gott das Leid in der Welt zulässt.

Mit ihrer Arbeit hat sie den ersten Platz des Facharbeitswettbewerbs belegt, der im Jahr des Reformationsgedenkens erstmals ökumenisch durchgeführt wurde. Bei einer Feierstunde in der Akademie Franz-Hitze-Haus in Münster am 5. Juli erfuhren Melina Reuß sowie die Zweitplatzierte Hannah Lining vom Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Hamm und die Drittplatzierte Maria Kuhlmann vom



Melina Reuß bei der Preisverleihung

Gymnasium Petrinum in Recklinghausen von ihrem Erfolg. Dafür erhielten sie von der Darlehnskasse Münster gestiftete Preisgelder in Höhe von 300, 200 und 100 Euro. Ausgeschrieben hatten den Wettbewerb das Bischöfliche Generalvikariat, die Akademie Franz-Hitze-Haus, die Katholisch-Theologische und die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Münster und die Evangelischen Kirchenkreise Hamm, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg sowie die Bezirksregierung Münster.

Grundlage für Melina Reuß' Arbeit war die Analyse des Romans „Die Nacht zu begraben, Elischa“ des jüdischen Schriftstellers Elie Wiesel. Er war Überlebender des Holocaust und erhielt 1986 den Friedensnobelpreis für sein Engagement im Kampf gegen Unterdrückung und Rassismus. Jurymitglied Prof.

Dr. Claus Peter Sajak von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Uni Münster würdigte die Arbeit der Schülerin: „In der Auseinandersetzung mit Elie Wiesels erschütternder autobiographischer Erzählung hat sich Frau Reuß diesem Thema theologisch angemessen, sprachlich elegant, aber auch in einer sehr persönlich politisch engagierten Weise gewidmet, vor dem Kontext des Erstarkens des Rechtspopulismus in Europa und auch in unserem Land.“

Vor der Prämierung der besten Arbeiten griff Generalvikar und Kirchenhistoriker Dr. Norbert Köster das Thema „Verkracht, getrennt, versöhnt... Brauchen wir eine neue Reformation?“ auf. Damit hatten sich die Schüler in einer zweieinhalb – tägigen Schülerakademie auseinandergesetzt, die vor der Preisverleihung stattgefunden hatte. Köster beantwortete die Frage in seinem Vortrag: „Das, was Kirchenhistoriker als Reformation bezeichnen, ist eine Epoche. Diese Reformation brauchen wir nicht noch einmal. Was wir aber brauchen ist das Ur-Anliegen Martin Luthers, eine religiöse Erneuerung.“

Sylvia Müller

Du, Ich – WIR sind Europa

Europa kann aus vielen Perspektiven betrachtet werden: geografisch, politisch, von außen, von innen, wirtschaftlich, kulturell, mit enthusiastischem oder kritischem Blick.

Was ist Europa für dich?

Das Auswärtige Amt lud dazu ein, die eigene Sicht in eine Geschichte zu packen. Drei dieser Texte, die im WiE-Unterricht der Jahrgangsstufe 9 bei Frau Müller entstanden sind, werden zum Tag der offenen Tür des Auswärtigen Amtes am 27. August 2017 (Aufbau Verlag) als E-Book erscheinen.

Lust auf eine kleine Leseprobe?

Familie Europa

„Entschuldigen Sie, wissen Sie zufällig wo Europa ist? Ich soll das Paket dort abgeben. Was ist Europa überhaupt?“, fragte mich neulich ein Erdenfremder, den ich irgendwo in unserem Sonnensystem antraf.

„Dort unten ist Europa.“, ich deutete hinunter auf die Erde, irgendwo in der Nähe des markanten Landstiefels, während ich in meinem Lexikon nachlas: „Europa ist eine Halbinsel, die sich im Westen der eurasischen Landmasse befindet...“

„Nicht sehr aussagekräftig.“, er schüttelte den Kopf.

„Eigentlich kann man sich Europa wie eine große Familie vorstellen. Die Familie Europa ist jedoch anders als andere Familien.“

„Klingt interessanter.“, sagte er.

„Dabei habe ich Ihnen noch nicht die einzelnen Familienmitglieder vorgestellt! Der Urgroßvater ist ständig knapp bei Kasse. Seine Sorgen ertränkt er dann

gerne in einigen Gläsern Ouzo, einem von ihm gebrauten Getränk, das ebenfalls sein wichtigstes Exportgut ist. Im Süden lebt auch noch ein Schuhverkäufer. Sein Laden ist jedoch nicht sein einziges berufliches Standbein. Nebenberuflich arbeitet er als Pizzabäcker, denn neben dem Urgroßvater droht auch ihm gelegentlich die Zahlungsunfähigkeit. Und unter uns, auch er hat ein Alkoholproblem. Dies kann man ihm bei dem guten Rotwein auch nicht verübeln. Seinen Chianti kann ich Ihnen wärmstens empfehlen.“, sagte ich.

Der Erdenfremde lachte. Wir beide schienen den galaktischen Highway zur Erde zu blockieren, doch dieser Umstand hielt mich nicht davon ab, dem Erdfremden von den weiteren Familienmitgliedern zu erzählen.

„Leider hat die Schwägerin neulich die Scheidung eingereicht, weil sie die Familie nicht länger ertragen konnte. Sie wissen schon, die Nerven. Bald wird sie sehr einsam auf ihrer Insel sein. Da es dort sehr oft regnet, sitzt die Schwägerin dann in ihrem Wohnzimmer und trinkt Tee. Etwas weiter östlich lebt ein ganz besonderer Zeitgenosse, der spießige alte Onkel. Er hat einen furchtbaren Kleidungsstil und trägt Socken in Sandalen.“

Der Erdenfremde rümpfte die Nase.

„Jedoch ist der alte Onkel aufgrund seiner Sparsamkeit ein wenig reicher, was seiner Schwester sehr widerstrebt. Sie nimmt auf Reisen stets ein Baguette in ihrer Handtasche mit. Für „den petit Hunger“, wie sie sagt. Die Schwester denkt, dass der alte Onkel etwas mehr von seinem Geld in die Familie investieren solle. Dieser entgegnet, dass er schon den finanziell schwachen Uropa unterstützen müsse. Der spießige alte Onkel schlug letztens dem Urgroßvater sogar einen Alkoholentzug vor. Es ginge schließlich nicht an, dass der Urgroßvater sein Exportgut, den Ouzo selbst trinke. Sie bemerken sicher selbst, dass der alte Onkel nicht sehr beliebt ist.“

„Warum wollen diese so konträren Persönlichkeiten denn überhaupt noch als Familie Europa zusammenleben?“, er sah mich verwundert an.

„Wissen Sie, Familienmitglieder können wirklich sehr, sehr“, ich atmete tief ein, „sehr anstrengend sein. Doch die Familie Europa ist so viel mehr als die einzelnen Persönlichkeiten aus denen sie besteht. Für mich ist Familie Europa ein Gefühl. Das Gefühl von Geborgenheit und gegenseitiger Akzeptanz. Und nicht zuletzt ist die Familie Europa für mich meine Heimat, mit allem was Heimat nur bedeuten kann.“

„Ich denke ich weiß nun sehr genau, was Europa tatsächlich ist.“, sagte der Erdenfremde.

„Darf ich Sie noch etwas fragen? Ich würde gerne wissen, was sich in dem Paket an Familie Europa befindet.“

„Eigentlich darf ich das Paket nicht öffnen, also verraten Sie mich nicht!“, erwiderte er und öffnete vorsichtig das Paket.

Wir warfen einen kurzen Blick in die Schachtel und lächelten.

Anna Heßelmann, Klasse 9, WiE bei MÜL

FreestylePhysics-Wettbewerb der Universität Duisburg-Essen



FreestylePhysics, was bedeutet das eigentlich? Unserer meiner Meinung nach gute Ideen, viel Vorbereitung, eine Menge Improvisation, aber auch sehr, sehr viel Spaß. Das war das Fazit nach unserer Teilnahme an dem Wettbewerb, der jährlich von der Universität Duisburg-Essen ausgerichtet wird.

Zur Auswahl standen uns anfangs fünf verschiedene Aufgaben, von denen wir eine lösen mussten. Wir entschieden uns für die Aufgabe „Crashtest“, bei der wir ein Fahrzeug bauten, welches eine Rampe hinunterfuhr (im 30°-Winkel!) und anschließend frontal gegen eine Mauer prallte. Ziel war es, dass aus einem randvollen Becher, der mit unserem Gefährt mitfuhr, möglichst wenig Wasser entwich.

Julian Braun, Frau Dr. Völkel und Max Overlack Wir entschlossen uns zunächst, selber zu forschen, gleichzeitig aber auch Lehrer nach ihren Ideen zu fragen. Eine sehr gute Idee kam dabei von Fr. Dr. Völkel und Herrn Duensing, die uns auf das Prinzip der kardanischen Aufhängung hinwiesen. Diese Aufhängung kann mit einer Kompassaufhängung, bei der sich der Kompass immer im Lot zur Erdoberfläche ausrichten kann, verglichen werden. Nach einer Internetrecherche, ob eine solche Aufhängung in unserem Maßstab zu kaufen ist, mussten wir feststellen, dass diese in gefühlt allen Varianten, nur nicht in der von uns benötigten Variante zu bestellen ist.

Da wir sowieso gerade mit unserem Informatikkurs im FabLab der Hochschule Rhein-Waal waren und einen Workshop zu der zukunftssträchtigen Technik des 3D-Drucks besuchten, fragten wir dort nach, ob es nicht möglich sei, entsprechende Ringe für die Aufhängung auszudrucken. Nach einigem hin und her war dies dann auch möglich und unsere Ringe waren schon einmal besorgt. Es folgte das Zurechtbohren, -schrauben und -sägen. Dies gestaltete sich äußerst schwierig, da zu unserer privaten Ausstattung leider keine Standbohrmaschine mit entsprechendem Zubehör gehörte. Wir mussten also mit einem normalen Akkuschauber versuchen, die Löcher genau im 90°-Winkel zu bohren. Wie bereits erwähnt, eine besonders schwierige Aufgabe, die wir dann aber auch

zufrieden stellend meisterten. Es folgte nach dem vorläufig letzten Zusammenbau der erste Test mit ernüchterndem Ergebnis. In unserem mit Wasser gefüllten Becher blieb NICHTS mehr drin. Okay, dachten wir uns, klebten ein paar Schwämme vor das Gefährt und fuhren erneut die Rampe hinunter. Wieder nichts. Ab jetzt filmten wir die Fahrten, um feststellen zu können, an welchen Stellen wir noch Dinge verbessern konnten. Es stellte sich heraus, dass die Schwämme kaum Widerstand gaben, der



Übergang zwischen Rampe und Ebene viel zu ruppig war und die LEGO-Reifen, die wir verwendeten, viel zu instabil waren, um einem solchen Crash Widerstand zu leisten. Also wieder von vorne. Teile abbauen, neue anbauen und es entstand ein neuer Aufprallschutz, nun mit härteren Schwämmen, die flächendeckender eingesetzt wurden. Außerdem bekam unser „Auto“ eine Verlängerung nach vorne, damit die Reifen nicht mehr so belastet werden würden. Nachdem auch die kardanische Aufhängung blockiert war, damit sie keine Überschläge mehr machte, konnten wir nun zum Wettbewerb fahren.

Wir trafen uns vor Ort mit Frau Dr. Völkel und verbrachten einen spannenden Tag. Dabei stand natürlich unsere Vorführung vor der Jury im Mittelpunkt, eine Laborführung, eine Campusführung und ein Mittagessen ergänzten das Programm.

Um 13:15 war es dann schließlich soweit und unsere Startnummer wurde aufgerufen. Die Jury kontrollierte, ob wir auch wirklich alle Grundvoraussetzungen erfüllten und gab uns dann die Freigabe zum Start. Ungefähr 1,9 Sekunden später waren wir dann auch schon wieder fertig. 37,1 g war das Ergebnis, welches wir erzielten. Nicht besonders toll, aber wenn man sich an unsere Tests mit nahezu null Gramm erinnert, doch ein Erfolg.

Um 15:00 Uhr ging dann die Tombolaverlosung mit anschließender Preisverleihung los. Und obwohl wir natürlich viel Hoffnung in unser Los hatten, gewannen wir leider nicht. Auch bei der Preisverleihung gehörte unser Gefährt nicht zu den besten. Insgesamt dürfen wir dafür aber sagen, dass wir zu den Teilnehmern dieses Wettbewerbs gehörten und sehr viel Spaß bei der Vorbereitung und während des Finaltages hatten. Auch konnten wir viele praktische physikalische Gegebenheiten austesten und feststellen, dass die newtonschen Axiome scheinbar wirklich richtig sind...

Julian Braun, Q1

Erfolge beim DU-MINT-Wettbewerb 2016/2017



Wir sind fünf Mädchen aus der jetzigen 7a und haben, noch als Sechstklässlerinnen, am DU-MINT-Wettbewerb 2016/2017 teilgenommen.

Dieser Wettbewerb wird vom zdi-Zentrum

Duisburg alljährlich veranstaltet und soll die Begeisterung für die MINT-Fächer fördern.



Yvonne, Merit, Jasmin Lenja und Lara gemeinsam mit Herrn Hanson

Unsere Wettbewerbsaufgabe bestand darin, ein Spiel zu entwickeln, in dem sich unsere Zukunftsvision des Lebens in der Stadt Duisburg in 50 bis 100 Jahren widerspiegelt. Wir sind mit zwei Teams angetreten und haben erfolgreich den ersten und den vierten Platz errungen. Unser Siegere Spiel ist eine Art Quiz. Es gibt dabei verschiedene Aufgaben zu lösen, mit denen man ins Jahr 2100 gelangt. Die Jury lobte, dass sich unser Spiel „durch Spielspaß, Innovation und großen Bezug zu MINT“ auszeichnet.

Letztes Jahr fingen wir rechtzeitig an, das Spiel zu entwickeln und reichten unsere Beiträge fristgerecht im Dezember ein. Es dauerte bis zum Sommer dieses Jahres, bis die Jury ihre Entscheidung bekannt gab. Da wir wegen schulischer Verpflichtungen an der Siegerehrung nicht persönlich teilnehmen konnten, kamen die Preisrichter der Universität Duisburg zwei Tage vor den Sommerferien an unsere Schule, um uns die Preise zu übergeben.

Lenja Kehl, Merit Wichern und Lara Janz

Erfolgreiche Teilnahme am Jugendwettbewerb Informatik

Mit rund 8.000 Teilnehmenden hatte der Jugendwettbewerb Informatik (JwInf) in diesem Jahr seine Premiere. Neben dem Informatik-Biber und dem Bundeswettbewerb Informatik ist damit ein dritter bundesweiter Wettbewerb installiert worden. Ziel ist es, das Interesse Jugendlicher schon frühzeitig für die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu wecken.

Das GREM war mit den Informatikkursen der Jahrgangsstufen 8 und 9 bei der Premiere dabei.



Die Teilnehmer mit ihren Urkunden

Anders als beim Informatik-Biber wird im Rahmen der JwInf-Teilnahme schon programmiert. D.h. der Wettbewerb wendet sich an Schülerinnen und Schüler, die erste Programmiererfahrungen sammeln oder vertiefen wollen. Mithilfe der Block-orientierten Programmierumgebung „Blockly“ können Programme durch das Zusammenschieben von Bausteinen geschrieben werden. Konzepte von Programmiersprachen wie Anweisungen, Bedingungen oder Schleifen können damit erlernt und verwendet werden, ohne dass zu viel Zeit auf das Erlernen der Syntax einzelner Sprachen und ihrer Feinheiten verwendet werden muss.

Nach einer gewissen Einarbeitungsphase starteten die Schülerinnen und Schüler des GREM in die erste Runde des Jugendwettbewerbs Informatik, welche vom 15. bis zum 19. Mai 2017 stattfand.

Für viele Schülerinnen und Schüler war die abschließende 90minütige Online-Teilnahme erfolgreich. Neben zahlreichen Anerkennungen und Auszeichnungen erzielten eine Schülerin, Jennifer Scherer, und drei Schüler, Robert Krause, Kerem Göklü und Abdesselam Boutchich jeweils einen 2. Preis. Alle vier Preisträger sind damit für die zweite Runde des Wettbewerbs zugelassen, der zusammen mit der ersten Runde des 36. Bundeswettbewerbs Informatik (BwInf) vom 1. September bis zum 27. November 2017 stattfindet und aus zwei „Junioraufgaben“ besteht, die es zu bewältigen gilt.

Das GREM wünscht den Vieren bei diesem Vorhaben weiterhin viel Erfolg.

Oliver Droste

Cleverixe besuchten das „YouthScientCamp“ im Tectrum Duisburg

Was ist das denn für eine Veranstaltung, die mit den Worten beginnt: „Packt alle eure Handys aus, filmt, fotografiert, twittert und postet, was immer euch vor die Linse kommt!“



Das ist die moderne Form eines Workshops, in dem Jugendliche, Lehrer, Studenten, Youtuber und Co über den Sinn oder Unsinn naturwissenschaftlichen Unterrichts diskutieren. Als „BarCamp“ angelegt, durften die Teilnehmer selbst bestimmen, worüber sie reden wollen. Was lag den Cleverixen da näher, als ihre Ideen zur Verbindung von Geistes- und Naturwissenschaften in die Runde zu werfen und sich darin bestärken zu lassen, dass bspw. Theater, Literatur und Chemie bestens miteinander zu vereinen sind.

Zu den Highlights des Tages gehörte die Experimentiershow des Projektkurses Chemie eines Mülheimer Gymnasiums: Gummibärchen wurden in die Hölle geschickt, Elefantenzahnpasta produziert und Flüssigkeiten färbten bzw. entfärbten sich wie von Zauberhand.

„Techtastisch“, ein hibbeliger und äußerst sympathischer Youtuber, ließ Dreierpendel Kunstwerke in die Dunkelheit malen und hielt diese auf Fotos fest, schrumpfte Marshmallows und stand für innige Fotos bereit.



Wir halten fest: Ein interessanter und wirklich witzig-lehrreicher Tag!

Wer mehr wissen will: #YouthScientCamp

Sylvia Müller

Künstler unter den Dächern des Moerser Schlosses

6d des GREM gewinnt 1. Preis

Zum Tag des Denkmals und anlässlich des Schlossfestes in Moers fand ein Malwettbewerb der Moerser Schulen statt. Das diesjährige Motto „Macht und Pracht aus aller Herren Länder“ setzten die jungen Künstler in einem fantastischen und farbenfrohen 20 m² Gemälde mit Kreide um. Eigentlich war die ganze Aktion als Straßenmalbild geplant, rings um das Denkmal der Henriette, aber das Wetter meinte es nicht gut und so sorgte das Team des Moerser Schlosses für einen neuen Wirkungskreis.



Unter den Dächern des Schlosses entstanden prachtvolle Tempel, Pyramiden, die Golden Gate Bridge, das weiße Haus und vieles mehr. Majestätische Löwen, Pharaonenhunde, Vögel und ein großer Elefant konkurrierten mit einem Reiterdenkmal, einer Krone und Diamanten, die allesamt von Zeus in Schach gehalten wurden. Und um alles schlängelten sich rote und blaue Orchideen und andere wunderbare Pflanzen. Mit Feuereifer wurde gemalt. Gegen Ende der Aktion wurde es immer kniffliger, Lücken des Bildes mussten geschlossen werden, da waren auch die letzten Socken bunt und man musste akrobatisch hin und her hüpfen.



Während sich eine fünfköpfige Jury aus Künstlern und Museumsleitung schließlich zusammensetzte und den Sieger auswählte, gab es in den Museumsräumen für die jungen Künstler etwas zu trinken und zu knabbern. Schließlich wurde der Sieger im Rittersaal des Schlosses bekannt gegeben. Künstlerisch sehr erfolgreich war die Klasse 6d unserer Schule. Und so konnten die Klassensprecher den 1.Preis, einen Gutschein im Wert von 150 Euro für einen Workshop zum Thema „Mittelalter“, entgegennehmen.

Ulrike Bühning

Model United Nations School Conference

Am Samstag, den 11. März, haben 12 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen neun bis elf im Rahmen des Debating Clubs an der Model United Nations School Conference auf Schloss Neersen (Willich) teilgenommen.



Die Model United Nations School Conference ist ein politisches Planspiel, bei dem 130 Schülerinnen und Schüler aus der Region die Arbeit der Vereinten Nationen simulieren und als Abgeordnete Lösungen zu aktuellen Konflikten diskutieren.

Um die Schülergruppe auf die anspruchsvollen Debatten vorzubereiten, die ausschließlich auf Englisch ablaufen, hat sich der Debating Club seit Januar vor allem mit dem Thema der MUNSC, Africa – the neglected continent näher beschäftigt.

Zur Einführung in das Thema hat ein Vertreter von Action Medeor, Mr. Guy Noel Mouffo aus Kamerun, eine sehr informative und aufrüttelnde Rede gehalten und dabei auf die wichtigen Aufgaben von Action Medeor skizziert.

Im Anschluss haben die Schülerinnen und Schüler dann in verschiedenen Ausschüssen unterschiedliche Problemfelder diskutiert und Vorschläge präsentiert. Im Security Council ging es um die Frage der Terrorbekämpfung in

Nigeria und Somalia, das Economic Committee setzte sich mit dem Problem der wirtschaftlichen Ausbeutung und des Landraubs von Seiten der Industrienationen auseinander. Und im Environmental Committee stand das illegale Jagen von Elefanten und Nashörnern im Blickpunkt und die Frage, wie das brutale Abschichten gestoppt bzw. eingedämmt werden könnte.

Alle Schülerinnen und Schüler waren hoch motiviert und mit großer Begeisterung an den Debatten beteiligt, bei denen sie ihre gelernten Debating Skills unter Beweis stellen konnten. Insbesondere unsere beiden Newcomer aus der Klasse neun haben großen Mut bewiesen, indem sie sich getraut haben vor so großem und fremdem Publikum erstmals zu debattieren. Besonders stolz kann die Schule zudem auf Julian Braun sein, der als erster Schüler unserer Schüler einer der Vorsitzenden, d.h. Diskussionsleiter, bei einem offiziellen Planspiel war.

Last but not least hat nach vier Jahren noch einmal ein Schüler unserer Schule einen Award gewinnen können. Daher kann die Schule ganz besonders stolz auf Xavier Palmer sein, der im Economic Committee den Newcomer Award für seine ausgezeichneten Diskussionsbeiträge erhalten hat.
Herzlichen Glückwunsch!

Ulla Adenheuer

Rheinkamper Gymnasiasten entwickeln Online-Werbekampagne des iPhone 7

Am 8. Mai besuchten 85 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 (Q1) die Fontys University of Applied Sciences, um an einem Workshop-Tag teilzunehmen.



Zuvor waren die Jugendlichen schon über die Besonderheiten der niederländischen Hochschule sowie über die verschiedenen Studiengänge informiert worden. Der Workshop-Tag bot den Schülern die Möglichkeit, den grenznahen Hochschulsitz in Venlo direkt kennen zu lernen, bei einer

Campusführung die wesentlichen Gebäude zu erkunden und in diversen Workshops konkret in verschiedene Studieninhalte hineinzuschnuppern.

Eine breite Palette an Themen aus den Studiengängen der Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Logistik und Mechatronik wurde den Jugendlichen angeboten. So stand beispielsweise der Workshop im Studiengang Marketing, in dem eine neue Online-Werbekampagne des iPhone 7 entwickelt wurde, bei vielen Teilnehmern hoch im Kurs. Die an Technik und Informatik Interessierten kamen in einem Workshop zum Thema Programmieren im Studiengang Mechatronik voll auf Ihre Kosten. Jeder Teilnehmer nahm an zwei Workshops seiner Wahl teil.

Neben einem ersten Herantasten an Studieninhalte bot der Workshop-Tag vor allem die Möglichkeit, das niederländische Hochschulsystem kennen zu lernen. Die praxisorientierte Herangehensweise der Workshops spiegelt die typische Didaktik der Fontys Venlo wider: Die Teilnehmer erhielten nach einer kurzen theoretischen Einführungen in das spezifische Workshop Thema einen problemgesteuerten Auftrag, der gemeinsam interaktiv gelöst wurde. So mussten die frisch erworbenen theoretischen Kenntnisse direkt in die Praxis umgesetzt werden.

Die Möglichkeit heimatnah, aber doch international im Nachbarland zu studieren, ist für viele Schülerinnen und Schüler eine attraktive Option, zumal Niederländisch am GREM von der achten Klasse bis zum Abitur gelernt werden kann. Wer nach bestandem Abitur in Venlo, Maastricht oder Nijmegen studieren möchte, ist mit der Wahl des Faches Niederländisch also gut beraten.

Fazit eines Teilnehmers: „Den meisten Schülern hat der Besuch an der Fontys in Venlo sehr gut gefallen. Die Dozenten waren nett und die Workshops sehr ansprechend. Viele hat der Besuch dazu angeregt, sich weiter über die Studienmöglichkeiten an der Fontys zu informieren. Alles in allem war es ein sehr gelungener Tag, an dem wir eine weitere Möglichkeit der Ausbildung nach der Schule aufgezeigt bekommen haben.“

René Teige

Prag 2017 mit dem Bio- und Deutsch- LK

„Prag – ein prachtvoller Edelstein in der steinernen Krone des Landes“, schwärmte Goethe. „Dieses Mütterchen hat Krallen. Dieses Mütterchen lässt nicht los.“, warnte Franz Kafka. Da wir beiden queren Köpfen ohnehin misstrauisch gegenüberstehen, wollten wir uns lieber selbst ein Bild machen.

Und so begaben wir uns auf die lange Reise und sollten nicht enttäuscht werden: Die Schrittzähler der Handys tickten im Akkord, während wir die Altstadt auf den Spuren Kafkas durchstreiften und uns vom jüdischen Viertel verzaubern ließen, obwohl die welt schlechtesten Touristenguides versuchten, uns unsere Laune zu verderben. Prags goldene Dächer strahlten bei blauem Himmel und

Sonnenschein mit 42 GREM- Schülerinnen und Schülern um die Wette. So erreichten wir Höchstleistungen beim Tretbootrennen auf der Moldau. Auch die gehaltvollen Prager Eis-Waffel-Sahne-Konstruktionen, die zumindest bei den Lehrerinnen für zeitweilig zu beobachtenden Leistungsabfall sorgten – oder war es der mangelnde Schlaf? – konnten den Entdeckungsdrang nicht bremsen. Fußkranke wurden durch den Prager Zoo geschoben, was nicht nur die Fledermäuse derart amüsierte, dass sie sich vor Lachen in die Hose machten – ach nee, uns auf die Köpfe. Leserratten verirrten sich im Botanischen Garten, als Draufgänger bekannte Herren seufzten verzückt beim Anblick sich küssender Tropenfische und scheuten sich zugleich, ihre Hand in den Kelch einer fleischfressenden Pflanze zu stecken.

Prag ist aber nicht nur grüne Oase, geschichtsträchtige Perle, poetisch und inspirierend. Sie ist die Stadt der langsamen Fahrstühle, kulinarisches Paradies, Shopping-Metropole, kultureller Overkill und definitiv das perfekte Ziel für Kursfahrten.

Die Kombination aus Bio- und Deutsch- LK- Programm erschien im Vorfeld vielleicht suspekt, letztlich war aber genau diese Mischung der Schlüssel zur grenzenlosen Begeisterung.

Tut uns leid, Herr Kafka, Krallen hat dieses Mütterchen nicht, vielleicht Falten, hier und da. Lachfalten, da sind wir uns sicher.

Bio-LK mit HAB, Deutsch-LK mit MÜL und (unvergesslich) Herrn Quach

Klassenfahrt nach Berlin – Erfahrungsbericht 9a

Das Hostel, in dem wir untergebracht waren, hatte verschieden große Zimmer. Sie waren alle aufgeräumt, unsere Betten waren schon gemacht und jedes Zimmer hatte mindestens ein eigenes Badezimmer. Im Hostel gab es auch einen Pool, der überraschend groß war und für ein Hostel nicht schlecht aussah, jedoch roch er sehr unangenehm und war nicht so hygienisch, weswegen wir ihn lieber nicht genutzt haben.

Das Hostel lag sehr nah an der S-Bahn und man konnte von dort aus ohne Probleme von A nach B kommen. Wir hatten auch BVG Tickets, doch leider konnten wir diese erst Mittwoch benutzen. Das Wetter war meistens sehr angenehm und warm, doch am Dienstag hat es sehr gestürmt und obwohl wir uns untergestellt haben, wurden wir alle nass. Wir hatten abends und zwischen den Programmpunkten meistens 1-3 Stunden Freizeit.

Wer großen Hunger hatte, kam im Hostel jedoch nicht auf seine Kosten. Viele mochten das Essen nicht oder wurden nicht satt davon. Nach jedem Tag taten uns die Füße weh, weil wir sehr viel gelaufen sind und erst später öffentliche Verkehrsmittel genutzt haben.

Am Montag sind wir um 10 Uhr mit einem Doppeldeckerbus von der Schule abgefahren. Da es um die 35°C warm war, waren wir sehr froh, dass der Bus

auch eine Klimaanlage hatte. Die Busfahrt war sehr lustig und die Zeit verging recht schnell.

Am Abend sind wir alle zusammen zum Alexanderplatz gelaufen und sind auf den Fernsehturm hochgefahren, von dem man eine sehr gute Sicht auf Berlin hatte. Die Stadtrundfahrt am Dienstag war etwas zu lang und man konnte nach einer halben Stunde nicht mehr richtig zuhören, weil es zu viele Informationen auf einmal waren. Das einzig Gute war, dass man sich während der Fahrt ausruhen konnte und ein paar Schüler in ein Schokoladengeschäft gehen durften.

Danach hatten wir eine Führung am Holocaust Mahnmal. Das Mahnmal war beeindruckend, aber die Führung und das Museum waren nicht so interessant.

Am Abend waren wir dann am Potsdamer Platz, der wie ein Strand gestaltet war, auf der Baywatch Film Premiere zu der ein DJ Musik gespielt hat. Ein paar aus unserer Klasse haben auch berühmte YouTuber getroffen und es hat sehr viel Spaß gemacht.

Am Mittwoch war eine Hälfte der Klasse im Bundestag. Vom Dach aus hatte man eine sehr schöne Aussicht auf die Stadt. Man konnte auch in die Glaskuppel gehen, von der man eine noch bessere Aussicht hatte.

Danach gab es eine Führung durch Schloss Charlottenburg, welche auch etwas zu lang und ermüdend war. Man hatte keine Sitzgelegenheiten in den Räumen, jedoch war der Garten schön.



Klasse 9a vor dem Charlottenburger Schloss

Donnerstag waren wir erst bei einer Führung an der Berliner Mauer. Da haben wir viele neue Dinge über den 2. Weltkrieg und über die Mauer gelernt. Während später die Hälfte der Klasse, die am Mittwoch nicht mit im Bundestag war, zu einer Sitzung im Bundestag gegangen ist, war der restliche Teil bei einer fotografischen Spurensuche an der Mauer. Im Bundestag waren wir bei einer

sehr interessanten Debatte um die Einführung eines neuen Einwanderungsgesetzes dabei. Im Anschluss haben wir auch etwas zu Essen bekommen. Die fotografische Spurensuche war zwar schön und interessant, wurde zum Ende hin aber etwas langweilig, weil sich vieles nur wiederholt hat. Danach waren die, die nicht im Bundestag waren, noch im Technik Museum, was sehr viel Spaß gemacht hat.

Abends haben wir uns im Kino den neuen Baywatch Film angesehen. Diese letzte gemeinsame Unternehmung vor unserer Rückfahrt am nächsten Morgen hat uns sehr gut gefallen.

Klasse 9A

#Latein lebt

#avanti #gregor #SPQR #gruppi #sonne #22.152 Schritte
#trillerpfeifetrevibrunnen #krasskultur #intimitätspetersplatzes
#obeliskohnehieroglyphen #pizzabeistephi's #SPQR #dasistjamalvoll2016
#esistneunuhrwirsindachtpersonenundesistimmernochnureincolosseum



#neuergeofilterimvatikan #gelato #selfietime #klostergarten
#fahrstuhlnurfürgepäck #SPQR #forumromanum #liveblogger #venividivici
#venividiviolini #vaticanischemuseeunamfreitagabend #badewannen #laokoon
#sixtinischekapellenophotos #spanischetreppemitfranzösischerkirche #funfacts
#sprachmemo #trajansäulemal2 #gleichrechtsabbiegen #SPQR #engelsburg
#krasseaussicht #fresci #pizzaundpasta #verschlafenlohntsich #trajansmärkte
#beschissenercäsarimfalschenlicht #pantheon #keinerkannitalienisch
#ilpresidente #autoritätsperson #hochzeiten #SPQR #wasserflaschenfrau
#trinkbrunnen #sonnenstichbrand #fakemülleimer #SPQR #fastsokrasswieAPX
#aufdiesenmomenthabenwirseitdersechstenklasseewartet

#Q2Latein #uscita

„German Spinner“ unterwegs: Oxford – Fahrt mit der Klasse 6d

Fragt man uns Lehrer nach unseren Eindrücken von der Klassenfahrt, lautet die Antwort: Bei interessanten gemeinsamen Unternehmungen und genügend Freizeit haben wir, begleitet von „WiFi- Hopping“ und Spinnerkauf, viel über Shakespeare und Oxford, aber auch über unsere Schülerinnen



Besuch im Oxford Castle
und Schüler erfahren, die wir, losgelöst vom Schulalltag, noch einmal von einer ganz anderen Seite kennen lernen durften.

Da aber die Schülerantworten auf diese Frage weitaus aussagekräftiger sind, liefern wir an dieser Stelle eine Zusammenstellung unterschiedlicher Äußerungen der Sechstklässler:



Vor dem Natural History Museum „Die Oxfordfahrt war sehr cool. Vor allem, als wir an den Raststätten anhielten und ausstiegen, war es nicht so wie in den Pausen, weil wir alle zusammen in einem anderen Land waren.“ Während die einen von „einem schönen Erlebnis“ sprechen, bei dem die Kinder „viel dazugelernt“ haben, empfanden andere die Fahrt als „sehr spaßig“. „Man konnte schön in der Stadt rumlaufen und nichts tun.“ „Erstmal freut man sich [über die Freizeit], aber dann nach einer Stunde haben meine Füße wehgetan.“ „In der Stadt konnten wir uns meistens frei bewegen; das fand ich sehr großzügig von den Lehrern.“ „Die Verständigung mit den Leuten war oft ein lustiger Dialog.“ „Mit der Klasse haben wir jeden Tag schöne und abenteuerreiche Erlebnisse gehabt, haben uns das Natural History Museum angeguckt und hatten sogar eine nette Führung über Shakespeare.“ „Alles hat mir gefallen, bis auf unser Zimmer, aber sonst war die Gastfamilie sehr nett und das Essen auch.“ „Blöd fand ich, dass ich fast meine Powerbank und mein Akkuladekabel vergessen habe“ und „ein paar am dritten Tag kein Taschengeld mehr übrig hatten“.



Feedback zur Oxfordfahrt

Es wurden neue Freundschaften geschlossen“, es gab auch „ein paar Streitereien“, aber dennoch sind sich alle einig: „So etwas können wir ruhig noch mal machen!“, denn „mit der Klasse ist immer alles geil“...

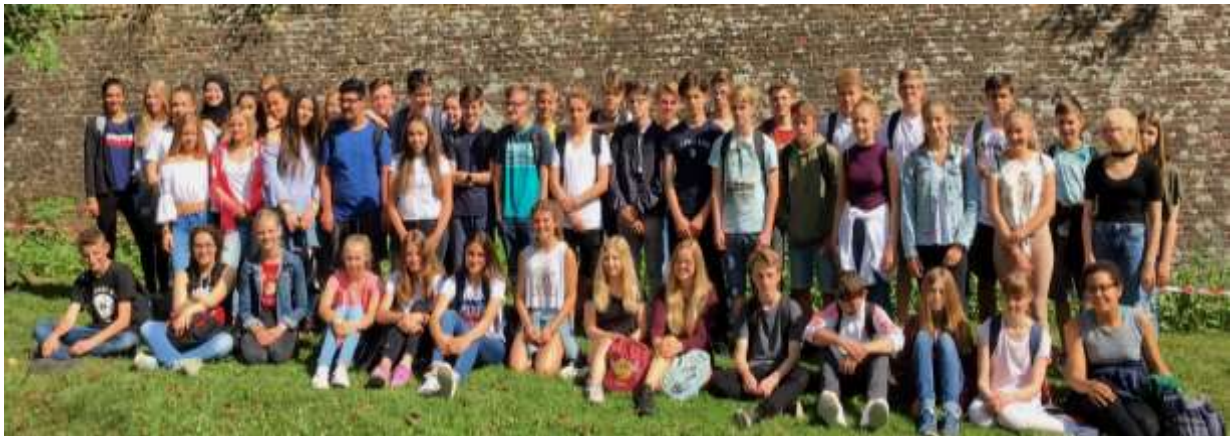
...oder in unseren Worten ausgedrückt:

Uns allen hat die Fahrt zum Abschluss des sechsten Schuljahrs ausgesprochen gut gefallen. Knüpft an diese Erfahrung an, wächst als Klasse und geht motiviert ins nächste Schuljahr!

Bine Beuchel und Harald Michler

Ein Tag in Lüttich

Am 5.7.2017 stand für die Französischkurse der Jahrgangsstufe 8 der eintägige Ausflug in die belgische Stadt Lüttich an. Ungefähr 52 Schüler und Schülerinnen trafen sich gegen 8.15 Uhr an der Schule und brachen um 8.30 Uhr mit dem Bus Richtung Lüttich auf. Nach ca. 2 Stunden Fahrtzeit erreichten die aufgeregten Schüler die französischsprachige Stadt.



Nachdem wir eine kurze Einweisung erhalten hatten und ein Gruppenfoto gemacht worden war, ging es in Gruppen von maximal fünf Leuten auch schon los: Unsere Aufgabe war es, Fragen, welche wir schon am Vortag erarbeitet hatten, mit kleinen französischen Sätzen zu beantworten. Um passende Antworten zu erhalten, mussten wir durch die Stadt gehen und sogar ab und zu Passanten um Hilfe bitten, natürlich in französischer Sprache. Als wichtige Hilfe erwies sich hierbei auch ein Stadtplan. Doch es gab nicht nur Fragen, die zu beantworten waren, sondern auch Aufgaben, bei denen man zum Beispiel ein kreatives Gruppenfoto machen oder Treppenstufen zählen sollte. Als Belohnung sollten die drei Gruppen mit den meisten richtigen Antworten einen Preis erhalten.

Obwohl die Stadtrallye allen eine Menge Spaß bereitete, hatten einige Gruppen zwischendurch Probleme in der kleinen aber vollen und hektischen Stadt die richtige Straße zu finden. Nachdem die Fragen aber dann schließlich beantwortet waren, hatten die wir noch genug Zeit, um uns Lüttich näher anzusehen oder etwas zu essen zu kaufen. Letztendlich erreichten alle Gruppen nach mehr als vier Stunden wieder den Treffpunkt und wir fuhren gegen 15 Uhr zurück in Richtung Heimat.

Merle Weth 8d, jetzt 9

Exkursionen der Niederländischkurse: Brüssel & Amsterdam 2017

Auch in diesem Jahr fuhren die Grundkurse und der Differenzierungskurs 9 wieder zu unseren niederländischsprachigen Nachbarn.

Zunächst ging es im Mai für den Grundkurs der Q1 nach Brüssel, um dort die Zweisprachigkeit der belgischen Hauptstadt hautnah zu erleben. Im Rahmen einer kleinen Umfrage mussten die Schülerinnen und Schüler jedoch feststellen, dass Zweisprachigkeit in der Theorie vorhanden ist, das Französische jedoch weiterhin dominant zu sein scheint. Hintergrund ist die Zweisprachigkeit in Belgien, welche immer wieder für Konflikte, insbesondere in und rund um Brüssel sorgt. Begleitet wurde der Grundkurs Q1 von interessierten Schülerinnen und Schülern der MEP-AG von Frau Adenheuer, die Brüssel unter dem Schwerpunkt Europa erkundeten. Gemeinsam besuchten beide Gruppen noch das EU-Parlament.

Im Juli ging es dann traditionell für die Grundkurse der Oberstufe und den Differenzierungskurs 9 Niederländisch nach Amsterdam, wo ein vielseitiges Programm wartete. Begleitet wurden wir von den Kunstkursen der Q1 und Frau Bühning, für die Amsterdam aufgrund seiner zahlreichen Kunstmuseen ein attraktives Ziel darstellt. Der Differenzierungskurs und die Kunstkurse besuchten das Rijksmuseum, in dem viele bekannte Werke aushängen, u.a. die berühmte „Nachtwache“ von Rembrandt van Rijn in beeindruckender Größe.



Die Schülerinnen und Schüler stellen die „Nachtwache“ nach.



Der Grundkurs der Einführungsphase besuchte themenbezogen das Schiffahrtsmuseum, welches sich in einem ehemaligen Magazin für Waffen der niederländischen Marine aus dem 17. Jhd. befindet. Dort gab es eine spannende Führung rund um das 17. Jhd., welches auch „Goldenes Jahrhundert“ genannt wird, da die Niederlande durch Seehandel zu enormen Reichtum kamen.

Das Highlight war die Führung auf dem Nachbau eines Handelsschiffes der VOC (Verenigde Oostindische Compagnie) mit interessanten Informationen rund um das Leben als Seefahrer in

vergangenen Zeiten. Fazit: Alle waren froh, dass man nicht mehr unter solchen widrigen Umständen ans andere Ende der Welt reisen muss.

Der Grundkurs Q1 besuchte das Tropenmuseum, worin vor allem die Kolonialgeschichte der Niederlande thematisiert wird. In dem imposanten Bau ging es in die Abteilung „Niederländisch-Indien“, das heutige Indonesien. Auch hier wurde an das Vorwissen aus dem Unterricht angeknüpft und



mit Einblicken in die Kolonialzeit anhand von Kunst und Gegenständen aus längst vergangenen Zeiten erweitert. Neben exotischen Gewürzen, traditionellen indonesischen Kunstobjekten und Tiernachbildungen, die im 20. Jhd. Schon den Niederländern ihre eigene Kolonie näher bringen sollten, gab es Geschichten zu „typischen“ Figuren aus der Kolonialgeschichte, welche das Leben in Niederländisch-Indien erzählen.

Neben Kultur war auch genügend Freizeit vorhanden, die spannenden und besonderen Seiten der niederländischen Hauptstadt zu erkunden, deren Offenheit und Atmosphäre mit kaum einer anderen Stadt weltweit vergleichbar ist. Darum sagen wir gerne: Tot ziens, Amsterdam! (Bis bald, Amsterdam)

René Teige

Bezirksturnier Tischtennis (Milchcup) 2017 in Duisburg

Die diesjährigen Sieger des GREM-Tischtennisturniers der Jahrgangsstufen 5 und 6 spielten alle ein erfolgreiches Bezirksturnier in Duisburg. Am Ende fehlten lediglich ein bisschen Glück und ein, zwei Punkte, um das Halb- bzw. Finale zu erreichen.



Die Schulsieger, die bei dem Tischtennis-Schulturnier am GREM gewonnen hatten (Schülerinnen aus der 5A und 6D und Schüler aus der 5D und 6C), vertraten beim Bezirksturnier das Gymnasium Rheinkamp und spielten gegen Schülerinnen und Schüler aus Essen, Oberhausen, Duisburg, Mülheim sowie aus den Kreisen Kleve und Wesel um den Einzug zu den Landesmeisterschaften in Düsseldorf, an denen nur der Sieger teilnehmen darf.

In Duisburg spielten alle vier Gruppen eine erfolgreiche Vorrunde und zogen als Gruppensieger oder Gruppenzweiter in die KO-Phase ein. In hart umkämpften Spielen verloren die GREM-Mannschaften dann leider doch ihre Viertelfinal- bzw. Halbfinalspiele, zum Teil auch gegen die späteren Turniersieger.

Die Enttäuschung nach dem Ausscheiden verflog relativ schnell und die Freude über die Teilnahme und die gewonnenen Erfahrungen sowie Spiele rückten in den Vordergrund, so dass wir auf ein rundum gelungenes Turnier zurückblicken können, an dem das GREM zum zweiten Mal in Folge teilgenommen hat.

GREM-Sieger und Teilnehmer am Bezirksturnier

aus der 5A

Riem Nasif Mohammad
Ayca Cukurgoz
Zeynep Kaplan
Nele Grabowski

aus der 5D

Linus Frenzen
Christian Bems
Joel Märtens
Linus Pubanz

aus der 6c

Vincent Zein
Robin Paus
Jannis Henne
Finn Joneleit
Ozan Olucay

aus der 6d

Lilli Beer
Mia Gocke
Giovanna Kirbach
Jil Schwarzer

Sebastian Markoc

Das Staffelschwimmen der 5. Klassen



Es waren vier Teams angetreten: 5a, 5b, 5c und 5d. Pro Klasse schwammen 15 Kinder. Auf der einen Seite am Start reihten sich acht Kinder auf, gegenüber

standen die anderen aus dem Team. Die Stimmung war richtig gut und es war sehr laut in der Schwimmhalle, weil alle den jeweiligen Schwimmer oder die Schwimmerin aus dem eigenen Team angefeuerte. Wir, die 5b, waren, glaube ich, die Lautesten.

Die 5c hat den Staffelwettbewerb 2017 gewonnen, die 5a schlug als zweite an.

Danach hatten alle Klassen noch Freizeit, um sich im Schwimmbad zu tummeln und Frau Altuntas (Studentin im Praktikum am Grem) hat Fotos vom 3m Brett aus gemacht, das fand ich sehr cool.

Mathilda Philipps (Klasse 5b)

Glückwünsche an alle erfolgreichen Schwimmerinnen und Schwimmer! Auch im Jahr 2018 wird es kurz vor den Sommerferien wieder den Staffelwettkampf für die Klassen 5 geben.

Christa Frings

Kletterexkursion der Q1



Unter dem leitenden Motto „ Klettern – Wagnis und Verantwortung im Gleichgewicht erfahren“ hat die Jahrgangsstufe Q1 am 26.06.2017 einen Projekttag in der Kletterhalle „Neoliet“ in Mühlheim verbracht.



Ziel der Veranstaltung ist es, die Schülerinnen und Schüler anhand des Kletterns erfahren zu lassen, wie sie selbst in Wagnis- und Risikosituationen reagieren. Sie lernen das Klettern mit Top-Rope an einfachen Routen kennen, wenden notwendige Sicherheitsmaßnahmen an und sichern sich gegenseitig. Dies erfordert ein hohes Maß an Konzentration, Mut und gegenseitigem Vertrauen.

In Kleingruppen hatten die SuS nach Einweisung der Klettertrainer die Möglichkeit, sich eigenständig an den verschiedenen Routen auszuprobieren. Nach anfänglichem Zögern waren fast alle SuS mit Begeisterung und gebotener Ernsthaftigkeit bei der Sache und haben den Projekttag sehr erfolgreich gestaltet. Anbei ein paar Eindrücke der SuS „in action“...

Nikolas Behrendt, Christa Frings

Sporthelfer am GREM



Im letzten Schuljahr waren die GREM- Sporthelfer wieder an etlichen Aktionen aktiv beteiligt und haben auch erstmals auf Wunsch der Gemeinschaftsgrundschule Repelen bei deren Sportfest mitgeholfen. So waren 14 Sporthelfer als Betreuer bzw. Kampfrichter an den verschiedenen Stationen tätig und verhalfen dem Sportfest der GGS Repelen zum Erfolg.

Darüber hinaus nahmen sie wieder als Betreuer an den Kreismeisterschaften im Schwimmen sowie in der Leichtathletik teil und unterstützen dort sowohl die Lehrer als auch die Teilnehmer des Gymnasiums Rheinkamp.



Ein weiterer Höhepunkt war das Sporthelfer-Forum der KSB Wesel und Kleve, welches dieses Jahr bei uns am GREM bzw. im Enni-Sportparkt stattgefunden hat. Unsere Sporthelfer halfen sowohl bei der Organisation als auch bei der Durchführung und nahmen ebenfalls an den angebotenen Workshops wie Fechten, Disc-Golf oder Rugby teil.

Zum Ende des Schuljahres haben wir vier Sporthelfer als Abiturienten verabschieden dürfen, denen wir alles Gute für die Zukunft wünschen. Aber wir durften auch fünf neue Sporthelfer begrüßen, die die Sporthelfer-AG im letzten Schuljahr mit Erfolg abgeschlossen haben.

Auch in diesem Schuljahr ist wieder die Sporthelfer-AG gestartet und es kamen erfreulicherweise zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 zu den ersten AG-Stunden.

Auf ein erfolgreiches Schuljahr 2017/18!

Sebastian Markoc

SOON – König Ödipus

Kann ein Theaterstück, das vor fast 2500 Jahren uraufgeführt wurde, heute noch das Publikum begeistern? Es kann!

Die Tragödie um König Ödipus, der von seinen Eltern ausgesetzt wurde, weil das Orakel prophezeit hatte, er würde seinen Vater ermorden und seine Mutter heiraten, ist von Bodo Wartke in eine moderne und witzige Sprache übertragen und von unserem Musiktheater Soon unter der Leitung von Silvia Westmeier, Oliver Trefzer und Tobias Salinga eindrucksvoll in Szene gesetzt worden.

Gleich zu Beginn der Aufführung wurden die Zuschauer von einem göttlichen Auftritt der Schülerin Emma Uebbing in den Bann gezogen, die als Sprecherin und Kommentatorin das Geschehen auf der Bühne einleitete, vorantrieb und bewertete. Emma spielte nicht nur überzeugend, sie sang auch herzerreißend schön, so dass es nicht verwunderte, dass auch das Publikum mit einstimmte.

Ödipus (Simon Schmieler) kam als Sturzgeburt zur Welt, wie gut, dass seine Mutter „Iokaste – wat haste?“ (Hannah Joe Huberty) zumindest darunter nicht leiden musste. Die Tötung des Kindes scheiterte daran, dass der „verwirrte Hirte irrte“, doch der Chor beruhigte mit der Weisheit, „Am besten man bewahrt sich in der Krise den Humor!“.



Indes zeigte sich das Orakel von Delphi (Nina Weidlich) zunehmend genervt von den dummen Fragen der Griechen und versuchte, durch Verschiebung der Öffnungszeiten und angeblich schlechten Empfang seiner Aufgabe zu entgehen. Vergeblich.

In Anlehnung an das brechtsche Theater wurde das Publikum nicht nur direkt angesprochen, es wurde zum Teil des Stücks. Als Thebaner bangten alle um die Rettung ihrer Stadt, die von der bösen Sphinx (Julia Cichy) belagert wurde, und priesen gemeinsam mit der Priesterin (Meret Schweers) den König.

Es kam, wie es kommen musste, die Prophezeiungen erfüllten sich, allen war längst klar, wohin die Reise geht, nur Ödipus nicht, der sich sogar mit Kreon (Sophie Kitschke) in einem Rap-Battle verkrachte, sich mit dem blinden Seher Teiresias (Miriam Wystub) anlegte und

diesen am Ende sogar aus dem Palast warf: „Ja, genau, verpiss dich. Wenn's geht auch längerfristig!“ In dieser Verblendung konnte ihm leider auch die sehr überzeugende Therapeutin (Sina Körner) nicht helfen, obgleich sie „wenig Freud“ und ein ausgeprägtes „Über-Ich“ diagnostizierte.

Vater ermordet, Mutter tot, Ödipus blind – kann man da noch von später Einsicht sprechen? Die zentralen Fragen, ob unser Lebensweg vom Schicksal vorherbestimmt sei, ob wir einer möglichen Vorherbestimmung ausweichen können oder unser Schicksal selbst in die Hand zu nehmen vermögen, sind mit Sicherheit noch nie so amüsant und temporeich verpackt worden.

Allen, die an diesem Stück mitgewirkt haben, sei herzlich gedankt für drei tolle Abende. Das Publikum freut sich schon auf's nächste Jahr, für das eine glitzernde und laute Show versprochen wurde.

Sylvia Müller



Fleißige Bau- und Gartenarbeiter

Vor den Sommerferien haben die Teilnehmer der Garten-AG eine Kräuterspirale gebaut und bepflanzt. Dank eines Planes und tüchtiger Helfer war die Spirale schnell aufgebaut und konnte mit Kies, Sand und Erde befüllt werden. Anschließend wurden die Kräuter eingepflanzt.



Die erste Zitronenmelisse wurde auch schon geerntet und in einem leckeren Quark mit Himbeeren, die auch aus unserem Schulgarten kamen, verarbeitet.

Franziska Kramer

Stolpersteine – innehalten und nachdenken

Das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus wird in Moers von verschiedenen Personen, Initiativen, Schulen und Organisationen getragen. Es soll zum Einen die Erinnerung an die Entrechteten und Ermordeten wach halten; zum Anderen geschieht es, um Verstand und Sinne für die Gestaltung einer Gegenwart und Zukunft zu schärfen, in der alle Formen von Diskriminierung mit Entschiedenheit bekämpft werden.



Durch die Verlegung von Stolpersteinen hat das Gedenken in Moers seit 2013 eine weitere Ausdrucksform gefunden. Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Moers und der Verein Erinnern für die Zukunft haben das Projekt initiiert und organisieren in Zusammenarbeit mit dem Künstler Gunter Demnig die

Verlegung der Stolpersteine.

Um insbesondere jungen Menschen die Gräueltaten des Nationalsozialismus nahe zu bringen, gestalten Schülerinnen und Schüler der Moerser Schulen die Feierlichkeiten bei der Verlegung eines Stolpersteins mit. In diesem Jahr war unsere Schule erstmals durch die Klasse 9b mit Frau Bories bei der Verlegung des Gedenksteins für den Repelner Kommunisten und Widerständler Friedrich Jirsak am 7. Juli 2017 vor dem Haus Lauffstr. 9 beteiligt.



Klasse 9b vor der Verlegung des Stolpersteins für Friedrich Jirsak, Lauffstr. 9

Der Bergmann Friedrich Jirsak hatte 1921 in Repelen die Kriegswitwe Hedwig Menzel mit ihren vier Kindern geheiratet. Als kommunistischer Widerständler wurde er 1935 verhaftet und im großen Massenverfahren gegen Ferdinand Jahny und 80 weitere Bergleute aus dem Kreis Moers zunächst freigesprochen. 1936 verschleppte man ihn – ohne irgendein Urteil – in das Gerichtsgefängnis Essen, von dort in das Emslandlager Papenburg und schließlich ins Zuchthaus Dreierbergen-Bützow. Von den Misshandlungen und der Zerschlagung seiner Niere konnte er sich nicht erholen und starb 1940 im Alter von 55 Jahren in Rheinberg.

Hier ein Auszug aus den einfühlsamen, eindrucksvollen und treffenden Worten der Schülerinnen und Schüler der 9b:

Doctor Who, der Hauptcharakter aus der britischen Kultserie, hat gesagt: „900 years I travelled through time and space and I never met anyone who wasn't important.“ Das heißt so viel wie: „Jeder Mensch auf dieser Welt ist wichtig.“ Und es beschreibt sehr gut, warum uns diese Stolpersteinverlegung sehr am Herzen liegt. Jeder Mensch hat das Recht auf eine eigene Persönlichkeit und ein eigenes Leben, und das sollte Niemandem durch eine Regierung genommen werden. Friedrich Jirsak war einer der Menschen, denen diese Grundrechte genommen wurden.

Um mehr auf Herrn Jirsak einzugehen, haben wir ihm Briefe zu seinen Lebensabschnitten geschrieben. Ein fiktiver Freund gratuliert ihm zuerst zur Hochzeit, später äußert er sich zur Machtergreifung Hitlers, danach empört er sich über die Verhaftung Jirsaks und schließlich drückt er sein Beileid über den Tod Friedrichs gegenüber seiner Witwe aus.

Brief 2

02. April 1933

Hallo Friedrich, wie geht es dir und deiner lieben Familie? Hier, im sicheren Ausland können wir uns keines Leid beklagen. Ich hoffe, dir ergeht es ähnlich. Ich habe mitbekommen, dass Hitler an die Macht gekommen ist. Und schon herrschen Terror und Gewalt gegen Kommunisten im Land. Als ich mich in den Medien umschaute, sind mir Bilder vom brennenden Reichstag ins Auge gesprungen. Ich bin so schockiert, wie konnte so etwas passieren? Ein Kommunist soll den Brand ausgelöst haben? Das glauben die Nazis doch selber nicht! Uns erreichte die Nachricht, dass 40.000 Kommunisten, Sozialdemokraten und andere politische Gegner festgenommen wurden. Friedrich, suche dir Schutz mit deiner Familie. Bleibe unauffällig und halte mich auf dem Laufenden. Ich werde dir so gut helfen, wie es in meiner Macht steht. Gott möge mit dir sein.

Entsetzt war ich, als ich vom „Ermächtigungsgesetz“ gehört habe. Damit wurden ja wohl den Deutschen alle Rechte weggenommen! Wie viel Leid und Trauer wirst du erleben, durch Versprechungen für ein „besseres Deutschland“

und du bist nicht einmal verantwortlich dafür, da du dich als Kommunist der Propaganda und Regierungsweise Hitlers widersetzt und entgegengesetzt hast. Dieser ehrenlose Mann ist ein Lügner, er beeinflusst die Bürger mit leeren Versprechungen. Hitler überzeugte das Volk mit Lügen und wird Deutschland zerstören, er wird Deutschland zum Feind der Welt machen. Fliehe vor den Nationalsozialisten und hüte dich vor Hitler. Pass auf dich und deine Familie auf. Wenn es keinen Ausweg gibt, könnt ihr gerne zu uns kommen. Melde dich, wenn es Probleme gibt. Alles Gute, Johan

Ingrid Hartmann

Cleverix presents: GREM-TV!

„Herzlich Willkommen zu unserem Jahresrückblick!“, begrüßte Anna (EF) das Publikum im PZ, denn am 19.09.2017 war es wieder soweit: Die Cleverixe der Jahrgangsstufe 7 präsentierten die Ergebnisse ihrer einjährigen Forschungsarbeit vor Mitschülern der Jahrgangsstufen 5, 6 und 7.



Meslina und Azra gingen der Frage nach, wie aus einem Käsebrod Strom wird, Jasmin klärte darüber auf, dass vegane Ernährung neben vielen Vorteilen auch Gefahren birgt.

In kleinen Werbepausen verblüffte Julian (Q 1) mit physikalischen Tricks: Herr Mennekes hatte keine Chance, gegen den deutlich kleineren Jacob im Luftballonaufblas-Wettbewerb zu gewinnen.

Warum platzt ein Luftballon nicht, wenn Julian eine Nadel hineinsteckt? Nur die Cleverixe kennen das Geheimnis.



Nina, Liv und Felix waren den Fledermäusen auf der Spur. Mit einem kleinen Experiment verdeutlichten sie dem Publikum, wie man die Schallwellen sichtbar machen kann, mit deren Hilfe Fledermäuse ihre Beute finden. Schallwellen nutzen auch Tiere, die in der Tiefsee leben. Clara und Laura stellten uns seltsam bizarre Zeitgenossen, wie Anglerfische, Pottwale und Kalmare vor.

Wieder an Land, lud Jacob dazu ein, den Olymp zu erobern. Er erfand ein Brettspiel rund um die alten Griechen, das ebenso lehrreich wie unterhaltsam ist: Wer hätte gedacht, dass Sackhüpfen einst eine olympische Disziplin war?

In die Geheimnisse des Lebens und der Kultur der Inka führte uns Merit ein. Interviewt von Melina (Q 2) berichtete sie von wunderbaren Terrassengärten, prunkvollen Prozessionen und ungewöhnlichen Instrumenten, mit denen die Inka zu Ehren ihrer Götter aufspielten.



Wer mehr sehen oder hören möchte, ist herzlich eingeladen, am Tag der offenen Tür bei den Cleverixen vorbeizuschauen. Dann stellen auch die älteren Cleverixe ihre Jahresarbeiten vor und zeigen, mit welchen Tricks ihr euch den (Schul-)Alltag etwas leichter gestalten könnt.

Sylvia Müller

Fairtrade am GEM

Wie können Schülerinnen und Schüler dafür sorgen, dass Plantagenarbeiter und Bauernfamilien in Entwicklungsländern gerecht bezahlt werden und sich ihre Arbeitsbedingungen verbessern?

Die Kampagne „Fairtrade Schools“ macht es möglich!

Das GEM ist schon seit über 2 Jahren Fairtrade School und in dieser Zeit haben wir stark daran gearbeitet, den Gedanken des fairen Handels an die Schülerschaft weiter zu tragen.

Die Fairteens an ihrem Stand beim Grillfest im Gespräch mit



unserem Bürgermeister Christoph Fleischhauer

und dem Europaabgeordneten Karl-Heinz Florenz



Ihr kennt uns vielleicht von unseren Aktionen wie dem fairen Frühstück in den 5er Klassen, dem „Green Room“ am Tag der offenen Tür und unserem Stand am jährlichen Grillfest.

Auch für dieses Jahr haben wir wieder Großes vor und hoffen möglichst viele Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und Lehrer zu erreichen und in ihnen das Bewusstsein für fairen Handel zu wecken!

Kommt uns also gerne am Tag der offenen Tür im Green Room besuchen, wir freuen uns auf euch!

Eure Fairteens

Juniorwahl am GREM

Juniorwahl – das ist Erleben und Üben von Wahl.

Die Bundestagswahl 2017 stand an und wer sagt eigentlich, dass Schüler nicht auch wählen können? In der Woche vom 11. bis 15. September hatten die Schülerinnen und Schüler des Faches Sozialwissenschaften die Möglichkeit, an der Juniorwahl 2017 teilzunehmen.



Bei diesem Projekt zur politischen Bildung wird die Wahl simuliert. Zunächst sind Wahlhelfer bestimmt worden, die die Wahlbenachrichtigungen und die Wahl für ihren Kurs vorbereitet haben. Wahlkabinen, Wahlzettel und Wahlurnen sorgten für die richtige Atmosphäre, aber natürlich steckt hinter der ganzen Aktion mehr als das Setzen von zwei Kreuzen!

Vor der eigentlichen Wahl ist die Thematik in dem Unterrichtsfach Sozialwissenschaften eingehend behandelt worden und die Schülerinnen und Schüler haben sich auch zuhause mit den zur Wahl stehenden Kandidaten und Parteien auseinandergesetzt. Dazu sind Mittel wie der Wahl-O-Mat genutzt worden, die einem helfen die Partei zu finden, in deren Wahlprogramm man die eigenen Interessen am besten vertreten sieht. „Man muss ja wissen, wen man da wählt!“ so eine Schülerin des SoWi Projektkurses. Und sie hat Recht! Denn die Wahl soll nicht nur als Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler dienen – die Ergebnisse werden anschließend nämlich an die Organisatoren weitergeleitet und mit rund 3.500 teilnehmenden Schulen wird nach der Auszählung ein differenziertes Ergebnis über die politische Meinung Jugendlicher vorliegen.

Dina Schewtschenko und Abira Thayabaran, SoWi ZK Q2

„ Die Stadtbücherei gehört uns“

Wie in den letzten Jahren, so waren auch in diesem Jahr die fünften Klassen auf Schatzsuche in der Stadtbücherei Moers. An vier Montagen im Juni/Juli öffnete



die Jugendbücherei unter der Leitung von Frau Krayvanger jeweils für eine Klasse ihre Tore.

Dieses Ereignis gehört mittlerweile zum festen Programm des LdL-Unterrichts unserer Schule.

Und so machten sich Frau Hilgert, Frau Orscheck und Frau Büh-

Das Foto zeigt Schüler der jetzigen 6d
ningmit ihren Klassen auch diesmal auf den Weg nach Moers.

Mit iPads ausgestattet, unter phantasievollen Gruppennamen, machten sich alle auf, die verloren gegangenen Bücher zu suchen. Dass nebenbei genug Zeit blieb zu stöbern, sich Bücher auszuleihen oder Frau Krayvanger mit Fragen zu löchern, war für alle eine schöne Sache.

Ulrike Bühning (Lernen des Lernens)

**Wir gratulieren unseren diesjährigen Abiturienten zum
bestandenen Abitur und wünschen ihnen für den privaten und
beruflichen Lebensweg alles Gute**

Beyza Alabas
Sümeyye Altuntas
Lenard Atasever
Nicolai Boehme
Richard Diesing
Maksimilijan Djulabic
Lisa Dümmer
Lena Elten
Tessa Emmich
Johanna Erwig
Maximilian Fischer
Julius Fonck
Ina Golombek
Linda Grabow
Julia Hagedorn
Jessica Handick
Malte Jörn Hennig
Simon Holzhauer
Hannah Joe Huberty
Luzie Lotta Kalthoff
Franziska Knorrek
Katja Kranen
Piet Laakmann
Laura Langer
Christina Larissa Leclair
Lorenz Michael
Alexander Munsch
Lara Müntefering
Leon Müntjes
Kira Nommensen
Batuhan Öcalan
Till Olligschläger

Sönke Opitz
Anne Kathrin Palinsky
Julia Paul
Julia Pfeiffer
Philippe Piras
Johanna Pütz
Veronica Queren
Jana Reiners
Jannis Rosebrock
Anna Schewtschenko
Elena Schiff
Annika Schmitz
Leonie Schnell
Kristine Schweifer
Dominik Sobaniec
Anette Sterzer
Frederike Stoll
Adrian-Sander Sturm
Judith Ten Voorde
Onur Topal
Jan Trost
Pia Ueltgesforth
Bianca Unger
Mert Urhan
Pia Wegener
Calvin Weierstahl
Marie Zoe Weiss
Sabrina Welting
Jana Wiesner
Nils Wirtz
Lea Zerres

Terminplan 1. Halbjahr 2017/18

Mo	23.10.2017	- Fr 03.11.2017 Herbstferien
Di	14.11.2017	- Mi 15.11.17 Jg. 8 Potenzialanalyse durch den TÜV Nord
Sa	18.11.2017	8:30 Tag der offenen Tür mit Unterrichtsbesuch der Viertklässler und ihrer Eltern
Mo	20.11.2017	Jg. 8 Bekanntgabe der Ergebnisse der Potenzialanalyse Beratungsgespräche zu den Ergebnissen
Sa	25.11.2017	Bücherflohmarkt
Di	05.12.2017	16:00 – 19:00 Elternsprechtage
Mi.	06.12.2017	- Fr. 08.12.2017 Niederlandeausch Veenendaal
Mi	27.12.2017	- Fr 05.01.18 Weihnachtsferien
Mi	17.01.2018	19:00 Mensa: Informationsabend für Eltern der Viertklässler
Mo	29.01.2018	Zeugniskonferenzen
Do	01.02.2018	-Fr 02.02.18 Lernentwicklungsgespräche Jg. 5-7
		Jg. Q2 Ende des 1. Halbjahres
Fr	02.02.2018	letzter Tag des 1. Halbjahres, Zeugnisausgabe nach der 3. Std
Mo	05.02.2018	- Mi 07.02.2017 14:00 – 17:00 Neuanmeldungen

Für das 2. Halbjahr 2017/18 bitte schon einmal vormerken:

Mo	12.02.18	beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei
Di	13.02.18	beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei
Di	27.02.18	Jg. 8 Lernstandserhebungen Deutsch
Do	01.03.18	Jg. 8 Lernstandserhebungen Englisch
Di	06.03.18	Jg. 8 Lernstandserhebungen Mathematik
Mo	07.05.18	- Fr 18.05.18 EF Betriebspraktikum
Mo	14.05.18	- Fr 18.05.18 Fahrten- und Projektwoche
Fr	01.06.18	beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei

Wichtige Termine im Schuljahr 2018/19

Mo	27.05.19	- Do 06.06.19 EF Berufspraktikum
Mo	03.06.19	- Fr 07.06.19 Fahrten- und Projektwoche



**Berichte und Informationen
aus dem**

G ymnasium
R heinkamp
E uropaschule
M oers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

März 2018

Aktuelles aus der Schülersvertretung

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe interessierte Leserinnen und Leser,

das erste Halbjahr ist nun vorbei und wir von der SV haben im Gesamten schon acht Projekte für die Schülerschaft durchgeführt, waren beim Grillfest und beim Tag der offenen Tür vertreten, haben zwei Partys für euch veranstaltet, die erste BSV-Sitzung bei uns am GREM organisiert, uns auf Seminaren fortgebildet, waren für euch in der Schulkonferenz und in der Planungsgruppe für Schulentwicklung sowie in den Fachkonferenzen der einzelnen Fächer vertreten und haben schlussendlich nun auch SV-Paten für jede Stufe festgelegt.

Insgesamt war es bisher also eine sehr produktive und erfolgreiche Zeit und ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helfern für ihren Einsatz bedanken. Dazu zählen neben den sehr engagierten SV-Mitgliedern natürlich auch die Schulleitung, der Hausmeister (für uns eine sehr wichtige Person!), unsere SV-Lehrerinnen (Frau Bories und Frau Hilgert) mit anderen Lehrerinnen, die uns vor allem bei unseren Partys unterstützten, aber auch andere Schülerinnen und Schüler, die vielleicht keine SV-Projekte mitgeplant haben, sich aber trotzdem für eine Abwechslung im Schulalltag eingesetzt haben.

Ich finde es wirklich klasse, was bisher alles veranstaltet wurde (mit Ausnahme dessen, was im letzten Artikel beschrieben wird) und um auch euch einen kleinen Einblick in unsere Aktivitäten zu geben, folgen nun einige Artikel, geschrieben von unseren SV-Mitgliedern.

Viele Grüße
Julian Braun als euer Schülersprecher

SV-Fahrt 2018

Eigentlich begann unsere diesjährige SV-Fahrt, wie es sich keiner von uns gewünscht hat. Das Wetter war äußerst bescheiden, wir verpassten einen Bus nach dem nächsten und kamen dann auch noch klatschnass in der Jugendherberge in Xanten an, was evtl. auch dazu führte, dass die sowieso schon kranken Personen noch „krank“ wurden. Positiv betrachtet, schweißte uns dies als Gruppe aber auch zusammen...

Nach einem leckeren Mittagessen beschäftigten wir uns am ersten Tag mit den Strukturen unserer SV und überlegten uns, wie wir SV-Arbeit zukünftig noch effektiver gestalten können. Gute Ideen entstanden, auch dank unseres Seminarleiters, Achim Böttcher, der sich leider pünktlich zur Halbzeit unserer Fahrt verabschieden musste, weil mittlerweile auch ihn die Krankheitswelle eingeholt hatte. Schade!

Natürlich hat das unsere engagierte Truppe nicht aus der Bahn geworfen: Mit

dem am Vortag durch Achim angeeigneten Wissen über die Rechte und Pflichten einer Schülerschaft starteten wir in den zweiten Tag, an welchem wir, aufgelockert von Spielen und mit geschärftem Sinn und nach einer anstrengenden Werwolfsjagd, eifrig an alten Projekten feilten, diese wie auch neue planten und in kleinen Vorträgen vorstellten.



Gruppenbild SV-Fahrt 2018

Zwischendurch unterbrachen wir immer mal wieder unsere „Kopfarbeit“ und es gab zum Wiederwachwerden ein paar kleine Koordinationsspiele, die, für den einen mehr und für den anderen etwas weniger, erfolgreich gemeistert wurden. Könnt ihr zum Beispiel die rechte Hand nach links kreisen lassen, während der Fuß derselben Seite eine Sechse formt? Probiert es einmal aus.

Schlussendlich gingen diese drei Tage, wie immer, natürlich viel zu schnell vorbei. Trotz der Anfangsschwierigkeiten haben wir aber sehr produktiv gearbeitet, denn jeder war stets voller Enthusiasmus und Eifer dabei und konnte super Ergebnisse abliefern. Wir freuen uns schon darauf, euch die Ergebnisse zu präsentieren und hoffen, dass sie euch gefallen.

Ebru Ünver

SV Nikolaus Aktion 2017

Auch in diesem Jahr hat sich die SV zur Weihnachtszeit etwas Schönes für unsere Schülerschaft überlegt. Schüler hatten die Möglichkeit, in den zwei Wochen vor den Weihnachtsferien einen Schokonikolaus vorzubestellen und diesen mit einer persönlichen Nachricht an Freunde oder den Lieblingslehrer zu verschicken. Schokonikolaus samt Weihnachtsgruß wurden vor den Ferien von unseren SV-Weihnachtsmännern (und auch -frauen) persönlich an die Empfänger übergeben. Nicht nur die Schüler und Lehrer des GREM hatten Grund sich zu freuen, die Hälfte des Erlöses jedes verkauften Nikolauses wurde gespendet, an den Verein „Gegen Kinderarmut e.V. Deutschland“, der auch die Aktion „Engelbaum“ unterstützt. Dieses Jahr haben wir dank eurer tatkräftigen

Unterstützung über 50 € sammeln können, welche geholfen haben, bedürftigen Kindern ein schönes Weihnachtsfest zu bereiten. Wir hoffen, dieses Ergebnis nächstes Jahr toppen zu können, also haltet Anfang Dezember Ausschau nach unseren SV-Ständen!

Isabel Ahrenhold

Die erste SV-Lesenacht vor Weihnachten

Draußen war es schon dunkel und die behagliche Wärme in der Mensa sorgte für die richtige Stimmung, als am 19. Dezember die erste SV-Lesenacht am GREM stattfand.



Gruppenbild SV-Lesenacht 2018

In gemütlicher Runde, gegenüber vom Weihnachtsbaum, der in unserer Mensa stand, wurden den Schülerinnen und Schülern der fünften Klassen von Mitgliedern der Schülerversammlung Märchen, Adventsgeschichten und Weihnachtsgedichte vorgelesen. Dabei wurde viel gelacht und gegen Ende des Abends entstanden Gespräche über die Weihnachtstraditionen in anderen Ländern und die eigenen Pläne und Wünsche für das diesjährige Weihnachtsfest, während Plätzchen und Getränke für das leibliche Wohl sorgten.

Die Mitglieder der SV bedanken sich bei allen Kindern, die da waren und freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt „Advent, Advent ein Lichtlein brennt...“ und wir mit der Lesenacht gerne in die zweite Runde gehen würden!

Dina Schewtschenko

Neue Bank auf dem A-Schulhof

Ungefähr 15 Monate und jede Menge Geduld, die wir aufbringen mussten, hat es nun gebracht, bis unsere erste neue Bank auf dem A-Schulhof montiert wurde. Dafür, so ist zumindest unser Eindruck, wird sie in den Pausen viel genutzt und ergänzt den A-Schulhof sehr gut.



SV-Mitglieder auf der neuen Bank

Zukünftig sollen auch noch weitere Bänke, dann auch auf dem C-/D-Schulhof folgen. Wir verfolgen das Projekt natürlich im Namen der gesamten Schülerschaft weiter und geben unser Bestes, dass die nächsten Bänke DEUTLICH schneller kommen. Übung haben wir ja jetzt schließlich...

Julian Braun

Stellungnahme der SV zum Toilettenvandalismus

Wie Ihr sicherlich alle mitbekommen habt, gab es in der letzten Zeit mehrere Fälle von Vandalismus, hauptsächlich auf den Jungentoiletten.

Wir von der SV möchten im Namen aller Personen, die sich zu benehmen wissen, betonen, dass wir es überhaupt nicht in Ordnung finden, wie mit unseren Toiletten umgegangen wird, geschweige denn, dass wir verstehen können, was zu solchen (Straf-)Taten motiviert. Was wir allerdings sagen können ist, dass es auf gut Deutsch gesagt „scheiße“ ist, auf Aushilfstoiletten ausweichen zu müssen. Gerade weil so etwas vor allem Unschuldige belastet, wollen wir an dieser Stelle an alle appellieren, dass die Schultoiletten in Zukunft so genutzt werden, wie es sich gehört.

Das ist schließlich im Interesse aller!

Abschied ...

Ein Mann für alle Fälle

„Ein Fenster in Raum C205 lässt sich nicht mehr kippen.“

„Die Tür des Klassenarbeitsraumes springt immer wieder auf.“

„Ich brauche ganz dringend ein Verlängerungskabel“. ...

Die Liste der täglichen Wünsche und Probleme ließe sich endlos fortsetzen. Aber keine Sorge, ich möchte nun kein großes Wehklagen über die alltäglichen Probleme anstimmen, denn wir hatten ja unsere gute Seele, Udo Thürer, stets vor Ort. Immer ein offenes Ohr für unsere Wünsche,

Fragen und Anregungen, ausgestattet mit handwerklichem Geschick, großem Einsatzwillen und Ideenreichtum, so kennen und schätzen wir ihn.

Keiner ist besser über das „Innenleben“ des Schulgebäudes informiert als er. Bei den zahlreichen Umbau-, Anbau- und Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre, die zuweilen völlig überraschend über das GREM hereinbrachen, behielt er den Überblick. Das kostete ihn sicherlich viel Zeit und Nerven. Trotzdem begegnete er uns immer ruhig, freundlich und zugewandt. Man hatte nie das Gefühl, ihm lästig zu sein. Und so ging man auch mal ganz gern nur auf einen kleinen Plausch in sein Büro, um mit ihm über dies und das nachzudenken.

Wir wünschen ihm, dass er seinen verdienten Ruhestand bei guter Gesundheit genießen kann, sein Wohnmobil kräftig zum Einsatz kommt und er stets einen Oldtimer in der Garage hat, der noch auf seine Renovierung wartet. Und dass wir uns nicht so ganz aus den Augen verlieren.

In der Festschrift zum 40. Schuljubiläum formulierte die damalige Schriftführerin des Fördervereins, Dorothee Voshaar, sehr treffend:

„Groß gewachsen ist er nicht, aber für uns ist er einer der ganz Großen!“

Danke, Herr Thürer!

Im Namen der Schulgemeinschaft

Ingrid Hartmann



*Herr Thürer bei seiner Verabschiedung im
Dezember 2018*

... und Willkommen

In die großen Fußstapfen Udo Thürers ist nun Dorian Wessels getreten. Keine leichte Aufgabe, der Nachfolger eines beliebten und geschätzten Kollegen zu werden.

Doch auch dieses Mal scheint das GREM wieder vom Glück durch einen freundlichen, aufgeschlossenen und kompetenten Hausmeisters begünstigt worden zu sein.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Im Namen der Schulgemeinschaft



Ingrid Hartmann



Mein Name ist Nina Jürgens. Viele kennen mich schon, da ich von Mai 2016 bis Oktober 2017 Referendarin am GREM war. Jetzt freue ich mich, seit November 2017 als Vollzeitkraft zum Kollegium des GREM zu gehören. Ich unterrichte die Fächer Mathematik und Biologie. Während meines Referendariats habe ich gemerkt, dass dies die richtige Schule für mich ist, an der ich weiter unterrichten möchte. Durch das sehr herzliche Kollegium und die angenehme Unterrichts-atmosphäre mit den Schülerinnen und Schülern habe ich viel Spaß an meiner Arbeit.

Hallo zusammen!

Mein Name ist Chris Ohletz, ich bin 25 Jahre alt und seit November vergangenen Jahres neuer Referendar am Gymnasium Rheinkamp in den Sekundarstufen I und II für die Fächer Biologie und Sport.

Mein Lehramtsstudium habe ich an der Universität Duisburg-Essen absolviert und 2017 abgeschlossen. Für den letzten Ausbildungsschritt, den Vorbereitungsdienst, hat es mich nun zurück an den linken Niederrhein gezogen.



Hier habe ich bereits in Neukirchen-Vluyn am Julius-Stursberg-Gymnasium das Abitur gemacht, bin zudem vor allem aus familiärer Sicht seit je her mit der Region verbunden und im ansässigen Verein immer noch als Leistungsschwimmer aktiv.

Auch meine Freizeit abseits des Vereins ist von Sport geprägt – vom Laufen/Triathlon über Beachvolleyball bis hin zum Bowling kann man mich für vieles begeistern.

Ich würde mich darüber freuen, auch bei den Kindern bzw. Jugendlichen Interesse und Spaß an biologischen Themen sowie sportlicher Betätigung zu wecken. Meiner Zeit am GREM sowie der Arbeit mit Schülern, Kollegen und Eltern sehe ich mit Spannung entgegen!

Chris Ohletz



Mein Name ist Annabelle Kreie, ich bin 27 Jahre alt und seit November 2017 Referendarin am Gymnasium Rheinkamp für die Fächer Deutsch und Philosophie.

Ich komme ursprünglich aus der Nähe von Bielefeld. Hier habe ich nach meinem Abitur zunächst ein FSJ in einer Kindertagesstätte absolviert. Die Arbeit hat mir sehr viel Freude bereitet und mich darin bestärkt, auch in Zukunft im pädagogischen Bereich arbeiten zu wollen. So begann ich im Anschluss an diese Zeit mein Lehramtsstudium an der Universität Paderborn.

Nun beginnt der Vorbereitungsdienst für mich. Eine sicherlich aufregende Zeit in einer mir noch unbekanntem Region von NRW. Die anfängliche Aufregung in der neuen Stadt wurde mir jedoch durch die freundliche und offene Atmosphäre an dieser Schule schnell genommen. Ich fühle mich jetzt schon sehr wohl hier und habe Freude an der Zusammenarbeit mit Schülerinnen, Schülern und dem Kollegium.

In meiner Freizeit bin ich gerne draußen an der frischen Luft, genieße lange Waldspaziergänge, entspanne beim Yoga und schätze die gemeinsame Zeit mit Freunden. Eines meiner liebsten Hobbys, wohl auch bedingt durch meine Fächer, ist das Lesen. Ich würde mir wünschen, auch die Schülerinnen und Schüler für Literatur zu begeistern und sie u.a. bei der Herausbildung eines kritischen Urteilsvermögens zu unterstützen.

Ich freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit mit der Schüler- und Elternschaft sowie dem Lehrerkollegium.

Annabelle Kreie

Besuch unserer katalanischen Partnerschüler am GREM im Rahmen des Erasmusprojekts ESWER 2018

Wir - die Erasmus Gruppe des Gymnasiums Rheinkamp - arbeiten an dem Projekt ESWER. Das ist die Abkürzung für „European Students Work on Energy Revolution“. Wir arbeiten drei Jahre lang daran, die erneuerbaren Energien in Europa anderen Schülern näher zu bringen und am Ende eine Unterrichtsreihe dazu fertig zu stellen.

An diesem Projekt arbeiten Schulen aus verschiedenen Ländern in Europa gemeinsam. Die beteiligten Länder sind Spanien, Deutschland und Polen. Dies ist das zweite Jahr des dreijährigen Projektes und deshalb haben uns unsere katalanischen Freunde besucht. Am 15.02. haben wir die Gäste vom Bahnhof abgeholt und sind mit ihnen in die Moerser Innenstadt gefahren, um mit ihnen gemeinsam zu Abend zu essen.



Am nächsten Tag konnten die Katalanen das deutsche Schulleben kennen lernen und sie hielten eine Präsentation über ihre Schule. Bei einem Workshop haben wir solarbetriebene Windräder gebaut und die Messwerte verglichen. Anschließend haben wir in unserer Mensa zu Mittag gegessen. Später sind wir in die Eishalle gefahren und haben dann im „Café del Sol“ gegessen.

Samstag ist unsere Gruppe nach Düsseldorf gefahren. Dort haben wir das Museum K21 und das Filmmuseum besucht, wo wir an einer „Horror-Tour“ teilgenommen haben. Den restlichen Tag in Düsseldorf hatten wir zur freien Verfügung. Am Abend sind wir bowlen gegangen und haben den Geburtstag eines katalanischen Schülers gefeiert. Am Sonntag mussten wir uns leider schon verabschieden, aber wir werden sie im Mai zur Summer School in Polen wiedersehen ☺. Trotzdem sind Tränen geflossen ☹.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Erasmus-Lehrern Herrn Duensing, Frau Derpmann, Frau Bories und Herrn Behrendt!

HEUREKA!

GREM nimmt erstmalig am Wettbewerb Mensch und Natur teil
HEUREKA! - "Ich habe (es) gefunden!" konnten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 des Gymnasiums Rheinkamp unlängst rufen.

Der Ausruf ist nach einer von Plutarch überlieferten Anekdote berühmt geworden, der zufolge Archimedes von Syrakus unbekleidet und laut *Heureka!* rufend durch die Stadt gelaufen sein soll, nachdem er in der Badewanne das nach ihm benannte Archimedische Prinzip entdeckt hatte. Seitdem wird Heureka als freudiger Ausruf nach gelungener Lösung einer schwierigen, meist geistigen Aufgabe verwendet und steht auch als Synonym für eine plötzliche Erkenntnis.

Leider durften die Lösungen der Aufgaben, die ein sehr gutes Allgemeinwissen, logisches Denken und eine gute Kombinationsgabe voraussetzen, nicht ganz so euphorisch auf „archimedische Art“ präsentiert werden, sondern in Form schlichter Kreuzchen. Der Wettbewerb besteht aus Multiple Choice Fragen zu naturwissenschaftlichen Themen, wobei der Mensch und seine Umwelt sowie Tiere und Pflanzen genauso thematisiert werden wie chemische, physikalische und technische Phänomene.



Zehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 durften sich über besonders gute Platzierungen freuen. Es wurden zwei erste Plätze, drei zweite und fünf dritte Plätze vergeben:

Den 1. Platz belegten gemeinsam Renee Oymann und Fabian Laakmann, der auf dem Foto leider fehlt. Zweite Plätze erreichten Jirina Günther, Jan Snippe und Nele Ballhaus.

Auf dem dritten Platz nur knapp dahinter landeten Nele Lux, Nathanael Gerhards, Samuel Gräsel, Maximilian Menne und Maren Schulz.

Allen Schülern hat der Wettbewerb Spaß gemacht, so die Meinung der Schulsieger stellvertretend für den Rest der Jahrgangsstufe 8.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle auch an die Kollegen, die den Wettbewerb in ihren Unterrichtsstunden betreut und durchgeführt haben.

Anja Wollermann

Informatik-Biber-Wettbewerb 2017

Bereits 2016 durften sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 im Rahmen der Informatikkurse von Herrn Droste bei ihrer ersten Teilnahme am Informatik-Biber über zahlreiche Auszeichnungen freuen.

2017 weitete das GREM die Teilnahme auf alle Jahrgangsstufen aus, die Informatik als Fach anbieten. 80 Schülerinnen und Schüler nahmen somit zum zweiten Mal am Informatik-Biber teil.



Eine Gruppe der diesjährigen Teilnehmer nach der Vergabe der Zertifikate

Der Informatik-Biber als Informatik-Wettbewerb findet einmal jährlich im November statt mit dem Ziel, das Interesse an wesentlichen Fachkonzepten des Faches durch das Lösen kniffliger Aufgaben zu intensivieren. Die Schülerinnen und Schüler erfahren des Weiteren, wie die Informatik alle Bereiche des Alltags durchdringt und wie vielseitig ihre Anwendungsmöglichkeiten sind.



Die Erst- und Zweitplatzierten Schüler über den 3. Rang freuen, Alessandro Berteza, Vincent Borresch und David Stiefel über den 2. Preis sowie Lennart Hoffmann, Lewin Hoffmann und Yannic Kuhlmann über den 1. Preis.

Oliver Droste

„Immer der Nase nach“

lautete das Motto der letzten Ausschreibung des Wettbewerbs „biologisch“. Rund um das Thema Riechorgan konnten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 neben der Unterrichtszeit theoretische und experimentelle Aufgaben bearbeiten. So sollte unter anderem gemessen werden, wie genau verschiedene Testpersonen mit verbundenen Augen den Standort einer Duftquelle bestimmen können. Noch größeren Körpereinsatz verlangte den Forschernasen ein Versuch zum Thema Schweißfüße ab: Der Geruch von Essig sollte unter Zugabe von Natron verändert werden. Bei dem Wettbewerb mussten die Jugendlichen sowohl theoretische als auch experimentelle Aufgaben zum Geruchssinn lösen.

Für die 29 erfolgreichen Schülerinnen und Schüler der jetzigen 7a und 7c gab es Urkunden „mit sehr gutem Erfolg“ und „mit gutem Erfolg“. Die besten Ergebnisse erzielten Jasmin Hoffmann, Merit Wichern, Lenja Kehl, Helen Michaelis, Paula Müller und Sophie Sauer.

Anja Wollermann

Berufetag 2018

In diesem Jahr fand der 12. Berufetag am GREM statt. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 (Q1) konnten sich am 24.02.2018 Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern aus erster Hand beschaffen. Die Referenten hatten diesen Samstagvormittag für unsere Schule reserviert, um ihren Beruf, Werdegang, Fortbildungsmöglichkeiten und Vor- und Nachteile ihres Berufsfeldes vorzustellen.



Zudem konnten sich die Schülerinnen und Schüler über Studienbedingungen an der Hochschule Fontys in Venlo sowie an der Hochschule Niederrhein informieren. Über Möglichkeiten, als Au pair zu arbeiten, mit Work und Travel die Welt zu erkunden, oder Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bei der Bundeswehr zu nutzen, wurde ebenfalls informiert.

Vielen, vielen Dank allen Referenten für die intensive Vorbereitung ihrer Vorträge und ganz besonderen Dank an das Organisationsteam.

Folke Ruffer

Inklusiver Impro-Marathon am Martinstag

Was hat Sankt Martin mit Inklusion zu tun? Am 11.11. feiern die Menschen in aller Welt das Fest des Heiligen Martin. Martin war ein Mann, der nicht lange überlegte, sondern handelte und half.

Spontanität und Miteinander waren auch beim 8. Inklusiven Impro-Marathon gefragt.

Jugendliche mit und ohne Behinderung trafen sich am 11.11.2017 im Studio des Schlosstheaters Moers, um unter Anleitung von Dirk Dijksma und Marcel Wald gemeinsam 222 Minuten lang zu improvisieren.



Auch Vertreterinnen des GREM waren dabei: Charlotte (9c) dirigierte einen schrägen Martins-Chor, Frau Müller wurde ein Daueraufenthalt in der Psychiatrie verordnet, Laura (9c) gruselte sich vor unsichtbaren Fernsehmonstern, Marie (9c) gab sich großem Liebeskummer hin und Selin (9c) besiegte ein Kampf-Eichhörnchen.



Wir haben viel gelernt und gelacht. Wir konnten Hemmungen und Vorurteile abbauen, über uns hinauswachsen, neue Rollen ausprobieren und Schauspielern des Schlosstheaters sehr nahe kommen. Unser Fazit: Auf der Bühne sind alle gleich, egal, ob mit oder ohne Handicap, ob Star, Schüler oder Lehrer.

Wir können jedem nur empfehlen, sich auf dieses Experiment einzulassen. Der 9. Impro-Marathon kommt bestimmt. Seid dabei!

Charlotte, Laura, Marie und Selin aus der 9c mit Frau Müller

Schüleraustausch: Citadella – Moers

Auch dieses Jahr ging es für einige aus unserem Italienischkurs zum Schüleraustausch nach Italien. Nach einer anstrengenden Flugreise wurden wir herzlich von unseren italienischen Austauschpartnerinnen und -partnern empfangen. Anschließend ging es zu unserem *neuen Zuhause* für die nächsten fünf Tage.



Gleich am nächsten Tag fuhren wir alle gemeinsam in die wunderschöne Stadt Venedig. Weil wir viel Freizeit hatten, konnten wir uns ausgiebig mit unseren Austauschpartnern unterhalten und wir lernten uns schnell kennen. In Venedig besuchten wir einen Maskenbildner, welcher uns Schritt für Schritt zeigte, wie die Masken, für die Venedig bekannt ist, hergestellt werden. Anschließend sahen wir uns die Stadt an und machten viele schöne Fotos. Es war für uns alle ein schöner und interessanter Tag, bei dem auch das Wetter mit angenehmen 20°C und herrlichem Sonnenschein mitspielte.

Die Abende standen uns frei zur Verfügung. Oft gingen wir in eine Bar, etwas essen oder wir haben den Abend zusammen mit anderen bei einem unserer italienischen Gastgeber verbracht.

In den folgenden Tagen besuchten wir weitere berühmte Orte wie Padova und die Universität, den Balkon von Romeo und Julia in Verona oder auch den Gardasee. Das waren für uns tolle Erlebnisse, die uns viel Spaß gemacht haben. Wir nahmen auch an einer Schulstunde in der Schule unserer Austauschpartner teil.

Am letzten Abend gingen wir alle zusammen Pizza essen und schon am nächsten Morgen mussten wir uns von unseren Gastfamilien und dem schönen Ort Citadella verabschieden. Für unsere Austauschpartner heißt es jedoch „Arrivederci!“, da wir uns im April nächsten Jahres wieder sehen und uns bereits jetzt auf eine weitere schöne Zeit freuen.

Wie studiert es sich bei unseren Nachbarn?



Ende November besuchte die Jahrgangsstufe 11 die Fontys Venlo University of Applied Sciences. Über 90 Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, über den Tellerrand zu schauen und während eines Workshop-Tages die Studienbedingungen in den Niederlanden näher unter die Lupe zu nehmen.

Zwei Wochen zuvor erhielten die Teilnehmer eine theoretische Einführung über die Studiemöglichkeiten an der Fontys Venlo Hochschule, um dann vor Ort in Workshops der verschiedenen Studiengänge praktische Erfahrungen zu sammeln und den grenznahen Hochschulsitz in Venlo näher kennen zu lernen.

Die sieben Workshopangebote umfassen Themen aus den Studiengängen der Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Logistik und Mechatronik. Je nach Neigung war für jeden etwas Interessantes dabei. Für die kreativen Schüler stand beispielsweise der Workshop im Studiengang Marketing, in dem eine neue Online-Werbekampagne des iPhone X entwickelt wurde, hoch im Kurs. Die technikaffinen Teilnehmer kamen mit einem Workshop zum Thema Programmieren im Studiengang Mechatronik voll auf Ihre Kosten.

Diese praxisorientierte Herangehensweise der Workshops spiegelt die typische Didaktik der Fontys Venlo wider: Nach einer kurzen theoretischen Einführung in das spezifische Workshop-Thema erhielten die Jugendlichen einen problemgesteuerten Auftrag, der gemeinsam interaktiv gelöst wurde. So mussten die frisch erworbenen theoretischen Kenntnisse direkt in die Praxis umgesetzt werden.

Im Februar werden besonders interessierte und motivierte Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, eine Woche an den Veranstaltungen eines Studienganges ihrer Wahl teilzunehmen. Unterstützt durch Studentinnen und Studenten, die ihnen als „Buddys“ zur Seite gestellt werden, können sie so tiefer in das Hochschulleben eintauchen.

Die Unterrichtssprachen an der Fontys sind in erster Linie Englisch und Niederländisch. Das GREM mit Niederländisch ab Klasse 8 und dem bilingualen Zweig ist damit als Ausbildungsstätte für künftige Studenten in den Niederlanden prädestiniert!

René Teige

Studentin für eine Woche:

Schnupperstudium an der Fontys University of Applied Sciences in Venlo

Zum ersten Mal bot sich die Möglichkeit für unsere Oberstufenschüler und Schülerinnen, für eine Woche eine Hochschule zu besuchen und dort am Studentenleben teilzunehmen. Aus den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 nahmen dieses Jahr Emma Uebbing und Jana Kleinheßeling teil und bewerteten die Teilnahme sehr positiv. Jana bekam Einblick in den Studiengang „International Business“, welchem sie komplett auf Englischer Sprache folgte. Erfreulicherweise stellte dies aber kein Problem für sie dar. Passend zur Internationalität des Campus wurde sie von einer bulgarischen Studentin begleitet, die ihr als „Buddy“ in der Woche zur Seite stand. Trotz der langen Anreise nach Venlo, welche sie eigenständig organisierte, nahm Jana an allen Veranstaltungen teil und zieht ein positives Fazit.

Emma bekam einen Einblick in den Studiengang „International Fresh Business“ und hat nach der Schnupperwoche die Fontys nun als Studienort fest ins Auge gefasst. Besonders die hervorragenden Fremdsprachenkenntnisse kamen ihr im ebenfalls englischsprachigen Studiengang zu Gute. Auch insgesamt sieht sie sich sehr gut aufgestellt, um dort ein Studium antreten und meistern zu können. Ihre Buddys sind Emma besonders ans Herz gewachsen, da hier ein großartiger Austausch auf freundschaftlicher Ebene stattfand.



Emma Uebbing und Jana Kleinheßeling

Beide Schülerinnen lobten auch die enge Kooperation zwischen GREM und Fontys und die herausragende Betreuung durch Frau Schiefke an der Fontys. Für ihre Teilnahme erhielten beide natürlich noch ein Zertifikat.

Auch im kommenden Jahr wird es für SchülerInnen der jetzigen Jahrgangsstufe

10 (nächstes Schuljahr Q1) die Möglichkeit geben, am Schnupperstudium in den verschiedenen Studiengängen der Fontys Venlo teilzunehmen. Interessenten können sich schon frühzeitig anmelden, gerne auch im Anschluss an den Workshoptag im November (siehe Artikel in dieser Ausgabe).

René Teige, Koordinator der Kooperation mit Fontys Venlo

Gastvortrag der Euregio-Rhein-Waal im Grundkurs Niederländisch

Im Januar stellten Frau De Ruiter und Frau Arntz, Mitarbeiterinnen der Euregio Rhein-Waal, ihre Organisation vor. Anlass war das Thema „Deutschland und die Niederlande als Nachbarn“ mit Blick auf die Partnerschaft beider Länder im Rahmen des Niederländischunterrichtes des Grundkurses der Q2.

Die Euregio ist eine Organisation, welche den Austausch zwischen Ländern im Grenzbereich, hier zwischen Deutschland und den Niederlanden in der Region Rhein-Waal, unterstützt. Dabei sind die Bereiche Bildung, Wirtschaft und Kultur zentral. So unterstützt die Euregio Grenzpendler und Selbstständige, hilft



beim Aufbau grenzüberschreitender Theater- und Kulturprojekte oder unterstützt Schulen bei Schüleraustauschprogrammen. Abgerundet wurde der kurzweilige Vortrag durch Infos zum Studium in den Niederlanden und ein Quiz über das Wohnen in den Niederlanden.

Wir bedanken uns für den informativen Vortrag und die freundliche Unterstützung der Euregio Rhein-Waal!

René Teige

Grem-Schüler werden zu „Zweitzeugen“

Die Schüler der Jahrgangsstufe 9 durften an einer ganz besonderen Geschichtsstunde teilnehmen, als sie im Gespräch mit der Zeitzeugin Eva Weyl deren Überlebensgeschichte im Holocaust erfuhren.

Gebannt hörten die Schüler die besondere Geschichte von Eva Weyl und ihrer vom Niederrhein stammenden Familie, die von 1942 bis 1945 in einem Durchgangslager für Juden in den Niederlanden interniert war.

Geflohen, um dem Nazi-Regime zu entkommen, war die Familie mit Einmarsch der deutschen Truppen im Durchgangslager in Westerbork nahe der deutschen

Grenze untergebracht. Als Sechsjährige erlebte Weyl hier eine scheinbar normale Kindheit, geschützt von ihren Eltern. Doch heute weiß sie: Diese Normalität war ein „trügerischer Schein“, den der Lagerkommandant Albert Gemmeker mit allerhand Aufwand betrieb: Theateraufführungen, ein Krankenhaus, eine Schule, ausreichend Nahrung. Sogar kranken Kleinkindern ermöglichte er eine medizinische Versorgung, nur um möglichst alle Insassen „transportfähig“ zu machen und sie damit in den sicheren Tod in eines der Konzentrationslager im „Osten“ zu schicken. So wurden insgesamt 107.000 Menschen bis 1945 in 93 Zügen nach Theresienstadt und Bergen-Belsen und in die Vernichtungslager Auschwitz, Treblinka und Sobibor deportiert.



Weyls Geschichte unterscheidet sich von so vielen anderen Schicksalen zur Zeit des Holocaust, denn sie hat ein Happy End. „Dass ich heute hier stehe, ist ein Wunder“, sagt sie. Denn ihre Familie schaffte es drei Mal, dem Transport zu entgehen - durch Glück, Zufall und einen Bombenangriff.

Jetzt hat sie es sich zur Lebensaufgabe gemacht, ihre Geschichte weiterzugeben und motiviert die Schüler „Zweitzeugen“ zu werden: „Ihr müsst das weitergeben, ihr seid meine Zeugen“. Doch nicht nur Weyls Engagement an Schulen ist bewundernswert, auch ihr Optimismus und der Glaube an das Gute im Menschen: „Hört auf euer Herz“, appelliert sie an die Schüler, „ihr habt keine Schuld am Vergangenen, aber ihr seid verantwortlich für die Zukunft, dass so etwas nie wieder passiert“.

Juliane Bensch

„Skills4 life“ – Gemeinsam stark und fair

Stuhlkreise im Klassenzimmer, abwechselnd mucksmäuschenstille oder laut kreischende Kinder, Rollenspiele und knifflige Teamaufgaben ersetzen Ende Januar zwei Tage lang den Unterricht in unserer Klasse.

Aber warum?

Um das Miteinander zu stärken, faire und gewaltfreie Kommunikation als Basis für erfolgreiches Lernen zu üben und zu erkennen, dass wir nur gemeinsam zum Ziel kommen, wenn jede und jeder von uns Verantwortung für das Klassenteam übernimmt, ließen wir uns auf das Experiment „Skills4life“ ein.



„Skills4Life“ ist ein (erlebnis-) pädagogischer Anbieter aus Köln, der Kurse zur Selbstbehauptung sowie zu Team- und Kommunikationsstrategien durchführt. Erfahrene Teamer leiten

den Trainingsprozess an, aktiv werden mussten wir Kinder selbst:

Dabei überraschten wir nicht nur unsere Klassenlehrerin – ja, wir können auch geräuschlos Aufgaben lösen! – sondern sogar uns selbst:

Die schüchternsten Kinder leiteten Gruppenprojekte an, entwickelten für die kniffligsten Aufgaben Lösungsstrategien und bekamen vor lauter Ehrgeiz rote Ohren. Unsere wilden Jungs zeigten ihre zarten Seiten.

Fazit: Wir hatten zwei tolle Tage, in denen wir – ohne Unterricht – ganz viel gelernt haben.

7B mit Frau Müller und Frau Lankers

„Kölner Originale“ - Die KAS-Medienwerkstatt in Köln

Von Anna Heßelmann

Vom 15. bis zum 17. Februar habe ich an der Medienwerkstatt der Konrad-Adenauer-Stiftung in Köln teilgenommen. Der Schwerpunkt des diesjährigen Seminars lag hierbei im Recherchieren und Schreiben einer eigenen Reportage. Meine Erfahrungen während dieser drei Tage habe ich, natürlich im Stil einer Selbsterfahrungs-Reportage, festgehalten.

„Herzlich Willkommen.“, sagt Nils Thieben von der Konrad-Adenauer-Stiftung und stellt sich und Caro vor. Die beiden wollen, dass wir sie duzen, damit bloß keine „School-Vibes“ aufkommen. Wir stehen vor der Rezeption des Hotels, zwei Coaches und 13 junge Gesichter, trotzdem sind alle hier älter als ich. Die meisten sind 18 oder 19, haben das Abi schon in der Tasche und vor, Journalist

zu werden. Ich hingegen bin das erste Mal alleine auf einem Seminar in einer Großstadt, habe zuvor noch keinen einzigen journalistischen Text veröffentlicht und immer noch ordentlich Respekt davor, fremde Menschen auszufragen.



Anna Heßelmann im RTL-Studio

Caro heißt eigentlich Carolyn Wißing und ist TV-Journalistin beim WDR. Sie wird uns in den nächsten Tagen viel aus der Welt des Journalismus beibringen und uns in die hohe Kunst des Schreibens einer Reportage einführen. Die Stimmung ist locker, freundlich, offen und doch etwas angespannt. Man tauscht sich über Alter, Herkunft und die lange Anreise aus.

Dann geht es schon hinüber zu RTL. Wir bekommen Besucherpässe und damit Zugang zur RTL-Journalistenschule. Theoretisch könnten uns nun bekannte Fernsehmoderatoren über den Weg laufen. Die anderen aus meinem Kurs haben schon das ein oder andere bekannte Gesicht erkannt. Ich werde in den drei Tagen diesbezüglich leer ausgehen. Wir machen uns auf den Weg zum Seminarraum, laufen dabei auf einer Galerie oberhalb des Studios des Morgenmagazins her. Ich schaue hinab und erblicke ein Sofa, Palmen und allerlei Kameras und Beleuchtung. Es fühlt sich surreal an, man kennt das alles hier bloß von der anderen Seite des Fernsehers.

Viel Zeit zum Staunen bleibt mir nicht, denn es geht direkt los mit der Theorie. Wir lernen journalistische Darstellungsformen zu unterscheiden, wie man Nachrichten schreibt und bewertet und anschließend, welche Elemente eine gute Reportage ausmachen. Die Zeit vergeht schnell, viel zu schnell. Wir essen in der RTL-Kantine zu Abend und machen uns auf den Rückweg zum Hostel.

Der nächste Tag beginnt wieder im Seminarraum. Es ist der Tag, an dem wir unsere erste Reportage schreiben werden. Doch zuallererst gibt es eine Studioführung bei RTL. Wir schauen zusammen mit einem der Techniker hinter die Kulissen, schnuppern durch die Studios, die Regieräume und landen schließlich am Pult von RTL-Aktuell im Greenroom. Danach platzen wir unvermittelt in eine Besprechung der Wetterredaktion und Fernsehmeteorologe Christian Häckl erklärt uns seinen Multimediabildschirm, der in der Originalversion im Studio mehrere hundert Kilo wiegt. „Bitte macht hier keine

Fotos mehr.“, flüstert unser Studioführer uns auf einmal zu, als wir den Bereich der Hauptregie betreten, von wo aus das laufende Fernsehprogramm geschaltet wird.

Nahezu erschlagen von den ganzen Eindrücken kehren wir zurück zur Konferenzzone, denn nun heißt es selber recherchieren. „Kölner Originale“ ist das Thema, zu welchem wir interessante Persönlichkeiten finden und befragen sollen. Hierbei kommt es auch auf die Beobachtung von Details an, um die Reportage lebendig zu gestalten, erklärt uns Caro. „Show, don't tell!“, fügt Nils hinzu. Wir sollten uns nicht darum sorgen, keine interessante Person zu finden. Köln sei voll von Menschen, die eine besondere Geschichte haben, sagt Caro und zählt einige Ecken auf, an denen es sicher mit einer guten Story klappen könnte. „Und wenn mal jemand nicht mit euch sprechen möchte, nehmt das nur nicht persönlich. Macht einfach weiter. Ihr werdet schon interessante Menschen finden!“, versucht Nils uns Mut zu machen.

Gegen zwölf Uhr fahren wir gemeinsam zum Hauptbahnhof, einige fahren direkt in eine andere Richtung, nach Mülheim oder bleiben in Deutz. Ich habe keine Ahnung, auf wen ich treffen werde und ob ich überhaupt eine interessante Persönlichkeit aufgabeln kann. Es ist das erste Mal, dass ich ganz alleine in einer Großstadt recherchiere, dementsprechend planlos laufe ich auf der Domplatte umher und gehe erst einmal für ein kleines Stoßgebet in den Dom. Notfalls befrage ich eben einen Touristen oder einen der Domschweizer, denke ich mir und ströme wieder hinaus. Ich lasse mich durch das bunte Geschehen vor dem Dom treiben und erblicke plötzlich ein Fernsehteam vom WDR. Ein junger Lockenkopf wirbelt vor einem Kameramann umher und spricht lächelnd auf die Kamera ein. Ich bleibe kurz stehen, beobachte die Szene und überwinde mich schließlich, die beiden anzusprechen. Ich rechne mit einer Abfuhr, einem „keine Zeit“ und einem genervten Blick zum Abschied. Überrascht werde ich dann von einem offenen Menschen und einer interessanten und aufwühlenden Geschichte von Fadi, dem Lockenkopf. Fadi ist Flüchtling und kommt aus Aleppo. Er und Norbert drehen für „WDR for you“, einem Internet-Format des WDR, das Flüchtlingen den Start in Deutschland erleichtern soll. Als sich die beiden schließlich verabschieden, bin ich überrascht und erleichtert zugleich. Ich habe fast auf Anhieb eine interessante Story gefunden, Caro und Nils behalten tatsächlich Recht.

Bis zum Abend schreiben alle Seminarteilnehmer an ihren Reportagen, die gegen acht Uhr fertig sein müssen. Mein Sitznachbar schreibt über den „Block Cop“, eine andere über einen Mexikaner auf der Durchreise und ich über Fadi und seine Geschichte („Man muss viel machen“- Vom Ankommen in Köln). Um kurz vor acht sende ich meinen Artikel an Caro, unsere „Redakteurin“, die alle Reportagen liest und ausführlich redigiert. Den letzten Abend in Köln verbringen wir alle gemeinsam, bevor wir Samstagmorgen unsere Reportagen erst in der Runde vorlesen, dann ein persönliches Feedback von Caro bekommen

und endlich die Website www.koelneroriginale.wordpress.com mit all unseren Artikeln online geht.

Es waren aufregende, erlebnis- und lehrreiche drei Tage, an denen wir alle viel über das Journalistendasein gelernt haben, da sind wir uns am Ende einig. Zum Abschied verabreden wir uns alle für den nächsten Kurs in Köln. Es gibt bestimmt noch so viele interessante Persönlichkeiten zu entdecken, denke ich, während ich die Turmspitzen des Doms aus dem Zugfenster verabschiede.



Die Teilnehmer der Medienwerkstatt

FADI

Von Anna Heßelmann

„Ihr habt gerade gesehen, was passiert wenn...“, beginnt Fadi und läuft locker über die Domplatte, bevor er stehenbleibt, lächelnd den Kopf schüttelt und dem Kameramann Norbert ein Zeichen gibt, die Einstellung erneut zu drehen. Rechts neben den beiden brüllt eine Frau um Spenden, im Hintergrund läuft eine asiatische Familie mit ihren Digitalkameras vorbei und etliche weitere Touristen tummeln sich vor dem Dom. Der Schatten der umliegenden Häuser wirft sich auf den Boden nieder. Der frische, nahezu eisige Wind prescht Fadi ins Gesicht, seine dichten rotbraunen Locken wirbeln hoch. Trotzdem stimmt der junge Mann ein Gelächter an und scherzt, auch wenn die Einstellung nun zum mittlerweile vierten Mal gedreht werden muss. So läuft Fadi immer wieder mit Norbert auf der Domplatte hin und her und bespricht anschließend, was als nächstes in den Kasten kommt. Das Superheldenlogo auf seinem Shirt strahlt mit dem blauen Himmel um die Wette und Fadi lacht mit.

Wenn Fadi einmal nicht laut lacht oder erzählt, dreht er sich um, läuft umher oder wechselt schaukelnd von einem Bein auf das andere. Fadi ist Flüchtling, lebt seit zwei Jahren in Deutschland, ist mit 19 Jahren aus Syrien geflohen. In Aleppo habe er durch den Bürgerkrieg alles verloren, Freunde, Familie und Arbeit. So floh Fadi Ende 2015 über den Libanon in die Türkei, kam dann in einem der Flüchtlingsboote nach Griechenland und schließlich über die Balkanroute nach Deutschland. Über diesen Teil der Flucht redet er nur kurz, wechselt schnell zu seinen Erfahrungen in Deutschland. So landete er zunächst in München, kam dann nach Paderborn, Unna, in die Nähe von Iserlohn und schließlich in Köln. Er scherzt ständig, während er erzählt, auch wenn die Geschichte seiner Flucht- so wie die von vielen andern Flüchtlingen aus Bürgerkriegsländern- ganz und gar nicht lustig ist.

Norbert und Fadi drehen für das Projekt „[WDR](#) for [you](#)“, ein Angebot auf Facebook speziell für Flüchtlinge. Seit drei Jahren werden dort verschiedenste Themenbereiche, die Flüchtlinge interessieren, aber auch deren Sorgen und Probleme behandelt und dringende Fragen beantwortet. Auf Englisch, Persisch, Arabisch und auch auf Deutsch. Fadi und die anderen Sprecher und Reporter seien so etwas wie Identifikationsfiguren geworden, sagt Norbert. „Wir reden über ein Thema- aber komisch.“, sagt Fadi und lacht, wie fast immer. Sein Lachen ist herzlich, einladend und ansteckend. Jedes noch so ernste Thema verpackt Fadi mit einem Lachen. Diese lockere Art brachte ihn zu diesem Format. Fadi berichtet, er habe schon früher gerne lustige Videos gedreht. Ein Freund, der beim WDR arbeite, sei darauf aufmerksam geworden und habe ihn zu „WDR for you“ vermittelt. Das Format soll Flüchtlingen den Start in Deutschland erleichtern.

„Man muss viel machen. Auch oft umziehen.“, beginnt er und erzählt, dass es in München mit der Arbeit nicht geklappt habe, in Köln dafür aber sofort, zu Beginn sogar auf Englisch, jetzt natürlich auf Deutsch. Fadi arbeitet als Schwimmlehrer, spielt in seiner Freizeit Wasserball. Die gestiegene Beliebtheit der AfD und diese ganze Debatte um die Heimat könne er nicht nachvollziehen, sagt er knapp. Fremdenfeindliche Aktionen gegen sich habe er in Deutschland nie erlebt. Gerade die Kölner seien offen. „In Köln ist alles anders als in München. Die Leute sind sehr nett zu mir.“, sagt Fadi und lächelt. Er schätze die freundliche und lockere Art der Kölner, das einfache Gespräch und das Gefühl, schnell in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Fadi wirkt angekommen, gefestigt, wie ein erwartungsvoller junger Mann in seinem Alter. Er erzählt von seinen neuen Freunden, seiner neuen Zukunft und lächelt versonnen.

Er fühle sich jetzt hier sehr wohl, habe neue Freunde, eine neue Arbeit, eine neue Sprache, sagt Fadi, er wolle das hier nicht mehr verlieren. Dann verabschiedet er sich- natürlich- herzlich lachend und der rotbraune Lockenkopf schwimmt in den Menschenmassen auf der Domplatte. Sein Lachen ist dabei noch immer zu hören.

The SOON of Music – Hits der 80er & 90er Jahre

Mittwoch, 21. März 2018, 19:30 Uhr, im Kulturzentrum Rheinkamp

Die SOON-BigBand präsentiert einen musikalischen Abend der besonderen Art. Unter der Leitung von Herrn Trefzer und Herrn Salinga zusammen mit Gesangssolistinnen und - solisten werden wir Sie mit vielen der besten Stücke aus zwei Jahrzehnten unterhalten.

Gespielt werden Klassiker wie „99 Luftballons“ oder „Smells like teen spirit“ und zahlreiche weitere Ohrwürmer aus der Zeit, als die allermeisten von Ihnen, liebe Eltern, noch zur Schule gingen. Nach über einem halben Jahr Probenzeit hat die musikalische Abteilung von SOON es geschafft, den im Schnitt über 20 Jahren alten Songs einen frischen und dynamischen neuen Sound zu entlocken. Sie erwartet ein stimmungsvoller und rockiger Abend voller mitreißender Musik und fetzigen Arrangements.

Der Eintritt beträgt 6€ für Erwachsene und 4€ für Schülerinnen und Schüler.

Karten sind an der Abendkasse erhältlich oder können ab sofort unter: kartenreservierung@gymnasium-rheinkamp.de reserviert werden.

Wir freuen uns auf Sie!

See you SOON!

Die Elternpflegschaft lädt alle interessierten Eltern ein zu einem

Informationsabend zum Thema „Grenzen setzen in der Pubertät“ am 22. März um 19:00 Uhr in der Mensa

Rainer Moll, Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Caritas referiert zu diesem Thema und steht für Fragen bereit.



**Berichte und Informationen
aus dem**

Gymnasium
Rheinkamp
Europaschule
Moers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

Oktober 2018

Förderverein unterstützt Klassenrat am GREM

Die Fünft- und Sechstklässler können sich freuen! Die neuen Klassenratsmappen sind da!



Ab jetzt können in demokratischer Runde selbst gewählte Themen noch strukturierter besprochen und diskutiert werden. Zurzeit werden die vom Förderverein gespendeten Mappen, die u.a. eine Anleitung und Materialien zur Durchführung von Klassenratssitzungen beinhalten, von erfahrenen Siebtklässlern verteilt. Dabei wird gemeinsam das

Prinzip des Klassenrates besprochen und Fragen können beantwortet werden.

Dies sind die ersten positiven Rückmeldungen aus einer von Schülern gestalteten kleinen Umfrage zum Thema Klassenrat:

„Beim Klassenrat versucht man offen über Konflikte oder Probleme der Klasse zu reden, um gemeinsam besser arbeiten zu können, damit sich jeder wohl fühlt.“



„Manchmal, wenn wir den Klassenrat machen, ist er nicht unbedingt nötig, aber wenn er nötig ist, hilft er uns auch immer weiter.“

„Der Klassenrat ist dazu da, um offen über Konflikte oder Probleme innerhalb der Klasse zu sprechen.“

„Das gemeinsame Arbeiten wird gefördert und kann dadurch ein Wohlfühlklima erzeugen.“

„Im Rahmen eines Klassenrates kann ein Thema über einen längeren Zeitraum besprochen werden. Dies sollte mit der Klasse vereinbart werden, um eventuell weitere Themen, die besprochen werden müssen, nicht zu vernachlässigen.“

Yvonne Gehrke, 7a

Neues aus der SV

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern und
liebe interessierte Leserinnen und Leser,

am 18.09. fand die erste Schülerratssitzung dieses Schuljahres statt und meine Nachfolgerin im Schülersprecheramt, Marie Janßen, wurde gewählt. Mit diesem Datum ist nun auch die SV-Arbeit des letzten Schuljahres endgültig abgeschlossen und an dieser Stelle möchte ich mich für die Zusammenarbeit mit Lehrern, Eltern, Schulleitung, Hausmeister und vielen anderen sehr herzlich bedanken. Ich fand das Schuljahr wirklich großartig.

Ein ganz besonderer Dank geht an die SV-Mitglieder und die SV-Lehrerinnen (Frau Bories und Frau Hilgert), die den Erfolg im letzten Schuljahr erst möglich gemacht haben. Mit ca. 20 durchgeführten Projekten (einige Projekte sind im Folgenden noch mal näher beschrieben) war es an vielen Stellen sicherlich viel Arbeit, manchmal auch stressig, aber häufig auch mit sehr viel Spaß verbunden.

Ich wünsche Marie als Vorsitzende, aber auch allen anderen SV-Mitgliedern weiterhin ein gutes Gelingen und verabschiede mich an dieser Stelle als Hauptverantwortlicher der SV. Bei Fragen stehe ich als „normales SV-Mitglied“ aber weiterhin gerne zur Verfügung.

Bis demnächst und viele Grüße

Julian Braun, Q2

Liebe Schüler und Leser!

Hier möchte ich mich kurz vorstellen und einen Dank für das Vertrauen als eure Vertreterin aussprechen.

Also, ich heiße Marie Janßen und besuche seit mittlerweile sechs Jahren das GREM. Schon in den letzten fünf Jahren hat mir die SV sehr viel Spaß bereitet und jetzt würde ich gerne meine Kreativität nutzen um euren Schulalltag schöner zu gestalten und neue Projekte zu kreieren.

Ein herzliches Willkommen auch an unsere SV Lehrer: Frau Bories, die uns schon im letzten Jahr mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat, und neu im Boot: Herr Salinga.

Außerdem ein Dankeschön an mein Schülersprecherteam: Anna Hesselmann, Dina Aabbadi und Luan Wockenfuß. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit euch.

Ein Appell an euch: Bei Fragen, Ideen und Wünschen ist jedes SV Mitglied auch Ansprechpartner, also kommt auf uns zu!

Liebe Grüße

Marie Janßen, EF

Soziales Engagement wird gewürdigt

Seit 30 Jahren pflegt die Schulgemeinschaft des GREM über die Kindernothilfe eine Patenschaft für Jungen und Mädchen in Haiti und Äthiopien. Durch ihre finanzielle Hilfe ermöglicht sie damit Kindern, die in Not sind, die Chance auf eine bessere Zukunft. Als Dank für diesen langjährigen Einsatz wurde den Vertretern der SV nun von einem Mitarbeiter der Kindernothilfe die Plakette „Partner der Kindernothilfe“ überreicht.



News aus der Schulpflegschaft

Liebe Eltern,

wir möchten an dieser Stelle alle neuen Schüler/innen und Eltern herzlich begrüßen und hoffen, dass sich alle schon gut eingelebt haben. Auch alle neuen Lehrer/innen möchten wir herzlich willkommen heißen und allen anderen Schülern, Lehrern und Eltern wünschen wir ebenfalls ein erfolgreiches Schuljahr 2018/2019.

Alle Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften haben inzwischen stattgefunden und das Team rund um Herrn Fabinger, Frau Wawrzyniak, Frau Bleckmann-Saß und Frau Stiefel wurden erfolgreich wieder gewählt. Herr Fabinger übernimmt weiterhin den Vorsitz. Für das ausgesprochene Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken und freuen uns, die Interessen der Schüler- und Elternschaft



zu vertreten und den bislang guten Dialog mit Lehrern und Schulleitung fortzuführen.

Bei Problemen, die nicht mit den betreffenden Personen oder der Klassenpflegschaft geklärt werden können, sowie für Anregungen und Ideen stehen wir Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung und werden Ihre Anliegen an die Schulleitung herantragen, um Umsetzungsmöglichkeiten und Lösungen zu finden.

In diesem Jahr fand wieder sehr erfolgreich unser traditionelles Grillfest statt. An dieser Stelle allen helfenden Händen aus der Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft sowie dem Förderverein und natürlich an Herrn Wessels, ein herzliches Dankeschön.

Auf diesem Wege ein herzliches Willkommen für unseren neuen Hausmeister Herrn Wessels.

Den alljährlichen Berufetag wird es auch in diesem Schuljahr geben, den Termin werden wir kurzfristig bekannt geben. An diesem Tag stellen Eltern den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Ihre Berufe vor und unterstützen sie bei der zukünftigen Berufswahl. Es wäre schön, wenn wir auch neue Eltern gewinnen können, damit wir wieder ein breites Spektrum an Berufen anbieten können. Bitte, liebe Eltern, beteiligen Sie sich wieder aktiv an der Veranstaltung und stellen Ihren Beruf vor.

Die Zeit vergeht schnell und bald sind auch Ihre Kinder in der Oberstufe und werden von der Aktion profitieren, deswegen fühlen Sie sich auch angesprochen, wenn Ihre Kinder noch am Anfang ihrer Schullaufbahn stehen.

Auch in diesem Schuljahr wird es einen Elterninformationsabend zu einem bestimmten Thema geben. Termin und Thema steht noch nicht fest; gerne nehmen wir noch Vorschläge an.

Über den aktuellen Wechsel im nächsten Schuljahr von G8 auf G9 werden wir Sie zeitnah informieren.

Aktuelle News finden Sie immer auf unserer Homepage

www.gymnasium-rheinkamp.de

Beachten Sie bitte auch, dass sämtliche Termine (auch Ferientermine, Brückentage und Konferenzen) zeitnah dort hinterlegt werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern ein gesundes, angenehmes und erfolgreiches Schuljahr.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Dirk-Michael Fabinger

Tel.: 02843-860562

Dirk-Michael.Fabinger@cityweb.de

Joke Bleckmann-Saß

Tel: 02841-6001428

jeb69@gmx.de

Petra Wawrzyniak

Tel: 02841-6089574

pediwaw@yahoo.de

Rebecca Stiefel

Tel.: 0163-7091644

rebeccastiefel@web.de

Abschied ...

Salve, magistra! Bonjour, madame!
Buongiorno, signora!

Diese tägliche Begrüßung aus eurem Mund, liebe Schülerinnen und Schüler, vermisse ich schon ein wenig, wenn ich ehrlich bin. Ansonsten aber genieße ich die endlosen „Ferien“ nach 40 Jahren im Dienst der Schule in vollen Zügen. Ihr werdet es nicht glauben, aber es gibt ein glückliches Lehrerleben auch ohne Vokabeltests, Klassenarbeiten und Klausuren. (Ihr irrt euch gewaltig, wenn ihr glaubt, dass so etwas euren Lehrern Spaß macht). Nur schade, dass ich jetzt niemanden mehr zum Singen animieren kann.

In diesem Sinne

Allons enfants! (dt. „Los, Kinder“)

Gaudeamus igitur! (dt. „Wir wollen uns also freuen“)

Belli ciao! (Spätestens nach dem Hit dieses Sommers wissen natürlich auch die Nicht-Italiener, dass es im Refrain des berühmten italienischen Partisanenliedes eigentlich „bella“ heißt, aber „belli“ richtet sich an euch alle und „ciao“ heißt hier „tschüss“ und ich will damit sagen: „Macht es gut!“.)

Das war mein absolut letzter Lehrervortrag! Versprochen!

Amelie Mayer von Wittgenstein



Ich verabschiede mich nach ungefähr fünf Jahren Arbeit am GREM.

Nach fast 30 Jahren am Andreas-Vesalius-Gymnasium in Wesel habe ich beim Aufbau einer Montessori-Schule mitgearbeitet.

Am GREM laufen ja viele Projekte. Eins davon hat mich besonders interessiert: „Deutsch als Fremdsprache“. Es war schon abenteuerlich, Schüler zu unterrichten, mit denen ich mich in keiner Sprache verständigen konnte. Es ist ermutigend, dass einige genug gelernt haben, um nach dem Förderkurs das Gymnasium besuchen zu können.

Abschließend bedanke ich mich für sachliche und freundliche Zusammenarbeit.

Marita Lehnardt

... und Willkommen



Mein Name ist Hanna Nürnberger. Seit Beginn des neuen Schuljahres unterrichte ich die Fächer Englisch und Erdkunde (Bilingual) am GREM. Mein Geburtsort Kaiserslautern liegt in der wunderschönen Pfalz mit vielen hügeligen Wäldern. Nach meiner eigenen Schulzeit zog mich das Fernweh für ein Auslandsjahr nach Australien. Dort fand ich meine Begeisterung für die englische Sprache und beschloss, diese Euphorie bei Kindern und Jugendlichen wecken zu wollen. Nach meinem Lehramtsstudium in den Fächern Englisch und Erdkunde an der Uni Mainz verschlug mich das Referendariat nach Krefeld. Trotz fehlender Berge und Wälder fühle ich mich am Niederrhein sehr wohl und möchte hier noch lange bleiben.

Obwohl ich erst seit Beginn des neuen Schuljahres am GREM unterrichte, fühle ich mich von der Gemeinschaft der Schule sehr gut aufgenommen. Ich freue mich auf eine spannende Zeit am GREM.

Hanna Nürnberger

Mein Name ist Kathrin Diercks und ich unterrichte seit Anfang Mai 2018 Französisch und evangelische Religion am GREM. Nach meinem Studium an der WWU in Münster mit zwei Auslandssemestern in Frankreich hat es mich für das Referendariat an den Niederrhein verschlagen. Von dort aus kam ich letztlich nach Repelen, wo ich mich von Anfang an sehr wohl fühle. Dazu tragen die netten Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen bei, die mir den Start an der neuen Schule erleichtert haben. Ich freue mich auf die kommenden Jahre am GREM!



Kathrin Diercks



Guten Tag,

mein Name ist Tobias Flügen. Ich bin 33 Jahre jung und seit Beginn dieses Schuljahres (2018/19) Vertretungslehrer am Gymnasium Rheinkamp. Meine Fächer sind Sport und Erdkunde für die Sekundarstufen I und II.

Als gebürtiger Moerser bin ich sehr froh, seit diesem Sommer am GREM und somit in meiner Heimatstadt unterrichten zu dürfen! Zuvor war ich ein Jahr lang an der Grundschule Bergstraße in Duisburg-Meiderich tätig und konnte dort wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Grundschulkindern sammeln.

Mein Referendariat absolvierte ich 2017 am Maria-Sibylla-Merian Gymnasium (MSM) in Krefeld-Fischeln, studiert habe ich in Köln an der Deutschen Sporthochschule Köln sowie der dortigen Universität.

Mein größtes Hobby ist der Fußball – unter anderem bin ich dabei als aktiver Spieler in Krefeld sowie als Trainer einer B-Jugend in Moers tätig. Seit gut sieben Monaten sind meine Frau und ich zudem stolze Eltern eines wunderbaren Sohnes! ☺

Tobias Flügen

Am 23. April 2018 verstarb unser ehemaliger
Kollege

Ulrich Gotzes

Während seiner langjährigen Tätigkeit am Gymnasium Rheinkamp von 1981 bis 2015 haben wir ihn als äußerst zuverlässigen, hilfsbereiten und kompetenten Kollegen schätzen gelernt, der sich stets mit großem Engagement für die Bildung unserer Schülerinnen und Schüler in seinen Fächern Mathematik und Physik eingesetzt hat.

Wir haben einen Menschen verloren, der nicht nur Kollege, sondern auch Freund war.





Erasmus+

Thinking Europe

+++ neues Erasmus-Projekt am GREM +++

+++ Laufzeit: zwei Jahre +++

+++ Deutschland und Italien +++

„Fit für deine Zukunft – Mobil und gesund durch Europa“

Gesundes Aufwachsen und eine altersgemäße Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld sind Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches, lebenslanges Lernen.

Ab November erwartet die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase ein neues Erasmus+ - Projekt an unserer Schule und damit eine weitere Möglichkeit, sich mit zukunftsorientierten europäischen Fragestellungen auseinanderzusetzen und ihre europäischen Nachbarn besser kennen zu lernen.

<i>gesunde Lebensstile</i>	<i>Entspannung und Stressreduktion</i>	<i>gesunde Schule gesundes Lernen</i>
<i>Ernährung und Bewegung</i>	<i>Leistungsfähigkeit und Leistungssteigerung</i>	<i>gesellschaftliche Einflüsse</i>
<i>Berufe der Gesundheitsbranche</i>	<i>Bewegungsgewohnheiten</i>	<i>deutsche und italienische Esskultur</i>

Dieses auf zwei Jahre angelegte Projekt beschäftigt sich auf praktische, wissenschaftliche und kreative Weise mit den Themen Bewegung, Ernährung, Stressvermeidung und Medienkonsum und geht dem Zusammenhang zwischen einem gesunden Lebensstil und körperlicher/geistiger Leistungsfähigkeit auf den Grund. Im Fokus steht dabei eine enge Zusammenarbeit zwischen deutschen und italienischen Schülern, die ihre Ideen, Wünsche, Vorstellungen und persönlichen Erfahrungen in den Projektlauf mit einfließen lassen. Die Arbeitsergebnisse werden nicht zuletzt im Rahmen von vier gemeinsamen Projekttreffen in Moers und Italien ausgetauscht, erprobt und erweitert.

Jens Schwinge

Auftakt des Interreg-Projekts „Nachbarsprache – Buurcultuur“



Am 04.06.2018 startete nach einiger Planungszeit das Interreg-Projekt „Nachbarsprache – Buurcultuur“ am GREM mit dem Besuch eines Oberstufenkurses Deutsch des Willibrord Gymnasiums in Deurne (NL). Das GREM ist dabei eine von mehreren Schulen, die im Rahmen dieses mehrjährig angelegten Projektes ein Austauschprogramm durchführen, welches von den Universitäten Duisburg/Essen und Nijmegen wissenschaftlich begleitet und finanziell unterstützt wird. Teilgenommen habt an dieser ersten Begegnung der Grundkurs Niederländisch der Q1, welcher sich durch überdurchschnittlich gute Leistungen diese Pilotteilnahme verdient hat.



Die Begegnung bestand aus zwei Tagen, an denen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam kleine Kennenlern- und Erkundungsspiele durchführten und an einem Projekt arbeiteten. Die Zielsprache war dabei in Moers natürlich Deutsch, in Deurne Niederländisch. Alle Schülerinnen und Schüler kamen mit diesen beiden Sprachen auch prima zurecht, sodass Englisch als Hilfssprache praktisch nicht verwendet wurde.

Bei der Stadterkundung ging es darum, besonders landestypische Dinge ausfindig zu machen und zu fotografieren. Das wurde in beiden Ländern gemacht, sodass man in der in Deurne stattgefundenen Präsentation die kleinen und großen kulturellen Unterschiede zwischen den beiden Nachbarn deutlich zu sehen bekam. Die Schülerinnen und



Schüler bekamen dabei auch von den Mitarbeiterinnen der Uni Nijmegen, die uns an beiden Tagen begleiteten, großes Lob für ihre kreativen Umsetzungen und sehr guten Sprachkenntnisse. Die niederländischen Schüler wunderten sich beispielsweise über die zahlreichen Brotsorten in unseren Bäckereien, während unseren Schülern auffiel, dass man in den Niederlanden nicht in Fahrtrichtung parken muss.

Die zweite Tagesaufgabe bestand darin, ein Foto-Memory zu erstellen, welches künftig als Lehrmaterial im Fremdsprachenunterricht genutzt werden kann. Hier wurden immer Fotopaare gefunden, z.B. ein deutscher und ein niederländischer Briefkasten, woran auch wieder die landestypischen Aspekte deutlich werden. Auch dies ist ein Ziel des Projektes: Nachhaltige Ergebnisse aus den Begegnungen für weitere schulische Arbeit nutzen zu können.

Abschluss war der Besuch des Technikmuseums in Eindhoven, welches vom bekannten Elektronikbetrieb Phillips betrieben wird. Dort durchliefen die Projektteilnehmer selbstständig eine iPad-Tour in Kleingruppen. Am Ende beider Tage wurden das Programm und die Durchführung evaluiert, sodass auch durch die Projektplaner für die nächste Runde gelungene Punkte übernommen und andere Dinge noch verbessert werden können.



Im Schuljahr 2018/2019 wird dann für den Grundkurs erneut eine Begegnung stattfinden und erstmals wird das Projekt in seinem zukünftigen Turnus ab der Jahrgangsstufe 9 im Bereich des Differenzierungskurses Niederländisch mit einem mehrtägigen Austausch gestartet. Wir freuen uns auf die nächste Runde!

R. Teige

Juniorbotschafter des Europäischen Parlaments am GREM

„Über 500 Millionen Menschen, die 24 Sprachen sprechen, in 28 Ländern leben, 19 davon in einem Währungsraum, alle vereint in einer Europäischen Union – das bleibt eine der größten politischen und wirtschaftlichen Errungenschaften der Moderne!“, sagte einst Barack Obama.

Und dieses Zitat passt nahezu perfekt zu der Projektarbeit, die am Gymnasium Rheinkamp in der letzten Schulwoche mit Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern durchgeführt wurde.



Fast ein ganzes Jahr haben Schülerinnen und Schüler des GREM aus höheren Jahrgangsstufen, die so genannten Juniorbotschafter, im Rahmen der Initiative „Botschafterschule des Europäischen Parlaments“ daran gearbeitet, die Themen Währung, Handel, Mitgliedsstaaten und Multikulturalismus so aufzuarbeiten, dass sie für Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen gut zu verstehen sind. Daraus ergab sich am Ende eine Unterrichtsreihe mit insgesamt vier Stationen. An jeder wurde zu einem der oben genannten Themen gearbeitet, und das sogar interaktiv.

Die erste Station beschäftigte sich mit dem Thema Währung. Im Vorhinein hatten die Juniorbotschafter 21 Ein-Euro-Münzen aus 21 verschiedenen Euro-Ländern dank der Unterstützung von Münzen Makowski aus Moers, zur Verfügung gestellt bekommen. Die Schülerinnen und Schüler schauten sich diese Münzen an, erkannten Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede, die in der Gruppe anschließend besprochen wurden. Festgestellt haben aber alle, dass die Vorderseiten immer gleich, die Rückseiten allerdings landesspezifisch sind.

Trotzdem, so das Ergebnis, können wir mit allen Münzen in allen Euro-Ländern bezahlen und das ist eine Errungenschaft, die Barack Obama (s. o.) offensichtlich schon lobte. Am Ende der Arbeit an dieser Station bekam jede Schülerin und jeder Schüler noch eine neue 20-ct-Münze aus San Marino als Glücksbringer von Münzen Makowski und ein Buch über die verschiedenen Euro-Münzen, die es bisher gab, vom Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e. V. geschenkt. Darüber hat sich wirklich jeder gefreut. Ein herzliches Dankeschön an die Firma Makowski für ihre Unterstützung.

Eine weitere Station war zum Thema Mitgliedsstaaten der EU vorbereitet worden. Hier durften die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler ein Memory zu allen Mitgliedsstaaten spielen. Es gab Karten zu den Landesumrissen, den Landesnamen und den Flaggen, die zugeordnet werden mussten. Mitgenommen haben die Schülerinnen und Schüler aus dieser Station beispielsweise, dass Russland und die Türkei nicht zur EU gehören, andererseits aber auch, welche Ländervielfalt in der EU vertreten ist.

Die dritte Station beschäftigte sich mit dem Thema Multikulturalismus. Auf dem Tisch lagen jede Menge Fotos von Restaurants aus Moers und Umgebung. Das eine Restaurant war griechisch, ein weiteres italienisch, ein spanisches gab es auch usw. Viele Restaurants waren schon bekannt, andere auch wieder neu. Einig waren sich aber alle, dass überall lecker gegessen werden kann und die Vielfalt eine wirkliche Bereicherung darstellt.

Und womit beschäftigte sich die vierte Station? Mit dem Thema Handel. Auf dem Tisch lagen eine Europakarte, mehrere Atlanten sowie Produkte, die alle in Moers eingekauft, aber in verschiedenen EU-Staaten produziert wurden. Die Schülerinnen und Schüler schauten sich die Verpackungen genau an und schrieben die Produktionsländer auf ein ihnen vorher zur Verfügung gestelltes Handout, auf dem sie die Länder anschließend auch auf einer Europakarte markieren konnten. Erstaunt waren die meisten, dass doch so viele Produkte aus unterschiedlichen EU-Ländern kommen.

Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Juniorbotschafter hatten sehr großen Spaß und empfanden die Aktion als tolle Abwechslung in der letzten Schulwoche. Und der eine oder andere war ja mittlerweile vielleicht schon unterwegs im europäischen Ausland, um dort Urlaub zu machen und sein neues Wissen zu überprüfen und anzuwenden. Vielleicht erkannte er dort die eine oder andere Euro-Münze ja wieder...

Julian Braun

Q1 Erdkunde LK Projekt – Gemeinsam Nachhaltigkeit verstehen

Es ist Montagmorgen. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a bereiten sich vor. Namensschilder werden erstellt. Dann kommen auch schon zwei Schülerinnen aus der Oberstufe zu Besuch, Luca und Sophie. Alle sind gespannt. Nach einer Begrüßung erklären Luca und Sophie Thema und Ablauf



des Projekts. Anschließend werden 3er Gruppen gebildet. Und dann geht's los.

Im Oberstufengebäude angekommen erwarten bereits die „Großen“ des Erdkunde Leistungskurses die „Kleinen“. Gemeinsam wird über Nachhaltigkeit gesprochen und diskutiert, auch Ergebnisse festgehalten. Plakate, Stifte, Computer und Bücher liegen dafür bereit. Was bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit? Was ist (m)ein ökologischer Fußabdruck? Was hat die Jeans damit zu tun? Wie können wir nachhaltiger leben?

Zum Ende kommen die Kleingruppen zusammen. Alle können nun etwas zu ihren Erfahrungen aus den Kleingruppen besprechen. Schließlich holen Luca und Sophie noch ein schriftliches Feedback ein.



Sowohl die „Großen“ als auch die „Kleinen“ finden, dass so ein gemeinsames Projekt könnte wiederholt werden.

Vielleicht mal zu einem anderen Thema in einem anderen Fach?

14 neue Sporthelfer am GREM

Während des letzten Schuljahres haben insgesamt 14 Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 9 erfolgreich die Sporthelferausbildung absolviert und füllen das Sporthelferteam des GREM auf.



Die Ausbildung findet am Gymnasium Rheinkamp im Rahmen einer AG statt, deren Teilnehmer sich wöchentlich in der Sporthalle oder im Klassenraum treffen. Dabei erwerben die Schüler eine Qualifikation für Organisations- und Leitungsaufgaben im Sport, die sie anschließend in Schule und Verein praktisch anwenden können. Neben pädagogischen und didaktischen Inhalten werden während der Ausbildung auch sportliche Aktivitäten geplant und praktisch umgesetzt sowie rechtliche Rahmenbedingungen und Konfliktlösungen besprochen. Zum Abschluss erfolgt noch ein Erste-Hilfe-Lehrgang, der vom DRK an der Schule durchgeführt wird. Die ausgebildeten Sporthelfer werden anschließend im außerschulischen Sport und im Ganztags, z.B. beim Pausensport, bei Schulsportfesten und Wettkämpfen oder in der Mittagspausenbetreuung, eingesetzt. Sie unterstützen dabei das Lehrpersonal und bereichern durch ihr Engagement und ihre Ideen den Schulalltag.

Auch in diesem Schuljahr findet wieder eine Sporthelfer-AG für die aktuellen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 statt. Wir freuen uns über das rege Interesse.

N. Behrendt und S. Markoc

Erneuerung des Titels „Fairtrade-School“

„Das kontinuierliche Engagement der Fairteens hat uns sehr beeindruckt.“

Im April erhielten die Fairteens die Nachricht, dass alle Unterlagen für die Erneuerung des Titels zur

„Fairtrade-School“ gesichtet worden sind und alle Kriterien erfüllt werden: „Ich freue mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass das Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers den Titel „Fairtrade-School“ für weitere zwei Jahre tragen darf. Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten!“ (A. Böckmann von Fairtrade Deutschland)



Seit Oktober 2015 trägt unsere Schule schon diesen Titel. Jeden Mittwoch treffen sich die Fairteens um Aktionen zu organisieren, die auf den fairen Handel und einen nachhaltigen Konsum aufmerksam machen sollen. Im Winter gab es

z.B. ein gemeinsames Plätzchenbacken oder im Frühjahr das Faire Frühstück mit den 5er Klassen. Auch auf unserem jährlichen Grillfest und am Tag der offenen Tür bieten wir Informationen und Aktionen an!

Übrigens:

WIR BRAUCHEN VERSTÄRKUNG !!!

Die Fairteens sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern! Kommt doch einfach mal in der Mittagspause vorbei. Wir sind immer im Klassenraum der 9a im Raum C105 zu finden! Ansprechpartner sind außer uns zurzeit Frau Hinnenthal, Frau Nürnberger und Frau Schmidt.

Eure Fairteens

1. Fairtrade - Schülerakademie in NRW

Die Fairteens waren dabei!

Am 25.09.2018 war es soweit, über 200 Schüler aus ganz NRW tagten von morgens bis in den späten Nachmittag in der Mercatorhalle Duisburg. Die Tagung war an interessierte Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse gerichtet, die bei der Kampagne Fairtrade-Schools von TransFair e.V. angemeldet sind, mit dem Ziel Fairtrade-Botschafter zu werden. Die Tagung diente nicht nur der Weiterbildung zum fairen Handel, sondern bot außerdem die Möglichkeit für einen angeregten Austausch unter den vielen engagierten Fairtrade-Schulen.

Aktiv mitgewirkt!

Bereits im April gab es ein Vortreffen mit zwei weiteren Fairtrade-Schulen aus der Region, an dem die Fairteens des GREM teilgenommen haben, um bei den inhaltlichen Vorbereitungen der 1. Fairtrade-Schülerakademie NRW aktiv mitzuwirken. So wurden gemeinsam die Themen für die anstehenden Workshops und Chat-Gruppen festgelegt, wie z.B. Vernetzungsmöglichkeiten zum fairen Handel, Welthandel – Was läuft eigentlich schief? Fairer Handel & Kinderrechte oder Fairer Handel digital - Tools & Tipps für einen professionellen Social-Media-Auftritt.

Schließlich haben Jirina Günther, Leonie Besant (9a) sowie Jaqueline Kurschatke, Philine Günther, Lara Paulweber und Greta Brandhoff (Q1) erfolgreich an der Planung der Akademie mitgewirkt und die jeweiligen Referenten am Tag der Akademie begleitet bzw. die Workshops aktiv mitgestaltet.

Nun geht es darum, das Wissen und die neuen Ideen in der Fairtrade AG umzusetzen und weiter zu entwickeln. Wenn Ihr die Fairteens in irgendeiner Weise unterstützen möchtet, dann meldet euch einfach im Lehrerzimmer bei Frau Nürnberger oder Frau Schmidt.

Eure Fairteens

Redebedarf?! 2. GREM-SLAM am 09.07.2018

„Redebedarf?!“ – 12 Schülerinnen und Schüler der vier EF-Deutschkurse traten beim 2. Grem-Slam gegeneinander an. Wochenlang hatten sie an eigenen Texten getüftelt und ihre Performance geübt.



Was ist das, Poetry Slam? Es handelt sich hierbei um einen Dichterwettbewerb, einen literarischer Vortragswettbewerb, in dem Poeten ihre selbst geschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit einem Publikum vorgetragen. Bewertet werden sowohl der Inhalt der Texte als auch die Art des Vortrags durch eine Zuschauerjury.

Dass unsere Jugendlichen „Redebedarf“ haben, zeigte sich bereits bei den Vorentscheiden innerhalb der Deutschkurse, bei denen es die jungen Poeten schafften, Anerkennung ihrer Mitschüler zu ernten. Dermaßen beflügelt, traten nun also die 12 Besten vor großem Publikum auf.

Souverän begrüßten Jil und Elisa das Publikum und erklärten die Regeln, bevor die aufgeregten Junior-Poeten die Bühne betraten. Mutig eröffnete Elisa den Wettbewerb mit einem eigenen Slam zu der Frage, warum Männer und Frauen noch immer nicht gleichberechtigt seien.

Die jungen Slamer flüsterten große Worte und zelebrierten kleine Gesten, philosophierten über Handtaschen und Alditüten, Umweltsünden, Redebedarf



und den Wert des Schweigens, die Suche nach dem eigenen Ich, die Macht der Medien, den (Un-)Sinn der Bildung, Vorurteile und Miteinander, den Zwang zu funktionieren in einer Welt voller To-Do-Listen und viele weitere Themen, die im alltäglichen Redefluss kaum zu Wort kommen. Redebedarf eben!

Mit viel Gefühl, Rhythmus in der Stimme und jeder Menge Humor wurden die Zuhörer unterhalten und zum Mit- bzw. Nach- oder Weiterdenken animiert. Tosender Applaus, jede Menge Bewunderung und hohe Punkte der Wertungsrichter waren der verdiente Lohn.

Den dritten Platz belegte Jaqueline, Lara ergatterte den zweiten und Leonie kehrte – einstimmig mit Höchstpunktzahl bewertet – als Siegerin heim. Herzlichen Glückwunsch dir und all den anderen, die sich auf die Bühne trauten!

Liebe Slamer, werdet nicht müde, euren Gedanken Ausdruck zu verleihen, eurem Redebedarf Raum und Zeit einzuräumen, traut euch weiterhin, mit Poesie die Realität zu hinterfragen.

Wir danken jenen, die zum Gelingen dieses zweiten GREM-SLAMs beigetragen haben und hoffen, dass eine Fortsetzung folgt.

Sylvia Müller, Miriam Schäfers

Stolpersteinverlegungen in Moers: Neuntklässler setzen ein Zeichen gegen Hass und Rassismus

Schülerinnen und Schüler der Klasse 9a verlegten am 29. Mai gemeinsam mit dem Verein „Erinnern für die Zukunft“ und der „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ sowie dem Kölner Künstler Gunter Demnig Stolpersteine für Opfer des NS-Regimes.

Im Vorfeld dazu hatte sich die Klasse im Geschichtsunterricht intensiv mit dem Schicksal von Hubert Hanßen und Herbert ter Stein auseinandergesetzt, die beide Opfer der NS-Krankenmorde wurden. Während Hanßen 1944 in der Anstalt Ueckermünde in Mecklen-burg/Vorpommern starb, wurde Herbert ter Stein im selben Jahr in der Heil- und Pflegeanstalt Schkeuditz bei Leipzig ermordet.

Für ihre Recherche zu Hubert Hanßen, der an Parkinson und vermutlich später an Demenz erkrankte, arbeiteten die Schüler nicht nur mit Originalkrankenakten, sondern besuchten auch Ingeborg Hanßen, die letzte lebende Angehörige. So gelang es, gemeinsam mit Brigitte Voigt vom Verein „Erinnern für die Zukunft“ eine beeindruckende Auseinandersetzung mit dem Schicksal Hubert Hanßens vorzubereiten, an deren Ende die Schüler ihre persönlichen Wünsche für eine bessere und friedlichere Welt äußerten. Zur Gestaltung der Stolpersteinverlegung für Herbert ter Stein, über dessen Schicksal weit weniger bekannt ist, trugen die Schüler neben einem aufrüttelnden Gedicht auch einen offenen Brief darüber vor, wie wichtig es ist, an das Leid der Ermordeten zu erinnern.



Neben den Stolpersteinen für Herbert ter Stein und Hubert Hanßen wurden an diesem Tag noch vier weitere Gedenksteine verlegt, allesamt für Menschen, die Opfer der NS-Krankenmorde wurden. Insgesamt kamen von 1940 bis 1945 mehr als 200.000 Menschen durch Vergasung, Gift, Nahrungsentzug und Vernachlässigung bei der Pflege qualvoll zu Tode, weil die Nazis deren Leben als nicht „lebenswert“ erachteten: Alte, psychisch oder körperlich Kranke und solche, deren Lebenswandel nicht der NS-Ideologie entsprach.

Dass dieses Kapitel der deutschen Geschichte nicht in Vergessenheit geraten darf und der Opfer gedacht werden soll, stellten alle Beteiligten der Stolpersteinverlegung in eindrucksvoller Weise dar und setzten damit nicht nur ein Zeichen für ein Erinnern und gegen ein Vergessen der schrecklichen Taten der Nazizeit, sondern auch gegen Rassismus und Rechtsextremismus heute. Gymnasium Rheinkamp: Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage, Europaschule Moers eben!

Juliane Bensch

Erfolgreiche Zertifikatsprüfungen im Fach Niederländisch

Am 15. November war der aufregende Tag da, auf den die Schülerinnen des Projektkurses Niederländisch seit einem Dreivierteljahr hingearbeitet hatten. An diesem Tag fand die hoch anspruchsvolle Zertifikatsprüfung CNaVT (Certificaat Nederlands als Vreemde Taal) statt.



In den Kompetenzbereichen Lesen/Schreiben, Hörverstehen/Schreiben sowie Sprechen (an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen) wurden die Schülerinnen von 8:00-15:00 Uhr auf die Probe gestellt.

Die erfolgreichen Schülerinnen (v.l.n.r.), Marlene Schröder, Neele Sobotka, Lisa Marie Weller und Nele Gödde (nicht auf dem Bild), schafften alle das Zertifikat auf dem Niveau B2 mit dem Profil „Educatief Startbekwam“, welches ihnen ermöglicht, in den Niederlanden auf Niederländisch zu studieren, ohne Fremdsprachenkenntnisse nachweisen oder vertiefen zu müssen. Man kann also sagen, dass unsere Schülerinnen bereits auf universitärem Niveau Niederländischkenntnisse besitzen.

Dies zeigt einmal mehr die hohe Qualität im fremdsprachlichen Profil unserer Europaschule, worauf die glücklichen Inhaberinnen der Zertifikate zu Recht stolz sein können! Nun stehen Ihnen in den Niederlanden alle Möglichkeiten des Studiums offen. Aber auch wenn sie diesen Weg nicht bestreiten sollten: Bei jeder Bewerbung wird das Zertifikat einen hervorragenden Eindruck machen. Herzlichen Glückwunsch!

R. Teige

65. Europäischer Wettbewerb: GREM - Schüler waren dabei

Am 07. Juni fand in Düsseldorf die Preisverleihung des Europäischen Wettbewerbs auf Bezirksebene statt. Der Wettbewerb fand dieses Jahr unter dem Motto „Denk Mal – Worauf baut Europa?“ statt und rund 85.626 Schülerinnen und Schüler nahmen bundesweit teil!



Am Gymnasium Rheinkamp haben die 15 Teilnehmer des Business English Kurses Beiträge eingereicht, an denen sie größtenteils in Gruppen mehrere Monate lang gearbeitet hatten.

Die kreativen Ideen der Schüler reichten von Fotostories und wissenschaftlichen Abhandlungen bis hin zu Wandinstallationen und Bildern. Dieser Einsatz sollte belohnt werden und so belegte Dina Schewtschenko mit ihrem Essay zum Kloster Kamp den zweiten Platz auf Landesebene.

Während der Preisverleihung in Düsseldorf konnten die Anwesenden dann auch kurze Einblicke in die Projekte der anderen Sieger erlangen. Es war von allem etwas dabei: selbst entwickelte Spiele, kurze Filme, schriftliche Dokumentationen und vieles mehr. Die Gewinnerprojekte können im Internet auf der offiziellen Seite des Europäischen Wettbewerbes aufgerufen werden – es lohnt sich vorbeizuschauen!

Juliane Bensch

Internationales Sprachenzertifikat für Business English am GREM

Bereits zum zweiten Mal haben Schülerinnen des Projektkurses der Q2 ein Sprachenzertifikat in Wirtschaftsenglisch erworben.

Regina Njoki und Antonia Pütz bestanden mit Auszeichnung das international anerkannte Diplom „English for Business“ der Londoner Industrie- und Handelskammer, sodass ihr großer Einsatz, nach den Abiturprüfungen noch eine weitere Prüfung abzulegen, belohnt wurde.

Die Londoner Handelskammer gilt weltweit als geschätzte Einrichtung für fremdsprachliche Weiterbildung, deren Abschlüsse bei der Bewerbung an internationalen Universitäten und bei Unternehmen anerkannt sind.

Auch in diesem Schuljahr bereiten sich die Schülerinnen und Schüler des Projektkurses „Business English“ wieder auf die Prüfung vor, die hier an der Schule abgelegt werden kann. Wer neugierig geworden ist und mehr über die Prüfung erfahren möchte, kann sich gerne bei Frau Bensch melden.

Juliane Bensch

Die Besten des Känguru-Wettbewerbs 2018

Über drei zweite und zwei dritte Plätze beim Känguru-Wettbewerb konnten wir uns im letzten Schuljahr freuen. Krasimir Kutsov aus der damaligen 5c gelang der weiteste Känguru-Sprung, d.h. er konnte die meisten Aufgaben in Folge richtig lösen. Auf dem Bild sieht man die Preisträger: Krasimir Kutsov, Paul Gerber, Jan Dischhäuser, Julia Walter und Lenja Kehl. Herzlichen Glückwunsch!



Ingrid Hartmann

Bio LK, Q2:

Unsere Reise vom Sinai ins Genlabor der Uni Bochum

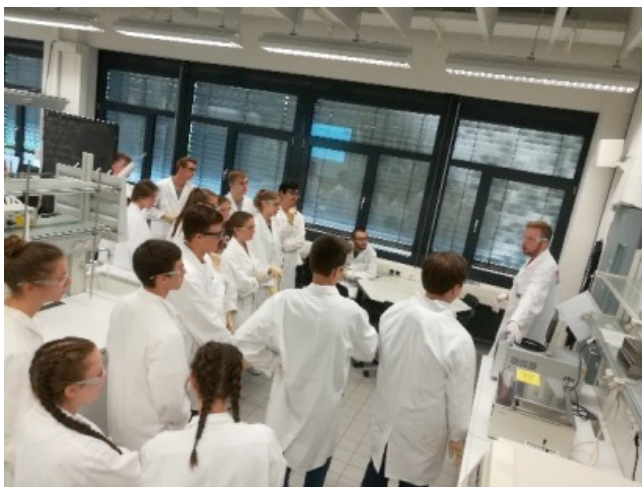
Meine Oma wurde 1894 geboren, in einem kleinen Dorf bei Neuss. Meine Uroma auch, wahrscheinlich in der 1860igern. Von ihr gibt noch ein uraltes Foto in einem schwarzen Rahmen und ich finde immer, sie guckt mich sehr streng an. Alle weiteren Spuren meiner früheren Vorfahren verlieren sich im Dunkel der Geschichte. Wie verrückt ist da der Gedanke, wissenschaftlich zu belegen, ob meine Vorfahren vor 80 – 100.000 Jahren die Wiege der Menschheit in Afrika über den Sinai oder das Horn von Afrika in Richtung Europa verließen. Funktioniert aber!



Meine Uroma:

Ich habe ihre Mitochondrien-DNA.

Der Bio LK der Q2 weiß seit Ende September, wie. Aber der Reihe nach: An der Ruhr Uni Bochum haben wir zu dieser Zeit im Alfred-Krupp-Schülerlabor



ein genetisches Praktikum gemacht. Hier wird von der Mikropipette über Ultrazentrifugen bis zum Thermocycler der Standard eines bestens ausgestatteten Forschungs-labors geboten.

Also konnten wir hier etliche theoretische Kenntnisse aus dem Genetik Unterricht prima in die Praxis umsetzen. Mit Kitteln und Schutzbrillen ausgestattet, haben wir zuerst aus unseren Mund-

Wir werden in die Geheimnisse der Zentrifuge, des Heizblocks und des Thermocyclers eingeführt.

schleimhautzellen in mehreren Schritten winzige Mengen DNA

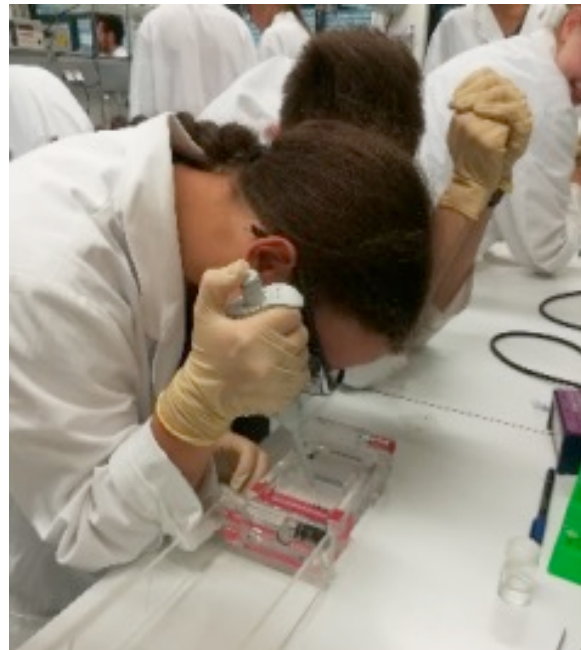
isoliert und innerhalb einer Stunde durch das PCR Verfahren millionenfach vervielfältigt.

Genauso machen es übrigens auch die Forensiker, wenn sie über DNA-Spuren einen Täter überführen wollen. Unsere DNA-Proben waren aber ganz speziell, weil sie aus den Mitochondrien stammten, die uns nur unsere Mütter vererben. Und die haben sie wiederum auch von ihren Müttern erhalten usw.. Klar, dass mir deshalb immer meine strenge Uroma vor dem geistigen Auge erschien. Kaum vorzustellen, dass wir alle das reine Erbe von hunderten Generationen unserer weiblichen Vorfahren in uns tragen.

Jedenfalls konnten wir unsere Mitochondrien-DNA mit molekularen „Scheren“ spezifisch so „schneiden“, dass man identifizieren konnte, auf welchem Wege unsere „Ururur...omas“ vor Tausenden von Jahren nach Europa kamen, über den Sinai oder das Horn von Afrika. Die Forschung kann nämlich mittlerweile diese Linien unterscheiden. Das Ergebnis liefert die sogenannte Gelelektrophorese in bildlicher Form.



Jannik bereitet eine Mikropipette vor, um 0,1 μ ml(!) einer molekularen Schere aufzuziehen



Rebecca befüllt die Gelkammern für die Elektrophorese. Bald gibt es ein Ergebnis.

Das Interesse an der eigenen Herkunft war unter den Q2 Biologen enorm hoch! Das zeigte sich in der Enttäuschung, als unser Versuchsleiter uns im Laufe des Verfahrens erklärte, er hätte alle Proben aus datenrechtlichen Gründen vertauschen müssen.

Ein Trost dabei: bei der Auswertung zeigte sich, dass wir alle von wenigen weiblichen Vorfahren abstammen, die den Weg über das Horn von Afrika nach Europa gefunden haben.

Und das ist doch eigentlich wiederum ganz schön: Wir GREMs sind alle irgendwie verwandt ;-).

Rudolf Berendes

Drei Wege – ein Ziel

Schon Konfuzius wusste: „Der Mensch hat dreierlei Wege, klug zu handeln: durch Nachdenken ist der edelste, durch Nachahmen der einfachste, durch Erfahrung der bitterste.“



Wir wären nicht die Cleverixe, würden wir nicht alle Wege ausprobieren. Dazu trafen wir uns am 29.06.2018 in der Stadtbücherei Moers zum „Workshoptag“. Nachdem wir das ganze Schuljahr lang an unseren Forschungsthemen gearbeitet hatten, wollten wir nun



– mit Unterstützung der Senior-Cleverixe (Julian, Melina, Ebru und Anna) – die Präsentation vorbereiten. Aber wie fügen wir unsere so unterschiedlichen Themen zusammen? Nachdenken, hatte Konfuzius empfohlen. Gesagt, getan, Ideen entwickelt und umgesetzt. Wir sind ehrlich, das eine oder andere Element übernahmen wir aus den Vorjahren.

Nennen wir das mal Nachahmung, dann ist auch Konfuzius mit uns zufrieden.

Aber egal, wie engagiert Anna auch an der Powerpoint feilte, wie routiniert Julian an der Technik bastelte, wie geduldig Frau Müller und Melina mit uns an den Texten feilten, im Laufe des Tages mussten wir immer wieder die bittere Erfahrung kleiner Rückschläge hinnehmen. Jaja, diese Wege, klug zu handeln, waren wirklich anstrengend.



Weil aber unsere Cleverix-Leiterin nicht Konfuzius, sondern Müller heißt, kam der Spaß keineswegs zu kurz. Wir übten mit lustigen Geschichten über „Döner essende Schulleiter auf schwimmenden Kränen“ das Memorieren, verfassten kreative Geschichten zu vorgegebenen

Satzanfängen oder Homonymen, aßen jede Menge Schokokuchen und kombinierten scharf bei der Suche nach Wehrwölfen.

Es war ein toller Tag in einer großartigen Location. Ob unser Ergebnis all die Mühe wert war, könnt ihr nach unserer Präsentation im September selbst beurteilen. Wir freuen uns auf euch!



Cleverixe 2018

Ein Tag im Graftschafter Musenhof,

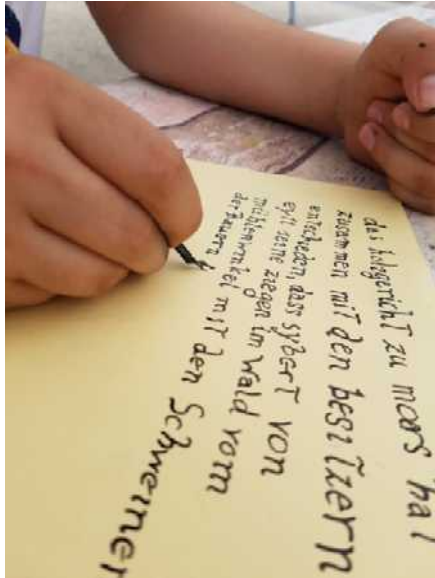
die kalten Wintermonate verlangten leider einen Aufschub doch im Juni war es dann soweit, der wohlverdiente Preis für den gewonnenen Straßenmalwettbewerb des Moerser Schlosses konnte eingelöst werden.



Und so bevölkerte die Klasse 6d bei herrlichem Sonnenschein den Graftschafter Musenhof. In



Begleitung von Junker Bachmann und Bauersfrau Bühning brachten Bäckerburschen, Ritter, Edelfrauen,



Schmied und Hofnarr Leben in das mittelalterliche Dorf.

Mit Schubkarren wurden Gefangene freudestrahlend in den Kerkerturm manövriert, Waren verkauft und Kühe gefüttert.

Zusammen mit dem Moerser Bubenkönig lernte man das mittelalterliche Rechtssystem kennen und nahm an einer Gerichtsverhandlung teil. Am Ende wurde das Urteil mit Feder und Tusche niedergeschrieben und besiegelt.

Dabei zeigte sich dann wieder einmal das künstlerische Talent in akkuraten Schriftzügen und farbenfrohen Siegeln.

Ulrike Bühning

Klassenfahrt nach Oxford

Es war Montag, der 14. Mai 2018, und wir fuhren vom GREM mit dem Bus durch die Niederlande in Richtung Belgien. Dort ging es in den Eurotunnel. Nach einer halben Stunde kamen wir dann in England an. Von der Küste aus sind wir in das Landesinnere gefahren. Als wir endlich in Oxford ankamen, holten uns unsere Gastfamilien an zwei verschiedenen Treffpunkten ab.

Wir waren alle aufgeregt, da wir nicht wussten, was uns erwartet. Als es nun soweit war und wir bei den Gastfamilien zuhause waren, durften wir erst einmal auf unser Zimmer um die Betten zu beziehen usw.. Danach haben wir erst mal ordentlich gegessen und uns dann schlafen gelegt. Es war eine sehr lange und anstrengende Fahrt.



Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, wurden wir von unseren Gastfamilien, mit einem Lunchpaket ausgestattet, zu den Treffpunkten gefahren. Der Bus brachte uns in die Stadt, wo wir eine Stadtrallye machten. Zwei Schüler aus unserer Klasse haben uns durch die Stadt geführt und an verschiedenen Punkten sollten wir dann ein kleines Referat halten, das

wir zuhause erarbeitet haben. So ging der zweite Tag auch schon zu Ende.

Am Mittwoch, dem 16.05.18, sind wir nach einer Stunde Busfahrt in Stratford angekommen. Aus Stratford kam auch der berühmte Dichter Shakespeare. Wir haben uns sein Haus angeschaut und an einer Führung teilgenommen. Danach durften wir Stratford auf eigene Faust erkunden. Am Abend kamen wir müde aber zufrieden bei unseren Gastfamilien an.

Am nächsten Tag waren wir am Christ Church College, das wir besichtigten, vorher haben wir uns auf der Wiese vor dem College ein wenig ausgeruht und Fußball gespielt. Das College ist bekannt, da sich die Autorin von Harry Potter in ihren Büchern an dem Speiseraum orientiert hat und die Filme dort gedreht wurden.

Am Freitag ging es wieder nach Hause. Nach einer sehr langen Fahrt mit viel Stau auf den Autobahnen empfangen uns unsere Familien freudig am GREM. Es war eine aufregende Fahrt, die wir alle nicht so schnell vergessen werden.

Linus Frenzer und Jule Hendriks., 7D

Tipps für die Klassenfahrt nach Berlin

Der Ausflug nach Berlin in der 9. Klasse ist immer aufregend, weil es für eine Woche in die Hauptstadt geht. Die Klasse 9A hat mehrere Tipps gesammelt, damit sich die künftigen 9. Klassen besser darauf vorbereiten können.



Als Hostel ist das Happy Bed Hostel empfehlenswert. Es besitzt eine wunderschöne Dachterrasse, ein tolles Frühstücksbuffet und kostenloses WLAN. Gleichzeitig liegt es auch nur ein paar Minuten von der U-Bahnstation entfernt. Für die öffentlichen Verkehrsmittel ist die BVB-App ein Muss. Mit ihrer Hilfe findet man schnell den Weg zur Mall of Berlin oder zum Alexanderplatz, wo man gut shoppen gehen kann.

Orte, die man unbedingt besichtigen muss, sind das Brandenburger Tor und die Eastside Gallery. Hier kann man gut chillen, Leute beobachten und jede Menge Fotos machen.

Hohenschönhausen, das Denkmal der ermordeten Juden Europas und die Berliner Mauer sind Orte, um mehr über die Geschichte Deutschlands herauszufinden. Wer noch Zeit (und Geld) hat, kann Madame Tussauds oder den Dungeon besuchen, oder eine Spreefahrt unternehmen.

Kein Geheimtipp mehr fürs Essen, aber unbedingt zu empfehlen: Mustafas Gemüsekebab und Curry 36. Man erkennt beide Buden an den langen Warteschlangen davor. Aber das Warten lohnt sich!

Abends ist der Club Matrix angesagt. Achtung! 50 Cent mitnehmen, um Jacken oder Taschen an der Garderobe abgeben zu können.

Letztlich sollte man immer Wasser, Snacks, etwas Geld und eine Powerbank mit sich tragen.

Cosima Stebich, Amina Talovic

Berliner Streetart (er-)leben



Ja, wir sind auch eine 9. Klasse, ja, wir führen – wie schon viele Generationen vor uns – nach Berlin. Was wir dort erlebten, war aber ganz und gar kein Standardprogramm. Das war eine Mischung aus Faszination und Wahnsinn.

Ganz touristisch schauten wir uns zunächst jede Menge Streetart an: live vor Ort in Friedrichshain, Kreuzberg und Mitte, aber auch im nagelneuen URBAN NATION MUSEUM FOR URBAN CONTEMPORARY ART. Das ist eine internationale Institution für Kunst, kreative Projekte und sozialen Austausch.



Derart inspiriert schickten uns unsere Klassenlehrerinnen los, um im bunten Treiben der Großstadt selbst Teil der Straßenkunst zu werden. Was uns zunächst *befremdete*, wurde zu einem riesigen Spaß. Wer würde sich in Moers von Passanten anmalen und fotografieren lassen? In Berlin ist das problemlos möglich. Angemalt U-Bahn fahren? Probiert es selbst aus!

Dass wir dann auch noch in einer absoluten Künstler-Trend-Pizzeria gemeinsam zu Abend aßen, machte aus uns Niederrheinern für einen Moment echte Großstadtkids.

Abendliches Gammeln oder Beachballspielen an der Spree inklusive.

Natürlich gab es auch ein wenig klassisches Bildungsprogramm: Hohenschönhausen, Bunkerführung, jüdisches Museum, Regierungsviertel ... Gehört die Matrix-Disco auch zum klassischen Bildungsprogramm? In der haben wir hautnah wirklich viel über Männlein, Weiblein, Eifersucht und Besitzansprüche gelernt. Romeo und Julia – sie leben hoch!! (Insider)

Unsere Berlinfahrt war rundum toll, wahnsinnig faszinierend und sehr, sehr lehrreich!

9c mit W. Buchwald und S. Müller

Der Paris-Vincennes Austausch 2018

Jedes Jahr veranstaltet das GREM einen Austausch der Französischkurse der Jahrgangsstufe 9 mit der Schule ‚Notre Dame de la Providence‘ in Paris-Vincennes. Dieser fand in diesem Jahr in der letzten Schulwoche vor den Osterferien von Samstag, dem 17.03.28 bis Freitag, den 23.03.18 statt.

Am frühen Samstagmorgen trafen sich die Schüler, die freiwillig am Austausch teilgenommen haben, am Duisburger Hauptbahnhof, um gemeinsam die vierstündige Fahrt nach Paris anzutreten. Diese verlief ohne besondere Vorkommnisse und jeder kam heil bei seiner Gastfamilie an. Diese haben ihre Austauschpartner in der Schule in Vincennes freudig empfangen, um den ersten Tag mit ihnen gemeinsam zu verbringen. Dafür haben sie sich schöne Ausflüge ausgedacht, die sie mit ihnen unternommen haben. Manche waren in Museen, andere wiederum haben sich den Eiffelturm oder, wie man so schön auf Französisch sagen würde, „La Tour Eiffel“ bei Nacht angeschaut. An diesem Tag hatten die Schüler viel Zeit ihre Austauschpartner näher kennen zu lernen.

Sonntag kam es dann zu einer Besichtigung des „Arc de Triomphe“, der als Symbol der Siege Frankreichs steht und die Kämpfer der französischen Revolution ehren soll. Begeistert waren die Schüler aber eher von der spektakulären Aussicht über ganz Paris, die man von oben hatte. Nach der schönen Besichtigung haben sich die Gruppen aufgeteilt um die Stadt Paris ein wenig zu erkunden. So gab es viele Monumente, die es zu bestaunen gab und das hat den Schülern sehr gefallen. Am Ende des Ausflugs haben sich alle Gruppen mit den Lehrern vor dem „Sacre Coeur“ getroffen, um noch ein schönes Gruppenbild aufzunehmen. Der restliche Tag wurde in den Gastfamilien verbracht.



Am Montag „durften“ die Schüler in die Schule gehen und haben das französische Schulsystem miterlebt. Sie konnten einige Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede herausfiltern. Nachmittags sind dann nur die deutschen Schüler mit ihren Lehrern zum Château de Vincennes gegangen, um dieses zu besichtigen und etwas über seine Geschichte zu erfahren.

Dienstag haben dann auch die französischen Schüler ihre Taschen gepackt, um mit den Deutschen gemeinsam nach Moers zu reisen. In Moers angekommen haben die Austauschpartner dann ihre Gastfamilien kennen gelernt. Danach haben sich manche in Kleingruppen getroffen oder die Zeit zu Hause verbracht.

Am nächsten Tag mussten alle wieder in die Schule. Dabei haben sich unsere Lehrer (großes Lob!) sehr viel Mühe gegeben, die Austauschschüler so gut wie möglich in den Unterricht zu integrieren. Am Nachmittag haben sich dann einige getroffen, um gemeinsam in der Eishalle Schlittschuhlaufen zu gehen.

Am nächsten Tag ging es nach Düsseldorf. Trotz des regnerischen Wetters gab es eine Tour am Medienhafen auf Französisch und Deutsch, sogar den Bus der Fußballnationalmannschaft hat man dabei gesichtet :). Den restlichen Ausflug haben sich die Schüler in Kleingruppen aufgeteilt und sind durch die Altstadt geschlendert und oder haben sich die Königsallee angeschaut. Den Abend verbrachten die Schüler in zwei verschiedenen Gruppen. Die eine Gruppe verbrachte ihren letzten gemeinsamen Abend in der „Bowlingarena“, die andere wiederum in Moers.

Am Freitag hieß es dann letztendlich Abschied nehmen, was nicht so einfach war, wenn man bedenkt, dass sich viele Freundschaften gebildet hatten. Deshalb ist auch die eine oder andere Träne geflossen. Trotzdem war es eine Reise, die es wert war, sie zu erleben und die französischen Freunde sind zum Glück ja nur eine Flugstunde entfernt. Großer Dank gilt auch den Französischlehrern Frau Schöpgens, Herrn Behrendt und Frau Krüger, denn ohne ihre organisatorische Leistung hätte die Aktion nicht stattfinden können.

Dina Aabbadi

Tagesausflug nach Lüttich



Liège - so nah und doch so anders. Am 5.7.2018 konnten die Französischschüler des GREM ihre Sprachkenntnisse testen.

MINT-Wirtschaftsexpedition ins Silicon Valley

Im Juni hatte ich die Gelegenheit, für zwei Wochen an einer MINT-Wirtschaftsexpedition an die amerikanische Westküste teilzunehmen. Angeboten und organisiert wurde diese Expedition vom Institut für Jugendmanagement (IJM) in Heidelberg.

Durch Frau Müller habe ich von den bildungsergänzenden Maßnahmen des IJM erfahren und so wurde mir, zusammen mit der Hilfe des Förderprogramms ‚Zukunft durch Innovation‘, die zweiwöchige Reise ermöglicht. Das Silicon Valley ist mir auch vorher schon ein Begriff gewesen und ich habe es hauptsächlich mit der Mentalität verbunden, viel arbeiten zu müssen. Das hat mich aber nicht von der Reise abgeschreckt.

Bei der ersten Zusammenkunft in Heidelberg mit den rund 20 Schülerinnen und Schülern, die alle die Leidenschaft für die naturwissenschaftlichen Fächer teilen, wurde mir schnell bewusst, dass mich die Expedition stark fordern, aber vor allem fördern würde. Der elfstündige Flug über den Atlantik wurde zur Ausarbeitung von Fragestellungen und geeigneten Methoden zur Umsetzung genutzt. Von Urlaubsstimmung war schon auf der Hinreise nichts zu spüren und das setzte sich in den kommenden Wochen fort. Vor halb eins bis drei Uhr in der Nacht waren wir nie mit unseren Arbeiten fertig.



An der amerikanischen Westküste angekommen, hatten wir die Möglichkeit, bekannte Firmen, wie SAP, Apple, Google, Intel und ebay zu besuchen. Es war beeindruckend, welche Dimensionen allein schon die Firmengebäude einnehmen und es wurde einem richtig klar: Das sind die „Big Player“, also die größten und einflussreichsten Unternehmen der Welt. Aber auch die Mentalität des Standorts und der Mitarbeiter sowie das Phänomen der „Start-Ups“ wurden genauer beleuchtet. Interessant war das Ergebnis der Umfrage, bei der wir die Zahl der Unternehmer herausfinden wollten. Mit 36 Prozent ist die Zahl der Start-Ups im Vergleich zu Deutschland enorm. So eine andere Denkweise und Arbeitsatmosphäre mitzubekommen, war für mich sehr bereichernd.

Zudem wurde uns ein Einblick in die Welt der Universitäten geboten. Wir hatten den Eindruck, dass die Amerikaner sehr viel Geld in ihre Unis stecken. Gerade Stanford machte einen super gepflegten und erhabenen Eindruck. Aber gut, die Studiengebühren sind ja auch nicht ohne. Uns wurde das aber als Konzept verkauft: Der eine schafft den Weg in die Universität mit seinem Können und einem Stipendium, andere erkaufen sich den Platz. Arbeiten diese Menschen dann später zusammen, ist die beste Grundlage für ein Start-Up geschaffen. Es ist nämlich genau dieses Zusammenspiel von Geist und Geld, das die unternehmerische Mentalität im Silicon Valley ausmacht. *Julian Braun*

Auf Forschungsexpedition

Nachdem ich durch Frau Müller von der Forschungsexpedition Azoren erfahren hatte, fragte ich mich zunächst, was so eine Forschungsexpedition überhaupt ist. Fragen, suchen und recherchieren führten mich zu der Erkenntnis, dass es sich bei dieser Expedition um eine vom Institut für Jugendmanagement (ijm) in Heidelberg im Bereich mastermint organisierte Reise handelt, deren Ziel ein von der Schule unabhängiges, bewusstseinsweiterndes Lernen ist. Klang spannend. Also nahm ich den Vorschlag an. Das Abenteuer konnte beginnen.



Pottwal

Fast. Jede Reise will vorbereitet werden. So mussten wir Jungforscher Computermodule zu PowerPoint, Excel und Word bearbeiten, einen Erste-Hilfe-Schein machen, den Rettungsschwimmer Silber haben, eine Schnorchel-Bescheinigung vorweisen und uns Sponsoren für die Reise organisieren.

Und los ging's. Bei der Forschungsexpedition Azoren liegt der Schwerpunkt auf Wal- und Delfinforschung auf der Insel Pico. Dafür trafen wir, das Forscherteam, bestehend aus fünfzehn Jugendlichen zwischen dreizehn und siebzehn Jahren, uns am 19.06. in Heidelberg, um am folgenden Tag von Frankfurt nach Pico zu fliegen. Neben Wal- und Delfinforschung wurden auch die Bereiche Flora und Fauna, Klima und Vulkanismus und Mensch, Kultur und Sprache erforscht. Am ersten Abend in Heidelberg legten wir unsere Zielsetzung fest und besprachen noch andere organisatorische Dinge.



Esther auf dem Speedboot

Auf der Expedition begleiteten und unterstützten uns Gero Schäfer (Leiter des ijm Heidelberg, Organisator der Expedition) und Roland Edler (Leiter des Delfinariums Zoo Duisburg). Wir teilten uns täglich in vier unterschiedliche Teams ein, um an unseren Dokumentationen und Präsentationen zu den jeweiligen Forschungsbereichen zu arbeiten. Jeden Abend präsentierten wir unsere Ergebnisse den anderen und zwar erst, wenn alle fertig waren. Es gab keinen Schulgong, der die Arbeit beendete, so wurde auch oft die Nacht zum Tag. Diese ungewohnte Emsigkeit lohnte sich aber auf jeden Fall.

Zum Erforschen der Wale und Delfine hatten wir tägliche Ausfahrten, von je drei Stunden, mit einem Speedboot. Dabei konnten wir viele verschiedene Arten beobachten. Im Bereich Mensch, Kultur und Sprache befragten wir die Einwohner der Insel, die alle sehr aufgeschlossen und freundlich waren. Dachte ich vor der Reise noch mit Bauchweh darüber nach, ob ich für so ein Projekt zu schüchtern sei, kam mir vor Ort schnell die Erkenntnis, dass der Drang nach Wissen auch hilft, Neues zu wagen.

Am Ende der zweiwöchigen Expedition waren aus sich fremden Jugendlichen befreundete Jungforscher geworden, die vier Dokumentationen und eine Endpräsentation, die im Anschluss noch gehalten wurde, fertig gestellt hatten.



Das Jungforscherteam

Insgesamt war dieses Erlebnis für mich sehr besonders und spannend, da man auch einen Einblick in den Arbeitsalltag eines Forschers bekommt. Allerdings war es auch sehr anstrengend, aber ich habe viel gelernt, unter anderem mit vielen unterschiedlichen Charakteren zusammenzuarbeiten und mich besser mit anderen zu organisieren. Außerdem habe ich gelernt, Präsentationen spannender zu gestalten und weniger Angst vor dem Präsentieren zu haben. Ich kann so eine Expedition nur weiterempfehlen, weil das ein einmaliges und tolles Erlebnis ist, bei dem man gleichzeitig zu neuen internationalen Kontakten auch viel Wissen erwirbt. Mehr Informationen zu der Forschungsexpedition Azoren und weiteren Expeditionen findet man auf der Website von mastermint.

Esther Hendriks

Vize-Landesmeistertitel für GREM-Schüler

Nach einer souveränen Vorrunde erreichten die vier GREM Schüler Joel, Linus, Christian und Timo aus der 6d (Schuljahr 2017/18) mit vier Siegen und nur einer knappen Niederlage als Gruppenerste das Halbfinale bei der Tischtennis-Landesmeisterschaft in Düsseldorf.



Bei der Siegerehrung

Auch im Halbfinale konnten sie sich gegen das Bezirks-siegerteam aus Essen mit 3:2 durchsetzen und zogen ins Endspiel um den Landesmeistertitel ein. Leider verlor das GREM-Team in einem hart umkämpften und spannenden Endspiel gegen Haan mit 3:1.

Trotzdem war die Freude groß über den unerwarteten Vize-Landesmeistertitel und die tollen Preise. Das war eine starke Leistung, zu der wir herzlich gratulieren!!!

S. Markoc

Veranstaltung aus dem Bereich LdL (Lernen des Lernens)

Montag, 26.11.2018, 19:30 Uhr

Thema: Lerntipps rund um das Erlernen der zweiten Fremdsprache

**Wir gratulieren zum bestandenen Abitur und wünschen unseren
diesjährigen Abiturienten für den privaten und beruflichen Lebensweg
alles Gute**

Julia Shiva Abraham
Paul Ballmann
Dorian Bergmann
Simon van der Bey
Niklas Bischof
Hannah Blenk
Hendrik Bornschein
Hanna Alexandra Buchta
Luca Burggraf
Ümmühan Canli
Irem Nur Eraslan
Alischa Feilzer
Franziska Louisa Fonck
Anna Luise Geldsetzer
Nele Sofia Gödde
Leonie Tamara Grüner
Nicolas Haka
Ole Robert Herrmann
Leonie Roberta Hieke
Lennart Hoffmann
Robin-Andree Hointza
Nico Job
Hatice Selin Karadas
Sophie Kitschke
Rüveyda Konuk
Sina Körner
Alexa Sophie Krause
Leon Krieger
Janin Mara Kroll
Sophie Charlotte Kroll
Yannick Kuhlmann
Jan-Quentin Kurschat
Leon Küsters
Malte Lange
Lisa-Marie Liebl
Clarissa May
Konstantin Merz

Miriam Mölders
Patrick Muller
Karina Müller
Regina Njoki
Yaren Olucay
Laura Opallach
Joshua Pawlinski
Antonia Pütz
Matthias Reif
Melina Reuß
Simon Richter
Aaron Roschewski
Diana Schewtschenko
Marlene Schröder
Kira Schuster
Meret Leonore Schweers
Fynn Schwellnus
Jacqueline Sitner
Marcel Slatkov
Neele Sobotka
Paul Stoll
Jonas Terschlüssen
Abira Thayabaran
Emma Uebbing
Anika Kathrin Vincelji
Anika Wallbrecher
Felix Leander Walter
Nina Weidlich
Niklas Weidner
Lisa Marie Weller
Mert Stefan Werner
Lara Wroza
Miriam Wystub
Hilal-Buket Yalcin
Cihad Yaprak
Martin Zhu



**Berichte und Informationen
aus dem**

Gymnasium
Rheinkamp
Europaschule
Moers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

März 2019

Aus der Schulpflegschaft: Berufetag 2019 und Elterninformationsabend

In diesem Jahr fand der 13. Berufetag am GREM statt, eine Veranstaltung von Eltern und Institutionen für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF und Q1. Am 23.02.2019 konnten sich die Schülerinnen und Schüler Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern aus erster Hand beschaffen. Dafür haben sich insgesamt 19 Referenten den Samstagvormittag für unsere Schule reserviert, um ihren Beruf, Werdegang, Fortbildungsmöglichkeiten und Vor- und Nachteile ihres Berufsfeldes vorzustellen.

Zu den vorgestellten Berufen/Ausbildungswege (größtenteils durch Eltern aus allen Jahrgangsstufen vorgestellt) gehörten Apotheker, Architekt, Bachelor/Master für Metallkunde, Bundeskriminalologe, Diplomingenieur Maschinenbau, Diplompädagogin, Psychologin, Journalist, Jurist, Logistiker, Mathematiker, Polizistin, Rechtspflegerin, Sparkassen-Betriebswirtin und Tierärztin. Zudem konnten sich die Schülerinnen und Schüler über Studienbedingungen an der Hochschule Fontys in Venlo sowie an der Hochschule Niederrhein informieren. Abgerundet wurde das ganze Angebot noch durch Vorträge zu den Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bei der Bundeswehr oder über die verschiedenen Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte, um z. B. als Au Pair zu arbeiten oder mit Work und Travel die Welt zu erkunden.

Der Berufetag ist mittlerweile fester Bestandteil des jährlichen GREM-Kalenders und bedarf dennoch so einiger Vorbereitungszeit, um für alle Beteiligten (Referenten und Schüler und Schülerinnen) einen informativen Tag auf die Beine zu stellen. Verständlicherweise lassen sich nicht immer alle Wünsche verwirklichen. Insbesondere die Suche nach Referenten für gewünschte Berufsfelder ist nicht immer das Einfachste oder einen Termin zu finden, den alle Beteiligten als passend empfinden.

Zum Schluss sagen wir deshalb:

„Danke“ an alle Referenten, die sich Zeit nehmen, um ihre Vorträge vorzubereiten und den Schülerinnen und Schülern ihre Berufe und Ausbildungswege zu präsentieren.

„Danke“ an alle Schülerinnen und Schüler, die den Tag für sich nutzen, um sich auf das Leben nach der Schule vorzubereiten und die Fragebögen zum Berufetag auch zurückzugeben.

„Danke“ an alle Mitglieder des Organisationsteams (bestehend aus Vertretern der Schule und der Schulpflegschaft), die sich im Voraus viel Zeit nehmen, um den Berufetag abwechslungsreich und informativ zu gestalten.

Am Donnerstag, den 4. April um 19:00 Uhr findet unser diesjähriger Elterninformationsabend in der Mensa zum Thema: „Das Internet ist sexy!?“ statt.

Dirk-Michael Fabinger
Joke Bleckmann-Saß

Petra Wawrzyniak
Rebecca Stiefel

Neues aus der SV

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern und Leser!

das erste Halbjahr ist schon vorbei und wir blicken auf eine produktive Zeit zurück, in der wir zusammen viele Projekte entwickelt und durchgeführt haben. Darunter unser Waffel- und GREM-Shirt-Verkauf beim Grillfest, die Halloweenparty, die Informationskampagne zum Welt-Aids-Tag, die Nikolausaktion oder auch die Lesenacht. Neben diesen Projekten waren wir natürlich in der Schulkonferenz vertreten und ebenso Teil der Fachkonferenzen, wo wir uns für eure Interessen eingesetzt haben. Am 22. Februar 2019 fand die zweite Schülerratssitzung des Schuljahres statt. Dort haben wir die Klassen- und Stufensprecher*innen über all unsere Projekte informiert und gemeinsam neue Ideen sammeln können.



Besonders stolz sind wir auf zwei ganz neue Projekte, die wir gemeinsam im ersten Halbjahr entwickelt haben und endlich umsetzen konnten. Eines dieser Projekte ist die Junior-SV für die Klassensprecher der fünften und sechsten Klassen, die es sich zum Ziel gesetzt hat, bereits die Unterstufenschüler für die SV-Arbeit zu begeistern.

Außerdem sind wir nun auf Instagram vertreten (@sv.grem) und informieren euch dort bald über unsere Projekte und Aufgaben. Folgen lohnt sich also!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen engagierten SV-Mitgliedern für ihre hervorragende Arbeit bedanken. Auch dem Hausmeister Herrn Wessels und natürlich unseren SV-Lehrern (Frau Bories und Herr Salinga), die uns zusammen mit anderen Lehrern bei all unseren Projekten mit Rat und Tat unterstützen, möchten wir einen großen Dank aussprechen!

Dank dieses tollen Teams können wir auf ein erfolgreiches Halbjahr zurückblicken und uns auf neue Projekte und Aufgaben freuen!

Viele Grüße
Eure SV

Liebe Schüler und liebe Eltern,

was gibt es Neues vom Förderverein zu berichten?

Unser wichtiges Ziel war in den letzten Monaten, dass der Verein weiterhin als gemeinnützig anerkannt wird. Das hat das Vorstandsteam gemeinsam geschafft!

Des Weiteren haben wir im vergangenen Schuljahr 2017/2018 wieder viele Anschaffungen und Projekte finanziell unterstützt.

Hier ein kleiner Auszug aus der Vielfalt der Unterstützung:

- Schüleraustausch Italien, Paris, Niederlande
- Lego Roboter Technic
- Aufstockung der Paddelausrüstung für die Kanu AG
- Waschmaschine für die Küche
- Finanzierung des Fair Trade-Musicals für die Klassen 5 – 6

Das absolute Highlight war aber die komplette Neuausstattung des Selbstlernzentrums mit neuen PCs.



Das Selbstlernzentrum für alle Schüler im Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers

Trotz all dieser positiven Maßnahmen dürfen wir nun aber nicht außer Acht lassen, dass die Anzahl der Mitglieder im Verein in den letzten Jahren von knapp 500 auf 350 gesunken ist.

Sinkende Mitgliederzahlen bedeuten auch sinkende Einnahmen. D.h. für die Zukunft, wenn sich die Zahlen weiter nach unten bewegen, können viele Anschaffungen oder Projekte weniger oder gar nicht mehr unterstützt werden.

Damit dieser Negativtrend gestoppt wird, werden Sie Mitglied im Förderverein – stärken Sie diese Gemeinschaft auch für die Zukunft und leisten Sie einen Beitrag zur Förderung aller Schüler!

Anträge oder alles Wissenswerte zum Förderverein finden Sie auf der Homepage der Schule oder sprechen Sie uns einfach an!

Liebe Grüße

Der Vorstand

Bitte schon einmal vormerken:

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 04.07.2019 um 19.30 Uhr im Gebäude des Gymnasiums Rheinkamp statt.

Am 25.01.2019 verstarb unser ehemaliger Kollege

Wolfgang Teuber

Während seiner langjährigen Tätigkeit am Gymnasium Rheinkamp vom 1.2.1974 bis zum Beginn seines Ruhestandes im Jahr 2007 hat das Kollegium ihn als zuverlässigen, engagierten und kompetenten Kollegen schätzen gelernt. In seinen Fächern, Englisch und Geschichte, setzte er sich dafür ein, seine Schülerinnen und Schüler zu offenen und politisch interessierten Persönlichkeiten zu erziehen.

Sowohl ehemalige Schülerinnen und Schüler als auch Kolleginnen und Kollegen werden sich an interessante Exkursionen, Klassen- und Kursfahrten mit ihm erinnern, denn Wolfgang Teuber war zu jeder Zeit bereit, „seine Reiseschuhe anzuziehen“. Geschichte vor Ort zu erleben, die englische Sprache zu praktizieren und die Klassengemeinschaft durch das außerschulische Zusammensein zu stärken - das waren seine Beweggründe.

Über viele Jahre nahm er aktiv am Lehrersport teil und auch noch nach seinem Eintritt in den Ruhestand blieb er seinen Kollegen und Freunden durch seine Mitgliedschaft im Kegelclub und auf gemeinsamen Fahrradtouren verbunden.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

Im Namen der Schulgemeinschaft

Dirk Mennekes

Neue Gesichter am GREM



Guten Tag,

mein Name ist Anne Daniels und ich arbeite seit Dezember 2018 am GREM.

Als Fachkraft Gemeinsames Lernen im Multiprofessionellen Team unterstützte ich primär den Förderpädagogen bei seiner Arbeit am GREM.

Außerdem arbeite ich sehr eng mit dem Team der Beratungslehrer zusammen. Wir entwickeln gemeinsam Ideen für neue Projekte und arbeiten in den Klassen. Beispielhaft führe ich in den fünften Klassen Sozial- und Kommunikationstrainings durch.

Ich komme gebürtig aus dem Kreis Viersen und habe an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach-Rheydt Soziale Arbeit (Bachelor) studiert. Anschließend habe ich bei verschiedenen Jugendämtern im Allgemeinen Sozialen Dienst, u.a. bei der Stadt Krefeld gearbeitet. Die letzten fünf Jahre habe ich an einem Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Lernen und emotionale-soziale Entwicklung in Mönchengladbach gearbeitet. Dort waren meine Hauptaufgaben Berufsorientierung und Lebensplanung. In dieser Zeit habe ich eine Ausbildung zum „Anwalt des Kindes“ (Verfahrensbeistand gemäß § 158 FamFG) sowie eine Ausbildung zur Wirtschafts- und Familienmediatorin absolviert.

Anne Daniels

Mein Name ist Volker Zischka und ich freue mich, seit Februar 2019 als Vollzeitkraft das Kollegium des GREM verstärken zu dürfen. Ich unterrichte die Fächer Mathematik und Informatik. Die letzten fünf Jahre war ich Lehrer an einer Gesamtschule in Niedersachsen. Da dort das Fach Informatik in der Oberstufe nicht angeboten wurde, freue ich mich besonders darauf, wieder beide Fächer geben zu können.

Da ich ursprünglich aus Neukirchen-Vluyn komme und auch am Julius-Stursberg-Gymnasium Abitur gemacht habe, bin ich jetzt wieder am linken Niederrhein zurück in der Heimat gelandet.



Volker Zischka



Mein Name ist Gesa Linne. Seit Beginn dieses Halbjahres bin ich Vertretungslehrerin am GREM und unterrichte die Fächer Deutsch und Biologie. Ich bin in Moers aufgewachsen und habe an der Universität Duisburg-Essen die Fächer Englisch, Deutsch und Biologie studiert.

Ich fühle mich nach meinen ersten Wochen am GREM bereits sehr gut in die Schulgemeinschaft aufgenommen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und dem Kollegium!

Mein Name ist Mehmet Akyazi und ich unterrichte seit November 2018 Geschichte und Sozialwissenschaften am GREM. Ich bin gebürtiger Duisburger und habe mein Abitur am Max-Planck-Gymnasium in Meiderich erkämpft.

Mein Referendariat habe ich vor kurzem am Gymnasium in den Filder Benden in Moers absolviert. Nun bin ich hier und fühle mich bereits sehr wohl, da ich sowohl von der Schülerschaft als auch vom Kollegium sehr nett aufgenommen wurde.



Hallo zusammen,

ich bin Mirsada Karic und unterrichte seit dem 10. Februar die Fächer Englisch und Philosophie am GREM.

Ich bin selbst in Moers geboren und habe auch mein Abitur in dieser schönen Stadt erworben.

Bereits seit den ersten Tagen an dieser Schule fühle ich mich herzlich aufgenommen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Kollegium und eine spannende und lehrreiche Zeit mit den Schülerinnen und Schülern.

See you in class!

Als Team zum Erfolg

Neun Mädchen und eine Frage: Wie haben wir eine Chance zum Erfolg? „Unsere Digitale Welt“ war das vorgegebene Thema des diesjährigen zdi-Robot-Performance-Wettbewerbs, zu dem wir eine Choreographie mit LEGO Mindstorms Robotern vorbereiten mussten. Aber zunächst benötigten wir natürlich erst eine Idee und stellten uns dabei die Fragen: Was bedeutet „digital“ eigentlich? Welche „digitalen“ Helfer, wie automatische Saugroboter oder vollautomatisierte Autos, kennen wir schon heute?

Für unsere Wettbewerbsidee taugten diese zwei Beispiele aber aus unserer Sicht nicht. Wir benötigten eine Story, die am besten auch noch eine „Message“ hatte. Und wir dachten und dachten und dachten bis wir auf die Idee des „digitalen Bezahlers“ und somit schließlich zu dem Thema der „digitalen Währungen“ kamen. Viel wussten wir darüber anfangs nicht, aber das Wort „Bitcoin“ hatten wir schon einmal gehört. So forschten wir weiter und fanden u. a. heraus, dass der Bitcoin eine Währung widerspiegelt, die unabhängig von Banken und Staaten ist und bei der man im Rahmen von Bezahlvorgängen anonym bleiben kann. Das klingt zwar spannend, eine Story hatten wir aber immer noch nicht. Klar, also bezahlt werden muss auf jeden Fall mit dem Bitcoin. Aber wer bezahlt in unserer Geschichte mit ihm und was kauft sich die Person bzw. der Roboter davon?

Wir entschlossen uns, Techna (Schülerin am GREM, technisch interessiert und ein Roboter) zu erfinden. Techna lebt zu Beginn unserer Geschichte im 17. Jahrhundert und möchte sich, so unsere Geschichte, in der Mittagspause ein Eis kaufen. Dabei fährt sie allerdings versehentlich durch ein Zeitportal, was (für Techna unbemerkt) eine neue Zeit anbrechen lässt. Wir befinden uns nun im Jahr 2002 und die Muschel, mit der sie das Eis ursprünglich bezahlen wollte (Währungsmittel im 17. Jahrhundert), wird vom Eisverkäufer nicht mehr angenommen. Daraufhin fährt Techna zu einer Wechselstation und besorgt sich hier die für sie neue Währung, den Euro. Aber wie es die Geschichte so will, fährt sie auf dem Rückweg zum Eisverkäufer erneut durch das Zeitportal und der Eisverkäufer verweigert diesmal den Euro. Anstelle dessen ist nun der Bitcoin aktuell und Techna fährt erneut zur Wechselstation. Diesmal besorgt sie sich den Bitcoin. Den nächsten Teil der Geschichte könnt ihr euch sicherlich schon denken: Zurück beim Eisverkäufer verweigert der diesmal auch den Bitcoin, denn wir befinden uns nun in der Zukunft, in der der Bitcoin evtl. nichts mehr wert sein könnte. Schon heute unterliegt er nämlich starken Schwankungen und gilt eher als Spekulationsobjekt.

Unsere Geschichte macht also vor allem auf die Risiken unserer digitalen Welt aufmerksam. Nicht alles wird besser und sicherer, auch wenn uns natürlich bewusst ist, dass unsere „digitalen Helfer“ grundsätzlich schon wichtig sind.

Die Choreographie ist nun bekannt, aber für uns war der Weg zum Wettbewerb trotzdem lang, denn wir mussten uns nicht nur die Geschichte ausdenken,



sondern auch lernen, wie die Roboter programmiert werden (und das ist nicht immer einfach, wie wir festgestellt haben), Kulissen bauen und eine Präsentation erarbeiten.

Am Anfang unserer Vorbereitungszeit, d. h. Ende letzten Jahres, trafen wir uns noch ein- bis max. zweimal die Woche. In den Tagen vor dem Wettbewerb arbeiteten wir dann fast täglich an unserem Projekt.

Am Ende sind wir aber nicht zuletzt durch die tolle Zusammenarbeit doch noch rechtzeitig fertig geworden und der Wettbewerbstag konnte kommen. Wir, das sind übrigens: Naja Noreiks, Pauline Vana, Natascha Heldt, Rosa Imak, Vivian Loska, Johanna Charlotte Stahl, Johanna Prinssen und Hannah David aus der sechsten Jahrgangsstufe.

Am Wettbewerbstag selbst waren wir zugegebener Weise doch etwas aufgeregt, denn trotz des ganzen Vorbereitens und Übens stellten wir uns immer noch die Fragen: Funktioniert die Programmierung einwandfrei? Wirkt unsere Präsentation überzeugend? Bleiben wir im vorgegebenen Zeitrahmen von zehn Minuten oder müssen wir mit Punktabzug rechnen?

Zuerst stellten die Grundschulteams in ihrer eigenen Wettbewerbsklasse ihre Präsentationen vor. Schließlich waren wir dran. Wir waren alle noch nervöser als vorher, stellten uns und unsere Idee aber vor und versuchten, uns die Nervosität nicht anmerken zu lassen. Dann ist unser Roboter gefahren. Kein Zwischenfall. Zum Glück. Und auch die sonstige Präsentation verlief besser als jemals zuvor. „Eigentlich doch ganz gut gelaufen“, war unser Gedanke.

Es folgte nach einer Mittagspause und einem zweiten Durchlauf die Preisverleihung. Wir alle waren sehr gespannt auf das Ergebnis und hofften insgeheim natürlich, unter den Erstplatzierten zu sein. Die Plätze fünf, vier, drei waren nach kurzer Zeit vergeben und unsere Spannung erreichte den Höhepunkt: Sind wir zweit- oder erstplatziert? Als klar wurde, dass der zweite Platz an ein anderes Gymnasium ging, war uns klar:

WIR SIND ERSTPLATZIERT!

Wir hatten es als Team geschafft. Ein großer Erfolg für uns.

Nun sind wir gespannt auf das Finale Anfang April in Mülheim an der Ruhr. Wir bereiten uns natürlich weiter vor und hoffen auf einen weiteren erlebnisreichen Tag und natürlich werden wir auch weiter berichten...
Drückt uns die Daumen!!!

„The Power-Girls“ mit Frau Dr. Völkel und Julian Braun (Q2)

Besuch im Bergbaumuseum

Am 12. Dezember sind wir, die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8c und 8d zusammen mit Frau Bories und Herrn Ofner ins Bergbaumuseum nach Bochum gefahren. Dort haben wir an einer Führung durch den Museumsstollen teilgenommen und uns alles genau erklären lassen.

Zuerst fuhren wir mit einem Aufzug hinunter auf 17m, wobei ein echter Stollen bis zu 1200m tief wäre. Das Bergbaumuseum Bochum wurde nämlich nie als richtige Zeche benutzt, sondern schon als Museum gebaut.

Um uns wie richtige Bergleute zu fühlen, gingen wir in einen Korbsimulator, der uns die richtige Tiefe spüren ließ. Selbst die Temperatur von 40°C wurde simuliert. Wir sahen die Entwicklung der Arbeitsgeräte von einer Spitzhacke bis zu einer modernen Kohlenfräse, und die Entwicklung von einer Schüppe und einer Lore, um die Kohle abzutransportieren, bis zum heutigen Förderband. Früher waren am Kohleabbau auf ca. 400m Länge bis zu 60 Männer beteiligt. Heute wird nur ein einziger Bergmann zur Bedienung der Maschinen benötigt.

Die Führung durch das Bergbaumuseum war sehr interessant und informativ. Besonders gut hat uns gefallen, dass wir einen Einblick in die Arbeit eines Bergmanns erhalten haben. Schade war, dass wir nicht auf den Förderturm konnten, da das Museum gerade renoviert wird. Abschließend lässt sich sagen, dass uns die Fahrt sehr gefallen hat.

Klasse 8c

HEUREKA!

GREM nimmt am Wettbewerb Mensch und Natur teil

HEUREKA! - "Ich habe (es) gefunden!" konnten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 des Gymnasiums Rheinkamp unlängst rufen.



Der Ausruf ist nach einer von Plutarch überlieferten Anekdote berühmt geworden, der zufolge Archimedes von Syrakus unbekleidet und laut Heureka! rufend durch die Stadt gelaufen sein soll, nachdem er in der Badewanne das nach ihm benannte Archimedische Prinzip entdeckt hatte. Seitdem wird Heureka als freudiger Ausruf nach gelungener Lösung einer schwierigen, meist geistigen Aufgabe verwendet und steht auch als Synonym für eine plötzliche Erkenntnis.

Leider durften die Lösungen der Aufgaben, die ein sehr gutes Allgemeinwissen, logisches Denken und eine gute Kombinationsgabe voraussetzen, nicht ganz so euphorisch auf „archimedische Art“ präsentiert werden, sondern in Form schlichter Kreuzchen. Der Wettbewerb „Heureka!“ besteht aus Multiple Choice Fragen zu naturwissenschaftlichen Themen, wobei der Mensch und seine Umwelt sowie Tiere und Pflanzen genauso thematisiert werden wie chemische, physikalische und technische Phänomene.

Zehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 des GREM durften sich über besonders gute Platzierungen freuen. Es wurden ein erster Platz, vier zweite und fünf dritte Plätze vergeben:

Den 1. Platz belegte Nils Neikes. Zweite Plätze belegten Clara Nöthen, Celine Simmrow, Leon Kasiura und Christina Schmid. Auf dem dritten Platz nur knapp dahinter landeten Johanna Braun, Paula Tuschhoff, Mümin Su, Corinna May und Jona Devers.

Allen Schülern hat der Wettbewerb Spaß gemacht, so die Meinung der Schulsieger stellvertretend für den Rest der Jahrgangsstufe 8.

A. Wollermann

„Alles klar!?“

So lautete das Thema des Wettbewerbs „biologisch“. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a und 6b konnten neben der Unterrichtszeit theoretische



und experimentelle Aufgaben zur Abwasserreinigung bearbeiten. So sollten sie unter anderem ein Modell einer Kläranlage planen, konstruieren und ausprobieren.

In einem weiteren Versuch kamen Sie der Gärung mit einfachen Haushaltsmitteln auf die Spur und wendeten ihr neu erworbenes Wissen sogleich an. Diese Versuche verlangten ein

wenig Geschicklichkeit im Vergleich zu der Rechercheaufgabe, warum die Emscher früher als „Köttelbecke des Ruhrgebiets“ bezeichnet wurde.



Für die 56 erfolgreichen Schülerinnen und Schüler der jetzigen 7a und 7b gab es Urkunden „mit sehr gutem Erfolg“ und „mit gutem Erfolg“. Das beste Ergebnis erzielte Amalia Fumic aus der 7a. Für alle Urkunden mit „gutem Erfolg“ gibt es 5 MINT-EC Punkte und für Urkunden „mit sehr gutem Erfolg“ 10 MINT-EC Punkte.

Nach Ostern startet ein neuer Wettbewerb zum Thema „Ohne Moos nichts los“. Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler von der Klasse 5-9. Fragen zu dem Wettbewerb beantwortet Frau Wollermann, die auch in diesem Jahr gerne wieder interessierte Schülerinnen und Schüler betreuen wird.

A. Wollermann

Auf zur Regionalrunde der Mathe-Olympiade



Mitte November gingen 18 Mathe-Sportlerinnen und Sportler des GREM in die Regionalrunde der Mathematik-Olympiade, die in diesem Jahr am Stiftsgymnasium in Xanten ausgetragen wurde. In jedem Jahrgang galt es, drei niveauevolle Aufgaben nicht nur richtig zu lösen, sondern deren Lösungsweg gut und ausführlich darzustellen.



Moritz Kiesler bei der Siegerehrung

Gespannt warteten wir auf die Auswertung und die Platzierungen, die kurz vor Weihnachten eintrudelten. Besonders gute Ergebnisse erzielten zwei Schüler: Felix Baum aus der 9d belegte einen beachtlichen 3. Platz unter 12 Teilnehmern seiner Jahrgangsstufe. Moritz Kiesler aus der 5c war noch erfolgreicher. Er erkämpfte unter den 30 Fünftklässlern den ersten Platz und durfte den Kreis Wesel am 23.2. bei der Landesrunde, die an der Heinrich-Heine-Universität durchgeführt wurde, vertreten.

Leider reichte es dort nicht für eine Platzierung für die Landesebene. Wir gratulieren den Denksportlern zu ihrem Erfolg und trainieren weiter für gute Ergebnisse im nächsten Jahr.

I. Hartmann



Erasmus+

Thinking Europe

„Fit für deine Zukunft – Mobil und gesund durch Europa“

Das Erasmus+-Projekt für die E-Phase.



In diesem Schuljahr findet erstmals ein Erasmus+-Projekt in der Einführungsphase statt. Der Zeitraum des Projektes geht über zwei Schuljahre, in denen wir uns insgesamt viermal mit unseren Projektpartnern aus Italien treffen. Wir beschäftigen uns mit den Themen Ernährung, Bewegung und Gesundheit sowie den Auswirkungen auf schulisches und lebenslanges Lernen. Daher auch unser englischer Slogan “Fit For your Future” oder kurz: FiFoFu.

Mit unserer Partnerschule aus Italien haben wir schon fleißig online gearbeitet und bei unserem ersten persönlichen Treffen vergangenen Dezember in Deutschland – nach einem ausführlichen Kennenlernen – Fragebögen zum Thema Gesundheit erstellt und anschließend ausgewertet. Bei diesen Fragebögen haben wir Informationen über die Selbsteinschätzung der Schüler zu ihrer Ernährung und ihren sportlichen Aktivitäten gesammelt. Anhand der Daten wollen wir zunächst Unterschiede und Ursachen der unterschiedlichen Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten in Deutschland und Italien herausfinden, um dann in einem weiteren Schritt Materialien zur allgemeinen Leistungssteigerung sowie zur Unterstützung schulischen Lernens zu entwickeln.

Bei unseren Treffen mit den italienischen Austauschschülern arbeiten wir gemeinsam am Projektthema, machen aber natürlich auch Ausflüge und haben viel Spaß. Im Dezember waren wir zusammen auf dem Düsseldorfer

Weihnachtsmarkt und in der Moerser Innenstadt. Wenn wir in Italien sind, wollen wir nach Venedig und auf einen großen bekannten Markt.

Durch unser Projekt entwickeln wir nicht nur etwas Gutes für die Gesellschaft und die Zukunft, sondern knüpfen auch internationale Kontakte und schließen viele Freundschaften.

Leonie Dickenscheid

Jungforscher von der Regenbogenschule am GREM

Aus welchen Zutaten besteht Geheimschrift? Woraus werden eigentlich Farben gemacht und wieso ist die Zitrone für Chemiker so interessant? Diesen und noch vielen weiteren Fragen gingen die 17 Viertklässler der Regenbogenschule am 25.01.2019 unter Leitung von Herrn Aarse, Frau Wollermann und Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe EF aus den Grundkursen Chemie nach. In Anlehnung an das Teutolab Projekt an der Universität Bielefeld forschten die Grundschüler gemeinsam mit ihren neuen Lehrern aus der EF in drei thematisch verschiedenen Laboren zum Oberthema Zitrone.

Im Duftlabor beschäftigten sich die Schüler damit, was an den Zitronen so duftet, welcher Stoff dafür verantwortlich ist und wo dieser versteckt ist. In einem weiteren Labor, dem Zauber-Labor, wurden mit Zitronensaft geheimnisvolle Botschaften geschrieben und zauberhafte Bilder gemalt. Diese wurden nach einer Trocknungsphase mit Hitze für die Nachwelt sichtbar gemacht. Die Kraft der Zitrone zeigte sich unter anderem auch auf Marmorstein, der ganz genau von den Kindern unter fachlicher Anleitung mit einer Lupe untersucht wurde. Das Säurelabor war am Ende des Besuchs für die jungen Forscher das Highlight. Ausgekochter, lilafarbener Rotkohlsaft wurde mit Hilfe von Pipetten in Reagenzgläser gefüllt und mit anderen Flüssigkeiten gemischt. Beeindruckt waren die Kinder davon, dass je nach zugemischter Flüssigkeit sich die Farbe des Rotkohlsaftes änderte. Anschaulicher können Kinder den Unterschied zwischen sauren und alkalischen Substanzen kaum lernen.

Den Schülerinnen und Schülern der EF bereitete der Forschungsvormittag genauso viel Spaß wie den Viertklässlern der Regenbogenschule.

A. Wollermann

Italien-Austausch 2018

Verona, Padua und vieles mehr - Dies bekamen die Italienisch-Schüler beim diesjährigen Italien-Austausch zu sehen. Insgesamt sieben Schüler aus Moers und Kamp-Lintfort besuchten ihre Austauschpartner vom 29. September bis zum 4. Oktober im beschaulichen Cittadella, wo sie einen Einblick ins typisch italienische Leben erlangen konnten. Auch wenn anfangs nicht alles glatt lief und der Flug annulliert wurde, blieben die Schüler stets positiv und nahmen gut gelaunt den nächsten Flug am folgenden Tag.

Um 15 Uhr landete der Flieger in Venedig und endlich wurden die Deutschen von ihren Italienischen Gastfamilien willkommen geheißen. Nachdem alle angekommen waren und sich bei ihren Familien eingelebt hatten, ging es am Sonntag auch schon für die meisten mit dem Zug nach Padua, um eine der größten Universitätsstädte in Italien zu besichtigen.

Am Montag hieß es früh raus aus den Federn, denn für alle Teilnehmenden ging es nach Venedig. Trotz des etwas ungemütlichen Wetters waren alle Schüler vom riesigen San Marco Platz fasziniert und ließen sich nicht ihren Spaß an der Stadt nehmen.



Aber was wäre ein Italien-Austausch, ohne etwas über das Schulsystem des Gastlandes zu lernen? Genau das taten Moerser und Kamp-Lintforter am nächsten Tag. Sie besuchten die Schule der Italiener, bekamen einen Einblick in den Unterricht und verglichen dort in Gruppenarbeit das deutsche und italienische Schulsystem.

Anschließend folgte ein Rundgang auf der fast vollständig erhaltenen Stadtmauer Cittadellas. Außerdem wurde noch die etwas nördlichere Stadt Bassano del Grappa, welche für den Grappa bekannt ist, besichtigt. Am Abend trafen sich alle, um zusammen Abend zu essen und die leckere Pizza in Cittadella zu genießen, bevor es am nächsten Tag nach Verona ging. Dort gaben die Italiener kleine Präsentationen, die über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel das Haus von Julia, informierten.

So schnell wie der letzte Ausflug vergangen war, war auch die Woche vergangen und die Schüler packten ihre Koffer für die Abreise. Die Italiener begleiteten ihre Austauschpartner noch bis zum Marco Polo Flughafen in Venedig, wo sich schweren Herzens verabschiedet werden musste. Schnell saßen alle wieder im Flieger, diesmal ohne Komplikationen, müde von der anstrengenden Woche, aber froh so viel gute und lange in Erinnerung bleibende Erfahrungen mit nach Deutschland zu nehmen. Nun freuen sich alle darauf, die neu gewonnenen Freunde aus Italien im nächsten Jahr hier in Moers zu empfangen.

A. Campus

Schüler als Abgeordnete des Europäischen Parlaments

Brauchen wir eine europäische Verteidigungsarmee? Wie kann der internationale Handel gestärkt werden trotz einer zunehmend protektionistischen Haltung mancher Staaten? Mit welchen Mitteln kann sich die europäische Landwirtschaft gegen den Klimawandel wappnen? Wie lässt sich Nachhaltigkeit und ökologisch sinnvoller Anbau mit dem Druck der großen Lebensmittelkonzerne vereinbaren?

200 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und den Benelux Ländern schlüpfen für ein Wochenende in die Rollen von Abgeordneten des Europäischen Parlaments und diskutierten heiß über Reaktionsmöglichkeiten der EU auf die tief greifenden Veränderungen in der Welt. Welche Gesetze und Initiativen sollte die EU ergreifen?



Mit von der Partie waren auch fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer des GREM. Zuvor hatten sie sich im Debating Club der Schule thematisch und sprachlich auf die Herausforderung dieses Planspiels, politische Debatten in englischer Sprache in großer internationaler Runde zu führen, mit viel Elan vorbereitet. „Es hat viel Spaß gemacht, als Abgeordneter aktiv an den sehr kontrovers geführten und inhaltlich anspruchsvollen Debatten teilzunehmen. Auch das Einhalten eines formalen Rahmens war eine neue Erfahrung“, so resümiert ein Teilnehmer.

Auf dem Bild von links nach rechts: Luca Henneberger, Luan Wockenfuß, Cosima Strebich, Henrik Stachowicz und Dina Aabbadi

Luan Wockenfuß (Q2) und Luca Henneberger (Q2) waren als Student Officers mit besonderen Aufgaben betraut. Sie bereiteten als Fraktionsvorsitzende der ECR und ALDE die Teilnehmer inhaltlich auf die Debatten vor und trugen Sorge dafür, dass möglichst viele Gesetzesvorschläge (sog. Clauses) der eigenen Partei verabschiedet werden konnten. Für diese Aufgabe hatten sich die beiden bereits einige Wochen zuvor in einem Workshop vorbereitet und mit ihrem Engagement maßgeblich zum Gelingen des Model European Parliament beigetragen.

Den Leitgedanken eines friedlichen, demokratischen und kooperativen Europas konnten die Teilnehmer für ein Wochenende leben und erleben.

U. Adenheuer

Punk-Musical mit „fairer“ Botschaft



Laute Musik, verrückte Outfits und faires Popcorn – so sah am Donnerstag, dem 14. Februar, die etwas andere Unterrichtsstunde für über 200 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 aus. Verantwortlich dafür waren die Schauspielerinnen und Schauspieler des „Theater Sonni Maier“, die mit ihrem Stück „Global Playerz“ im Kulturzentrum für beste Unterhaltung sorgten.

Doch neben guter Laune und jeder Menge punkiger Musik, die die Schülerinnen und Schüler zum Mitklatschen animierte, bot das Stück auch eine Botschaft mit Tiefgang: Die Freundinnen Nia, Skazz und Katey bilden zusammen die Punkband "Playerz" und haben zunächst nur ihren nächsten großen Auftritt im Kopf. Doch als Katey zum ersten Mal Ghana, das Heimatland ihrer Eltern, besucht, werden die drei unversehens in eine Sache globalen Ausmaßes hineingezogen, an der auch die Schokoladenfirma von Nias Vater beteiligt ist. Per Skype und Handy erfahren Nia und Skazz von Unterernährung, Armut und Verzweiflung in Ghana, die von den skrupellosen Methoden großer Firmen ausgelöst wird. Geschockt von der Ausbeutung beschließen die beiden Musikerinnen, nicht weiter untätig zu bleiben und mit ihrer Band – und etwas himmlischem Beistand durch den Rocker-Engel Gabriel – die Welt zu verändern.

Im Nachgespräch, das die Theater-Leiterin Sonni Maier und ihr Team mit den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse führte, wurde die Bedeutung der angesprochenen Themen noch einmal besonders deutlich. Mit klugen Fragen und Rückmeldungen zum Stück zeigten die Schülerinnen und Schüler, dass sie mit großem Interesse und Empathie mehr über die Lebens- und Arbeitsbedin-



gungen derer erfahren wollten, die die Überflussgesellschaft hierzulande erst möglich machen.

Wie schon im Stück selbst wurde noch einmal über die Möglichkeiten des eigenen Handelns gesprochen und wie auch Kinder und Jugendliche schon für eine bessere Welt sorgen können. Neben ganz aktuellen Aktionen wie den Klimaschutzprotesten wurde hier vor allem die Bedeutung des

Fairtrade - Siegels hervorgehoben und kindgerecht erklärt.

Unsere Schule legt als zertifizierte Fairtrade School besonderen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst früh vom Fairtrade-Programm erfahren, etwa durch ein „Fairtrade-Frühstück“ in den fünften Klassen oder der Aktion „Faires Kino“ am Tag der offenen Tür.

Die Federführung haben dabei die Fairteens, eine bunt gemischte Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgangsstufen 7 bis Q1, die sich mit viel Engagement für die Verbreitung der Fairtrade-Idee einsetzen.



Auch beim Punk-Musical sorgten die Fairteens mit selbst hergestelltem, fairem Popcorn für Aufmerksamkeit und gute Laune unter den Zuschauerinnen und Zuschauern.

Übrigens, auch das Kollegium trinkt fair gehandelten Kaffee und nascht fair gehandelte Süßigkeiten.

Auf diesem Wege danken wir ganz herzlich dem Förderverein, der durch seine finanzielle Unterstützung dieses schöne und informative Erlebnis ermöglicht hat.

S. Schmidt

Forschen für Anfänger: Besuch an der RU Nijmegen im Rahmen des Projektes „Nachbarsprache & buurcultuur“



Am 08.11. besuchte der Grundkurs Niederländisch der Q2 im Rahmen des Austauschprojektes „*Nachbarsprache & buurcultuur*“ die Radboud Universität in Nijmegen. Gemeinsam mit den bereits bekannten Austauschpartnern des letzten Schuljahres aus dem Oberstufendeutschkurs aus Deurne erhielten die Schülerinnen und Schüler zunächst einen generellen Einblick in das Studium in den Niederlanden und insbesondere über die Möglichkeiten an der RU. Gleichzeitig wurde auch auf die Unterschiede im Vergleich zu einem Studium in Deutschland hingewiesen. Eine Studentin berichtete von ihrem Alltag an einer deutschen Uni und machte die Unterschiede somit anschaulich. Eine andere Studentin stellte Ergebnisse ihrer Masterarbeit zum Deutschland-Niederlande-Bild unter Schülerinnen und Schülern vor und nach Austauschbegegnungen vor.



Im Anschluss gab es ein kostenloses Essen in der Mensa. Frisch gestärkt durften die SuS an einem Forschungsprojekt aktiv teilnehmen. Im Projekt „Language Ladscape“ geht es um mehrsprachige Sprachspuren in öffentlichen Bildungseinrichtungen, die auf Darstellung und Funktion näher untersucht werden. Hier erhoben die Kleingruppen mit den Partnern aus Deurne zunächst Daten auf dem Campus und werteten diese anschließend aus. Vorgestellt wurde dann in der jeweiligen Fremdsprache. Hier gab es seitens der Mitarbeiter der Uni Nijmegen viel Lob für beide Schülergruppen, sowohl für ihre hervorragenden Präsentationen als auch für ihre fortgeschrittenen Kenntnisse im Deutschen, bzw. Niederländischen. Die Ergebnisse aus dem Projekt werden von den Mitarbeitern der RU Nijmegen im neuen Jahr an den jeweiligen Schulen im Rahmen eines Gastvortrags vorgestellt.



Insgesamt war es ein spannender Tag mit einem besonderen Einblick in Sprachforschung und Uni Alltag! Wir bedanken uns an dieser Stelle auch ganz herzlich bei den MitarbeiterInnen des Projektes, die für uns den gesamten Tag organisiert und finanziert haben.



„Praktisch“ und ganz nah: Workshoptag an der Fontys University of Applied Sciences

Am jährlichen Workshoptag der Jahrgangsstufe Q1 ging es wieder an die Fontys Hochschule in Venlo. Auch in diesem Jahr lockten spannende, interaktive und vor allem praktische Workshops, die einen Einblick in das Studium an der Fontys University of Applied Sciences (nicht nur) in Venlo gaben. Egal, ob beim Planen logistischer Abläufe, beim Bau eines lichtbetriebenen Fahrzeugs oder bei der Rettung eines Schokoladenproduktes: Die praxis- und problemorientierte Didaktik der Fontys wurde ansprechend und aktiv vermittelt. In zwei Workshoprunden konnte so jeder zwei Arbeitsgruppen nach Wahl besuchen, welche insbesondere aus den Bereichen Informatik, Wirtschaft und Marketing sowie Technik stammen.



Zwischen den Workshops gab es eine Campusführung und eine Mittagspause, in der die Schülerinnen und Schüler sich in der kleinen aber schönen Mensa gestärkt haben. Hier lockten nicht nur typisch niederländische Leckereien, sondern auch ein großes und günstiges Angebot an frischen und gesunden Speisen, die großen Anklang fanden.



Fortschrittlich, wie es in den Niederlanden zugeht, wurden die Workshops vor Ort digital evaluiert und das Ergebnis zeigte auch in diesem Jahr: Der Workshoptag kam gut an und gab vielen eine Orientierungshilfe für den weiteren Weg nach dem Abitur. Im Gegenzug bekamen wir viel Lob für die engagierte Mitarbeit unserer Schülerinnen und Schüler in den Workshops, was den Dozenten viel Freude

bereitete. In diesem Sinne freuen wir uns auf unseren nächsten Besuch im November 2019 mit der derzeitigen Jahrgangsstufe 10.

Tot ziens!

R. Teige

In der „pepernotenfabriek“



Kurz vor Weihnachten gab es für den Differenzierungskurs Niederländisch der Jahrgangsstufe 9 eine besondere Herausforderung: Die Herstellung eigener pepernoten.

Die in den Niederlanden bekannten Pfeffernüsse finden auch bei den Schülerinnen und Schülern des GREM in der Weihnachtszeit immer großen Anklang.

Traditionell werden die pepernoten an Sinterklaas, dem niederländischen Nikolausfest gegessen. Daher ging der Kurs kurzerhand in die Schulküche und musste sich dann sprachlich mit dem natürlich niederländischsprachigen Rezept auseinandersetzen. Die benötigten Zutaten und Anweisungen zu übersetzen war zum Glück kein großes Problem.

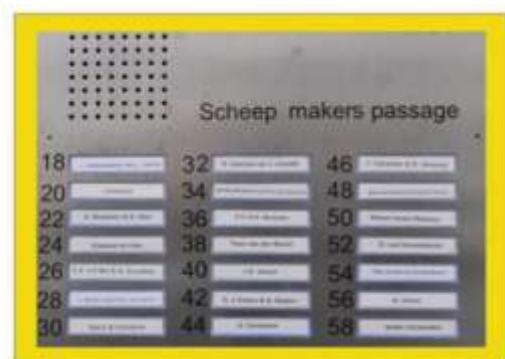


Das Ergebnis schmeckte umso besser – und die erste Ladung wurde dem Bio-Chemie-Kurs ausgegeben, der im benachbarten Raum Unterricht hatte und uns netterweise an diesem Tag die Küche überlassen hatte. Ab der zweiten Ladung hieß es dann: Eet smakelijk!

R. Teige

Mit Kreativität zum Sieg:

Im Frühjahr veranstaltete die Fachvereinigung Niederländisch einen Wettbewerb zum Thema kreatives Schreiben. In ihren Beiträgen mussten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema „Kijk eens – onze buren“ (Schau mal, unsere Nachbarn) auseinandersetzen. Als Schreibimpuls diente eine Postkarte mit verschiedenen, zum Teil fremdartigen Nachnamen.



Jana Kleinheßeling aus dem Grundkurs Niederländisch Q1 (inzwischen Q2) gewann mit ihrem ausgesprochen kreativen und anspruchsvoll gestalteten Gedicht den ersten Preis und konnte sich über eine Urkunde sowie ein Preisgeld von hundert Euro freuen.

Herzlichen Glückwunsch!

R. Teige

Huis van Culturen: Scheep Makers Passage

*Vele mensen, een huis, een gemeenschap
Dat is de Scheep makers passage*

*Nummer 20: mevrouw Larmonie,
ze is iemand die haar hart op de juiste plaats draagt,
zorgvuldig, aardig, liefdevol;
madame l'harmonie de la France*

*Nummer 22: Geert Reinders en Susanne Glas,
een koppel, dat zo verschillend is als zon en onweer,
multicultureel, algoede, hebben altijd snoeps;
de hollander und seine deutsche Frau*

*Nummer 30: Harry en Caroline,
waren op wereldreis en bleven in Nederland,
grappig, relaxed, open mentaliteit;
the two American adventurers*

*Nummer 50: Miguel Angel Martires,
zoon van immigranten uit Bolivië,
gulle lach, groot, kan toveren;
el latino con el sombrero*

*Nummer 56: Mehmet Demir,
de man uit de land van de sjeiks,
intelligent, mooi, een jolige vent;
de Arabier die alle talen spreekt*

*Vele culturen, een land, een gemeenschap
Dat is Nederland*



Jana Kleinheßeling, Q2

Exzellente Leistungen im Fach Niederländisch: Sprachzertifikate im Rahmen des Projektkurses Niederländisch

Die Schülerinnen und Schüler des Projektkurses Niederländisch der Jgst. Q2 erhielten vor Weihnachten die Nachricht über die Ergebnisse ihrer im November abgenommenen Sprachzertifikatsprüfungen. Die extrem anspruchsvolle Prüfung auf dem Niveau B2 des gemeinsamen europäischen Referenzkaders bestand dabei aus den Bereichen Hörverstehen, Lesen und Schreiben sowie Sprechen.



Die Mühe für den sehr langen und anstrengenden Prüfungstag (8:00-16:00 Uhr!) wurde für Julia Cichy, Emma Gödde, Marie Eichholz, Saskia Indefrey, Denise John und Justus Pfeifenberger belohnt: Sie erreichten alle erfolgreich das Niveau B2 und erhielten dafür von der KU Leuven das Sprachzertifikat CNaVT (Certificaat Nederlands als Vreemde Taal). Dieses Zertifikat ermöglicht u. a. ein Studium auf Niederländisch ohne zusätzliche Sprachkurse absolvieren zu müssen.

Besonders hervorzuheben sind die Prüfungen von Julia Cichy und Emma Gödde, die mit ihrem enormen Punkteüberschuss in der Prüfung schon dem C1-Niveau nahe sind. Dieses erreicht man gewöhnlich erst im Laufe eines Studiums an einer niederländischen Universität. Der neue Projektkurs ist bereits gestartet und wird im kommenden November den nächsten Kandidaten hoffentlich das ersehnte Zertifikat bringen.

R. Teige

Moers in der Euregio Rhein-Waal – Gastvortrag im Grundkurs Niederländisch Q2

Am Dienstag, den 12.02.2019 duften wir erneut die Vertreterinnen der Euregio Rhein-Waal, Frau de Ruyter und Frau Arntz, im Grundkurs Niederländisch der Jgst. Q2 begrüßen. Passend zur aktuellen unterrichtlichen Thematik stellten die Gastrednerinnen die Euregio vor und machten deutlich, welche Bedeutung diese Institution für die Menschen hat, die im Grenzgebiet leben. So werden Projekte aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Kultur und grenzüberschreitende Partnerschaften gefördert. Dies geschieht nicht nur finanziell, sondern auch durch persönliche Beratung und Betreuung. Aber auch der einfache Bürger, der beispielsweise in Deutschland arbeitet und in den Niederlanden wohnt (oder umgekehrt) und somit als „Grenzgänger“ bezeichnet wird, erhält bspw. im Grenzübergang wichtige Informationen und Beratung.



Euregio-Gebiete gibt es entlang der gesamten deutschen Grenze, wo jeweils mit dem entsprechend angrenzenden Nachbarland kooperiert wird. Zusätzlich gab es interessante Informationen zum Leben und Studieren in den Niederlanden, was mit einem kleinen Quiz abgerundet wurde.

Wir bedanken uns herzlich für den freundlichen und informativen Besuch und freuen uns bald von der Euregio Rhein-Waal als Institution ausgewiesen zu werden, die mit der Euregio Rhein-Waal regelmäßig kooperiert.

R. Teige

Erfahrungsbericht zum Sprach- & Betriebspraktikum in den Niederlanden

Vom 28.01.2019 bis zum 01.02.2019 habe ich ein Praktikum in Ridderkerk nahe Rotterdam in dem Logistik-Unternehmen Haeger & Schmidt Logistics BV absolviert, hauptsächlich um meine Sprachkenntnisse im Niederländischen zu verbessern. Am Sonntag, den 27.01 bin ich mit meinen Eltern angereist. Wir haben den Tag noch zusammen verbracht, bevor ich mein einwöchiges Praktikum dann selbstständig ab Montagmorgen angetreten habe.



Mein Zimmer war sehr nett, ich hatte zwei Betten, einen Fernseher und sogar einen kleinen Kühlschrank. Kurz nach 8 Uhr fuhr ich dann am Montagmorgen mit meinem Fahrrad los, um um 8.30 Uhr im Büro zu sein. Dort hat Cobie, eine Disponentin von HSL, mich begrüßt und an ihrem Platz durfte ich in dieser Woche dann auch arbeiten. Ich habe ihr geholfen, wenn sie Probleme mit der deutschen Sprache hatte und sie hat mein Niederländisch durch vieles Sprechen und Übungen verbessert.

In den Pausen ging ich meistens mit anderen Kollegen in den Supermarkt, an den Imbiss oder einfach ein Ründchen spazieren. Abends nach der Arbeit war ich meistens noch ein wenig in der kleinen Gemeinde Ridderkerk unterwegs, bevor ich im Hotel oft auch noch den Fitnessraum benutzt habe. Das Wetter hat oft nicht mitgespielt, bspw. als ich mit dem Fahrrad zwischen Hotel und HSL unterwegs war.

Aus diesem Praktikum nehme ich mit, dass alle dort wirklich sehr freundlich waren und Ridderkerk eine kleine, aber dennoch sehr schöne Stadt voller Geschichte ist. Das Unternehmen ist auch super, mit vielen netten und hilfsbereiten Kollegen. Das Praktikum war für mich allerdings nicht nur eine Verbesserung im Niederländischen, sondern auch eine weitere Hilfe für meine zukünftige Berufswahl. Mein Niederländisch hat sich erwartungsgemäß in dieser Woche stark verbessert, da ich fast kein Deutsch gesprochen habe. Zu Beginn meines Praktikums konnte ich zwar alles verstehen, aber das Reden war oft noch sehr schwierig, aber jetzt habe ich bereits gute Dialoge geführt und wir haben uns besonders zum Ende hin sehr gut verstanden.

Ich freue mich, diese Erfahrung gemacht zu haben, und ich bedanke mich besonders bei Haeger & Schmidt Logistics BV, welche mir diese Gelegenheit erst ermöglicht haben.

Philipp Koch, Jgst. Q1

Luise von Hoffmann (7d) und Vanessa Hein (9b) im Frühjahr beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ in Köln

Obwohl der Tag nur 24 Stunden hat und der Besuch einer Ganztagschule die Freizeit einschränkt: Die Schülerinnen Luise von Hoffmann (7d) und Vanessa Hein (9b) haben im Februar beim Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ erste Preise erlangt und sind für den Landeswettbewerb in diesem Frühjahr in Köln weitergeleitet worden.

Auch hier waren beide Schülerinnen wieder äußerst erfolgreich. Luise hat in einem Duo für Querflöte und Klavier einen dritten Preis erreicht. Vanessa schaffte in ihrem Trio sogar einen ersten Platz. Damit ist sie eine Runde weiter und nimmt im Sommer am Bundeswettbewerb in Halle teil.



„Jugend musiziert“ ist ein vom Deutschen Musikrat seit 1964 ausgerichteteter Musikwettbewerb für Kinder und Jugendliche.

Die Erfolgsgeschichte von Vanessa begann 2014 mit dem ersten Preis bei dem Wettbewerb „Duo Plus“, der jährlich in Neukirchen-Vluyn ausgerichtet ist. 2017 hat sie mit einem Soloprogramm beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ in Münster teilgenommen.

In diesem Jahr begleitete sie am Klavier die Brüder Samuel und Rafael Bergé aus Krefeld, die Geige und Cello spielen. Werke von J. S. Bach bis D. Schostakowitsch standen auf dem Programm. Das Trio erreichte die volle Punktzahl.

Luise nimmt seit 2015 an Wettbewerben teil und erreichte 2017 beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ in Münster den zweiten Preis in einem Querflötentrio.

Um so weit zu kommen und erfolgreich zu sein, muss ein Mensch eine große Leidenschaft zu seinem Instrument entwickeln. Mehr oder weniger tägliches Üben ist dazu unbedingt erforderlich. Das kostet viel Zeit und manchmal auch Überwindung.

Auch die Beziehung zu der lehrenden Person ist wichtig - die Chemie muss stimmen. Da beide Schülerinnen mit anderen Instrumentalisten häufig im

Ensemble spielen, ist bei der Auswahl ebenfalls pädagogisches Fingerspitzengefühl nötig.

Luise und Vanessa sind zwei Beispiele für erfolgreiche außerschulische Aktivitäten, durch die aber auch unsere Schule profitiert. Vanessa spielt seit einiger Zeit in der Soon-Band Keyboard. Ihr eigentliches Instrument ist das Klavier. Luise singt im Mittagspausenchor. Ihr Musikinstrument ist die Querflöte.

Wir gratulieren den beiden Preisträgerinnen ganz herzlich zu ihrem Erfolg und drücken Vanessa die Daumen für den Bundeswettbewerb im Sommer in Halle!

Julia Dewenter



Liebe Eltern,

wir suchen für das Fach Musik funktionstüchtige Musikinstrumente, die Sie nicht mehr brauchen und uns schenken würden. Vor allem Blas- und Streichinstrumente sind willkommen. Bitte melden Sie sich gegebenenfalls bei uns Musiklehrern.

Herzlichen Dank!



für die Fachschaft Musik, Julia Dewenter

Zwei Tage Uniklinik - Cleverix zwischen Büchern und bakterieller Arthritis

Wie ist es eigentlich, Medizin zu studieren? Diese Frage stellte sich mir schon seit einiger Zeit und so besuchte ich im Rahmen des Cleverix-Programms zwei Tage lang die Universitätsklinik Essen und erhielt dort einen Einblick in Vorlesungen und den Studentenalltag.

Mein erster Tag begann mit einer Vorlesung im Fachbereich Chirurgie im Operativen Zentrum der Uniklinik. Zwischen ungewöhnlich vielen weißen Kitteln, die durch die große Eingangshalle huschten, fragte ich mich nach einem

Irrgang über das – für mich noch zu große – Klinikgelände zum Hörsaal durch. In meiner ersten Vorlesung ging es um Sarkome – bösartige Tumoren des Bindegewebes. Der Professor präsentierte anhand von Fallbeispielen die neuesten Therapiemöglichkeiten und gab Tipps zur Durchführung einer operativen Tumorentfernung. Es folgten unschöne Fotos von Biopsien, das Thema der folgenden Vorlesung wurde kurz genannt (es geht um bakterielle Entzündungen von Gelenkprothesen) und dann war meine erste Vorlesung auch schon vorüber.



Anschließend ging es in die Bibliothek, um Literatur für meine Facharbeit zu suchen. Nach erfolgreicher Recherche (siehe Bild) warf ich noch einen kurzen Blick in das angrenzende Audimax mit mehr als 400 Sitzplätzen und machte mich auf den Weg zum pathologischen Institut, um etwas mehr über maligne Tumoren zu erfahren.

Neben der Chirurgie besuchte ich auch noch Vorlesungen zur Pathologie, medizinischen Informatik und Epidemiologie, Psychiatrie und Psychosomatik, Kinderheilkunde und Neuroanatomie. Insgesamt kam ich so auf gut acht Vorlesungstermine in zwei

Tagen und erhielt einen bunt gemischten Überblick über vorklinische und klinische Fachbereiche. Entgegen meiner Vorstellungen war keine der besuchten Vorlesungen langweilig, vor allem Neuroanatomie und Chirurgie begeisterten mich mit interessanten Themen und Fällen.

Neben fachlichen Inhalten habe ich erfahren, wie es ist, sich selbstständig organisieren zu müssen und sich auf einem großen Campus eigenständig zurechtzufinden.

Das Schnupperstudium war eine interessante, lehrreiche und für meine Studienwahl wichtige Erfahrung, die mich für meine zukünftige Berufswahl weitergebracht hat!

Anna Heßelmann, Q1

Ich bin der Prinz deiner Träume! – O.K.

„Ich bin der Prinz deiner Träume“, verkündet der Prinz selbstbewusst, „und ich bin so schön!“ Wer könnte da widerstehen?

Die schönen Schwestern jedenfalls nicht. Sie probieren den Schuh, den der Prinz ihnen reicht und sagen strahlend: „Er passt!“ Aber der Prinz lässt sich nicht veralbern. Er sieht, dass der Schuh zu klein ist. „Er passt nicht!“ donnert er und bietet Cinderella den Schuh an. „Er passt!“ freut sie sich.

Die gute Fee gibt ihren Segen zu dieser glücklichen Verbindung und so lebten sie lange Zeit und bekamen viele Kinder.



Im Namen „Cinderella“ steckt die lateinische Vokabel „cinis“: Asche und somit ist klar, dass dies das ideale Märchen für einen Lateinkurs ist. Zwei Schüler des Lateinkurses, 9 b-d übersetzten den deutschen Text ins Lateinische (sehr schwierig!). Eine Gruppe Schüler übernahm die Rollen und probte den deutschen und lateinischen Text (sehr lustig!). Requisiten von SOON und Tipps von Frau Westmeier (herzlichen Dank!) rundeten die Vorbereitungen ab und so konnten sich die Gäste beim Tag der offenen Tür über zwei gelungene Aufführungen freuen.

Gratias vobis ago. Applaudite!

B.Kempf

„Sophies etwas andere Hochzeit“

Bei der diesjährigen SOON - Aufführung geht es um mehr als nur eine Liebesgeschichte: Mit dem Stück „Sophies etwas andere Hochzeit“ hat unsere Theaterabteilung ein klassisches Musical mit einer spannenden Theateraufführung verknüpft.

Das SOON-Theater hat sich für euch auch dieses Jahr wieder ins Zeug gelegt. Bekannte Abba-Songs wie „Voulez-Vous“ oder „Dancing Queen“ werden von der SOON-Bigband gespielt. Unsere Tänzergruppe hat zu diesen Stücken aufwendige Choreografien eingeübt, für eine tolle Lichtshow sorgt die Technikabteilung.

Das große Theaterprojekt, bei dem dieses Jahr wieder über 70 Beteiligte mitwirken, hat in den vergangenen Jahren bereits Tausende von Zuschauern ins Kulturzentrum geführt. Nun soll die Erfolgsgeschichte unserer Theaterabteilung fortgesetzt werden.



Auf einer kleinen griechischen Insel lebt Donna, Besitzerin eines kleinen Hotels, mit ihrer 20jährigen Tochter Sophie. Sophie entdeckt in den Tagebüchern ihrer Mutter, dass sie drei mögliche Väter hat. Sie beschließt, dass dieser Ungewissheit ein baldiges Ende gesetzt werden muss - und das möglichst bevor sie ihre Jugendliebe Sky heiratet.

Sophie lädt alle drei in Frage kommenden Männer zur feierlichen Trauung ein. Doch wer ist nun ihr wirklicher Vater? Zusätzlich zu den drei möglichen Vätern kommen auch noch die besten Freundinnen Donnas aus vergangenen Tagen - sie bildeten einst das Gesangstrio "Donna and the Dynamos". Erinnerungen werden lebendig – ein Rätselraten beginnt...

Die Aufführungen finden statt am:

Dienstag, 09.07.2019 Mittwoch, 10.07.2019 Donnerstag, 11.07.2019
jeweils um 19:30 Uhr im Kulturzentrum.

See you SOON!

Terminplan 2. Halbjahr 2018/19

Mo	25.03.19	EU-Projekttag für Schulen
Do	28.03.19	Girls`und Boys`Day; Zukunftstag für Mädchen und Jungen
Fr	29.03.19	- Mi 03.04.19 Italien-Austausch
So	31.03.19	- Sa 06.04.19 Jg. 9: Frankreichaustausch
Do	04.04.19	19:00 Mensa Elterninformationsabend zum Thema: Das Internet ist sexy!?
Mo	08.04.19	- Do 11.04.19 Jg. Q2: Kompaktwoche mit Abiturfächern
Fr	12.04.19	Jg. Q2: letzter Unterrichtstag; 9:00 Mensa: Pflichtberatung
Mo	15.04.19	- Fr 26.04.19 Osterferien
Do	02.05.19	18:30 Jg. 7, Mensa: Informationsveranstaltung zu Diff II-Wahlen
Di	07.05.19	Jg. 5-8 Big Challenge (Englisch-Wettbewerb)
Do	09.05.19	19:30 D005 Sitzung der Schulkonferenz
Di	14.05.19	16:00 – 19:00 Elternsprechtag
Mo	20.05.19	Jg. 7: Ende der Wahlfristen Diff. II
Mi	22.05.19	- Sa 25.05.19 Erasmus ⁺ : Summer School in Navarclès
Mo	27.05.19	- Do 06.06.19 Jg. EF: Betriebspraktikum
Mi	29.05.19	- Fr 31.05.19 mdl. Abiturprüfungen
Fr	31.05.19	unterrichtsfrei, Studientag
Mo	03.06.19	- Fr 07.06.19 Jg. 5,6,9,Q1: Klassen- und Kursfahrten Jg. 7: Projekttag, Jg. 8: Kein Abschluss ohne Anschluss
FR	07.06.19	Jg. EF: zentrale Klausur Deutsch
Mo	10.06.19	Pfingstmontag
Di	11.06.19	Pfingstferien
Do	13.06.19	Jg. EF: zentrale Klausur Mathematik
Mo	17.06.19	16:00 -18:00 Kennenlernnachmittag der neuen Fünftklässler
Do	20.06.19	Fronleichnam
Fr	21.06.19	beweglicher Ferientag
Di	25.06.19	- Mi 26.06.19 Abitur: mündliche Prüfungen im 1. – 3. Fach
Fr	28.06.19	Abiturfeier, Arena Duisburg
Do	04.07.19	Zeugniskonferenzen, unterrichtsfrei
Di	09.07.19	- Do 11.07.19 jeweils 19:30 SOON-Aufführungen
Mi	10.07.19	Spiel- und Sportfest
Do	11.07.19	SI: Wandertag; Jg. EF; Q1: Pflichtberatungen
Fr	12.07.19	letzter Schultag; Ehrungen; Zeugnisausgabe
Mo	15.07.19	- Di 27.08.19 Sommerferien
Mo	26.08.19	10:00 schriftliche Nachprüfungen
Di	27.08.19	10:00 mündliche Nachprüfungen
Mi	28.08.19	erster Unterrichtstag im Schuljahr 2019/20

Aktualisierte Termine finden Sie auf unserer Homepage.



**Berichte und Informationen
aus dem**

Gymnasium
Rheinkamp
Europaschule
Moers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

November 2019

„ Wir freuen uns Sie begrüßen zu dürfen“

Endlich konnten wir diesen Satz in unserem Begrüßungsschreiben an neue Mitglieder für den Förderverein wieder häufiger aussprechen.

Der Negativtrend konnte nach zwei sehr schlechten Jahren gestoppt werden. Das bestärkt uns, weiterhin die Förderung aller Schülerinnen und Schüler dieser Schule aktiv zu unterstützen. Vielen Dank dafür an alle Mitglieder!

Im Rückblick zum vergangenen Schuljahr haben wir nach der großen Ausgabe für das Selbstlernzentrum noch viele Projekte unterstützt, von denen wir jetzt nur zwei Beispiele hervorheben wollen:

- Anschaffung von T-Shirts/Schulkleidung für externe Veranstaltungen der Schüler
- Anschaffung weiterer Stellwände für diverse Zwecke bzw. Veranstaltungen

Für das laufende und kommende Schuljahr wird es aber nicht einfacher, da im späten Frühjahr turnusgemäße Neuwahlen von diversen Posten anstehen: stellv. Vorsitzende/r und ein Beisitzer mit Stimmrecht sowie ein Beisitzer ohne Stimmrecht.

Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam etwas bewegen!

Viele Grüße
Der Vorstand

News aus der Schulpflegschaft

Liebe Eltern,



das neue Schuljahr ist nun schon ein paar Wochen in vollem Gange und wir bedanken uns noch mal herzlich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Wir möchten alle neuen Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen herzlich willkommen heißen und hoffen, dass sich alle gut eingelebt haben.

Als stellvertretender Schulleiter hat Herr Rabstein die Stelle von Herrn Duensing, der in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, übernommen.

Herrn Duensing danken wir auf diesem Wege noch mal rechtherzlich für die sehr gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute.

Herrn Rabstein wünschen wir viel Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Alle Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften haben inzwischen stattgefunden und das Team rund um Herrn Fabinger, Frau Wawrzyniak und Frau Stiefel

wurden erfolgreich wiedergewählt. Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Bleckmann-Saß, die sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt hat, wir wünschen ihr alles Gute. Herr Fabinger übernimmt weiterhin den Vorsitz. Für das ausgesprochene Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken und freuen uns, weiterhin die Interessen der Schüler/innen und der Eltern zu vertreten und den bislang guten Dialog mit Lehrern und Schulleitung fortzuführen.

Bei Problemen, die nicht mit den betreffenden Personen oder der Klassenpflugschaft geklärt werden können, sowie für Anregungen und Ideen stehen wir ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung und werden Ihre Anliegen an die Schulleitung herantragen, um Umsetzungsmöglichkeiten und Lösungen zu finden.

In diesem Jahr fand bei sehr gutem Wetter wieder unser traditionelles Grillfest erfolgreich statt. An dieser Stellen allen helfenden Händen aus der Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft sowie dem Förderverein und natürlich an Herrn Wessels, ein herzliches Dankeschön.

Den alljährlichen Berufetag wird es auch in diesem Schuljahr geben, Termin wird der 29.2.2020 sein. An diesem Tag stellen Eltern den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe ihre Berufe vor und werden so manchen bei der Berufswahl unterstützen. Es wäre schön, wenn wir auch neue Eltern als Vortragende gewinnen können, damit wir wieder ein breites Spektrum an Berufen anbieten können. Bitte, liebe Eltern, beteiligen Sie sich wieder aktiv an der Veranstaltung und stellen Sie Ihren Beruf vor.

Die Zeit vergeht schnell und bald sind auch Ihre Kinder in der Oberstufe und werden von der Aktion profitieren. Deswegen fühlen Sie sich auch angesprochen, wenn ihre Kinder noch am Anfang ihrer Schullaufbahn stehen.

Auch wird es in diesem Schuljahr einen Elterninformationsabend zu einem bestimmten Thema geben. Termin und Thema steht noch nicht fest, gerne nehmen wir Vorschläge an.

Aktuelle News finden Sie immer auf unserer Homepage

www.gymnasium-rheinkamp.de

Beachten sie bitte auch, dass sämtliche Termine (auch Ferientermine, Brückentage und Konferenzen) zeitnah dort hinterlegt werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern ein gesundes, angenehmes und erfolgreiches Schuljahr.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Dirk-Michael Fabinger

Tel.: 02843-860562

Dirk-Michael.Fabinger@cityweb.de

Petra Wawrzyniak

Tel.: 02841-6089574

pediwaw@yahoo.de

Rebecca Stiefel

Tel.: 02841-6001428

rebeccastiefel@web.de

Neues aus der SV

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern und Leser!

neues Halbjahr, neues Glück und vor allem neue Projekte! Zudem können wir auf ein erfolgreiches letztes Halbjahr 2018/19 zurückblicken, in dem wir viele Projekte entwickelt und gemeinsam durchgeführt haben.

Darunter fallen die „Klassiker“, wie die Valentinsaktion und die SV-Karnevals-party, aber auch einige „Newcomer“. Neu im letzten Jahr war unter anderem die Junior-SV, ein Angebot für die Klassensprecher*innen der fünften und sechsten Klassen. Sie konnten in ihrer eigenen kleinen Runde in die reguläre SV-Arbeit eingebunden werden.



Die SV-Umweltaktion wurde ins Leben gerufen, um bereits die Jüngsten an unserer Schule für den Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren. Besonders die Umweltrallye auf dem Schulhof war bei den Unterstufenschüler*innen sehr beliebt!

Am 13.09.2019 hat auch bereits die erste Schülerratssitzung des neuen Schuljahres stattgefunden. Dort haben wir die Klassen- und Stufensprecher*innen über all unsere Projekte informiert und gemeinsam neue Ideen gesammelt.

Natürlich wurden auch wichtige Personalien geregelt:

Zur neuen Schülersprecherin wurde Dina Aabbadi (Q1) gewählt. Als gewählte Vertreterinnen stehen ihr Marie Janßen (Q1), Anna Heßelmann (Q2) und Selin Karatay (Q1) mit Rat und Tat zur Seite. Frau Balters und Herr Salinga wurden zu unseren neuen SV-Lehrern gewählt. Das Team freut sich auf eine produktive Zusammenarbeit und viele spannende Projekte.

Viele Aktionen, wie die Halloweenparty, die Informationskampagne zum Welt-Aids-Tag oder auch die Nikolausaktion sind bereits in Planung. Neben unseren SV-Projekten werden wir natürlich sowohl in der Schulkonferenz als auch in Fachkonferenzen vertreten sein. In diesen Gremien werden wir uns für die Belange und Wünsche der Schüler*innen einsetzen.

Bleibt eigentlich nur noch eins: Danke sagen! Wir möchten uns ganz herzlich bei allen engagierten SV-Mitgliedern für ihre hervorragende Arbeit bedanken. Auch dem Hausmeister Herrn Wessels und natürlich unseren „alten“ und „neuen“ SV-Lehrern (Frau Bories, Herr Salinga, Frau Balters), die uns

zusammen mit anderen Lehrern bei all unseren Projekten unterstützen, gilt unser Dank!

Gemeinsam können wir auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken und uns auf ein produktives Schuljahr freuen!

Viele Grüße
Eure SV

Abschied...

Liebe Schulgemeinde,

am 12.07.19 war Schluss – das war mein letzter Arbeitstag als Lehrer.



Hier sind ein paar Erinnerungen: Als ich 1983 nach Rheinkamp verschickt wurde, – damals konnte weder der Bewerber noch die Schule Einfluss nehmen – musste ich den Ort erst einmal suchen, denn Navis, Internet oder Handys gab es ja noch nicht. Der Erstkontakt mit dem damaligen Chef, Herrn Schmidt, am Ferienanfang war freundlich und schockierend: „Sie übernehmen die Stelle von Herrn B., der nach Duisburg gegangen ist, mit den Fächern Mathematik, Physik und Informatik.“

Informatik? Ich hatte im Studium ein wenig numerische Mathematik gelernt und ein bisschen die Computersprachen Cobol und Fortran mit Lochkarten an Großrechnern betrieben. „Macht nichts, nehmen Sie sich einen Apple 2e-Rechner über die Ferien mit nach Hause und bereiten sich vor.“

Nun ja, junge Kollegen wurden damals gut eingedeckt: u.a. Klassenlehrer 7 (33 Schülerinnen und Schüler), M 9 (31), M 10b (35), M 10c (36), einige SII-Kurse, Informatik 3stündig montags 15-17:15 Uhr am Stück, immer eine Stunde den SuS voraus – das könnte ich heute bei weitem nicht mehr. Dazu die lange Fahrt, allerdings immer gegen den Stau.

Wegen meiner Mangelfächer wurden anfängliche Versetzungsbemühungen immer abschlägig beschieden, aber bald erkannte ich die Vorteile dieser Schule, und deshalb bin ich bis zum Ende gerne hier gewesen: Sehr angenehme SuS, Eltern und nettes Kollegium und Mitarbeiter (und Parkplätze!). Für diese gute Stimmung und Zusammenarbeit möchte ich mich hier bei allen Mitgliedern der Schulgemeinde ausdrücklich bedanken! So etwas ist nicht selbstverständlich, wie ich von anderen Schulen weiß.

Am Anfang war das Gy Rheinkamp noch eine verkrustete Paukschule, doch spätestens mit vielen neuen jungen Kolleginnen und Kollegen und mit neuen Schulleitern wurde die Schule immer mehr eine Schule für Schüler! Da habe ich wirklich Glück gehabt. Danke Herrn Burger, danke Herrn Mennekes für die gute Zusammenarbeit in diese gemeinsame Richtung.

Ein weiterer Glücksfall für mein schulisches Dasein waren die diversen Comenius-Projekte seit 2003. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerschulen und die Fahrten haben tatsächlich europäischen Mehrwert gebracht, den Blick über den Tellerrand ermöglicht und viel Spaß gemacht. Das werde ich nie vergessen. Vielen Dank für die schönen Zeiten allen Projektschülern und -lehrern! Es geht weiter mit Erasmus+, denn unser neues Projekt ist ja genehmigt worden. Viel Erfolg wünsche ich allen Beteiligten.

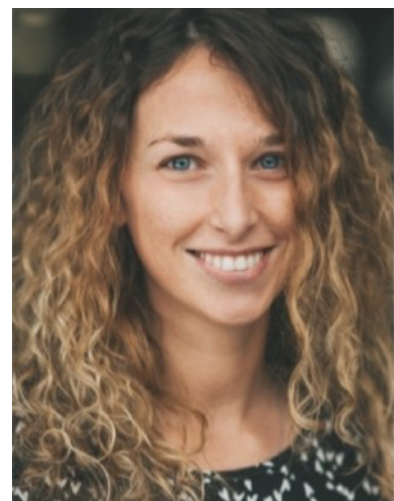
Ich bin mir sicher, dass die gute Arbeit am GREM auch durch meinen Nachfolger, Herrn Rabstein, fortgesetzt werden wird. Ich wünsche der Schule alles alles Gute für die nicht leichte Zukunft mit G9, Inklusion, WLAN etc. Ab und zu werde ich nach dem Rechten schauen.

Auf Wiedersehen!

H. Duensing

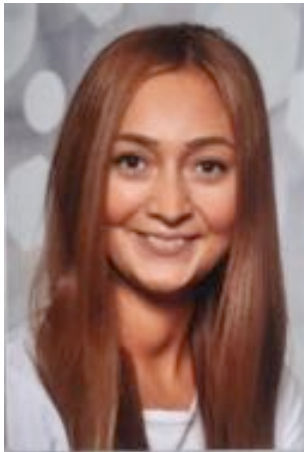
...und Willkommen

Mein Name ist Franziska Hell. Seit Beginn des neuen Schuljahres unterrichte ich die Fächer Englisch und Geschichte (Bilingual) am GREM. Nach meiner eigenen Schulzeit zog mich das Fernweh für ein Auslandsjahr vom Niederrhein in die USA. Dort fand ich meine Begeisterung für die englische Sprache und möchte diese nun auch an Kinder und Jugendliche weitergeben. Nach meinem Lehramtsstudium in den Fächern Englisch und



Geschichte an der Uni Duisburg-Essen zog mich das Fernweh erneut in die USA, als Fremdsprachenassistentin an einem College. Mein darauf folgendes Referendariat verschlug mich nach Haltern am See. Doch letztlich kam ich zurück an den Niederrhein. Am GREM fühle ich mich von Anfang an sehr wohl, wozu die netten Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen beitragen, die mir den Start an der neuen Schule erleichtert haben. Ich freue mich auf die kommenden Jahre am GREM!

Franziska Hell



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,
ich heiße Tugba Baser und unterrichte die Fächer Mathematik und Spanisch. Am GREM unterrichte ich nur das Fach Mathematik und leite eine Spanisch-AG.
Ich wohne in Krefeld und war in den letzten Jahren in Kaarst tätig. Ich reise sehr gerne und lerne neue Kulturen, neue Länder und Sprachen kennen.

Tugba Baser

Als Referendare am GREM sind zurzeit tätig



Herr Bolha (M/Sp)
Frau Jatzkowski
(D/Philo)
Frau Gau (D/Bio)
Herr Majowski (D/Ge)
Frau Thiel (D/Sowi)
Herr Boahene (E/Sp)

Das GREM ist Vollmitglied im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC

Die Arbeit und das große Engagement der letzten Jahre haben sich gelohnt: Das GREM hat den Sprung in die Vollmitgliedschaft im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC geschafft und damit sein hervorragendes MINT-Profil bewiesen.

Nach der Anwartschaft im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC war es nun so weit: Das GREM musste sich um die Vollmitgliedschaft im MINT-EC-Schulnetzwerk bewerben. Aufgrund der Anstrengungen in den letzten Jahren wurde an der Schule einiges bewegt.



So konnte die Fachjury, die in Berlin tagte und über die eingegangenen Bewerbungen entschied, überzeugt werden. Das Gymnasium Rheinkamp ist nun Vollmitglied im MINT-EC-Schulnetzwerk und muss sich somit erst in vier Jahren wieder um den Erhalt der Mitgliedschaft bewerben.

Bereits seit der Aufnahme in die Anwartschaft stehen der Schule hochkarätige Förderprogramme und innovative Veranstaltungsformate für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen offen. Ebenso wie die Möglichkeiten zum Austausch und Vernetzung unter MINT-profilierten Schulen über Bundesländergrenzen hinweg. Als MINT-EC-Schule darf das GREM außerdem das von der Kultusministerkonferenz (KMK) anerkannte MINT-EC-Zertifikat verleihen. Das MINT-EC-Zertifikat würdigt das Engagement von Schülerinnen und Schülern in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik während ihrer gesamten Schullaufbahn. Es bietet Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen eine verlässliche, von den Schulsystemen der Länder unabhängige Einordnung der Schülerleistungen.

Einmal jährlich können sich Schulen mit Sekundarstufe II und ausgeprägtem MINT-Profil um die Aufnahmen in das nationale Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC bewerben. Die unabhängige Fachjury mit Vertretern aus Verbänden, Stiftungen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und der Schulverwaltung bewerten die Schulen hinsichtlich der Quantität und Qualität ihrer MINT-Angebote. Neben Leistungskursen in allen MINT-Fächern, der gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern in Spitze und Breite, Möglichkeiten zum fächerübergreifenden forschenden Lernen, werden außerdem Kooperationen mit Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen erwartet sowie die stetige Teilnahme an den relevanten Wettbewerben in MINT.

A. Wollermann

MintLehrerNachwuchs am GREM

Am 19. September ging **MiLeNa** am GREM in die 2. Runde. In diesem Schuljahr nehmen 13 Schülerinnen und Schüler der EF am MINT-Lehrernachwuchsförderprogramm der RWTH Aachen teil. Ziel dieses Programms ist es, junge Menschen möglichst früh



für ein Lehramtsstudium im MINT-Bereich zu gewinnen. Die Berufsaussichten sind derzeit für den gesamten MINT-Bereich als hervorragend einzustufen.

In der diesjährigen Auftaktveranstaltung, in der man u.a. beim Brückenbau mit Hammer, Holz und Nägeln Kontakte zu Schülern der anderen 12 Schulen aus

NRW knüpfen konnte, geht es nun bis Anfang Dezember in einem viertägigen Workshop um das Lehren und den Umgang mit jüngeren Lernenden.

Nach diesem kleinen Didaktikstudium sollen die MiLeNa's bis zum Ende des Schuljahres erste Lehrerfahrungen am GREM oder aber auch außerhalb der Schule sammeln. Unsere Schule bietet zahlreiche Möglichkeiten des Lehrens für die Schüler an: Assistenz bei den Jungforschern am GREM, Leitung einer AG, Schüler helfen Schülern, Teutolab am GREM etc.

Für die Teilnahme an MiLeNa gibt es mindestens 15 MINT-EC Punkte.

A. Wollermann

MINT-EC in der Sekundarstufe I und II

Um das Zertifikat am Ende der 9. Klasse zu bekommen, musst du Punkte in Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Informatik sammeln. Im Bereich Technik wird eine Technik AG angeboten. Das Blatt für den Punktenachweis bekommst du von einem MINT-Lehrer, einer MINT-AG Leitung oder aber bei Frau Wollermann. Dieses Blatt musst du gut aufbewahren, denn nur mit diesem Nachweis kann dir dein MINT-Zertifikat am Ende der 9. Klasse ausgestellt werden. In der Oberstufe sammelst du auf einem neuen Blatt weiter.

Wofür gibt es Punkte?

AG Bereich:

Technik AG, Computer AG, Robotics AG, MathePiraten, Garten AG, Jungforscher, Technik AG

Wettbewerbe im MINT-Bereich:

Mathe-Olympiade, HEUREKA, Mathe Känguru-Wettbewerb, Biologisch etc.

Differenzierung 8/9: FuE, ChBio und Informatik

MINT-EC Camp für die Sekundarstufe I

Wie viele Punkte muss ich sammeln?

Das MINT-EC Zertifikat der Sekundarstufe I wird dir verliehen, wenn du 20 Punkte, 30 Punkte oder 40 Punkte erreicht hast.

Da das MINT-EC Zertifikat in drei Stufen verliehen wird, bedeuten 20 Punkte Stufe 3 und 40 Punkte Stufe 1.

Wie viele Punkte gibt es für was?

AG: 1 Halbjahr : 5 Punkte, 2 Halbjahre: 10 Punkte

Differenzierung 8/9: 10 Punkte

Wettbewerbe: min. 5 Punkte und max. 15 Punkte

Die Punkte sind abhängig vom Wettbewerb, der erreichten Platzierung oder aber der Anzahl der Teilnahmen an einem Wettbewerb. Eine genaue Auflistung findet man auf der Homepage und im Infokasten, der im Vorraum zu den Naturwissenschaften über der Heizung hängt.

Wie geht es in der Oberstufe weiter?

2 Leistungskurse in MINT oder

1 Leistungskurs MINT und 2 Grundkurse MINT müssen belegt werden

Alle MINT- Kurse müssen durchgängig in der Q-Phase belegt werden. Im Leistungskursbereich wird eine Durchschnittsnote „3+“ benötigt und im Grundkursbereich nur eine „4“. In den Grundkursen müssen keine Klausuren geschrieben werden.

1 Facharbeit im MINT Bereich oder

1 Projektkurs im MINT-Bereich oder

Biologie/bilingual als besondere Lernleistung

Wettbewerbe/Workshops/Praktika/Schnupperstudium/MINT-EC Camp

In diesem Bereich sammelst du von der EF bis zur Q2 min. 20 Punkte und max. 40 Punkte.

Eine genaue Auflistung der Punkte findest du auf unserer Homepage und im Infokasten.

Besonders zu empfehlen sind die MINT-EC Camps über die du per Aushang im MINT-EC Infokasten und an anderen Stellen im Schulgebäude per Aushang etc. informiert wirst.

Diese Camps bringen min. 15 Punkte und eine Menge Erfahrung, oftmals an universitären Standorten. Außerdem knüpfst du Kontakte zu Gleichaltrigen und bekommst einen tiefen Einblick in verschiedene MINT-Bereiche mit praktischem Bezug. Besuche einfach die MINT-EC-Homepage und suche nach Angeboten für Schüler.

Was bringt mir das MINT-EC Zertifikat?

Das Zertifikat ist bundesweit an verschiedenen Universitäten anerkannt. In einigen Studiengängen, z.B. Medizin, werden Studienplätze in Auswahlverfahren vergeben. Gerade in diesen Studiengängen hat man mit dem MINT-EC Zertifikat Vorteile gegenüber anderen Bewerbern.

Inzwischen gibt es auch immer mehr Firmen, die dieses Zertifikat für die Vergabe von Ausbildungsplätzen nachfragen.

Wen kannst du ansprechen, wenn du Fragen hast?

Bei Fragen rund um das MINT-EC Zertifikat ist Frau Wollermann deine Ansprechpartnerin neben allen weiteren MINT-Lehrern, die dir sicherlich gerne weiterhelfen.

Die Punkte bekommst du von Frau Wollermann nachträglich auf deinem Nachweisblatt eingetragen. Bitte fülle dieses Blatt in Druckschrift mit deinem Geburtsdatum aus.

A. Wollermann

Chaos in der Cleverix-WG



Das Kulturzentrum war gleich zwei Mal gut gefüllt: erst mit Schülerinnen und Schülern des GREM, dann mit Kindern der umliegenden Grundschulen – Warum eigentlich?

Anna wollte sich vor dem Abi-Stress doch endlich einmal entspannen. Sie hatte sich auf der Bühne heimlich ein Wohnzimmer eingerichtet und hielt eine Fernbedienung in der Hand.

Doch wer die Cleverixe kennt, weiß, dass Abhängen in dieser Gruppe absolut unmöglich ist. Jasmin suchte nach ihrem Therapiehund, der scheinbar vor Lavinias Erdmännchen geflohen war, Ali und Nico protzten mit der selbst gezüchteten Tomoffel, Judith und Lilly warnten vor Cadmium, Jule und Joel brachten dem Publikum bei, wie man sich verhält,



wenn die Erde bebzt. Vielleicht bauen nun alle eine geodätische Kuppel, wie Lenja und Hanna das vorgemacht haben? Als Anna den Fernseher endlich einschalten konnte, lief – logisch – Bildungsfernsehn. Im Histori-TV erklärte Merit, was vor dem Mauerfall in Hohenschönhausen passierte. Das zweite Programm präsentierte den Medizintalk mit Esther, Jasmin, Louisa, Ilka, Jette und Nina.



Die Stimmung drohte zu kippen, als Popcornfan Johanna gegen die veganen Chips von Julie antrat. Dem Publikum hat beides geschmeckt, daher blieb es auf der Bühne wesentlich friedlicher als beim Stromkrieg zwischen Wechsel- und Gleichstrom in den USA, von dem uns Paul und Jakob erzählten.

Wer schon zum 5. Mal eine solche Jahrespräsentation auf die Beine stellt, darf feiern. Eine Zwanzigerjahre-Party vielleicht? Nico jedenfalls schien mehr als begeistert von dieser Idee.

Wir hatten Spaß – das Publikum hoffentlich auch.

Bis zum nächsten Jahr!

Die Cleverixe mit Müllerin

Finale des Zdi Roboterwettbewerbs

Kurz nach der erfolgreichen Teilnahme am Regionalwettbewerb im Februar 2019 in Kamp-Lintfort, haben wir uns wieder getroffen, um alles Revue passieren zu lassen.

zdi Zukunft durch
Innovation
Nordrhein-Westfalen

Wir stellten fest, dass **nach** dem Wettbewerb, **vor** dem nächsten Wettbewerb ist. Wir diskutierten, sammelten Dinge die uns gut gefallen hatten und stellten fest, an welchen Stellen noch gearbeitet werden musste. Denn uns war klar, beim nächsten Wettbewerb würde die Konkurrenz stärker sein.

Die Umsetzung sah wie folgt aus. Die Geschichte über unseren Roboter „Techna“, der eine Zeitreise macht um sich ein Eis zu kaufen, aber immer die falsche Währung dabei hat, sollte beibehalten werden. Wir wollten etwas an der Gestaltung verbessern, andere Fotos in die Präsentation einbauen und die Programmierung bei der Aufnahme der Währung zuverlässiger machen.

So begannen wir direkt mit der Arbeit, da die Zeit bis zum Finale nur noch sieben Wochen betrug.

Die Plane, auf der sich der Roboter bewegt, wurde mit einem zusätzlichen feststehenden Roboter ausgestattet, der eine Pyramide dreht, auf der die verschiedenen Währungen abgebildet sind. Des Weiteren kamen auch zusätzliche Bäume und Autos zum Einsatz und die Schule, in der unser Roboter startet, wurde schöner bemalt. Dies alles sollte dazu beitragen, dass unser Gesamtbild ansprechender würde.

Bei der Programmierung wollten wir die Aufnahme der Währungen sicherer gestalten. Dieser Kernpunkt gestaltete sich als schwierigster Teil. Um das zuverlässige Anfahren der Wechselstation zu gewährleisten, stellten wir den Gyrosensor (dieser misst die Winkelstellung des Roboters), an einer weiteren Stelle zurück. Es gab auch Probleme beim Verlassen der Wechselstation, da sich der Abstand zwischen „Techna“ und der Wechselstation mit Hilfe des Ultraschallsensors nicht genau erfassen ließ. Hierdurch konnte es passieren, dass „Techna“ nicht weiterfuhr und an der Wechselstation hängen blieb. Um eine Weiterfahrt zu ermöglichen, legten wir eine zusätzliche Bedingung fest, damit die Aufnahme des Gegenstandes beendet wurde. Durch diese Anpassungen sollte unser Programm zuverlässiger funktionieren.

Neben diesen Veränderungen wurde auch die Präsentation überarbeiten und eingeübt.



Dann stand der große Tag, der 6. April, vor der Tür. An diesem Samstag trafen wir uns um 9 Uhr in Mülheim an der Innogy Sporthalle. Die Teilnehmeranzahl war größer als beim Regionalwettbewerb und daher waren auch die Räumlichkeiten entsprechend größer. Nach der Anmeldung packten wir unsere Sachen aus und gingen alles noch einmal durch. Wir starteten erst als 7. Team. Daher blieb noch etwas Zeit, um sich die Konkurrenz anschauen.

Dann war es soweit. Die Präsentation lief gut und alle konnten ihre Folien sicher präsentieren. Leider klappte die Aufnahme an der Wechselstation nicht, wie geplant. Gerade der Punkt, in den wir noch so viel Arbeit investiert hatten. Doch im zweiten Durchgang bestand noch die Chance zu zeigen, was wir in den

letzten sieben Wochen verbessert hatten. In diesem Durchlauf nahm „Techna“ die neue Währung zuverlässig auf, doch leider mussten wir einen Neustart machen und verloren dadurch entscheidende Punkte.

Nun hieß es, auf die Ergebnisse zu warten. Wir haben mit 196 Punkten (in beiden Durchgängen die gleiche Punktzahl) und somit den 4. Platz belegt. Die Konkurrenz, die wir noch auf der Regionalebene geschlagen hatten, konnten uns leider überholen und wurden Erste.

Ein paar Tage später trafen wir uns alle noch einmal, um ein endgültiges Fazit zu ziehen. Insgesamt ist es für uns sehr gut gelaufen und es wurde alles gegeben, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Für uns war es eine aufregende, anstrengende aber ganz tolle Erfahrung.

„The Power-Girls“ mit Frau Dr. Völkel und Julian Braun

Cleverixe auf Entdeckertour

Wie in jedem Jahr gingen wir Cleverixe auch 2019 auf Reisen. Dieses Mal führte der Weg nach Köln ins Odysseum.

Kaum angekommen, empfing uns Otto, dessen „Traum vom Schaum“ uns schnell in seinen Bann zog. Wir experimentierten mit Trockeneis und Feuer, stellten Löschschaum her und entsorgten schaumiges



Verpackungsmaterial, indem wir es einfach auflösten (Lösungsstoff geheim!). Otto, Sheriff von Schaum-Town, war ein sehr ungewöhnlicher Chemieexperte: In Bademantel und Gummischuhen trieb er uns zu Höchstleistungen an. Dass er den einzigen verfügbaren Schaumkuss im Vakuum erst unendlich wachsen ließ, ihn dann zerstörte und die Reste aß, ohne mit uns zu teilen, konnte unsere Laune nicht trüben. Otto verziehen wir alles. Als wir dann auch noch Feuerwolken steigen lassen durften, waren wir von Ottos Schaumwelt endgültig verzaubert.

Nach einem ausgiebigen Picknick gingen wir dann auf Erkundungstour durchs Odysseum. Absolutes Highlight dabei war auf jeden Fall das Astronautentraining – jedenfalls für die Cleverixe, denn Frau Müller wurde schon beim Zuschauen schlecht.

Die Themenfelder waren so verschieden, dass hier gar nicht alles genannt werden kann, aber von A – wie Ameisenhaufen – über K – wie Klettergaren – und Z – wie Zeichentrickfilmwerkstatt war alles dabei. Wer in den Ferien noch nichts vorhat, sollte auch jeden Fall nach Köln ins Odysseum fahren! Wir waren absolut begeistert und freuen und schon auf die Entdeckungstour im nächsten Jahr!

Cleverixe 2019 mit Frau Müller und Frau Wollermann

Cleverix: Fünf Tage Berlin - Die Young Leaders Akademie

Die Osterferien waren für mich nicht nur Zeit der großen Ruhe oder Entspannung - und darüber bin ich sehr froh, denn ich hatte die Möglichkeit, an der Young Leaders Akademie in Berlin teilzunehmen.

Die Spree begrüßt uns und schimmert bei sommerlichen Temperaturen in der Abendsonne. Bogi und ich sind nach einem aufregenden Sightseeing-Tag in der Hauptstadt auf dem Weg zum Tagungsort. Bogi kommt aus Idar Oberstein und ist Schülerzeitungsredakteurin. Ich kenne sie bereits vom Jugend Presse Kongress in Paderborn und so haben wir uns im Vorfeld zu einem kleinen Berlin-Bummel vor der Akademie verabredet. Die Fahrt nach Strausberg dauert eine gute halbe Stunde, auf dem Weg treffen wir weitere Teilnehmer und tauschen uns aus.

Wir werden die nächsten fünf Tage mit ihnen und gut 100 weiteren jungen engagierten Leuten aus ganz Deutschland verbringen. Wir werden mit ihnen diskutieren, debattieren und viele neue Kontakte knüpfen. Das ist zumindest der Plan.

Die ersten beiden Tage der Akademie verbringen wir in der großen Kongresshalle des Tagungszentrums. Wir hören Vorträge zu den Themen Ethik und Menschenwürde, Bioethik, Theologie der Weltreligionen und Sicherheitsfragen der Zukunft. Jedes Thema wird von führenden Professoren oder anderen Fachleuten vorgestellt, darauf folgt eine Diskussionsrunde im Plenum, in die sich alle Teilnehmer einbringen können. Nach dem Abendessen erkunden wir meist Berlin und vor allem das Nachtleben der Stadt. Wir lernen uns besser kennen und verbringen die Zeit mit interessanten Gesprächen. Der Schlafmangel wird spätestens ab jetzt zu unserem ständigen Begleiter, denn die Tage beginnen früh um sieben Uhr mit dem Frühstück und enden spät- nach aufregenden Berlin-Exkursionen.

Der dritte Tag beginnt mit Workshops, die von Profijournalisten der Zeitung Die Welt, dem Bayerischen Rundfunk oder der Berliner Zeitung geleitet werden. Die Workshops dienen als Vorbereitung auf den Nachmittag, an dem wir die Kongresszeitung, das Kongress-Webmag oder das entsprechende TV-Magazin produzieren werden. Für die Kongresszeitung interviewe ich zusammen mit meiner Gruppe den Leiter der Abteilung Führung Streitkräfte des Bundesverteidigungsministeriums zu den Herausforderungen der Sicherheit der Zukunft. Uns bleibt nur wenig Zeit, um das Interview für die Zeitung aufzubereiten. Der Zeitdruck ist geplant und gewollt - wir sollen unter realitätsnahen Bedingungen journalistisch arbeiten. Kurz vor der Deadline schickt meine Gruppe schließlich das fertige Interview an die Redaktion, die aus Profijournalisten besteht, ab. Bei uns wird die Anspannung durch Erleichterung abgelöst, während andere Gruppen noch hektisch vor ihren Laptops diskutieren. Noch am selben Abend werden das TV-Magazin und das Webmag präsentiert. Ich bin erstaunt, wie viel innerhalb weniger Stunden erarbeitet werden kann.

Der nächste Morgen beginnt mit der Präsentation der Kongresszeitung und der Teilnehmerportraits. Auch ich wurde als Teilnehmerin für die Zeitung vorwiegend zu meinem Engagement befragt. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Veranstaltungen dieser Art zählt bei Young Leaders fast ausschließlich das Engagement und nicht die Noten.

Ohne Pause geht es weiter mit Trainings zu den Themen Mimik und Resonanz, Präsentation oder Verhandlung. Ich habe mich für das Verhandlungstraining entschieden und lerne schnell, dass es nicht um das Gewinnen und Durchsetzen des eigenen Willens, sondern Flexibilität geht. Außerdem lerne ich die wichtigste Regel eines erfolgreichen Verhandlenden: „Tue immer das, womit niemand rechnet, solange du dein Ziel nicht aus den Augen verlierst.“ Das Training dauert bis spät in den Abend und so bleibt leider keine Zeit für Berlin, aber immerhin für ein kleines Beachvolleyballspiel am Rand des Tagungszentrums und für einen netten letzten Abend zusammen mit den neuen Bekannten, die während der letzten Tage zu Freunden geworden sind.

Der letzte Tag beginnt noch früher als sonst und mit viel Ernsthaftigkeit. Wir besuchen das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen und werden von Zeitzeugen durch das Gebäude geführt. Nach dieser sehr bedrückenden Erfahrung geht es ein letztes Mal vorbei an den Berliner Sehenswürdigkeiten zum Hauptbahnhof.



Nun heißt es Abschied nehmen von Bogi, Lars, Matti, Zoe, Lilly, Marc und vielen anderen neuen Bekannten. Wir machen viele Fotos und versprechen uns ein Wiedersehen. Und so erhalte ich

Einladungen nach Hannover, Regensburg, München und Kiel und kann mich trotz des Abschieds über die tolle Zeit freuen. Die Tage waren anstrengend, intensiv und sehr lehrreich für mich. Neben Wissen habe ich aber vor allem neue und interessante Menschen kennen gelernt, mit denen ich eine großartige Zeit verbracht habe.

Um kurz nach halb zwei blicke ich schließlich aus meinem Zugfenster. Dieses Mal ohne Bogi, sie muss nach Frankfurt, ich fahre nach Düsseldorf. Ein wenig müde und dennoch lächelnd betrachte ich die immer schneller vorbeiziehenden Häuser. Und die Spree verabschiedet mich, so schimmernd, wie sie mich empfangen hat.

Anna Hesselmann

„(Um)welt geht uns alle an“

Armut, Hungersnot, Ungleichheit, Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll, Abholzung des Regenwaldes - verantwortungsvoller Konsum, Klimaschutz und Gerechtigkeit: Mit diesen Themen haben sich Schülerinnen und Schüler der 7d vor den Sommerferien sowohl im Kunst- als auch im Erdkundeunterricht intensiv beschäftigt. In Kooperation mit der vhs Moers – Kamp-Lintfort haben sie ein Projekt zum Thema Umwelt durchgeführt. Durch Workshops von Fachkräften des „Eine-Welt-Netzes NRW“ wurden die Jugendlichen für die Probleme sensibilisiert.



Die Schülerinnen und Schüler waren mit Feuereifer dabei. Im Erdkundeunterricht setzten sie sich mit der Bedrohung des Regenwaldes und den Auswirkungen für uns auseinander. Ihre Forschungsergebnisse hielten sie auf Plakaten fest.



Im Kunstunterricht fertigten sie Kunstobjekte aus unterschiedlichsten Materialien an, um auf den Müll im Meer hinzuweisen. Diese wurden im Foyer des Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrums ausgestellt.

Die Schülerinnen und Schüler haben außerdem Gebrauchsgegenstände aus „Müll“ gebastelt, die sie an dem Abend gegen eine Spende abgaben.

Der Erlös ging an den neuen Unverpackt-Laden „Tante Pati“ in Moers. Das Kooperationsprojekt wurde gefördert durch „ENGAGEMENT GLOBAL“ mit finanzieller Unterstützung des „DVV International“.



Bürgermeister Christoph Fleischhauer eröffnete die Ausstellung am Donnerstag, den 4. Juli.

L. Ufermann

GREM-Schüler im Kino!

Voll wurde es im großen Kinosaal des Atlantic Kinocenters in Moers, als die Kanu AG zur Kinopremiere ihres Films »Das paddelnde Klassenzimmer« lud. Eltern, Verwandte, Freunde und auch einige Lehrkräfte wollten es sich nicht entgehen lassen, die Schülerinnen und Schüler der jetzigen Jahrgangsstufe 8 auf der großen Leinwand zu sehen.



Im Vorfeld hatte sogar der WDR über das Kinoprojekt berichtet, dessen Dreharbeiten unter der Regie von AG-Leiter Christian Brune-Sieren zwei Jahre andauerten. Die meisten Szenen wurden allerdings erst im Frühsommer in den

österreichischen Alpen gedreht, als die Kanu AG nach intensiver Vorbereitung dort zehn Tage Wildwasser gepaddelt ist. Bis zu sieben Kameras, eine davon per Drohne in der Luft, verfolgten die Abenteurer der jungen Kanuten, die sich der Herausforderung stellten und sich die wilden Alpenflüsse hinabstürzten. Natürlich gab es kleinere Blessuren, aber das Team hatte jede kritische Situation im Griff. So blieb auch noch genug Zeit für Wanderungen, gemütliche Lagerfeuer auf dem Campingplatz und einige Ausflüge, zum Beispiel auf eine Sommerrodelbahn.



Insgesamt ist das Team perfekt zusammengewachsen und die Schülerinnen und Schüler machen nun weiter, um die nächste Generation zu betreuen, so wie auch sie selbst in diesem Jahr von Abiturienten auf den Flüssen begleitet wurden.

Dies alles erzählt die rund einstündige Dokumentation, die vor allem die Jugendlichen mit ihren Gedanken und Eindrücken zu Wort kommen lässt, in schönen Landschaftsbildern die Kärntner Alpen präsentiert und spektakuläre Wildwasseraufnahmen bietet.

Am Ende gab es langen Applaus von den vielen Zuschauern und strahlende Gesichter bei allen AG-Teilnehmern, die das unvergessliche Erlebnis hatten, sich einmal selbst im Kino zu sehen.

Chr. Brune-Sieren

Wenn wir groß sind, werden wir Kleinkünstler!?

Hartnäckig hält sich das Gerücht, im Deutsch-LK würde nur langweiliges Zeug gelesen werden, müssten alle immer und überall analysieren, lernten nichts über und schon gar nicht für das Leben. Dem stellen wir folgendes entgegen:

Lernort: Enni Eventhalle, denn für unseren Wissensdrang ist ein Klassenraum zu klein,

Lernzeit: 19:00 Uhr bis 23:00 Uhr, weil wahre Genies auf Morgenstund und Gold im Mund verzichten können,

Themen: NRW-Abitur, Sozio- und Dialekte, Reviermänner und Steuererklärung.

Kuschelige Sitzlehne im Rücken, Kaltgetränk in der Hand – so lässt sich der Abendunterricht, von den Veranstaltern auch „Comedy-Arts-Festival“ genannt, genießen. Wie gewohnt ertönt ein Gong, dann beginnt die Show, ähm, der Unterricht. Ein dunkelhäutiger Typ betritt die Bühne, alle freuen sich, es gibt Applaus – ja, liebe Lehrer, unsere Begeisterung kennt keine Grenzen, wenn Dave Davis – bekannt als „Motombo Umbokko“ (Die Anstalt, ZDF) – verspricht, durch den Unterricht zu leiten. Er bezeichnet sich selbst als „Terrorist der Lebensfreude“ und lädt uns dazu ein, uns zu amüsieren, wenn alle anderen jammern. Lernen für's Leben: Lektion 1!

Weil wir uns als Lernende Abwechslung wünschen, macht er die Bühne frei für Mathias Reuter. Dieser Mann hat NRW-Abitur und ist damit ein absolutes Vorbild für uns. Dass man sich damit nicht hinter den Pisa-Siegern aus Bayern verstecken muss, beweist er anhand folgender Kernkompetenz: Biertrinken unter weiß-blauen Wipfeln können wir auch! Und wenn ihr nach dem Germanistikstudium nicht wisst, was ihr damit machen sollt, werdet Kleinkünstler. Lernen für's Leben: Lektion 2!

Nach einer kurzen Pause übernimmt René Sydow den Unterricht. Er erklärt uns den Unterschied zwischen Wissen und Bildung. Jetzt ist uns klar, warum wir nicht lernen, wie wir eine Steuererklärung machen – hey, das googeln wir - , denn wir lernen aus der Weltliteratur, wie wir dabei bescheißen. Lernen für's Leben: Lektion 3!

Wer drei Lektionen in Folge inhaliert hat, schafft auch eine vierte: von und mit Kai Magnus Sting. Mit „Hömma“ beginnt er, mit „Sisste“ endet er und wir wissen nun alles über die Genialität der Sprache unserer Region. Kein Problem, wenn wir „nach Aldi“ gehen, oder „Omma“ mit zwei „M“ schreiben, so ist's richtig, einmalig und ausdrucksstark. Lernen für's Leben: Lektion 4!

Im Deutsch-LK wird nicht nur langweiliges Zeug gelesen. So ein Deutsch-LK bereitet uns auf das wahre Leben vor! Falls ihr nicht in diesen Genuss gekommen seid: Nächstes Jahr gibt es wieder ein Comedy-Arts-Festival. Schaut vorbei und lernt für's Leben, es lohnt sich!



Deutsch LK mit Müllerin

Bevor die Römer kamen...

war Germanien landschaftlich ohne Reiz, mit rauem Klima, wenig ertragreich und trostlos im Anblick - schreibt Tacitus in seiner Schrift „Germania“.



Mit den römischen Soldaten kam Rom an den Rhein. Sie brachten völlig fremde Lebensvorstellungen mit und benötigten in der Provinz Germanien bisher unbekannte Grundnahrungsmittel aus dem Mittelmeerraum wie Olivenöl, Getreide, Wein, aber auch Luxusgüter wie Bronzegefäße, Glas und Möbel. Die Armee brauchte Unterkünfte und produzierte selbst Ziegel für den Aufbau des Lagers. Auch Thermenanlagen wurden daraus gebaut.

Ob die Provinzialen wohl gemerkt haben, dass Kaiser Traian es gut mit ihnen meint, wie er im Briefwechsel mit Plinius schrieb?

Die Schüler der 6. Klassen konnten sich beim Besuch des Römermuseums und des Archäologischen Parks in Xanten selbst ein Bild vom Alltag der römischen Soldaten machen und ihre Informationen zur römischen Lebensweise aus dem ersten Lateinjahr an Originalen und Nachbildungen erweitern.

Zum Glück stand bei den Römern auch Entspannung hoch im Kurs und so gab es noch einen vergnüglichen Abschluss auf dem Spielplatz und dem Hüpfkissen.



Ob die Schüler wohl gemerkt haben, dass wir Lehrer es gut mit ihnen meinen?

U. Bühning, B. Kempf

FiFoFu-Fahrt nach Italien – unser Erasmusprojekt

Vom 7.05 bis zum 11.05.2019 waren wir, 13 Schüler der Jahrgangsstufe 11, mit unserem Erasmus-Projekt in Abano Terme, Italien. Im Folgenden möchten wir darüber berichten, was wir während unseres Aufenthaltes in Italien erlebt und gelernt haben.



Da unsere Themenschwerpunkte gute Ernährung und Bewegung sind, ging es in Italien um die gute italienische Esskultur und wir lernten viel über die Herstellung qualitativ hochwertiger Lebensmittel.

Nach unserer Ankunft in Italien sind wir zuerst zu einem Restaurant in Mestre gefahren, um dort gemeinsam zu Mittag zu essen. Anschließend sind wir nach Padua gefahren, wo wir die Stadtmitte angesehen und die alte Universität besichtigt haben. Abends haben wir dann unsere Gastfamilien kennen gelernt und konnten unsere Koffer auspacken. Später haben wir uns dann alle, wie fast jeden Abend, in der Stadt getroffen.

Am folgenden Morgen haben wir uns zunächst in der Schule unserer Austauschpartner getroffen und sind dann gemeinsam nach Montagnana gefahren. Wir haben uns kurz die Stadt angesehen, die noch eine vollständig erhaltene historische Stadtmauer hat, und sind dann zu der ortsansässigen Prosciutteria „Brianza“ gefahren. Dort erfuhren wir, wie guter Schinken hergestellt wird und durften ihn auch abschließend kosten.

Anschließend gab es Mittagessen in Vo´ und eine Weinverkostung. Danach sind wir in Arqua Petrarca angekommen. Leider regnete es zu stark, so dass wir keine Stadtbesichtigung machen konnten und somit direkt eine Ölmühle besucht haben. Abends haben wir uns wieder getroffen und waren etwas trinken.

Am nächsten Tag waren wir wieder zuerst in der Schule und haben verschiedene, selbst entwickelte Gruppenspiele über Ernährung in der Aula der Schule getestet. Anschließend sind wir nach Bologna gefahren. Dort gab es eine Besichtigung von „Fico Eataly World“ (eine große Ernährungsmesse), wo wir später auch Mittag gegessen haben und Freizeit hatten. Danach haben wir an einem Kurs zur Teigwarenherstellung teilgenommen, was uns allen sehr viel Spaß gemacht hat.

Am letzten Tag unseres Aufenthaltes in Italien sind wir nach Sirmione an den Gardasee gefahren. Dort hatten wir jede Menge Freizeit um uns die Stadt und natürlich den Gardasee anzugucken. Am Nachmittag ging es dann noch nach Verona, der Stadt der Liebe. Dort haben wir das Haus von Romeo und Julia besichtigt. Abends sind wir zum letzten Mal alle zusammen Essen gegangen und am nächsten Tag ging es leider wieder zurück nach Deutschland.

Wir hatten eine sehr schöne Zeit in Italien und freuen uns schon auf den nächsten Besuch dort.

Sophia Präker & Chiara Kaspers

Unser Französischaustausch 2019

Vom 31. März bis zum 6. April fand für die Jahrgangsstufe 9 ein Austausch mit unserer Partnerschule aus Vincennes, einem Vorort von Paris, statt. Mit ca. 20 Leuten aus unseren Französischkursen haben wir viele Sachen erlebt.



Am Sonntag, den 31. März, haben wir uns alle am Bahnhof in Duisburg getroffen und hatten eine ca. vierstündige Fahrt nach Paris und später noch 30 Minuten von Paris zu unserer Schule in Vincennes. Dort haben wir die Familien kennen gelernt und hatten freie Zeit mit den Austauschpartnern. Einige gingen um Vincennes zu erkunden, z.B. das Schloss oder den Park und andere fuhren schon nach Paris z.B. zum Eiffelturm.

Am nächsten Tag trafen wir uns morgens an der Schule und fuhren nach Paris. Zuerst haben wir den „Arc de Triomphe“ besichtigt, von dem man eine tolle Aussicht über Paris hatte. Man konnte den Eiffelturm sehen und noch viele andere Sehenswürdigkeiten. Danach hatten wir freie Zeit und liefen z.B. die Champs-Élysées entlang. Während der Zeit sahen wir auch viele andere Sehenswürdigkeiten.

Später haben wir uns am Louvre wieder getroffen, um das Museum zu besichtigen. Dort sahen wir unter anderem die Mona Lisa. Anschließend hatten wir Freizeit, um die Stadt zu erkunden. Den Abend verbrachten wir wieder in den Familien.

Am Dienstag sind wir zum „Château de Versailles“ gefahren und haben das Schloss per Audiorundgang besichtigt. Außerdem sind wir danach noch durch den Park gelaufen und haben etwas gegessen. Wieder in Vincennes angekommen, verbrachten wir den Abend in den Familien und packten unsere Koffer.

Mittwoch sind wir mit unseren französischen Austauschpartnern zurückgefahren und um 12 Uhr in Duisburg angekommen. Nachmittags haben wir unseren Gästen die Moerser Innenstadt vorgestellt. Abends haben wir uns im Café Del Sol verabredet und haben dort mit 40 Leuten gegessen.

Am nächsten Tag trafen wir uns in der Schule und mussten Präsentationen vorbereiten. Es wurden kulturelle Unterschiede herausgearbeitet. So mussten wir Deutsche z.B. deutsche Osterbräuche in französischer Sprache vorstellen und die Franzosen erklärten in deutscher Sprache, wie Ostern in Frankreich gefeiert wird. Danach hatten wir eine sportliche Aktivität. Nachmittags traf sich eine Gruppe in Düsseldorf, während sich eine andere im Centro verabredet hat. Das war aber auch unabhängig vom allgemeinen Austauschprogramm organisiert.

Am letzten Tag, dem Freitag, sind wir nach Aachen gefahren und haben den Dom und die Schatzkammer besichtigt. Anschließend hatten wir noch freie Zeit und sind shoppen gegangen oder haben die Stadt erkundet. Abends sind wir als Abschluss Bowlen gewesen.

Auch wenn jeder Austauschschüler anders war, hatten wir eine tolle und lustige Woche mit vielen Erlebnissen und schönen Sehenswürdigkeiten. Man kann zwar Moers nicht mit Paris vergleichen, aber ich denke die Franzosen und wir hatten eine tolle Woche.

Joshua Koch (ehemalige 9b, jetzt EF)

Erfahrungsberichte Lüttich - Exkursion

Am Montag, den 01. Juli 2019 sind wir, Schülerinnen und Schülern der Französischkurse aus der Jahrgangsstufe 8, nach Lüttich (Liège) in Belgien gefahren. Bei einem Vorbereitungstreffen im Vorfeld haben wir die Aufgaben, die wir in Lüttich erledigen sollten, besprochen.

Dann war es endlich soweit: Nach ungefähr 1h30 Fahrt waren wir da und Lüttich lag vor uns. Nachdem wir ein Gruppenfoto am „Monument au 14ème Régiment de Ligne“ gemacht hatten, durften wir in die Stadtrallye starten. Die erste Sehenswürdigkeit der Stadtrallye war die lange Treppe „Montagne de Bueren“ mit 374 Stufen (die wir gezählt haben ☺). Danach ging es weiter zum „Place du marché“ mit den zwei Springbrunnen. Der Erste der beiden ist der „fontaine de la tradition“ und der Zweite ist gleichzeitig auch das berühmteste Denkmal in Lüttich. Unsere nächste Station war der „Place Saint-Lambert“ mit dem „Palais des Princes“. Direkt neben dem Platz haben wir eine Flugzeugskulptur gefunden und sofort kreative Fotos gemacht (eine Aufgabe der Stadtrallye). Von dort aus konnten wir auch schon die „FNAC“ sehen, in der wir zwei Comics gesucht haben. Dann sind wir weiter zum „Théâtre Royal“ gelaufen, vor dem wir ein weiteres Foto gemacht haben.



Übrigens ist Lüttich für seine Waffeln (les gaufres) bekannt. Nach diesem leckeren Snack haben wir die Stadtrallye in der „Passage Lemonnier“, die 1836 gebaut wurde, fortgesetzt. Als nächstes haben wir die „Cathédrale Saint Paul“ bestaunt, in der Saint Lambert begraben liegt. Die letzte Station der Rallye war die berühmte Brücke „Pont des Arches“.

Um 15 Uhr sind wir dann vom „Place des deportés“ aus zurück zur Schule gefahren. Es war ein sehr schöner und interessanter Tag in Lüttich!

Nina und Liva

Liège, 01 juillet 2019

Le trajet de bus à Liège a pris 2 heures. Après, nous sommes arrivés au „Monument au 14ème Régiment de Ligne“ où on pouvait voir toute la ville. Là, nous avons commencé notre rallye de ville. L'une des tâches consistait à compter les marches de la montagne de Bueren. Après avoir répondu à certaines tâches, nous sommes allés au Mc Donalds où nous avons passé une heure. Ensuite, nous avons poursuivi notre rallye. Pour cela, il fallait demander aux personnes qui connaissaient bien la ville.

Liège est très différente de Moers ou de Rheinberg. Il y a eu beaucoup de monde dans les rues. Quand nous avons presque fini le rallye, nous avons mangé une glace. Une boule a coûté 2,20 – c'est très cher! Mais il y avait de cornets avec du chocolat et c'est délicieux!

A 15 heures, nous sommes retournés en bus. Nous avons pu répondre à presque toutes les questions. C'était une bonne journée à Liège!

Lilli, Jil, Hilal

Start des Schüleraustauschprogramms mit den Niederlanden

Bereits im Herbst 2018 begann das auf mehrere Jahre angelegte Interreg-Projekt „Nachbarsprache & Buurcultuur“ am GREM mit dem Willibrord Gymnasium in Deurne.



Nachdem bereits im vergangenen Schuljahr die Jahrgangsstufe Q1 in der Auftaktphase teilnahm, wurde dieses Jahr die erste Austauschbegegnung der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt. Das Besondere: Die Austauschpartner werden sich nicht nur in diesem Schuljahr begegnen, sondern bis in die Qualifikationsphase hinein immer wieder treffen, um gemeinsam zu lernen, Exkursionen durchzuführen oder die Kultur des Nachbarn kennen zu lernen.

Im Herbst besuchten uns acht Schülerinnen und Schüler unseres neuen Partnergymnasiums in Deurne. In den Niederlanden sind Gymnasium selten und haben häufig einen altsprachlichen Schwerpunkt, d.h. man lernt dort grundsätzlich von Beginn an Latein und Altgriechisch. Aber auch Deutsch steht dort hoch im Kurs. Darum waren die Teilnahmeplätze in Deurne heiß begehrt und man merkte schon beim ersten Treffen, dass die Schülerinnen und Schüler dort hoch motiviert waren, uns mit bestmöglichen Deutschkenntnissen zu begegnen. Und tatsächlich waren die Jugendlichen des GREM positiv überrascht bis leicht erschrocken, „wie gut“ die Partner nach nur 1,5 Jahren Unterricht Deutsch sprechen können.

Am ersten Tag standen viele kurzweilige und interaktive Kennenlernspiele auf dem Programm. Diese stammen alle aus dem Materialfundus des Projektes und erfreuten sich großer Beliebtheit. Aber auch der leckere Lunch, bestehend aus frisch belegten Brötchen sowie Pizzabrötchen und Frischobst aus unserer

Mensa, kam prima an. Die Gäste waren von den deutschen Brötchen begeistert, denn diese unterscheiden sich doch erheblich von den Backwaren in den Niederlanden.

Am Mittag wurde die Moerser Innenstadt im Rahmen einer Foto-Challenge erkundet. Hierbei ging es darum, Besonderheiten der deutschen Kultur im öffentlichen Raum zu finden und diese zu fotografieren. Diese Ergebnisse wurden dann in Deurne beim Gegenbesuch mit entsprechenden niederländischen Pendanten zusammengefügt und so wurde deutlich, worin sich die beiden Länder doch so unterscheiden (z.B. Funktionsweisen der Briefkästen, Alkoholverkauf oder die Beschaffenheit von Autokennzeichen). Im Anschluss ging es in die Gastfamilien, den Abend gestalteten die Jugendlichen eigenständig, beispielsweise beim Bowling-Spielen.



Dienstags ging es ins schöne Köln, wo zuerst ein Besuch im römisch-germanischen Museum auf dem Programm stand. Dort lernten die Schülerinnen und Schüler im Mosaik-Workshop, wie ein Mosaik entsteht und welche Bedeutung diese kunstvolle Boden- und Wandgestaltung hatte. Köln als ehemalige römische Stadt war dabei natürlich auch für die Deurner spannend, da sie ja bereits lange Lateinunterricht haben. Nach einer Pause für Freizeit und Essen ging es nachmittags noch in den Kölner Dom. Ein Poster dieser berühmten Kirche erhielten die Gäste als Geschenk für ihren Deutschaufenthalt in Deurne.

Am Mittwoch war schon der letzte Tag, an dem ein Memoryspiel gebastelt wurde und Quizspiele rund um die Niederlande und Deutschland das Wissen der Austauschschüler auf die Probe stellten.

Auch in den Unterricht an unserer Schule durften die Niederländer reinschnuppern und sahen, wie es an einer deutschen Schule so zugeht. Gegen Mittag verabschiedeten wir die Gäste nach Hause.

Der Gegenbesuch fand dann vom 20.-22. Mai statt. Die Deurner hatten sich ebenfalls ein abwechslungsreiches Programm überlegt. Los ging es am Montag mit kurzweiligen Übungen, bei denen sich die Partner in Sprechansätzen wieder annähern sollten.

Nach einem kleinen Lunch ging es in die gemütliche Innenstadt von Deurne – natürlich standesgemäß mit echten Hollandrädern. In Deurne wurde die Foto-Challenge aus Moers fortgesetzt und endete in einer kleinen Präsentation mit Power Point und in der jeweiligen Fremdsprache.

Am Dienstag hatten uns zwei Studentinnen der Uni Nijmegen, die ebenfalls im Projekt mitarbeiten, eine schöne Stadtrallye durch Eindhoven zusammengestellt. Im Anschluss ging es in die „Ontdekkabryk“ (Entdeckerfabrik), in der man vor einer grünen Wand selbst kleine Videoclips mit Animationen und Accessoires drehen durfte. Auch eine Kettenreaktion mit allerlei Mechanismen sollte installiert werden, die möglichst lang und effektiv sein sollte. Die Workshops verlangten viel Kreativität, kamen aber sehr gut an!



Der letzte Tag begann mit einem Sportspiel, bei dem die Niederländer gegen die Deutschen, unterstützt durch den niederländischen Jungen Wessel, antraten. Das Spiel fachte den Ehrgeiz ordentlich an und trotz Niederlage gab es viel Lob für unsere Schülerinnen und Schüler, die sich fürs erste Mal sehr gut geschlagen hatten.

Nach einer Hospitation im regulären Unterricht der Niederländer, u. a. in den Fächern Latein und Sport, klang der Tag mit verschiedenen Lernspielen aus. Gegen 12:00 Uhr ging es zurück nach Moers.

Das Fazit lautet bei allen Teilnehmern, dass sich die Teilnahme gelohnt hat und man sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Schuljahr freue. Für die künftige Jahrgangsstufe 9 wird es im kommenden Schuljahr dann auch die Möglichkeit für die Teilnahme am Austausch mit den Niederlanden geben.

R. Teige

Wiedersehen in Nijmegen

Der Austausch im Fach Niederländisch mit der Partnerschule in Deurne geht in diesem Schuljahr in die nächste Runde. Während im Dezember die Schülerinnen und Schüler aus dem Kurs der Jgst. 9 erstmalig teilnehmen, gab es am Montag,

den 30.09., für den - inzwischen in der Oberstufe angekommenen Kurs in der Jgst. 10 - bereits die zweite Runde im Austauschprojekt.

Ein Wiedersehen mit den Partnern fand in Nijmegen bei einer gemeinsamen Exkursion statt. Zunächst ging es für alle in die Radboud Universität, wo es eine umfassende Information zum Studieren und Leben in den Niederlanden, speziell an der RU Nijmegen, gab. Hier gab es bereits interessante Informationen rund um die Zulassung, so dass bei Interesse jetzt schon die Weichen gestellt werden können. Beeindruckend war beispielsweise die Tatsache, dass auf einen Dozenten ungefähr 10 Studierende kommen, was eine optimale Betreuung ermöglicht. Außerdem gab es eine Campusführung, die zeigte, wie modern, offen, technisch ausgestattet und gemütlich die Universität dort ist. Einen spektakulären Ausblick bot die Skylounge im 20. Stock des Erasmus-Gebäudes. Dort kann man sich ebenfalls für einen gemütlichen Kaffee, zum Lesen, für Besprechungen oder zum Arbeiten zurückziehen.

Neben viele Ecken zum Arbeiten und Entspannen (Sofaecken, diverse Cafés, Ruhesessel in der Bibliothek) war die neue Mensa wohl das Highlight. Alle Schülerinnen und Schüler bekamen einen Coupon für ein Mittagessen und



konnten sich an verschiedenen Ständen ein frisches Mittagessen zubereiten lassen. Egal ob Burger, frische Pasta, asiatisches Essen oder der Klassiker „broodje kroket“ – diese Mensa bot für jeden Geschmack etwas. Nach diesem beeindruckenden Vormittag konnten sich vor allem die deutschen Besucher ein Studium hier immer mehr vorstellen.

Bei strömendem Regen ging es mit dem Bus anschließend durch die Innenstadt Nijmegens, wo sich bei Ankunft glücklicherweise wieder die Sonne zeigte. Während einer anschließenden Stadtwanderung mussten die Tandems Aufgaben rund um die Geschichte der Stadt Nijmegen bearbeiten und konnten zwischendurch auch die Geschäfts- und Gastronomiemeilen der Stadt erkunden. Damit endete der Tagesausflug und ein Wiedersehen ist im Frühjahr bereits geplant: Dann besuchen uns die niederländischen Schülerinnen und Schüler aus

Deurne für weitere gemeinsame Aktivitäten und ein Vertiefen der deutsch-niederländischen Freundschaften.

Tot ziens!

Liebe Leserinnen und Leser,

wir aus dem Kurs Forschen und Entwickeln in der Jahrgangsstufe 8 haben eine Schülerfirma namens GREM BEES gegründet. Wir, das sind Nele, Jule K. , Jule H. , Timo , Julian , Joshua , Erik , Jonas , Hadi, Matthias, Magdalena und Lena. Wir verkaufen Bienenprodukte aus eigener Herstellung wie z.B. Honig, Kerzen, Kuchen oder auch Schmuck, aber auch viele andere Produkte. Dazu betreiben wir eine kleine Imkerei, mit zwei Bienenbeuten, die in unserem Schulgarten stehen.



Über uns:

Unser Projekt hat am 3.09.2019 begonnen.

Wir haben insgesamt drei Schulstunden Forschen und Entwickeln in der Woche. Im Rahmen dieses Projektes wollen wir lernen, wie eine Firma funktioniert, z.B. wie Ideen umgesetzt werden, wie man kostenbewusst arbeitet usw.. Wir werden von unserem Lehrer, Herrn Hanson, und unserem örtlichem Imker, Herrn Cebulla, betreut.

Eine erste Kostprobe unserer Produkte haben wir am Grillfest angeboten. Wir würden uns freuen wenn Sie uns unterstützen, uns besuchen und sich für unsere Produkte interessieren.

Vielen Dank

Ihr/Euer Forschen und Entwickeln Team Greem Bees.



Evangelische
Schulseelsorge
Rheinland, Westfalen, Lippe

Einige von euch wissen es schon:
Ich werde Schulseelsorgerin.

Als Schulseelsorgerin bin ich für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer da. Aber was heißt das eigentlich?

Das heißt:

Ich bin immer für dich da, wenn du ein offenes Ohr brauchst!

Wenn du Probleme in der Schule oder Zuhause hast und keinen Ausweg siehst, sprich mich an. Am Ende einer Stunde, auf dem Pausenhof oder du vereinbarst mit mir einen Termin, an dem wir uns treffen und viel Zeit nehmen können. Ich werde dir zuhören und spreche mit niemandem darüber, wenn du es nicht möchtest.



Ich bin da, wenn im Schulalltag etwas Schreckliches passiert und begleite dich!
Wenn jemand stirbt, einen schlimmen Unfall hat oder du wegen anderer Dinge trauerst, versuche ich dich in deiner Trauer aufzufangen und dir Möglichkeiten zu bieten, damit auf Dauer umgehen zu lernen.

Ich biete dir die Möglichkeit, religiöse Erfahrungen in der Schule zu machen.
Mit Frau Dewenter zusammen kümmere ich mich um die Schulgottesdienste und du bist herzlich eingeladen, deine Ideen einzubringen und die Gottesdienste mit- und umzugestalten.

Ich gestalte das Schulleben mit.

Als Schulseelsorgerin werde ich in Zukunft verschiedene Dinge anbieten.
Losgehen soll es nach den Herbstferien mit einer „Stillen Pause“ im Raum der Stille. Es werden immer wieder verschiedene Angebote folgen, über die du z.B. über Aushänge informiert wirst.

Dabei ist mir egal, welche Religion oder Weltanschauung du hast. Du bist immer eingeladen, mit mir zu sprechen: Ich bin für dich da! *Kathrin Diercks*



Stifte – stiften am GREM

Kaum vorstellbar: Viele Kinder in Afrika haben keine Stifte zum Malen oder Schreiben.

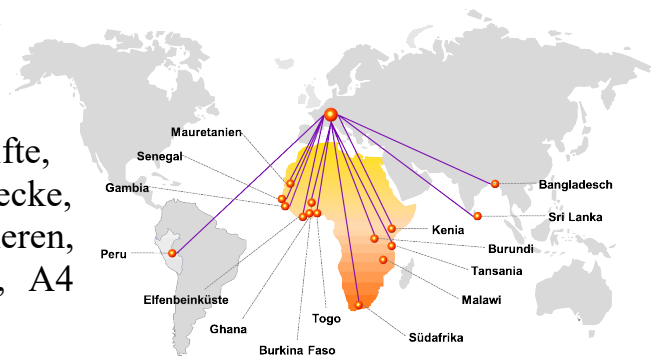
Doch wir können helfen!

Schaut einmal in euren Schubladen zu Hause nach. Sicher gibt es dort gut erhaltene Schulmaterialien, die sich über eine Reise nach Afrika freuen würden.

Die Organisation Stifte – stiften kümmert sich darum, dass Kinder in armen Ländern Schulmaterialien erhalten.

Deshalb haben wir diese Organisation an unsere Schule geholt.

In der Box, die sich im A – Gebäude befindet, sammeln wir gebrauchte gut erhaltene oder auch neue Buntstifte, Bleistifte, Radiergummis, Lineale, Geodreiecke, Kugelschreiber, Bastelscheren, Taschenrechner, Mäppchen, Hefte, A4 Papier und Schulranzen.



Nicht hinein dürfen: Textmarker, Wachsmalstifte,

Wasserfarben, Druckblei-stifte, Füller, Patronen oder kaputte Stifte.

Ein Papierweg von Moers bis Rotterdam?

Ergebnisse der Papierumfrage

Wir, die Mitglieder der Mathe-Piraten AG rechnen Knobelaufgaben und bereiten uns auf die Matheolympiade und den Känguru Wettbewerb vor. Um etwas Abwechslung in unser Trainingsprogramm zu bringen, haben uns am Ende des letzten Schuljahres entschieden, ein Projekt durchzuführen.



Das Projekt sollte interessant sein und unsere mathematischen Fähigkeiten fördern. Wir fanden es spannend zu untersuchen, wie viel Papier an unserer Schule insgesamt innerhalb eines Schuljahres verbraucht wird, wie stark wir dadurch die Umwelt belasten und worin der Unterschied besteht, wenn wir Recyclingpapier oder Frischfaserpapier benutzen.

Im ersten Schritt haben wir einen Fragebogen entworfen, um Informationen zu sammeln, die uns interessieren.

Diesen Fragebogen haben wir mit einem Infoblatt, das wir zu den beiden Papierarten geschrieben hatten, an alle Schülerinnen und Schüler, alle Lehrerinnen und Lehrer verteilt. Im Sekretariat haben wir den Verbrauch an Kopierpapier erfragt. Bis auf vier Klassen haben alle unsere Fragen beantwortet. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Danach fing die Arbeit erst richtig an. Wir haben alle Daten in eine Excel-Tabelle eingegeben, sortiert nach Klasse und Geschlecht, denn uns hat unter anderem interessiert, ob der Papierverbrauch vom Geschlecht abhängig ist.

Dabei haben uns einige Ergebnisse überrascht:

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 verbrauchen Jungen mehr Papier als Mädchen, in allen höheren Jahrgängen kehrt sich das Verhältnis um.
- In der Jahrgangsstufe 8 wird am meisten Papier pro Person verbraucht und nicht, wie wir es erwartet hatten, in der Oberstufe.

Nachdem wir wussten, wie viele Blätter am GEM pro Jahr ungefähr verbraucht werden, haben wir ausgerechnet, welche Fläche man mit allen Blättern bedecken kann und wie weit man kommt, wenn man alle Blätter wie einen Weg aneinander legt. Wir könnten 5,5 Fußballfelder mit Papier bedecken und einen Weg von Moers nach Rotterdam legen. Wir sind also echte „Papierfresser“!



Zudem haben wir geforscht, welche Unterschiede zwischen Recycling- und Frischfaserpapier bestehen in Bezug auf den Wasserverbrauch, den CO₂-Ausstoß, den Holz- und den Energieverbrauch.

Der Tabelle kann man entnehmen, dass die Verwendung von Recyclingpapier in Bezug auf alle Aspekte nur Vorteile hat, da die Umwelt erheblich weniger belastet wird.

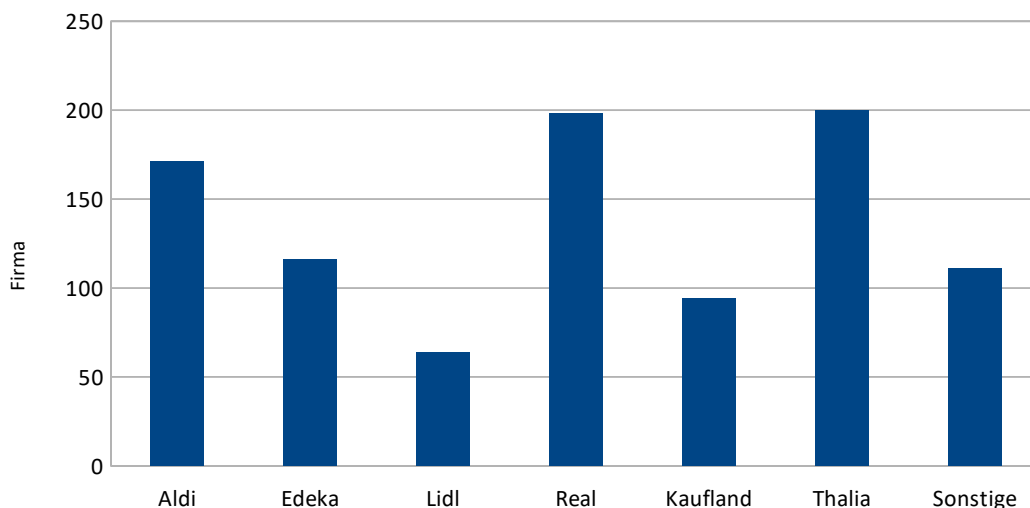
	Recyclingpapier	Frischfaserpapier
Altpapier	3,5 Tonnen	
Holz		9,4 Tonnen
Wasser	64.000 Liter	164.000 Liter
Energie	13.000 kWh	33.500 kWh
CO ₂ -Emission	2,7 Tonnen	3,2 Tonnen



Allein für den Papierverbrauch an unserer Schule müssen 18 ausgewachsene Fichten gefällt werden.

Zu den Tabellen haben wir Säulen- und Kreisdiagramme angefertigt, weil man an diesen häufig noch besser als an den Tabellen die Unterschiede der Merkmale auf einen Blick erkennen kann. Als Beispiel ein Säulendiagramm zum Käuferverhalten, wozu wir ebenfalls Daten erhoben haben.

Käuferverhalten



Wir sind zu der Einsicht gekommen, dass wir eindeutig dafür sorgen müssen, weniger Papier zu verbrauchen und kein Blatt zu verschwenden! Auch könnten wir in jeder Klasse den Müll trennen in Papier- und Restmüll, denn das Altpapier ist ein wertvoller Rohstoff zur Herstellung von Recyclingpapier.



Wenn ihr mehr zu unserem Projekt erfahren wollt, schaut euch die Informationstafeln an, die wir in den nächsten Tagen aufstellen werden.

Es war ein tolles Projekt und eine schöne Abwechslung.

Die Mathe- π -raten

Erfolge beim Känguru-Wettbewerb 2019

Nach einer mehrjährigen „Durststrecke“ konnten wir uns in diesem Jahr wieder über zahlreiche gute Ergebnisse beim Känguru-Wettbewerb 2019 freuen. Die Größe des Paketes mit den Sachpreisen, das uns im Frühsommer erreichte, ließ schon auf gute Erfolge hoffen.



In der Jahrgangsstufe 5 erzielten Michel Kleine Vennekate, Joon Dieckhoff und Zoe Enge jeweils einen 3. Platz. Die Jahrgangsstufe sechs war mit sieben Platzierungen besonders erfolgreich: Jana Speidel erhielt einen ersten Preis, Isa Acer und Paul Gerber einen 2. sowie Lenja Höhn, Lavinia Huve, Elaine Junker und Krasimir Kutsov

einen 3. Preis. Eric Sautner aus der 7b und Lenja Kehl aus der 8c vervollständigen mit jeweils einem dritten Platz den Kreis der besonders erfolgreichen Teilnehmer.

Da Jana Speidel aus der 6d zu ihrem 1. Platz auch noch den weitesten Kängurusprung schaffte, d.h. sie löste die meisten Aufgaben in Folge richtig, kann man sie als die erfolgreichste Teilnehmerin 2019 bezeichnen.

Die Teilnehmerzahl war auch in diesem Jahr mit 259 Schülerinnen und Schülern wieder erfreulich hoch. Auch im Jahr 2020 findet der Wettbewerb traditionsgemäß wieder am dritten Donnerstag im März in der 3. und 4. Stunde, d.h. am statt.

Also schon einmal vormerken: **Donnerstag, 19.3.2020**, Känguru-Wettbewerb

I. Hartmann

**Wir gratulieren zum bestandenen Abitur und wünschen unseren
diesjährigen Abiturienten für den privaten und beruflichen Lebensweg
alles Gute**



Nina Abke, Lisa an der Heiden, Kaan Arslan, Niels Asselborn, Julia Ballhaus, Dominik Balzer, Vincent Bargel, Noemi Baumann Dominguez, Tom Bechem, Mari Biefang-Holthover, Marie Blumenroth, Sophie Luisa Boehme, Julian Aaron Böhm, Alexander Bönisch, Michelle Börner, Berke Boyaci, Julian Felix Braun, Julia Cichy, Svenja Cremers, Alkan Cubuk, Ron Diekämper, Merle Dielkus, Matthias Dümmer, Lorenzo Gaetano Durante, Maximilian Dyssy, Marie Eichholz, Lilly Elsner, Lynn Fiedler, Alyssa Fuxen, René Göbel, Emma Luisa Gödde, Ben Graner, Hannah Sophie Gräsel, Cedric Haaks, Jan-Hendrik Harder, Jan Luca Häselhoff, Franziska Maria Helmrich, Luca Marie Henneberger, Maja Herrmann, Rebecca Horn, Vincent Hornik, Saskia Ihreen Indefrey, Amy Ingensand, Navid Jansen, Denise John, Amar Kamenica-Korjenic, Jana Kleinheßeling, Dennis Koroll, Nellie Laakmann, Jenna Lehmann, Sina Maaßen, Evelyn Michel, Richard Mrochem, Alexandra Nazarenius, Fabio Nourzai, Max Josef Overlack, Elea Pape, Jacob Quiska, Pia Reinemer, Phillip Rylzyn, Jan Sauer, Wiebke Scholz, Christoph Schwarz, Sefa-Can Serce, Baris Sevimli, Henrik Benedikt Stachowicz, Matthias Stas, Alexandra Stöckmann, Marie Christin Theisen, Laura-Marie Thomas, Jil Trost, Meret Tschauder, Lukas Ubrig, Melisa Urhan, Meltem Urhan, Marius Vierbaum, Robin Vogt, Pia Filomena Walczak, Jannik Welger, Maximilian Weth, Fiona Wiegel, Annika Wiese, Kaja Wirtz, Luan Paul Wockenfuß, Jan Frederik Zakrzewski.

Terminplan 2019/20

Sa	09.11.19	9:00 – 13:30 Uhr Tag der offenen Tür
Di	19.11.19	19:30 Uhr, A102, Informationsabend für Eltern der Sechstklässler zum Thema: Leichter Lernen – Lerntipps und Lernstrategien
Mo	25.11.19	- Do 28.11.19 Potentialanalyse im Rahmen von KAoA für SuS der Jgst. 8
Mo	02.12.19	- Di 03.12.19 Feedbackgespräche zur Potentialanalyse
Di	03.12.19	16:00 – 19:00 Uhr Elternsprechtage
Mi	11.12.19	- Do 12.12.19 DIGIBIZ für die Jgst. 9
Fr	20.12.19	Halbjahresende Jgst. Q2
Mo	23.12.19	- Mo 06.01.20 Weihnachtsferien
Mi	15.01.20	19:00 Uhr, Mensa, Informationsabend für Eltern der Viertklässler zum Wechsel von der Grundschule zum GREM
Di	28.01.20	Zeugniskonferenzen, Studientag für SuS
Do	30.01.20	- Fr 31.01.20 Lernentwicklungsgespräche Jgst. 5 - 7
Fr	31.01.20	Halbjahresende, Zeugnisausgabe nach der 3. Std.
Mo	03.02.20	Beginn des zweiten Halbjahres
Mo	03.02.20	- Mi 05.02.20, 14:00 – 18:00 Uhr Anmeldungen für die Jgst. 5 und die EF
Mo	24.02.20	Rosenmontag, unterrichtsfrei
Di	25.02.20	beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei
Sa	29.02.20	Berufetag
Do	19.03.20	Känguru-Wettbewerb
Fr	22.05.20	Abiturprüfungen im 4. Fach, Studientag für SuS der Jgst. 5 – Q1
Mo	25.05.20	- Fr 05.06.20 Betriebspraktikum EF
Mo	25.05.20	- Fr 29.05.20 Fahrten- und Projektwoche, Berufsfelderkundung Jgst. 8
Do	11.06.20	Fronleichnam
Fr	12.06.20	beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei
Sa	20.06.20	Abiturfeier
Mi	24.06.20	Sportfest
Do	25.06.20	Wandertag
Fr	26.06.20	Schuljahresende, Zeugnisausgabe in der 3. Stunde

Aktualisierte Termine finden Sie auf unserer Homepage.